This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

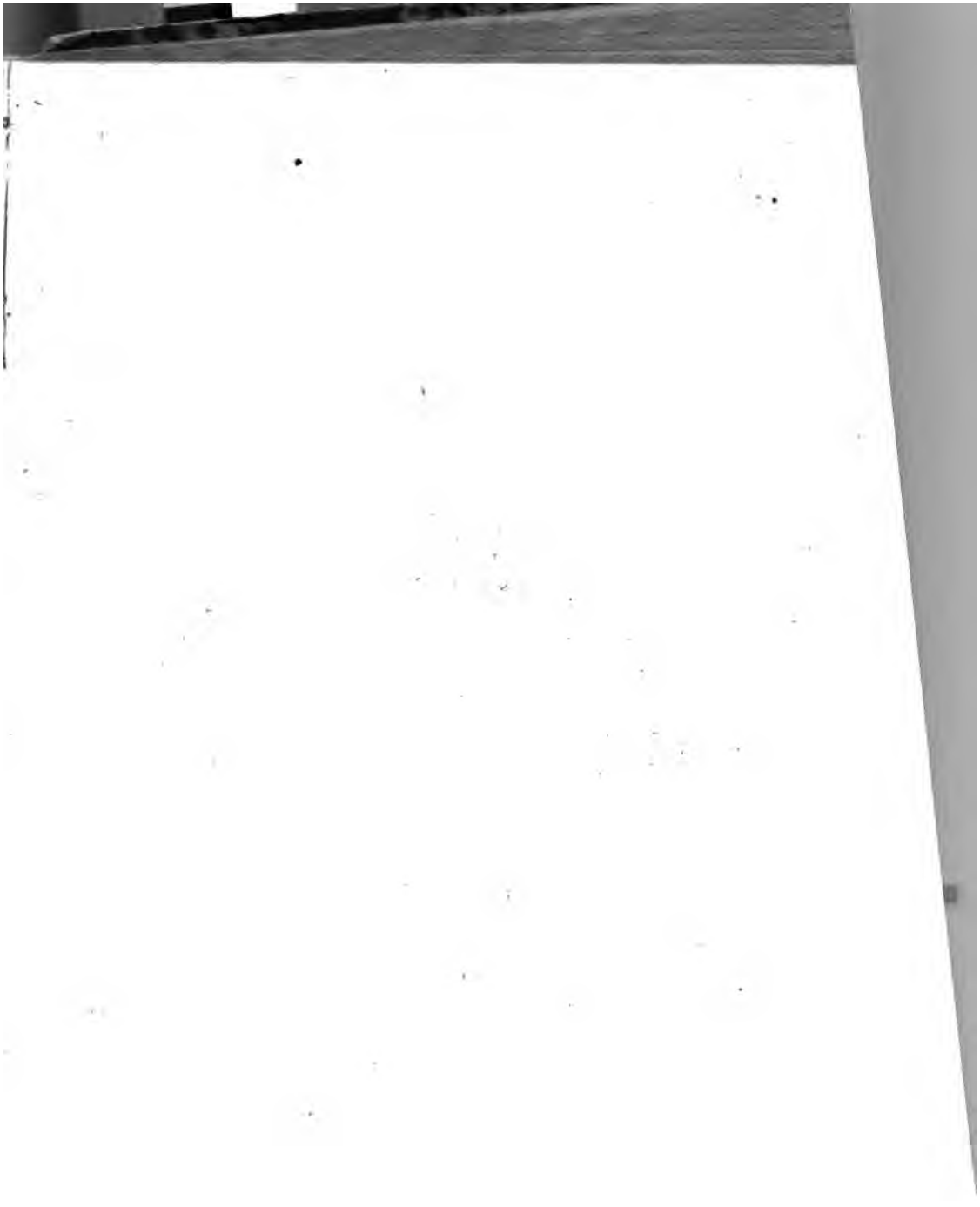
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

NEDL TRANSFER
HN 4PQY 0

KF 24486
Stat. 3/11

KF 24486



Statistische Beschreibung

des

Bisthums Paßau,

im oberhirtlichen Auftrage

nach

gegebenen Materialien und anderen Quellen bearbeitet

von

Joseph Rottmayr,

freires. Dekan und Pfarrer.

Mit Erlaubniß des Hochwürdigsten Bischöflichen Ordinariates Paßau.

Paßau.

Druck und Verlag von J. Bucher.

1867.

Statistische Beschreibung

des

Bisthums Paßau,

im oberhirtlichen Auftrage

nach

gegebenen Materialien und anderen Quellen bearbeitet

von

Joseph Rottmayr,

freiresl. Dekan und Pfarrer.

Mit Erlaubniß des Hochwürdigsten Bischöflichen Ordinariates Paßau.

Paßau.

Druck und Verlag von J. Bucher.

1867.

KF 24486

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY
MAR 31 1955
Lapsley

Oberhirtliche Entschließung

über

gegenwärtige statistische Beschreibung.

Das

Bischöfliche Ordinariat Paßau.

Indem vorliegendes Buch, betitelt „Statistische Beschreibung des Bisthums Paßau", vom freiresignirten Herrn Dekan und Pfarrer Joseph Rottmayr auf unsere Anregung und Ermächtigung herausgegeben, mit unserer auf dem Titelblatte erwähnten „Erlaubniß" im Drucke erscheint, sehen wir uns, um allenfallsige unrichtige Auffassungen und unstatthafte Folgerungen im Voraus zu beseitigen, zu nachstehender Erklärung veranlaßt.

Obwohl dem genannten Herrn Verfasser die Ausarbeitung einer neuen Diözesan-Statistik und Beschreibung oberhirtlicherseits übertragen und demzufolge der gesammte Pfarrklerus zur Mittheilung der hiezu erforderlichen und zweckdienlichen Notizen und statistischen Angaben aufgefordert wurde, so übernimmt doch die oberhirtliche Stelle für die Richtigkeit und Genauigkeit der einzelnen Angaben und Notizen in diesem Buche keinerlei Haftbarkeit und Verantwortlichkeit, und autorisirt ebensowenig

durch die auf dem Tittelblatte ausdrücklich angeführte „Erlaubniß", welche lediglich als bloße Druckerlaubniß zu betrachten ist, den Inhalt in irgend einer, namentlich rechtlichen Beziehung, so daß auf die enthaltenen Angaben und dargestellten kirchlichen Verhältnisse, wie besonders über Gottesdienstordnung, Herkommen ꝛc. in keiner Weise Ansprüche, Befugnisse und Rechte gegründet werden können, während auf zweckmäßige Aenderungen in den zur Zeit bestehenden kirchlichen Verhältnissen entweder motu proprio oder auf gestellten Antrag einzugehen, die oberhirtliche Stelle ausdrücklich hiemit sich vorbehält.

Gegeben Paßau den 15. Oktober 1866.

Dr. Johann Evangelist Kainzelsberger,
Generalvikar.

(L. S.)

Hannwarth,
Sekretär.

Vorwort.

Lange schon regte sich unter dem Klerus des Bisthums Paßau der Wunsch, eine neue Diözesan-Statistik in die Hände zu bekommen, da seit der „Tabellarischen Beschreibung des Bisthums Paßau", welche im Jahre 1828 der damalige Herr Domvikar Süß in die Oeffentlichkeit treten ließ, ein ähnliches Werk nicht mehr erschienen, und auch das genannte aus dem Buchhandel längst verschwunden ist.

Diesem allgemeinen Wunsche zu entsprechen, erhielt der Unterzeichnete von der oberhirtlichen Stelle den ehrenvollen Auftrag, eine neue, den dermaligen Zuständen der Diözese Paßau entsprechende Statistik zu bearbeiten, und derselben in historischer, kirchlicher und pastoreller Beziehung die möglichste Vollkommenheit zu geben, welchem hohen Auftrage sich der Gefertigte auch bereitwilligst unterzog, jedoch der Realisirung desselben für sich allein wohl nicht Genüge leisten konnte, sondern sich hiezu die Beihilfe sämmtlicher Herren Seelsorgsvorstände der Diözese erbitten mußte, welche ihm auch allenthalben durch Zusendung von sachdienlichen Materialien geworden ist, und wofür er hiemit seinen verbindlichsten Dank öffentlich ausspricht.

Was das Werk selbst anbelangt, so ist dieses nach den seit 1826 bestehenden Dekanaten abgetheilt, und in dasselbe aus den erhaltenen Vorarbeiten und aus anderen Quellen Alles aufgenommen, was der Verfasser aufzunehmen für nothwendig erachtete, um dem Werke einerseits die gewünschte Vollkommenheit zu verschaffen, anderseits aber durch zu großen Umfang es auch nicht zu kostspielig zu machen. Dabei dürfte Folgendes zu bemerken sein:

a) Wo unter den Pfründe-Grundstücken eine Waldung nicht angegeben ist, fehlt dieselbe auch in der Wirklichkeit.

b) Wo bei den einzelnen Kirchen ein eigener Meßner nicht vorkömmt, ist die Meßnerei mit dem Schuldienste vereiniget; außer bei der Kirche befindet sich keine Schule, daher dort selbstverständlich nur ein Meßner angestellt ist.

c) Wo bei Pfarrkirchen, die in der Regel den Taufstein haben, ein solcher nicht besteht, ist dieses bemerkt.

d) Wo die in den erhaltenen Vorarbeiten angegebene Seelenzahl keine runde war, wurde der Einheit wegen die nächste runde Zahl genommen.

e) Die Entfernung der einzelnen Pfarrorte von Paßau ist durchgehends nach Weg- oder Gehstunden berechnet.

„Nichts Vollkommenes unter der Sonne!" — ein alter Spruch, der wohl auch auf gegenwärtiges Werk seine Anwendung finden mag, aber auch zu einer nachsichtigen Beurtheilung desselben mahnen dürfte, um so mehr, da der Verfasser durch getreue Bearbeitung der gebotenen Materialien eifrigst bemüht war, dem Werke eine Vollständigkeit zu verschaffen, die den gehegten Erwartungen entsprechen, und ihm allenthalben eine gütige Aufnahme sichern möchte.

Obergriesbach im Monate Februar 1867.

Joseph Rottmayr.

Inhalt.

	Seite
Kurzgefaßte Geſchichte des Bisthums Paßau	1
Politiſche Eintheilung der Diözeſe Paßau	4
Schuldiſtrikte des Bisthums Paßau	8
Dompfarrei Paßau	11
Dekanat Aicha vorm Wald	19
„ Aidenbach	40
„ Aigen	65
„ Arnsdorf	83
„ Burghauſen	100
„ Fürſtenzell	121
„ Hofkirchen	142
„ Kirchberg	163
„ Landau	182
„ Neuötting	202
„ Obernzell	225
„ Paßau	238
„ Pfarrkirchen	257
„ Regen	276
„ Schönberg	287
„ Vilshofen	297
„ Waldkirchen	315
„ Zimmern	334
Ueberſichtstabelle	351
Schlußbemerkungen	352
Regiſter	353
Verbeſſerungen	360

Kurzgefaßte Geſchichte
des
Bisthums Paßau.

Im Jahre 737 der chriſtlichen Zeitrechnung flüchtete ſich Biſchof Vivilo, von den Avaren aus Lorch verdrängt, mit ſeinem Klerus nach Paßau, und richtete daſelbſt ſeinen Biſchofsſitz auf, nachdem früher ſchon Biſchöfe von Lorch hieher zuweilen ihre Zuflucht genommen hatten. Der bojariſche Herzog Odilo nahm ſie freundlich auf, und von dieſer Zeit an war Paßau der beſtändige Sitz eines Biſchofes.

Das Bisthum Paßau hatte urſprünglich eine ſehr große Ausdehnung, indem es ſich, beſonders gegen Oſten, an den beiden Ufern der Donau bis in das alte Pannonien und Slavonien (Ungarn und Mähren) hinab erſtreckte, aber in dieſer ſeiner großen Ausdehnung nicht lange beſtand, da die öſtlichen Provinzen nach und nach von der Herrſchaft der Bojarier und ſomit auch von ihrer Mutterkirche Paßau ſich lostrennten.

Schon unter Biſchof Richar (899—903) ſagte ſich Mähren vom Verbande der Diözeſe Paßau los und errichtete ſich mit Zuſtimmung des Papſtes Johannes IX. ein eigenes Erzbisthum und 3 Suffragan-Bisthümer.

Bald darauf trennte ſich Ungarn von Paßau ab, indem König Stephan I. im Jahre 1000 vom Papſte Silveſter II. die Erlaubniß erhielt, in ſeinem Königreiche Ungarn ein Erzbisthum und 10 Suffragan-Bisthümer zu errichten.

Zwar war auch jetzt noch der Umfang der Diözeſe Paßau von namhafter Bedeutung, indem er außer dem bayeriſchen Antheile auch ganz Unter- und Oberöſterreich in ſich begriff; aber auch dieſer Umfang der Kirche Paßau blieb nicht lange unangefochten. Denn wiewohl am Anfange des 13. Jahrhunderts die Bemühungen der öſterreichiſchen Herzoge Leopold VI. und Friedrich II., einen großen Theil von Unteröſterreich der Kirche Paßau zu entziehen und zu Wien ein eigenes Bisthum zu errichten, fruchtlos waren, und auch das Unternehmen Herzogs Rudolphs IV., der im Jahre 1361 den biſchöflichen Sitz von Paßau nach Wien verlegen wollte, am beharrlichen Willen des Biſchofs Gottfried II. ſcheiterte: ſo brachte es Kaiſer Friedrich III. doch dahin, daß im Jahre 1474 das exemte Bis-

thum Wien, und zu gleicher Zeit auch das Bisthum Wiener-Neustadt, welches 1785 nach St. Pölten überging, errichtet wurde.

In diesem Bestande blieb nun der Kirchensprengel Paßau bis zur Regierung des Kardinal-Fürstbischofes Joseph Dominikus Grafen zu Lamberg (1723—1761), unter welchem hochverdienten Kirchenfürsten das Bisthum Paßau, das bisher unter dem Erzbisthum Salzburg stand, im Jahre 1728 die Exemtion erlangte, und dem Bischofe selbst die erzbischöflichen Auszeichnungen des Palliums und des Kreuzes ertheilt wurden. Dennoch wurde dem Hirtenstabe auch dieses Kirchenfürsten auf Andringen des römischen Kaisers Karl VI. abermal ein großer Theil, das sog. Viertel unter dem Wiener-Walde mit 7 Städten, 20 Märkten und über 200 Dörfern entrissen, und der Erzdiözese Wien einverleibt.

Um nun diesen mehrmal wiederholten Abtrümmerungen endlich Schranken zu setzen, wurde unterm 9. August 1728 eine Urkunde aufgenommen, und in derselben sowohl kaiserlicher Seits, als auch vom Erzbischofe zu Wien, Sigmund von Kollowitz, feierlich beschlossen, daß für ewige Zeiten und unter keinem Vorwande irgend eine Verminderung des paßauischen Kirchensprengels versucht werden sollte. Allein, was geschah? — Kaum hatte der Fürstbischof Leopold III. Ernst von Firmian am 13. März 1783 seine Augen für diese Welt geschlossen, so wurde auch der noch zur Diözese Paßau gehörige Theil in Oesterreich von ihr getrennt, und in demselben am 28. Jäner 1784 das Bisthum Linz errichtet, ja der Fürstbischof Joseph Franz Paul Graf von Auersperg veranlaßt, unterm 4. Juli 1784 mit dem Kaiser Joseph II. einen Vergleich abzuschließen, durch welchen für das Hochstift Paßau alle Diözesanrechte auf Oesterreich und das Innviertel verloren gingen.

Und so war nun die einst so weit ausgedehnte Diözese Paßau auf das sog. Land der Abtei oder das eigentliche Hochstift, zwischen der Ilz und großen Mühel gelegen, und auf den in Bayern liegenden Antheil, welcher die Dekanate Aicha vorm Wald, Aigen, Galgweis, Landau, Paßau, Pfarrkirchen und Schönberg in sich begriff, dann auf das Kollegiatstift Mattsee und den zu diesem als Dekanat gehörigen 4 Pfarreien: Obertrum, Seeham, Schleedorf und Straßwalchen, beschränkt.

Aber auch dabei hatte es keinen Bestand, da die kriegerischen Ereignisse am Ende des vorigen und am Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, welche die Aufhebung sämmtlicher Domstifte und religiöser Orden in Bayern herbeiführten, so manche Veränderungen im Territorialgebiete der Landesfürsten zur Folge hatten, welche sich auch vielfach auf die Grenzen der Diözesen erstreckten.

So wurde im Jahre 1808 das vorhin angeführte Kollegiatstift Mattsee vom Bisthume Paßau getrennt, und der Erzdiözese Salzburg zugetheilt; dagegen aber im Jahre 1811, nachdem mittlerweile das österreichische Innviertel und ein Theil des Hausruckviertels der Krone Bayern zugefallen war, die Dekanate: Scheerding, Altheim, Reinbach und ein Theil des Dekanates Peuerbach von der Diözese Linz, und im Jahre 1812 das Dekanat Zimmern von der Erzdiözese Salzburg, dem Bisthume Paßau einverleibt, das dermalige Dekanat Kirchberg aber dem Kirchensprengel Salzburg überwiesen.

Und auch diese Diözesan-Eintheilung war nicht von Dauer. Durch den im Jahre 1814 zu Paris geschlossenen Frieden erhielt Oesterreich das Innviertel wieder,

und somit gingen (11. Juli 1816) die vorhin genannten Dekanate Scheerding, Altheim, Reinbach und Peuerbach wieder an die Diözese Linz, und das oben erwähnte Dekanat Kirchberg an den Kirchensprengel Paßau zurück.

In Folge des nämlichen Pariser Friedens kam auch Salzburg zum Theil wieder an Oesterreich; und da das Flüßchen Saale als Landesgrenze zwischen Bayern und Oesterreich bestimmt ward, so wurde der am linken Ufer dieses Flüßchens gelegene bayerische Theil, der bisher zum Kirchensprengel Salzburg gehörte, der Diözese München-Freysing zugetheilt. Nachdem aber im Artikel II des unterm 5. Juni 1817 zwischen der Krone Bayern und dem römischen Stuhle geschlossenen Konkordates, wodurch auch die bayerischen Domstifte sich wieder aus der Säkularisation erhoben, ausgesprochen worden war, daß der von der Erzdiözese Salzburg getrennte Theil den Kirchensprengeln München-Freysing und Paßau überwiesen werden sollte; so wurden durch päpstliche Bulle vom 8. Sept. 1821 die ehedem Salzburgischen Pfarreien: Ainring, Anger, Fridorfing, Inzell, Kay, Laufen, Marzoll, Otting, Palling, Petting, Piding, Reichenhall, Salzburghofen, Surberg, Teisendorf, Tittmoning, Waging und St. Zeno der Diözese Paßau zugetheilt, dagegen aber die ehedem salzburgischen und an die Diözese München-Freysing übergegangenen Dekanate Burghausen und Neuötting bei letztbenannter Diözese belassen. Aus erheblichen Gründen wurde jedoch durch allerhöchste Entschließung vom 11. Dez. 1821 festgesetzt, daß die oben aufgeführten Pfarreien: Ainring, Anger, Fridorfing ꝛc., welche in keiner unmittelbaren Verbindung mit der Diözese Paßau standen, sondern durch die dazwischen liegenden Dekanate Burghausen und Neuötting von ihr gesondert waren, an die Diözese München-Freysing; die Dekanate Burghausen und Neuötting aber an den Kirchensprengel Paßau übergehen sollen, welche neue Eintheilung auch durch päpstliche Bulle vom 8. Dez. 1822 ihre Bestätigung fand.

Zufolge dieser letzten definitiven Eintheilung hat die Diözese Paßau gegen Norden das Königreich Böhmen, gegen Osten Oberösterreich und gegen Westen die Diözese Regensburg zur Grenze. Sie umfaßt einen Flächenraum von beiläufig 97 Quadrat-Meilen und wird von mehr als 290,000 Katholiken bewohnt.

Nach definitiver Feststellung der Grenzen des Bisthums Paßau durch die zuletzt erwähnte päpstliche Bulle vom 8. Dez. 1822 war dasselbe in nachstehende 12 Dekanate eingetheilt:

1. Aigen.
2. Burghausen.
3. Kirchberg am Inn.
4. Landau.
5. Neukirchen vorm Wald.
6. Neuötting.
7. Paßau.
8. Pfarrkirchen.
9. Pitzling.
10. Schönberg.
11. Waldkirchen.
12. Zimmern.

Da aber einige dieser Dekanate eine zu große Ausdehnung hatten und eine angemessene Arrondirung überhaupt sehr wünschenswerth schien, so machte die hohe oberhirtliche Stelle unterm 10. Juli 1824 den Vorschlag zu einer neuen Eintheilung der Ruraldekanate, welcher unterm 5. April 1826 auch die allerhöchste Genehmigung erhielt, und wornach sodann durch Ordinariats-Entschließung vom 22. Juli 1826 nachbenannte 18 Wahldekanate festgesetzt wurden, welche noch bestehen:

1. Aicha vorm Wald.
2. Aidenbach.
3. Aigen.
4. Arnsdorf.
5. Burghausen.
6. Fürstenzell.
7. Hofkirchen.
8. Kirchberg am Inn.
9. Landau.
10. Neuötting.
11. Obernzell.
12. Paßau.
13. Pfarrkirchen.
14. Regen.
15. Schönberg.
16. Vilshofen.
17. Waldkirchen.
18. Zimmern.

Mit Ausnahme der 2 Dekanate Burghausen und Neuötting, welche mit ihren untergeordneten Seelsorgsposten zum Regierungsbezirke Oberbayern gehören, liegen alle übrigen Dekanate im Regierungsbezirke Niederbayern; nur vom Dekanate Kirchberg am Inn ist noch die Pfarrei Marktl ganz und die Pfarrei Stammham zur Hälfte, ferner 2 ganz kleine Parzellen der Pfarrei Hirschhorn (Expositur Mitterskirchen) und Zeilarn im Dekanate Zimmern dem oberbayerischen Regierungsbezirke zugetheilt.

Die Diözese Paßau, deren Exemtion mit dem Tode des letzten Fürstbischofs Leopold IV., Grafen von Thun, gestorben 22. Oktober 1826, wieder erlosch, wornach sie nach Art. II des Konkordates in die Reihe der Suffragan-Bisthümer des Erzbisthums München-Freysing eingetreten ist, leiteten bisher 77 Bischöfe, von denen mehrere im Range der Erzbischöfe und Kardinäle standen, und bis zum Jahre 1803 auch mit landesherrlicher Hoheit ausgezeichnet waren.

Unter diesen leuchtet besonders unser gegenwärtiger Oberhirt, Heinrich II. von Hofstätter, durch seine hohe Weisheit und unermüdliche Sorgfalt für das Heil seiner Diözesanen als ein Stern erster Größe hervor, daher Gott der Allmächtige diesen erleuchteten, thatkräftigen Kirchenfürsten, dem die Stadt und Diözese Paßau seit seinem mehr als 27jährigen bischöflichen Wirken so unendlich viel Gutes verdankt, zur Freude des Klerus und des Volkes noch recht lange erhalten wolle!

Politische Eintheilung
der
Diözese Paßau.

Wie gesagt, liegt der bei weitem größere Theil des Bisthums Paßau im Regierungsbezirke Niederbayern; und nur ein ganz kleiner Theil, nämlich die im kgl. Bezirksamte Altötting gelegenen Seelsorgsposten, sowie 2 Pfarrvikariate des kgl. Bezirksamtes Laufen gehören dem Regierungsbezirke Oberbayern an. Die politische Eintheilung der Diözese Paßau ist demnach folgende:

A. Regierungsbezirk Oberbayern.

1. Bezirksamt Altötting.

a) Landgericht Altötting.

Altötting, Pfarrei.
Alzgern, Pfarrei.
Arbing, Benefizium.
Burgkirchen v. W., Pfarrei.
Heiligenstadt, Benefizium.
Kastl, Pfarrei.
Klebing, Benefizium.
Marktl, Pfarrei.
Neuötting, Stadtpfarrei.
Perach, Pfarrei.
Reischach, Pfarrei.
Stammham, Pfarrei (halb).
Tißling, Benefizium.
Unterneukirchen, Pfarrei.
Wald, Schulbenefizium.
Winhöring, Pfarrei.

b) Landgericht Burghausen.

Burghausen, Stadtpfarrei.
Burgkirchen a. d Alz, Pfarrei.
Feichten, Pfarrei.
Haiming, Pfarrei.
Halsbach, Pfarrei.
Kirchweihdach, Benefizium.
Mehring, Pfarrei.
Reitenhaslach, Pfarrei.
Wald, Expositur.

2. Bezirksamt Laufen.

Landgericht Tittmoning.

Heil. Kreuz, Vikariat.
Tyrlaching, Vikariat.

B. Regierungsbezirk Niederbayern.

1. Bezirksamt Deggendorf.

Landgericht Hengersberg.

Auerbach, Pfarrei.
Außernzell, Pf.
Grättersdorf, Pf.
Iggensbach, Pf.
Lalling, Pf.
Niederalteich, Pf.
Schöllnach, Pf.
Schwannenkirchen, Pf.
Schwarzach, Pf.
Seebach, Pf.
Winzer, Pf.

2. Bezirksamt Eggenfelden.

a) Landgericht Arnsdorf.

Arnsdorf, Pfarrei.
Grafendorf, Pfarrei.
Jägerndorf, Benefizium.
Johanneskirchen, St., Pfarrei.
Malgersdorf, Pfarrei.
Mariakirchen, St., Pfarrei.
Münchsdorf, Benefizium.
Roßbach, Benef. und Expos.
Schönau, Pfarrei.
Simbach b. L., Vikariat.
Zeitlarn, Benefizium.

b) Landgericht Eggenfelden.

Eyberg, Pfarrei (theilw.)
Geratskirchen, Expositur.
Gern, Pfarrei.
Hirschhorn, Pfarrei.
Mitterskirchen, Expositur.
Roggling, Pfarrei.
Unterdietfurt, Pfarrei.
Wurmansquick, Expositur.

3. Bezirksamt Grafenau.

Landgericht Grafenau.

Grafenau, Stadtpfarrei.

Innernzell, Pfarrei.
Kreuzberg (Ober=), Expositur.
Oswald, St., Pfarrei.
Preying, Pfarrvikariat.
Ranfels, Kuratbenefizium.
Schönberg, Pfarrei.
Zenting, Expositur.

4. Bezirksamt Griesbach.

a) Landgericht Griesbach.

Birnbach, Pfarrei.
Dorfbach, Expositur.
Griesbach (Ober=), Pfarrei.
Haarbach, Pfarrei.
Karpfham, Pfarrei.
Kleeberg, Schloßbenefizium.
Rainding, Pfarrei.
Reutern, Pf.
Ruhstorf, Pf.
Salvator St., Schulkuratie.
Tettenweis, Pfarrei.
Uttlau, Pf.
Weng, Frühmeßstiftung.
Wolfgang St., Pfarrei.

b) Landgericht Rotthalmünster.

Aigen, Pfarrei.
Asbach, Pf.
Beuerbach, Vikariat.
Hartkirchen, Pfarrei.
Kirchham, Pf.
Kößlarn, Pf.
Malching, Expositur.
Mittich, Pfarrei.
Pocking, Pf.
Rotthalmünster, Pf.
Schönburg, Benefizium.
Weihmörting, Pfarrei.
Würding, Pf.

5. Bezirksamt Landau.

Landgericht Landau.

Adldorf, Benef. und Expos.
Aufhausen, Pf.
Dornach, Pf.
Eichendorf, Expositur.
Ettling, Pf.
Haunersdorf, Pf.
Kammern, Pf.
Landau, Stadtpfarrei.
Mettenhausen, Vikariat.
Niederhausen, Pf.
Pitzling, Pf.
Reichersdorf, Pf.
Wildthurm, Benefizium.
Zeholfing, Pf.

6. Bezirksamt Paßau.

a) Landgericht Paßau I.

Aicha v. W., Pf.
Freundenhain, Benef.
Fürstenstein, Kuratbenef.
Hals, Pf.
Hutthurm, Pf.
Kellberg, Pf.
Neukirchen v. W., Pf.
Oberhaus, Benefizium.
Straßkirchen, Pf.
Thyrnau, Pf.
Tiefenbach, Pf.
Tittling, Expositur.

b) Landgericht Paßau II.

Dommelstadl, Pf.
Engertsham, Pf.
Fürstenzell, Pf.
Heining, Pf.
Höhenstadt, Pf.
Neukirchen a. J., Pf.
Sulzbach, Pf.
Vornbach, Pf.

7. Bezirksamt Pfarrkirchen.

a) Landgericht Pfarrkirchen.

Baumgarten, Benefizium.
Dietersburg, Pf.

Egglham, Pf.
Gartlberg, Benefizium.
Neuhofen, Pf.
Nöham, Pf.
Pfarrkirchen, Stadtpfarrei.
Postmünster, Pfarrei.
Thurnstein, Benefizium.
Triftern, Pfarrei.
Walburgskirchen, Vikariat.
Waldhof, Vikariat.

b) Landgericht Simbach.

Eggstetten, Pfarrei.
Ering, Pf.
Eyberg, Pf.
Kirchberg a. J., Pf.
Kirchdorf a. J., Pf.
Kirn, Expositur.
Münchham, Pf.
Reut, Pf.
Stammham, Pf. (halb).
Stubenberg, Pf.
Taubenbach, Benef. und Vik.
Thann, Pf.
Wittibreut, Vikariat.
Zeilarn, Pf.
Zimmern, Pf.

8. Bezirksamt Regen.

Landgericht Regen.

Bischofsmais, Vikariat.
Frauenau, Pfarrei.
Kirchberg i. W., Pf.
Kirchdorf i. W., Pf.
Langdorf, Pf.
Regen, Pf.
Rinchnach, Pf.
Zwisel, Pf.

9. Bezirksamt Vilshofen.

a) Landgericht Vilshofen.

Aholming, Pf.
Aicha a. d. Donau, Pf.
Buchhofen, Expositur.
Galgweis, Pf.
Haardorf, Expositur.
Isarhofen, Pf.
Kirchdorf bei Osterh., Pf.
Künzing, Pf.
Moos, Schloßkaplanei.
Niederpöring, Benefizium.
Osterhofen (Stadt), Expositur.
Osterhofen (Stift), Pf.
Ramsdorf, Benef. und Expos.

b) Landgericht Vilshofen.

Aidenbach, Pfarrei.
Aldersbach, Pf.
Aukirchen, Pf.
Beutelsbach, Pf.
Garham, Expositur.
Hofkirchen, Pfarrei.
Holzkirchen, Pf.
Otterskirchen, Pf.
Pleinting, Pf.
Uttigkofen, Pf.
Vilshofen, Stadtpfarrei.
Windorf, Vikariat.

10. Bezirksamt Wegscheid.

Landgericht Wegscheid.

Breitenberg, Pfarrei.
Gottsdorf, Pf.
Griesbach (Unter-), Pf.
Hauzenberg, Pf.
Obernzell, Pf.
Wegscheid, Pf.

11. Bezirksamt Wolfstein.

a) Landgericht Freyung.

Freyung, Pfarrei.
Herzogsreut, Expositur.
Hohenau, Pfarrei.
Kreuzberg (Unter-), Expositur.
Perlesreut, Pf.
Röhrnbach, Pf.

b) Landgericht Waldkirchen.

Grainet, Pfarrei.
Neureichenau, Expositur.
Waldkirchen, Pfarrei.
Wollaberg, Vikariat.

12. Stadtmagistrat Paßau.

Stadtgericht Paßau.

Ilzstadt, Stadtpfarrei.
Innstadt, Stadtpfarrei.
St. Paul, Stadtpfarrei.

Schul-Distrikte

des

Bisthums Paßau.

Die Diözese Paßau enthält 22 Distrikts-Schul-Inspektionen, welche nachstehend aufgeführt sind, und wovon die sub Nr. 1 und 3 verzeichneten im Regierungsbezirke Oberbayern, alle übrigen aber im Regierungsbezirke Niederbayern liegen. Ihre Namen und Schulen sind folgende:

1. Altötting mit 15 Schulen:
   Altötting, Alzgern, Erlbach, Kastl, Marktl, Neuötting, Nonnberg, Perach, Pleiskirchen, Reischach, Stammham, Tißling, Unterneukirchen, Wald.
2. Arnsdorf mit 13 Schulen:
   Arnsdorf, Emmersdorf, Hainberg, Johannskirchen, Mariakirchen, Mitterhausen, Münchsdorf, Neukirchen, Pörndorf, Roßbach, Schönan, Thandorf, Zeitlarn.
3. Burghausen mit 10 Schulen:
   Burghausen, Burgkirchen, Feichten, Haiming, Halsbach, Margarethenberg, Mehring, Niedergottsau, Raitenhaslach, Wald.
4. Eggenfelden II mit 10 Schulen:
   Geratskirchen, Gern, Hirschhorn, Malgersdorf, Martinskirchen, Mitterskirchen, Simbach b. L., Unterdietfurt, Wurmansquick, Zell.
5. Grafenau mit 16 Schulen:
   Eppenschlag, Grafenau, Haus, Innernzell, Klingenbrunn, Oberkreuzberg, Preying, Ranfels, Riedlhütte, Oswald St., Schöfweg, Schönau, Schönberg, Thurmansbang, Waldhäuser, Zenting.
6. Griesbach (im Rotthale) mit 14 Schulen:
   Berg, Birnbach, Griesbach, Haarbach, Hader, Karpfham, Rainding, Reutern, Ruhstorf, St. Salvator, Tettenweis, Uttlau, Weng, Wolfakirchen.
7. Hengersberg mit 16 Schulen:
   Auerbach, Außernzell, Frohnstetten, Grättersdorf, Hengersberg, Hunding, Iggensbach, Lalling, Niederalteich, Nößlbach, Rieggerting, Schöllnach, Schöllnstein, Schwannenkirchen, Seebach, Winzer.

8. Landau I. mit 9 Schulen:
Adlhorf, Aufhausen, Haunersdorf, Landau, Mettenhausen, Niederhausen, *Niederhöcking, *Oberhausen, Reichersdorf.

9. Landau II. mit 9 Schulen:
Dornach, Eichendorf, Ettling, Haid, Hartkirchen, Indersbach, Kammern, Lappersdorf, Zeholfing.

10. Osterhofen mit 17 Schulen:
Aholming, Aicha a. d. D., Arbing, Buchhofen, Galgweis, Gergweis, Isarhofen, Kirchdorf, Künzing, Niederpöring, Osterhofen (Stadt), Osterhofen (Stift), Ottmaring, Thundorf, Wallerdorf, Wallersing, Wisselsing.

11. Paßau I. mit 16 Schulen:
Aicha v. W., Bärnreut, Büchlberg, Eggendobl, Eging, Enzersdorf, Fürstenstein, Hals, Hutthurm, Kellberg, Neukirchen v. W., Straßkirchen, Thyrnau, Tiefenbach, Tittling, Wolkar.

12. Paßau II. mit 12 Schulen:
Dommelstadl, Dorfbach, Engertsham, Fürstenzell, Heining, Höhenstadt, Neuhaus, Neukirchen a. J., Sandbach, St. Nikola, Sulzbach, Vornbach.

13. Pfarrkirchen mit 14 Schulen:
Amsham, Anzenkirchen, Dietersburg, Egglham, Hirschbach, Neuhofen, Neukirchen, Nöham, Peterskirchen, Pfarrkirchen, Postmünster, Triftern, Walburgskirchen, Waldhof.

14. Regen I. mit 6 Schulen:
Bischofsmais, *Bodenmais, Kirchberg i. W., Langdorf, *March, Regen.

15. Regen II. mit 6 Schulen:
*Bayerisch Eisenstein, Frauenau, Kirchdorf i. W., Regenhütte, Rinchnach, Zwiesel.

16. Rotthalmünster mit 16 Schulen:
Aigen, Asbach, Asenham, Beuerbach, Egglfing, Hartkirchen, Kirchham, Kößlarn, Malching, Mittich, Pocking, Rotthalmünster, Safferstätten, Schönburg, Weihmörting, Würding.

17. Simbach a. J. mit 17 Schulen:
Eggstetten, Ering, Erlach, Eyberg, Julbach, Kirchberg a. J., Kirchdorf a. J., Kirn, Münchham, Reut, Simbach, Stubenberg, Taubenbach, Thann, Wittibreut, Zeilarn, Zimmern.

18. Vilshofen I. mit 11 Schulen:
Alkofen, Enterschalding, Garham, Hilgartsberg, Hofkirchen, Kirchberg, Otterskirchen, Pleinting, Rathsmansdorf, Vilshofen, Windorf.

19. Vilshofen II. mit 10 Schulen:
Aidenbach, Aldersbach, Aukirchen, Beutelsbach, Holzkirchen, Oberiglbach, Ortenburg (prot.), Unteriglbach, Uttigkofen, Walchsing.

20. Waldkirchen mit 10 Schulen:
Altreichenau, Böheimzwiesel, Grainet, Haidmühle, Hintereben, Karlsbach, Lackenhäuser, Neureichenau, Waldkirchen, Wollaberg.

Kurzgefaßte Geschichte
des
Bisthums Paßau.

Im Jahre 737 der christlichen Zeitrechnung flüchtete sich Bischof Vivilo, von den Avaren aus Lorch verdrängt, mit seinem Klerus nach Paßau, und richtete daselbst seinen Bischofssitz auf, nachdem früher schon Bischöfe von Lorch hieher zuweilen ihre Zuflucht genommen hatten. Der bojarische Herzog Odilo nahm sie freundlich auf, und von dieser Zeit an war Paßau der beständige Sitz eines Bischofes.

Das Bisthum Paßau hatte ursprünglich eine sehr große Ausdehnung, indem es sich, besonders gegen Osten, an den beiden Ufern der Donau bis in das alte Pannonien und Slavonien (Ungarn und Mähren) hinab erstreckte, aber in dieser seiner großen Ausdehnung nicht lange bestand, da die östlichen Provinzen nach und nach von der Herrschaft der Bojarier und somit auch von ihrer Mutterkirche Paßau sich lostrennten.

Schon unter Bischof Richar (899—903) sagte sich Mähren vom Verbande der Diözese Paßau los und errichtete sich mit Zustimmung des Papstes Johannes IX. ein eigenes Erzbisthum und 3 Suffragan-Bisthümer.

Bald darauf trennte sich Ungarn von Paßau ab, indem König Stephan I. im Jahre 1000 vom Papste Silvester II. die Erlaubniß erhielt, in seinem Königreiche Ungarn ein Erzbisthum und 10 Suffragan-Bisthümer zu errichten.

Zwar war auch jetzt noch der Umfang der Diözese Paßau von namhafter Bedeutung, indem er außer dem bayerischen Antheile auch ganz Unter- und Ober-österreich in sich begriff; aber auch dieser Umfang der Kirche Paßau blieb nicht lange unangefochten. Denn wiewohl am Anfange des 13. Jahrhunderts die Bemühungen der österreichischen Herzoge Leopold VI. und Friedrich II., einen großen Theil von Unteröſterreich der Kirche Paßau zu entziehen und zu Wien ein eigenes Bisthum zu errichten, fruchtlos waren, und auch das Unternehmen Herzogs Rudolphs IV., der im Jahre 1361 den bischöflichen Sitz von Paßau nach Wien verlegen wollte, am beharrlichen Willen des Bischofs Gottfried II. scheiterte: so brachte es Kaiser Friedrich III. doch dahin, daß im Jahre 1474 das exemte Bis-

thum Wien, und zu gleicher Zeit auch das Bisthum Wiener-Neustadt, welches 1785 nach St. Pölten überging, errichtet wurde.

In diesem Bestande blieb nun der Kirchensprengel Paßau bis zur Regierung des Kardinal-Fürstbischofes Joseph Dominikus Grafen zu Lamberg (1723—1761), unter welchem hochverdienten Kirchenfürsten das Bisthum Paßau, das bisher unter dem Erzbisthum Salzburg stand, im Jahre 1728 die Exemtion erlangte, und dem Bischofe selbst die erzbischöflichen Auszeichnungen des Palliums und des Kreuzes ertheilt wurden. Dennoch wurde dem Hirtenstabe auch dieses Kirchenfürsten auf Andringen des römischen Kaisers Karl VI. abermal ein großer Theil, das sog. Viertel unter dem Wiener-Walde mit 7 Städten, 20 Märkten und über 200 Dörfern entrissen, und der Erzdiözese Wien einverleibt.

Um nun diesen mehrmal wiederholten Abtrümmerungen endlich Schranken zu setzen, wurde unterm 9. August 1728 eine Urkunde aufgenommen, und in derselben sowohl kaiserlicher Seits, als auch vom Erzbischofe zu Wien, Sigmund von Kollowitz, feierlich beschlossen, daß für ewige Zeiten und unter keinem Vorwande irgend eine Verminderung des paßauischen Kirchensprengels versucht werden sollte. Allein, was geschah? — Kaum hatte der Fürstbischof Leopold III. Ernst von Firmian am 13. März 1783 seine Augen für diese Welt geschlossen, so wurde auch der noch zur Diözese Paßau gehörige Theil in Oesterreich von ihr getrennt, und in demselben am 28. Jäner 1784 das Bisthum Linz errichtet, ja der Fürstbischof Joseph Franz Paul Graf von Auersperg veranlaßt, unterm 4. Juli 1784 mit dem Kaiser Joseph II. einen Vergleich abzuschließen, durch welchen für das Hochstift Paßau alle Diözesanrechte auf Oesterreich und das Innviertel verloren gingen.

Und so war nun die einst so weit ausgedehnte Diözese Paßau auf das sog. Land der Abtei oder das eigentliche Hochstift, zwischen der Ilz und großen Mühel gelegen, und auf den in Bayern liegenden Antheil, welcher die Dekanate Aicha vorm Wald, Aigen, Galgweis, Landau, Paßau, Pfarrkirchen und Schönberg in sich begriff, dann auf das Kollegiatstift Mattsee und den zu diesem als Dekanat gehörigen 4 Pfarreien: Obertrum, Seeham, Schleedorf und Straßwalchen, beschränkt.

Aber auch dabei hatte es keinen Bestand, da die kriegerischen Ereignisse am Ende des vorigen und am Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, welche die Aufhebung sämmtlicher Domstifte und religiöser Orden in Bayern herbeiführten, so manche Veränderungen im Territorialgebiete der Landesfürsten zur Folge hatten, welche sich auch vielfach auf die Grenzen der Diözesen erstreckten.

So wurde im Jahre 1808 das vorhin angeführte Kollegiatstift Mattsee vom Bisthume Paßau getrennt, und der Erzdiözese Salzburg zugetheilt; dagegen aber im Jahre 1811, nachdem mittlerweile das österreichische Innviertel und ein Theil des Hausruckviertels der Krone Bayern zugefallen war, die Dekanate: Scheerding, Altheim, Reinbach und ein Theil des Dekanates Peuerbach von der Diözese Linz, und im Jahre 1812 das Dekanat Zimmern von der Erzdiözese Salzburg, dem Bisthume Paßau einverleibt, das dermalige Dekanat Kirchberg aber dem Kirchensprengel Salzburg überwiesen.

Und auch diese Diözesan-Eintheilung war nicht von Dauer. Durch den im Jahre 1814 zu Paris geschlossenen Frieden erhielt Oesterreich das Innviertel wieder,

und somit gingen (11. Juli 1816) die vorhin genannten Dekanate Scheerding, Altheim, Reinbach und Peuerbach wieder an die Diözese Linz, und das oben erwähnte Dekanat Kirchberg an den Kirchensprengel Paßau zurück.

In Folge des nämlichen Pariser Friedens kam auch Salzburg zum Theil wieder an Oesterreich; und da das Flüßchen Saale als Landesgrenze zwischen Bayern und Oesterreich bestimmt ward, so wurde der am linken Ufer dieses Flüßchens gelegene bayerische Theil, der bisher zum Kirchensprengel Salzburg gehörte, der Diözese München-Freysing zugetheilt. Nachdem aber im Artikel II des unterm 5. Juni 1817 zwischen der Krone Bayern und dem römischen Stuhle geschlossenen Konkordates, wodurch auch die bayerischen Domstifte sich wieder aus der Säkularisation erhoben, ausgesprochen worden war, daß der von der Erzdiözese Salzburg getrennte Theil den Kirchensprengeln München-Freysing und Paßau überwiesen werden sollte; so wurden durch päpstliche Bulle vom 8. Sept. 1821 die ehedem Salzburgischen Pfarreien: Ainring, Anger, Fridorfing, Inzell, Kay, Laufen, Marzoll, Otting, Palling, Petting, Piding, Reichenhall, Salzburghofen, Surberg, Teisendorf, Tittmoning, Waging und St. Zeno der Diözese Paßau zugetheilt, dagegen aber die ehedem salzburgischen und an die Diözese München-Freysing übergegangenen Dekanate Burghausen und Neuötting bei letztbenannter Diözese belassen. Aus erheblichen Gründen wurde jedoch durch allerhöchste Entschließung vom 11. Dez. 1821 festgesetzt, daß die oben aufgeführten Pfarreien: Ainring, Anger, Fridorfing ꝛc., welche in keiner unmittelbaren Verbindung mit der Diözese Paßau standen, sondern durch die dazwischen liegenden Dekanate Burghausen und Neuötting von ihr gesondert waren, an die Diözese München-Freysing; die Dekanate Burghausen und Neuötting aber an den Kirchensprengel Paßau übergehen sollen, welche neue Eintheilung auch durch päpstliche Bulle vom 8. Dez. 1822 ihre Bestätigung fand.

Zufolge dieser letzten definitiven Eintheilung hat die Diözese Paßau gegen Norden das Königreich Böhmen, gegen Osten Oberösterreich und gegen Westen die Diözese Regensburg zur Grenze. Sie umfaßt einen Flächenraum von beiläufig 97 Quadrat-Meilen und wird von mehr als 290,000 Katholiken bewohnt.

Nach definitiver Feststellung der Grenzen des Bisthums Paßau durch die zuletzt erwähnte päpstliche Bulle vom 8. Dez. 1822 war dasselbe in nachstehende 12 Dekanate eingetheilt:

1. Aigen.
2. Burghausen.
3. Kirchberg am Inn.
4. Landau.
5. Neukirchen vorm Wald.
6. Neuötting.
7. Paßau.
8. Pfarrkirchen.
9. Pitzling.
10. Schönberg.
11. Waldkirchen.
12. Zimmern.

Da aber einige dieser Dekanate eine zu große Ausdehnung hatten und eine angemessene Arrondirung überhaupt sehr wünschenswerth schien, so machte die hohe oberhirtliche Stelle unterm 10. Juli 1824 den Vorschlag zu einer neuen Eintheilung der Ruraldekanate, welcher unterm 5. April 1826 auch die allerhöchste Genehmigung erhielt, und wornach sodann durch Ordinariats-Entschließung vom 22. Juli 1826 nachbenannte 18 Wahldekanate festgesetzt wurden, welche noch bestehen:

1. [illegible] vorm Wald.
2. Aidenbach.
3. Aigen.
4. Arnsdorf.
5. Burghausen.
6. Fürstenzell.
7. Geiskirchen.
8. Kirchberg am Inn.
9. Landau.
10. Neuötting.
11. Obernzell.
12. Paßau.
13. Pfarrkirchen.
14. Regen.
15. Schönberg.
16. Vilshofen.
17. Waldkirchen.
18. Zimmern.

Mit Ausnahme der 2 Dekanate Burghausen und Neuötting, welche mit ihren [illegible] zum Regierungsbezirke Oberbayern gehören, liegen [illegible] im Regierungsbezirke Niederbayern; nur vom Dekanate [illegible] die Pfarrei Marktl ganz und die Pfarrei Stammham [illegible] kleine Parzellen der Pfarrei Hirschhorn (Expositur Mit[illegible] im Dekanate Zimmern dem oberbayerischen Regierungsbe[illegible]

[illegible] Paßau, deren Exemtion mit dem Tode des letzten Fürstbischofs [illegible] Thun, gestorben 22. Oktober 1826, wieder erlosch, wor[illegible] Art. II des Konkordates in die Reihe der Suffragan-Bisthümer [illegible] München-Freysing eingetreten ist, leiteten bisher 77 Bischöfe, von [illegible] im Range der Erzbischöfe und Kardinäle standen, und bis zum [illegible] auch mit landesherrlicher Hoheit ausgezeichnet waren.

Unter diesen leuchtet besonders unser gegenwärtiger Oberhirt, Heinrich II. von Hofstätter, durch seine hohe Weisheit und unermüdliche Sorgfalt für das Heil seiner Diözesanen als ein Stern erster Größe hervor, daher Gott der Allmächtige diesen erleuchteten, thatkräftigen Kirchenfürsten, dem die Stadt und Diözese Paßau seit seinem mehr als 27jährigen bischöflichen Wirken so unendlich viel Gutes verdankt, zur Freude des Klerus und des Volkes noch recht lange erhalten wolle!

Politische Eintheilung
der
Diözese Paßau.

Wie gesagt, liegt der bei weitem größere Theil des Bisthums Paßau im Regierungsbezirke Niederbayern; und nur ein ganz kleiner Theil, nämlich die im kgl. Bezirksamte Altötting gelegenen Seelsorgsposten, sowie 2 Pfarrvikariate des kgl. Bezirksamtes Laufen gehören dem Regierungsbezirke Oberbayern an. Die politische Eintheilung der Diözese Paßau ist demnach folgende:

A. Regierungsbezirk Oberbayern.

1. Bezirksamt Altötting.

a) Landgericht Altötting.

Altötting, Pfarrei.
Alzgern, Pfarrei.
Arbing, Benefizium.
Burgkirchen v. W., Pfarrei.
Heiligenstadt, Benefizium.
Kastl, Pfarrei.
Klebing, Benefizium.
Marktl, Pfarrei.
Neuötting, Stadtpfarrei.
Perach, Pfarrei.
Reischach, Pfarrei.
Stammham, Pfarrei (halb).
Tißling, Benefizium.
Unterneukirchen, Pfarrei.
Wald, Schulbenefizium.
Winhöring, Pfarrei.

b) Landgericht Burghausen.

Burghausen, Stadtpfarrei.
Burgkirchen a. d Alz, Pfarrei.
Feichten, Pfarrei.
Haiming, Pfarrei.
Halsbach, Pfarrei.
Kirchweihdach, Benefizium.
Mehring, Pfarrei.
Reitenhaslach, Pfarrei.
Wald, Expositur.

2. Bezirksamt Laufen.

Landgericht Tittmoning.

Heil. Kreuz, Vikariat.
Tyrlaching, Vikariat.

B. Regierungsbezirk Niederbayern.

1. Bezirksamt Deggendorf.

Landgericht Hengersberg.

Auerbach, Pfarrei.
Außernzell, Pf.
Grättersdorf, Pf.
Iggensbach, Pf.
Lalling, Pf.
Niederalteich, Pf.
Schöllnach, Pf.
Schwannenkirchen, Pf.
Schwarzach, Pf.
Seebach, Pf.
Winzer, Pf.

2. Bezirksamt Eggenfelden.

a) Landgericht Arnsdorf.

Arnsdorf, Pfarrei.
Grafendorf, Pfarrei.
Jägerndorf, Benefizium.
Johanneskirchen, St., Pfarrei.
Malgersdorf, Pfarrei.
Mariakirchen, St., Pfarrei.
Münchsdorf, Benefizium.
Roßbach, Benef. und Expos.
Schönau, Pfarrei.
Simbach b. L., Vikariat.
Zeitlarn, Benefizium.

b) Landgericht Eggenfelden.

Eyberg, Pfarrei (theilw.)
Geratskirchen, Expositur.
Gern, Pfarrei.
Hirschhorn, Pfarrei.
Mitterskirchen, Expositur.
Rogglfing, Pfarrei.
Unterdietfurt, Pfarrei.
Wurmansquick, Expositur.

3. Bezirksamt Grafenau.

Landgericht Grafenau.

Grafenau, Stadtpfarrei.

Innernzell, Pfarrei.
Kreuzberg (Ober-), Expositur.
Oswald, St., Pfarrei.
Preying, Pfarrvikariat.
Ranfels, Kuratbenefizium.
Schönberg, Pfarrei.
Zenting, Expositur.

4. Bezirksamt Griesbach.

a) Landgericht Griesbach.

Birnbach, Pfarrei.
Dorfbach, Expositur.
Griesbach (Ober-), Pfarrei.
Haarbach, Pfarrei.
Karpfham, Pfarrei.
Kleeberg, Schloßbenefizium.
Rainding, Pfarrei.
Reutern, Pf.
Ruhstorf, Pf.
Salvator St., Schulkuratie.
Tettenweis, Pfarrei.
Uttlau, Pf.
Weng, Frühmeßstiftung.
Wolfgang St., Pfarrei.

b) Landgericht Rotthalmünster.

Aigen, Pfarrei.
Asbach, Pf.
Beuerbach, Vikariat.
Hartkirchen, Pfarrei.
Kirchham, Pf.
Kößlarn, Pf.
Malching, Expositur.
Mittich, Pfarrei.
Pocking, Pf.
Rotthalmünster, Pf.
Schönburg, Benefizium.
Weihmörting, Pfarrei.
Würding, Pf.

5. Bezirksamt Landau.

Landgericht Landau.

Adldorf, Benef. und Expos.
Aufhausen, Pf.
Dornach, Pf.
Eichendorf, Expositur.
Ettling, Pf.
Haunersdorf, Pf.
Kammern, Pf.
Landau, Stadtpfarrei.
Mettenhausen, Vikariat.
Niederhausen, Pf.
Pitzling, Pf.
Reichersdorf, Pf.
Wildthurm, Benefizium.
Zeholfing, Pf.

6. Bezirksamt Paßau.

a) Landgericht Paßau I.

Aicha v. W., Pf.
Freundenhain, Benef.
Fürstenstein, Kuratbenef.
Hals, Pf.
Hutthurm, Pf.
Kellberg, Pf.
Neukirchen v. W., Pf.
Oberhaus, Benefizium.
Straßkirchen, Pf.
Thyrnau, Pf.
Tiefenbach, Pf.
Tittling, Expositur.

b) Landgericht Paßau II.

Dommelstadl, Pf.
Engertsham, Pf.
Fürstenzell, Pf.
Heining, Pf.
Höhenstadt, Pf.
Neukirchen a. J., Pf.
Sulzbach, Pf.
Vornbach, Pf.

7. Bezirksamt Pfarrkirchen.

a) Landgericht Pfarrkirchen.

Baumgarten, Benefizium.
Dietersburg, Pf.

Egglham, Pf.
Gartlberg, Benefizium.
Neuhofen, Pf.
Nöham, Pf.
Pfarrkirchen, Stadtpfarrei.
Postmünster, Pfarrei.
Thurnstein, Benefizium.
Triftern, Pfarrei.
Walburgskirchen, Vikariat.
Waldhof, Vikariat.

b) Landgericht Simbach.

Eggstetten, Pfarrei.
Ering, Pf.
Eyberg, Pf.
Kirchberg a. J., Pf.
Kirchdorf a. J., Pf.
Kirn, Expositur.
Münchham, Pf.
Reut, Pf.
Stammham, Pf. (halb).
Stubenberg, Pf.
Taubenbach, Benef. und Vik.
Thann, Pf.
Wittibreut, Vikariat.
Zeilarn, Pf.
Zimmern, Pf.

8. Bezirksamt Regen.

Landgericht Regen.

Bischofsmais, Vikariat.
Frauenau, Pfarrei.
Kirchberg i. W., Pf.
Kirchdorf i. W., Pf.
Langdorf, Pf.
Regen, Pf.
Rinchnach, Pf.
Zwisel, Pf.

9. Bezirksamt Vilshofen.

a) Landgericht Vilshofen.

Aholming, Pf.
Aicha a. d. Donau, Pf.
Buchhofen, Expositur.
Galgweis, Pf.
Haardorf, Expositur.
Isarhofen, Pf.
Kirchdorf bei Osterh., Pf.
Künzing, Pf.
Moos, Schloßkaplanei.
Niederpöring, Benefizium.
Osterhofen (Stadt), Expositur.
Osterhofen (Stift), Pf.
Ramsdorf, Benef. und Expos.

b) Landgericht Vilshofen.

Aidenbach, Pfarrei.
Aldersbach, Pf.
Aukirchen, Pf.
Beutelsbach, Pf.
Garham, Expositur.
Hofkirchen, Pfarrei.
Holzkirchen, Pf.
Otterskirchen, Pf.
Pleinting, Pf.
Uttigkofen, Pf.
Vilshofen, Stadtpfarrei.
Windorf, Vikariat.

10. Bezirksamt Wegscheid.

Landgericht Wegscheid.

Breitenberg, Pfarrei.
Gottsdorf, Pf.
Griesbach (Unter=), Pf.
Hauzenberg, Pf.
Obernzell, Pf.
Wegscheid, Pf.

11. Bezirksamt Wolfstein.

a) Landgericht Freyung.

Freyung, Pfarrei.
Herzogsreut, Expositur.
Hohenau, Pfarrei.
Kreuzberg (Unter=), Expositur.
Perlesreut, Pf.
Röhrnbach, Pf.

b) Landgericht Waldkirchen.

Grainet, Pfarrei.
Neureichenau, Expositur.
Waldkirchen, Pfarrei.
Wollaberg, Vikariat.

12. Stadtmagistrat Paßau.

Stadtgericht Paßau.

Ilzstadt, Stadtpfarrei.
Innstadt, Stadtpfarrei.
St. Paul, Stadtpfarrei.

Schul-Distrikte
des
Bisthums Paßau.

Die Diözese Paßau enthält 22 Distrikts-Schul-Inspektionen, welche nachstehend aufgeführt sind, und wovon die sub Nr. 1 und 3 verzeichneten im Regierungsbezirke Oberbayern, alle übrigen aber im Regierungsbezirke Niederbayern liegen. Ihre Namen und Schulen sind folgende:

1. Altötting mit 15 Schulen:
   Altötting, Alzgern, Erlbach, Kastl, Marktl, Neuötting, Nonnberg, Perach, Pleiskirchen, Reischach, Stammham, Tißling, Unterneukirchen, Wald.
2. Arnsdorf mit 13 Schulen:
   Arnsdorf, Emmersdorf, Hainberg, Johannskirchen, Mariakirchen, Mitterhausen, Münchsdorf, Neukirchen, Pörndorf, Roßbach, Schönan, Thandorf, Zeitlarn.
3. Burghausen mit 10 Schulen:
   Burghausen, Burgkirchen, Feichten, Haiming, Halsbach, Margarethenberg, Mehring, Niedergottsau, Raitenhaslach, Wald.
4. Eggenfelden II mit 10 Schulen:
   Geratskirchen, Gern, Hirschhorn, Malgersdorf, Martinskirchen, Mitterskirchen, Simbach b. L., Unterdietfurt, Wurmansquick, Zell.
5. Grafenau mit 16 Schulen:
   Eppenschlag, Grafenau, Haus, Innernzell, Klingenbrunn, Oberkreuzberg, Preying, Ranfels, Riedlhütte, Oswald St., Schöfweg, Schönau, Schönberg, Thurmansbang, Waldhäuser, Zenting.
6. Griesbach (im Rotthale) mit 14 Schulen:
   Berg, Birnbach, Griesbach, Haarbach, Haber, Karpfham, Rainding, Reutern, Ruhstorf, St. Salvator, Tettenweis, Uttlau, Weng, Wolfakirchen.
7. Hengersberg mit 16 Schulen:
   Auerbach, Außernzell, Frohnstetten, Grättersdorf, Hengersberg, Hunding, Iggensbach, Lalling, Niederalteich, Nößlbach, Rieggerting, Schöllnach, Schöllnstein, Schwannenkirchen, Seebach, Winzer.

8. Landau I. mit 9 Schulen:
Adldorf, Aufhausen, Haunersdorf, Landau, Mettenhausen, Niederhausen, *Niederhöcking, *Oberhausen, Reichersdorf.

9. Landau II. mit 9 Schulen:
Dornach, Eichendorf, Ettling, Haid, Hartkirchen, Indersbach, Kammern, Luppersdorf, Zeholfing.

10. Osterhofen mit 17 Schulen:
Aholming, Aicha a. d. D., Arbing, Buchhofen, Galgweis, Gergweis, Isarhofen, Kirchdorf, Künzing, Niederpöring, Osterhofen (Stadt), Osterhofen (Stift), Ottmaring, Thundorf, Wallerdorf, Wallersing, Wisselsing.

11. Paßau I. mit 16 Schulen:
Aicha v. W., Bärnreut, Büchlberg, Eggendobl, Eging, Enzersdorf, Fürstenstein, Hals, Hutthurm, Kellberg, Neukirchen v. W., Straßkirchen, Thyrnau, Tiefenbach, Tittling, Wolkar.

12. Paßau II. mit 12 Schulen:
Dommelstadl, Dorfbach, Engertsham, Fürstenzell, Heining, Höhenstadt, Neuhaus, Neukirchen a. J., Sandbach, St. Nikola, Sulzbach, Vornbach.

13. Pfarrkirchen mit 14 Schulen:
Amsham, Anzenkirchen, Dietersburg, Egglham, Hirschbach, Neuhofen, Neukirchen, Nöham, Peterskirchen, Pfarrkirchen, Postmünster, Triftern, Walburgskirchen, Waldhof.

14. Regen I. mit 6 Schulen:
Bischofsmais, *Bodenmais, Kirchberg i. W., Langdorf, *March, Regen.

15. Regen II. mit 6 Schulen:
*Bayerisch Eisenstein, Frauenau, Kirchdorf i. W., Regenhütte, Rinchnach, Zwiesel.

16. Rotthalmünster mit 16 Schulen:
Aigen, Asbach, Asenham, Beuerbach, Egglfing, Hartkirchen, Kirchham, Kößlarn, Malching, Mittich, Pocking, Rotthalmünster, Safferstätten, Schönburg, Weihmörting, Würding.

17. Simbach a. J. mit 17 Schulen:
Eggstetten, Ering, Erlach, Eyberg, Julbach, Kirchberg a. J., Kirchdorf a. J., Kirn, Münchham, Reut, Simbach, Stubenberg, Taubenbach, Thann, Wittibreut, Zeilarn, Zimmern.

18. Vilshofen I. mit 11 Schulen:
Alkofen, Enterschalding, Garham, Hilgartsberg, Hofkirchen, Kirchberg, Otterskirchen, Pleinting, Rathsmansdorf, Vilshofen, Windorf.

19. Vilshofen II. mit 10 Schulen:
Aidenbach, Aldersbach, Aukirchen, Beutelsbach, Holzkirchen, Oberiglbach, Ortenburg (prot.), Unteriglbach, Uttigkofen, Walchsing.

20. Waldkirchen mit 10 Schulen:
Altreichenau, Böheimzwiesel, Grainet, Haidmühle, Hintereben, Karlsbach, Lackenhäuser, Neureichenau, Waldkirchen, Wollaberg.

21. Wegscheid mit 19 Schulen:
Breitenberg, Gottsdorf, Haag, Hauzenberg, Hochwinkel, Krinning, Lämmersdorf, Meßnerschlag, Nottau, Obernzell, Raßbichl, Ruhmansdorf, Schaibing, Sonnen, Spechting, Thalberg, Untergriesbach, Wegscheid, Wildenrana.

22. Wolfstein mit 15 Schulen:
Atzldorf, Bischofsreut, Finsterau, Freyung, Herzogsreut, Hinterschmiding, Hohenau, Kleinphilippsreut, Kumreut, Leopoldsreut, Mauth, Mitterfirmiansreut, Perlesreut, Röhrnbach, Unterkreuzberg.

Anmerkungen.

a) Für die Schulen der Stadt Paßau mit Ilz- und Innstadt besteht eine eigene Schulkommission.

b) Die bei den einzelnen Distrikts-Schulinspektionen aufgeführten Schulen sind eigentlich Schulorte, wo theilweise eigene Knaben- und Mädchenschulen, hie und da auch mehrere Schulabtheilungen mit eigenen Lehrindividuen sich befinden.

c) Die mit Sternchen (*) bezeichneten Schulorte liegen in der Diözese Regensburg.

A.

Dompfarre Pahzau.

Die Dompfarrei Paßau, in dem Hauptbezirke der Stadt Paßau gelegen, mit 260 Häusern, 3860 Seelen, 3 Koop., einer Schule (Knaben- und Mädchenschule, letztere unter Leitung der englischen Fräulein) für den ganzen Hauptbezirk der Stadt, und einem Einkommen von 334 fl. 16 kr. steht unmittelbar unter dem Hochwürdigsten Herrn Bischofe von Paßau, welcher das Besetzungsrecht auf dieselbe ausübt. Sie wird durch einen Domkapitular in der Eigenschaft eines Dompfarrvikars versehen, welcher zugleich Submoderator der Bruderschaft zum heiligsten und unbefleckten Herzen Mariä ist. Diese Pfarrei ist so alt, als das hohe Domstift selbst.

Kirchen und Gottesdienste in der Dompfarrei.

A. Die Domkirche zum heiligen Erzmartyrer Stephanus mit Sanctiss. Sepultur (außerhalb der Innstadt), Schule und eigenem Meßnerdienste, worauf gleichfalls Sr. Bischöflichen Gnaden das Besetzungsrecht zusteht; Kirchweih am Sonntag nach St. Anna (26. Juli); regelmäßiger Gottesdienst; auch an allen Sonn- und Feiertagen Frühpredigten und Abendlehren, so wie täglich ein Abendrosenkranz.

Die Domkirche zum heiligen Stephan ist bereits seit mehr als eilf Jahrhunderten, nämlich seit der im Jahre 737 durch Bischof Vivilo vollzogenen Transferirung des Bischofssitzes von Lorch nach Paßau, die bischöfliche Kathedralkirche. Aber schon im Anfange des 7. Jahrhunderts wird in Urkunden einer Kirche des hl. Stephanus zu Paßau Erwähnung gethan, deren Lage an der Stelle der jetzigen Domkirche die Identität mit derselben nachweist. Ja selbst vor der gegen Ende des 5. Jahrhunderts erfolgten Zerstörung der Stadt Paßau in der Völkerwanderung, als nach dem heil. Valentin der hl. Severin am Anfange der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts nach Paßau kam, bestand daselbst eine (kath.) Kirche, welche wahrscheinlich ebenfalls nur die St. Stephanskirche gewesen sein wird. Von Plektrude, der verstoßenen Gemahlin des fränkischen Major domus, Pipin von Heristall, die am Anfange des 8. Jahrhunderts in Paßau sich aufhielt, wurde die St. Stephanskirche reichlich beschenkt, vergrößert und verschönert. Einer besonderen Munifizenz fürstlicher Personen erfreute sich diese Kirche nach ihrer Erhebung zur Domkirche und bischöflichen Kathedrale, da besonders der bayerische Herzog Thassilo II. sie bedeutend vergrößerte. Der nämliche Herzog ließ auch den Leib des heil. Bischofs Valentin von Trient nach Paßau in die Domkirche bringen, so wie auch der Leib des heil. Bischofs Maximilian gegen Ende des 10. Jahrhunderts nach Paßau ge-

bracht wurde. Wie durch ein Wunder blieben diese kostbaren Reliquien der beiden hl. Diözesanpatrone in dem verheerenden Brande von 1181 verschont, und wurden im Jahre 1291 feierlich erhoben, und in einem neuen, prachtvollen Sarkophage beigesetzt.

Im Laufe der Jahrhunderte mehrmals abgebrannt oder zerstört erhob sich die Domkirche immer wieder aus den Ruinen in neuer Pracht, wenn auch in veränderter Gestalt und in verschiedenem Baustyle erbaut, wovon der Grundtypus mit der noch bestehenden Krypta (Gruft) unter dem Presbyterium, den drei Schiffen und der Vorhalle auch jetzt noch sichtbar übrig geblieben ist. Nach dem Brande im 1181 wurde sodann die Domkirche im romanischen Style wieder aufgebaut, und im Jahre 1407 legte Bischof Georg I. den Grundstein zu einem völligen Neubau in jenem herrlichen gothischen Style, wovon noch das Presbyterium von Außen Zeugniß gibt. Zuletzt fand der Wiederaufbau der im Jahre 1662 abermals abgebrannten Domkirche in dem damals beliebten Renaissance-Style statt, jedoch in den edelsten Formen, wie dieselben in ähnlichen Kirchenbauten sich selten vorfinden, mit einer reichen Fülle von Verzierungen und schönen, kunstvollen Frescomalereien am Gewölbe des Presbyteriums und der Kirchenschiffe, im Innern und nach Außen im äußerst soliden Bauwerke aus behauenen Quadersteinen mit zwei Thürmen an der Westseite und einem kolossalen Kuppelthurme oberhalb des Kreuzschiffes. Die eben so geschichtlich merkwürdige als altehrwürdige Kathedralkirche bietet in ihren großartigen Dimensionen (sie ist im Innern 420′ lang, 114′ breit und 186′ hoch), ihren in symmetrischen Verhältnissen hochaufstrebenden gewaltigen Säulen, und ihrer ganzen Konstruktion und Ornamentirung in der gegenwärtigen Gestalt, besonders seit der durch den Hochwürdigsten Herrn Bischof Heinrich durchgeführten stylentsprechenden Restauration, einen imposanten, majestätischen Anblick im Innern und Aeußern dar.

Kapellen bei der Domkirche.

a) Die Herrenkapelle — Capella Dominorum — so genannt, weil von den frühesten Zeiten an die Domherren in derselben begraben wurden, ist die älteste unter den Kapellen des vormaligen Domkreuzganges, indem ihr Ursprung noch weit über das 14. Jahrhundert hinaufreicht. Dompropst Otto von Layming ließ diese Kapelle, ursprünglich St. Andreas-Kapelle genannt, im Jahre 1414 im reinsten und schönsten altdeutschen Baustyle mit außerordentlich kunstvoller Steinornamentik neu herstellen, und zu Ehren des hl. Erasmus einweihen. — Von dem Hochwürdigsten Herrn Bischofe Heinrich wurde diese Kapelle in den Jahren 1840 bis 1844 nach Beseitigung aller späteren entstellenden Zuthaten in ihrem ursprünglichen, reingothischen Baustyle wieder hergestellt, und mit einem großartigen und sehr schönen Kreuzwege geziert. — An dieser Kapelle befand sich auch ein Kreuzgang mit einem Gottesacker, mehreren Kapellen, Altären und Grabmälern, welcher jedoch in den Jahren 1810 und 1811, angeblich wegen Baufälligkeit abgebrochen wurde, von dessen früherer Schönheit aber die noch vorhandenen kunstreich ornamentirten Säulenkapitäler Zeugniß geben. Die

Ueberreste dieses Kreuzganges, nämlich die alten Grabmäler und Denksteine, haben Se. Bischöfliche Gnaden theils an jener Seite des Domes, wo sich der Kreuzgang befand, theils an den innern Wänden der Herrenkapelle einsetzen lassen und sie dadurch vor Zerstörung gerettet.

b) Die Ortenburger Kapelle zum heil. Sixtus mit der Familiengruft der Grafen von Ortenburg, ehe sie zur protestantischen Konfession übertraten, vom Grafen Rapoto IV. von Ortenburg im Jahre 1288 in altdeutschem Style erbaut.

c) Die Urban-Kapelle zur allerheiligsten Dreifaltigkeit mit der Grabstätte des Bischofs Urban von Trennbach, von demselben 1572 für sich nach altdeutschem Style erbaut, und zum Begräbnißplatze bestimmt.

d) Die Lamberg-Kapelle, welche der Kardinal-Fürstbischof Philipp von Lamberg im Jahre 1710 als seine Ruhestätte im Renaissance-Style sich erbaute.

NB. Diese 2 Kapellen wurden von dem Hochw. Herrn Bischofe Heinrich in den Jahren 1862 bis 1865 in glanzvoller Weise stylgemäß restaurirt.

B. Die St. Barbara-Kapelle im Dompropstei-Gebäude, welche im Jahre 1240 erbaut, und im Jahre 1632 erweitert und verschönert wurde.

C. Die Studien- ehemals Jesuiten-Kirche zum heil. Erzengel Michael mit Sanctiss. Kirchweih am Sonntag nach Karl Borromä (4. November), täglich Gottesdienst für die Studirenden durch einen eigenen Kirchenpräfekten und die geistlichen Professoren.

Diese Kirche wurde nach der im Jahre 1611 erfolgten Berufung der PP. Jesuiten an der Stelle der schon mehr als zwei Jahrhunderte vorher bestandenen kleineren St. Michaelskirche im italienischen Style mit 2 Thürmen erbaut, und im Jahre 1655 vollendet, aber schon nach 7 Jahren durch den großen Stadtbrand anno 1662 eingeäschert, jedoch im Jahre 1677 wiederaufgebaut. Nach der Aufhebung des Jesuiten-Ordens wurde diese Kirche zur Studienkirche bestimmt, was sie z. Z. noch ist, da das Studiengebäude, vormals Jesuiten-Kollegium, sich an dieselbe anschließt.

Bei dieser, vor Kurzem gleichfalls aus Veranlassung des Hochwürdigsten Herrn Bischofs Heinrich in trefflicher Weise restaurirten Kirche befinden sich:

a) die Francisci-Xaverii-Kapelle, und

b) die Kapelle der deutschen Marianischen Kongregation, worin die Kongregations-Andachten abgehalten werden.

D. Die Kirche des ehemaligen Benedikt. Frauenklosters Niedernburg, jetzt Kirche des anstoßenden englischen Fräulein-Institutes zum heil. Pantaleon mit Sanctiss. und täglicher heil. Messe durch den Instituts-Beichtvater, nebst Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen für die deutsche Schuljugend durch einen Dompfarr-Kooperator; Kirchweich am 3. Sonntag nach Pfingsten. — Bei dieser Kirche besteht auch eine marianische Kongregation für das weibliche Geschlecht.

Diese uralte Kirche wurde nach den allgemeinen Stadtbränden von 1662 und 1680 bis zum Jahre 1687 baulich wieder hergestellt. Schon um das Jahr 738

befand an der Stelle der jetzigen Kirche ein vom Bischofe Bivilo konsekrirtes Kirchlein, statt welchem im 11. Jahrhundert eine Kirche im romanischen Style erbaut wurde. In einem Seitenschiffe derselben befindet sich die Maria-Parz-Kapelle mit einer steinernen Marien-Statue, welche die selige Gisela, Königin von Ungarn, Gemahlin des ungarischen Königs Stephan des Heiligen, und Schwester des deutschen Kaisers Heinrich II. des Heiligen, als Abtissin des Klosters Niedernburg im Jahre 1095 gestorben, aus Parz in Ungarn hieher gebracht hat. — Diese Kapelle enthält nebst mehreren Monumenten auch das höchst merkwürdige Grabmal der vorhin erwähnten seligen Gisela, Königin von Ungarn, wozu Jahrhunderte lang andächtige Pilger aus dem Ungarlande wallfahrteten, und das Grabmonument der ersten Abtissin des Klosters Niedernburg, Heilka von Scheyern, der Tante des heil. Kaisers Heinrich.

Die Parz-Kapelle sowohl, als die Klosterkirche überhaupt wurde von dem Hochwürdigsten Herrn Bischofe Heinrich vom Jahre 1860 bis 1865 einer durchgreifenden, stylgemäßen Restauration unterworfen, nachdem die beiden Kirchenthürme anno 1863 unter Durchführung eines dem alterthümlichen Gebäude entsprechenden Baustyles bedeutend erhöht worden waren.

Das Kloster Niedernburg, schon ca. 739 vom Herzog Odilo von Bayern gestiftet, und vom Kaiser Heinrich dem Heiligen ca. 1010 wieder hergestellt, bis zur Säkularisation im Jahre 1803 ein Benediktiner-Nonnenstift, wurde Behufs des Unterrichtes und der Erziehung der weiblichen Schuljugend durch die Bemühungen des hochseligen Bischofes Karl Joseph von Riccabona im Jahre 1836 den englischen Fräulein übergeben, und ist seitdem, besonders durch Zuthun unsers gegenwärtigen Hochwürdigsten Oberhirten Heinrich restaurirt, erweitert, und mit demselben ein Pensionat, eine Rettungs- und Bewahranstalt für die weibliche Jugend verbunden worden.

E. Die Waisenhaus-Kapelle zur allerheiligsten Dreifaltigkeit mit Sanctiss. Kirchweih am Patroz., täglich heil. Messe für die Stifter.

Auch diese Kapelle, im neueren Style erbaut, wurde vor einigen Jahren schön restaurirt, das städtische Waisenhaus selbst aber im Jahre 1749 von Lukas Kern, bürgerl. Schiffmeister zu Paßau, für 24 bürgerliche Waisenkinder gegründet.

B.

Rural-Dekanate.

I.

Dekanat Aicha vorm Wald.

Altes Dekanat.

Vormerkung.

Das Dekanat Aicha v. W. bestand schon im vorigen Jahrhunderte und zwar in ziemlich großer Ausdehnung, da aus demselben später (1826) das ganze Dekanat Hofkirchen gebildet und das Pfarrvikariat Bischofsmais dem Dekanate Regen zugetheilt wurde, wofür es jedoch aus dem Dekanate Waldkirchen die Pfarrei Otterskirchen mit dem Vikariate Windorf erhielt, welche inzwischen (1810—1826) dem provisorischen Dekanate Paßau angehörten.

Dieses Dekanat, vom linken Ufer der Donau unterhalb Vilshofen bis an den bayerischen Wald sich hin erstreckend, ist ziemlich gebirgig, aber in seinen Gruppirungen sehr mannigfaltig, so daß es mehrere sehr schöne Punkte enthält, von wo aus das Auge eine herrliche Fernsicht genießt. Es begreift die nachstehend aufgeführten Pfründen und Seelsorgsposten in sich.

Seelsorgsposten des Dekanates Aicha vorm Wald.

1. Aicha vorm Wald, Pfarrei.
2. Außernzell, Pfarrei.
3. Fürstenstein, Kuratbenefizium.
4. Neukirchen vorm Wald, Pfarrei.
5. Otterskirchen, Pfarrei.
6. Preying, Pfarrvikariat.
7. Ranfels, Kuratbenefizium.
8. Schöllnach, Pfarrei.
9. Thurmansbang, Pfarrei.
10. Tittling, Expositur.
11. Windorf, Pfarrvikariat.
12. Zenting, Expositur.

1. Aicha vorm Wald im Dekanate gleichen Namens, Landg. Paßau I und Bez.-Amt Paßau mit Ausnahme von 3 Ortschaften, die zum Landg. Hengersberg, Bez.-Amte Deggendorf, und 12 Ortschaften, die zum Landg. und Bez.-Amte Grafenau gehören; Säk. Pfarrei mit 1 Kooperator (exponirt in Eging), 1 Koadjutor, 3400 Seelen und einem Einkommen von 2145 fl. 14¼ kr.

Bes.-Recht: Alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Aicha und Eging; entfernt von Paßau 4 Stunden; nächste Post: Tittling.

Grundstücke: 186,77 Tagw., darunter 55,82 Tagw. Waldung.

NB. Auf der Pfarrpfründe ruht ein Onuskapital, welches in jährlichen Raten per 125 fl. bis zum Jahre 18⅞⅞ getilgt werden wird.

Die Errichtung dieser Pfarrei fällt in das 9. Jahrhundert und die Gründer derselben waren wahrscheinlich die Bischöfe von Paßau, welche in früheren Zeiten die Ortschaft Aicha besaßen, und von denen schon Bischof Adalbert (946—970) diesen Ort als Lehen vergab.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Aicha v. W., Pfarrkirche zu den hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am 2. Sonntag nach Ostern; regelmäßiger Gottesdienst mit Ausnahme des Namen-Jesu-Festes, 3. Sonntag nach Pfingsten, Maria Himmelfahrtsfestes und des Sonntags nach dem 2. goldenen Samstage, wo in Fürstenstein, ferner des Sonntags vor St. Laurenz (10. Aug.), wo zu Kapfham der Pfarrgottesdienst gehalten wird. — Bei der Pfarrkirche Aicha, die früher eine berühmte marianische Wallfahrtskirche war, besteht seit uralten Zeiten eine Bruderschaft zu Ehren U. L. Frau, um durch ihre Fürbitte eine glückselige Sterbstunde zu erlangen, welche im Jahre 1726 aus dem grauen Alterthume wieder aufgerichtet wurde, — ohne Hauptfest; dann seit 1844 die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonntage vor Septuagesima. Seit der im Jahre 1863 durch die PP. Redemtoristen abgehaltenen Volksmission sind auch die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche wurde im Jahre 1734 ganz neu und im romanischen Style erbaut und 1858 im Innern ganz restaurirt.

B. Kapfham, Nebenkirche zum heil. Martyrer Laurentius; Kirchweihe (ohne Gottesdienst) am 1. Sonntage nach Ostern; Patrozinium am Sonntage vor St. Laurenz mit Pfarrgottesdienst; am Montage in der Bittwoche heil. Amt; am Osterdienstag hl. Messe, und im Sommer auf Ansuchen eine Schauermesse.

Diese Kirche wurde gleichfalls im Jahre 1734 im roman. Style erbaut.

Die Pfarrsepultur Aicha umfaßt außer dem Pfarrdorfe Aicha mit 44 Häusern und 253 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häusern	Seelen	St. entf.
Arbing, Dorf	10	87	¼
Bauholz, W.	3	20	1
Bruck, Weiler	4	13	¼
Ecking, Dorf	5	28	¾
Eigenberg, D.	7	35	1
Eizendobl, E.	1	10	½
Frauenholz, z. H.	7	57	⅛
Fürstenstein, D.	31	224	1¼
Ganharding, D.	5	49	1
Grieshof, W.	2	14	⅛
Gstöckert, z. H.	3	25	½
Hopfing, E.	1	5	½
Kapfham, D.	5	32	1¼
Klessing, Dorf	6	31	1¼
Lehen, Einöde	1	6	½
Leher, E.	1	5	¾
Mötzling, Dorf	5	25	¼
Münsing, D.	8	41	¾
Münsmühle, E.	2	13	¾
Namering, Dorf	24	114	½
Neuseßing, Dorf	9	59	½
Nußbaum, W.	4	26	¾
Oed, W.	3	18	½
Otting, W.	4	18	1
Paserding, W.	4	26	¾
Pausmühle, E.	2	9	½
Peigerding, D.	11	52	1
Permerding, W.	3	13	1¼
Pfarrhof, W.	2	19	¼
Polling, Dorf	54	300	1
Preßfurt, E.	2	15	½
Raming, Weiler	2	16	i
Renholding, D.	10	53	½
Reut b. Fürstst., D.	14	71	1¼
Reut b. Pfarrh., E.	2	13	¼
Riezing, Dorf	8	40	1
Röcklmühle, E.	1	9	½
Ruderding, D.	5	35	¾
Schilding, D.	6	38	½
Steining, Einöde	2	14	1
Stolzing, Dorf	5	38	½
Weferding, D.	9	48	½
Weidenhof, z. H.	5	36	1
Wendlberg, E.	2	12	1¼
Wiening, W.	3	21	1
Wollmering, D.	6	32	½

NB. Zu Polling (Oberpolling) wurde der heil. Hartmann, Bischof von Brixen, geboren, welcher im Jahre 1165 gestorben ist.

C. Eging, Filialkirche zum hl. Aegidius, mit Sanctiss., Sepultur, Taufstein, Schule und expon. Koop. seit 1863; 1¼ St. von Aicha entfernt; Kirchweihe am 6. Sonntage nach Ostern; regelmäßiger Gottesdienst.

Die uralte im gothischen Style erbaute Kirche, welche im Jahre 1861 abbrannte, ist jetzt wieder hergestellt.

Zur Sepultur Eging gehören außer dem Filialdorfe, welches in Obereging mit 9 Häusern und 59 Seelen, und in Untereging mit 12 Häusern und 87 Seelen zerfällt, noch folgende Ortschaften:

	mit Häusern	Seelen	St. entf.
Albersdorf, Dorf	6	66	⅛
†Altfaltern, D.	7	55	1
Alzenhof, Einöde	1	13	¼
Alzenmühle, E.	1	6	½
†Edlau, Einöde	1	5	1¼
Einzendobl, E.	1	8	½
Gaisruck, W.	3	30	½
Gaisruckmühle, E.	1	5	⅛
†Gschwendhof, E.	1	13	1¼
*Harmering, D.	8	63	¼
Hörmansdorf, D.	11	63	¾
Kollmering, W.	2	20	¼

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Kollnberg, Dorf	5	49	¼	†Ranfels, W.	2	15	1½
Kollnbergmühle, E.	1	9	1	Reitenfurt, E.	1	9	¾
†Kneisting, D.	14	94	1	Ritzing, W.	3	22	½
†Kramering, E.	1	9	1	*Rohrbach, Dorf	7	55	½
Kroißenhof, E.	1	7	¼	†Sanzenhof, E.	1	6	1½
Kroißenmühle, E.	1	18	¼	†Schadham, Dorf	11	64	¾
Loipfering, D.	12	67	¼	†Selinghof, E.	1	12	¾
* Mörzing, z. H.	6	39	¼	†Schlinding, D.	9	92	1¼
†Mühlberg, Weiler	2	11	1¼	†Thannberg, D.	5	32	1
Oed b. Fürstst., z. H.	4	23	¾	Thurmansdorf, W.	3	25	1
Preinting, Dorf	9	84	¼				

Anmerkungen.

a) Die mit Kreuzchen (†) bezeichneten Ortschaften gehören zum k. Landg. und Bez.-Amte Grafenau, und die mit Sternchen (*) versehenen Orte zum kgl. Ldg. Hengersberg und Bez.-Amte Deggendorf.

b) Die Pfarrei Aicha v. W. umfaßte bis zum Jahre 1476 auch die ganze Pfarrei Thurmansbang und die Dörfer: Dachstein und Winden in der Expositur Zenting.

c) Im Pfarrsepulturbezirke Aicha v. W. liegt auch das Kuratbenefizium Fürstenstein, welches als eigene Seelsorgsstation sub Nr. 3 aufgeführt ist.

2. Außernzell im Dekanate Aicha v. W., Landg. Hengersberg, Bez.-Amte Deggendorf, Säk. Pfarrei vom ehem. Benediktiner-Kloster Niederalteich, mit 940 Seelen und einem Einkommen von 1488 fl. 45 kr., wovon jedoch bis zum Jahre 1901 jährlich 230 fl. als Baulast wegfallen. — Besetzungs-Recht: Landesherr; Schule: Außernzell; entfernt von Paßau 6 Stunden; nächste Post: Schöllnach.

Grundstücke: 97,17 Tagw., worunter 5,22 Tgw. Waldung.

Die Gründung der Pfarrei Außernzell fällt in das 12. Jahrhundert. Schon am Anfange dieses Zeitraumes stand daselbst eine Kirche, welche im Jahre 1261 die Pfarrkirche der aus einem Theile der Pfarrei Nößlbach errichteten Pfarrei Außernzell geworden ist. Im 13. Jahrhundert hatte das Kloster Niederalteich einen Amthof in diesem Orte, woraus später das Wirthshaus und 2 Bauernhöfe entstanden. Außernzell hatte im Jahre 1742 durch die Ungarn, welche auch die hl. Gefäße theils plünderten, theils zerschlugen, sehr viel zu leiden.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Außernzell, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonntag nach dem Patrozinium, regelmäßig. Gottesdienst. — Bei dieser Kirche besteht die Sebastiani-Bruderschaft, deren Hauptfest jährlich am 2. Sonntag nach Hl. 3 König begangen wird. Seit der Mission im Jahre 1855 sind hier auch die Tugendbündnisse der Jünglinge und Jungfrauen eingeführt.

Die Kirche ist im altdeutschen Style erbaut, ziemlich lang, aber schmal, mit kleinen Portalen, und besitzt noch ein gothisches Sakramenthäuschen aus Stein mit sehr schöner Zeichnung und der Jahreszahl 1520.

Die Pfarrei Außernzell umfaßt außer dem Pfarrdorfe Außernzell mit 14 Häusern und 114 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Anzing, Weiler	3	26	1
Atzing, W.	3	27	¼
Außerözing, Dorf	8	67	¾
Bösmaign, W.	3	21	1
Daming, W.	4	31	1¼
Engelreiching, W.	4	25	½
Erdbeerreut, E.	1	6	¼
Gaißa, W.	3	30	1
Großmaiking, D.	10	72	¾
Gunterding, D.	6	50	1
Gunzing, D.	11	87	¼
Haidreuth, Einöde	1	4	½
Hasling, Weiler	4	27	1¼
Hummelreut, E.	1	9	½
Irrach, D.	5	36	½
Kleinmeiking, D.	5	44	½
Perling, D.	6	49	¾
Priefing, W.	4	26	1
Ramperding, W.	4	32	¼
Reindobl, W.	3	17	¾
Schacha, D.	6	49	¾
Reiserhof, E.	1	12	½
Schillerreut, E.	1	5	¼
Solla, D.	6	50	1
Untergriesgraben, W.	2	23	1¼

Anmerkung.

Im Dorfe Gunzing stand schon im 12. Jahrhundert eine Kirche mit einem Benefizium für einen Priester, welches jedoch, nachdem die Kirche vor vielen Jahren demolirt worden ist, mit der Pfarrei vereinigt wurde. Zum Ersatz für ihre Kirche erhielten die Bewohner von Gunzing in der Pfarrkirche einen eigenen Altar.

---

3. Fürstenstein im Dekanate Aicha v. W., Landg. Paßau I, Bez.-Amte Paßau, Kuratbenefizium der Pfarrei Aicha v. W., wovon es 1¼ Stunde entfernt ist, mit einem Filialinstitute der englischen Fräulein und einem Einkommen von 530 fl. 5 kr. — Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Fürstenstein, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Englischen; entfernt von Paßau 4½ Stunden; nächste Post: Tittling.

Grundstücke: 51 Dez. Garten.

Fürstenstein, ehedem Schloß auf einem ziemlich hohen Bergrücken, der eine überraschende Fernsicht bietet, verdankt seinen Ursprung wahrscheinlich den Grafen von Hals, kam aber in Folge der Zeit an verschiedene Besitzer. Der letzte adelige Eigenthümer davon war Graf von Oyen, großh. hessischer Generallieutenant, welcher im Jahre 1836 die Dominikalien an den Staat, das Schloß aber mit den dazu gehörigen Gebäuden und Grundstücken an Privaten verkaufte. Im Jahre 1848 wurde das ganze Schloß durch Brand zerstört, und nur ein kleiner Theil desselben von dem damaligen Besitzer wieder wohnbar hergestellt, während die übrigen Ruinen 12 Jahre lang einen traurigen Anblick darboten. Im Jahre 1860 aber wurde das ganze Schloß vom hochwürdigsten Hrn. Bischofe Heinrich für das englische Fräulein-Institut zu Paßau angekauft, in neuer Pracht hergestellt, und zu einer

[illegible]

Kirche und Gottesdienste in der Stadt.

[illegible]

Zu diesem Sprengel [illegible] Kirchdorf, Pfarrei und Hofmark, eine Stunde gegen Nord; 3 Viertelstunden von dem Markte [illegible] Landkirchen, und die Pfarrei [illegible] Kirchdorf, eine Stunde gegen Süd; [illegible] Viertelstunden von Landkirchen. — Jene [illegible] Kommunikanten [illegible] Seelen; diese [illegible] Kommunikanten [illegible] Seelen.

---

2. Neukirchen vorm Wald im Dekanate Kirchdorf a. W. Landg. Passau I, [illegible] Pfarrei. Die Pfarrei hat 1 Kooperatur, 1650 Seelen und einem Einkommen von [illegible] fl. [illegible] kr. — Patronatsherr: Se. Königliche Gnaden; Pfarrer: [illegible] Stunden; nächste Post: Tittling.

Gemeinde: [illegible] Häuser, worunter 15 Höfe. Bauung.

Ursprung der Stiftung und des Alters dieser Pfarrei darf mit Bestimmtheit angenommen werden, daß sie mit der Pfarrkirche wenigstens schon vor 400 Jahren bestanden habe; mehrere Umstände aber deuten auf ein viel höheres Alter derselben hin, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Zeit der Erbauung der ersten Kirche wahrscheinlich schon in die 2. Hälfte des 11. Jahrhunderts falle, welche anfangs zwar eine Filiale der Pfarrei Perlesreut gewesen sei, aber schon in der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts als Pfarrkirche erscheine, da im Jahre 1249 ein Pfarrer Gebolf von Neukirchen in einer Urkunde als Zeuge vorkommt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

1. Neukirchen Pfarrkirche zum hl. Bischofe Martinus, mit Sanctiss., Taufstein und Schule; Kirchweih am Sonntage nach Frohnleichnam; regelmäßiger Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme der unten bei B und C angegebenen Tage. Bei dieser Pfarrkirche bestehen 2 marianische Bruderschaften; eine für den Haupt- und Titularfeste am Sonntage nach Mariä Heimsuchung mit mehreren feierlichen Gottesdiensten und Andachten an den 4 Quatemb.-Sonntagen; und seit 1845 auch die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste

am Sonntag vor Septuagesima und anderen dazu gehörigen Festen. Seit der Volksmission im Jahre 1859 ist auch ein Jungfrauenbund eingeführt.

Die Pfarrkirche St. Martin ist im 3. Dezennium des vorigen Jahrhunderts aus der früheren alten, ganz baufälligen im Renaissance-Style gänzlich umgebaut, erhöhet und erweitert worden (konsekrirt 19. April 1725), wie sie sich noch jetzt mit ihrem majestätischen Kuppelthurme weithin als eine schöne, ansehnliche Landkirche darstellt. Im Innern wurden von 1849 bis 1859 sämmtliche Altäre ꝛc. neu gefaßt, und die Kirche selbst von Außen in den Jahren 1861 und 1862 ganz restaurirt.

B. Maria-Einsiedel, Nebenkirche zu Geyermühle, ½ St. von Neukirchen entfernt; Kirchweih am 5. Sonntage nach Pfingsten mit Pfarrgottesdienst, der auch am Patroz. (M. Geburt), und am Sonntage nach Mariä Opferung dahier stattfindet; am Montage in der Kreuzwoche beim Felderumgange dahier das pfärrliche Bittamt; außerdem 12 gestiftete Gottesdienste (Jahrtage und Jahrmessen) und auch sonst auf Verlangen zuweilen eine heil. Messe.

Laut einem Denksteine über der Kirchenthüre ist dieses Kirchlein von dem Besitzer der nebenstehenden Mühle, Stephan Geyermühler im Jahre 1641 „nach Form und Gestalt" der heil. Kapelle zu Maria-Einsiedel in der Schweiz erbaut worden. Es befindet sich darin nur ein Altar, der nach einer Tradition ebenfalls dem Gnaden-Altare zu Maria-Einsiedel gleicht, und in der Mitte das geschnitzte Bild der heiligen Jungfrau hat, von den Brustbildern der allerheiligsten Dreieinigkeit umgeben.

C. St. Kolomann, Nebenkirche zum heil. Kolomann, dessen Bildniß in der Mitte des einzigen Altares zwischen den heil. Märtyrern Johann und Paul sich befindet, ebenfals ½ St. von Neukirchen entfernt; Kirchweih am Sonntage nach St. Laurenz (10. Aug.); Patroz. am Sonnt. nach St. Kolomann (13. Okt.) jedesmal mit Pfarrgottesdienst, der auch am Sonnt. nach St. Barbara (4. Dez.) dahier gehalten wird; außerdem am 26. Juni, 4. Juli, am Montage in der Kreuzwoche und am Barbaratage jedesmal heilige Messe.

Kirchenrechnungen aus den Jahren 1620 bis 1626 liefern den Beweis, daß dieses Kirchlein älter ist, als die vorhin aufgeführte Schwesterkirche zu Geyermühle.

D. Waldenreut, Kirchlein zum heil Pankratius, dessen Bildniß das Altarbild zeigt; 1 St. von Neukirchen entfernt; Kirchweih am letzten Sonntag im Juli. wo in der Pfarrkirche um 6 Uhr früh das Pfarramt stattfindet; ohne Patroz. im Jahre hindurch noch zweimal eine heilige Messe, jedoch nur auf Verlangen des Besitzers der dortigen großen Oekonomie, dessen Privateigenthum das Kirchlein zu Waldenreut ist.

E. Englburg, Schloßkapelle zur schmerzhaften Gottesmutter Maria, gleichfalls Privateigenthum des Schloßbesitzers, 1½ St. von Neukirchen entfernt; ohne Patroz. und Kirchweih; einige gestiftete Jahrmessen für die früheren Besitzer der Herrschaft Englburg werden von der Expositur Tittling aus persolvirt, wohin auch diese Hofmark gehört, mit Ausnahme des dortigen Schlosses, welches nach Neukirchen eingepfarrt ist, weil sich einer Tradition zufolge bei Errichtung der Expositur Tittling der damalige Besitzer der Herrschaft Englburg, Graf von Tauf-

kirchen, das Verbleiben seines Schlosses im unmittelbaren Pfarrverbande vorbehalten hat.

Zur Pfarrsepultur Neukirchen v. W. gehören außer dem Pfarrdorfe Neukirchen mit 14 Häusern und 105 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Büchelberg, E.	1	5	⅛	Pilling, Dorf	12	108	¼
Döttenbachhof, E.	2	20	¾	Pillingmühle, E.	1	10	½
Döttlmühle, E.	1	10	⅛	Pirking, z. H.	7	65	¾
Edhof, E.	1	11	1¼	Renning, Einöde	1	5	¼
Englburg, Schloß	1	14	1½	Richting, W.	3	17	1
Farnham, W.	2	19	⅛	Saag, W.	2	7	1¼
Ferzing, W.	3	18	½	Sanzing, W.	4	34	¼
Feuerschwend, W.	2	22	1¼	Sickenthal, W.	2	16	⅛
Filesöd, E.	1	10	¾	Sittenberg, Dorf	6	66	½
Fratzendorf, W.	3	18	⅜	Stallham, D.	7	46	⅛
Friebersdorf, W.	4	47	⅛	Stampfacker, E.	1	5	½
Geyerhof, E.	1	9	½	Steinhof, E.	1	8	1
Geyermühle, E.	2	20	½	Stelzlmühle, E.	2	13	¼
Götzendorf, W.	3	24	¾	Straifing, E.	1	6	⅛
Grub, E.	1	6	⅛	Tauschberg, W.	2	12	1
Grubhof, W.	3	24	⅛	Traßham, Dorf	25	170	¾
Gstöcket, E.	1	7	⅜	Trautenberg, W.	2	21	1
Haag, Dorf	7	48	1	Untermühlbachmühle	1	5	1⅛
Höhenberg, W.	4	30	¾	Vocking, Dorf	6	41	¼
Hötzendorf, W.	4	28	¾	Waldenreut, Einöde	2	16	1
Hof, Dorf	8	55	¾	Watzing, E.	1	7	¾
Kolomann, St. E.	1	10	½	Werg, Weiler	2	13	⅛
Loosing, W.	3	23	½	Weiding, Dorf	8	70	¼
Möging, z. H.	7	54	¼	Weisching, D.	6	37	½
Neppersdorf, Dorf	6	41	⅜	Witzling, D.	6	45	⅛
Nießberg, E.	1	9	½				

Anmerkungen.

a) Die Ortschaften: Döttenbachhof, Feuerschwendt, Filesöd, Grubhof, Hötzendorf, Richting, Sickenthal, Sittenberg, Steinhof, Tauschberg, Trautenberg wurden im Jahre 1843 aus der Pfarrei Tiefenbach, und der Weiler Sanzing im Jahre 1832 aus der Pfarrei Aicha v. W. nach Neukirchen v. W. umgepfarrt.

b) Da die Pfarrei Neukirchen v. W. in ihrer ursprünglichen Größe und weiten Ausdehnung von Süd nach Nord ihrer ganzen Länge nach gegen Nordost an die hohen und steilen Ufer des Ilzflusses ausläuft, durch welchen sie von den Nachbarspfarreien Hutthurm und Perlesreut getrennt ist, so erklärt sich auch ihr anderer Name in alter Zeit: „Neukirchen an der Ilzleiten."

c) Wie die Expositur Tittling, welche im Pfarrbezirke Neukirchen liegt, aber als selbstständige Seelsorgsstelle unten sub No. 10 aufgeführt ist, so ge-

hörte auch ehemals das Pfarrvikariat Preying (s. unten No. 6) in diese Pfarrei, und ein jeweiliger Pfarrer zu Neukirchen hatte an bestimmten Tagen, wie in Tittling, so auch zu Preying, und zwar zugleich mit seinem Hilfspriester kirchliche Funktionen zu machen, wogegen er auch einige Zehenten daher bezog. Ersteres hörte vor einigen 40 Jahren auf, und Letzteres durch das Ablösungsgesetz von 1848. Dagegen liegen noch jetzt dem Expositus zu Tittling einige kirchliche Verrichtungen in Preying ob, wofür ihm von dort eine Naturalsammlung geleistet wird. Endlich ist auch der gegenwärtige Pfarrer in Neukirchen v. W. noch investirt, „Ad ecclesiam parochialem s. Martini in Neukirchen ante silvam cum filialibus in Tittling et s. Brigidae (in Preying)."

5. Otterskirchen im Dekanate Aicha v. W., Landg. und Bez.-Amte Vilshofen, Säk. Pfarrei mit 1 Kooperator und 1 Koadjutor, 2480 Seelen und einem Einkommen von 1620 fl. 6¼ kr. — Bes.-Recht Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Otterskirchen, Kirchberg und Rathsmansdorf; entfernt von Paßau 3 Stunden; nächste Post: Vilshofen.

Grundstücke: 31,49 Tagwerk, Feld- und Wiesgründe.

Der Ort Otterskirchen ist sehr alt, und mag wahrscheinlich im 10. Jahrhundert durch einen gew. Odoaker entstanden oder erneuert worden sein. Er gehörte ehemals zur Grafschaft Windberg, und wurde vom Bischofe Mangold zu Paßau um das Jahr 1207 mit einem Theile der genannten Grafschaft erworben und zu einer Herrschaft gebildet, der auch Gaishofen, Neuhofen und Windorf zugetheilt waren. Diese Herrschaft bekamen später die Grafen von Hals zu Lehen, und von diesen ging sie in verschiedene Hände über, bis Fürstbischof Graf v. Lamberg sie im Jahre 1690 wieder dem Hochstifte erkaufte, mit dem sie zur Zeit der Säkularisation (1803) an den Staat gelangte. Als Pfarrei kömmt Otterskirchen schon im Jahre 1170 vor; und das ehemalige Archidiakonat Paßau war in die Dekanate Otterskirchen und Pfarrkirchen eingetheilt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Otterskirchen, Pfarrkirche zum heil. Erzengel Michael, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonntag vor Johann Bpt., regelm. Gottesdienst mit Ausnahme jener Sonn- und Festtage, an welchen in einer der unten bezeichneten Kirchen Kirchweihfest oder Patroz. einfällt, wo dann der Hauptgottesdienst in der betreffenden Kirche, die Frühmesse aber bei der Pfarrkirche stattfindet. Bei dieser Kirche besteht die Allerseelen-Bruderschaft, deren Hauptfest jährlich am Montag nach dem Seelensonntag gehalten wird; und die Herz-Mariä-Bruderschaft, welche am Sonntag vor Septuagesima ihr Hauptfest feiert.

Die Pfarrkirche Otterskirchen hat dem Namen nach ein und denselben Gründer wie die Ortschaft; sie wurde gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts erneuert und ausgemalt, und im Jahre 1863 durchweg renovirt.

B. Kirchberg, Nebenkirche zum heil. Johannes dem Täufer, mit Schule; ohne Kirchweih, 1 St. vom Pfarrsitze entfernt; Pfarrgottesdienst am Patroz.; heil. Messe am Oster- und Pfingstdienstage, so wie am Tage des hl. Evang. Johannes; auch unter der Woche wenigstens einmal eine heil. Messe.

C. Gaishofen, Nebenkirche zum heil. Georg; ohne Kirchweihe; 1 St. vom Pfarrsitze entlegen; heil. Messen am St. Georgs-, Laurentius- und Leonhardstage, und wenn die ersteren 2 an einem Sonntage fallen, statt der Messen Pfarrgottesdienst, ebenso hl. Messen an den 3 goldenen Samstagen; auch während der Sommer-Monate zuweilen heil. Messen.

NB. In den vorstehenden 2 Nebenkirchen, Kirchberg und Gaishofen, werden während der Sommermonate an Sonntagen Nachmittags abwechselnd katechetische Vorträge für die feiertagsschulpflichtige Jugend und die Erwachsenen gehalten.

D. Neuhofen, Nebenkirche zu den heil. Märtyrern Johann und Paul, ½ St von Otterskirchen entfernt; Kirchweih am 4. Sonntage nach Ostern mit Pfarrgottesdienst, der daselbst auch am Sonntage nach dem Annatage, und wenn er auf einen Sonntag fällt, an diesem Tage selbst, und am Patroz. (26. Juni), falls es auf einen Sonntag trifft, gehalten wird; außerdem heil. Messen am Pauli-Bekehrungstage (25. Jäner); am 1. Donnerstage in den Fasten; an den Mittwochen nach dem Oster- und Pfingstfeste; am Patroz.; am Annatage und am Gedächtnißtage der unschuldigen Kinder, so wie auch sonst in den Sommermonaten zuweilen eine heil. Messe.

Die Sepultur an der Pfarrkirche umfaßt die ganze Pfarrei Otterskirchen mit Einschluß des nachstehenden Filialbezirkes Rathsmansdorf. Zum Pfarrbezirke im engern Sinne (mit Ausschluß des vorstehenden Filialbezirkes) gehören außer dem Pfarrdorfe Otterskirchen mit 20 Häusern und 106 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aignberg, Einöde	2	11	¼
Antholing, E.	2	9	⅛
Atzing, Dorf	9	58	½
Boderding, Weiler	4	24	1
Deixlberg, W.	3	15	¼
Doblbauer, E.	1	4	½
Doblmühle, E.	1	5	¼
Ebersberg, W.	2	20	½
Edbauer, E.	1	6	¾
Epping, W.	4	28	1
Etzing, D.	5	43	1¼
Fisching, D.	7	41	¾
Gaishofen, D.	14	97	1
Galnberg, (Vorder-)	3	20	½
Galnberg, (Hinter-)	2	10	½
Gern, W.	2	17	1½
Haberg, E.	2	13	1
Hatzing, W.	2	11	½
Hauzenberg, D.	5	31	1
Hidring, D.	5	28	¼

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Hitzing, D.	8	54	⅛
Höbersdorf, W.	4	19	½
Hof, W.	4	19	½
Hofstetten, E.	2	13	1
Holzing, W.	3	16	¼
Kading, D.	10	52	¼
Kaferding, D.	5	28	1
Kerschbaum, E.	2	13	¾
Kirchberg, W.	4	24	1
Kißling, W.	3	12	¾
Kling, E.	2	13	¾
Kreiling, Dorf	8	36	¾
Laperding, D.	9	53	1
Limberg, D.	6	43	½
Lindach, W.	4	24	1
Mayrhof, E.	1	9	1
Mittermühle, E.	1	12	1¼
Neuhofen, W.	3	16	½
Niederham, D.	11	77	1¼
Oberndorf, D.	7	31	¾

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Petermühle, E.	1	9	1¼	Schnelling, E.	1	10	1¼
Pirka, W.	3	16	⅛	Seidlmühle, E.	1	6	½
Ratzenleiten, D.	9	52	¾	Seining, D.	10	60	1¼
Reischach, E.	2	11	¾	Stampfing, D.	7	47	⅛
Renholzberg, W.	2	19	½	Steining, W.	3	16	¾
Rettenberg, E.	2	12	¾	Stötting, D.	6	39	½
Reut, E.	3	15	1	Thalham, D	12	63	1
Ried, D.	5	42	¾	Weiding, D.	5	31	1
Rötzing, D.	7	40	1	Wimm, W.	3	14	¾
Sandbach, D.	6	32	½	Wising, W.	3	23	1¼
Scheuereck, E.	2	11	¾				

E. Rathsmansdorf, Filialkirche zum hl. Ulrich, mit Sanctiss., Schule und expon. Koop. seit 1866, 1 St. von Otterskirchen entfernt; ohne Kirchweih und Sepultur; an Sonn- und Festtagen Gottesdienst mit Ausnahme der 4 Quat.-Sonntage; des Kirchweihfestes zu Otterskirchen und Neuhofen; des Fronleichnamsfestes; der Patroz. zu Otterskirchen und Kirchberg, dann auch zu Gaishofen und Neuhofen, wenn letztere auf einen Sonntag fallen; endlich des Sonntags nach St. Anna; während der Woche gewöhnlich zweimal heil. Messe mit Ausnahme der österlichen Beichtzeit.

Zum Filialbezirke Rathsmansdorf gehören außer dem Filialdorfe Rathsmansdorf mit 23 Häusern und 129 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Babing, W.	4	12	½	Klingermühle, E.	1	14	½
Breiteich, D.	12	68	½	Ragaul, W.	4	31	1
Desching, W.	4	21	⅛	Renholding, D.	12	61	⅜
Gottholling, W.	3	49	½	Sessing, W.	4	24	⅛
Haizing, D.	10	55	¼	Silling, D.	8	49	½
Hofmühle, E.	2	13	⅛	Socking, D.	5	35	¼
Kalteneck, W.	3	27	⅛	Walding, D.	5	38	½

Anmerkung.

Das im Pfarrbezirke Otterskirchen liegende Vikariat Windorf bildet eine für sich bestehende Seelsorgsstation, und ist darum auch unten sub No. 11 aufgeführt.

---

6. Preying oder **Ebersdorf** im Dekanate Aicha v. W., Landg. und Bez.-Amte Grafenau und Paßau, selbstständiges Pfarrvikariat mit 480 Seelen und einem Einkommen von 603 fl. 21½ kr. — Besetzungs-Recht: Landesherr; Schule: Preying; entfernt von Paßau 5½ St.; nächste Post: Tittling.

Grundstücke: 57,97 Tagw., worunter 22,64 Tagw. Waldung.

Preying, welches in früheren Zeiten zur Pfarrei Neukirchen v. W. gehörte, von wo aus es auch pasterirt wurde, war ehedem ein Benefizium, gestiftet zugleich mit dem Schloßbenefizium zu Dießenstein im Jahre 1366 von Schweiker v. Tuschl,

1. Aicha vorm Wald im Dekanate gleichen Namens, Landg. Paßau I und Bez.-Amt Paßau mit Ausnahme von 3 Ortschaften, die zum Landg. Hengersberg, Bez.-Amte Deggendorf, und 12 Ortschaften, die zum Landg. und Bez.-Amte Grafenau gehören; Säk. Pfarrei mit 1 Kooperator (exponirt in Eging), 1 Koadjutor, 3400 Seelen und einem Einkommen von 2145 fl. 14½ kr.

Bes.-Recht: Alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Aicha und Eging; entfernt von Paßau 4 Stunden; nächste Post: Tittling.

Grundstücke: 186,77 Tagw., darunter 55,82 Tagw. Waldung.

NB. Auf der Pfarrpfründe ruht ein Onuskapital, welches in jährlichen Raten per 125 fl. bis zum Jahre $18\frac{8}{8}^{0}_{1}$ getilgt werden wird.

Die Errichtung dieser Pfarrei fällt in das 9. Jahrhundert und die Gründer derselben waren wahrscheinlich die Bischöfe von Paßau, welche in früheren Zeiten die Ortschaft Aicha besaßen, und von denen schon Bischof Adalbert (946—970) diesen Ort als Lehen vergab.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Aicha v. W., Pfarrkirche zu den hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am 2. Sonntag nach Ostern; regelmäßiger Gottesdienst mit Ausnahme des Namen-Jesu-Festes, 3. Sonntag nach Pfingsten, Maria Himmelfahrtsfestes und des Sonntags nach dem 2. goldenen Samstage, wo in Fürstenstein, ferner des Sonntags vor St. Laurenz (10. Aug.), wo zu Kapfham der Pfarrgottesdienst gehalten wird. — Bei der Pfarrkirche Aicha, die früher eine berühmte marianische Wallfahrtskirche war, besteht seit uralten Zeiten eine Bruderschaft zu Ehren U. L. Frau, um durch ihre Fürbitte eine glückselige Sterbstunde zu erlangen, welche im Jahre 1726 aus dem grauen Alterthume wieder aufgerichtet wurde, — ohne Hauptfest; dann seit 1844 die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonntage vor Septuagesima. Seit der im Jahre 1863 durch die PP. Redemtoristen abgehaltenen Volksmission sind auch die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche wurde im Jahre 1734 ganz neu und im romanischen Style erbaut und 1858 im Innern ganz restaurirt.

B. Kapfham, Nebenkirche zum heil. Martyrer Laurentius; Kirchweihe (ohne Gottesdienst) am 1. Sonntage nach Ostern; Patrozinium am Sonntage vor St. Laurenz mit Pfarrgottesdienst; am Montage in der Bittwoche heil. Amt; am Osterdienstag hl. Messe, und im Sommer auf Ansuchen eine Schauermesse.

Diese Kirche wurde gleichfalls im Jahre 1734 im roman. Style erbaut.

Die Pfarrsepultur Aicha umfaßt außer dem Pfarrdorfe Aicha mit 44 Häusern und 253 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häusern	Seelen	St. entf.		mit Häusern	Seelen	St. entf.
Arbing, Dorf	10	87	¼	Otting, W.	4	18	1
Bauholz, W.	3	20	1	Paserding, W.	4	26	¾
Bruck, Weiler	4	13	¼	Pausmühle, E.	2	9	½
Ecking, Dorf	5	28	¾	Peigerding, D.	11	52	1
Eigenberg, D.	7	35	1	Permerding, W.	3	13	1¼
Eizendobl, E.	1	10	½	Pfarrhof, W.	2	19	¼
Frauenholz, z. H.	7	57	⅛	Polling, Dorf	54	300	1
Fürstenstein, D.	31	224	1¼	Preßfurt, E.	2	15	½
Ganharding, D.	5	49	1	Raming, Weiler	2	16	1
Grieshof, W.	2	14	⅛	Renholding, D.	10	53	⅛
Gstöckert, z. H.	3	25	½	Reut b. Fürstst., D.	14	71	1¼
Hopsing, E.	1	5	½	Reut b. Pfarrh., E.	2	13	¼
Kapfham, D.	5	32	1¼	Riezing, Dorf	8	40	1
Klessing, Dorf	6	31	1¼	Röcklmühle, E.	1	9	½
Lehen, Einöde	1	6	½	Ruderding, D.	5	35	¾
Leher, E.	1	5	¾	Schilding, D.	6	38	½
Mötzling, Dorf	5	25	¼	Steining, Einöde	2	14	1
Münsing, D.	8	41	¾	Stolzing, Dorf	5	38	½
Münsmühle, E.	2	13	¾	Weferding, D.	9	48	½
Namering, Dorf	24	114	½	Weidenhof, z. H.	5	36	1
Neuseßing, Dorf	9	59	½	Wendlberg, E.	2	12	1¼
Nußbaum, W.	4	26	¾	Wiening, W.	3	21	1
Oed, W.	3	18	½	Wollmering, D.	6	32	½

NB. Zu Polling (Oberpolling) wurde der heil. Hartmann, Bischof von Brixen, geboren, welcher im Jahre 1165 gestorben ist.

C. Eging, Filialkirche zum hl. Aegidius, mit Sanctiss., Sepultur, Taufstein, Schule und expon. Koop. seit 1863; 1¼ St. von Aicha entfernt; Kirchweihe am 6. Sonntage nach Ostern; regelmäßiger Gottesdienst.

Die uralte im gothischen Style erbaute Kirche, welche im Jahre 1861 abbrannte, ist jetzt wieder hergestellt.

Zur Sepultur Eging gehören außer dem Filialdorfe, welches in Obereging mit 9 Häusern und 59 Seelen, und in Untereging mit 12 Häusern und 87 Seelen zerfällt, noch folgende Ortschaften:

	mit Häusern	Seelen	St. entf.		mit Häusern	Seelen	St. entf.
Albersdorf, Dorf	6	66	⅛	Gaisruck, W.	3	30	½
†Altfaltern, D.	7	55	1	Gaisruckmühle, E.	1	5	⅛
Alzenhof, Einöde	1	13	¼	†Gschwendhof, E.	1	13	1¼
Alzenmühle, E.	1	6	½	*Harmering, D.	8	63	¼
†Edlau, Einöde	1	5	1¼	Hörmansdorf, D.	11	63	¾
Einzendobl, E.	1	8	½	Kollmering, W.	2	20	¼

	mit Häus.	Seel.	St. etl.
Kollnberg, Dorf	5	49	¾
Kollnbergmühle, E.	1	9	1
† Kneisting, D.	14	94	1
† Kramering, E.	1	9	1
Kroißenhof, E.	1	7	¼
Kroißenmühle, E.	1	18	¼
Loipfering, D.	12	67	¼
* Mörzing, z. H.	6	39	¼
† Mühlberg, Weiler	2	11	1¼
Oed b. Fürstst., z. H.	4	23	¾
Preinting, Dorf	9	84	¼
† Ranfels, W.	2	15	1¼
Reitenfurt, E.	1	9	¾
Ritzing, W.	3	22	¼
*Rohrbach, Dorf	7	55	¼
† Sanzenhof, E.	1	6	1¼
† Schadham, Dorf	11	64	¾
† Selinghof, E.	1	12	¾
† Schlinding, D.	9	92	1¼
† Thannberg, D.	5	32	1
Thurmansdorf, W.	3	25	1

Anmerkungen.

a) Die mit Kreuzchen (†) bezeichneten Ortschaften gehören zum k. Landg. und Bez.-Amte Grafenau, und die mit Sternchen (*) versehenen Orte zum kgl. Ldg. Hengersberg und Bez.-Amte Deggendorf.

b) Die Pfarrei Aicha v. W. umfaßte bis zum Jahre 1476 auch die ganze Pfarrei Thurmansbang und die Dörfer: Dachstein und Winden in der Expositur Zenting.

c) Im Pfarrsepulturbezirke Aicha v. W. liegt auch das Kuratbenefizium Fürstenstein, welches als eigene Seelsorgsstation sub Nr. 3 aufgeführt ist.

2. Außernzell im Dekanate Aicha v. W., Landg. Hengersberg, Bez.-Amte Deggendorf, Säk. Pfarrei vom ehem. Benediktiner-Kloster Niederalteich, mit 940 Seelen und einem Einkommen von 1488 fl. 45 kr., wovon jedoch bis zum Jahre 1901 jährlich 230 fl. als Baulast wegfallen. — Besetzungs-Recht: Landesherr; Schule: Außernzell; entfernt von Paßau 6 Stunden; nächste Post: Schöllnach.

Grundstücke: 97,17 Tagw., worunter 5,22 Tgw. Waldung.

Die Gründung der Pfarrei Außernzell fällt in das 12. Jahrhundert. Schon am Anfange dieses Zeitraumes stand daselbst eine Kirche, welche im Jahre 1261 die Pfarrkirche der aus einem Theile der Pfarrei Nößlbach errichteten Pfarrei Außernzell geworden ist. Im 13. Jahrhundert hatte das Kloster Niederalteich einen Amthof in diesem Orte, woraus später das Wirthshaus und 2 Bauernhöfe entstanden. Außernzell hatte im Jahre 1742 durch die Ungarn, welche auch die hl. Gefäße theils plünderten, theils zerschlugen, sehr viel zu leiden.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Außernzell, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonntag nach dem Patrozinium, regelmäßig. Gottesdienst. — Bei dieser Kirche besteht die Sebastiani-Bruderschaft, deren Hauptfest jährlich am 2. Sonntag nach Hl. 3 König begangen wird. Seit der Mission im Jahre 1855 sind hier auch die Tugendbündnisse der Jünglinge und Jungfrauen eingeführt.

Die Kirche ist im altdeutschen Style erbaut, ziemlich lang, aber schmal, mit kleinen Portalen, und besitzt noch ein gothisches Sakramenthäuschen aus Stein mit sehr schöner Zeichnung und der Jahreszahl 1520.

Die Pfarrei Außernzell umfaßt außer dem Pfarrdorfe Außernzell mit 14 Häusern und 114 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Anzing, Weiler	3	26	1	Hummelreut, E.	1	9	½
Atzing, W.	3	27	¼	Irrach, D.	5	36	½
Außerözing, Dorf	8	67	¾	Kleinmeiking, D.	5	44	½
Bösmaign, W.	3	21	1	Perling, D.	6	49	¾
Daming, W.	4	31	1¼	Priefing, W.	4	26	1
Engelreiching, W.	4	25	½	Ramperding, W.	4	32	½
Erdbeerreut, E.	1	6	¼	Reindobl, W.	3	17	¾
Gaißa, W.	3	30	1	Schacha, D.	6	49	¾
Großmaiking, D.	10	72	¾	Reiserhof, E.	1	12	½
Gunterding, D.	6	50	1	Schillerreut, E.	1	5	¼
Gunzing, D.	11	87	¼	Solla, D.	6	50	1
Haidreuth, Einöde	1	4	½	Untergriesgraben, W.	2	23	1¼
Hasling, Weiler	4	27	1¼				

Anmerkung.

Im Dorfe Gunzing stand schon im 12. Jahrhundert eine Kirche mit einem Benefizium für einen Priester, welches jedoch, nachdem die Kirche vor vielen Jahren demolirt worden ist, mit der Pfarrei vereinigt wurde. Zum Ersatz für ihre Kirche erhielten die Bewohner von Gunzing in der Pfarrkirche einen eigenen Altar.

---

3. Fürstenstein im Dekanate Aicha v. W., Landg. Paßau I, Bez.-Amte Paßau, Kuratbenefizium der Pfarrei Aicha v. W., wovon es 1¼ Stunde entfernt ist, mit einem Filialinstitute der englischen Fräulein und einem Einkommen von 530 fl. 5 kr. — Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Fürstenstein, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Englischen; entfernt von Paßau 4½ Stunden; nächste Post: Tittling.

Grundstücke: 51 Dez. Garten.

Fürstenstein, ehedem Schloß auf einem ziemlich hohen Bergrücken, der eine überraschende Fernsicht bietet, verdankt seinen Ursprung wahrscheinlich den Grafen von Hals, kam aber in Folge der Zeit an verschiedene Besitzer. Der letzte adelige Eigenthümer davon war Graf von Oyen, großh. hessischer Generallieutenant, welcher im Jahre 1836 die Dominikalien an den Staat, das Schloß aber mit den dazu gehörigen Gebäuden und Grundstücken an Privaten verkaufte. Im Jahre 1848 wurde das ganze Schloß durch Brand zerstört, und nur ein kleiner Theil desselben von dem damaligen Besitzer wieder wohnbar hergestellt, während die übrigen Ruinen 12 Jahre lang einen traurigen Anblick darboten. Im Jahre 1860 aber wurde das ganze Schloß vom hochwürdigsten Hrn. Bischofe Heinrich für das englische Fräulein-Institut zu Paßau angekauft, in neuer Pracht hergestellt, und zu einer

Mädchenschule für die dortige Gegend, sowie auch zu einer Erziehungs-Anstalt für verwahrloste junge Personen bestimmt, und im Jahre 1861 als solches eröffnet.

Kirche, und Gottesdienste in der Kuratie.

Fürstenstein, Kuratie- und Institutskirche zur Himmelfahrt Mariä mit Sanctiss. und Schule; Kirchweih am 3. Sonntag nach Pfingsten; regelmäßiger Gottesdienst; am Namen Jesu-Feste, am Patroz. und Kirchweih-Feste, sowie am Sonntage nach dem 2. goldenen Samstage Früh- und Pfarrgottesdienst.

Die ehemalige Schloßkirche, bei welcher im Jahre 1625 Wilhelm Nothhaft, Freiherr von Wernberg, eine Schloßkaplanei gestiftet hatte, wurde 5 Jahre später von Hans Christoph von Türkheim und seiner Ehefrau Martha, geb. Taufkirchen, nach dem Muster der heil. Kapelle zu Altötting neu erbaut, und führte als Wallfahrtskirche den Namen: „Neu-Oetting im Walde". — Ihres beschränkten Raumes wegen war es aber schon lange sehnlichster Wunsch der Ortsgemeinde, sie möchte zweckmäßig vergrößert werden. Und diesem religiösen Wunsche ist auch Bischof Heinrich durch passende Verlängerung der alten Kapelle huldvollst entgegengekommen, wobei zugleich erwähnt zu werden verdient, daß oben genannter Graf von Oyen im Jahre 1836 durch eine Schankung von 8000 fl. den Gehalt des früheren Schloßkaplanes in der Art aufbesserte, daß die Umwandlung der früheren Schloßkaplanei in ein Kuratbenefizium dadurch ermöglicht wurde.

---

4. Neukirchen vorm Wald im Dekanate Aicha v. W., Landg. Paßau I, Bez.-Amte Paßau. Säk. Pfarrei mit 1 Kooperator, 1530 Seelen und einem Einkommen von 1969 fl. 19¼ kr. — Bes.-Recht: Se. Bischöfliche Gnaden; Schule: Neukirchen; entfernt von Paßau 3¼ Stunden; nächste Post: Tittling.

Grundstücke: 110,95 Tagw., worunter 15,30 Tgw. Waldung.

Bezüglich der Gründung und des Alters dieser Pfarrei darf mit Bestimmtheit angenommen werden, daß sie mit der Pfarrkirche wenigstens schon vor 400 Jahren bestanden habe; mehrere Umstände aber deuten auf ein viel höheres Alter derselben hin, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Zeit der Erbauung der ersten Kirche daselbst schon in die 2. Hälfte des 10. Jahrhunderts falle, dieselbe anfangs zwar eine Filiale der Pfarrei Tiefenbach gewesen sei, aber schon in der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts als Pfarrkirche erscheine, da im Jahre 1249 ein Pfarrer Gebolf von Neukirchen in einer Urkunde als Zeuge vorkömmt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Neukirchen, Pfarrkirche zum hl. Bischofe Martinus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonntage nach Fronleichnam; regelmäßiger Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme der unten bei B und C angegebenen Tage. Bei dieser Pfarrkirche bestehen 2 marianische Bruderschaften; eine alte mit dem Haupt- und Titularfeste am Sonntage nach Mariä Heimsuchung und weiteren darauf bezüglichen Gottesdiensten und Andachten an den 4 Quatemb.-Sonntagen; und seit 1845 auch die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste

am Sonntag vor Septuagesima und anderen dazu gehörigen Festen. Seit der Volksmission im Jahre 1859 ist auch ein Jungfrauenbund eingeführt.

Die Pfarrkirche St. Martin ist im 3. Dezennium des vorigen Jahrhunderts aus der früheren alten, ganz baufälligen im Renaissance-Style gänzlich umgebaut, erhöhet und erweitert worden (konsekrirt 19. April 1725), wie sie sich noch jetzt mit ihrem majestätischen Kuppelthurme weithin als eine schöne, ansehnliche Landkirche darstellt. Im Innern wurden von 1849 bis 1859 sämmtliche Altäre ꝛc. neu gefaßt, und die Kirche selbst von Außen in den Jahren 1861 und 1862 ganz restaurirt.

B. Maria-Einsiedel, Nebenkirche zu Geyermühle, ½ St. von Neukirchen entfernt; Kirchweih am 5. Sonntage nach Pfingsten mit Pfarrgottesdienst, der auch am Patroz. (M. Geburt), und am Sonntage nach Mariä Opferung dahier stattfindet; am Montage in der Kreuzwoche beim Felderumgange dahier das pfärrliche Bittamt; außerdem 12 gestiftete Gottesdienste (Jahrtage und Jahrmessen) und auch sonst auf Verlangen zuweilen eine heil. Messe.

Laut einem Denksteine über der Kirchenthüre ist dieses Kirchlein von dem Besitzer der nebenstehenden Mühle, Stephan Geyermühler im Jahre 1641 „nach Form und Gestalt" der heil. Kapelle zu Maria-Einsiedel in der Schweiz erbaut worden. Es befindet sich darin nur ein Altar, der nach einer Tradition ebenfalls dem Gnaden-Altare zu Maria-Einsiedel gleicht, und in der Mitte das geschnitzte Bild der heiligen Jungfrau hat, von den Brustbildern der allerheiligsten Dreieinigkeit umgeben.

C. St. Kolomann, Nebenkirche zum heil. Kolomann, dessen Bildniß in der Mitte des einzigen Altares zwischen den heil. Märtyrern Johann und Paul sich befindet, ebenfals ½ St. von Neukirchen entfernt; Kirchweih am Sonntage nach St. Laurenz (10. Aug.); Patroz. am Sonnt. nach St. Kolomann (13. Okt.) jedesmal mit Pfarrgottesdienst, der auch am Sonnt. nach St. Barbara (4. Dez.) dahier gehalten wird; außerdem am 26. Juni, 4. Juli, am Montage in der Kreuzwoche und am Barbaratage jedesmal heilige Messe.

Kirchenrechnungen aus den Jahren 1620 bis 1626 liefern den Beweis, daß dieses Kirchlein älter ist, als die vorhin aufgeführte Schwesterkirche zu Geyermühle.

D. Waldenreut, Kirchlein zum heil Pankratius, dessen Bildniß das Altarbild zeigt; 1 St. von Neukirchen entfernt; Kirchweih am letzten Sonntag im Juli. wo in der Pfarrkirche um 6 Uhr früh das Pfarramt stattfindet; ohne Patroz. im Jahre hindurch noch zweimal eine heilige Messe, jedoch nur auf Verlangen des Besitzers der dortigen großen Oekonomie, dessen Privateigenthum das Kirchlein zu Waldenreut ist.

E. Englburg, Schloßkapelle zur schmerzhaften Gottesmutter Maria, gleichfalls Privateigenthum des Schloßbesitzers, 1½ St. von Neukirchen entfernt; ohne Patroz. und Kirchweih; einige gestiftete Jahrmessen für die früheren Besitzer der Herrschaft Englburg werden von der Expositur Tittling aus persolvirt, wohin auch diese Hofmark gehört, mit Ausnahme des dortigen Schlosses, welches nach Neukirchen eingepfarrt ist, weil sich einer Tradition zufolge bei Errichtung der Expositur Tittling der damalige Besitzer der Herrschaft Englburg, Graf von Tauf-

kirchen, das Verbleiben seines Schlosses im unmittelbaren Pfarrverbande vorbehalten hat.

Zur Pfarrsepultur Neukirchen v. W. gehören außer dem Pfarrdorfe Neukirchen mit 14 Häusern und 105 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etl.
Büchelberg, E.	1	5	$\frac{1}{8}$
Döttenbachhof, E.	2	20	$\frac{3}{4}$
Döttlmühle, E.	1	10	$\frac{1}{8}$
Edhof, E.	1	11	$1\frac{1}{4}$
Englburg, Schloß	1	14	$1\frac{1}{2}$
Farnham, W.	2	19	$\frac{1}{8}$
Ferzing, W.	3	18	$\frac{1}{2}$
Feuerschwend, W.	2	22	$1\frac{1}{4}$
Filesöd, E.	1	10	$\frac{3}{4}$
Fratzendorf, W.	3	18	$\frac{3}{8}$
Friebersdorf, W.	4	47	$\frac{1}{8}$
Geyerhof, E.	1	9	$\frac{1}{2}$
Geyermühle, E.	2	20	$\frac{1}{2}$
Götzendorf, W.	3	24	$\frac{3}{4}$
Grub, E.	1	6	$\frac{1}{8}$
Grubhof, W.	3	24	$\frac{1}{8}$
Gstöcket, E.	1	7	$\frac{3}{8}$
Haag, Dorf	7	48	1
Höhenberg, W.	4	30	$\frac{3}{8}$
Hötzendorf, W.	4	28	$\frac{3}{4}$
Hof, Dorf	8	55	$\frac{3}{4}$
Kolomann, St. E.	1	10	$\frac{1}{2}$
Loosing, W.	3	23	$\frac{1}{2}$
Möging, z. H.	7	54	$\frac{1}{4}$
Neppersdorf, Dorf	6	41	$\frac{3}{8}$
Nießberg, E.	1	9	$\frac{1}{2}$
Pilling, Dorf	12	108	$\frac{1}{4}$
Pillingmühle, E.	1	10	$\frac{1}{2}$
Pirking, z. H.	7	65	$\frac{3}{4}$
Renning, Einöde	1	5	$\frac{1}{4}$
Richting, W.	3	17	1
Saag, W.	2	7	$1\frac{1}{4}$
Sanzing, W.	4	34	$\frac{1}{4}$
Sickenthal, W.	2	16	$\frac{1}{8}$
Sittenberg, Dorf	6	66	$\frac{1}{2}$
Stallham, D.	7	46	$\frac{3}{8}$
Stampfacker, E.	1	5	$\frac{1}{2}$
Steinhof, E.	1	8	1
Stelzlmühle, E.	2	13	$\frac{1}{4}$
Straifing, E.	1	6	$\frac{1}{8}$
Tauschberg, W.	2	12	1
Traßham, Dorf	25	170	$\frac{3}{4}$
Trautenberg, W.	2	21	1
Untermühlbachmühle	1	5	$1\frac{1}{8}$
Vocking, Dorf	6	41	$\frac{1}{4}$
Waldenreut, Einöde	2	16	1
Watzing, E.	1	7	$\frac{3}{4}$
Werg, Weiler	2	13	$\frac{1}{8}$
Weiding, Dorf	8	70	$\frac{1}{4}$
Weisching, D.	6	37	$\frac{1}{2}$
Witzling, D.	6	45	$\frac{1}{8}$

Anmerkungen.

a) Die Ortschaften: Döttenbachhof, Feuerschwendt, Filesöd, Grubhof, Hötzendorf, Richting, Sickenthal, Sittenberg, Steinhof, Tauschberg, Trautenberg wurden im Jahre 1843 aus der Pfarrei Tiefenbach, und der Weiler Sanzing im Jahre 1832 aus der Pfarrei Aicha v. W. nach Neukirchen v. W. umgepfarrt.

b) Da die Pfarrei Neukirchen v. W. in ihrer ursprünglichen Größe und weiten Ausdehnung von Süd nach Nord ihrer ganzen Länge nach gegen Nordost an die hohen und steilen Ufer des Ilzflusses ausläuft, durch welchen sie von den Nachbarspfarreien Hutthurm und Perlesreut getrennt ist, so erklärt sich auch ihr anderer Name in alter Zeit: „Neukirchen an der Ilzleiten."

c) Wie die Expositur Tittling, welche im Pfarrbezirke Neukirchen liegt, aber als selbstständige Seelsorgsstelle unten sub No. 10 aufgeführt ist, so ge-

hörte auch ehemals das Pfarrvikariat Preying (s. unten No. 6) in diese Pfarrei, und ein jeweiliger Pfarrer zu Neukirchen hatte an bestimmten Tagen, wie in Tittling, so auch zu Preying, und zwar zugleich mit seinem Hilfspriester kirchliche Funktionen zu machen, wogegen er auch einige Zehenten daher bezog. Ersteres hörte vor einigen 40 Jahren auf, und Letzteres durch das Ablösungsgesetz von 1848. Dagegen liegen noch jetzt dem Expositus zu Tittling einige kirchliche Verrichtungen in Preying ob, wofür ihm von dort eine Naturalsammlung geleistet wird. Endlich ist auch der gegenwärtige Pfarrer in Neukirchen v. W. noch investirt, „Ad ecclesiam parochialem s. Martini in Neukirchen ante silvam cum filialibus in Tittling et s. Brigidae (in Preying)."

5. Otterskirchen im Dekanate Aicha v. W., Landg. und Bez.-Amte Vilshofen, Säk. Pfarrei mit 1 Kooperator und 1 Koadjutor, 2480 Seelen und einem Einkommen von 1620 fl. 6¼ kr. — Bes.-Recht Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Otterskirchen, Kirchberg und Rathsmansdorf; entfernt von Paßau 3 Stunden; nächste Post: Vilshofen.

Grundstücke: 31,49 Tagwerk, Feld- und Wiesgründe.

Der Ort Otterskirchen ist sehr alt, und mag wahrscheinlich im 10. Jahrhundert durch einen gew. Odoaker entstanden oder erneuert worden sein. Er gehörte ehemals zur Grafschaft Windberg, und wurde vom Bischofe Mangold zu Paßau um das Jahr 1207 mit einem Theile der genannten Grafschaft erworben und zu einer Herrschaft gebildet, der auch Gaishofen, Neuhofen und Windorf zugetheilt waren. Diese Herrschaft bekamen später die Grafen von Hals zu Lehen, und von diesen ging sie in verschiedene Hände über, bis Fürstbischof Graf v. Lamberg sie im Jahre 1690 wieder dem Hochstifte erkaufte, mit dem sie zur Zeit der Säkularisation (1803) an den Staat gelangte. Als Pfarrei kömmt Otterskirchen schon im Jahre 1170 vor; und das ehemalige Archidiakonat Paßau war in die Dekanate Otterskirchen und Pfarrkirchen eingetheilt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Otterskirchen, Pfarrkirche zum heil. Erzengel Michael, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonntag vor Johann Bpt., regelm. Gottesdienst mit Ausnahme jener Sonn- und Festtage, an welchen in einer der unten bezeichneten Kirchen Kirchweihfest oder Patroz. einfällt, wo dann der Hauptgottesdienst in der betreffenden Kirche, die Frühmesse aber bei der Pfarrkirche stattfindet. Bei dieser Kirche besteht die Allerseelen-Bruderschaft, deren Hauptfest jährlich am Montag nach dem Seelensonntag gehalten wird; und die Herz-Mariä-Bruderschaft, welche am Sonntag vor Septuagesima ihr Hauptfest feiert.

Die Pfarrkirche Otterskirchen hat dem Namen nach ein und denselben Gründer wie die Ortschaft; sie wurde gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts erneuert und ausgemalt, und im Jahre 1863 durchweg renovirt.

B. Kirchberg, Nebenkirche zum heil. Johannes dem Täufer, mit Schule; ohne Kirchweih, 1 St. vom Pfarrsitze entfernt; Pfarrgottesdienst am Patroz.; heil. Messe am Oster- und Pfingstdienstage, so wie am Tage des hl. Evang. Johannes; auch unter der Woche wenigstens einmal eine heil. Messe.

C. Gaishofen, Nebenkirche zum heil. Georg; ohne Kirchweihe; 1 St. vom Pfarrsitze entlegen; heil. Messen am St. Georgs-, Laurentius- und Leonhardstage, und wenn die ersteren 2 an einem Sonntage fallen, statt der Messen Pfarrgottesdienst, ebenso hl. Messen an den 3 goldenen Samstagen; auch während der Sommer-Monate zuweilen heil. Messen.

NB. In den vorstehenden 2 Nebenkirchen, Kirchberg und Gaishofen, werden während der Sommermonate an Sonntagen Nachmittags abwechselnd katechetische Vorträge für die feiertagsschulpflichtige Jugend und die Erwachsenen gehalten.

D. Neuhofen, Nebenkirche zu den heil. Märtyrern Johann und Paul, ¼ St von Otterskirchen entfernt; Kirchweih am 4. Sonntage nach Ostern mit Pfarrgottesdienst, der daselbst auch am Sonntage nach dem Annatage, und wenn er auf einen Sonntag fällt, an diesem Tage selbst, und am Patroz. (26. Juni), falls es auf einen Sonntag trifft, gehalten wird; außerdem heil. Messen am Pauli-Bekehrungstage (25. Jäner); am 1. Donnerstage in den Fasten; an den Mittwochen nach dem Oster- und Pfingstfeste; am Patroz.; am Annatage und am Gedächtnißtage der unschuldigen Kinder, so wie auch sonst in den Sommermonaten zuweilen eine heil. Messe.

Die Sepultur an der Pfarrkirche umfaßt die ganze Pfarrei Otterskirchen mit Einschluß des nachstehenden Filialbezirkes Rathsmansdorf. Zum Pfarrbezirke im engern Sinne (mit Ausschluß des vorstehenden Filialbezirkes) gehören außer dem Pfarrdorfe Otterskirchen mit 20 Häusern und 106 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aignberg, Einöde	2	11	¼
Antholing, E.	2	9	⅛
Atzing, Dorf	9	58	½
Boderding, Weiler	4	24	1
Deixlberg, W.	3	15	¼
Doblbauer, E.	1	4	½
Doblmühle, E.	1	5	¼
Ebersberg, W.	2	20	½
Edbauer, E.	1	6	¾
Epping, W.	4	28	1
Etzing, D.	5	43	1¼
Fisching, D.	7	41	¾
Gaishofen, D.	14	97	1
Galnberg, (Vorder-)	3	20	½
Galnberg, (Hinter-)	2	10	½
Gern, W.	2	17	1½
Haberg, E.	2	13	1
Hatzing, W.	2	11	½
Hauzenberg, D.	5	31	1
Hidring, D.	5	28	¼

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Hitzing, D.	8	54	⅛
Höbersdorf, W.	4	19	½
Hof, W.	4	19	½
Hofstetten, E.	2	13	1
Holzing, W.	3	16	¼
Kading, D.	10	52	¼
Kaferding, D.	5	28	1
Kerschbaum, E.	2	13	¾
Kirchberg, W.	4	24	1
Kißling, W.	3	12	¾
Kling, E.	2	13	¾
Kreiling, Dorf	8	36	¾
Laperding, D.	9	53	1
Limberg, D.	6	43	½
Lindach, W.	4	24	1
Mayrhof, E.	1	9	1
Mittermühle, E.	1	12	1½
Neuhofen, W.	3	16	½
Niederham, D.	11	77	1¼
Oberndorf, D.	7	31	¾

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Petermühle, E.	1	9	1¼
Pirka, W.	3	16	⅛
Ratzenleiten, D.	9	52	¾
Reiſchach, E.	2	11	¾
Renholzberg, W.	2	19	½
Rettenberg, E.	2	12	¾
Reut, E.	3	15	1
Ried, D.	5	42	¾
Rötzing, D.	7	40	1
Sandbach, D.	6	32	½
Scheuereck, E.	2	11	¾
Schnelling, E.	1	10	1¼
Seidlmühle, E.	1	6	½
Seining, D.	10	60	1¼
Stampfing, D.	7	47	⅛
Steining, W.	3	16	¾
Stötting, D.	6	39	½
Thalham, D	12	63	1
Weiding, D.	5	31	1
Wimm, W.	3	14	¾
Wiſing, W.	3	23	1¼

E. Rathsmansdorf, Filialkirche zum hl. Ulrich, mit Sanctiss., Schule und expon. Koop. ſeit 1866, 1 St. von Otterskirchen entfernt; ohne Kirchweih und Sepultur; an Sonn- und Feſttagen Gottesdienſt mit Ausnahme der 4 Quat.-Sonntage; des Kirchweihfeſtes zu Otterskirchen und Neuhofen; des Fronleichnamsfeſtes; der Patroz. zu Otterskirchen und Kirchberg, dann auch zu Gaishofen und Neuhofen, wenn letztere auf einen Sonntag fallen; endlich des Sonntags nach St. Anna; während der Woche gewöhnlich zweimal heil. Meſſe mit Ausnahme der öſterlichen Beichtzeit.

Zum Filialbezirke Rathsmansdorf gehören außer dem Filialdorfe Rathsmansdorf mit 23 Häuſern und 129 Seelen noch nachbenannte Ortſchaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Babing, W.	4	12	½
Breiteich, D.	12	68	½
Deſching, W.	4	21	⅛
Gottholling, W.	3	49	½
Haizing, D.	10	55	¼
Hofmühle, E.	2	13	⅛
Kalteneck, W.	3	27	⅛
Klingermühle, E.	1	14	½
Ragaul, W.	4	31	1
Renholding, D.	12	61	⅜
Seſſing, W.	4	24	⅛
Silling, D.	8	49	½
Socking, D.	5	35	¼
Walding, D.	5	38	½

Anmerkung.

Das im Pfarrbezirke Otterskirchen liegende Vikariat Windorf bildet eine für ſich beſtehende Seelſorgsſtation, und iſt darum auch unten sub No. 11 aufgeführt.

---

6. Preying oder **Ebersdorf** im Dekanate Aicha v. W., Landg. und Bez.-Amte Grafenau und Paßau, ſelbſtſtändiges Pfarrvikariat mit 480 Seelen und einem Einkommen von 603 fl. 21½ kr. — Beſetzungs-Recht: Landesherr; Schule: Preying; entfernt von Paßau 5½ St.; nächſte Poſt: Tittling.

Grundſtücke: 57,97 Tagw., worunter 22,64 Tagw. Waldung.

Preying, welches in früheren Zeiten zur Pfarrei Neukirchen v. W. gehörte, von wo aus es auch paſtorirt wurde, war ehedem ein Benefizium, geſtiftet zugleich mit dem Schloßbenefizium zu Dießenſtein im Jahre 1366 von Schweiker v. Tuſchl,

Ritter von Söldenau, und wurde mit Einwilligung des Abtes Wilhelm an das Kloster Osterhofen unter der Bedingung überlassen, daß ein Konventual von dort in s. Brigida (Preying) seine Wohnung nehmen, die Seelsorge versehen, und die gestifteten Wochen- und Jahrmessen nebst den andern bestimmten Gottesdiensten daselbst und zu Dießenstein halten solle. Im Jahre 1742 wurde das Benefizium von Dießenstein nach Preying transferirt, und so dieser Ort nach Aufhebung des Klosters Osterhofen im Jahre 1786 zu einem Pfarrvikariate mit landesherrlichem Patronate erhoben.

Kirche und Gottesdienste im Pfarrvikariate.

Preying, Vikariatskirche zur hl. Brigida, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Schule; regelm. Gottesdst.; Kirchweih am Sonntage nach dem 12. Juli; Patroz. am 1. Februar. — Bei der Vikariatskirche besteht die Skapulierbruderschaft mit dem Titularfeste am Skapulierfonntage; und seit der Mission im Jahre 1855 besteht daselbst auch ein Jungfrauenbund.

Die Vikariatskirche ist im gothischen Style wahrscheinlich in der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts von unbekannten Adeligen erbaut worden.

Anmerkung.

Zu Dießenstein war einst eine Schloßkapelle, die aber im österreichischen Erbfolgekriege vom Panduren-Oberst v. Trenk durch veranlaßte Pulver-Explosion zerstört, seit 1742 eine Ruine ist.

Die Vikariatssepultur umfaßt außer dem Weiler Preying mit 4 Häusern und 22 Seelen, und dem Dorfe Ebersdorf, wo sich der Pfarrhof befindet, welcher $\frac{1}{8}$ Stunde von Preying entfernt ist, mit 8 Häusern und 49 Seelen, noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Anzenhof, Einöde	1	10	$\frac{1}{2}$	Ohrmühle, E.	1	10	$\frac{3}{4}$
Auggenthal, E.	1	9	$\frac{1}{4}$	Rettenbach, D.	8	60	$\frac{1}{4}$
Böheimreut, E.	2	14	$\frac{1}{2}$	Spitzingreut, D.	5	49	$\frac{1}{2}$
Dießenstein, D.	11	77	$\frac{1}{2}$	Stadl, D.	8	67	$\frac{1}{8}$
Lembach, D.	8	60	$\frac{1}{4}$	Trautmannsdorf, E.	1	17	$\frac{1}{4}$
Matzensdorf, E.	1	8	$\frac{1}{4}$				

7. Ranfels im Dekanate Aicha v. W., Landg. und Bez.-Amte Grafenau, Kuratbenefizium der Pfarrei Schöllnach, mit 380 Seelen und einem Einkommen von 367 fl. 1¾ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Ranfels; entfernt von Paßau 6¼ Stunden; nächste Post: Schöllnach.

Grundstücke: 5,08 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Ranfels war früher eine Schloßkaplanei, gestiftet 1518 vom Ritter Johann v. Dachsberg, Herrn zu Asbach und Ranfels, und wurde im Jahre 1845 zu einem Kuratbenefizium mit Taufstein und Sepultur erhoben. Das Schloß, wahrscheinlich im 13. Jahrhundert durch die Edlen von Hals erbaut und vom obigen Ritter Johann v. Dachsberg im Jahre 1517 ganz neu aufgeführt, kam 1784 an das

Damenstift St. Anna in München, und 1833 an den Staat, von welchem es nach mehrfacher Verkleinerung dem Schloßkaplane, nunmehr Kuratbenefiziaten, zur Wohnung eingeräumt wurde.

Kirche und Gottesdienste in der Kuratie.

Ranfels, Kuratkirche, mehr Kapelle, zum heil. Märtyrer Pankratius, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Schule; Patroz. am Sonntage nach St. Pankraz (12. Mai); Kirchweih am Rosenkranzsonntage; regelmäßiger Gottesdienst an allen Tagen und Festen. Am Sonntage nach St. Rochus (16. August) wird zum Danke für die abgewendete Gefahr in der Pestzeit alljährig eine feierliche Prozession im Orte Ranfels abgehalten. Im Jahre 1863 fand eine Volksmission statt.

Die Kirche, frühere Schloßkapelle, ist klein und unvermöglich, und der Gemeinde Ranfels, die gleichfalls nicht zu den wohlhabenden gehört, obliegt der Unterhalt derselben.

Zur Kuratie Ranfels gehören außer dem Orte Ranfels mit 23 Häusern und 178 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Ellerbach, Weiler	4	22	¾	Hörpeding, D.	5	30	¼
Grausensdorf, W.	4	36	½	Neuhof, D.	5	31	½
Gruselsberg, E.	1	18	¼	Steinermühle, E.	1	6	¼
Haberöd, W.	3	10	¼	Steinhof, E.	1	11	½
Hauermühle, E.	1	11	½	Waltersdorf, W.	4	24	¾
Hochreut, E.	1	5	¼				

8. Schöllnach im Dekanate Aicha v. W., Landg. Hengersberg, Bez.-Amte Deggendorf und Grafenau. Säk. Pfarrei mit 1 Kooperator, 1700 Seelen und einem Einkommen von 978 fl. 44¼ kr. — Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Schöllnach und Rieggerting; entfernt von Paßau 6¾ Stunden; nächste Post: Schöllnach selbst.

Grundstücke: 46,92 Tagw., worunter 12,26 Tgw. Waldung.

NB. Auf der Pfründe haftet ein Onuskapital, welches in einer jährlichen Absitzfrist von 250 fl. bis zum Jahre 19⅘ fortdauert, und durch den im Jahre 1848 unternommenen Pfarrhofsbau, wozu wegen der früher ganz ungeeigneten Lage der Pfarrhofsgebäude ein eigener Bauplatz (Bauernhof) angekauft werden mußte, herbeigeführt wurde.

Schöllnach, früher Hofmark mit einem Schlosse, das im Jahre 1859 gänzlich abgebrochen wurde, war ehedem eine Filiale der Pfarrei Schwannenkirchen, hatte aber schon 1519 einen eigenen Priester (Vikar), und erlangte im Jahre 1635 die Rechte einer Pfarrei von nicht unbedeutendem Umfange, da die nunmehrige Expositur Zenting (siehe unten Nr. 12), und das Kuratbenefizium Ranfels (siehe oben Nr. 7), und zwar erstere bis zum Jahre 1798, letzteres bis 1845 zu derselben gehörte.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Schöllnach, Pfarrkirche zum hl. Erzengel Michael und zum hl. Johannes dem Täufer, mit Sanctiss., Sepultur (seit 1859 bei der Mariahilfkapelle) und Schule; Patroz. am Feste Johann Bapt.; Kirchweih am Michaelistage; regelmäßiger Gottesdienst. — Zur Pestzeit 1649, wo in der Pfarrei Schöllnach binnen 5 Monaten 600 Menschen starben, wurde von dem damaligen Pfarrer, Georg Molitor aus Franken, die noch jetzt bestehende Sebastiani- und Rochus-Bruderschaft, und im Jahre 1863 nach der Volksmission die Herz-Mariä-Bruderschaft eingeführt. Die Pfarrkirche, welche schon im Jahre 1429 bestand, ist im Verhältnisse zur Seelenzahl zu klein, und durch den etwa vor 100 Jahren geschehenen Anbau ziemlich entstellt, daher bereits eine Hauptreparatur beantragt ist.

B. Mariahilfkapelle, Nebenkirche zu Ehren U. L. Frau, ½ Stunde von der Pfarrkirche entfernt; die Rechnungen („Unser Lieben Frauen Martersäulen") gehen bis 1648 zurück.

Dieses freundliche Kirchlein mit einem Altare wurde im Jahre 1700 aus eigenem Vermögen um die Summe von 1562 fl. 45¼ kr. vom Grunde aus neu aufgebaut, und werden darin wöchentlich 2 heil. Messen gelesen; ein Hauptgottesdienst findet jedoch daselbst nie statt. An diese Kapelle schließt sich seit 1859 der pfärrliche Gottesacker an.

Die Pfarrei Schöllnach, welche sich in 5 polit. Gemeinden theilt, umfaßt außer dem Pfarrdorfe Schöllnach mit 54 Häusern und 347 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

a) Gemeinde Schöllnach, Bez.-Amt Deggendorf.

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Arbing, E.	1	9	½	Lehenreut, z. H.	17	102	⅛
Birket, z. H.	10	81	⅛	Leizing, W.	3	23	½
Eichenreut, D.	10	56	⅛	Lohholz, z. H.	6	28	⅛
Eming, D.	5	38	½	Poppenberg, z. H.	33	209	½
Herrenholz, E.	1	5	⅜	Rieden (Rien) z. H.	13	85	½
Hilkering, D.	9	45	¼	Schuhreut, E.	1	5	¼
Hirt auf der Einöde	1	7	⅜	Tiefendobl, E.	1	11	½

b) Gemeinde Taiding, Bez.-Amt Deggendorf.

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Adlmanning, W.	4	27	¾	Obergriesgraben, W.	4	23	1½
Birnbaum, W.	3	20	1	Oblfing, D.	8	53	⅝
Brumbachmühle, E.	1	11	1	Oizing, W.	2	22	⅜
Englfing, D.	16	90	½	Reitberg, W.	2	14	⅝
Gaichet, E.	1	4	¾	Schwannenreut, W.	4	38	¾
Glashausen, E.	1	12	1⅛	Straching, W.	4	24	1
Haidhof, W.	2	12	¼	Taiding, D.	9	58	¾
Hinding, W.	3	20	1	Vorading, W.	4	29	⅝
Jetzing, W.	3	17	⅞	Weißenstein, E.	1	10	⅜
Kolmering, W.	4	28	1	Wiesenberg, D.	5	29	1¼

c) Gemeinde Bradlberg, Bez.-Amt Deggendorf.
Rieggerting, D. mit 9 Häusern, 57 Seelen, 1¼ St. entfernt.
d) Gemeinde Schwannenkirchen, Bez.-Amt Deggendorf.
Mahd, E. mit 1 Hause, 5 Seelen, ¾ St. entfernt.
Schuttholz, E. mit 1 Hause, 12 Seelen, ½ St. entfernt.
e) Gemeinde Ranfels, Bez.-Amt Grafenau.
Simmering, D. mit 6 Häusern, 38 Seelen, 1½ St. entfernt.

---

9. Thurmansbang im Dekanate Aicha v. W., Landg. und Bez.-Amte Grafenau. Säk. Pfarrei mit 1 Kooperator, 1900 Seelen und einem Einkommen von 1035 fl. 55 kr. — Bes.-Recht: Alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöflichen Gnaden; Schule: Thurmansbang; entfernt von Paßau 6 St.; nächste Post: Tittling.

Grundstücke: 157,74 Tagw., darunter 104,64 Tgw. Waldung.

Der Ort, sowie die ganze Pfarrei Thurmansbang, gehörte in frühester Zeit zur Pfarrei Aicha v. W.; aber wegen weiter Entfernung von der Pfarrkirche wurde auch da schon sehr früh eine Kirche erbaut, welche bereits 1429 eine Expositurkirche war. Durch die Wohlthätigkeit des Fräuleins Elisabeth von Puchberg, Besitzerin der Herrschaft Fürstenstein, wurde aber Thurmansbang im Jahre 1476 zu einer Pfarrei erhoben, zu deren Fundirung genannte Wohlthäterin eine Waldung von circa 100 Tagw. hingab.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Thurmansbang, Pfarrkirche zum heil. Evangelisten Markus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonntag vor Mariä Geburt; regelmäßiger Gottesdienst. Bei dieser Kirche besteht die Leonhardi-Bruderschaft, deren Hauptfest am 6. November jährlich begangen wird; auch wurden bei der Mission im Jahre 1855 die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche wurde im Jahre 1763 erneuert und vergrößert, und im Jahre 1860 im Innern ganz neu restaurirt.

B. Bründl, Nebenkirche zu Ehren U. L. Frau, ⅜ St. von der Pfarrkirche entfernt; Kirchweih am Sonntag nach Mariä Geburt.

Dieses Kirchlein wurde im Jahre 1819 reparirt. Ueber einen Brunnen, dessen Wasser nach dem Volksglauben für die Augen heilsam sein soll, ist eine eigene Kapelle erbaut.

C. Scharten, Nebenkirche zum hl. Erzengel Michael, 1¼ Stunde von Thurmansbang entfernt; Kirchweih am Sonntage nach Michaelis.

Dieses Kirchlein ist sehr alt, und wird von der Gemeinde Solla baulich unterhalten.

D. Salbenburg, Schloßkapelle zu den hl. 3 Königen, 1 Stunde von Thurmansbang entlegen; Patroz. am 1. Sonntage nach hl. 3 Könige; Kirchweih am Sonntag vor Pfingsten.

NB. In diesen sub lit. B, C und D aufgeführten Nebenkirchen werden manchmal auf besonderes Verlangen an Werktagen hl. Messen gelesen.

Zur Pfarrei Thurmansbang, welche sich in 4 politische Gemeinden theilt, gehören außer dem Pfarrdorfe Thurmansbang mit 13 Häusern und 116 Seelen noch folgende Ortschaften:

a) Gemeinde Thurmansbang.

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Eggenreut, W.	4	38	¼	Lobhäusl, E.	1	3	1
Eizersdorf, D.	7	40	1	Lodenhof, D.	7	56	1
Gingharting, D.	7	52	⅓	Oisching, E	2	19	1
Haidreut, E.	1	4	⅝	Rabenstein, D.	5	28	½
Haundorf, D.	7	58	½	Roidham, W.	2	16	½
Kritzenberg, E.	1	4	⅝	Stiglreut, E.	1	6	½
Lindberg, W.	4	31	¾	Traxenberg, W.	3	23	¼
Lindau, D.	13	117	½	Wiesen, W.	4	18	¾

b) Gemeinde Salbenburg.

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Altreut, D.	8	66	¼	Hundsruck, D.	20	160	½
Bruckwiesreut, W.	3	32	½	Lanzerreut, D.	9	64	¾
Dankesreut, E.	1	5	1⅛	Miesberg, D.	5	38	1
Entscherreut, D.	16	119	¾	Oberöd, W.	2	14	½
Goben, D.	6	61	¾	Salbenburg, D.	22	160	1
Hals, W.	2	17	1	Senging, W.	3	29	1
Habermühle, E.	1	9	½	Söldenreut, E.	1	2	¾
Haufang, D.	7	50	¾	Sommerau, W.	3	29	1¼
Haunleiten, E.	1	8	¾	Sumpering, W.	2	16	1
Hirschreut, E.	2	5	½	Unteröd, W.	4	10	¾

c) Gemeinde Eberhardsreut.

Gumpenreut, D. mit 5 Häusern, 40 Seelen, 1⅜ St. entfernt.
Habachmühle, W. mit 3 Häusern, 30 Seelen, 1⅜ St. entfernt.

d) Gemeinde Solla.

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Ebenreut, D.	4	39	1¼	Rettenbach, D.	7	70	1
Kleeham, E.	1	10	1¼	Scharten, E.	1	14	1¼
Köhlberg, E.	1	7	1¼	Solla, D.	11	84	1¼
Loob, W.	4	33	1				

10. Tittling im Dekanate Aicha v. W., Landg. Paßau I, Bez.-Amte Paßau, Expositur der Pfarrei Neukirchen v. W.; Schulen: Tittling und Enzersdorf; entfernt von Paßau 4½ Stunden; nächste Post: Tittling selbst.

Grundstücke: Garten von etlichen Dezimalen.

Die Gründung dieser Expositur fällt in das 17. Jahrhundert, indem laut Stiftungs-Urkunde vom 6. Sept. 1685 der damalige Inhaber der Hofmark und des Schlosses Tittling, Joh. Georg Ziegler, und Johann Pogner, geistl. Rath und Pfarrer zu Neukirchen v. W. „wegen Aufstellung und beständiger Wohnung eines Kaplans bei dem Filialgotteshaus Tittling" definitiv sich verständigten. Zur Sustentation erhält der genannte Expositus von dem jeweiligen Pfarrer zu Neukirchen einen jährlichen Zuschuß von 70 fl., wogegen derselbe bei der erwähnten Pfarrkirche einige geistliche Verrichtungen zu leisten hat. Auch bezieht er im ganzen weiten Pfarrsprengel von Neukirchen mit Einschluß des Pfarrvikariates Preying eine Naturalsammlung an Korn, Haber und Flachs.

Die Koadjutors-Stelle, wie sie jetzt besteht (mehrere Jahrzehnte hatte Tittling nur sog. Frühmesser), ward mit oberhirtlicher Genehmigung unterm 17. Februar 1830 begründet.

Kirchen und Gottesdienste in der Expositur.

A. Tittling, Expositurkirche zum hl. Märtyrer Vitus, mit Sanctiss., Sepultur (seit 1821) und Schule; Kirchweih am Sonntage nach Bartholomä; regelmäßiger Gottesdienst. Bei dieser Kirche besteht die aus dem früheren sog. Kreuzermessen-Vereine, zur Sustentation eines Frühmessers gestiftet, hervorgegangene und am 17. Februar 1830 oberhirtlich genehmigte Corp. Christi-Bruderschaft mit wöchentlichen, vierteljährigen und anderen gestifteten Gottesdiensten; und seit 1860 die Herz-Mariä-Bruderschaft, welche früher der gleichnamigen Bruderschaft zu Paßau einverleibt war. Auch sind seit der Mission im Jahre 1855 die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Expositurkirche im Markte Tittling (ohne Taufstein) ist im Spitzbogen-Styl erbaut, und dürfte sich wohl aus dem 16. Jahrhundert herschreiben. Früher war sie nach Innen und Außen der Tradition gemäß sehr schön. Bei dem großen Brande 1803 schlug der sinkende Thurm das Gewölbe ein, und brannte die ganze Kirche aus. In neuester Zeit geschieht zu ihrer Restaurirung das Mögliche; auch erhielt sie im Jahre 1861 ein Spitzthürmchen und 1864 eine neue Kirchenuhr.

B. Maria-Bründl, Nebenkirche bei Witzmannsberg, nicht weit vom Schulorte Enzersdorf, 1 Stunde von Tittling entfernt, und gewöhnlich „Bründl" genannt, weil ehemals daselbst ein Heilbrunnen sammt einem Badhause und einer Kapelle stand, die um 1720 neu erbaut, und im Jahre 1848 und 1864 renovirt wurde. In dieser sehr lieblich gelegenen Kapelle, die namentlich in neuester Zeit wieder gerne besucht wird, und wo in den Sommermonaten gewöhnlich alle Samstage eine hl. Messe gelesen wird (andere Gottesdienste finden daselbst nicht statt), befindet sich ein schönes, altes Mutter-Gottes-Bild am Altare, welches wahrscheinlich ein Geschenk der ehemaligen Schloßherrschaft Witzmannsberg ist, und aus dem 16. Jahrhundert stammt. Das Bründl selbst, z. Z. Trinkquelle, befindet sich unweit der Kapelle, ist übermauert, durch ein Dach geschützt, und hat gleichfalls durch die im Jahre 1864 aus freiwilligen Beiträgen ermöglichte Renovation ein freundliches Ansehen bekommen.

NB. In der zur Pfarrei Neukirchen v. W. gehörigen Schloßkapelle zu Englburg, deren altdeutsche Bauart auf ein sehr hohes Alter schließen läßt, und die laut einer angebrachten Inschrift im Jahre 1597 renovirt wurde, hat ein jeweiliger Expositus von Tittling das Jahr hindurch 10 hl. Stiftmessen zu lesen.

Die Expositur Tittling umfaßt außer dem Markte Tittling mit 84 Häusern und 614 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Adlhof, E.	1	8	½
Adlmühle, E.	2	18	½
Almünzen, W.	3	30	1¼
Anschießing, D.	5	29	¼
Asenbaum, D.	9	60	1¼
Badlhof, E.	1	4	¼
Dobl, W.	2	10	1'
Eisensteg, D.	6	46	½
Englburg, D.	13	88	¾
Enzersdorf, D.	10	60	1
Gazerreut, D.	9	80	1
Gehersberg, W.	3	21	¼
Göttersberg, D.	6	30	¼
Gneisting, W.	3	18	¼
Hörmansdorf, D.	6	37	¼
Hözendorf, W.	3	19	¼
Hohenwart, W.	3	26	½
Kafering, D.	8	49	1
Kobinggrub, W.	3	36	¾
Kristorf, D.	5	44	1
Lanzendorf, W.	3	17	¼
Loizersdorf, D.	6	49	½
Lug, W.	4	43	1
Masering, W.	3	21	¼
Muth, W.	2	14	¼
Niederham, W.	3	28	½
Obermühle, E.	1	15	1½
Pfefferhof, E.	1	5	¾
Pötzersdorf, E.	1	12	¾
Preming, D.	12	78	¼
Pretz, D.	5	43	½
Rappenhof, z. H.	8	45	¾
Rettenbach, D.	6	54	1
Roidham, D.	5	29	¼
Rothann, D.	18	90	½
Schneidermühle, E.	2	23	1
Schrottenbaum, E.	1	4	1
Siebenhaasen, D.	5	48	¼
Spitzendorf, D.	5	32	1¼
Stitzersdorf, D.	10	60	½
Taubenwaid, E.	2	10	½
Traßfelden, D.	9	46	½
Waltendorf, D.	5	37	1
Wildenberg, E.	1	5	½
Windorf, W.	2	17	½
Witzingreut, W.	3	25	¾
Witzmansberg, D.	11	83	¾
Wolfersdorf, W.	3	18	1¼

11. Windorf im Dekanate Aicha v. W., Landg. und Bez.-Amte Vilshofen, Vikariat der Pfarrei Otterskirchen mit 1 Frühmesseleser, 1010 Seelen und einem Einkommen von 420 fl. 19¼ kr. — Bes.-Recht: Pfarrer zu Otterskirchen; Schule: Windorf; entfernt von Paßau 4 Stunden; nächste Post: Vilshofen.

Grundstücke: 25,28 Tagw., darunter 5,15 Tagw. Waldung.

Windorf, wahrscheinlich von den Wenden gegründet, war schon zu Anfang des 13. Jahrhunderts ein bedeutendes Dorf, welches die Bischöfe von Paßau, die um diese Zeit in den Besitz desselben gelangten, zu einem Markt erhoben. Doch blieb es immer noch eine Filiale von Otterskirchen, bis es im Jahre 1685 als Vikariat mit einem eigenen Priester erscheint. Im Jahre 1841 wurde durch die

Religiosität und Opferwilligkeit der dortigen Bürger mit einiger Beihilfe der Vikariatsgemeinde eine Frühmesselesser-Stelle errichtet.

Kirche und Gottesdienste im Pfarrvikariate.

Windorf, Vikariatskirche zum hl. Apostel Jakobus major, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Schule; Kirchweih am 5. Sonntag nach Ostern; regelmäßiger Gottesdienst. — Bei dieser Kirche besteht die Corp. Christi-Bruderschaft, deren Hauptfest alljährig am Fronleichnams-Sonntage begangen wird; auch sind seit der im Jahre 1855 stattgehabten Mission die Jugendbündnisse eingeführt.

Das Pfarrvikariat Windorf umfaßt außer dem Markte Windorf mit 78 Häusern und 528 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Anger, W.	3	16	½	Oedhäusl, E.	1	5	¼
Berg, W.	4	24	½	Punzing, W.	4	29	¾
Bertholing, D.	5	30	¾	Reut, W.	2	15	½
Doblmühle, E.	1	6	¼	Ruhstorf, E.	1	12	½
Eglsee, E.	1	10	¼	Schönhart, W.	4	33	½
Gerharding, W.	3	17	¼	Schwarzhöring, D.	12	94	1
Hart, D.	12	69	½	Söldenham, W.	2	13	1
Haseneck, E.	1	5	¾	Solla, W.	2	20	¾
Hof, W.	3	18	¼	Stelza, W.	2	10	½
Naßkamping, W.	3	18	¾	Wimberg, D.	5	41	½

12. Zenting im Dekanate Aicha v. W., Landg. und Bez.-Amte Grafenau, Expositur der Pfarrei Schöllnach, mit 1010 Seelen und einem Einkommen von 511 fl. 30½ kr. — Bes.-Recht: Pfarrer zu Schöllnach; Schule: Zenting; entfernt von Paßau 7½ Stunden; nächste Post: Schöllnach.

Grundstücke: 4,96 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Zenting war ursprünglich eine Filiale der Pfarrei Schöllnach, von wo es von Alters her excurr. versehen wurde, wiewohl es 2 volle Stunden von dort entfernt ist. Nach vieljährigen Bemühungen und durch eigene Opfer brachte es aber die Gemeinde dahin, daß Churfürst Karl Theodor die Bewilligung zur Errichtung einer Expositur in Zenting ertheilte, welche sodann durch Anlassung der Ortschaft Wieden und der Kolonie Dachsstein von der Pfarrei Thurmansbang, und im Jahre 1845 durch die Ortschaften: Burgstorf, Predling und Prünst von der Pfarrei Schöllnach vergrößert wurde. Durch allerhöchstes Reskript vom 4. Jäner 1821 erhielt diese Expositur sämmtliche pfarrlichen Rechte und gänzliche Unabhängigkeit von ihrer früheren Pfarrei Schöllnach; nur blieb dem dortigen Pfarrer noch das Präsentatations-Recht auf die Expositur.

Kirche und Gottesdienste bei der Expositur.

Zenting, Expositurkirche zum heiligen Apostel Jakobus major, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonntage nach Dionysius (9. Oktober); regelmäßiger Gottesdienst. — Hier besteht die Herz-Jesu- und

Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Feste Mariä Himmelfahrt. Mission im Jahre 1863.

Die Kirche ist ein altes Gebäude im gewöhnlichen Style erbaut. Sie wurde im Jahre 1176 vom Abte Englmar zu Osterhofen, wohin Zenting damals gehörte, erbaut, 2 Jahre darauf (1178) vom Bischofe Theobald von Paßau eingeweiht, und 1831 etwas verlängert. Durch den Brand am 30. Dez. 1864, welcher das Expositurhaus und sämmtliche Nebengebäude in Asche legte, litt auch die nahe Kirche nicht unbedeutenden Schaden, den man jedoch allmälig zu verbessern sucht.

Zur Expositur Zenting gehören außer dem Dorfe Zenting mit 30 Häusern und 275 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. ekt.		mit Häus.	Seel.	St. ekt.
Blumau, E.	1	4	$\frac{1}{8}$	Oelberg, D.	11	92	$1\frac{1}{4}$
Bradlberg, D.	14	84	1	Predling, W.	3	25	1
Burgstorf, W.	3	20	$\frac{1}{2}$	Prünst, D.	6	38	1
Dachsstein, z. H.	34	200	1	Purröd, E.	1	11	$\frac{1}{4}$
Fradlberg, D.	5	50	$\frac{1}{2}$	Simetsreut, D.	6	36	$\frac{3}{4}$
Gerading, D.	6	46	$\frac{1}{4}$	Thann, D.	5	28	1
Gessenreut, W.	2	12	$\frac{1}{4}$	Unteraigen, W.	2	8	1
Mahd, z. H.	4	23	$\frac{1}{2}$	Wieden, D.	7	46	$\frac{1}{4}$
Manzenreut, W.	2	12	$\frac{1}{2}$				

II.

Dekanat Aidenbach.

Neues Dekanat.

Vormerkung.

Das Dekanat Aidenbach wurde in Folge Ordinariats-Entschließung vom 22. Juli 1826 errichtet, und zwar mit Ausnahme der Pfarrei Haarbach und Uttlau, welche früher dem Dekanate Pfarrkirchen einverleibt waren, aus dem ehemaligen sehr umfangreichen Dekanate Galgweis (Pitzling), woraus auch das nunmehrige Dekanat Vilshofen entstanden ist.

Dieses Dekanat dehnt sich an den beiden Seiten des Vilsflusses aus, hat größtentheils eine ebene Lage, und ist sehr fruchtbar an Getreide. Es enthält die nachstehend verzeichneten geistl. Pfründen und Seelsorgsposten.

Seelsorgsposten des Dekanats Aidenbach.

1. Aidenbach, Pfarrei.
2. Aldersbach, Pfarrei mit einer Frühmess.-Stelle.
3. Aukirchen, Pfarrei.
4. Beutelsbach, Pfarrei.
5. Dorfbach, Expositur.
6. Dornach, Pfarrei.
7. Egglham, Pfarrei.
8. Eichendorf, Expositur mit einem Benefizium.
9. Galgweis, Pfarrei.
10. Haarbach, Pfarrei.
11. Pitzling, Pfarrei.
12. Rainding, Pfarrei.
13. Ramsdorf, Benefizium und Expositur.
14. Salvator St., Schulkuratie.
15. Uttigkofen, Pfarrei.
16. Uttlau, Pfarrei.

1. Aidenbach im Dekanate gleichen Namens. Landg. und Bez.-Amte Vilshofen; organ. Pfarrei vom Kloster St. Nikola zu Paßau, mit 1 Kooperator, einem Filialinstitute der armen Schulschwestern, 1370 Seelen und einem Einkommen von 1036 fl. 57½ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Aidenbach, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Schulschwestern; entfernt von Paßau 7 St.; nächste Post: Aidenbach selbst.

Grundstücke: 20,49 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Aidenbach gehörte um das Jahr 982 urkundlich zum Besitze der Herren von Haarbach, und war bereits 1072 eine selbstständige Pfarrei, deren Besetzung dem Stifte St. Nikola bei Paßau zustand. Im Jahre 1765 war Graf Guido von Taufkirchen, Herr auf Schloß Haidenburg, im Besitze der Gerichtsbarkeit über den Markt Aidenbach, und zu dieser Gerichtsbarkeit gehörte auch derselbe bis zur Aufhebung der herrschaftlichen Patrimonialgerichte im Jahre 1848. Die Herrschaft Haidenburg besitzt noch das Präsentationsrecht auf den Schuldienst Aidenbach, und bewies sich bei Einführung der armen Schulschwestern in diesem Markte sehr wohlthätig. Ein Theodor Bar. v. Aretin auf Haidenburg malte auch das St. Agatha-Hochaltarbild in der Pfarrkirche zu Aidenbach, welches am Charsamstage 1844 aufgestellt wurde. — Das Andenken an die in der Schlacht bei Aidenbach den 8. Jäner 1706 gefallenen Patrioten wird alljährlich am Pfingstdienstage durch einen Jahrtag in der Pfarrkirche daselbst gefeiert. Seit 1861 besitzt Aidenbach auch ein Distrikts-Krankenhaus.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Aidenbach, Pfarrkirche zur heil. Jungfrau und Martyr. Agatha mit Sanctiss. und Schule; Kirchweih am Sonntag vor Michaelis; regelmäßiger Gottesdienst mit Ausnahme der Feste Mariä Himmelfahrt und Mariä Geburt, so wie des Sonntags nach Mariä Heimsuchung, wo der Pfarrgottesdienst in der Wallfahrtskirche Buchenöd abgehalten, und nur die Frühmesse in der Pfarrkirche gelesen wird. — Zu Aidenbach besteht die Armenseelen-Bruderschaft mit gestift. Quatb. Gottesdiensten; und seit 1845 auch die Herz-Mariä-Bruderschaft zur Bekehrung der Sünder. Der Baustyl der Kirche, die wohl ein hohes Alter haben mag, ist ein gemischter, und scheint schon mehrmal verändert worden zu sein. Seit 1858 hat der Thurm, den früher eine Kuppel deckte, die spitzige Form einer Pyramide. Die Kirche wurde 1865 renovirt, und ein Relief-Kreuzweg in derselben angebracht.

B. Buchenöd, Wallfahrts-Frauenkapelle außerhalb dem Markte, mit Sepultur für die ganze Pfarrei; Patroz. am Feste Mariä-Himmelfahrt mit Pfarrgottesdienst, der dahier auch am Feste Mariä Geburt und am Sonntag nach Mariä Heimsuchung stattfindet; auch werden im Sommer hindurch an Werktagen hier zuweilen heil. Messen gelesen.

Das Kirchlein, eine Rotunda mit angebauter hölzerner Vorhalle, ist sehr freundlich, und enthält das Bildniß Mariahilf (Figur von $\frac{3}{4}'$ Höhe), welches in alter Zeit, an einer Buche dieser Gegend befestiget, gefunden wurde. Den hier befindlichen Friedhof umgiebt seit 1860 eine Mauer statt der früheren hölzernen Umfassung.

C. Mistlbach, Nebenkirche zum heil. Martyrer Laurentius, 1 St. von Aidenbach entfernt; Kirchweih und Patroz. am Sonntag nach St. Laurenz (10. August). Hier wird jährlich eine Stiftmesse, und auch am Weihnachtsfeste eine heil. Messe gelesen.

Die Kirche ist klein und unansehnlich; der Thurm aber, welcher früher in einem Satteldache auslief, durch seine jetzige Spitzform, die er 1864 erhielt, weithin sichtbar.

D. Heft, Nebenkirche zum heiligen Bischofe Martinus, ohne Kirchweih. Hier ist im Sommer auf Ersuchen der Betheiligten gewöhnlich eine heil. Schauermesse, und während der Patroz.-Oktave gleichfalls einmal eine heil. Messe.

Die Pfarrei Aidenbach enthält außer dem Markte Aidenbach mit 110 Häusern und 716 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aidenberg, W.	4	20	1	Köching, W.	4	33	$1\frac{1}{2}$
Buchenöd, E.	1	14	$\frac{1}{2}$	Kosmühle, E.	1	8	$\frac{1}{4}$
Eck, E.	1	10	$\frac{3}{4}$	Mistlbach, D.	11	79	1
Gunzing, D.	8	85	$\frac{3}{4}$	Penzing, D.	7	59	$\frac{1}{2}$
Heft, D.	11	74	$\frac{1}{2}$	Senning, E.	1	5	1
Hollerbach, D.	13	85	$\frac{1}{4}$	Stätten, E.	1	8	$1\frac{1}{4}$
Karglöd, E.	1	11	1	Stöcköd, E.	1	9	$\frac{3}{4}$

2. Aldersbach im Dekanate Aidenbach, Landg. und Bez.-Amte Vilshofen, organ. Pfarrei vom ehemaligen Cister.-Kloster gleich. Namens, mit einer Frühmess.-Stelle, 560 Seelen und einem Einkommen von 883 fl. $29\frac{1}{2}$ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Aldersbach; entfernt von Paßau 7 St.; nächste Post: Aidenbach.

Grundstücke: 1,07 Tagw. Garten.

Die Gründung dieser Pfarrei fällt wahrscheinlich mit der Stiftung des Klosters Aldersbach zusammen, welches schon 1050 von dem Edlen Bernhard von Aldersbach, und seinen Söhnen Rupert und Kalochus für regulirte Augustiner-Chorherren gegründet, und 1120 vom Bischofe Otto I. von Bamberg reichlicher fundirt worden war. Erst im Jahre 1146, nachdem die regulirten Augustiner nach Reichersberg am Inn sich begeben hatten, wurde das Kloster Aldersbach auf den Wunsch des Kaisers Konrad III. und unter Gutheißung des Diözes.-Bischofes

Reginbert zu Paßau von einigen Religiösen und Ordensbrüdern des damals aufblühenden Cisterzienser-Ordens aus dem Kloster Ebrach in Besitz genommen, und blühte von dieser Zeit an, weitberühmt durch seine Studienanstalt, herrlich fort bis zu dessen Aufhebung im Jahre 1803.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Aldersbach, Pfarr- ehemalige Klosterkirche, zu den hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus, mit Sanctiss. Sepultur (zu St. Peter) und Schule; Kirchweih am Sonntage nach dem 11. Juli; regelmäßiger Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen.

Die jetzige Pfarr- oder Stiftskirche, groß und prachtvoll wie die meisten Kirchen ihrer Art, wurde vom Abte Theobald I. von 1700 bis 1734 im italienischen Style erbaut.

B. St. Peter, die frühere Pfarrkirche mit Sepultur für die ganze Pfarrei, wurde bei der Säkularisation ihres Hauptaltares, der Orgel und Glocken beraubt und somit dem gottesdienstlichen Gebrauche entzogen.

NB. Zu Aldersbach besteht seit 1849 eine Frühmesseleser-Stelle, worauf Sr. Bischöfl. Gnaden das Bes.-Recht zusteht.

Zur Pfarrei Aldersbach gehören außer dem Pfarrorte Aldersbach mit 8 Häusern und 91 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St etf.
Atzenberg, W.	2	31	½	Schöfbach, W.	2	15	¾
Erlet, W.	2	11	¼	Schwaig, W.	4	36	⅛
Gumperting, D.	7	68	½	Schwarzholz, W.	3	32	½
Holzhäusl, E.	1	7	¼	Weng, D.	20	124	½
Peter St. D.	11	92	⅛	Wifling, D.	6	49	¼

3. Aukirchen, nach dem früheren Pfarrsitze auch **Ließing** genannt, im Dekanate Aidenbach, Landg. und Bez.-Amte Vilshofen, Säk. Pfarrei vom ehemaligen Kollegiatstifte Vilshofen mit 1 Kooperator, 1560 Seelen und einem Einkommen von 642 fl. 51¾ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schulen: Aukirchen und Oberiglbach; entfernt von Paßau 6 St.; nächste Post: Vilshofen.

Grundstücke: 12 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Die Gründungszeit dieser Pfarrei kann nicht angegeben werden; doch ist so viel gewiß, daß Bischof Altmann von Paßau im Jahre 1067 Aukirchen „mit allen pfarrlichen Rechten und Nutzen" dem Kloster St. Nikola zu Paßau gegeben; im Jahre 1418 aber das Kollegiatstift Vilshofen diese Pfarrei erhalten habe, bei welchem sie auch bis zur Säkularisation (1803) verblieben ist.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Aukirchen, Pfarrkirche zur heil. Kreuzerfindung, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonntage nach St. Barthlmä (24 August); regelm. Gottesdienst. — Seit der im Jahre 1853 durch die PP. Redemtoristen abgehaltenen Mission besteht daselbst ein Jungfrauenbund.

Die Kirche, nicht weit von der Vils und zu den ältesten im Vilsthale gehörend, wurde im Jahre 1500 ganz neu im Spitzbogenstyle erbaut.

Die Pfarrsepultur Aukirchen umfaßt außer dem Pfarrdorfe Aukirchen mit 18 Häusern und 138 Seelen noch folgende Ortschaften:

a) Am rechten Ufer der Vils oder unweit derselben:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Algerting, D.	14	103	¼
Altham, E.	1	12	½
Bergham, W.	2	20	⅜
Eggersberg, E.	1	9	⅝
Hitzling, z. H.	4	26	⅜
Hörgießing, D.	5	31	½
Ließing, D.	14	95	¼
Linda, z. H.	8	72	¾
Mayrholz, z. H.	13	90	⅝
Oed, E.	1	7	⅝
Reut, z. H.	6	44	¼
Schalkham, E.	1	13	¾
Schwanham, D.	11	68	⅝
Siegl, W.	2	9	⅝
Watzmansberg, W.	5	44	⅜
Weg, E.	1	10	½
Weihersbach, z. H.	6	42	⅜

b) Am linken Ufer der Vils:

Grafenmühle, W. mit 3 Häusern, 24 Seelen, ½ St. entfernt.
Henetsreut, E. mit 1 " 9 " ¾ "
Mattenham, D. mit 16 " 102 " ½ "

B. Oberiglbach, Filialkirche des Koop. zum heil. Bischofe Martinus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule, 1 St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweih am Sonntage nach St. Ulrich (4. Juli); Gottesdienst jeden zweiten Sonntag, so wie an den 4 Quat.-Sonntagen; am Patroz. und Weihnachtsfeste, am Oster- und Pfingstmontage; während der Woche 2 heil. Messen; in der österlichen Zeit wie zu Schönerting und Neustift 3 Beichttage; am Kirchweihfeste Nachmittags Vesper.

Die Entstehung von Oberiglbach geht in's 12. Jahrhundert zurück; denn schon im Jahre 1170 hatte das Domkapitel zu Paßau daselbst einen Hof. — Die Kirche, im altdeutschen Style erbaut, wurde am Anfange des 15. Jahrhunderts gegründet, und um die Mitte des vorigen Jahrhunderts größtentheils neu, aber unkonform aufgebaut.

Zur Sepultur Oberiglbach gehören außer dem Filialdorfe Oberiglbach mit 12 Häusern und 95 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aisterham, D.	5	40	½
Blindham, D.	5	55	⅝
Demelstadl, E.	1	10	⅜
Kronthal, E.	1	6	¾
Lengfelden, E.	1	13	⅛
Neustift, D.	12	107	½
Niederham, D.	7	75	⅛
Schwaibach, z. H.	7	37	½
Urlmanning, E.	1	13	⅛

C. Schönerting, 2. Filialkirche des Koop. zum heiligen Martyrer Florian, am linken Ufer der Vils gelegen, mit Sanctiss. und Sepultur, ½ St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweih am Sonntage nach der heiligen Kreuzerfindung

Zur Pfarrei Thurmansbang, welche sich in 4 politische Gemeinden theilt, gehören außer dem Pfarrdorfe Thurmansbang mit 13 Häusern und 116 Seelen noch folgende Ortschaften:

a) Gemeinde Thurmansbang.

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Eggenreut, W.	4	38	¼	Lobhäusl, E.	1	3	1
Eizersdorf, D.	7	40	1	Lodenhof, D.	7	56	1
Gingharting, D.	7	52	1¼	Disching, E	2	19	1
Haidreut, E.	1	4	⅝	Rabenstein, D.	5	28	½
Haundorf, D.	7	58	½	Roidham, W.	2	16	½
Kritzenberg, E.	1	4	⅜	Stiglreut, E.	1	6	½
Lindberg, W.	4	31	¾	Traxenberg, W.	3	23	¼
Lindau, D.	13	117	½	Wiesen, W.	4	18	¾

b) Gemeinde Saldenburg.

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Altreut, D.	8	66	¼	Hundsruck, D.	20	160	½
Bruckwiesreut, W.	3	32	½	Lanzerreut, D.	9	64	¾
Dankesreut, E.	1	5	1⅛	Miesberg, D.	5	38	1
Entscherreut, D.	16	119	¾	Oberöd, W.	2	14	½
Goben, D.	6	61	¾	Saldenburg, D.	22	160	1
Hals, W.	2	17	1	Senging, W.	3	29	1
Habermühle, E.	1	9	½	Söldenreut, E.	1	2	¾
Haufang, D.	7	50	¾	Sommerau, W.	3	29	1¼
Haumleiten, E.	1	8	¾	Sumpering, W.	2	16	1
Hirschreut, E.	2	5	½	Unteröd, W.	4	10	¾

c) Gemeinde Eberhardsreut.

Gumpenreut, D. mit 5 Häusern, 40 Seelen, 1⅜ St. entfernt.
Habachmühle, W. mit 3 Häusern, 30 Seelen, 1⅜ St. entfernt.

d) Gemeinde Solla.

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Ebenreut, D.	4	39	1¼	Rettenbach, D.	7	70	1
Kleeham, E.	1	10	1¼	Scharten, E.	1	14	1¼
Köhlberg, E.	1	7	1¼	Solla, D.	11	84	1¼
Loob, W.	4	33	1				

10. Tittling im Dekanate Aicha v. W., Landg. Paßau I, Bez.-Amte Paßau, Expositur der Pfarrei Neukirchen v. W.; Schulen: Tittling und Enzersdorf; entfernt von Paßau 4½ Stunden; nächste Post: Tittling selbst.

Grundstücke: Garten von etlichen Dezimalen.

Die Gründung dieser Expositur fällt in das 17. Jahrhundert, indem laut Stiftungs-Urkunde vom 6. Sept. 1685 der damalige Inhaber der Hofmark und des Schlosses Tittling, Joh. Georg Ziegler, und Johann Pogner, geistl. Rath und Pfarrer zu Neukirchen v. W. „wegen Aufstellung und beständiger Wohnung eines Kaplans bei dem Filialgotteshaus Tittling" definitiv sich verständigten. Zur Sustentation erhält der genannte Expositus von dem jeweiligen Pfarrer zu Neukirchen einen jährlichen Zuschuß von 70 fl., wogegen derselbe bei der erwähnten Pfarrkirche einige geistliche Verrichtungen zu leisten hat. Auch bezieht er im ganzen weiten Pfarrsprengel von Neukirchen mit Einschluß des Pfarrvikariates Preying eine Naturalsammlung an Korn, Haber und Flachs.

Die Koadjutors-Stelle, wie sie jetzt besteht (mehrere Jahrzehnte hatte Tittling nur sog. Frühmesser), ward mit oberhirtlicher Genehmigung unterm 17. Februar 1830 begründet.

Kirchen und Gottesdienste in der Expositur.

A. Tittling, Expositurkirche zum hl. Märtyrer Vitus, mit Sanctiss., Sepultur (seit 1821) und Schule; Kirchweih am Sonntage nach Bartholomä; regelmäßiger Gottesdienst. Bei dieser Kirche besteht die aus dem früheren sog. Kreuzermessen-Vereine, zur Sustentation eines Frühmessers gestiftet, hervorgegangene und am 17. Februar 1830 oberhirtlich genehmigte Corp. Christi-Bruderschaft mit wöchentlichen, vierteljährigen und anderen gestifteten Gottesdiensten; und seit 1860 die Herz-Mariä-Bruderschaft, welche früher der gleichnamigen Bruderschaft zu Paßau einverleibt war. Auch sind seit der Mission im Jahre 1855 die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Expositurkirche im Markte Tittling (ohne Taufstein) ist im Spitzbogen-Styl erbaut, und dürfte sich wohl aus dem 16. Jahrhundert herschreiben. Früher war sie nach Innen und Außen der Tradition gemäß sehr schön. Bei dem großen Brande 1803 schlug der sinkende Thurm das Gewölbe ein, und brannte die ganze Kirche aus. In neuester Zeit geschieht zu ihrer Restaurirung das Mögliche; auch erhielt sie im Jahre 1861 ein Spitzthürmchen und 1864 eine neue Kirchenuhr.

B. Maria-Bründl, Nebenkirche bei Witzmannsberg, nicht weit vom Schulorte Enzersdorf, 1 Stunde von Tittling entfernt, und gewöhnlich „Bründl" genannt, weil ehemals daselbst ein Heilbrunnen sammt einem Badhause und einer Kapelle stand, die um 1720 neu erbaut, und im Jahre 1848 und 1864 renovirt wurde. In dieser sehr lieblich gelegenen Kapelle, die namentlich in neuester Zeit wieder gerne besucht wird, und wo in den Sommermonaten gewöhnlich alle Samstage eine hl. Messe gelesen wird (andere Gottesdienste finden daselbst nicht statt), befindet sich ein schönes, altes Mutter-Gottes-Bild am Altare, welches wahrscheinlich ein Geschenk der ehemaligen Schloßherrschaft Witzmannsberg ist, und aus dem 16. Jahrhundert stammt. Das Bründl selbst, z. Z. Trinkquelle, befindet sich unweit der Kapelle, ist übermauert, durch ein Dach geschützt, und hat gleichfalls durch die im Jahre 1864 aus freiwilligen Beiträgen ermöglichte Renovation ein freundliches Ansehen bekommen.

NB. In der zur Pfarrei Neukirchen v. W. gehörigen Schloßkapelle zu Englburg, deren altdeutsche Bauart auf ein sehr hohes Alter schließen läßt, und die laut einer angebrachten Inschrift im Jahre 1597 renovirt wurde, hat ein jeweiliger Expositus von Tittling das Jahr hindurch 10 hl. Stiftmessen zu lesen.

Die Expositur Tittling umfaßt außer dem Markte Tittling mit 84 Häusern und 614 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Adlhof, E.	1	8	½
Adlmühle, E.	2	18	½
Almünzen, W.	3	30	1¼
Anschießing, D.	5	29	¼
Asenbaum, D.	9	60	1¼
Badlhof, E.	1	4	¼
Dobl, W.	2	10	1'
Eisensteg, D.	6	46	½
Englburg, D.	13	88	¾
Enzersdorf, D.	10	60	1
Gazerreut, D.	9	80	1
Gehersberg, W.	3	21	¼
Göttersberg, D.	6	30	¼
Gneisting, W.	3	18	¼
Hörmansdorf, D.	6	37	¼
Hözendorf, W.	3	19	¼
Hohenwart, W.	3	26	½
Kafering, D.	8	49	1
Kodinggrub, W.	3	36	¾
Kristorf, D.	5	44	1
Lanzendorf, W.	3	17	¼
Loizersdorf, D.	6	49	½
Lug, W.	4	43	1
Masering, W.	3	21	¼

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Muth, W.	2	14	¼
Niederham, W.	3	28	½
Obermühle, E.	1	15	1½
Pfefferhof, E.	1	5	¾
Pötzersdorf, E.	1	12	¾
Preming, D.	12	78	¼
Pretz, D.	5	43	½
Rappenhof, z. H.	8	45	¾
Rettenbach, D.	6	54	1
Roidham, D.	5	29	¼
Rothann, D.	18	90	½
Schneidermühle, E.	2	23	1
Schrottenbaum, E.	1	4	1
Siebenhaasen, D.	5	48	¼
Spitzendorf, D.	5	32	1¼
Stitzersdorf, D.	10	60	½
Taubenwaid, E.	2	10	½
Traßfelden, D.	9	46	½
Waltendorf, D.	5	37	1
Wildenberg, E.	1	5	½
Windorf, W.	2	17	½
Witzingreut, W.	3	25	¾
Witzmansberg, D.	11	83	¾
Wolfersdorf, W.	3	18	1¼

11. Windorf im Dekanate Aicha v. W., Landg. und Bez.-Amte Vilshofen, Vikariat der Pfarrei Otterskirchen mit 1 Frühmesseleser, 1010 Seelen und einem Einkommen von 420 fl. 19¼ kr. — Bes.-Recht: Pfarrer zu Otterskirchen; Schule: Windorf; entfernt von Paßau 4 Stunden; nächste Post: Vilshofen.

Grundstücke: 25,28 Tagw., darunter 5,15 Tagw. Waldung.

Windorf, wahrscheinlich von den Wenden gegründet, war schon zu Anfang des 13. Jahrhunderts ein bedeutendes Dorf, welches die Bischöfe von Paßau, die um diese Zeit in den Besitz desselben gelangten, zu einem Markt erhoben. Doch blieb es immer noch eine Filiale von Otterskirchen, bis es im Jahre 1685 als Vikariat mit einem eigenen Priester erscheint. Im Jahre 1841 wurde durch die

Religiosität und Opferwilligkeit der dortigen Bürger mit einiger Beihilfe der Vikariatsgemeinde eine Frühmesseleser-Stelle errichtet.

Kirche und Gottesdienste im Pfarrvikariate.

Windorf, Vikariatskirche zum hl. Apostel Jakobus major, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Schule; Kirchweih am 5. Sonntag nach Ostern; regelmäßiger Gottesdienst. — Bei dieser Kirche besteht die Corp. Christi-Bruderschaft, deren Hauptfest alljährig am Fronleichnams-Sonntage begangen wird; auch sind seit der im Jahre 1855 stattgehabten Mission die Jugendbündnisse eingeführt.

Das Pfarrvikariat Windorf umfaßt außer dem Markte Windorf mit 78 Häusern und 528 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Anger, W.	3	16	½	Oedhäusl, E.	1	5	¼
Berg, W.	4	24	½	Punzing, W.	4	29	¾
Bertholing, D.	5	30	¾	Reut, W.	2	15	½
Doblmühle, E.	1	6	¼	Ruhstorf, E.	1	12	½
Eglsee, E.	1	10	¼	Schönhart, W.	4	33	½
Gerharding, W.	3	17	¼	Schwarzhöring, D.	12	94	1
Hart, D.	12	69	½	Söldenham, W.	2	13	1
Haseneck, E.	1	5	¾	Solla, W.	2	20	¾
Hof, W.	3	18	¼	Stelza, W.	2	10	½
Naßkamping, W.	3	18	¾	Wimberg, D.	5	41	½

12. Zenting im Dekanate Aicha v. W., Landg. und Bez.-Amte Grafenau, Expositur der Pfarrei Schöllnach, mit 1010 Seelen und einem Einkommen von 511 fl. 30½ kr. — Bes.-Recht: Pfarrer zu Schöllnach; Schule: Zenting; entfernt von Paßau 7½ Stunden; nächste Post: Schöllnach.

Grundstücke: 4,96 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Zenting war ursprünglich eine Filiale der Pfarrei Schöllnach, von wo es von Alters her excurr. versehen wurde, wiewohl es 2 volle Stunden von dort entfernt ist. Nach vieljährigen Bemühungen und durch eigene Opfer brachte es aber die Gemeinde dahin, daß Churfürst Karl Theodor die Bewilligung zur Errichtung einer Expositur in Zenting ertheilte, welche sodann durch Anlassung der Ortschaft Wieden und der Kolonie Dachsstein von der Pfarrei Thurmansbang, und im Jahre 1845 durch die Ortschaften: Burgstorf, Predling und Prünst von der Pfarrei Schöllnach vergrößert wurde. Durch allerhöchstes Reskript vom 4. Jäner 1821 erhielt diese Expositur sämmtliche pfarrlichen Rechte und gänzliche Unabhängigkeit von ihrer früheren Pfarrei Schöllnach; nur blieb dem dortigen Pfarrer noch das Präsentatations-Recht auf die Expositur.

Kirche und Gottesdienste bei der Expositur.

Zenting, Expositurkirche zum heiligen Apostel Jakobus major, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonntage nach Dionysius (9. Oktober); regelmäßiger Gottesdienst. — Hier besteht die Herz-Jesu- und

Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Feste Mariä Himmelfahrt. Mission im Jahre 1863.

Die Kirche ist ein altes Gebäude im gewöhnlichen Style erbaut. Sie wurde im Jahre 1176 vom Abte Englmar zu Osterhofen, wohin Zenting damals gehörte, erbaut, 2 Jahre darauf (1178) vom Bischofe Theobald von Paßau eingeweiht, und 1831 etwas verlängert. Durch den Brand am 30. Dez. 1864, welcher das Expositurhaus und sämmtliche Nebengebäude in Asche legte, litt auch die nahe Kirche nicht unbedeutenden Schaden, den man jedoch allmälig zu verbessern sucht.

Zur Expositur Zenting gehören außer dem Dorfe Zenting mit 30 Häusern und 275 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. ett.		mit Häus.	Seel.	St. ett.
Blumau, E.	1	4	$\frac{1}{8}$	Oelberg, D.	11	92	$1\frac{1}{4}$
Bradlberg, D.	14	84	1	Predling, W.	3	25	1
Burgstorf, W.	3	20	$\frac{1}{2}$	Prünst, D.	6	38	1
Dachsstein, z. H.	34	200	1	Puröd, E.	1	11	$\frac{1}{4}$
Fradlberg, D.	5	50	$\frac{1}{2}$	Simetsreut, D.	6	36	$\frac{3}{4}$
Gerading, D.	6	46	$\frac{1}{4}$	Thann, D.	5	28	1
Gessenreut, W.	2	12	$\frac{1}{4}$	Unteraigen, W.	2	8	1
Mahd, z. H.	4	23	$\frac{1}{2}$	Wieden, D.	7	46	$\frac{1}{4}$
Manzenreut, W.	2	12	$\frac{1}{2}$				

II.

Dekanat Aidenbach.

Neues Dekanat.

Vormerkung.

Das Dekanat Aidenbach wurde in Folge Ordinariats-Entschließung vom 22. Juli 1826 errichtet, und zwar mit Ausnahme der Pfarrei Haarbach und Uttlau, welche früher dem Dekanate Pfarrkirchen einverleibt waren, aus dem ehemaligen sehr umfangreichen Dekanate Galgweis (Pitzling), woraus auch das nunmehrige Dekanat Vilshofen entstanden ist.

Dieses Dekanat dehnt sich an den beiden Seiten des Vilsflusses aus, hat größtentheils eine ebene Lage, und ist sehr fruchtbar an Getreide. Es enthält die nachstehend verzeichneten geistl. Pfründen und Seelsorgsposten.

Seelsorgsposten des Dekanats Aidenbach.

1. Aidenbach, Pfarrei.
2. Aldersbach, Pfarrei mit einer Frühmess.-Stelle.
3. Aukirchen, Pfarrei.
4. Beutelsbach, Pfarrei.
5. Dorfbach, Expositur.
6. Dornach, Pfarrei.
7. Egglham, Pfarrei.
8. Eichendorf, Expositur mit einem Benefizium.
9. Galgweis, Pfarrei.
10. Haarbach, Pfarrei.
11. Pitzling, Pfarrei.
12. Rainding, Pfarrei.
13. Ramsdorf, Benefizium und Expositur.
14. Salvator St., Schulkuratie.
15. Uttigkofen, Pfarrei.
16. Uttlau, Pfarrei.

1. Aidenbach im Dekanate gleichen Namens. Landg. und Bez.-Amte Vilshofen; organ. Pfarrei vom Kloster St. Nikola zu Paßau, mit 1 Kooperator, einem Filialinstitute der armen Schulschwestern, 1370 Seelen und einem Einkommen von 1036 fl. 57½ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Aidenbach, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Schulschwestern; entfernt von Paßau 7 St.; nächste Post: Aidenbach selbst.

Grundstücke: 20,49 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Aidenbach gehörte um das Jahr 982 urkundlich zum Besitze der Herren von Haarbach, und war bereits 1072 eine selbstständige Pfarrei, deren Besetzung dem Stifte St. Nikola bei Paßau zustand. Im Jahre 1765 war Graf Guido von Taufkirchen, Herr auf Schloß Haidenburg, im Besitze der Gerichtsbarkeit über den Markt Aidenbach, und zu dieser Gerichtsbarkeit gehörte auch derselbe bis zur Aufhebung der herrschaftlichen Patrimonialgerichte im Jahre 1848. Die Herrschaft Haidenburg besitzt noch das Präsentationsrecht auf den Schuldienst Aidenbach, und bewies sich bei Einführung der armen Schulschwestern in diesem Markte sehr wohlthätig. Ein Theodor Bar. v. Aretin auf Haidenburg malte auch das St. Agatha-Hochaltarbild in der Pfarrkirche zu Aidenbach, welches am Charsamstage 1844 aufgestellt wurde. — Das Andenken an die in der Schlacht bei Aidenbach den 8. Jäner 1706 gefallenen Patrioten wird alljährlich am Pfingstdienstage durch einen Jahrtag in der Pfarrkirche daselbst gefeiert. Seit 1861 besitzt Aidenbach auch ein Distrikts-Krankenhaus.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Aidenbach, Pfarrkirche zur heil. Jungfrau und Marthr. Agatha mit Sanctiss. und Schule; Kirchweih am Sonntag vor Michaelis; regelmäßiger Gottesdienst mit Ausnahme der Feste Mariä Himmelfahrt und Mariä Geburt, so wie des Sonntags nach Mariä Heimsuchung, wo der Pfarrgottesdienst in der Wallfahrtskirche Buchenöd abgehalten, und nur die Frühmesse in der Pfarrkirche gelesen wird. — Zu Aidenbach besteht die Armenseelen-Bruderschaft mit gestift. Quatb. Gottesdiensten; und seit 1845 auch die Herz-Mariä-Bruderschaft zur Bekehrung der Sünder. Der Baustyl der Kirche, die wohl ein hohes Alter haben mag, ist ein gemischter, und scheint schon mehrmal verändert worden zu sein. Seit 1858 hat der Thurm, den früher eine Kuppel deckte, die spitzige Form einer Pyramide. Die Kirche wurde 1865 renovirt, und ein Relief-Kreuzweg in derselben angebracht.

B. Buchenöd, Wallfahrts-Frauenkapelle außerhalb dem Markte, mit Sepultur für die ganze Pfarrei; Patroz. am Feste Mariä-Himmelfahrt mit Pfarrgottesdienst, der dahier auch am Feste Mariä Geburt und am Sonntag nach Mariä Heimsuchung stattfindet; auch werden im Sommer hindurch an Werktagen hier zuweilen heil. Messen gelesen.

Das Kirchlein, eine Rotunda mit angebauter hölzerner Vorhalle, ist sehr freundlich, und enthält das Bildniß Mariahilf (Figur von $\frac{3}{4}$' Höhe), welches in alter Zeit, an einer Buche dieser Gegend befestiget, gefunden wurde. Den hier befindlichen Friedhof umgiebt seit 1860 eine Mauer statt der früheren hölzernen Umfassung.

C. Mistlbach, Nebenkirche zum heil. Martyrer Laurentius, 1 St. von Aidenbach entfernt; Kirchweih und Patroz. am Sonntag nach St. Laurenz (10. August). Hier wird jährlich eine Stiftmesse, und auch am Weihnachtsfeste eine heil. Messe gelesen.

Die Kirche ist klein und unansehnlich; der Thurm aber, welcher früher in einem Satteldache auslief, durch seine jetzige Spitzform, die er 1864 erhielt, weithin sichtbar.

D. Heft, Nebenkirche zum heiligen Bischofe Martinus, ohne Kirchweih. Hier ist im Sommer auf Ersuchen der Betheiligten gewöhnlich eine heil. Schauermesse, und während der Patroz.-Oktave gleichfalls einmal eine heil. Messe.

Die Pfarrei Aidenbach enthält außer dem Markte Aidenbach mit 110 Häusern und 716 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aidenberg, W.	4	20	1	Köching, W.	4	33	$1\frac{1}{2}$
Buchenöd, E.	1	14	$\frac{1}{2}$	Kosmühle, E.	1	8	$\frac{1}{4}$
Eck, E.	1	10	$\frac{3}{4}$	Mistlbach, D.	11	79	1
Gunzing, D.	8	85	$\frac{3}{4}$	Penzing, D.	7	59	$\frac{1}{2}$
Heft, D.	11	74	$\frac{1}{2}$	Senning, E.	1	5	1
Hollerbach, D.	13	85	$\frac{1}{4}$	Stätten, E.	1	8	$1\frac{1}{4}$
Karglöd, E.	1	11	1	Stöcköd, E.	1	9	$\frac{3}{4}$

2. Aldersbach im Dekanate Aidenbach, Landg. und Bez.-Amte Vilshofen, organ. Pfarrei vom ehemaligen Cister.-Kloster gleich. Namens, mit einer Frühmess.-Stelle, 560 Seelen und einem Einkommen von 883 fl. $29\frac{1}{2}$ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Aldersbach; entfernt von Paßau 7 St.; nächste Post: Aidenbach.

Grundstücke: 1,07 Tagw. Garten.

Die Gründung dieser Pfarrei fällt wahrscheinlich mit der Stiftung des Klosters Aldersbach zusammen, welches schon 1050 von dem Edlen Bernhard von Aldersbach, und seinen Söhnen Rupert und Kalochus für regulirte Augustiner-Chorherren gegründet, und 1120 vom Bischofe Otto I. von Bamberg reichlicher fundirt worden war. Erst im Jahre 1146, nachdem die regulirten Augustiner nach Reichersberg am Inn sich begeben hatten, wurde das Kloster Aldersbach auf den Wunsch des Kaisers Konrad III. und unter Gutheißung des Diözes.-Bischofes

Reginbert zu Paßau von einigen Religiösen und Ordensbrüdern des damals aufblühenden Cisterzienser-Ordens aus dem Kloster Ebrach in Besitz genommen, und blühte von dieser Zeit an, weitberühmt durch seine Studienanstalt, herrlich fort bis zu dessen Aufhebung im Jahre 1803.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Aldersbach, Pfarr- ehemalige Klosterkirche, zu den hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus, mit Sanctiss. Sepultur (zu St Peter) und Schule; Kirchweih am Sonntage nach dem 11. Juli; regelmäßiger Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen.

Die jetzige Pfarr- oder Stiftskirche, groß und prachtvoll wie die meisten Kirchen ihrer Art, wurde vom Abte Theobald I. von 1700 bis 1734 im italienischen Style erbaut.

B. St. Peter, die frühere Pfarrkirche mit Sepultur für die ganze Pfarrei, wurde bei der Säkularisation ihres Hauptaltares, der Orgel und Glocken beraubt und somit dem gottesdienstlichen Gebrauche entzogen.

NB. Zu Aldersbach besteht seit 1849 eine Frühmesseleser-Stelle, worauf Sr. Bischöfl. Gnaden das Bes.-Recht zusteht.

Zur Pfarrei Aldersbach gehören außer dem Pfarrorte Aldersbach mit 8 Häusern und 91 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St etf.
Atzenberg, W.	2	31	½	Schöfbach, W.	2	15	¾
Erlet, W.	2	11	¼	Schwaig, W.	4	36	⅛
Gumperting, D.	7	68	½	Schwarzholz, W.	3	32	½
Holzhäusl, E.	1	7	¼	Weng, D.	20	124	½
Peter St. D.	11	92	⅛	Wisling, D.	6	49	¼

3. Aukirchen, nach dem früheren Pfarrsitze auch **Liesing** genannt, im Dekanate Aidenbach, Landg. und Bez.-Amte Vilshofen, Säk. Pfarrei vom ehemaligen Kollegiatstifte Vilshofen mit 1 Kooperator, 1560 Seelen und einem Einkommen von 642 fl. 51¾ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schulen: Aukirchen und Oberiglbach; entfernt von Paßau 6 St.; nächste Post: Vilshofen.

Grundstücke: 12 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Die Gründungszeit dieser Pfarrei kann nicht angegeben werden; doch ist so viel gewiß, daß Bischof Altmann von Paßau im Jahre 1067 Aukirchen „mit allen pfarrlichen Rechten und Nutzen" dem Kloster St. Nikola zu Paßau gegeben; im Jahre 1418 aber das Kollegiatstift Vilshofen diese Pfarrei erhalten habe, bei welchem sie auch bis zur Säkularisation (1803) verblieben ist.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Aukirchen, Pfarrkirche zur heil. Kreuzerfindung, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonntage nach St. Barthlmä (24 August); regelm. Gottesdienst. — Seit der im Jahre 1853 durch die PP. Redemtoristen abgehaltenen Mission besteht daselbst ein Jungfrauenbund.

Die Kirche, nicht weit von der Vils und zu den ältesten im Vilsthale gehörend, wurde im Jahre 1500 ganz neu im Spitzbogenstyle erbaut.

Die Pfarrsepultur Aukirchen umfaßt außer dem Pfarrdorfe Aukirchen mit 18 Häusern und 138 Seelen noch folgende Ortschaften:

a) Am rechten Ufer der Vils oder unweit derselben:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Algerting, D.	14	103	¼
Altham, E.	1	12	½
Bergham, W.	2	20	⅜
Eggersberg, E.	1	9	⅝
Hitzling, z. H.	4	26	⅜
Hörgießing, D.	5	31	½
Ließing, D.	14	95	¼
Linda, z. H.	8	72	¾
Mayrholz, z. H.	13	90	⅝
Oed, E.	1	7	⅝
Reut, z. H.	6	44	¼
Schalkham, E.	1	13	¾
Schwanham, D.	11	68	⅝
Siegl, W.	2	9	⅝
Watzmansberg, W.	5	44	⅜
Weg, E.	1	10	½
Weihersbach, z. H.	6	42	⅜

b) Am linken Ufer der Vils:

Grafenmühle, W. mit 3 Häusern, 24 Seelen, ½ St. entfernt.
Henetsreut, E. mit 1 " 9 " ¾ "
Mattenham, D. mit 16 " 102 " ½ "

B. Oberiglbach, Filialkirche des Koop. zum heil. Bischofe Martinus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule, 1 St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweih am Sonntage nach St. Ulrich (4. Juli); Gottesdienst jeden zweiten Sonntag, so wie an den 4 Quat.-Sonntagen; am Patroz. und Weihnachtsfeste, am Oster- und Pfingstmontage; während der Woche 2 heil. Messen; in der österlichen Zeit wie zu Schönerting und Neustift 3 Beichttage; am Kirchweihfeste Nachmittags Vesper.

Die Entstehung von Oberiglbach geht in's 12. Jahrhundert zurück; denn schon im Jahre 1170 hatte das Domkapitel zu Paßau daselbst einen Hof. — Die Kirche, im altdeutschen Style erbaut, wurde am Anfange des 15. Jahrhunderts gegründet, und um die Mitte des vorigen Jahrhunderts größtentheils neu, aber unkonform aufgebaut.

Zur Sepultur Oberiglbach gehören außer dem Filialdorfe Oberiglbach mit 12 Häusern und 95 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aisterham, D.	5	40	½
Blindham, D.	5	55	⅝
Demelstadl, E.	1	10	⅜
Kronthal, E.	1	6	¾
Lengfelden, E.	1	13	⅝
Neustift, D.	12	107	½
Niederham, D.	7	75	⅛
Schwaibach, z. H.	7	37	½
Urlmanning, E.	1	13	⅝

C. Schönerting, 2. Filialkirche des Koop. zum heiligen Martyrer Florian, am linken Ufer der Vils gelegen, mit Sanctiss. und Sepultur, ½ St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweih am Sonntage nach der heiligen Kreuzerfindung

(3. Mai) mit Gottesdienst, der auch am Sonntage nach St. Florian (4. Mai) dahier stattfindet; während der Woche einmal eine heil. Messe.

Schönerting war ursprünglich eine römische Kolonie mit einem Wachtthurme, und taucht erst im 11. Jahrhundert auf als der Sitz eines adeligen Geschlechtes, der Kadinger aus Kärnthen, denen das Schloß und Wirthshaus sammt der Schmiede gehörten; die übrigen Güter besaßen die Klöster Aldersbach, Fürstenzell und Osterhofen; die Hofmarksrechte kamen später an die Baron von Klosen'sche Herrschaft Haidenburg.

Die Gründung der Kirche zu Schönerting fällt in den Anfang des 16. Jahrhunderts, wie aus der ältesten Kirchenrechnung von 1528 ersichtlich ist. Die Kirche ist im gothischen Style erbaut, und wurde im Jahre 1865 im Innern neu restaurirt. Ein Brand im Jahre 1854 äscherte fast das ganze Dorf ein, und zerstörte auch den Kirchenthurm, der aber seitdem wieder erneuert wurde.

Schönerting ist eine geschlossene Filiale mit 24 Häusern und 142 Seelen.

D. Neustift, Nebenkirche zu Ehren U. L. Frau, mit Sanctiss., 1¼ St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweih am Sonntage nach St. Margareth (20. Juli); monatlich einmal eine heil. Messe; Gottesdienst an allen gebotenen Frauentagen und an den Festen: Johann Bpt., Peter und Paul, St. Joseph und St. Stephan; am Ostersonntage Nachmittags Predigt.

Neustift ist neueren Ursprunges, und gehörte dem Kollegialstifte zu Vilshofen. Die Kirche, im Spitzbogen-Style erbaut jedoch mit einem Kuppelthurme, wurde 1860 im Innern neu restaurirt, und die Fenster mit Glasmalereien geschmückt.

---

4. Beutelsbach im Dekanate Aidenbach, in den 3 Landg. und Bez.-Aemtern: Griesbach, Pfarrkirchen und Vilshofen; organ. Pfarrei vom Cisterzienser-Kloster Fürstenzell, welchem sie ihre Gründung verdankt, mit 1 Kooperator, 1260 Seelen und einem Einkommen von 882 fl. 52 kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Oberbeutelsbach; entfernt von Paßau 6½ Stunden; nächste Post: Aidenbach.

Grundstücke: 6,55 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Der Pfarrort Beutelsbach zerfällt in Ober- und Unter-Beutelsbach; im ersteren befindet sich die Pfarrkirche und die Schule, im letzteren der Pfarrhof, ca. ¼ St. von der Pfarrkirche entfernt. Der gegenwärtige Pfarrhof, ein großes und schönes Gebäude, wurde im Jahre 1792 vom Abte Otto III. zu Fürstenzell erbaut, und enthält in seinem Innern eine Kapelle zu Ehren des heil. Bernhard, im welcher zuweilen eine heil. Messe ist.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Beutelsbach, Pfarrkirche zum heil. Martyrer Georg, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonntage nach Jakobi (25. Juli); regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Sonntags nach St. Pankraz (12. Mai) und des Sonntags nach Aegidius (1. Sept.), wo der Pfarrgottesdienst zu Hinterskirchen gehalten wird. — Bei dieser Kirche besteht seit 15. Jäner 1845 die Herz-Mariä-

Bruderschaft, deren Hauptfest jährlich am Sonnt. vor Septuagesima begangen wird. Auch sind daselbst Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im gothischen Style erbaut, aber ziemlich klein; sie hat einen Kuppelthurm, und wurde im Jahre 1861 renovirt.

B. Hinterskirchen, Nebenkirche zum heil. Abte Aegidius; Kirchw. am Sonnt. nach St. Aegid mit Pfarrgottesdienst, der auch am Sonnt. nach St. Pankraz dahier gehalten wird.

Dieses Kirchlein ist sehr klein und eine halbe Stunde von der Pfarrkirche entfernt.

Der Pfarrbezirk Beutelsbach zählt außer dem Pfarrdorfe Ober-Beutelsbach mit 18 Häusern und 106 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aicha, D.	5	30	¾
Anham, D.	10	70	½
Atzing, E.	1	8	¾
Au, W.	3	25	1
Bergham, W.	4	40	½
Bruck, D.	14	108	¼
Buch, E.	1	9	½
Faltering, W.	4	32	¾
Freudenhain, E.	1	4	½
Freyung, W.	4	23	½
Göppenberg, E.	1	9	½
Haasen, W.	4	21	1
Hauzenberg, E.	1	13	¾
Hielöd, E.	1	8	1
Hinterskirchen	3	20	½
Hörbach (Ober-), W.	3	28	1
Hörbach (Unter-), D.	7	62	1
Holzpaul, E.	1	6	¾
Hutstein, E.	1	8	¾
Kellberg, E.	1	9	¾
Kleeberg, W.	3	12	¼
Klössing, W.	4	28	¾
Ledering, D.	7	61	½
Loher, E.	1	9	¾
Mayrholz, E.	1	4	1
Moos, D.	7	33	1
Oberdobl, E.	1	5	¼
Oberham, W.	3	25	1
Rappensberg, E.	1	23	½
Sextlgrub, E.	1	6	¾
Spergergrub, E.	1	10	¾
Strixen, W.	2	12	½
Thal, D.	5	33	¼
Thalham (Ober-), W.	3	26	½
Thalham (Unter-), W.	5	32	¾
Thanbach (Ober-), D.	11	71	½
Thanbach (Unter-), W.	3	25	½
Tillbach, D.	16	114	¼
Tödling, W.	2	15	½
Unterbeutelsbach, D.	8	69	¼
Unterholzen, W.	4	24	½
Weihersberg, W.	3	26	½
Wieser, E.	1	8	¾
Wimpaißing, E.	1	7	¾

NB. Der Ort Kettenham wurde unterm 13. Mai 1866 an die Pfarrei Holzkirchen ausgepfarrt.

---

5. Dorfbach im Dekanate Aidenbach, Landg. Paßau II, mitunter auch Ldg. Griesbach und Vilshofen, Bez.-Amte Paßau, Griesbach und Vilshofen, Expositur der Pfarrei Rainding mit 920 Seelen und einem Einkommen von 655 fl. 58 kr. — Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Dorfbach; entfernt von Paßau 4 Stunden; nächste Post: Ortenburg.

Grundstücke: 2 Dez. Hausgärtchen.

Die Errichtung der Expositur Dorfbach fällt in das Jahr 1836, wo die Gemeinde mit großen Opfern die Kirche und das Expositurhaus erbaute, welch letzteres zugleich auch das Schulhaus ist, indem der Expositus nur die Lokalitäten zu ebener Erde einnimmt. Früher war dieses Gebäude ein altes Schloß, welches die Gemeinde behufs der Errichtung einer Expositur käuflich an sich gebracht hat.

Kirche und Gottesdienste in der Expositur.

Dorfbach, Expositurkirche zum heil. Martyrer Johann von Nepomuk, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Schule; Kirchweih am 2. Sonntage nach Michaelis; regelmäßiger Gottesdienst. Hier besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem jährlichen Hauptfeste am Sonntage vor Septuagesima; auch sind die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Expositur Dorfbach umfaßt außer dem Dorfe Dorfbach mit 47 Häusern und 290 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Berghof, W.	2	36	¼	Körbl, E.	1	5	¼
Bircha, E.	1	10	¼	Lunghof, E.	1	8	¼
Blasen, D.	7	44	¾	Moosbauer, E.	1	4	⅛
Göbertsham, D.	12	106	¾	Schmelz, E.	1	7	¾
Hartdobl, W.	2	14	⅛	Steinbach, D.	14	105	½
Haunberg, E.	1	11	¼	Thiersbach, D.	24	149	½
Hierling, E.	1	5	¾	Viertlsbach, E.	1	12	¼
Hübing, D.	5	36	¼	Weghof, W.	2	20	¼
Kasbauer, E.	1	9	¼	Wewerk, E.	1	9	⅛

NB. In den protestantischen Dörfern: Königbach, Steinkirchen und Würding befinden sich 2 katholische Familien mit 13 Seelen, und außerdem 25 kath. Dienstboten in verschiedenen prot. Häusern.

---

6. Dornach im Dekanate Aidenbach, Landg. und Bez.-Amte Landau, Säk. Pfarrei mit 1 Kooperator, 650 Seelen und einem Einkommen von 1570 fl. 51¼ kr. — Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Dornach; entfernt von Paßau 10 Stunden; nächste Post: Eichendorf.

Grundstücke: 79,11 Tagw., worunter 6,97 Tagw. Waldung.

Die Zeit der Errichtung dieser Pfarrei ist unbekannt; doch kömmt dieselbe zuerst in einer Schenkungs-Urkunde des Bischofs Altmann von Paßau an das Kloster St. Nikola im Jahre 1067 vor. Ursprünglich war sie wohl bischöfliche Kollatur; aber um 1600 kam sie an das Domkapitel zu Paßau, welches die Pfarrei mit Vikaren besetzte, die jährlich einen sog. Absent von 20 Pfd. Pfennig, später von 40 fl. entrichten mußten, welcher Absent dem Kapitel auch noch blieb, als 100 Jahre später das Kollationsrecht wieder an die Bischöfe zurückkam. Seit der Säkularisation (1803) war derselbe an die Staatskasse zu entrichten, und im Jahre 1848 wurde er abgelöst.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Dornach, Pfarrkirche zum hl. Martyrer Laurentius, an dessem Feste seltsamer Weise die Kirchweih gefeiert wird, was wohl daher kommen mag, daß am Feste Mariä Himmelfahrt, als häufig am Sonntage nach St. Laurenz, wo etwa Kirchweih sein dürfte, in Eichendorf das Bruderschaftsfest gefeiert wird, wobei die Pfarrgeistlichkeit den Gottesdienst abzuhalten, und den Beichtstuhl zu versehen hat. Die Pfarrkirche hat Sanctiss., Sepultur, Schule und regelmäßigen Gottesdienst, mit Ausnahme des Oster- und Pfingstmontages, des St. Stephanstages und des letzten Sonntages im Juli, wo derselbe zu Krähstorf, und des Festes Mariä Himmelfahrt, wo er zu Eichendorf gehalten wird, der daselbst auch am 2. Sonntage nach hl. 3 König stattfindet; ferner mit Ausnahme jeden dritten Sonntages, wo gleichfalls Pfarrgottesdienst zu Krähstorf ist. Die Frühmessen und Nachmittags-Gottesdienste aber sind durchgehends bei der Pfarrkirche, wo seit 1773 die Bruderschaft zu Ehren U. L. Frau vom guten Rathe besteht, mit dem Hauptfeste am letzten Sonntag im April.

Die Pfarrkirche ist im gothischen Style erbaut mit sehr hohem zierlichen Rippengewölbe; sie stammt aus dem 15. Jahrhundert und hat einen sog. Satelthurm. An die Stelle der alten stylgemäßen Altäre kamen später neue, worunter sich der Hochaltar durch kolossale Dimensionen auszeichnet. Die Kanzel trägt die Jahreszahl 1744, und eine Glocke im Thurme weist das Jahr 1476 auf. In architektonischer Hinsicht ist Dornach eine der schönsten Landkirchen.

Zum Sepulturbezirke Dornach gehören außer dem Pfarrdorfe Dornach mit 7 Häusern und 44 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Anglöd, W.	2	11	¾	Holzmann, E.	1	4	⅜
Burgbauer, E.	1	7	¼	Holzwagner, E.	1	6	⅞
Ecklreut, E.	1	5	½	Huberöd, E.	1	7	½
Enzerweis, D.	26	173	¼	Jahrstorf, W.	2	19	½
Feuereck, E.	1	7	⅜	Kellermann, E.	1	4	¾
Gablöd, E.	1	5	⅜	Kugl, E.	1	6	1
Greinöd, W.	3	16	¾	Petzenbach, E.	1	7	½
Harterbauer, E.	1	7	½	Schlag, E.	1	8	⅜
Haufenöd, E.	1	9	¾	Schusteröd, E.	1	9	⅞
Hellenhart, E.	1	6	¼	Siechenöd, E.	1	11	¾
Hellenhub, E.	1	11	¼	Simandl, E.	1	9	⅛
Hintergrub, W.	2	14	⅜	Stieberg, E.	1	11	⅝

B. Krähstorf, Filialkirche des Koop. zum hl. Erzmartyrer Stephanus mit Sepultur, 1 Stunde von Dornach entfernt; Kirchweih am letzten Sonntage im Juli mit Pfarrgottesdienst, der dahier auch an jedem dritten Sonntage, sowie am Oster- und Pfingstmontage und am Stephanstage (Patroz.) gehalten wird; außerdem wöchentlich einmal eine heil. Messe. — Um Ostern werden zu Krähstorf und zu Perbing 3 besondere Standeschristenlehren gehalten.

Die Kirche zeichnet sich weder durch Alter noch Bauart aus: moderner Bau,

gewölbtes Presbyterium, flache Weißdecke im Schiffe, Kuppelthurm mit Uhr und 2 Glocken. Die Altäre wurden in den Jahren 1859 und 1863 neu gefaßt.

Zum Sepulturbezirke Krähstorf gehört außer dem Filialdorf Krähstorf mit 17 Häusern und 106 Seelen noch die einzige Ortschaft:

Regenwartling, W. mit 2 Häusern, 16 Seelen, ½ St. entfernt.

C. Perbing, Nebenkirche zum heil. Bischofe Nikolaus, mit Sepultur, ½ Stunde von Dornach entlegen; Kirchweih am Sonntage nach Barthlmä mit Pfarrgottesdienst, der auch am Sonntage nach St. Nikolaus (Patroz.) dahier stattfindet; außerdem wöchentlich einmal eine hl. Messe.

Der Sepulturbezirk Perbing umfaßt außer dem Dorfe Perbing mit 15 Häusern und 91 Seelen noch folgende Ortschaften:

Asbach, W. mit 2 Häusern, 11 Seelen, ½ St. entfernt.
Duschlhäusl, E. mit 1 Hause, 6 Seelen, ½ St. entfernt.
Kanzlöd, E. mit 1 Hause, 9 Seelen, ½ St. entfernt.

Anmerkung.

Die im Pfarrbezirke Dornach gelegene Expositur Eichendorf bildet eine eigene Seelsorgsstelle, und ist unten sub Nr. 8 aufgeführt.

7. Egglham im Dekanate Aidenbach, Landg. und Bez.-Amte Pfarrkirchen, organ. Pfarrei vom ehemaligen Cisterzienser-Kloster Aldersbach, mit 1 Koop., Koadjutor, 1910 Seelen und einem Einkommen von 1036 fl. 38 kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schulen: Egglham und Amsham; entfernt von Paßau 8 St.; nächste Post: Egglham selbst.

Grundstücke: 22,83 Tagw. Feld- und Wiesengründe.

NB. Der Pfarrhof stand früher in Martinstödling, einem Dorfe mit einer Nebenkirche, wo er am 8. Jäner 1706 während der Schlacht bei Aidenbach mit dem ganzen Orte ein Raub der Flammen wurde. Im Jahre 1855 wurden die Widdumsgründe daselbst mit denen eines Gütlers zu Egglham vertauscht, und der Pfarrhof sammt Oekonomiegebäuden im letzteren Orte durch das königl. Staatsärar ganz neu aufgebaut.

Die Pfarrei Egglham besteht jedenfalls schon sehr lange, da dieselbe am 13. Februar 1264 durch Tausch an das Kloster Aldersbach kam, wogegen dieses Kloster die Pfarreien Niederhausen und Hartkirchen abgetreten haben soll. Sie wurde bald von Säkular-, bald von Regular-Geistlichen aus dem Kloster Aldersbach pastorirt, und zwar bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts, von wo an der Abt des genannten Klosters als Pfarrer seine Vikare stellte, was bis zur Säkularisation im Jahre 1803 andauerte.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Egglham, Pfarrkirche zum hl. Erzmartyrer Stephanus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am 2. Sonntage nach Mariä Geburt; regelmäßiger

Gottesdienst mit Ausnahme der gebotenen Frauenfeste und des Festes des hl. Joseph, wo der Gottesdienst in Frauentödling gehalten wird; dann des Oster- und Pfingstmontages, wo er in Amsham stattfindet; sowie der Kirchweihe bei den Filial- und Nebenkirchen. Seit dem Jahre 1845 besteht bei der Pfarrkirche die Herz-Mariä-Bruderschaft; und bei der ersten Mission im Jahre 1853 wurden auch die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Kirche ist im gothischen Style erbaut, erhielt aber durch den späteren Anbau eines Seitenschiffes einige Difformität; die innere Einrichtung stammt aus der neueren Zeit.

B. Frauentödling, Wallfahrtskirche zu Ehren U. L. Frau, mit Sanctiss. und Sepultur, welch letztere der freien Wahl der Relikten Verstorbener von Frauentödling und Gopping überlassen ist, und fanden alldort in den letztverflossenen Jahren keine, in den 7 diesen vorhergegangenen 9 Beerdigungen statt; ohne Kirchweihe; Pfarrgottesdienst an den gebotenen Frauenfesten und am Josephitage; an allen Samstagen, an denen kein Festtag fällt, dahier Messen der gesammten Pfarrgeistlichen.

Die freundliche Kirche wurde wahrscheinlich um die Mitte des vorigen Jahrhunderts vom Kloster Aldersbach nach dem Style der dortigen Klosterkirche erbaut. Im Jahre 1844 brannten Thurm und Langhaus ab, wurden aber beide durch die große Opferwilligkeit der Gemeinde wieder hergestellt.

C. Martinstödling, Nebenkirche zum heiligen Bischof Martinus, mit Sanctiss. und bis 1855 Pfarrsitz, ¾ St. von Egglham entfernt; Kirchweih am 1. Sonntage nach Ostern mit Pfarrgottesdienst, der auch am Sonntage nach St. Martin (Patroz.) dahier gehalten wird; jährlich 26 Stiftmessen, und in der Bittwoche 2 Schauerämter.

Dieses altdeutsche Kirchlein deutet auf hohes Alter hin.

D. Oberegglham, Nebenkirche zum hl. Apostel Jakobus major, ¼ St. vom Pfarrsitze entlegen; Kirchweih am Sonntage vor Jakobi mit Pfarrgottesdienst; dann jährlich einige Aemter.

Dieses alte Kirchlein ist hell und freundlich, und liegt mitten in einer Wiese am Bache.

Die Pfarrsepultur Egglham umfaßt außer dem Pfarrdorfe Egglham mit 47 Häusern und 305 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Abshofen, W.	5	36	⅛	Hoisberg, D.	7	45	¾
Birkenöd, E.	1	6	¾	Holz, z. H.	11	58	¾
Frauentödling, D.	13	89	¼	Kugling, D.	7	43	1
Gopping, D.	18	96	½	Limbach, D.	5	40	1
Grub, W.	3	15	½	Martinstödling, D.	13	98	¾
Haag, z. H.	17	110	¾	Oberegglham, D.	16	113	¼
Hausschwend, W.	3	18	¾	Reut, W.	4	33	½
Hochaich, W.	2	9	1¼	Riglsperg, D.	5	26	1
Hofreut, D.	7	45	½	Schachen, D.	10	56	1
Hoibach, D.	10	89	½	Schnecking, D.	7	65	½

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Taber, W.	3	14	1
Tiefbach, W.	2	19	½
Wald, z. H.	16	111	1½
Willeiten, W.	3	18	1¼
Zehentwiſer, W.	2	12	1¼

E. Amsham, Filialkirche des Koop. zum heil. Martyrer Georgius, mit Sanctiss., Sepultur und Schule, ½ St. vom Pfarrſitze entfernt; Kirchweih am Sonntage nach Mariä Geburt; regelm. Gottesdienſt mit Ausnahme der gebotenen Frauentage und der Kirchweih in Martinstödling; wöchentlich zweimal, in der Faſten dreimal, eine hl. Meſſe.

Das Kirchlein Amsham trägt ein hohes Alter, und ſoll auch in der Pfarrei Egglham das älteſte ſein.

Zur Sepultur Amsham gehören außer dem Filialdorfe Amsham mit 19 Häuſern und 117 Seelen noch nachſtehende Ortſchaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Afham, W.	2	21	⅜
Frauendorf, E.	1	8	¼
Haaſenöd, E.	1	11	½
Kainzdobl, W.	4	19	¾
Kallham, E.	1	12	½
Loh, E.	1	8	⅜
Priſting, D.	6	43	⅝
Ringdobl, W.	2	17	½
Stelzberg, W.	3	17	⅝
Stockland, D.	5	27	¾
Tölzenöd, W.	2	11	¾

Anmerkung.

Am 1. Juli 1862 kam mit der neuen Gerichtsorganiſation die ganze Pfarrei Egglham vom k. Landgerichte Vilshofen an das k. Landgericht und Bez.-Amt Pfarrkirchen, wohin ehedem nur ein einziger Bauernhof gehörte.

Merkwürdig dürfte auch ſein, daß vom eingepfarrten Dorfe Martinstödling 2 Bauernhöfe zur benachbarten Pfarrei Beutelsbach gehören.

---

8. Eichendorf im Dekanate Aidenbach, Landg. und Bez.-Amte Landau, Expoſitur der Pfarrei Dornach, mit 1 Benef., 1320 Seelen und einem Einkommen von 765 fl. ½ kr. — Beſ.-Recht: Pfarrer in Dornach und Marktsgemeinde Eichendorf; entfernt von Paßau 11 Stunden; nächſte Poſt: Eichendorf ſelbſt.

Grundſtücke: 1,70 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Die Gründung einer Wochenmeſſe (ſog. Marktsbenefizium), welche der Urſprung dieſes Seelſorgspoſtens iſt, dürfte ins 13. Jahrhundert fallen, da der Vertragsbrief von 1388 ſagt, daß ſie „von alter Gewohnheit herkommen iſt," — und ſchon 1067 eine Kirche zu Eichendorf beſtand. Pfarrer Erasmus Sendlinger in Dornach und die Gemeinde Eichendorf haben im Jahre 1579 dieſes Marktsbenefizium verbeſſert; und die Vereinigung desſelben mit der Kooperatur dürfte mit dem Jahre 1600 ſicher anzunehmen ſein.

Seit dem Jahre 1730 beſteht zu Eichendorf auch ein Frühmeß-Benefizium, geſtiftet vom Pfarrer Ferdinand Krumbacher zu Niederhauſen, mit einem

Wohnhause, Garten per 14 Dez. und einem Einkommen von 264 fl. 42 kr. — Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Verpflichtung: wochentlich 6 Stiftmessen, die aber durch bischöfl. Erlaß vom 29. März 1865 für die Dauer von 3 Jahren auf 2 reduzirt wurden.

Die Baupflicht der Benefiziaten-Wohnung und des Expositur-Hauses obliegt der Markts-Gemeinde Eichendorf.

Kirche und Gottesdienste in der Expositur.

Eichendorf, Expositurkirche zum hl. Bischof Martinus, mit Sanctiss., Taufstein (das Taufbecken enthält die Jahreszahl 1612), Sepultur und Schule; Kirchweih am 3. Sonntage nach Pfingsten (Konsek. Tag 5. Mai 1466); regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Bruderschaftsfestes zu Dornach (letzten Sonntag im April) und des Portiunkula-Sonntages, wo der Expositus nach seiner Frühmesse zu Eichendorf bei der Pfarrkirche Dornach im Beichtstuhle auszuhelfen hat. — Bei der Expos.-Kirche besteht die Sebastiani-Bruderschaft mit den Hauptfesten am 2. Sonntage nach hl. 3 Könige und am Feste Mariä Himmelfahrt, an welchen 2 Tagen der Gottesdienst für die ganze Pfarrei Dornach zu Eichendorf gehalten wird. Seit der Mission im Jahre 1854 besteht zu Eichendorf auch die Herz-Mariä-Bruderschaft, und im nämlichen Jahre wurde zugleich der Friedhof ½ St. vor den Markt hinaus verlegt.

Die Expos.-Kirche ist im gothischen Style erbaut, der sich noch im Presbyterium rein erhalten hat; das Schiff wurde zu beiden Seiten erweitert und jedes Seitenschiff eingewölbt, während das Mittelschiff eine flache Decke hat. Vor 9 Jahren (1858) wurde die Kirche restaurirt.

Der Sepulturbezirk Eichendorf umfaßt außer dem Markte Eichendorf mit 165 Häusern und 969 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Badersdorf, W.	4	33	⅜
Berg, W.	2	18	½
Ettengrub, W.	2	11	½
Frauenholz, z. H.	16	64	1
Gscheid, E.	1	10	1
Guföd, E.	1	7	½
Haimhart, z. H.	5	29	1
Hochwimm, E.	1	7	¾
Hörmannsdorf, W.	2	20	½
Jetzeneck, E.	1	6	1
Knottenöd, E.	1	8	⅜
Oelling, E.	1	12	⅜

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Perlöd, E.	1	8	⅜
Rohrbach, D.	10	60	½
Salzberg, E.	1	9	¾
Schwaig, W.	2	12	¾
Schwarzmayr, E.	1	3	½
Spielberg, W.	2	4	½
Straß, E.	1	5	¾
Unterklingenbach, E.	1	12	¾
Vogelau, E.	1	5	½
Vogelschneid, E.	1	5	1
Wegnagel, E.	1	6	1

9. Galgweis im Dekanate Aidenbach, Ldg. Ostherhofen, Bez.-Amte Vilshofen, Säk. Pfarrei mit 2 Koop., wovon einer zu Walchsing, der andere zu Gergweis exponirt ist, 1 Koadjutor, 2960 Seelen und einem Einkommeu von 2145 fl. 14 kr. —

Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Galgweis, Gergweis und Walchsing; entfernt von Paßau 8 Stunden; nächste Post: Osterhofen.

Grundstücke: 76,57 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Die Pfarrei Galgweis soll urkundlich eine der ältesten Pfarreien in Bayern sein, und ihre Gründung theils den früheren Herzogen des Landes, theils den Bischöfen von Paßau verdanken.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Galgweis, Pfarrkirche zu den heil. Apostelfürsten Petrus und Paulus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Peter und Paul; Gottesdienst an Sonntagen abwechselnd mit Gergweis, so auch an den Festen des heil. Joseph und Johann Bapt.; an allen hohen Festtagen, so wie am Palmsonnt., Portiunkula-Sonntage und an den 4 Quat.-Sonntagen nur stets bei der Pfarrkirche. Bei dieser besteht auch seit 1847 die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonnt. vor Septuagesima; auch sind seit 1852 die Jugendbündnisse eingeführt.

Die gegenwärtige Pfarrkirche wurde nach dem Einsturze der früheren sehr alten, in den Jahren 1747 bis 1757 neu aufgebaut, und während dieser Zeit der Gottesdienst stets zu Gergweis gehalten, woher es kömmt, daß sodann abwechselnd derselbe zwischen Galgweis und Gergweis eingeführt wurde, während früher Gergweis den Gottesdienst nur an den Frauenfesten hatte. Die Restauration der Pfarrkirche, welche 3 Altäre zählt, geschah im Jahre 1847.

B. Gainstorf, Nebenkirche zum heil. Bischofe Nikolaus; Kirchweih am Sonnt. nach Dionysius (9. Okt.); Patroz. am Sonnt. nach Nikolaus (6. Dez.), jedesmal mit Früh- und Hauptgottesdienst, nebst nachmittägigem Rosenkranze.

Wie die Geschichte Gainstorf's, welche schon im 12. Jahrhundert beginnt, eben so alt ist auch das Kirchlein, dem später das Presbyterium angebaut wurde. Das ganze Kirchlein bis auf das Gebälk der Bretterdecke ist von Granitstein erbaut, und hat einen Satteldthurm, wie viele alte Kirchen.

Die Pfarrsepultur Galgweis umfaßt außer dem Dorfe Galgweis mit 30 Häusern und 223 Seelen noch folgende Ortschaften:

a) zwei Drittheile der Kolonie-Gemeinde Forsthart mit 86 Häusern, 455 Seelen, ½ bis 1 St. entfernt;
b) Gainstorf, Dorf im Gerichtsbezirke Vilshofen, mit 8 Häusern, 56 Seelen, ½ St. entfernt;
c) Oberndorf, am Südrücken des Forsthart gelegen, mit 30 Häusern, 206 Seelen, ¼ St. entfernt;
d) Reslöd, zstr. Häus. im Gerichte Osterhofen und Vilshofen, mit 5 Häusern, 26 Seelen, ¼ St. entfernt.

C. Gergweis, Filialkirche des dort seit 1866 exponirten Kooperators zur Verkündigung Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule, ⅛ St. von Galgweis entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach Mariä Himmelfahrt; Pfarrgottesdienst an gewöhnlichen Sonntagen und an den Festen des hl. Joseph und Johann Bapt. abwechselnd

mit der Pfarrkirche; auch ist am Oster- und Pfingstmontage, so wie an allen Frauenfesten dahier der Gottesdienst; Vespern am Patroz. und Kirchweih-Feste, am letzteren auch Frühmesse; außerdem täglich unter der Woche eine heil. Messe.

Die Kirche Gergweis ist von den Herren v. Ysel auf Oberndorf am Anfange des 14. Jahrhunderts erbaut worden; doch bestand dort schon früher eine Kirche, und es ist anzunehmen, daß Gergweis mit Galgweis ein gleiches Alter hat. Im Jahre 1849 wurde diese rein gothische Kirche in ihren Wänden und Altären frisch restaurirt, und die Fenster mit Glasmalereien ꝛc. versehen.

D. Göttersdorf, Schloßkapelle zum heil. Mart. Georg; Kirchw. und Patroz. am Sonnt. nach Georgi mit Früh-, Pfarrgottesdienst und Vesper, außerdem zuweilen im Jahre ein Votivamt.

Göttersdorf ist vorchristlichen Ursprungs, und die Kapelle, ehedem ein Heidentempel, 26 Stufen tief unter einem wahrscheinlich künstlich aufgeführten Hügel erbaut, mit gewölbtem Presbyterium und Schiffe. Der prachtvolle Thurm, der ehedem majestätisch das ganze Vilsthal beherrschte, wurde leider im Jahre 1838 abgebrochen, um Bausteine zu einer Mühle zu gewinnen, und die 2 Glöcklein sind in dem Dachboden einer an die Kapelle angebauten Taglöhners-Wohnung angebracht. Auf der Evangeliumseite zieht sich gegen Norden in der 5′ dicken Grundmauer ein Gang hin, $1\frac{1}{2}$′ breit und 2′ hoch, in welchem sich verbrannte Gebeine von Opferthieren befinden. Von diesem Gange gingen früher 3 Oeffnungen von $1\frac{1}{2}$′ im Quadrat in die Kirche, die aber jetzt vermauert sind. — Im Jahre 1850 wurde diese Schloßkapelle restaurirt.

E. Willing, Nebenkirche zum heil. Mart. Vitus, ganz nahe bei Göttersdorf; Kirchweih und Patroz. am Sonnt. nach St. Veit (15. Juni) mit Früh- und Pfarrgottesdienst nebst Vesper; überdieß 2 Jahrtagsämter und 4 Quat.-Messen im Jahre.

Dieses Kirchlein wurde in den ersten Jahren des 16. Jahrhunderts von Florian Abtacker im altdeutschen Style erbaut, später aber ziemlich verunstaltet. In demselben liegen die Herren Grafen von den Linden und von Fugger begraben, für welche obige Jahrtage und Quat.-Messen gestiftet sind.

Zum Filialbezirke Gergweis gehören außer dem Dorfe Gergweis mit 65 Häusern und 391 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Absdorf, D.	11	70	$\frac{1}{8}$	Holzhäuser, z. H.	28	164	1
Göttersdorf, D.	34	198	$\frac{1}{4}$	Willing, D.	12	72	$\frac{1}{2}$

F. Walchsing, Filialkirche zum heil. Erzengel Michael, mit Sanctiss., Sepultur, Schule und expon. Koop. seit 1861, 1 St. von Galgweis entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach Michaelis; Patroz. am Michaelistage selbst; am Kirchweihfeste auch Frühmesse durch einen Priester von Galgweis; am Kirchweihfeste zu Galgweis aber und am Patroz. daselbst (Peter und Paul) hat der Koop. expos. von Walchsing zu predigen und zu levitiren.

Das Expositurhaus zu Walchsing ist Eigenthum der dortigen Kirche, welche auch die kleinen Baufälle zu wenden hat; Hauptreparaturen und Neubauten aber obliegen der dortigen Gemeinde.

Der Ort Walchsing ist seit dem 11. Jahrhundert urkundlich bekannt; die Kirche aber wurde am Anfange des 15. Jahrhunderts von dem Grafen v. Gober im altdeutschen Style erbaut, und in den Jahren 1863 und 1864 größtentheils aus freiwilligen Beiträgen der Kirchengemeinde sehr schön restaurirt, und mit neuen Kreuzwegsstationen versehen.

G. Kriestorf, Nebenkirche zu den hl. Ottmar, Wolfgang und Sebastian; Kirchw. am 5. Sonnt. nach Ostern mit Früh- und Pfarrgottesdienst nebst Vesper; Patroz. am St. Ottmarstage (16. Nov.) mit einem heil. Amte; alle Samstage, so wie am Oster- und Pfingstdienstage heil. Messe. — Sämmtliche geistliche Verrichtungen mit Ausnahme der Frühmesse am Kirchweihfeste hat der zu Walchsing expon. Koop. vorzunehmen.

Dieses Kirchlein wurde im Jahre 1512 durch den Grafen Hans v. Gober in Walchsing, auch Gutsherr auf Kriestorf, im rein gothischen Style erbaut, und erst im Jahre 1863 im Innern prächtig restaurirt, und dabei mit neuen Altären und Glasmalereien versehen, so daß es die Bewunderung aller Besucher im hohen Grade erregt.

Zur Sepultur Walchsing gehören außer dem Filialdorfe Walchsing mit 58 Häusern und 414 Seelen noch folgende Ortschaften:

a) Einöden von 31 Häusern, 198 Seelen, ½ St. entfernt;
b) Forsthart mit 38 Häusern, 234 Seelen, 1 St. entfernt;
c) Kriestorf mit 24 Häusern, 193 Seelen, ½ St. entfernt;

---

10. Haarbach im Dekanate Aidenbach, Landg. und Bez.-Amte Griesbach, organ. Pfarrei vom ehemaligen Prämonst.-Kloster St. Salvator, mit 1 Koop., 1170 Seelen und einem Einkommen von 874 fl. 22½ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schulen: Haarbach und Wolfakirchen; entfernt von Paßau 6 St.; nächste Post: Obergriesbach.

Grundstücke: 14 Dezimalen Hausgarten.

Der gegenwärtige Pfarrsprengel von Haarbach wurde im Jahre 1805 von der Pfarrei Uttlau, wovon Haarbach früher eine Filiale war, und von wo aus es auch pastorirt wurde, abgetrennt, und zu einer selbständigen Pfarrei erhoben.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Haarbach, Pfarrkirche zum heil. Bischof Martinus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonntage nach dem Feste Johann Baptist; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der gebotenen Frauentage und der Kirchweihfeste bei den übrigen Kirchen der Pfarrei. Bei der Pfarrkirche besteht die Allerseelen- und Herz-Mariä-Bruderschaft, deren Hauptfeste jährlich am 9. November und am Sonnt. vor Septuagesima begangen werden; auch sind dahier die Jugendbündnisse eingeführt.

B. Bergham, Nebenkirche zum heil. Erzmartyrer Stephanus, ¾ St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweih am Sonnt. nach Mariä Himmelfahrt mit Gottes-

dienst, der auch am Oster- und Pfingstmontage, und am Stephanstage (Patroz.) dahier gehalten wird; während der Woche gewöhnlich 4 hl. Messen.

Das Kirchlein Bergham mit seinem Satteldhurme ist ziemlich alt, und im byzantynischen Style erbaut.

C. Grangörgen, Nebenkirche zum heil. Papste Gregor dem Großen, mit Sanctiss., ¼ St. von Haarbach entlegen; Kirchw. am 5. Sonnt. nach Ostern mit Pfarrgottesdienst, der auch am Patroz. (12. März), am Feste des heil. Joseph, Johann Bapt., Peter und Paul, und an den Apostelntagen, die auf einen Sonntag fallen, dahier stattfindet; am Leonhardtage (6. Nov.) und an den 3 goldenen Samstagen ist allda ebenfalls Gottesdienst mit Predigt und Beichtkonkurs; außerdem wochentlich 2 heil. Messen.

Die Kirche mit ihrem massiven Kuppelthurme stammt aus dem 15. Jahrhundert, und hat eine rein gothische Bauart; zu vermuthen ist aber, daß zu Grangörgen schon früher eine Kirche stand.

Die Pfarrsepultur Haarbach umfaßt außer dem Pfarrdorfe Haarbach mit 29 Häusern und 190 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Bergham, D.	27	167	¾	Machham, E.	2	15	½
Grangörgen, D.	9	68	¼	Niederham, W.	4	37	¼
Hitzling, W.	4	21	½	Oberndorf, D.	5	40	¼
Kreuzbach, E.	1	4	¼	Sachsenham, D.	15	108	¾
Kroissen, D.	6	21	½	Wienertsham, E.	1	12	½
Loh, z. H.	18	83	½				

D. Walfakirchen, Filialkirche des Koop. zu Ehren U. L. Frau, mit Sanctiss., Sepultur und Schule, 1 St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweih am Sonnt. nach St. Dionys (9. Okt.) regelm. Gottesdienst mit Ausnahme jener Feste, welche in der Nebenkirche Grangörgen gefeiert werden; während der Woche zweimal heil. Messe.

Die Kirche ist alt, und im gothischen Style erbaut.

Zur Sepultur Wolfakirchen gehören außer dem Filialdorfe Wolfakirchen, welches von der vorbeifließenden Wolfa den Namen hat, und 20 Häuser und 125 Seelen in sich faßt, noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Kemauthen, D.	10	61	¼	Rauschöd, E.	1	9	½
Oberbrunndobl, z. H.	10	54	½	Unterbrunndobl, D.	7	42	½
Oberhörbach, z. H.	10	51	¼	Zell, D.	6	32	½
Oed, W.	4	31	¼				

11. Pitzling im Dekanate Aidenbach, Landg. Landau und Osterhofen, Bez.-Amte Landau und Bilshofen, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 960 Seelen und einem Einkommen von 2332 fl. 6½ kr. — Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöflichen Gnaden; Schule: Hartkirchen; entfernt von Paßau 11 St.; nächste Post: Eichendorf.

Grundstücke: 98,32 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

NB. Auf der Pfarrpfründe lastet ein Onuskapital von 13,546 fl. 19 kr., welches bis zum Jahre 1895 fristenweise abzuzahlen ist.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Hartkirchen, Pfarrkirche zur sterbenden Jungfrau und Gottesmutter Maria, mit Sanctiss., Sepultur und Schule, ½ St. vom Pfarrhofe zu Pitzling entfernt; Patroz. am Feste Mariä Himmelfahrt; Kirchweih am Sonnt. vorher; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der Kirchweihfeste zu Eschlbach, Hütt, Neusling, Pachling, Reichstorf, Ramstorf und Wallerfing, und des Patroz.-Festes zu Reichstorf, wie bei jeder Kirche speziell aufgeführt ist. Sind jedoch zu Pitzling 2 Priester, so wird an den Kirchweihfesten zu Eschlbach, Neusling, Pachling, Ramstorf und Wallerfing auch in der Pfarrkirche Hartkirchen Gottesdienst gehalten. Am Kirchweih- und Patroz.-Feste der Pfarrkirche, so wie am Hauptfeste der Nikolai-Brunderschaft, die bei derselben besteht, (Sonnt. vor Nikolai), hat der Expositus von Ramstorf den Frühgottesdienst zu Hartkirchen zu halten.

B. Eschlbach, Nebenkirche zum heil. Apostel Andreas, ½ Stunde von der Pfarrkirche, 1 St. vom Pfarrhofe entfernt; Kirchw. resp. Patroz. am 3. Sonnt. im Oktober mit Frühmesse und Gottesdienst, erstere durch den Expositus in Ramstorf. Andere kirchl. Verrichtungen finden hier nicht statt.

C. Hütt, Nebenkirche zum heil. Bischofe Nikolaus, ½ St. von der Pfarrkirche, ⅝ St. vom Pfarrhofe entlegen; Kirchw. resp. Patroz. am 2. Sonnt. im Oktober mit Frühmesse und Pfarrgottesdienst; erstere durch den Expositus von Ramstorf; am Markustage und am Mittwoche in der Bittwoche dahier heil. Amt; sonst weder Messe noch Anderes.

D. Reichstorf, Nebenkirche zum heil. Kreuze, ½ St. von der Pfarrkirche, 1 St. vom Pfarrhofe entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach Kreuz-Erhöhung (14. Sept.) mit Frühmesse und Pfarrgottesdienst, erstere durch den Expositus von Ramstorf; Patroz. am Sonnt. vor Kreuz-Erfindung (3. Mai) mit Pfarrgottesdienst; außerdem gestiftete Gottesdienste am Kreuz-Erhöhungstage, am Feste der unschuldigen Kinder und am österlichen Kommuniontage der Verehelichten von Reichstorf.

NB. Sind zu Pitzling 2 Priester, so wird am Kirchweih-Feste zu Hütt und Reichstorf (C. D.) durch die Pfarrgeistlichkeit der Früh- und Hauptgottesdienst gehalten, und der Expositus von Ramstorf bleibt zu Hause.

Zur Pfarrei Pitzling gehören außer dem Pfarrdorfe Hartkirchen mit 21 Häusern und 118 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Antonsruh, W.	2	6	½	Habersbrunn, D.	7	30	¾
Eichet, W.	4	30	⅝	Hütt, D.	11	65	½
Einöden, z. H.	9	69	½	Neuölling, D.	6	36	½
Einstorf, D.	7	59	⅝	Pitzling, D.	14	89	½
Eschelbach, D.	7	51	½	Pocking, D.	18	122	¾

	mit	Häuf.	Seel.	St. etf.		mit	Häuf.	Seel.	St. etf.
Reichſtorf, D.		32	189	½	Steinberg, D.		7	30	½
Reut, W.		2	12	⅛	Wochenweis, D.		7	58	⅛

Anmerkungen.

Die im Pfarrbezirke Pitzling gelegene Expoſitur Ramſtorf bildet eine eigene Seelſorgsſtation, und iſt darum unter No. 13 aufgeführt.

12. Rainding im Dekanate Aidenbach, Landg. und Bez.-Amte Griesbach, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1020 Seelen und einem Einkommen von 505 fl. 7¼ kr. — Beſ.-Recht: Landesherr; Schule: Rainding; entfernt von Paßau 5 St.; nächſte Poſt: Ortenburg.

Grundſtücke: 16,39 Tagw. Feld und Wiesgründe.

Rainding war urſprünglich eine Filiale von Holzkirchen, jedoch ſchon ſeit 1626 ein Vikariat mit einem ſelbſtſtändigen Prieſter, welches durch allerhöchſte Entſchließung vom 1. April 1812 zu einer ſelbſtſtändigen Pfarrei erhoben wurde.

Kirchen und Gottesdienſte in der Pfarrei.

A. Rainding, Pfarrkirche zum heil. Erzengel Michael, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach dem Patroz., regelm. Gottesdienſt mit Ausnahme der Feſttage, wo zu Reisbach oder Sammerei Hauptgottesdienſt fällt. — In Rainding beſteht die Allerſeelen-Bruderſchaft mit dem jährlichen Hauptfeſte am Seelenſonntage; auch ſind ſeit der Miſſion im Jahre 1857 die Jugendbündniſſe eingeführt.

B. Reisbach, Nebenkirche zum hl. Kreuze, ½ St. vom Pfarrſitze entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach Mariä Geburt; Patroz. am Sonnt. nach Kreuz-Erfindung (3. Mai), jedesmal mit Pfarrgottesdienſt, der auch am Oſtermontage und am Stephansfeſte dahier gehalten wird; unter der Woche gewöhnlich am Freitage heil. Meſſe.

Die Kirche iſt im gothiſchen Style erbaut und ziemlich alt.

C. Sammerei, Wallfahrtskirche zu Ehren U. L. Frau, mit Sanctiss. und Pfarrſitz ſeit 1864, ⅛ Stunde von der Pfarrkirche entlegen; ohne Kirchweih (früher am Sonnt. nach Michaelis); Patroz. am Feſte Mariä Himmelfahrt mit Pfarrgottesdienſt, der auch an den übrigen gebotenen Frauenfeſten dahier gehalten wird; während der Woche täglich hl. Meſſe, wenn nicht bei der Pfarrkirche beſondere Verrichtungen vorfallen; an gewöhnlichen Sonntagen nichts, da auch die Frühmeſſe in der Pfarrkirche zu leſen iſt.

Die Kirche Sammerei, bei welcher ſich ein ſogenanntes Herrenhaus befindet, welches nunmehr der Pfarrhof iſt, gehörte bis zur Säkulariſation zum Kloſter Aldersbach, und wurde von daher auch paſtorirt, indem 2 bis 3 Konventualen von Aldersbach im Herrenhauſe zu Sammerei ſich befanden. Selbſt die dortige Wallfahrtskirche verdankt dem genannten Kloſter ihr Entſtehen, indem der Prälat Michael Kirchberger von Aldersbach ſie in den Jahren 1629 bis 1631 über die noch

stehende hölzerne Kapelle erbauen ließ. Sie ist im Renaissance-Style erbaut, und wird in neuerer Zeit von Wallfahrern und sonstigen Andächtigen wieder sehr gerne besucht.

Die Pfarrsepultur Rainding umfaßt außer dem Pfarrdorfe Rainding mit 16 Häusern und 100 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Ackersberg, W.	4	37	¼
Afham, W.	4	30	1½
Aicha bei Endham, W.	2	21	¾
Aicha bei Moos, E.	1	14	¼
Au, W.	2	12	¾
Barschalling, D.	12	83	½
Bergham, E.	1	8	¾
Breitenloh, W.	3	30	⅝
Dobel, W.	4	29	⅝
Eckartsöd, W.	2	10	1¼
Endham, W.	4	35	¾
Forsthub, E.	1	12	1¼
Freudenberg, E.	1	5	½
Freudenöd, E.	1	14	1¼
Fuchshub, E.	1	10	1
Grainholz, D.	8	44	⅝
Halmöd, E.	1	6	½
Hasenreut, E.	1	13	1¼
Hochhaus, E.	1	7	½
Höllbobl, E.	1	11	1¼
Höller, E.	1	8	1¼
Hof, E.	1	10	⅛
Hofstätten, D.	5	30	½
Kollmann, E.	1	5	½
Kroneck, E.	1	9	1⅜
Leinkart, W.	3	30	¼
Lohmann, E.	1	6	½
Matzenöd, E.	1	10	½
Moosham, E.	1	14	1¼
Obermühle, E.	1	8	½
Rehwinkl, D.	6	26	1½
Reisbach, D.	12	87	¾
Sammerei, D.	9	62	⅛
Schmalzöd, W.	2	13	½
Schratzenberg, W.	2	21	1
Thann, W.	3	33	¼
Thiebald, E.	1	12	⅜
Thiersbach, W.	2	8	1½
Untermühle, E.	1	11	¾
Wies, E.	1	7	¼
Wiesling, W.	3	12	½
Wiesmühle, E.	1	10	½
Wimm, W.	2	15	¾
Wockersberg, E.	1	12	½
Wolfbauer, E.	1	12	½
Zell, W.	2	12	¾

Anmerkung.

Die zum Pfarrbezirke Rainding gehörige Expositur Dorfbach bildet eine selbstständige Seelsorgsstelle, und ist daher oben sub No. 5 aufgeführt.

13. Ramsdorf im Dekanate Aidenbach, Landg. Osterhofen, Bez.-Amte Vilshofen, Expositur der Pfarrei Pitzling in Vereinigung mit einem Benefizium, mit 930 Seelen und einem Einkommen von 726 fl. 9 kr., wovon 201 fl. 58 kr. auf das Benefizium, und 524 fl. 11 kr. auf die Kaplanei fallen; Bes.-Recht: Gutsherrschaft von Ramsdorf und Pfarrer zu Pitzling; Schule: Wallerfing; entfernt von Paßau 11 St.; nächste Post: Osterhofen.

Grundstücke (des Benef.): 4,70 Tagwerk, Feld- und Wiesgründe.

Nach Urkunde vom 10. August 1515 wurde das Benefizium Ramsdorf mit einer wöchentlichen Messe an jedem Freitage, Charfreitag ausgenommen, gestiftet;

und im Jahre 1685 ward festgesetzt, daß der die Filiale Ramsdorf pastorirende Priester auch zu Ramsdorf wohnen soll, was aber erst im Jahre 1720 vollständig bewerkstelligt wurde, seit welcher Zeit derselbe das Benefiziatenhaus zu Ramsdorf, dessen baulicher Unterhalt der dortigen Gutsherrschaft obliegt, ununterbrochen bewohnt. Die Verpflichtung der mit dem Benefizium vereinigten Ordinärkaplanei besteht in der vollständigen und genauen Ausübung der Seelsorge in dem zugewiesenen Bezirke jenseits des Hartwaldes, in alten Schriften „Hardtpfarrei" genannt, und in gottesdienstlicher Aushilfe in dem Mutterpfarrbezirke dießseits des Harts (Pitzling), Vilspfarre genannt.

Kirchen und Gottesdienste in der Expositur.

A. Ramsdorf, Expositurkirche zum heil. Bischofe Martinus, mit Sanctiss. und Sepultur; Kirchweih am Sonnt. nach Mariä Geburt mit Früh- und Hauptgottesdienst; Gottesdienst an Sonn- und Festtagen abwechselnd mit Wallerfing und Pachling; nur das Fronleichnamsfest mit Oktav-Rosenkranz, so wie der Rosenkranz während der Seelenoktave sind für Ramsdorf feststehend, eben so auch der Gottesdienst am Dienstage in der Bittwoche. Außer der Stiftsmesse am Freitage ist wöchentlich ein oder zweimal noch heil. Messe; Nachmittagsandachten sind nur an gebotenen Feiertagen.

Die Kirche hat keinen ausgeprägten Baustyl, wurde vor Alters erweitert, und in neuerer Zeit restaurirt.

B. Putting, Kapelle zum heil. Aegidius, Privateigenthum des dortigen Maidlhofes, ½ St. von Ramsdorf entfernt; Kirchweih und Patroz. am 1. Sept. mit Frühmesse und Amt; jährlich 3 Schauerämter, und am Feste des hl. Johannes von Nep. (16. Mai) ebenfalls ein Amt; doch hat der Eigenthümer der Kapelle um genannte kirchliche Funktionen jederzeit speziell anzuhalten.

Zur Sepultur Ramsdorf gehören außer dem Expositurdorfe Ramsdorf mit 35 Häusern und 222 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

Putting, Dorf mit 5 Häusern, 46 Seelen, ½ St. entfernt.
Reitberg, Weiler mit 2 Häusern, 11 Seelen, ½ St. entfernt.
Roggenhaus, Einöde mit 1 Hause, 5 Seelen, ½ St. entfernt.

C. Wallerfing, Filialkirche zum heil. Johann Bpt. mit Sanctiss., Sepultur und Schule; ½ St. von Ramsdorf entfernt; Kirchweih am Sonntage nach Mariä Himmelfahrt; Patroz. ohne Frühmesse; sonst abwechselnder Gottesdienst mit Ramsdorf und Pachling; während der Woche ein oder zweimal heil. Messe; am Mittwoche in der Bittwoche jederzeit Amt. Wegen der Feiertagsschule und Christenlehre wird an Sonntagen die Nachmittagsandacht hier gehalten; eine Verpflichtung hiezu besteht aber nicht.

Die Kirche hat einen gemischten Baustyl, wurde zwar schon einmal erweitert, ist aber noch immer viel zu klein.

D. Neusling, Nebenkirche zu den heil. Aposteln Petrus und Paulus, 1¼ St. von Ramsdorf entlegen; Kirchweih und Patroz. am Feste Peter und Paul mit Früh- und Hauptgottesdienst; fällt aber dieses Fest auf einen Freitag oder Samstag, so ist an demselben das Patroz. mit einem heiligen Amte, die Kirchweihe aber

am Sonnt. darauf mit Früh- und Hauptgottesdienst; wöchentlich in der Regel am Donnerstag heil. Messe.

Die Sepultur Wallerfing umfaßt außer dem Filialdorfe Wallerfing mit 21 Häusern und 131 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

Haasreut, Dorf mit 9 Häusern, 42 Seelen, 1 St. entfernt;
Hannsöd, zstr. Häus. mit 6 Häusern, 29 Seelen, ¾ St. entfernt;
Neusling, Dorf mit 25 Häusern, 179 Seelen, ¾ St. entfernt.

E. Pachling, Filialkirche zum heil. Erzmartyrer Stephanus, mit Sanctiss. und Sepultur, ½ St. von Ramsdorf entfernt; Kirchweih am Sonntage nach St. Anna (26. Juli) mit Früh- und Hauptgottesdienst; Patroz. ohne Frühmesse; sonst abwechselnder Gottesdienst mit Ramsdorf und Wallerfing; während der Woche ein- oder zweimal heil. Messe. Hier sind auch die kirchlichen Verrichtungen an den letzten 3 Tagen in der Charwoche, und am Montage in der Bittwoche ist jederzeit ein heil. Amt.

Die Kirche, im gemischten Baustyle aufgeführt, hat ein altes Sakramentshäuschen, aber zu wenig Raum für die Gemeinde.

Zur Sepultur Pachling gehören außer dem Filialdorfe Pachling mit 14 Häusern und 81 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Gneidingerhart, z. H.	3	13	1½
Herblfing, D.	10	86	1
Kolling, W.	3	20	1
Neupachling, z. H.	7	47	½
Zeitlstadl, z. H.	2	14	1¼

Anmerkungen.

a) An den Kirchweihfesten der im Expositur-Bezirke Ramsdorf liegenden Kirchen hat die Pfarrgeistlichkeit von Pitzling jederzeit die Frühmesse zu lesen, und bei gestifteten Doppeljahrtagen und doppelten Leichengottesdiensten ein heil. Amt zu halten. Dagegen ist der Expositus von Ramsdorf verpflichtet, am Kirchw. und Patroz., so wie am Nikolai-Bruderschaftsfeste zu Hartkirchen die Frühmesse daselbst zu lesen, und im Beichtstuhle auszuhelfen; ferner am Doppel-Bruderschaftsfeste und bei doppelten Leichengottesdiensten zu Hartkirchen ein heiliges Amt zu halten; endlich an den Kirchweihfesten zu Eschelbach, Reichstorf und Hütt dortselbst die Frühmesse zu lesen.

b) Mit den Kirchweihfesten zu Wallerfing, Neusling und Pachling sind auch Vespern verbunden.

c) Die Waldkapelle Bründl zu Ehren U. L. Frau, 1¼ St. von Ramsdorf entfernt, hat keinen kirchlichen Gottesdienst, sondern wird nur von den Umwohnern der Exposituren Ramsdorf und Eichendorf und der Pfarrei Ettling zu Privatandachten benützt. Diese Kapelle, bei welcher vor Zeiten eine Eremiten-Klause sich befand, wurde vor mehreren Jahren von ruchloser Hand angezündet, aber vom Besitzer des Kopfenhofes, der sie auch baulich zu unterhalten hat, in Rotunda-Form wieder aufgebaut.

14. Salvator St. im Dekanate Aidenbach, Landg. und Bez.-Amte Griesbach, seit 1832 Schulkuratie der Pfarrei Uttlau mit einem Schulgehilfen, der zugleich den Meßnerdienst daselbst zu versehen hat, und einem Einkommen von 509 fl. 31 kr. — Besetzungs-Recht: Landesherr; Schule: St. Salvator; entfernt von Paßau 5 Stunden; nächste Post: Obergriesbach.

Die Kirche zu Ehren des Welterlösers mit Sanctiss., im neueren Style erbaut, hat weder Taufstein noch Sepultur; Kirchw. am 7. Sonnt. nach Pfingsten; Patroz. am Dreifaltigkeits-Sonntage, wo zugleich das Titularfest der daselbst seit 1734 bestehenden Bruderschaft zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit begangen wird; außerdem das ganze Jahr hindurch regelm. Gottendienst.

Die Ortschaft St. Salvator zählt 29 Häuser mit 182 Seelen.

Das vormalige exemte Prämonstrat.-Stift St. Salvator entstand aus einer durch die adeligen Gebrüder Friedrich und Bernhard von Pöring im Jahre 1289 errichteten Eremitage mit Frauen-Oratorium, indem mit Zuthun des Bischofs Bernhard v. Prambach zu Paßau die Eremiten dem Prämonstrat.-Orden einverleibt, ihnen ein Propst aus dem Kloster Osterhofen gegeben, und die Kirche zu Ehren des Welterlösers eingeweiht wurde. Dieses Stift, welches im Jahre 1437 die benachbarte Pfarrei Uttlau erhielt, brannte 1632 gänzlich ab, und das neue Klostergebäude wurde auf der nahen Anhöhe aufgeführt, wo die schöne und geräumige Kirche sammt der Kuraten-Wohnung noch steht, die übrigen Realitäten aber bis auf ein Gärtchen von 2 Dezimalen, welches dem Schulkuraten zur Nutznießung überlassen ist, seit 1803 einem Privaten gehören.

---

15. Uttigkofen im Dekanate Aidenbach, Landg. und Bez.-Amte Vilshofen (4 Gemeinden im Landg. Arnsdorf, Bez.-Amte Eggenfelden), Säk. Pfarrei mit 1 Kooperator, 1 Koadjutor, 1980 Seelen und einem Einkommen von 1814 fl. 12 kr. — Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Uttigkofen, Emmersdorf und Pörndorf; entfernt von Paßau 8 St.; nächste Post: Aidenbach.

Grundstücke: 53,34 Tagw., worunter 3,79 Tgw. Waldung.

Die urkundlichen Nachrichten über Uttigkofen reichen nicht über das 13. Jahrhundert hinauf; doch soll daselbst schon früher eine Kirche bestanden haben, und zu jener Zeit Pörndorf, nicht Uttigkofen, die Pfarrkirche gewesen sein.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Uttigkofen, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonnt. nach Mariä Geburt; regelm. Früh- und Pfarrgottesdienst mit Ausnahme der Kirchweihfeste bei den übrigen Kirchen der Pfarrei, an denen in der Pfarrkirche nur der Frühgottesdienst stattfindet. Bei dieser Kirche besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonnt. vor Septuagesima; auch sind seit der Mission im Jahre 1854 die Jugendbündnisse eingeführt.

Die gegenwärtige Pfarrkirche wurde im 15. Jahrhundert im gothischen Style aufgebaut, aber später (1632) ziemlich verunstaltet, und des Sakramentshäuschens beraubt.

B. Haidenburg, Schloßkapelle zur heil. Mutter Anna, mit Sanctiss., Kirchweih am Sonnt. nach St. Anna (26. Juli) mit Gottesdienst durch die Pfarrgeistlichkeit, so auch eine heil. Messe am 4. November.

Zu Haidenburg besteht seit 1841 eine Schloßkaplanei, worauf die dortige Gutsherrschaft das Präsent.-Recht ausübt. Ein jeweiliger Schloßkaplan hat an Sonn- und Feiertagen daselbst die Frühmesse zu lesen, und zwar im Sommer um halb 7 Uhr und im Winter um 7 Uhr.

C. Heinrichsdorf, Nebenkirche zum heil. Bischofe Nikolaus; ¼ St. von Uttigkofen entfernt; Kirchweih am Sonnt. vor St. Margareth (20. Juli); wöchentlich einmal heil. Messe.

Dieses in Spitzbogen erbaute Kirchlein ist schön gelegen, daß man wirklich an dieser Stelle ein Kirchlein bauen müßte, wenn nicht schon ein solches dastünde.

Die Pfarrsepultur Uttigkofen umfaßt außer dem Pfarrdorfe Uttigkofen mit 22 Häusern und 147 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Eggerding, E.	1	4	¼	Haidenburg, D.	29	201	⅜
Eggersdorf, D.	6	51	⅝	Heinrichsdorf, D.	6	41	¼
Freundorf, D.	13	97	¼	Karlsweiler, W.	3	20	¼
Galgenberg, E.	1	3	¼	Schratzlmühle, E.	1	14	¼
Haideck, E.	1	7	¼				

D. Emmersdorf, Filialkirche des Koop. zum heil. Erzmart. Stephanus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule, 1 St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach Kreuzerfindung (3. Mai); während der Woche gewöhnlich dreimal heil. Messe; Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen abwechselnd mit Pörndorf; nur Kirchweihe, Passionssonntag, Ostermontag, Bennofest, und Stephanstag für Emmersdorf feststehend; an der Kirchweihe auch Vesper.

Die jetzige Kirche stammt wohl aus dem 15. Jahrhundert, aber die Altäre, einer mit dem Bilde des gegeißelten Heilandes, welches im Jahre 1758 aus einer Straßenkapelle dahin transferirt wurde, sind späteren Ursprunges.

E. Gerbersdorf, Nebenkirche zum heil. Apostel Andreas, ½ St. von Uttigkofen entfernt; Kirchweih am Sonnt. nach St. Margareth (20. Juli), oder an diesem Tage selbst, wenn er auf einen Sonntag fällt; Gottesdienst am Kirchweih- und Patroz.-Feste; an Wochentagen nur 3 bis 4 Aemter im Jahre.

Gerbersdorf, welches schon am Anfange des 9. Jahrhunderts urkundlich vorkömmt, hatte wahrscheinlich auch schon sehr frühzeitig eine Kirche.

Zur Sepultur Emmersdorf gehören außer dem Filialdorfe Emmersdorf mit 20 Häuser und 149 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Agendorf, W.	3	21	½	Bubach, D. wovon	1	12	½
Bärnthal, E.	1	5	½	Erlbach, W.	2	20	½
Bockerbach, W.	2	12	½	Gerbersdorf, D.	9	80	½

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Großdorf, D.	7	37	½
Habach, z. H.	22	106	½
Haibach, z. H.	10	41	1
Haidendorf, D.	5	34	½
Hauptmannsberg, D.	6	36	1
Hinteröd, W.	2	12	¼
Mörlsbach, D.	17	112	¼
Ranading, W.	4	21	½
Riegeröd, E.	1	6	¼
Solla, z. H.	5	30	½
Steinpoint, E.	1	4	½
Stroblöd, E.	1	5	¾
Waldthoma, E.	1	4	½
Weingarten, E.	1	8	½

F. Pörndorf, Filialkirche des Koop. zum hl. Apostel Bartholomäus, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur, Schule und einer Messeleserstelle, 1 St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchw. und Patroz. am Sonnt. nach St. Barthlmä; Gottesdienst an Sonn- und Festtagen abwechselnd mit Emmersdorf; nur Kirchweihfest, Palmsonntag, Osterfest, St. Florians-, Barthlmä- und Leonhardstag, so wie Weihnachtsfest (Hauptgottesdienst) werden immer zu Pörndorf gefeiert; während der Woche gewöhnlich dreimal hl. Messe. Zu Pörndorf besteht auch die Leonhardi- und Armenseelen-Bruderschaft mit dem Haupt-Feste am Montage nach dem Seelensonntage.

Die dortige Kirche ist im altdeutschen Style erbaut, und in den letzteren Jahren durch freiwillige Beiträge der Gemeinde sehr verschönert worden.

Zu Pörndorf wurde im Jahre 1856 auch eine Frühmesseleserstelle gegründet, worauf Sr. Bischöfl. Gnaden das Bes.-Recht zusteht. Der Besitzer dieser Stelle hat die Obliegenheit, an allen Sonn- und Feiertagen, wo durch den Kooperator der Gottesdienst daselbst abgehalten wird, die Frühmesse zu lesen; an den übrigen Sonn- und Feiertagen aber den Gottesdienst, so wie alle Nachmittagsandachten mit Ausnahme der Kirchweihvesper und der Bruderschaftsandachten an den Quat.-Sonntagen zu halten; auch ist er verbunden, wöchentlich 2 Stiftsmessen zu persolviren.

G. Untergrafendorf, Kapelle zum heil. Martyrer Kolomann, an dessen Gedächtnißtage (13. Okt.) jedesmal ein heil. Amt gehalten wird. Die erste Nachricht von einer Kirche zu Untergrafendorf, das 1½ St. von Uttigkofen entfernt ist, stammt aus dem Jahre 1604.

Zur Sepultur Pörndorf gehören außer dem Filialdorfe Pörndorf mit 39 Häusern und 261 Seelen noch nachfolgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Ehrensdorf, D.	7	47	¼
Föcklsperg, z. H.	2	10	¼
Leimbach, z. H.	28	174	1
Reitbauer, E.	1	8	½
Roisenberg, E.	1	12	½
Schilöd, E.	1	10	½
Schlipfing, E.	1	13	½
Siegelsdorf, W.	2	10	¼
Untergrafendorf, D.	12	81	½

16. Uttlau im Dekanate Aidenbach, Landg. und Bez.-Amte Griesbach, organ. Pfarrei vom ehemaligen Prämonstratenser-Kloster St. Salvator, mit 910 Seelen und einem Einkommen von 991 fl. 28 kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Uttlau; entfernt von Paßau 6 St.; nächste Post: Obergriesbach.

Grundstücke: 24,08 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Bis zum Jahre 1806 war mit Uttlau die Pfarrei Haarbach vereiniget, welche von dort aus pastorirt, und erst 1805 zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben wurde. Uttlau soll eine der ältesten Pfarreien in Niederbayern sein; sie besaß einst viel Oekonomie, und ward vom Bischofe zu Paßau besetzt, bis sie im Jahre 1437 dem Kloster St. Salvator einverleibt wurde, bei welchem sie bis zur Säkularisation verblieb.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Uttlau, Pfarrkirche zum heil. Apostel Andreas, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonnt. nach Aegidius (1. Sept.); regelm. Gottesdienst. — Bei dieser Kirche besteht seit 1860 die Herz-Mariä-Bruderschaft, und seit 1865 ein Jungfrauenbund.

Die Pfarrkirche ist im gothischen Style erbaut, und deutet mit ihrem Satteltharme auf ein ziemlich hohes Alter hin.

Zum Pfarrbezirke Uttlau gehören außer dem Pfarrdorfe Oberuttlau mit 11 Häusern und 67 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Anlegen, z. H.	26	117	$\frac{1}{2}$
Berger, E.	1	5	$\frac{1}{4}$
Biederöd, E.	1	6	$\frac{1}{4}$
Braunwies, E.	1	7	$\frac{1}{8}$
Englöd, W.	3	18	$\frac{1}{4}$
Freiling, D.	7	39	$\frac{1}{4}$
Grub, E.	1	5	$\frac{1}{4}$
Hacken, E.	1	7	1
Holzhäuser, z. H.	6	25	$\frac{1}{4}$
Hötzenham, D.	8	53	$\frac{1}{4}$
Klobach, E.	1	5	$\frac{1}{2}$
Kurfürst, E.	1	8	1
Lerchen, D.	6	38	$\frac{3}{4}$
Nussertsham, W.	2	12	$\frac{1}{2}$
Oeschlbach, D.	5	30	$\frac{1}{2}$
Niedertsham, D.	5	57	$\frac{1}{2}$
Salvator St., D.	29	182	1
Schmelzenholzham, D.	9	65	$\frac{3}{4}$
Schnellertsham, D.	8	60	$\frac{1}{2}$
Unteruttlau, D.	8	46	$\frac{1}{8}$
Winkl, W.	2	14	$\frac{1}{2}$

B. St. Salvator, Nebenkirche, vormal. Prämonst.-Kloster, nun Schulkuratie, wovon oben No. 14.

III.

Dekanat Aigen.

Altes Dekanat.

Vormerkung.

Das Dekanat Aigen bestand schon im vorigen Jahrhunderte, und zwar in solcher Ausdehnung, daß nachmals (1826) beinahe das ganze Dekanat Fürstenzell, mitunter auch das Dekanat Kirchberg, aus demselben gebildet, und die früher inkorporirte Pfarrei St. Wolfgang oder Weng dem Dekanate Pfarrkirchen zugetheilt wurde.

Dieses Dekanat, welches den größten Theil des überaus schönen und fruchtbaren Rotthales in sich schließt, streckt sich von der Mündung des Rottflusses in den Inn zwischen diesen beiden Flüßen von Osten gegen Westen in einer Länge von 8 Stunden hin aus, und ist größtentheils ebenes Land, welches sich nordwestlich sanft erhebt, und an einigen Punkten einen großen Theil des gegenüber liegenden anmuthigen Innviertels erblicken läßt. Es schließt die untenstehend verzeichneten geistlichen Pfründen und Seelsorgsposten in sich.

Seelsorgsposten des Dekanates Aigen.

1. Aigen, Pfarrei mit einem Benefizium.
2. Asbach, Pfarrei mit einer Frühmess.-Stelle.
3. Beuerbach, Pfarrvikariat.
4. Hartkirchen, Pfarrei.
5. Kirchham, Pfarrei.
6. Kößlarn, Pfarrei mit einem Benef. und einer Messelef.-Stelle.
7. Mittich, Pfarrei.
8. Pocking, Pfarrei.
9. Rotthalmünster, Pfarrei mit 2 Benefizien.
10. Schönburg, Benefizium.
11. Weihmörting, Pfarrei.
12. Würding, Pfarrei.

1. Aigen im Dekanate gleichen Namens, Landg. Rotthalmünster, Bez.-Amte Griesbach, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1 Koadj., 1 Benef., einem Filialinstitute der englischen Fräulein, 1520 Seelen und einem Einkommen von 1423 fl. 20 kr. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Aigen, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Englischen, und Egglfing; entfernt von Paßau 8 Stunden; nächste Post: Tutting.

Grundstücke: 99,35 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Diese Pfarrei wurde wahrscheinlich am Ende des 12. Jahrhunderts gegründet, und hieß anfangs „St. Leonhard im oder beim Aigen."

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Aigen, Pfarrkirche zum heil. Erzmartyrer Stephanus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonntage nach Mariä Himmelfahrt; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der Feste Mariä Himmelfahrt und Geburt, des Quat.-Sonntages im Sept. und der 3 ersten Sonnt. nach Michaelis, wo der Gottesdienst zu St. Leonhard gehalten wird. — Bei der Pfarrkirche besteht die Allerseelen-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonntage nach St. Leopold (15. Nov.); auch sind daselbst seit 1849 die Jugendbündnisse eingeführt. Volksmission durch die PP. Redemtoristen fand im Jahre 1852 statt.

Die Pfarrkirche wurde im Jahre 1518 im goth. Style erbaut, und hat einen Kuppelthurm.

B. St. Leonhard, Wallfahrtskirche zum hl. Leonhard, mit Sanctiss., Kirchweih am Quat.-Sonntage im September mit Pfarrgottesdienst, der dahier auch an den 3 ersten Sonntagen im Oktober, sowie an den Festen Mariä Himmelfahrt und Geburt stattfindet; außerdem am Osterfeste Nachmittags Predigt mit Vesper, und an den 3 goldenen Samstagen, sowie am Leonhardtage (6. Nov.) feierlicher Gottesdienst mit starkem Beichtkonkurse; überdieß täglich 4 heil. Messen und alle Freitage gestift. Amt.

Bei der Wallfahrtskirche St. Leonhard, die ursprünglich im romanischen Style erbaut, später im gothischen Style zweischiffig vergrößert, und zuletzt dem Renaissance-Style angepaßt wurde, besteht ein vor Alters gegründetes und im Jahre 1759 durch den Kardinal-Fürstbischof Joseph Dominikus Grafen von Lamberg zu Paßau neu errichtetes Benefizium mit einem Hause sammt Gärtchen und einem Einkommen von 539 fl. 14 kr. — Besetzungs-Recht: Se. Bischöfliche

Gnaden. Der Benefiziat hat täglich die Frühmesse zu lesen, worunter wöchentlich 3 Stiftsmessen sich befinden.

Die Pfarrsepultur Aigen umfaßt außer dem Pfarrdorfe Aigen mit 84 Häusern und 613 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aufhausen, D.	9	75	½	Irching, D.	40	281	½
Geiger, E.	1	8	¾	Stockinger, E.	1	11	¾
Hart, D.	16	95	½	Thalhamer, E.	1	9	½
Hofmühle, E.	1	5	¾	Wendlmuth, D.	7	42	¾
Holzhausen, D.	5	37	¾	Zanklöd, E.	1	6	¾

C. Egglfing, Filialkirche des Koop. zum heiligen Erzengel Michael mit Sanctiss., Sepultur und Schule; 1¼ St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweih am Sonntage vor Mariä Himmelfahrt; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Namen-Jesu- und Portiunkula-Sonntages, der 3 ersten Sonntage im Oktober, des Sonntags nach Mariä Himmelfahrt und St. Leopold, sowie des St. Stephanstages; außerdem wöchentlich 2 hl. Messen.

Die aus dem grauen Alterthum stammende Kirche Egglham wurde im Jahre 1860 ganz neu aufgebaut.

Zur Sepultur Egglfing gehört nur das Filialdorf Egglfing mit 58 Häusern und 343 Seelen.

---

2. Asbach im Dekanate Aigen, Landg. Rotthalmünster, Bez.-Amte Griesbach, organ. Pfarrei des ehemaligen Benediktiner-Stiftes daselbst, mit einer Frühmesseleser-Stelle, 710 Seelen und einem Einkommen von 926 fl. 58½ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Asbach; entfernt von Paßau 8 St.; nächste Post: Rotthalmünster.

Grundstücke: 6,16 Tagw. Garten- und Wiesgründe.

Die vormalige Benediktiner-Abtei Asbach wurde im Jahre 1127 vom Bamberger Bischofe Otto I. mit Zuthun der Frau Christina, Wittwe des Edelherrn Gerold von Asbach gegründet, und mit Liegenschaften auch jenseits des Inns um Mattighofen und den Atterſee ausgestättet. Nebst der Stiftpfarrei gehörten zu diesem Kloster noch die Pfarreien Ering und Münchham dießseits des Inns. In den Jahren 1212 und 1267 wurde das Kloster sammt dem Frauen-Oratorium jedesmal vollends zerstört, und im Jahre 1803 bei der allgemeinen Säkularisation in Bayern aufgelöst. Der letzte Abt, Amann Arnold, starb erst im Jahre 1834, nachdem er ein Alter von 83 Jahren erreicht hatte. Im Ganzen zählte Asbach 46 Aebte, und der Grabstein des ersten derselben, des im Rufe der Heiligkeit 1164 verstorbenen Abtes Friedrich von Singham (bei Karpfham), ist mit mehreren anderen noch vorhanden. — Ein römischer Grabstein, welcher jetzt an der Kirchenthüre als Weihwassergefäß gebraucht wird, dürfte zu der Annahme berechtigen, daß Asbach in der Römerzeit ein befestigter Punkt gewesen sei, zumal dieser Ort eine nicht unbedeutende Anhöhe beherrscht.

Zu Asbach besteht seit 1848 eine Frümesseleser-Stelle mit Bischöfl. Kollatur, wozu von den Parochianen und drei Bauern aus dem Vikariate Beuerbach jährlich 130 fl. beigetragen werden.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Asbach, Pfarr- ehedem Stiftskirche zum hl. Apostel und Evangelisten Matthäus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonnt. nach dem Patroz., regelm. Gottesdienst. — Bei dieser Kirche besteht seit 1675 die Corp. Christi-Bruderschaft, deren Hauptfeste am Sonnt. in der Fronleichnams-Oktave und am Sonnt. nach Mariä Geburt begangen werden; auch ist seit der Mission im Jahre 1857 ein Jungfrauen-Bund eingeführt.

Die jetzige Pfarrkirche in ihrem italienischen Baustyle mit sehr schönen Gemälden (von Mart. Schmidt aus Steyr) Freskomalereien und 8 Altären wurde in den Jahren 1780 bis 1787 vom Grunde aus neu aufgeführt, und am 21. Sept. 1829 vom Bischofe Karl Joseph von Paßau feierlich eingeweiht. Die frühere Pfarrkirche war dem hl. Erzengel Michael geweiht, und wurde bald nach der Säkularisation demolirt, nachdem sie nahezu 700 Jahre gestanden hatte.

NB. Von 1282 bis 1805 hatte Asbach eine Filialkirche zum hl. Georg auf dem Planken- oder Hölzlberg, 1¼ St. von Asbach entfernt, ehedem ein Schloß, das durch Schankung des Grafen Albrecht von Hals mit allen zugehörigen Gütern zum genannten Kloster kam. Die noch gut erhaltene Kirche wurde im Jahre 1287 vom Bischofe Bonifazius zu Chiemsee konsekrit, und im Jahre 1805 der Filiale Asenham im Pfarrbezirke Birnbach zugetheilt.

Zur Pfarrei Asbach gehören außer dem Pfarrdorfe Asbach mit 67 Häusern und 380 Seelen noch nachfolgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Altenasbach, D.	8	72	¼	Priel, D.	6	23	¼
Berg, W.	2	12	⅝	Reut, E.	1	14	¼
Hocheck, E.	1	4	⅛	Riedhof, E.	1	12	⅝
Mayrhof, D.	7	40	⅝	Rucking, D.	8	79	½
Neugertsham, D.	7	49	⅝	Schneepoint, E.	1	13	½
Penning, E.	1	12	⅜				

Anmerkungen.

Die Dörfer: Neugertsham und Rucking kamen im Jahre 1806 von der Pfarrei Kößlarn zu Asbach, das im nämlichen Jahre auch den Einödhof Schneepoint von der Pfarrei Rotthalmünster erhielt. Mayrhof, Penning und Reut, ehedem zur Pfarrei Weihmörting gehörig, wurden im Jahre 1824 der Pfarrei Asbach zugetheilt.

---

3. Beuerbach im Dekanate Aigen, Landger. Rotthalmünster, Bezirks-Amte Griesbach, Vikariat der Pfarrei Weihmörting, mit 480 Seelen und einem Einkommen von 444 fl. 37½ kr. — Besetzungs-Recht: Pfarrer zu

Weihmörting; Schule: Beuerbach; entfernt von Paßau 8 St.; nächste Post: Rotthalmünster.

Grundstücke: 14,79 Tagw. Feld- und Wiesgründe. Diese Oekonomie ist aber mit einer wöchentlichen Stiftsmesse belastet, wovon auch der Vikar den Meßner zu 6 kr. und die Ministranten zu 1 kr. zu befriedigen hat.

Die Entstehung dieses Vikariates, das ohne Zweifel vor Alters eine Filiale von Weihmörting war, ist unbekannt; die Matrikel beginnen im Jahre 1630, und seit dieser Zeit sind zu Beuerbach immer Vikare.

Kirchen und Gottesdienste im Vikariate.

A. Beuerbach, Vikariatskirche zum heil. Apostelfürsten Petrus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonnt. nach Michaelis; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der 4 Frauenfeste: Mariä Empfängniß, Geburt, Verkündigung und Himmelfahrt, und der Sonntage vor Christi Himmelfahrt und nach Mariä Heimsuchung, wo der Gottesdienst zu Langwinkel stattfindet. Bei dieser Kirche bestand ehedem die Christenlehr-Bruderschaft; jetzt ist seit der Volksmission 1857 der Jungfrauen-Bund eingeführt.

Die kleine Vikariatskirche wurde im Jahre 1855 bedeutend vergrößert, und so dem Bedürfnisse der Gemeinde mehr angepaßt.

B. Langwinkel, Wallfahrtskirche zur Heimsuchung Mariä, mit Sanctiss., jedoch nur an den Festtagen, wo der Gottesdienst daselbst stattfindet; Kirchweih am Sonntage vor Christi Himmelfahrt; während der Woche gewöhnlich zweimal hl. Messe; sechsmal im Jahre Pfarrgottesdienst (s. Beuerbach), und an diesen Tagen Nachmittags hl. Rosenkranz.

Die kleine, aber liebliche Kirche zu Langwinkel, welche im 17. Jahrhundert erbaut, und vom Weihbischofe Joh. Maximus von Paßau 1686 konsekrirt worden ist, erfreut sich fortwährend eines zahlreichen Besuches von Wallfahrern. Das 8 Zoll hohe Gnadenbild aus gebrannter piemonteser Erde stammt vom Papste Urban VIII., der es seinem Legaten, dem Kapuziner Anton Maria, zum Schutzgeleite auf der Reise durch Deutschland gab. Dieser Legat kam auf seiner Wanderung auch nach Beuerbach, wurde da bei den Edlen von Oßwurm gastlich aufgenommen, und verehrte ihnen dafür das genannte Bild. Die außerordentlichen Gebetserhörungen, die sich bei diesem Gnadenbilde zutrugen, sind vielfach in ein eigenes sog. Mirakelbuch eingetragen; und auch die vielen Votivtafeln, die in einer neben der Kirche stehenden Kapelle aufgehangen sind, geben durch ihre Abstammung aus den verschiedenen Zeiten ein sehr interessantes chronologisches Bild von der Umgebung.

Der Sepulturbezirk Beuerbach umfaßt außer dem Vikariatsdorfe Beuerbach mit 52 Häusern und 310 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Hellham, D.	6	52	½
Langwinkel, D.	5	19	½
Niedergrub, E.	1	7	½
Sagermühle, W.	3	21	½
Singharting, W.	2	25	¼
Volkertsham, D.	5	33	¼
Wagenöd, E.	1	9	½

4. Hartkirchen im Dekanate Aigen, Landg. Rotthalmünster, Bez.-Amte Griesbach, organ. Pfarrei vom ehemal. reg. Chorherren-Stifte St. Nikola bei Paßau, mit 1 Koop., 1160 Seelen und einem Einkommen von 916 fl. 52 kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Hartkirchen; entfernt von Paßau 5 Stunden; nächste Post: Neuhaus am Inn.

Grundstücke: 17,13 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

NB. Die Kaplanei zu Hartkirchen war früher ein Benefizium, gestiftet von M. Susanna Stöger, Bierbräuerin daselbst, welche im Jahre 1745 beim Kloster St. Nikola 10,000 fl. deponirte, von deren Zinsertrag der Kooperator die Frühmesse zu lesen hatte.

Diese Pfarrei, welche ehedem Pocking, Oberindling und Mittich zu Filialen hatte, kam im Jahre 1140 als Entschädigung an das Stift St. Nikola bei Paßau, woraus zu schließen ist, daß dieselbe ein sehr hohes Alter haben müße, obgleich die Zeit ihrer Gründung unbekannt ist. Einer Sage zufolge soll die freiherrl. Familie von Starzhausen auf Inzing und Engertsham, sowie die Gebrüder Konrad und Georg Trandler, welche beide Pfarrer zu Hartkirchen und sehr vermöglich waren, zur besseren Fundirung der Pfarrei viel beigetragen haben. Für alle diese werden jährlich Quartals-Messen gelesen.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Hartkirchen, Pfarrkirche zum hl. Apostelfürsten Petrus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am 1. Sonntag nach Pfingsten; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen. Bei dieser Kirche besteht seit 1852 die Herz-Mariä-Bruderschaft.

Die Pfarrkirche war ursprünglich im gothischen Style erbaut; nachdem aber im Jahre 1806 durch den Einsturz des Kirchenthurmes das Presbyterium total vernichtet wurde, entstand an dessen Stelle durch die damalige Kirchen-Administration ein ganz profan aussehendes Gewölbe, und nur im Schiffe der Kirche ist das frühere schöne Gewölbe noch sichtbar.

Die Pfarrei Hartkirchen umfaßt außer dem Markte Hartkirchen mit 74 Häusern und 450 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Bärnau, W.	2	18	¾
Beham, W.	2	14	¾
Bruckhof, E.	1	8	½
Dobl, E.	1	5	½
Harr, D.	9	43	½
Hund, D.	5	26	½
Inzing, D.	37	250	¼
Karpfham, W.	2	30	½
Mooshaus, E.	1	6	½
Niederindling, W.	4	55	½
Pimshof, E.	1	16	½
Prenzing, D.	15	113	¾
Reisting, D.	5	37	¼
Schnellham, D.	6	49	¼
Viehwaid, D.	5	17	¾

5. Kirchham im Dekanate Aigen, Landg. Rotthalmünster, Bezirks-Amte Griesbach, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1170 Seelen und einem Einkommen von 1631 fl. 58½ kr. — Bes.-Recht: Probst zu Mattighofen im k. k. Innviertel; Schule: Kirchham; entfernt von Paßau 7 Stunden; nächste Post: Tutting.

Grundstücke: 114,41 Tagw., worunter 22,76 Tgw. Holzgrund.

Die Zeit der Gründung dieser Pfarrei ist unbekannt; doch ist gewiß, daß Kirchham schon im Jahre 768 als Ortschaft, und 1150 als Pfarrei vorkömmt, somit ein sehr hohes Alter hat. Sie verdankt wahrscheinlich ihr Entstehen oder wenigstens ihre Aufbesserung der Probstei Mattighofen im Innviertel, die als Besitzerin des sog. Dominikalgutes Reding auch aus der Pfarrei Kirchham grundherrliche Gefälle bezog. Von Mattighofen aus wurde die Pfarrei Kirchham in früherer Zeit durch Vikare pastorirt.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Kirchham, Pfarrkirche zum hl. Bischofe Martinus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am 6. Sonntag nach Ostern; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen. — Bei dieser Kirche besteht die Allerseelen-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Seelensonntage; auch sind seit der Mission im Jahre 1854 die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im neueren Style erbaut, hat einen Spitzthurm, und wurde in den Jahren 1864 und 1865 ganz neu restaurirt.

Die Pfarrei Kirchham umfaßt außer dem Pfarrdorfe Kirchham mit 41 Häusern und 325 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Angering, D.	6	44	1	Pfaffenhof, E.	1	11	⅚
Angerloh, E.	1	9	⅙	Reut, W.	3	30	½
Anzing, D.	8	50	¾	Roidenhub, E.	1	13	⅚
Bach, W.	2	15	½	Rumplöd, E.	1	15	¾
Eggen, z. H.	12	112	1	Rutzing, W.	2	16	⅞
Erlbachmühle, E.	1	4	⅙	Schambach, D.	7	67	⅚
Hinterberg, W.	3	18	½	Schlechöd, E.	1	10	1⅙
Hinteröd, E.	1	8	⅓	Staubermühle, E.	1	12	⅔
Hof, z. H.	4	30	½	Tutting, D.	24	187	¼
Leithen, D.	10	74	⅓	Veicht, W.	2	23	⅚
Moos, W.	4	22	⅔	Weinberg, D.	5	34	¾
Osterholz, W.	2	25	½	Zwickling, W.	4	14	¼

6. Kößlarn im Dekanate Aigen, Landg. Rotthalmünster, Bez.-Amte Griesbach, organ. Pfarrei vom ehemaligen Cisterzienser-Kloster Aldersbach, mit 1 Kooperator, 1 Benef., einer Messeleser-Stelle, 1920 Seelen, und einem Einkommen von 1036 fl. 55½ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Kößlarn; entfernt von Paßau 8 Stunden; nächste Post: Kößlarn selbst.

Grundstücke: Keine.

Der Markt Kößlarn verdankt sein Entstehen einem bei dem nahen Kösselhofe unter einer großen Wachholder- oder Kronawittstaude entdeckten merkwürdigen Muttergottesbilde, welches im Jahre 1364 durch einen Diener des Grafen von Ortenburg auf wunderbare Weise aufgefunden wurde. Da bald viele Gläubige herbeikamen, um vor diesem Bilde ihre Andacht zu verrichten, so wurde dieser Ort den Cisterziensern zu Aldersbach übergeben, welche daselbst und zwar zuerst excurrendo von Rotthalmünster aus, und dann später durch eigene Geistlichkeit bis zur Säkularisation die Seelsorge ausübten. — In früheren Zeiten war die Wallfahrt Kößlarn sehr stark besucht, besonders von den Bewohnern des nicht ferne gelegenen Innviertels, die aber jetzt wegen Unbequemlichkeiten an der Landesgrenze und wegen Abweichung ihres Geldes und Münzfußes überhaupt weniger nach Bayern pilgern.

Zu Kößlarn besteht auch ein Benefizium mit einem Hause sammt Garten von 4 Dez. und einem Einkommen von 619 fl. 35 kr. — Bes.-Recht: Für zwei Fälle Landesherr, für den dritten Se. Bischöfl. Gnaden. Dieses Benefizium ist nämlich aus 3 Stiftmessen gebildet, wovon die erste Pfarrer Aegid Kräll daselbst im Jahre 1462; die zweite Herzog Ludwig der Reiche im Jahre 1470, und die dritte Herzog Georg im Jahre 1480 gegründet hat, daher der Benefiziat wochentlich 3 Stiftmessen, und wegen neuerlicher Aufbesserung jährlich 4 Quartals-Messen zu lesen hat.

Ferner besteht zu Kößlarn seit 1830 eine Zehnuhrmesseleser-Stelle, worauf Sr. Bischöfl. Gnaden das Bes.-Recht zusteht.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Kößlarn, Pfarrkirche zur allerheiligsten Dreieinigkeit, und Wallfahrtskirche zu Ehren U. L. Frau, mit Sanctiss., Sepultur, Schule und eigenem Meßnerdienste; Kirchweih am Sonntage vor Mariä Geburt; regelm. Gottesdienst. — Hier bestehen außer dem sog. Ligabunde noch mehrere Bruderschaften, nämlich die Dreifaltigkeit-, Rosenkranz-, Skapulier-, Floriani- und Sebastiani-Bruderschaft mit ihren Festen. — Im Sept. 1864 wurde das 500jährige Wallfahrts-Jubiläum feierlich begangen, und mit demselben eine Volksmission durch die PP. Redemtoristen verbunden.

Die Pfarrkirche ist im schönen gothischen Style erbaut, und hat 5 Altäre, wovon der Hochaltar das sehr schön geschnitzte Gnadenbild enthält.

Die Pfarrei Kößlarn umfaßt außer dem Markte Kößlarn mit 103 Häusern und 796 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aicha, W.	3	15	½	Dauchsöd, E.	1	7	½
Aspertshub, E.	1	7	½	Ebertsfelden, W.	4	17	¼
Bernwalle, W.	3	19	¼	Enthof, W.	2	16	½
Binderöd, E.	1	4	½	Forstöd, E.	1	10	½
Brodschelm, E.	1	8	½	Freinberg, E.	1	4	½
Brunndobl, E.	1	11	½	Fuchsöd, W.	2	10	¾
Danglöd, W.	2	15	½	Gerstloher, W.	3	17	¾

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Gimplöd, E.	1	7	½
Gindl, E.	1	12	¾
Griſſingsreut, W.	3	28	½
Grünberg, W.	3	22	½
Gumping, W.	3	25	¾
Hengersberg, W.	2	10	½
Hofreut, D.	5	27	½
Hoisberg, W.	3	19	½
Hoiſching, W.	4	45	½
Holzhäuſer, z. H.	8	47	½
Hubreut, W.	4	42	½
Hurten, W.	2	13	½
Irbersöd, W.	2	10	¾
Kargl, W.	2	12	½
Kolleiten, E.	1	6	½
Krumpendobl, E.	1	9	½
Kühbach, W.	2	31	¾
Lehnergut, E.	1	5	½
Leithen, W.	3	16	½
Loher, W.	3	24	½
Malgersham, D.	6	37	¼
Mayr am Hof, E.	1	8	½
Moosmühle, E.	1	13	¼
Oed, W.	3	14	½
Piering, E.	1	8	½
Pongern, W.	2	10	½
Popolorn, E.	1	5	½
Preiſing, E.	1	5	½
Putzöd, E.	1	9	½
Ragern, D.	12	85	¼
Riedlöd, E.	1	7	½
Röhring, E.	1	5	1
Rottmayr, W.	2	11	¾
Ruhmannsaign, W.	3	17	¾
Rumpelſtein, W.	1	5	¾
Schachlöd, E.	1	4	½
Scharbl, E.	1	8	1
Schmidöd, E.	1	7	¼
Schönmoos, E.	1	6	¾
Schreidobl, E.	1	5	½
Spielberg, W.	2	13	½
Stölzöd, E.	1	7	¼
Straß, W.	2	11	¾
Stündl, E.	1	8	½
Sunklöd, W.	2	8	¾
Thanham, D.	12	124	½
Thurn, W.	2	12	½
Vierling, E.	1	7	1
Voitlöd, E.	1	5	½
Waldobler, E.	1	6	1
Wallner, E.	1	10	⅓
Weſterbach, W.	4	47	½
Wilzing, E.	1	10	1
Zeintlgut, E.	1	8	½
Zinsberg, E.	1	6	1

7. Mittich im Dekanate Aigen, Landg. Rotthalmünſter, Bez.-Amte Griesbach, organ. Pfarrei vom ehemaligen regul. Chorherrn-Stifte St. Nikola bei Paßau, mit 860 Seelen und einem Einkommen von 971 fl. 13 kr. — Beſ.-Recht: Landesherr; Schule: Mittich; entfernt von Paßau 4 St.; nächſte Poſt: Neuhaus am Inn.

Grundſtücke: 10 Tgw. Feld-, Wies- und Auholzgründe, die bei Vertheilung der Gemeindegründe der Pfarrpfründe zufielen.

Ueber die Gründung der Pfarrei Mittich, welche ihr Entſtehen wahrſcheinlich dem Kloſter St. Nikola bei Paßau zu verdanken hat, fehlen alle Urkunden; ſo viel iſt gewiß, daß Mittich vor Alters mit Pocking und Oberindling eine Filiale von Hartkirchen war, und von da aus auch paſtorirt wurde.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Mittich, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am 1. Sonnt. nach Ostern; regelm. Gottesdienst. Seit der Mission im Jahre 1853 bestehen dahier die Jugendbündnisse.

Die Pfarrkirche weiset durch ihre altgothische Bauart und ihren hohen Spitzthurm auf ein ziemliches Alter hin, und wurde 1865 einer entsprechenden Restauration unterworfen.

B. St. Kolomann, Feldkapelle an der Poststraße, ohne Kirchw. In den Sommermonaten wird in dieser Kapelle, die ½ St. von Mittich entlegen ist gewöhnlich wöchentlich einmal eine heil. Messe gelesen.

Wann diese Kapelle entstanden ist, kann nicht angegeben werden; übrigens scheint sie ziemlich alt zu sein. Sie wurde 1864 renovirt und mit Kreuzwegsstationen versehen.

Die Pfarrei Mittich zählt außer dem Pfarrdorfe Mittich mit 40 Häusern und 268 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Afham, D.	22	192	¾	Reding, D.	40	244	½
Hartham, z. H.	6	45	¼	Reding-Au, z. H.	5	26	¾
Kaddd, E.	1	3	¾	Sighartsmühle, E.	1	14	¾
Mattau, z. H.	9	47	¼	Wasen, z. H.	6	21	½

---

8. Pocking im Dekanate Aigen, Landg. Rotthalmünster, Bez.-Amte Griesbach; organ. Pfarrei vom ehemaligen regul. Chorherren-Stifte St. Nikola bei Paßau, mit 1 Koop., 1750 Seelen und einem Einkommen von 1232 fl. 34½ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Pocking; entfernt von Paßau 6 St.; nächste Post: Pocking selbst.

Grundstücke: 33,32 Tagw. Feld- und Wiesgründe, darunter eine Schankung des früheren Pfarrers und Dekans Schätz von 10,48 Tagw. Ackerland.

Die Pfarrei Pocking, früher mit Mittich und Oberindling eine Filiale von Hartkirchen, ist im Jahre 1681 zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben worden, in welchem Jahre es zugleich durch das Kloster St. Nikola bei Paßau den Pfarrhof erhielt, der aber im Jahre 1716 sammt den Nebengebäuden abbrannte, jedoch vom genannten Kloster wieder aufgebaut wurde.

Nordöstlich von Pocking liegt die sogenannte Königswiese, wo im Jahre 913 die Ungarn vom bayer. Herzoge Arnulph geschlagen, und ehedem Ehehaftgerichte gehalten wurden.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Pocking, Pfarrkirche zum heil. Bischofe Ulrich, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach St. Aegidius (1. Sept.); regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Kirchweih- und Patroz.-Festes zu Eggersham und

Oberindling, wo bei diesen Kirchen der Pfarrgottesdienst, bei der Pfarrkirche aber die Frühmesse stattfindet. Seit der Mission im Jahre 1852 bestehen dahier auch die Jugendbündnisse.

Das Presbyterium der Pfarrkirche ist alt und im gothischen Style erbaut, wie die Sakristei, und entstand wahrscheinlich durch die Gutsherrschaft Erin[illegible], wohin Pocking früher gehörte; das Schiff aber und der Chor der Kirche, so wie der ziemlich massive Kuppelthurm sind späteren Ursprungs. Schon früher, und auch in den Jahren 1852 bis 1855 wurde die Kirche von Innen und Außen größtentheils durch freiwillige Beiträge der Pfarrgemeinde zweckmäßig restaurirt und mit Paramenten versehen.

B. Eggersham, Nebenkirche zur heil. Jungfrau und Martyr. Margaretha; Kirchw. und Patroz. am Sonnt. vor oder nach St. Margareth (20. Juli) mit Pfarrgottesdienst; das Jahr hindurch 12 Monatmessen für die Baron v. Lerchenfeld'sche Familie; am Montage in der Bittwoche heil. Amt.

Dieses Kirchlein ist alt, und wahrscheinlich von den Herren v. Eggers erbaut worden, welche einst daselbst saßen; der letzte Gutsherr aber war Graf Törring-Guttenzell. Vom ehemaligen Schlosse sieht man jetzt nichts mehr.

C. Oberindling, Nebenkirche zum heil. Martyrer Florian; Patroz. am Sonnt. vor oder nach St. Florian (4. Mai); Kirchweih am Sonnt. vor oder nach Jakobi (25. Juli); jedesmal mit Pfarrgottesdienst; das Jahr hindurch auf Ansuchen zuweilen eine heil. Messe oder ein Amt.

Oberindling war bis 1805 eine Filiale von Hartkirchen, wohin die Hälfte des Dorfes mit der Kirche eingepfarrt war; in diesem Jahre (1805) wurde aber diese Kirche für überflüssig erklärt, und zum Abbruche bestimmt, vor welchem Schicksale sie jedoch die Ortsbewohner retteten, indem sie dieselbe sich als Eigenthum erkauften, und die Wendung der Baufälle für alle Zukunft übernahmen. Das nicht unbedeutende Vermögen dieser Kirche, die später mit der Hälfte des Dorfes nach Pocking kam, wurde der früheren Mutterkirche Hartkirchen zugetheilt. Die letzte Restauration dieser Kirche geschah im Jahre 1863.

NB. Auch bei der ½ St. von Pocking entfernten Einöde St. Georg bestand bis zum Jahre 1848 eine Kapelle zum heil. Martyrer Georg mit Stiftungen der Baron von Schönprunn'schen Familie, der auch das dabei befindliche Hofgut gehörte, welches aber im Jahre 1848 durch den letzten Besitzer von Andrian-Werburg an einen Bauer verkauft, und die baufällige Kapelle sodann abgebrochen wurde, während das geringe Vermögen derselben theils der Schloßkaplanei, nun Frühmesseleserstelle, Neuhaus a. J., theis der Pfarrkirche Pocking zufiel, wo jetzt auch die nach St. Georg gemachten Stiftungen persolvirt werden. Von der Kapelle ist zur Zeit noch das Presbyterium übrig, welches dermal eine Feldkapelle bildet.

Die Pfarrei Pocking umfaßt außer dem Pfarrdorfe Pocking mit 74 Häusern und 521 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

Aumänner, zstr. Häus. mit 6 Häus., 33 Seelen, 1½ St. entfernt.
Aumühle a), W. mit 2 Häus., 27 Seelen, ½ St. entfernt.

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Aumühle b), W.	3	8	¼
Ausbach, W.	2	27	⅛
Berg, D.	6	71	¼
Brunnader, D.	2	10	1¼
Eggersham, D.	13	99	¾
Georg St., E.	1	14	⅛
Gerau, E.	1	15	⅜
Gstetten, E.	1	12	⅛
Haide, z. H.	15	81	¾
Haidhausen, D.	5	30	1¼
Haidzing, W.	3	27	1¼
Holzmann, E.	1	6	1⅛
Irber, E.	1	13	¾
Oberindling, D.	35	267	⅛
Oed, W.	3	25	½
Pfaffing, D.	14	81	⅛
Reinlöd, E.	1	13	1
Reut, D.	5	27	1
Rottau, z. H.	9	58	⅛
Schlupfing, W.	2	17	⅜
Schusterdickl, E.	1	2	⅛
Sennbauer, E.	1	10	¾
Spitzöd, D.	5	25	⅛
Thalau, D.	5	23	⅛
Waasen, E.	1	14	1
Waizau, E.	1	10	⅛
Wolfing, D.	5	47	¼
Wollham, D.	14	88	½
Zell, D.	8	65	⅛

Anmerkungen.

a) Der Weiler Aumühle a) und die Einöde Waizau liegen im k. Landgericht Griesbach.

b) Vom Dorfe Brunnader mit 10 Häusern gehören nur 2 zur Pfarrei Pocking, und die übrigen zur angrenzenden Pfarrei Weihmörting.

---

9. Rotthalmünster im Dekanate Aigen, Landg. Rotthalmünster, Bez.-Amte Griesbach, organ. Pfarrei vom ehemaligen Cisterz.-Kloster Aldersbach, mit 1 Koop., 2 Benef., einem Filialinstitute der engl. Fräulein, 2210 Seelen und einem Einkommen von 1282 fl. 11 kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Rotthalmünster, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Englischen; entfernt von Paßau 7½ St., nächste Post: Rotthalmünster selbst.

Grundstücke: 23,39 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Rotthalmünster wird schon im Jahre 1260, als zur Grafschaft Neuburg am Inn gehörig, urkundlich genannt. Die Pfarrei kam 1343 an das Cisterz.-Stift Aldersbach, und hatte 2 Filialen, Kößlarn und Künham, wovon letztere zur Zeit der Säkularisation der Nachbarspfarrei Weihmörting einverleibt wurde, während Kößlarn schon früher zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben ward.

Rotthalmünster besitzt auch 2 Benefizien:

a) Das von Diepold v. Auer auf Dobl 1495 gestiftete, mit einem Hause, einem Gärtchen von 35 Dez. und einem Einkommen von 553 fl. 13 kr. Bes.-Recht. Se. Bischöfl. Gnaden. Der Besitzer dieser Pfründe hat die Obliegenheit, wöchentlich 3 heil. Stiftmessen in der Pfarrkirche zu lesen. Dieses Benefizium genießt zugleich ein Holzrecht aus dem gutsherrlichen Walde Höhenberg, bestehend a) in dem Bezuge des benöthigten Holzes zu Neubauten, so wie zur Reparirung des Benefiziaten-Hauses und des

Gartenzaunes, b) in dem Bezuge von jährlich 12 Klaftern weichen Scheitholzes, die Klafter 6 Schuh lang und hoch, und die Scheiter zu 2¼' Länge; —

b) das im Jahre 1514 von der Marktsbürgerschaft gestiftete Benefizium ad St. Andream, mit einem Hause, Garten und Wiesgrunde per 2,62 Tagw. und einem Einkommen von 769 fl. 20 kr., wogegen dem Benefiziaten die Baulast obliegt. Bes.-Recht: Marktsgemeinde Rotthalmünster. Der Benefiziat hat die Obliegenheit, täglich die Frühmesse zu lesen, und dabei wöchentlich 5 Mal pro fundatoribus zu appliziren, und in der Seelsorge Aushilfe zu leisten. Derselbe ist seit 1843 zugleich Vorbereitungslehrer zum Eintritte in die lat. Schule.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Rotthalmünster, Pfarrkirche zum Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur, Schule und eigenem Meßnerdienste; Kirchweih am 2. Sonntage nach Ostern; regelm. Gottesdienst. — Hier besteht eine Sebastiani-Bruderschaft und eine Bürger-Bruderschaft, die ihre eigenen gestifteten Gottesdienste und Jahrtage haben.

Die ziemlich große und im gothischen Style erbaute Pfarrkirche stammt aus alter Zeit, und wurde sammt dem sehr ansehnlichen Kuppelthurme im Jahre 1864 renovirt.

B. Gottesacker-Kirche zum hl. Kreuze mit Kirchw. am Sonnt. vor dem 8. Juli, vom Markte 10 Minuten entfernt.

Dieses gefällige Kirchlein wurde in den Jahren 1844 und 1845 von der Pfarrgemeinde Rotthalmünster erbaut, und am 8. Juli 1846 vom Hochwürdigsten Herrn Bischofe Heinrich konsekrirt.

C. Wieskapelle zu Ehren U. L. Frau, 5 Minuten vom Markte entfernt, in welcher zuweilen auf Verlangen heilige Messen gelesen und Aemter gehalten werden.

Diese Kapelle, mit vielen Votivtafeln behangen, wurde um das Jahr 1644 von einem frommen Religiosen des Klosters Aldersbach gegründet, und im Jahre 1737 vergrößert und verschönert.

Zur Pfarrei Rotthalmünster gehören außer dem Markte Rotthalmünster mit 171 Häusern und 1160 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aicha, W.	2	20	⅛	Denk, W.	2	17	½
Alletsöd, E.	1	10	¼	Dobl, D.	11	60	¼
Altschörg, E.	1	9	½	Edmann, E.	1	9	½
Andering, D.	5	41	¾	Eggenberg, E.	1	13	⅜
Asenbauer, E.	1	7	½	Enichl, E.	1	8	⅜
Auggenthal, W.	4	21	½	Erlbach, D.	8	57	¾
Auretsdobl, W.	2	15	¾	Gimplöd, E.	1	9	½
Bergham, E.	1	17	¾	Gottschall, E.	1	10	½
Brünbl, E.	1	11	¼	Harham, W.	3	25	½

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Hechfelden, E.	1	8	½
Hiendling, E.	1	10	½
Hierla, D.	6	38	½
Hierting, E.	1	9	¼
Hölbinger, E.	1	7	1
Hub, E.	1	8	1
Huberlöwe, E.	1	10	¼
Kaina, W.	2	13	½
Kühbach, W.	6	35	¾
Lainer, E.	1	6	¼
Leherbauer, E.	1	6	½
Leithen, E.	1	15	½
Leithenhöhl, E.	1	10	½
Linding, E.	1	11	½
Manetshöd, E.	1	6	½
Nagelbauer, E.	1	7	½
Pattenham, D.	16	122	½
Parabing, E.	1	10	½
Petermühle, E.	1	8	¼

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Porhöd, E.	1	9	1¼
Reisner, E.	1	8	½
Reutern, E.	3	25	½
Rottfelling, W.	2	23	½
Sagermühle, E.	1	7	½
Schmalhof, E.	1	15	½
Senftl, E.	1	9	½
Stadlöd, W.	2	12	½
Stündl, E.	1	6	1¼
Thurn, W.	3	17	1¼
Treiblöd, E.	1	9	¾
Unterwesterbach, W.	4	32	½
Urberbauer, E.	1	7	½
Veitlbauer, E.	1	9	½
Wagner, E.	1	8	½
Weg, W.	2	12	½
Weiherhöd, E.	1	10	1½
Wimmerhöd, W.	2	14	½
Wurmstorf, W.	3	26	¾

10. Schönburg im Dekanate Aigen, Landg. Rotthalmünster, Bez.-Amte Griesbach, Benefizium der Pfarrei Weihmörting mit einer Schloßkirche sammt Sanctiss., Schule und einem Einkommen von 469 fl. 29 kr. — Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden, früher Freiherr v. Closen auf Gern; entfernt von Paßau 7 St.; nächste Post: Pocking.

Das Benefiziaten-Haus sammt Wurzgarten ist Eigenthum der Gutsherrschaft Schönburg und von dieser auch baulich zu unterhalten.

Das Benefizium (Inkurat-), ursprünglich für 2 Geistliche gestiftet, ist gegründet durch Georg Adolph Freiherrn von Schönburg, und im Jahre 1709 vollzogen durch Georg Franz Anton von Closen auf Gern. Durch Vertrag zwischen dem Grafen von Leyden auf Schönburg und dem Baron von Closen auf Gern wurden im Jahre 1822 beide Benefizien in Eines vereiniget.

Das Stiftungskapital pr. 12,000 fl. ist in den Händen der Gutsherrschaft Schönburg, von dessen Zinsen der Benefiziat jährlich Anfangs Dezember 450 fl. bezieht. Ueberdieß genießt er freie Wohnung im Benefiziaten-Hause nebst Benützung des Gartens, hat aber wochentlich 5 heil. Stiftmessen zu lesen. Derselbe ist auch verpflichtet, an Sonn- und Feiertagen einen kurzen Vortrag zu halten, und in der Schule zu Schönburg katechetischen Unterricht zu ertheilen.

11. Weihmörting im Dekanate Aigen, Landg. Rotthalmünster, B.-Amte Griesbach, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1310 Seelen und einem Einkommen von 1054 fl. 34 kr. — Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Weihmörting und Schönburg; entfernt von Paßau 7 Stunden; nächste Post: Rotthalmünster.

Grundstücke: 53,37 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Die Gründung der Pfarrei Weihmörting fällt in das graue Alterthum, da dieselbe schon 1194 an das Kloster Mondsee kam, aber später wieder dem Bischofe von Paßau zufiel. Doch läßt sich über die weitere Geschichte dieser Pfarrei aus Mangel an Urkunden nichts sagen, und es ist wahrscheinlich, daß die Herren von Wopping, Schalkham und Wankham, jetzt Dörfer in der Pfarrei, die Gründer derselben gewesen sind.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Weihmörting, Pfarrkirche zum hl. Bischofe Martinus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am 3. Sonntage nach Pfingsten; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der bei den unten verzeichneten Kirchen angeführten Gottesdienste. — Bei dieser Pfarrkirche besteht schon seit 300 Jahren die Sebast.-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am 2. Sonntage nach heil. 3 Könige, und seit 1846 die Herz-Mariä-Bruderschaft, deren Titularfest am Feste Mariä Geburt begangen wird; auch sind seit der Mission im Jahre 1853 die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im gothischen Style erbaut, wurde im Jahre 1852 erweitert und verlängert, und im darauffolgenden Jahre mit gothischen Altären versehen und restaurirt. Auch der vor 100 Jahren durch Blitz zerstörte Spitzthurm, der einem unförmlichen Kuppelthurme Platz machen mußte, wurde im Jahre 1861 wieder hergestellt, mit Kupfer eingedeckt, und 4 neue Glocken in denselben aufgezogen. Eben so wurde 10 Jahre zuvor (1851) der früher um die Kirche befindliche Gottesacker eingeebnet, und in mäßiger Entfernung ein neuer Friedhof mit schöner Umfassungsmauer und zweckmäßiger Eintheilung angelegt.

B. Kühnham, Nebenkirche zum hl. Bischofe Martinus, ¼ Stunde vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweih am 5. Sonntage nach Ostern; Patrozinium am Sonntage nach St. Martin (11. November), jedesmal mit Pfarrgottesdienst; außerdem auf besonderes Verlangen unter dem Jahre zuweilen eine heilige Messe oder ein Amt.

Dieses freundliche, im roman. Style erbaute Kirchlein, das gewiß schon 300 Jahre zählt, und im Jahre 1850 von Innen und Außen gänzlich restaurirt wurde, war ursprünglich eine Exkurrend-Filiale der Pfarrei Rotthalmünster, hatte eine eigene Sepultur, und kam erst in Folge der Säkularisation mit den Ortschaften Buch, Doblham, Gerau, Kühnham nnd Rohr an die Pfarrei Weihmörting. Dasselbe war in neuerer Zeit bis zum Jahre 1844 geschlossen, und ist erst von da an dem Gottesdienste wieder geöffnet, jedoch ohne Sepultur.

C. **Schönburg**, Schloßkirche zum hl. Martyrer Laurentius, mit Sanctiss., (seit 1865), Schule (seit 1833) und einem Benefizium (siehe oben Nr. 10), 1 Stunde vom Pfarrsitze entlegen; Kirchweih am 3. Sonntage nach Ostern; Patrozinium am Sonntage nach St. Laurenz (10. August), jedesmal mit Pfarrgottesdienst, der auch am Feste des heil. Joseph und am Pfingstmontage dahier gehalten wird; außerdem täglich heil. Messe durch den Benefiziaten, und 3 gestiftete Jahrtage durch die Pfarrgeistlichkeit. Hier besteht seit 1685 die Jesu-Mariä- und Josephs-Bruderschaft, deren Hauptfest alljährig am Feste des heil. Joseph begangen wird.

Die Kirche ist südwestlich vom Schlosse gelegen, und mit diesem durch einen Gang verbunden. Die Zeit der Erbauung derselben ist unbekannt, dürfte aber wahrscheinlich in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts fallen. Das Presbyterium hat ein Ziegelgewölbe im roman. Style, das Schiff der Kirche aber eine gewölbförmige Bretterdecke. Nebst dem Hauptaltare sind in der Kirche noch 2 Seitenaltäre und eine Art Kapelle, worin sich ein Frauenaltar befindet.

Zur Pfarrei Weihmörting gehören außer dem Pfarrdorfe Weihmörting mit 17 Häusern und 162 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Andorf, E.	1	9	¼
Auerhäusl, E.	1	4	¼
Aumannshäuser, z. H.	4	30	¼
Brunnader, D.	9	56	1
Buch, D.	6	64	¾
Doblham, W.	3	36	¾
Fetzenöd, E.	1	7	½
Frauenöd, E.	1	12	¼
Gerau, W.	3	16	1¼
Hellöd, E.	1	10	¼
Holzhäuser, z. H.	8	55	½
Kellnöd, E.	1	13	¼
Kollmannsöd, E.	1	16	¾
Kollmayrschmid, W.	2	7	¾
Koy, W.	4	22	1
Kühnham, D.	9	60	½
Lagelln, W.	3	18	½
Liebetsöd, E.	1	9	½
Mailham, E.	1	12	¾
Mayrhof, E.	1	17	¾
Nöham, W.	4	29	¾
Paderöd, W.	4	30	¼
Rohr, D.	26	187	¾
Rotthaus, E.	1	4	¼
Schalkham, W.	4	47	¼
Schönburg, D.	11	63	1
Schöffau, D.	6	51	¼
Steindorf, W.	2	25	½
Tannenbaum, E.	1	7	¾
Teufelöd, E.	1	10	½
Thalling, D.	20	122	1¼
Wankham, D.	8	78	¼
Wiesberg, z. H.	2	18	½
Wopping, D.	10	63	¼
Zieglerhaus, E.	1	4	¾

Anmerkung.

Das zur Pfarrei Weihmörting gehörige Pfarrvikariat Beuerbach bildet für sich eine besondere Seelsorgsstation, und ist oben Nr. 3 aufgeführt.

12. Würding im Dekanate Aigen, Landg. Rotthalmünster, Bez.-Amte Griesbach, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1260 Seelen und einem Einkommen von 1006 fl. 5½ kr. — Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Würding und Safferstetten; entfernt von Passau 6 St.; nächste Post: Pocking (für Würding), Tutting (für Safferstetten).

Grundstücke: 66 Tagw. Felder, Wiesen und Inn-Auen; außerdem auch das Holzrecht auf den unvertheilten Würdinger Inn-Auen mit 2½ Loosen.

Das Alter dieser Pfarrei läßt sich nicht angeben; dießbezügliche Urkunden sind bei dem großen Brande am 18. Oktober 1861 zu Grunde gegangen.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Würding, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonntage nach Mariä Geburt; Pfarrgottesdienst an Festtagen immer in Würding, an Sonntagen abwechselnd mit Safferstetten. — Bei dieser Pfarrkirche besteht die Allerseelen-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Seelensonntage.

Der gothische Bau der Kirche und die noch vorhandenen Grabdenkmale lassen auf ein hohes Alter dieses Gotteshauses schließen.

B. Gögging, Nebenkirche zum heil. Erzengel Michael; Kirchweih und Patroz. am Sonntage nach Michaelis mit Pfarrgottesdienst, der auch am Schutzengel-Sonntage dahier gehalten wird; außerdem gewöhnlich am Donnerstage heil. Messe.

Die Kirche Gögging ist ½ St. vom Pfarrsitze entfernt und scheint mit der Pfarrkirche gleiches Alter zu haben.

Die Pfarrsepultur Würding umfaßt außer dem Pfarrdorfe Würding mit 37 Häusern und 266 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aichmühle, E.	1	16	½	Oberreiter, W.	4	35	½
Bärnau, E.	1	3	¾	Pimsöd, E.	1	6	⅜
Brandschacher, W.	2	18	½	Schieferöd, E.	1	8	¼
Ed, E.	1	9	¾	Stadler, E.	1	8	¾
Eitled, E.	1	8	½	Unterreiter, D.	5	24	¾
Gögging, D.	29	140	½	Voglöd, D.	17	92	¾
Holzhäuser, z. H.	2	10	½	Weihbach, E.	1	10	½
Hub, W.	2	25	½	Zieglöd, E.	1	4	¾
Mitterreiter, W.	4	17	½				

C. Safferstetten, Filialkirche des Koop. zum hl. Apostel Andreas, mit Sanctiss., Sepultur, Schule und einer Frühmesseleser-Stelle (seit 1857), worauf Se. Bischöfl. Gnaden das Bes.-Recht zusteht, entfernt von Würding ¾ Stunden; Kirchweih am Sonntag nach St. Margareth (20. Juli); Gottesdienst abwechselnd mit der Pfarrkirche; täglich heil. Messe durch den Frühmesseleser, welcher wöchentlich 3 Stiftmessen zu persolviren hat, und 5mal durch den Koop.

Die Kirche ist im Jahre 1814 sammt einem großen Theile des Dorfes abgebrannt; nur die Sakristei und eine Seitenkapelle wurden gerettet. Diese Kapelle,

dem hl. Bischofe Valentin geweiht, wird von vielen Wallfahrern besucht, da die Sage geht, daß dieser heil. Glaubensprediger auf seiner Reise von Paßau nach Rhätien in dieser Gegend sich aufgehalten, und in der erwähnten Kapelle die heil. Messe gelesen habe.

Safferstetten besteht schon sehr lange, und war einst eine zur Propstei Mattighofen gehörige Hofmark.

Zur Sepultur Safferstetten gehören außer dem Filialdorfe Safferstetten mit 34 Häusern und 280 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aiesen, D.	7	47	¼	Hofgarten, E.	1	6	¼
Diernöd, E.	1	5	¼	Pichl, E.	1	10	¼
Dürrham, W.	2	18	½	Riedenburg, D.	14	73	¼
Ed, E.	1	11	¼	Steinreut, W.	2	18	½
Füßing, D.	8	47	¼				

IV.

Dekanat Arnsdorf.

Neues Dekanat.

Vormerkung.

Das Dekanat Arnsdorf wurde in Folge oberhirtlicher Entschließung vom 22. Juli 1826 aus Pfarreien der Dekanate Landau und Pfarrkirchen gebildet. Dasselbe dehnt sich rechts und links des Kollbaches entlang aus, ist ziemlich hügelig und waldig, und darum auch von geringer Fruchtbarkeit. Es besteht aus den nachstehend aufgeführten geistlichen Pfründen und Seelsorgsposten.

Seelsorgsposten des Dekanats Arnsdorf.

1. Arnsdorf, Pfarrei mit einem Benefizium.
2. Baumgarten, Benefizium.
3. Dietersburg, Pfarrei.
4. Grafendorf, Pfarrei.
5. Johannskirchen St., Pfarrei.
6. Mariakirchen St., Pfarrei mit einem Benefizium.
7. Münchsdorf, Benefizium.
8. Neuhofen, Pfarrei.
9. Roßbach, Benefizium und Expositur.
10. Schönau, Pfarrei.
11. Zeitlarn, Benefizium.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Mittich, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am 1. Sonnt. nach Ostern; regelm. Gottesdienst. Seit der Mission im Jahre 1853 bestehen dahier die Jugendbündnisse.

Die Pfarrkirche weiset durch ihre altgothische Bauart und ihren hohen Spitzthurm auf ein ziemliches Alter hin, und wurde 1865 einer entsprechenden Restauration unterworfen.

B. St. Kolomann, Feldkapelle an der Poststraße, ohne Kirchw. In den Sommermonaten wird in dieser Kapelle, die ½ St. von Mittich entlegen ist gewöhnlich wöchentlich einmal eine heil. Messe gelesen.

Wann diese Kapelle entstanden ist, kann nicht angegeben werden; übrigens scheint sie ziemlich alt zu sein. Sie wurde 1864 renovirt und mit Kreuzwegsstationen versehen.

Die Pfarrei Mittich zählt außer dem Pfarrdorfe Mittich mit 40 Häusern und 268 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Afham, D.	22	192	⅜	Reding, D.	40	244	½
Hartham, z. H.	6	45	¼	Reding-Au, z. H.	5	26	¾
Kaböd, E.	1	3	¾	Sighartsmühle, E.	1	14	¾
Mattau, z. H.	9	47	¼	Wasen, z. H.	6	21	⅛

8. Pocking

im Dekanate Aigen, Landg. Rotthalmünster, Bez.-Amte Griesbach; organ. Pfarrei vom ehemaligen regul. Chorherren-Stifte St. Nikola bei Paßau, mit 1 Koop., 1750 Seelen und einem Einkommen von 1232 fl. 34½ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Pocking; entfernt von Paßau 6 St.; nächste Post: Pocking selbst.

Grundstücke: 33,32 Tagw. Feld- und Wiesgründe, darunter eine Schankung des früheren Pfarrers und Dekans Schätz von 10,48 Tagw. Ackerland.

Die Pfarrei Pocking, früher mit Mittich und Oberindling eine Filiale von Hartkirchen, ist im Jahre 1681 zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben worden, in welchem Jahre es zugleich durch das Kloster St. Nikola bei Paßau den Pfarrhof erhielt, der aber im Jahre 1716 sammt den Nebengebäuden abbrannte, jedoch vom genannten Kloster wieder aufgebaut wurde.

Nordöstlich von Pocking liegt die sogenannte Königswiese, wo im Jahre 913 die Ungarn vom bayer. Herzoge Arnulph geschlagen, und ehedem Ehehaftgerichte gehalten wurden.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Pocking, Pfarrkirche zum heil. Bischofe Ulrich, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach St. Aegidius (1. Sept.); regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Kirchweih- und Patroz.-Festes zu Eggersham und

Oberindling, wo bei diesen Kirchen der Pfarrgottesdienst, bei der Pfarrkirche aber die Frühmesse stattfindet. Seit der Mission im Jahre 1852 bestehen dahier auch die Jugendbündnisse.

Das Presbyterium der Pfarrkirche ist alt und im gothischen Style erbaut, wie die Sakristei, und entstand wahrscheinlich durch die Gutsherrschaft Erin[illegible], wohin Pocking früher gehörte; das Schiff aber und der Chor der Kirche, so wie der ziemlich massive Kuppelthurm sind späteren Ursprungs. Schon früher, und auch in den Jahren 1852 bis 1855 wurde die Kirche von Innen und Außen größtentheils durch freiwillige Beiträge der Pfarrgemeinde zweckmäßig restaurirt und mit Paramenten versehen.

B. Eggersham, Nebenkirche zur heil. Jungfrau und Martyr. Margaretha; Kirchw. und Patroz. am Sonnt. vor oder nach St. Margareth (20. Juli) mit Pfarrgottesdienst; das Jahr hindurch 12 Monatmessen für die Baron v. Lerchenfeld'sche Familie; am Montage in der Bittwoche heil. Amt.

Dieses Kirchlein ist alt, und wahrscheinlich von den Herren v. Eggers erbaut worden, welche einst daselbst saßen; der letzte Gutsherr aber war Graf Törring-Guttenzell. Vom ehemaligen Schlosse sieht man jetzt nichts mehr.

C. Oberindling, Nebenkirche zum heil. Martyrer Florian; Patroz. am Sonnt. vor oder nach St. Florian (4. Mai); Kirchweih am Sonnt. vor oder nach Jakobi (25. Juli); jedesmal mit Pfarrgottesdienst; das Jahr hindurch auf Ansuchen zuweilen eine heil. Messe oder ein Amt.

Oberindling war bis 1805 eine Filiale von Hartkirchen, wohin die Hälfte des Dorfes mit der Kirche eingepfarrt war; in diesem Jahre (1805) wurde aber diese Kirche für überflüssig erklärt, und zum Abbruche bestimmt, vor welchem Schicksale sie jedoch die Ortsbewohner retteten, indem sie dieselbe sich als Eigenthum erkauften, und die Wendung der Baufälle für alle Zukunft übernahmen. Das nicht unbedeutende Vermögen dieser Kirche, die später mit der Hälfte des Dorfes nach Pocking kam, wurde der früheren Mutterkirche Hartkirchen zugetheilt. Die letzte Restauration dieser Kirche geschah im Jahre 1863.

NB. Auch bei der ⅛ St. von Pocking entfernten Einöde St. Georg bestand bis zum Jahre 1848 eine Kapelle zum heil. Martyrer Georg mit Stiftungen der Baron von Schönprunn'schen Familie, der auch das dabei befindliche Hofgut gehörte, welches aber im Jahre 1848 durch den letzten Besitzer von Andrian-Werburg an einen Bauer verkauft, und die baufällige Kapelle sodann abgebrochen wurde, während das geringe Vermögen derselben theils der Schloßkaplanei, nun Frühmesseleserstelle, Neuhaus a. J., theis der Pfarrkirche Pocking zufiel, wo jetzt auch die nach St. Georg gemachten Stiftungen persolvirt werden. Von der Kapelle ist zur Zeit noch das Presbyterium übrig, welches dermal eine Feldkapelle bildet.

Die Pfarrei Pocking umfaßt außer dem Pfarrdorfe Pocking mit 74 Häusern und 521 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

Aumänner, zstr. Häus. mit 6 Häus., 33 Seelen, 1¼ St. entfernt.

Aumühle a), W. mit 2 Häus., 27 Seelen, ⅜ St. entfernt.

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Aumühle b), W.	3	8	¼
Ausbach, W.	2	27	⅛
Berg, D.	6	71	¼
Brunnader, D.	2	10	1¼
Eggersham, D.	13	99	¾
Georg St., E.	1	14	⅛
Gerau, E.	1	15	⅜
Gstetten, E.	1	12	½
Haide, z. H.	15	81	¾
Haidhausen, D.	5	30	1¼
Haidzing, W.	3	27	1¼
Holzmann, E.	1	6	1⅛
Irber, E.	1	13	¾
Oberindling, D.	35	267	⅛
Oed, W.	3	25	½
Pfaffing, D.	14	81	⅛
Reinlöd, E.	1	13	1
Reut, D.	5	27	1
Rottau, z. H.	9	58	⅛
Schlupfing, W.	2	17	⅜
Schusterdickl, E.	1	2	⅛
Sennbauer, E.	1	10	¾
Spitzöd, D.	5	25	½
Thalau, D.	5	23	⅛
Waasen, E.	1	14	1
Waizau, E.	1	10	⅛
Wolfing, D.	5	47	¼
Wollham, D.	14	88	½
Zell, D.	8	65	⅛

Anmerkungen.

a) Der Weiler Aumühle a) und die Einöde Waizau liegen im k. Landgericht Griesbach.

b) Vom Dorfe Brunnader mit 10 Häusern gehören nur 2 zur Pfarrei Pocking, und die übrigen zur angrenzenden Pfarrei Weihmörting.

---

9. Rotthalmünster im Dekanate Aigen, Landg. Rotthalmünster, Bez.-Amte Griesbach, organ. Pfarrei vom ehemaligen Cisterz.-Kloster Aldersbach, mit 1 Koop., 2 Benef., einem Filialinstitute der engl. Fräulein, 2210 Seelen und einem Einkommen von 1282 fl. 11 kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Rotthalmünster, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Englischen; entfernt von Paßau 7½ St., nächste Post: Rotthalmünster selbst.

Grundstücke: 23,39 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Rotthalmünster wird schon im Jahre 1260, als zur Grafschaft Neuburg am Inn gehörig, urkundlich genannt. Die Pfarrei kam 1343 an das Cisterz.-Stift Aldersbach, und hatte 2 Filialen, Kößlarn und Künham, wovon letztere zur Zeit der Säkularisation der Nachbarspfarrei Weihmörting einverleibt wurde, während Kößlarn schon früher zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben ward.

Rotthalmünster besitzt auch 2 Benefizien:

a) Das von Diepold v. Auer auf Dobl 1495 gestiftete, mit einem Hause, einem Gärtchen von 35 Dez. und einem Einkommen von 553 fl. 13 kr. Bes.-Recht. Se. Bischöfl. Gnaden. Der Besitzer dieser Pfründe hat die Obliegenheit, wöchentlich 3 heil. Stiftmessen in der Pfarrkirche zu lesen. Dieses Benefizium genießt zugleich ein Holzrecht aus dem gutsherrlichen Walde Höhenberg, bestehend a) in dem Bezuge des benöthigten Holzes zu Neubauten, so wie zur Reparirung des Benefiziaten-Hauses und des

Gartenzaunes, b) in dem Bezuge von jährlich 12 Klaftern weichen Scheitholzes, die Klafter 6 Schuh lang und hoch, und die Scheiter zu 2¼' Länge; —

b) das im Jahre 1514 von der Marktsbürgerschaft gestiftete Benefizium ad St. Andream, mit einem Hause, Garten und Wiesgrunde per 2,62 Tagw. und einem Einkommen von 769 fl. 20 kr., wogegen dem Benefiziaten die Baulast obliegt. Bes.-Recht: Marktsgemeinde Rotthalmünster. Der Benefiziat hat die Obliegenheit, täglich die Frühmesse zu lesen, und dabei wöchentlich 5 Mal pro fundatoribus zu appliziren, und in der Seelsorge Aushilfe zu leisten. Derselbe ist seit 1843 zugleich Vorbereitungslehrer zum Eintritte in die lat. Schule.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Rotthalmünster, Pfarrkirche zum Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur, Schule und eigenem Meßnerdienste; Kirchweih am 2. Sonntage nach Ostern; regelm. Gottesdienst. — Hier besteht eine Sebastiani-Bruderschaft und eine Bürger-Bruderschaft, die ihre eigenen gestifteten Gottesdienste und Jahrtage haben.

Die ziemlich große und im gothischen Style erbaute Pfarrkirche stammt aus alter Zeit, und wurde sammt dem sehr ansehnlichen Kuppelthurme im Jahre 1864 renovirt.

B. Gottesacker-Kirche zum hl. Kreuze mit Kirchw. am Sonnt. vor dem 8. Juli, vom Markte 10 Minuten entfernt.

Dieses gefällige Kirchlein wurde in den Jahren 1844 und 1845 von der Pfarrgemeinde Rotthalmünster erbaut, und am 8. Juli 1846 vom Hochwürdigsten Herrn Bischofe Heinrich konsekrirt.

C. Wieskapelle zu Ehren U. L. Frau, 5 Minuten vom Markte entfernt, in welcher zuweilen auf Verlangen heilige Messen gelesen und Aemter gehalten werden.

Diese Kapelle, mit vielen Votivtafeln behangen, wurde um das Jahr 1644 von einem frommen Religiosen des Klosters Aldersbach gegründet, und im Jahre 1737 vergrößert und verschönert.

Zur Pfarrei Rotthalmünster gehören außer dem Markte Rotthalmünster mit 171 Häusern und 1160 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aicha, W.	2	20	⅛	Denk, W.	2	17	½
Alletsöd, E.	1	10	¼	Dobl, D.	11	60	¼
Altschörg, E.	1	9	½	Edmann, E.	1	9	½
Andering, D.	5	41	¾	Eggenberg, E.	1	13	⅜
Asenbauer, E.	1	7	½	Enichl, E.	1	8	¾
Auggenthal, W.	4	21	½	Erlbach, D.	8	57	¾
Auretsdobl, W.	2	15	¾	Gimplöd, E.	1	9	½
Bergham, E.	1	17	¾	Gottschall, E.	1	10	½
Bründl, E.	1	11	¼	Harham, W.	3	25	½

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Hechfelden, E.	1	8	½
Hiendling, E.	1	10	¼
Hierla, D.	6	38	½
Hierting, E.	1	9	¼
Hölbinger, E.	1	7	1
Hub, E.	1	8	1
Huberlöwe, E.	1	10	¼
Kaina, W.	2	13	½
Kühbach, W.	6	35	¾
Lainer, E.	1	6	¼
Leherbauer, E.	1	6	½
Leithen, E.	1	15	½
Leithendobl, E.	1	10	½
Linding, E.	1	11	½
Manetsöd, E.	1	6	½
Nagelbauer, E.	1	7	½
Pattenham, D.	16	122	½
Parading, E.	1	10	½
Petermühle, E.	1	8	¼
Poröd, E.	1	9	1¼
Reisner, E.	1	8	½
Reutern, E.	3	25	½
Rottfelling, W.	2	23	½
Sagermühle, E.	1	7	½
Schmalhof, E.	1	15	½
Senftl, E.	1	9	½
Stadlöd, W.	2	12	½
Stündl, E.	1	6	1¼
Thurn, W.	3	17	1¼
Treiblöd, E.	1	9	¾
Unterwesterbach, W.	4	32	½
Urberbauer, E.	1	7	½
Veitlbauer, E.	1	9	½
Wagner, E.	1	8	½
Weg, W.	2	12	½
Weiheröd, E.	1	10	1½
Wimmeröd, W.	2	14	½
Wurmstorf, W.	3	26	¾

10. Schönburg im Dekanate Aigen, Landg. Rotthalmünster, Bez.-Amte Griesbach, Benefizium der Pfarrei Weihmörting mit einer Schloßkirche sammt Sanctiss., Schule und einem Einkommen von 469 fl. 29 kr. — Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden, früher Freiherr v. Closen auf Gern; entfernt von Paßau 7 St.; nächste Post: Pocking.

Das Benefiziaten-Haus sammt Wurzgarten ist Eigenthum der Gutsherrschaft Schönburg und von dieser auch baulich zu unterhalten.

Das Benefizium (Inkurat-), ursprünglich für 2 Geistliche gestiftet, ist gegründet durch Georg Adolph Freiherrn von Schönburg, und im Jahre 1709 vollzogen durch Georg Franz Anton von Closen auf Gern. Durch Vertrag zwischen dem Grafen von Leyden auf Schönburg und dem Baron von Closen auf Gern wurden im Jahre 1822 beide Benefizien in Eines vereiniget.

Das Stiftungskapital pr. 12,000 fl. ist in den Händen der Gutsherrschaft Schönburg, von dessen Zinsen der Benefiziat jährlich Anfangs Dezember 450 fl. bezieht. Ueberdieß genießt er freie Wohnung im Benefiziaten-Hause nebst Benützung des Gartens, hat aber wochentlich 5 heil. Stiftmessen zu lesen. Derselbe ist auch verpflichtet, an Sonn- und Feiertagen einen kurzen Vortrag zu halten, und in der Schule zu Schönburg katechetischen Unterricht zu ertheilen.

11. Weihmörting im Dekanate Aigen, Landg. Rotthalmünster, B.-Amte Griesbach, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1310 Seelen und einem Einkommen von 1054 fl. 34 kr. — Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Weihmörting und Schönburg; entfernt von Paßau 7 Stunden; nächste Post: Rotthalmünster.

Grundstücke: 53,37 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Die Gründung der Pfarrei Weihmörting fällt in das graue Alterthum, da dieselbe schon 1194 an das Kloster Mondsee kam, aber später wieder dem Bischofe von Paßau zufiel. Doch läßt sich über die weitere Geschichte dieser Pfarrei aus Mangel an Urkunden nichts sagen, und es ist wahrscheinlich, daß die Herren von Wopping, Schalkham und Wankham, jetzt Dörfer in der Pfarrei, die Gründer derselben gewesen sind.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Weihmörting, Pfarrkirche zum hl. Bischofe Martinus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am 3. Sonntage nach Pfingsten; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der bei den unten verzeichneten Kirchen angeführten Gottesdienste. — Bei dieser Pfarrkirche besteht schon seit 300 Jahren die Sebast.-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am 2. Sonntage nach heil. 3 Könige, und seit 1846 die Herz-Mariä-Bruderschaft, deren Titularfest am Feste Mariä Geburt begangen wird; auch sind seit der Mission im Jahre 1853 die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im gothischen Style erbaut, wurde im Jahre 1852 erweitert und verlängert, und im darauffolgenden Jahre mit gothischen Altären versehen und restaurirt. Auch der vor 100 Jahren durch Blitz zerstörte Spitzthurm, der einem unförmlichen Kuppelthurme Platz machen mußte, wurde im Jahre 1861 wieder hergestellt, mit Kupfer eingedeckt, und 4 neue Glocken in denselben aufgezogen. Eben so wurde 10 Jahre zuvor (1851) der früher um die Kirche befindliche Gottesacker eingeebnet, und in mäßiger Entfernung ein neuer Friedhof mit schöner Umfassungsmauer und zweckmäßiger Eintheilung angelegt.

B. Kühnham, Nebenkirche zum hl. Bischofe Martinus, ¼ Stunde vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweih am 5. Sonntage nach Ostern; Patrozinium am Sonntage nach St. Martin (11. November), jedesmal mit Pfarrgottesdienst; außerdem auf besonderes Verlangen unter dem Jahre zuweilen eine heilige Messe oder ein Amt.

Dieses freundliche, im roman. Style erbaute Kirchlein, das gewiß schon 300 Jahre zählt, und im Jahre 1850 von Innen und Außen gänzlich restaurirt wurde, war ursprünglich eine Exkurrend-Filiale der Pfarrei Rotthalmünster, hatte eine eigene Sepultur, und kam erst in Folge der Säkularisation mit den Ortschaften Buch, Doblham, Gerau, Kühnham nnd Rohr an die Pfarrei Weihmörting. Dasselbe war in neuerer Zeit bis zum Jahre 1844 geschlossen, und ist erst von da an dem Gottesdienste wieder geöffnet, jedoch ohne Sepultur.

C. **Schönburg, Schloßkirche** zum hl. Martyrer Laurentius, mit Sanctiss., (seit 1865), Schule (seit 1833) und einem Benefizium (siehe oben Nr. 10), 1 Stunde vom Pfarrsitze entlegen; Kirchweih am 3. Sonntage nach Ostern; Patrozinium am Sonntage nach St. Laurenz (10. August), jedesmal mit Pfarrgottesdienst, der auch am Feste des heil. Joseph und am Pfingstmontage dahier gehalten wird; außerdem täglich heil. Messe durch den Benefiziaten, und 3 gestiftete Jahrtage durch die Pfarrgeistlichkeit. Hier besteht seit 1685 die Jesu-Mariä- und Josephs-Bruderschaft, deren Hauptfest alljährig am Feste des heil. Joseph begangen wird.

Die Kirche ist südwestlich vom Schlosse gelegen, und mit diesem durch einen Gang verbunden. Die Zeit der Erbauung derselben ist unbekannt, dürfte aber wahrscheinlich in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts fallen. Das Presbyterium hat ein Ziegelgewölbe im roman. Style, das Schiff der Kirche aber eine gewölbförmige Bretterdecke. Nebst dem Hauptaltare sind in der Kirche noch 2 Seitenaltäre und eine Art Kapelle, worin sich ein Frauenaltar befindet.

Zur **Pfarrei** Weihmörting gehören außer dem Pfarrdorfe Weihmörting mit 17 Häusern und 162 Seelen noch nachstehende **Ortschaften:**

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Andorf, E.	1	9	¼
Auerhäusl, E.	1	4	¼
Aumannshäuser, z. H.	4	30	¼
Brunnader, D.	9	56	1
Buch, D.	6	64	¾
Doblham, W.	3	36	¾
Fetzenöd, E.	1	7	½
Frauenöd, E.	1	12	¼
Gerau, W.	3	16	1¼
Hellöd, E.	1	10	¼
Holzhäuser, z. H.	8	55	½
Kellnöd, E.	1	13	¼
Kollmannsöd, E.	1	16	¾
Kollmayrschmid, W.	2	7	¾
Koy, W.	4	22	1
Kühnham, D.	9	60	½
Lagelln, W.	3	18	½
Liebetsöd, E.	1	9	½

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Mailham, E.	1	12	¾
Mayrhof, E.	1	17	¾
Nöham, W.	4	29	¾
Paderöd, W.	4	30	¼
Rohr, D.	26	187	¾
Rotthaus, E.	1	4	¼
Schalkham, W.	4	47	¼
Schönburg, D.	11	63	1
Schöffau, D.	6	51	¼
Steindorf, W.	2	25	½
Tannenbaum, E.	1	7	¾
Teufelöd, E.	1	10	½
Thalling, D.	20	122	1¼
Wankham, D.	8	78	¼
Wiesberg, z. H.	2	18	½
Wopping, D.	10	63	¼
Zieglerhaus, E.	1	4	¾

Anmerkung.

Das zur Pfarrei Weihmörting gehörige **Pfarrvikariat Beuerbach** bildet für sich eine besondere Seelsorgsstation, und ist oben Nr. 3 aufgeführt.

12. Würding im Dekanate Aigen, Landg. Rotthalmünster, Bez.-Amte Griesbach, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1260 Seelen und einem Einkommen von 1006 fl. 5½ kr. — Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Würding und Safferstetten; entfernt von Passau 6 St.; nächste Post: Pocking (für Würding), Tutting (für Safferstetten).

Grundstücke: 66 Tagw. Felder, Wiesen und Inn-Auen; außerdem auch das Holzrecht auf den unvertheilten Würdinger Inn-Auen mit 2½ Loosen.

Das Alter dieser Pfarrei läßt sich nicht angeben; dießbezügliche Urkunden sind bei dem großen Brande am 18. Oktober 1861 zu Grunde gegangen.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Würding, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonntage nach Mariä Geburt; Pfarrgottesdienst an Festtagen immer in Würding, an Sonntagen abwechsend mit Safferstetten. — Bei dieser Pfarrkirche besteht die Allerseelen-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Seelensonntage.

Der gothische Bau der Kirche und die noch vorhandenen Grabdenkmale lassen auf ein hohes Alter dieses Gotteshauses schließen.

B. Gögging, Nebenkirche zum heil. Erzengel Michael; Kirchweih und Patroz. am Sonntage nach Michaelis mit Pfarrgottesdienst, der auch am Schutzengel-Sonntage dahier gehalten wird; außerdem gewöhnlich am Donnerstage heil. Messe.

Die Kirche Gögging ist ½ St. vom Pfarrsitze entfernt und scheint mit der Pfarrkirche gleiches Alter zu haben.

Die Pfarrsepultur Würding umfaßt außer dem Pfarrdorfe Würding mit 37 Häusern und 266 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aichmühle, E.	1	16	½	Oberreiter, W.	4	35	½
Bärnau, E.	1	3	¾	Pimsöd, E.	1	6	⅜
Brandschacher, W.	2	18	½	Schieferöd, E.	1	8	¼
Ed, E.	1	9	¾	Stadler, E.	1	8	¾
Eitled, E.	1	8	½	Unterreiter, D.	5	24	¾
Gögging, D.	29	140	½	Voglöd, D.	17	92	¾
Holzhäuser, z. H.	2	10	½	Weihbach, E.	1	10	½
Hub, W.	2	25	½	Zieglöd, E.	1	4	¾
Mitterreiter, W.	4	17	½				

C. Safferstetten, Filialkirche des Koop. zum hl. Apostel Andreas, mit Sanctiss., Sepultur, Schule und einer Frühmesseleser-Stelle (seit 1857), worauf Sr. Bischöfl. Gnaden das Bes.-Recht zusteht, entfernt von Würding ¾ Stunden; Kirchweih am Sonntag nach St. Margareth (20. Juli); Gottesdienst abwechselnd mit der Pfarrkirche; täglich heil. Messe durch den Frühmesseleser, welcher wöchentlich 3 Stiftmessen zu persolviren hat, und 5mal durch den Koop.

Die Kirche ist im Jahre 1814 sammt einem großen Theile des Dorfes abgebrannt; nur die Sakristei und eine Seitenkapelle wurden gerettet. Diese Kapelle,

dem hl. Bischofe Valentin geweiht, wird von vielen Wallfahrern besucht, da die Sage geht, daß dieser heil. Glaubensprediger auf seiner Reise von Paßau nach Rhätien in dieser Gegend sich aufgehalten, und in der erwähnten Kapelle die heil. Messe gelesen habe.

Safferstetten besteht schon sehr lange, und war einst eine zur Propstei Mattighofen gehörige Hofmark.

Zur Sepultur Safferstetten gehören außer dem Filialdorfe Safferstetten mit 34 Häusern und 280 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aiesen, D.	7	47	¼
Diernöd, E.	1	5	½
Dürrham, W.	2	18	½
Ed, E.	1	11	¼
Fützing, D.	8	47	¼
Hofgarten, E.	1	6	½
Pichl, E.	1	10	½
Riedenburg, D.	14	73	¼
Steinreut, W.	2	18	¼

IV.

Dekanat Arnsdorf.

Neues Dekanat.

Vormerkung.

Das Dekanat Arnsdorf wurde in Folge oberhirtlicher Entschließung vom 22. Juli 1826 aus Pfarreien der Dekanate Landau und Pfarrkirchen gebildet. Dasselbe dehnt sich rechts und links des Kollbaches entlang aus, ist ziemlich hügelig und waldig, und darum auch von geringer Fruchtbarkeit. Es besteht aus den nachstehend aufgeführten geistlichen Pfründen und Seelsorgsposten.

Seelsorgsposten des Dekanats Arnsdorf.

1. Arnsdorf, Pfarrei mit einem Benefizium.
2. Baumgarten, Benefizium.
3. Dietersburg, Pfarrei.
4. Grafendorf, Pfarrei.
5. Johannskirchen St., Pfarrei.
6. Mariakirchen St., Pfarrei mit einem Benefizium.
7. Münchsdorf, Benefizium.
8. Neuhofen, Pfarrei.
9. Roßbach, Benefizium und Expositur.
10. Schönau, Pfarrei.
11. Zeitlarn, Benefizium.

1. Arnsdorf im Dekanate und Landgerichte gleichen Namens, Bez.-Amte Eggenfelden, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1 Koadj.,-2 Benefizien, wovon eines (ad St. Crucem) mit der Pfarrpfründe vereiniget ist, 2370 Seelen und einem Einkommen von 2218 fl. 3½ kr. — Bes.-Recht: Gutsherrschaft Arnsdorf; Schulen: Arnsdorf, Hainberg, Neukirchen; entfernt von Paßau 11½ Stunden; nächste Post: Arnsdorf selbst.

Grundstücke: 73,44 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Arnsdorf ist eine sehr alte Pfarrei; doch kann aus Mangel an Urkunden die Zeit ihrer Gründung nicht angegeben werden.

Daselbst befindet sich auch ein Frühmeßbenefizium mit einem eigenen Hause sammt Garten von 0,35 Tagw. und einem Einkommen von 380 fl. 28 kr. — Bes.-Recht: Gutsherrschaft Arnsdorf.

Der Besitzer dieses Benefiziums, welches im Jahre 1762 vom Pfarrer Franz Hausinger zu Aufhausen gestiftet worden ist, hat die Verpflichtung, täglich in der Pfarrkirche die Frühmesse zu lesen, und dabei 6 Stiftmessen wöchentlich zu persolviren.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Arnsdorf, Pfarrkirche zum heil. Marthyr. Georg, mit Sanctiss., Sepultur, Schule und eigenem Meßnerdienste; Kirchweih am Sonntage nach Johann Baptist; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen.

Bei der Pfarrkirche besteht die Sebastiani-, Herz-Jesu-, Allerseelen- und Herz-Mariä-Bruderschaft; auch sind daselbst die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche mit ihrem großartigen Presbyterium ist im gothischen Style aufgeführt, ihre beiden Seitenschiffe aber scheinen später hinzugebaut worden zu sein; doch tragen sie denselben Styl. In der Kirche befindet sich die Familiengruft der Gutsherrschaft. Wann und von wem die Kirche erbaut worden ist, läßt sich mit Bestimmtheit nicht angeben; doch ist aus einem Monumente von Marmor, worin Hans von Closen über Lebensgröße eingemeißelt ist, und das seinen Tod im Jahre 1428 nachweiset, mit Grund zu vermuthen, daß dieser der Erbauer sein möchte. Außerdem befinden sich in der Kirche noch mehrere Monumente Closen'scher Familienglieder aus späteren Zeiten. Das letzte derselben ist das der Gräfin Agnes von Königsfeld, geborenen Gräfin von Closen, errichtet im Jahre 1863.

B. Die Schloßkapelle Arnsdorf zur heil. Jungfrau und Martyrerin Katharina; Kirchw. am letzten Sonnt. nach Pfingsten; alle Mittwoche Stiftmesse, auch ein gestift. Jahrtag; am schmerzhaften Freitage heil. Messe.

C. Die Schlehburgkapelle zu Ehren U. L. Frau vom Schnee, 5 Minut. von Arnsdorf entfernt; Gottesdienst am Feste Mariä Geburt; gestift. Rosenkränze auf den Frauendreißiger, alle Frauenfeste und deren Vorabende; auf das St. Josephsfest und dessen Vorabend.

D. Blumdorf, Nebenkirche zum heil. Leonhard, 1 St. von Arnsdorf entfernt; Kirchw. am Sonnt. vor St. Laurenz (10. Aug.), an Werktagen jährlich 5 mal heil. Messe.

E. Kühbach, Nebenkirche zum heil. Johann Bapt., ½ St. von Arnsdorf entfernt; Kirchweih am Sonntage vor dem Patroz. mit Gottesdienst, der auch am Oster- und Pfingstmontage, sowie am Patroz. dort stattfindet; an Werktagen 6 mal im Jahre heil. Messen.

F. Steindorf, Nebenkirche zum heil. Pankratius, ½ St. von Arnsdorf entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach dem Patroz. (12. Mai) mit Gottesdienst; an Werktagen viermal im Jahre heil. Messen.

G. Rupertskirchen, Nebenkirche zum heil. Rupertus, ¾ St. von Arnsdorf entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach dem Patroz. (27. März); an Werktagen 6 mal im Jahre heil. Messen.

NB. Statt der heiligen Messen sind bei den vorstehenden und nachfolgenden Nebenkirchen oft auch Schauer- und Dank-Aemter.

Die Pfarrsepultur Arnsdorf umfaßt außer dem Markte Arnsdorf mit 208 Häusern und 1195 Seelen noch nachstehende Ortschaften;

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aicha, W.	2	19	¼
Altmannskinden, W.	2	15	¼
Asböck, E.	1	7	¼
Bergham, W.	3	20	1
Blumdorf, W.	4	20	1
Bruckböck, E.	1	9	½
Eberhäusl, E.	1	2	¼
Ecker, E.	1	5	¼
Freising, E.	1	7	¼
Furth, E.	1	4	¼
Grafendorf, D.	5	30	¾
Halmbrunn, E.	1	8	1¼
Heißen, W.	2	12	¾
Hinteröd, E.	1	8	¼
Hinterstaudach, E.	1	9	1
Hochwimm, E.	1	7	¼
Holzner, W.	2	11	¼
Kattenberg, E.	1	9	¾
Kühbach, D.	9	44	½

	mit Häus.	Secl.	St. etf.
Kölmöd, D.	5	25	½
Kornöd, E.	1	7	¾
Kralling, E.	1	5	¼
Kühbleying, E.	1	7	¼
Langhub, E.	1	7	¼
Linderer, E.	1	10	¼
Niederluckner, E.	1	6	¾
Ofner, E.	1	9	½
Pichl, W.	2	11	½
Puch, W.	4	28	¾
Rupertskirchen, D.	5	37	¾
Schikanöd, E.	1	11	¼
Schlehburg, W.	3	15	¼
Schröttmayr, E.	1	7	½
Siegersdorf, W.	3	14	¾
Sommerstorf, E.	1	6	1
Speisöd, E.	1	5	½
Steindorf, W.	4	29	½
Stelzenöd, E.	1	7	½

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Stockach, D.	6	25	½
Unterschachten, W.	4	16	½
Volksdorf, D.	5	26	1
Weilnbach, E.	1	6	½
Zwilling, D.	6	24	¼

H. Hainberg, Filialkirche des Koop. zum heil. Apostel Jakob major, mit Sanctiss., Sepultur und Schule, 20 Minuten vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweih am 11. Sonnt. nach Pfingsten; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme der Frauenfeste und jener Sonntage, an welchen in den oben genannten und nachfolgenden Nebenkirchen Kirchweihe trifft; während der Woche 2 bis 3 heil. Messen; Sonnt. nach Jakobi (25. Juli) Feier des Annafestes mit Oktav-Rosenkränzen um 7 Uhr Abends.

Die Kirche Hainberg ist sehr alt, und soll in den frühesten Zeiten einmal Pfarrkirche gewesen sein.

J. Neukirchen, Nebenkirche zu Ehren U. L. Frau, mit Sanctiss. und Schule; Patroz. Mariä Himmelfahrt; Kirchw. Mariä Namensfest, jedesmal mit Gottesdienst, der auch an allen übrigen Frauenfesten dort gehalten wird; unter der Woche wenigstens einmal heil. Messe. Zu Neukirchen, das ¾ St. von Arnsdorf entfernt ist, wird auch das Leonhardifest (6. Nov.) mit Hochamt und Predigt gefeiert, wobei ein Umritt um die Kirche herkömmlich ist. Am Osterfeste Nachmittags ist daselbst Predigt und Vesper.

K. Döttenberg, Nebenkirche zum heil. Apostel Petrus; Kirchweih am Sonnt. nach Dionys (9. Okt.); Patroz. Peter und Paul; an Werktagen 5 mal im Jahre heil. Messen.

Zur Sepultur Hainberg gehören außer dem Filialdorfe Hainberg mit 9 Häusern und 52 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Aigner, E.	1	6	¼
Berger in Weihern, E.	1	7	½
Bruckmühle, E.	1	7	½
Dinglsperg, W.	2	9	½
Döttenberg, W.	4	18	½
Eiselstorf, D.	7	45	½
Fünfaichen, E.	1	4	1
Gaishausen, E.	1	7	¾
Gaisirl, E.	1	7	¾
Geiselstorf, D.	13	45	½
Grillenberg, E.	1	7	½
Grub, W.	4	7	¾
Hafenöd, E.	1	5	¼
Hager auf der Wies, E.	1	6	¼
Hohenaichberg, E.	1	6	½
Holzham, D.	17	91	½
Kroneck, E.	1	10	½
Kürzner, E.	1	11	½
Lamperstorf, D.	8	49	¼
Neukirchen, D.	6	25	½
Nömer im Holz, E.	1	3	½
Oed, W.	3	15	½
Pauröd, W.	4	7	½
Pehersdorf, W.	3	17	½
Pfaffing, W.	3	11	1
Picklöd, E.	1	5	½
Picklöd im Holz, E.	1	5	½
Radlsbach, E.	1	6	¾
Reut, D.	9	49	½
Ried, W.	5	23	¼
Trifelden, W.	3	24	¼
Wabach, D.	6	31	½
Weichselbaum, E.	1	6	½
Wimpersing, W.	2	12	½
Zenzlhub, E.	1	7	½

2. Baumgarten im Dekanate Arnsdorf, Landg. und Bez.-Amte Pfarrkirchen, Benefizium der Pfarrei St. Johannskirchen mit eigener Wohnung und einem Einkommen von 335 fl. 32 kr. — Bes.-Recht: Gutsherrschaft Baumgarten; entfernt von Paßau 10 Stunden; nächste Post: Baumgarten selbst.

Grundstücke: 0,24 Tagw. Wurz- und Baumgarten.

Dieses Benefizium wurde im Jahre 1713 vom Grafen Max Franz zu Rheinstein bei der Schloßkapelle Baumgarten mit der Verpflichtung gestiftet, daß der Benefiziat in der dortigen Schloßkapelle täglich die heil. Messe (darunter wöchentlich 4 Stiftmessen) lese, und an Sonn- und Feiertagen eine Frühlehre halte.

3. Dietersburg im Dekanate Arnsdorf, Landg. und Bez.-Amte Pfarrkirchen; Säk. Pfarrei mit 330 Seelen und einem Einkommen von 883 fl. 9¾ kr. — Vorschl.-Recht: Pfarrer in St. Johannskirchen; Verl.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Dietersburg; entfernt von Paßau 11 Stunden; nächste Post: Baumgarten.

Grundstücke: 29,04 Tagw., worunter 1,15 Tagw. Holzgrund.

Dietersburg war ursprünglich eine Filiale von St. Johannskirchen: wurde im Jahre 1516 in ein Benefizium umgewandelt, dann 1681 zu einem Vikariate, und zuletzt im Jahre 1819 zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Dietersburg, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach dem Patroz.; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der bei Lit. B. und C. bemerkten Tage. — Bei dieser Pfarrkirche besteht seit 26. Juli 1728 die Erzbruderschaft der christl. Lehre mit dem Hauptfeste am Patroz. und die Herz-Mariä-Bruderschaft; auch sind seit der Mission 1853 die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im rein gothischen Style erbaut, und im Jahre 1864 im Innern renovirt worden.

B. Eitting, Nebenkirche zum heil. Blute, ½ St. von der Pfarrkirche entfernt; Kirchweih am Sonntage nach St. Ulrich (4. Juli) mit Gottesdienst, dann während dieser Oktave einige heil. Messen.

Die gegenwärtige Kirche wurde vor etwa 200 Jahren im neueren Style erbaut.

C. St. Georgen, Nebenkirche zum heil. Martyrer Georg, ¼ St. von der Pfarrkirche entlegen; Kirchw. am Sonnt. nach Michaelis mit Gottesdienst, der auch am Sonntag nach Georgi (24. April) als am Patroz. hier gehalten wird; am Markustage heil. Amt.

Dieses Kirchlein, an einem sehr sumpfigen Orte erbaut, ist Eigenthum der Dorfgemeinde St. Georgen, welcher auch die Baupflicht obliegt.

Zum Pfarrsprengel Dietersburg gehören außer dem Pfarrdorfe Dietersburg mit 19 Häusern und 111 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Adlhaid, E.	1	7	¼	Hinterkauf, E.	1	5	½
Altmannsberg, W.	3	18	½	Höllmaid, W.	2	12	¾
Attenberg, E.	1	5	¼	Hofmannmaid, E.	1	7	1
Bachhuber, E.	1	5	½	Hohenaid, W.	3	10	¾
Berg, E.	1	3	¾	Holzweber, E.	1	7	¾
Birnaid, E.	1	8	¼	Hoppern, W.	3	23	¾
Breitenbach, D.	11	55	½	Kainz, W.	2	13	¼
Breitenaid, E.	1	13	½	Kögl, E.	1	8	½
Brunbach, E.	1	5	¾	Kernaid, E.	1	8	¾
Brunberg, E.	1	6	¾	Langlöd, E.	1	5	½
Danten, E.	1	7	½	Lechl, E.	1	4	½
Dellern, W.	4	13	¼	Lindhub, E.	1	8	¼
Durnaid, E.	1	6	¼	Littich, E.	1	4	1
Ebenhof, E.	1	7	¾	Mangham, W.	2	14	½
Eisenreut, E.	1	4	¼	Mangst, E.	1	5	1
Eitting, D.	8	51	½	Matzöd, E.	1	8	¼
Erpeting, E.	1	6	½	Minihof, E.	1	7	½
Fletzl, E.	1	8	¼	Obernhof, E.	1	6	¾
Florihaus, E.	1	4	1	Piller, E.	1	6	¼
Freilaß, E.	1	13	¼	Plöderöd, E.	1	5	½
Georgen St., D.	8	57	¼	Scheibmayr, E.	1	4	1
Grub, E.	1	3	½	Scheiblöd, E.	1	4	¼
Gstatt, W.	5	24	½	Schlafen, E.	1	7	½
Gumerbing, D.	8	37	½	Schwarzbering, D.	5	24	¾
Gutmann, E.	1	8	½	Sulzbach, E.	1	4	½
Hasenöd, E.	1	8	1	Stinglwagn, E.	1	4	½
Hahnenkam, E.	1	3	½	Thalöd, E.	1	8	1¼
Hannberg, D.	7	40	¼	Unöd, E.	1	5	½
Hausrucking, W.	5	23	¾	Wallu, E.	1	6	½
Hiebl im Wald, E.	1	5	½	Winau, W.	4	25	½
Hieming, E.	1	7	¾	Zaun, E.	1	6	½

4. Grafendorf im Dekanate und Landg. Arnsdorf, Bez.-Amte Eggenfelden, Säk. Pfarrei mit 1 Koop. (exponirt zu Indersbach), 440 Seelen und einem Einkommen von 2120 fl. 8½ kr. — Bes.-Recht: alternat. zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schule: Indersbach; entfernt von Passau 10½ St.; nächste Post: Eichendorf.

Grundstücke: 194,05 Tagw., worunter 82 Tagw. Waldung.

Die Gründungszeit dieser Pfarrei läßt sich nicht bestimmt angeben, ohne Zweifel verdankt sie aber ihr Entstehen einem adeligen Geschlechte, da in der mit dem

Jahre 1483 beginnenden Reihenfolge der Pfarrherrn 1677 ein gewisser Martin als gräflicher Pfarrer aufgeführt ist. — Am 12. Mai 1794 sind durch Brandlegung sämmtliche Pfarrhofsgebäude abgebrannt, und dabei alle Pfarrbücher, Akten und Dokumente zu Grunde gegangen; doch wurden die Gebäude alsbald wieder sehr solid und zweckmäßig aufgebaut, und nehmen mit dem sie umgebenden Gemüse- und Obstgarten 2 Tagw. ein.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Grafendorf, Pfarrkirche zum heiligen Erzmartyrer Stephanus mit Sanctiss., Sepultur, ohne Schule; Kirchweih am Sonntage nach St. Dionys (9. Oktober); regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Fronleichnamsfestes, das in Münchsdorf gefeiert wird, und des Festes Mariä Geburt, wo in Roßbach das Erntefest gehalten wird. — Bei der Pfarrkirche besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem jährlichen Hauptfeste am Sonnt. vor Septuagesima; auch sind daselbst die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im gothischen Style erbaut und wurde im Jahre 1863 verlängert und erhöht.

Die Pfarrsepultur Grafendorf umfaßt außer dem Pfarrdorfe Grafendorf mit 22 Häusern und 143 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Dellendorf, D.	17	40	¼	Schmidhub, E.	1	10	½
Haida, W.	2	13	½	Viehhausen, W.	2	13	½

B. Indersbach, Filialkirche des daselbst seit 1864 expon. Koop. zum hl. Apostel Jakob maj. mit Sanctiss., Sepultur, Taufstein und Schule, 1½ St. vom Pfarrsitze Grafendorf entfernt; Kirchweihe am 1. Sonntage nach Pfingsten; regelm. Gottesdienst.

Seit urfürdenklichen Zeiten hatte der Pfarrer von Grafendorf auch die Filiale Indersbach zu pastoriren, dort zweimal in der Woche die hl. Messe zu lesen, und jeden zweiten Sonntag daselbst den Gottesdienst zu halten. Im Jahre 1862 baute aber die dortige Gemeinde, um einen ständigen Priester zu gewinnen, ein eigenes Haus, dem sie auch einen Gartengrund pr. ½ Tagw. beigab, und erlegte zur Sustentation eines Seelsorgers auch ein erkleckliches Fundationskapital, worauf ihr sodann die Freude zu Theil ward, unterm 16. Dez. 1863 den ersten Seelsorgspriester zu Indersbach einziehen zu sehen.

Zur Sepultur Indersbach gehören außer dem Filialdorfe Indersbach mit 17 Häusern und 118 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Attenkeisen, D.	6	47	½	Thannhausen, W.	4	25	¼
Birnbaum, E.	1	11	¾	Waidhausen, W.	3	13	½
Thalhausen, W.	2	12	½				

Anmerkung.

Im Pfarrbezirke Grafendorf liegt auch das Benefizium Münchsdorf und die Expositur Roßbach, die jedoch unter Nr. 7 und 9 aufgeführt sind.

5. Johannskirchen St. im Dekanate und Landg. Arnsdorf, Bez.-Amte Eggenfelden, Säk. Pfarrei mit 1 Koop. (exponirt zu Peterskirchen), 1 Koadj., 2050 Seelen und einem Einkommen von 2120 fl. 8 kr. — Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: St. Johannskirchen und Peterskirchen; entfernt von Paßau 10 St.; nächste Post: Baumgarten.

Grundstücke: 133 Tagw., worunter 39,74 Tagw. Waldung.

NB. An die Ablösungskasse des Staates sind bis zum Jahre 1896 alljährig 136 fl. 45 kr. Annuitäten zu bezahlen.

Ueber die Gründung dieser Pfarrei kann aus gänzlichem Mangel an Urkunden, die beim Pfarrhofsbrande 1690 sämmtlich zu Grunde gingen, nichts Bestimmtes angegeben werden; doch scheint dieselbe ein hohes Alter zu haben, weil in der Urkunde der Wochenmeßstiftung zu Baumgarten de anno 1351 St. Johannskirchen schon eine alte Pfarrei genannt wird.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. St. Johannskirchen, Pfarrkirche zum hl. Johannes dem Täufer, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonntag nach St. Aegidius (1. Sept.); an allen Sonn- und Festtagen Frühgottesdienst, und mit Ausnahme der Kirchweihfeste zu Ammersdorf, Guteneck und Peterskirchen auch Pfarrgottesdienst. — Dahier besteht die Bruderschaft von der christlichen Lehre, und sind seit der Mission im Jahre 1853 auch die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im gothischen Style erbaut, wurde vor einigen Jahren ganz renovirt, und der Thurm im Jahre 1864 mit Schiefer gedeckt.

B. Ammersdorf, Nebenkirche zu Ehren U. L. Frau, ¼ St. von der Pfarrkirche entfernt; Kirchweih am 2. Sonntage nach St. Benno (16. Juni) mit Pfarrgottesdienst; im Jahre hindurch zuweilen eine hl. Messe oder ein Amt.

C. Guteneck, Nebenkirche zu Ehren U. L. Frau, ehemalige Schloßkapelle, ¼ St. von der Pfarrkirche entfernt; Kirchweih am 1. Sonntage nach St. Benno mit Pfarrgottesdienst, wochentlich gewöhnlich am Samstage heil. Messe; 7 gestift. Wochenmessen.

Diese Kapelle, welche auf einem Berge steht, und somit weithin gesehen wird, hat 4 Fenster mit Glasmalereien und 2 Flügelaltäre aus sehr alter Zeit. Der Hochaltar stellt im Innern in erhabener Arbeit die wichtigsten Begebenheiten aus dem Leben der jungfräulichen Gottesmutter Maria, und von Außen eben solche Begebenheiten in Gemälden dar. Im Innern ist dieses Kirchlein ganz restaurirt und wurde der Thurm im Jahre 1866 ganz neu gebaut.

Die Pfarrsepultur umfaßt außer dem Pfarrdorfe St. Johannskirchen mit 28 Häusern und 136 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Apfelbach, E.	1	13	½	Dummeldorf, D.	17	113	¼
Ammersdorf, D.	8	74	½	Fahbach, D.	14	73	½
Bahnzaun, W.	2	12	½	Gitzering, W.	2	9	½
Brand, D.	7	35	¼	Guteneck, E.	1	2	¼
Bubach (Unter-), D.	10	71	½	Kraham, D.	9	57	½

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Lapperding, D.	13	74	½
Lengham, E.	1	7	½
Mieſing, D.	9	52	¼
Sargen, D.	6	37	½
Schaafödd, E.	1	8	¾
Schornbach, D.	20	105	½
Schuhödd, W.	2	16	½
Stadl (Unter-), E.	1	8	¾
Stockham, W.	3	19	½
Weihern, D.	9	47	½
Wiglöd, E.	1	7	1
Wimfurth, W.	2	10	½
Wimpaiſing, D.	12	82	½

D. Peterskirchen, Filialkirche des ſeit 1862 daſelbſt exponirten Koop. zu den heil. Apoſteln Petrus und Paulus mit Sanctiss., Sepultur und Schule, 1 St. vom Pfarrſitze entfernt; Kirchweih am Sonntag nach St. Dionys (9. Oktober); regelm. Gottesdienſt und mit wenigen Ausnahmen wochentlich 5 heil. Meſſen.

Dieſe Kirche wurde in jüngſter Zeit im Innern prachtvall reſtaurirt, und beſitzt das eherne Denkmal des zu Kufſtein enthaupteten Ritters von Penzenauer.

E. Baumgarten, Schloßkapelle zum hl. Apoſtel Bartholomäus, mit Sanctiss., einem Benefizium (ſ. oben Nr. 2) und einer im Jahre 1351 geſtifteten Wochenmeſſe, welche der zu Peterskirchen expon. Koop. in loco Baumgarten zu perſolviren hat. Auch iſt dort durch den Benefiziaten täglich eine heilige Meſſe zu leſen.

F. St. Nikola im Weinberge, Nebenkirche zum hl. Nikolaus; Kirchweih am Sonntage nach St. Bartholomä (24. Auguſt) mit Gottesdienſt; außerdem nichts.

Nachdem dieſe Kirche baulicher Gebrechen halber viele Jahre lang geſchloſſen war, wurde ſie in neueſter Zeit wieder baulich gut hergeſtellt, und mit einem neuen Altare verſehen.

Die Sepultur Peterskirchen umfaßt außer dem Filialdorfe Peterskirchen mit 31 Häuſern und 160 Seelen noch folgende Ortſchaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Ainpoint, E.	1	9	½
Asperding, D.	7	41	½
Baumgarten, D.	31	164	½
Bergham, D.	7	33	¾
Brand, E.	1	6	½
Brandſtatt, E.	1	6	¼
Brennberg, W.	2	21	½
Eb, D.	6	37	¾
Eizenham, D.	6	37	½
Ernſtling, D.	7	42	½
Frtpperding, E.	1	10	½
Gfehret, W.	3	15	½
Gſchaid, D.	8	49	½
Haimprechting, E.	1	9	¾
Hamann, E.	1	5	¾
Hartmann, E.	1	7	¾
Kellberg, E.	1	7	1
Köpsöd, E.	1	8	¾
Limberg, W.	4	25	½
Mais, D.	7	40	½
Matzing, W.	4	19	½
Plankenbach, D.	6	22	½
Prill, D.	4	47	¼
Ried, W.	3	10	1
Riesberg, E.	1	8	1
Seiling, E.	1	5	¾
Stieglham, W.	2	13	½
Stöcket, z. H.	6	26	¾

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Weinberg, D.	6	36	½	Wolfkugl, W.	2	11	¾
Winkl, D.	6	40	¾	Wurmsdb, E.	1	7	¾

6. Mariakirchen St. im Dekanate und Landg. Arnsdorf, Bez.-Amte Eggenfelden, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1 Benef., 1400 Seelen und einem Einkommen von 1810 fl. 13¾ kr. — Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: St. Mariakirchen, Mitterhausen, Thandorf; entfernt von Paßau 11 St.; nächste Post: Eichendorf.

Grundstücke: 140,39 Tagw., worunter 69,57 Tagw. Waldung.

Wann und wie diese Pfarrei entstanden ist, läßt sich aus Mangel an Urkunden nicht angeben; jedenfalls ist sie ziemlich alt, und Johannes Brew, Pastor von St. Mariakirchen, im Jahre 1519, wird als der älteste unter den dortigen Pfarrern angeführt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. St. Mariakirchen, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonntage nach Michaelis; regelm. Gottesdienst. — Dahier besteht seit 1729 die Bruderschaft zum hl. Johann Bapt. mit dem Titularfeste am 24. Juni, und seit 1850 die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonntage nach Mariä Geburt.

Die Pfarrkirche wurde im vorigen Jahrhundert neu gebaut und am 16. Mai 1751 eingeweiht. Wie lange früher daselbst eine solche bestanden, ist nicht zu finden.

Bei der Pfarrkirche St. Mariakirchen besteht auch ein Benefizium, gestiftet von Johann Freiherrn von Closen in Arnsdorf, welcher Gutsherrschaft auch das Präsentationsrecht darauf zusteht, mit einem eigenen Hause, einem Grundkomplex von 11,42 Tagw. und einem Einkommen von 277 fl. 57 kr. Der Benefiziat hat die Obliegenheit, an Sonn- und Feiertagen (täglich) in der Pfarrkirche die Frühmesse zu lesen, und jährlich 104 Stiftmessen zu persolviren.

NB. Bis zum Jahre 1854 war vorstehendes Benefizium mit der Orts-Kooperatur vereinigt, und dem Pfarrer noch ein Koadjutor beigegeben.

Die Pfarrsepultur St. Mariakirchen umfaßt außer dem Pfarrdorfe St. Mariakirchen mit 55 Häus. und 279 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Aign, E.	1	8	⅜	Kapfing, W.	2	9	½
Baumgarten, E.	1	6	½	Kohlstorf, D.	9	62	½
Bürchen, W.	2	11	½	Loh, E.	1	11	½
Gartenöd, E.	1	7	½	Padersberg, z. H.	3	29	¼
Geiswimm, E.	1	7	⅜	Qualtner, E.	1	6	½
Geyersberg, E.	1	10	¼	Reisat, W.	4	29	⅜
Kalteneck, E.	1	6	½	Sattlern, D.	19	86	¼

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. eft.
Stocker, E.	1	13	¾	Zachenöd, E.	1	9	⅝
Westerndorf, D.	6	39	¼	Zeil, E.	1	7	½

B. Mitterhausen, Filialkirche des Koop. zum heil. Stephanus mit Sanctiss., Sepultur und Schule, 1 St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweih am Sonntage nach St. Barthlmä (24. Auguſt); Gottesdienſt abwechſelnd mit Thandorf jeden zweiten Sonn- und Feſttag; unter der Woche zweimal heil. Meſſe; an Frauentagen nichts.

C. Kemmath, Nebenkirche zum heil. Quirinus; 1¼ St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweih am Sonntage nach St. Simon und Judas (28. Oktb.) mit Gottesdienſt, der auch am Feſte Peter und Paul und Allerheiligen dahier gehalten wird; am Samſtage in der Kreuzwoche und am St. Quirinstage (4. Juni) heil. Meſſe; dann am Kirchweih-Montage hl. Amt.

Zur Sepultur Mitterhauſen gehören außer dem Filialdorfe Mitterhauſen mit 5 Häuſern und 36 Seelen noch nachſtehende Ortſchaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Adermann, E.	1	4	½	Oberſtadl, E.	1	8	¾
Bauer am Hof, E.	1	8	½	Radlsbeck, E.	1	7	½
Elend, z. H.	3	16	¾	Reut, W.	4	26	¾
Fernbirchen, W.	2	10	¾	Rothenbrunn, E.	1	6	⅜
Gerlſtetten, D.	8	24	½	Schimpfhauſen, z. H.	2	15	¼
Habersbrunn, W.	3	14	½	Stieberg, E.	1	9	⅜
Heißenhub, E.	1	5	⅜	Thalerer, E.	1	8	½
Hönig, E.	1	7	¼	Thannermann, E.	1	4	¼
Karlhub, W.	3	21	⅜	Unterkager, E.	1	4	⅜
Kemmath, W.	3	15	½	Wadamann, E.	1	6	¼
Knoggenthal, E.	1	7	½	Wehenöd, E.	1	5	⅜
Linderer in Wada, W.	3	7	½	Weingarten, E.	1	6	¼
Oberkager, E.	1	5	½	Wiedmais, E.	1	8	¼

D. Thandorf, Filialkirche zum hl. Biſchofe Martinus mit Sanctiss., Sepultur und Schule, 1 St. vom Pfarrſitze entfernt; Kirchw. am Sonntage vor Michaelis mit Gottesdienſt, der an Sonn- und Feſttagen, die Frauentage ausgenommen, mit der Filiale abwechſelt; während der Woche 2 heil. Meſſen.

Die Sepultur Thandorf umfaßt außer dem Filialdorfe Thandorf mit 12 Häuſern und 69 Seelen noch nachbenannte Ortſchaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Albanöd, E.	1	9	½	Kumpfmühle, E.	1	5	⅜
Ed, W.	3	24	¾	Minihof, W.	5	24	½
Gmain, z H.	2	8	½	Pfaffing, z. H.	2	14	½
Haſelbach, z. H.	4	24	¾	Petzing, E.	1	13	¾
Kauſchöd, E.	1	5	¾	Popperwimm, E.	1	10	⅜
Keföd, z. H.	5	23	¾	Pubach, z. H.	5	35	½
Kennersberg, W.	4	19	1	Radlsbach, z. H.	9	66	½
Köblöd, W.	2	10	¾	Reiſatwaid, z. H.	2	15	1

1. Arnsdorf im Dekanate und Landgerichte gleichen Namens, Bez.-Amte Eggenfelden, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1 Koadj.,-2 Benefizien, wovon eines (ad St. Crucem) mit der Pfarrpfründe vereiniget ist, 2370 Seelen und einem Einkommen von 2218 fl. 3½ kr. — Bes.-Recht: Gutsherrschaft Arnsdorf; Schulen: Arnsdorf, Hainberg, Neukirchen; entfernt von Paßau 11½ Stunden; nächste Post: Arnsdorf selbst.

Grundstücke: 73,44 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Arnsdorf ist eine sehr alte Pfarrei; doch kann aus Mangel an Urkunden die Zeit ihrer Gründung nicht angegeben werden.

Daselbst befindet sich auch ein Frühmeßbenefizium mit einem eigenen Hause sammt Garten von 0,35 Tagw. und einem Einkommen von 380 fl. 28 kr. — Bes.-Recht: Gutsherrschaft Arnsdorf.

Der Besitzer dieses Benefiziums, welches im Jahre 1762 vom Pfarrer Franz Hausinger zu Aufhausen gestiftet worden ist, hat die Verpflichtung, täglich in der Pfarrkirche die Frühmesse zu lesen, und dabei 6 Stiftmessen wöchentlich zu persolviren.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Arnsdorf, Pfarrkirche zum heil. Marthyr. Georg, mit Sanctiss., Sepultur, Schule und eigenem Meßnerdienste; Kirchweih am Sonntage nach Johann Baptist; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen.

Bei der Pfarrkirche besteht die Sebastiani-, Herz-Jesu-, Allerseelen- und Herz-Mariä-Bruderschaft; auch sind daselbst die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche mit ihrem großartigen Presbyterium ist im gothischen Style aufgeführt, ihre beiden Seitenschiffe aber scheinen später hinzugebaut worden zu sein; doch tragen sie denselben Styl. In der Kirche befindet sich die Familiengruft der Gutsherrschaft. Wann und von wem die Kirche erbaut worden ist, läßt sich mit Bestimmtheit nicht angeben; doch ist aus einem Monumente von Marmor, worin Hans von Closen über Lebensgröße eingemeißelt ist, und das seinen Tod im Jahre 1428 nachweiset, mit Grund zu vermuthen, daß dieser der Erbauer sein möchte. Außerdem befinden sich in der Kirche noch mehrere Monumente Closen'scher Familienglieder aus späteren Zeiten. Das letzte derselben ist das der Gräfin Agnes von Königsfeld, geborenen Gräfin von Closen, errichtet im Jahre 1863.

B. Die Schloßkapelle Arnsdorf zur heil. Jungfrau und Martyrerin Katharina; Kirchw. am letzten Sonnt. nach Pfingsten; alle Mittwoche Stiftmesse, auch ein gestift. Jahrtag; am schmerzhaften Freitage heil. Messe.

C. Die Schlehburgkapelle zu Ehren U. L. Frau vom Schnee, 5 Minut. von Arnsdorf entfernt; Gottesdienst am Feste Mariä Geburt; gestift. Rosenkränze auf den Frauenbreißiger, alle Frauenfeste und deren Vorabende; auf das St. Josephsfest und dessen Vorabend.

D. Blumdorf, Nebenkirche zum heil. Leonhard, 1 St. von Arnsdorf entfernt; Kirchw. am Sonnt. vor St. Laurenz (10. Aug.), an Werktagen jährlich 5 mal heil. Messe.

E. Kühbach, Nebenkirche zum heil. Johann Bapt., ½ St. von Arnsdorf entfernt; Kirchweih am Sonntage vor dem Patroz. mit Gottesdienst, der auch am Oster- und Pfingstmontage, sowie am Patroz. dort stattfindet; an Werktagen 6 mal im Jahre heil. Messen.

F. Steindorf, Nebenkirche zum heil. Pankratius, ½ St. von Arnsdorf entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach dem Patroz. (12. Mai) mit Gottesdienst; an Werktagen viermal im Jahre heil. Messen.

G. Rupertskirchen, Nebenkirche zum heil. Rupertus, ¾ St. von Arnsdorf entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach dem Patroz. (27. März); an Werktagen 6 mal im Jahre heil. Messen.

NB. Statt der heiligen Messen sind bei den vorstehenden und nachfolgenden Nebenkirchen oft auch Schauer- und Dank-Aemter.

Die Pfarrsepultur Arnsdorf umfaßt außer dem Markte Arnsdorf mit 208 Häusern und 1195 Seelen noch nachstehende Ortschaften;

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aicha, W.	2	19	¼
Altmannskinden, W.	2	15	¼
Asböck, E.	1	7	⅛
Bergham, W.	3	20	1
Blumdorf, W.	4	20	1
Bruckböck, E.	1	9	½
Eberhäusl, E.	1	2	¼
Ecker, E.	1	5	¼
Freising, E.	1	7	¼
Furth, E.	1	4	¼
Grafendorf, D.	5	30	¾
Halmbrunn, E.	1	8	1⅛
Heißen, W.	2	12	¾
Hinteröd, E.	1	8	¼
Hinterstaudach, E.	1	9	1
Hochwimm, E.	1	7	½
Holzner, W.	2	11	¼
Kattenberg, E.	1	9	¾
Kühbach, D.	9	44	½
Kölmöd, D.	5	25	½
Kornöd, E.	1	7	¾
Kralling, E.	1	5	¼
Kühbleying, E.	1	7	¼
Langhub, E.	1	7	¼
Linderer, E.	1	10	¼
Niederluckner, E.	1	6	¾
Ofner, E.	1	9	½
Pichl, W.	2	11	½
Puch, W.	4	28	¾
Rupertskirchen, D.	5	37	¾
Schikanöd, E.	1	11	¼
Schlehburg, W.	3	15	⅛
Schröttmayr, E.	1	7	½
Siegersdorf, W.	3	14	¾
Sommerstorf, E.	1	6	1
Speisöd, E.	1	5	½
Steindorf, W.	4	29	½
Stelzenöd, E.	1	7	½

1. Arnsdorf im Dekanate und Landgerichte gleichen Namens, Bez.-Amte Eggenfelden, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1 Koadj.,-2 Benefizien, wovon eines (ad St. Crucem) mit der Pfarrpfründe vereiniget ist, 2370 Seelen und einem Einkommen von 2218 fl. 3½ kr. — Bes.-Recht: Gutsherrschaft Arnsdorf; Schulen: Arnsdorf, Hainberg, Neukirchen; entfernt von Paßau 11½ Stunden; nächste Post: Arnsdorf selbst.

Grundstücke: 73,44 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Arnsdorf ist eine sehr alte Pfarrei; doch kann aus Mangel an Urkunden die Zeit ihrer Gründung nicht angegeben werden.

Daselbst befindet sich auch ein Frühmeßbenefizium mit einem eigenen Hause sammt Garten von 0,35 Tagw. und einem Einkommen von 380 fl. 28 kr. — Bes.-Recht: Gutsherrschaft Arnsdorf.

Der Besitzer dieses Benefiziums, welches im Jahre 1762 vom Pfarrer Franz Hausinger zu Aufhausen gestiftet worden ist, hat die Verpflichtung, täglich in der Pfarrkirche die Frühmesse zu lesen, und dabei 6 Stiftmessen wöchentlich zu persolviren.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Arnsdorf, Pfarrkirche zum heil. Martyr. Georg, mit Sanctiss., Sepultur, Schule und eigenem Meßnerdienste; Kirchweih am Sonntage nach Johann Baptist; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen.

Bei der Pfarrkirche besteht die Sebastiani-, Herz-Jesu-, Allerseelen- und Herz-Mariä-Bruderschaft; auch sind daselbst die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche mit ihrem großartigen Presbyterium ist im gothischen Style aufgeführt, ihre beiden Seitenschiffe aber scheinen später hinzugebaut worden zu sein; doch tragen sie denselben Styl. In der Kirche befindet sich die Familiengruft der Gutsherrschaft. Wann und von wem die Kirche erbaut worden ist, läßt sich mit Bestimmtheit nicht angeben; doch ist aus einem Monumente von Marmor, worin Hans von Closen über Lebensgröße eingemeißelt ist, und das seinen Tod im Jahre 1428 nachweiset, mit Grund zu vermuthen, daß dieser der Erbauer sein möchte. Außerdem befinden sich in der Kirche noch mehrere Monumente Closen'scher Familienglieder aus späteren Zeiten. Das letzte derselben ist das der Gräfin Agnes von Königsfeld, geborenen Gräfin von Closen, errichtet im Jahre 1863.

B. Die Schloßkapelle Arnsdorf zur heil. Jungfrau und Martyrerin Katharina; Kirchw. am letzten Sonnt. nach Pfingsten; alle Mittwoche Stiftmesse, auch ein gestift. Jahrtag; am schmerzhaften Freitage heil. Messe.

C. Die Schlehburgkapelle zu Ehren U. L. Frau vom Schnee, 5 Minut. von Arnsdorf entfernt; Gottesdienst am Feste Mariä Geburt; gestift. Rosenkränze auf den Frauendreißiger, alle Frauenfeste und deren Vorabende; auf das St. Josephsfest und dessen Vorabend.

D. Blumdorf, Nebenkirche zum heil. Leonhard, 1 St. von Arnsdorf entfernt; Kirchw. am Sonnt. vor St. Laurenz (10. Aug.), an Werktagen jährlich 5 mal heil. Messe.

E. Kühbach, Nebenkirche zum heil. Johann Bapt., ½ St. von Arnsdorf entfernt; Kirchweih am Sonntage vor dem Patroz. mit Gottesdienst, der auch am Oster- und Pfingstmontage, sowie am Patroz. dort stattfindet; an Werktagen 6 mal im Jahre heil. Messen.

F. Steindorf, Nebenkirche zum heil. Pankratius, ½ St. von Arnsdorf entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach dem Patroz. (12. Mai) mit Gottesdienst; an Werktagen viermal im Jahre heil. Messen.

G. Rupertskirchen, Nebenkirche zum heil. Rupertus, ¾ St. von Arnsdorf entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach dem Patroz. (27. März); an Werktagen 6 mal im Jahre heil. Messen.

NB. Statt der heiligen Messen sind bei den vorstehenden und nachfolgenden Nebenkirchen oft auch Schauer- und Dank-Aemter.

Die Pfarrsepultur Arnsdorf umfaßt außer dem Markte Arnsdorf mit 208 Häusern und 1195 Seelen noch nachstehende Ortschaften;

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aicha, W.	2	19	¼
Altmannskinden, W.	2	15	¼
Asböck, E.	1	7	⅛
Bergham, W.	3	20	1
Blumdorf, W.	4	20	1
Bruckböck, E.	1	9	½
Eberhäusl, E.	1	2	¼
Ecker, E.	1	5	¼
Freising, E.	1	7	¼
Furth, E.	1	4	¼
Grafendorf, D.	5	30	¾
Halmbrunn, E.	1	8	1⅛
Heißen, W.	2	12	¾
Hinteröd, E.	1	8	¼
Hinterstaudach, E.	1	9	1
Hochwimm, E.	1	7	½
Holzner, W.	2	11	¼
Kattenberg, E.	1	9	⅝
Kühbach, D.	9	44	½

	mit Häus.	Secl.	St. etf.
Kölmöd, D.	5	25	½
Kornöd, E.	1	7	¾
Kralling, E.	1	5	¼
Kühbleying, E.	1	7	¼
Langhub, E.	1	7	¼
Linderer, E.	1	10	¼
Niederluckner, E.	1	6	¾
Ofner, E.	1	9	½
Pichl, W.	2	11	½
Puch, W.	4	28	¾
Rupertskirchen, D.	5	37	¾
Schikanöd, E.	1	11	¼
Schlehburg, W.	3	15	⅛
Schröttmayr, E.	1	7	½
Siegersdorf, W.	3	14	¾
Sommerstorf, E.	1	6	1
Speisöd, E.	1	5	½
Steindorf, W.	4	29	½
Stelzenöd, E.	1	7	½

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Stockach, D.	6	25	¼
Unterschachten, W.	4	16	½
Volksdorf, D.	5	26	1
Weilnbach, E.	1	6	⅛
Zwilling, D.	6	24	¼

H. Hainberg, Filialkirche des Koop. zum heil. Apostel Jakob major, mit Sanctiss., Sepultur und Schule, 20 Minuten vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweih am 11. Sonnt. nach Pfingsten; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme der Frauenfeste und jener Sonntage, an welchen in den oben genannten und nachfolgenden Nebenkirchen Kirchweihe trifft; während der Woche 2 bis 3 heil. Messen; Sonnt. nach Jakobi (25. Juli) Feier des Annafestes mit Oktav-Rosenkränzen um 7 Uhr Abends.

Die Kirche Hainberg ist sehr alt, und soll in den frühesten Zeiten einmal Pfarrkirche gewesen sein.

J. Neukirchen, Nebenkirche zu Ehren U. L. Frau, mit Sanctiss. und Schule; Patroz. Mariä Himmelfahrt; Kirchw. Mariä Namensfest, jedesmal mit Gottesdienst, der auch an allen übrigen Frauenfesten dort gehalten wird; unter der Woche wenigstens einmal heil. Messe. Zu Neukirchen, das ¾ St. von Arnsdorf entfernt ist, wird auch das Leonhardifest (6. Nov.) mit Hochamt und Predigt gefeiert, wobei ein Umritt um die Kirche herkömmlich ist. Am Osterfeste Nachmittags ist daselbst Predigt und Vesper.

K. Döttenberg, Nebenkirche zum heil. Apostel Petrus; Kirchweih am Sonnt. nach Dionys (9. Okt.); Patroz. Peter und Paul; an Werktagen 5mal im Jahre heil. Messen.

Zur Sepultur Hainberg gehören außer dem Filialdorfe Hainberg mit 9 Häusern und 52 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Aigner, E.	1	6	¼
Berger in Weihern, E.	1	7	½
Bruckmühle, E.	1	7	½
Dinglsperg, W.	2	9	½
Döttenberg, W.	4	18	½
Eiselstorf, D.	7	45	½
Fünfaichen, E.	1	4	1
Gaishausen, E.	1	7	¾
Gaisirl, E.	1	7	¾
Geiselstorf, D.	13	45	½
Grillenberg, E.	1	7	½
Grub, W.	4	7	¾
Hafenöd, E.	1	5	¼
Hager auf der Wies, E.	1	6	¼
Hohenaichberg, E.	1	6	½
Holzham, D.	17	91	½
Kroneck, E.	1	10	½
Kürzner, E.	1	11	½
Lamperstorf, D.	8	49	½
Neukirchen, D.	6	25	½
Nömer im Holz, E.	1	3	½
Oed, W.	3	15	½
Pauröd, W.	4	7	½
Pehersdorf, W.	3	17	½
Pfaffing, W.	3	11	1
Picklöd, E.	1	5	½
Picklöd im Holz, E.	1	5	½
Radlsbach, E.	1	6	¾
Reut, D.	9	49	½
Ried, W.	5	23	¼
Trifelden, W.	3	24	¼
Wabach, D.	6	31	½
Weichselbaum, E.	1	6	½
Wimpersing, W.	2	12	½
Zenzlhub, E.	1	7	½

2. Baumgarten im Dekanate Arnsdorf, Landg. und Bez.-Amte Pfarrkirchen, Benefizium der Pfarrei St. Johannskirchen mit eigener Wohnung und einem Einkommen von 335 fl. 32 kr. — Bes.-Recht: Gutsherrschaft Baumgarten; entfernt von Paßau 10 Stunden; nächste Post: Baumgarten selbst.

Grundstücke: 0,24 Tagw. Wurz- und Baumgarten.

Dieses Benefizium wurde im Jahre 1713 vom Grafen Max Franz zu Rheinstein bei der Schloßkapelle Baumgarten mit der Verpflichtung gestiftet, daß der Benefiziat in der dortigen Schloßkapelle täglich die heil. Messe (darunter wöchentlich 4 Stiftmessen) lese, und an Sonn- und Feiertagen eine Frühlehre halte.

---

3. Dietersburg im Dekanate Arnsdorf, Landg. und Bez.-Amte Pfarrkirchen; Säk. Pfarrei mit 330 Seelen und einem Einkommen von 883 fl. 9½ kr. — Vorschl.-Recht: Pfarrer in St. Johannskirchen; Verl.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Dietersburg; entfernt von Paßau 11 Stunden; nächste Post: Baumgarten.

Grundstücke: 29,04 Tagw., worunter 1,15 Tagw. Holzgrund.

Dietersburg war ursprünglich eine Filiale von St. Johannskirchen: wurde im Jahre 1516 in ein Benefizium umgewandelt, dann 1681 zu einem Vikariate, und zuletzt im Jahre 1819 zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Dietersburg, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach dem Patroz.; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der bei Lit. B. und C. bemerkten Tage. — Bei dieser Pfarrkirche besteht seit 26. Juli 1728 die Erzbruderschaft der christl. Lehre mit dem Hauptfeste am Patroz. und die Herz-Mariä-Bruderschaft; auch sind seit der Mission 1853 die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im rein gothischen Style erbaut, und im Jahre 1864 im Innern renovirt worden.

B. Eitting, Nebenkirche zum heil. Blute, ¼ St. von der Pfarrkirche entfernt; Kirchweih am Sonntage nach St. Ulrich (4. Juli) mit Gottesdienst, dann während dieser Oktave einige heil. Messen.

Die gegenwärtige Kirche wurde vor etwa 200 Jahren im neueren Style erbaut.

C. St. Georgen, Nebenkirche zum heil. Martyrer Georg, ¼ St. von der Pfarrkirche entlegen; Kirchw. am Sonnt. nach Michaelis mit Gottesdienst, der auch am Sonntag nach Georgi (24. April) als am Patroz. hier gehalten wird; am Markustage heil. Amt.

Dieses Kirchlein, an einem sehr sumpfigen Orte erbaut, ist Eigenthum der Dorfgemeinde St. Georgen, welcher auch die Baupflicht obliegt.

Zum Pfarrsprengel Dietersburg gehören außer dem Pfarrdorfe Dietersburg mit 19 Häusern und 111 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Adlhaid, E.	1	7	¼	Hinterkauf, E.	1	5	½
Altmansberg, W.	3	18	½	Höllenöd, W.	2	12	¾
Attenberg, E.	1	5	¼	Hofmannsöd, E.	1	7	1
Bachhuber, E.	1	5	¼	Hohenöd, W.	3	10	⅜
Berg, E.	1	3	¾	Holzweber, E.	1	7	¾
Birnöd, E.	1	8	¼	Hoppern, W.	3	23	¾
Breitenbach, D.	11	55	½	Kainz, W.	2	13	¼
Breitenöd, E.	1	13	½	Kögl, E.	1	8	½
Bruckbach, E.	1	5	¾	Kornöd, E.	1	8	¾
Bruderöd, E.	1	6	¾	Langlöd, E.	1	5	⅛
Danten, E.	1	7	½	Lechl, E.	1	4	½
Dellern, W.	4	13	¼	Lindhub, E.	1	8	¼
Durnöd, E.	1	6	¼	Littich, E.	1	4	1
Ebenhof, E.	1	7	¾	Manglham, W.	2	14	½
Eisenreut, E.	1	4	¼	Mangst, E.	1	5	1
Eitting, D.	8	51	½	Matzöd, E.	1	8	¼
Erpeting, E.	1	6	½	Minihof, E.	1	7	½
Fletzl, E.	1	8	¼	Obernhof, E.	1	6	¾
Florlhaus, E.	1	4	1	Piller, E.	1	6	⅛
Freilaß, E.	1	13	¼	Plöderöd, E.	1	5	½
Georgen St., D.	8	57	¼	Scheibmayr, E.	1	4	1
Grub, E.	1	3	½	Scheiblöd, E.	1	4	¼
Gstatt, W.	5	24	½	Schlafen, E.	1	7	½
Gunerding, D.	8	37	½	Schneeharding, D.	5	24	¾
Gutmann, E.	1	8	½	Sulzbach, E.	1	4	½
Hafenöd, E.	1	8	1	Stinglwagn, E.	1	4	½
Hahnenkam, E.	1	3	⅛	Thalöd, E.	1	8	1¼
Haunberg, D.	7	40	¼	Unöd, E.	1	5	½
Hausrucking, W.	5	23	¾	Walln, E.	1	6	⅛
Hiebl im Wald, E.	1	5	½	Wimm, W.	4	25	⅛
Hiening, E.	1	7	¾	Zaun, E.	1	6	⅛

4. Grafendorf im Dekanate und Landg. Arnsdorf, Bez.-Amte Eggenfelden, Säk. Pfarrei mit 1 Koop. (exponirt zu Indersbach), 440 Seelen und einem Einkommen von 2120 fl. 8½ kr. — Bes.-Recht: alternat. zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schule: Indersbach; entfernt von Paßau 10½ St.; nächste Post: Eichendorf.

Grundstücke: 194,05 Tagw., worunter 82 Tagw. Waldung.

Die Gründungszeit dieser Pfarrei läßt sich nicht bestimmt angeben, ohne Zweifel verdankt sie aber ihr Entstehen einem adeligen Geschlechte, da in der mit dem

Jahre 1483 beginnenden Reihenfolge der Pfarrherrn 1677 ein gewisser Martin als gräflicher Pfarrer aufgeführt ist. — Am 12. Mai 1794 sind durch Brandlegung sämmtliche Pfarrhofsgebäude abgebrannt, und dabei alle Pfarrbücher, Akten und Dokumente zu Grunde gegangen; doch wurden die Gebäude alsbald wieder sehr solid und zweckmäßig aufgebaut, und nehmen mit dem sie umgebenden Gemüse- und Obstgarten 2 Tagw. ein.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Grafendorf, Pfarrkirche zum heiligen Erzmartyrer Stephanus mit Sanctiss., Sepultur, ohne Schule; Kirchweih am Sonntage nach St. Dionys (9. Oktober); regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Fronleichnamsfestes, das in Münchsdorf gefeiert wird, und des Festes Mariä Geburt, wo in Roßbach das Erntefest gehalten wird. — Bei der Pfarrkirche besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem jährlichen Hauptfeste am Sonnt. vor Septuagesima; auch sind daselbst die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im gothischen Style erbaut und wurde im Jahre 1863 verlängert und erhöht.

Die Pfarrsepultur Grafendorf umfaßt außer dem Pfarrdorfe Grafendorf mit 22 Häusern und 143 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Dellendorf, D.	17	40	¼	Schmidhub, E.	1	10	½
Haida, W.	2	13	½	Viehhausen, W.	2	13	½

B. Indersbach, Filialkirche des daselbst seit 1864 expon. Koop. zum hl. Apostel Jakob maj. mit Sanctiss., Sepultur, Taufstein und Schule, 1½ St. vom Pfarrsitze Grafendorf entfernt; Kirchweihe am 1. Sonntage nach Pfingsten; regelm. Gottesdienst.

Seit urfürdenklichen Zeiten hatte der Pfarrer von Grafendorf auch die Filiale Indersbach zu pastoriren, dort zweimal in der Woche die hl. Messe zu lesen, und jeden zweiten Sonntag daselbst den Gottesdienst zu halten. Im Jahre 1862 baute aber die dortige Gemeinde, um einen ständigen Priester zu gewinnen, ein eigenes Haus, dem sie auch einen Gartengrund pr. ½ Tagw. beigab, und erlegte zur Sustentation eines Seelsorgers auch ein erkleckliches Fundationskapital, worauf ihr sodann die Freude zu Theil ward, unterm 16. Dez. 1863 den ersten Seelsorgspriester zu Indersbach einziehen zu sehen.

Zur Sepultur Indersbach gehören außer dem Filialdorfe Indersbach mit 17 Häusern und 118 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Attenkeisen, D.	6	47	½	Thannhausen, W.	4	25	¼
Birnbaum, E.	1	11	¼	Waidhausen, W.	3	13	½
Thalhausen, W.	2	12	½				

Anmerkung.

Im Pfarrbezirke Grafendorf liegt auch das Benefizium Münchsdorf und die Expositur Roßbach, die jedoch unter Nr. 7 und 9 aufgeführt sind.

5. Johannskirchen St. im Dekanate und Landg. Arnsdorf, Bez.-Amte Eggenfelden, Säk. Pfarrei mit 1 Koop. (exponirt zu Peterskirchen), 1 Koadj., 2050 Seelen und einem Einkommen von 2120 fl. 8 kr. — Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: St. Johannskirchen und Peterskirchen; entfernt von Paßau 10 St.; nächste Post: Baumgarten.

Grundstücke: 133 Tagw., worunter 39,74 Tagw. Waldung.

NB. An die Ablösungskasse des Staates sind bis zum Jahre 1896 alljährig 136 fl. 45 kr. Annuitäten zu bezahlen.

Ueber die Gründung dieser Pfarrei kann aus gänzlichem Mangel an Urkunden, die beim Pfarrhofsbrande 1690 sämmtlich zu Grunde gingen, nichts Bestimmtes angegeben werden; doch scheint dieselbe ein hohes Alter zu haben, weil in der Urkunde der Wochenmeßstiftung zu Baumgarten de anno 1351 St. Johannskirchen schon eine alte Pfarrei genannt wird.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. St. Johannskirchen, Pfarrkirche zum hl. Johannes dem Täufer, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonntag nach St. Aegidius (1. Sept.); an allen Sonn- und Festtagen Frühgottesdienst, und mit Ausnahme der Kirchweihfeste zu Ammersdorf, Guteneck und Peterskirchen auch Pfarrgottesdienst. — Dahier besteht die Bruderschaft von der christlichen Lehre, und sind seit der Mission im Jahre 1853 auch die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im gothischen Style erbaut, wurde vor einigen Jahren ganz renovirt, und der Thurm im Jahre 1864 mit Schiefer gedeckt.

B. Ammersdorf, Nebenkirche zu Ehren U. L. Frau, ¼ St. von der Pfarrkirche entfernt; Kirchweih am 2. Sonntage nach St. Benno (16. Juni) mit Pfarrgottesdienst; im Jahre hindurch zuweilen eine hl. Messe oder ein Amt.

C. Guteneck, Nebenkirche zu Ehren U. L. Frau, ehemalige Schloßkapelle, ¼ St. von der Pfarrkirche entfernt; Kirchweih am 1. Sonntage nach St. Benno mit Pfarrgottesdienst, wochentlich gewöhnlich am Samstage heil. Messe; 7 gestift. Wochenmessen.

Diese Kapelle, welche auf einem Berge steht, und somit weithin gesehen wird, hat 4 Fenster mit Glasmalereien und 2 Flügelaltäre aus sehr alter Zeit. Der Hochaltar stellt im Innern in erhabener Arbeit die wichtigsten Begebenheiten aus dem Leben der jungfräulichen Gottesmutter Maria, und von Außen eben solche Begebenheiten in Gemälden dar. Im Innern ist dieses Kirchlein ganz restaurirt und wurde der Thurm im Jahre 1866 ganz neu gebaut.

Die Pfarrsepultur umfaßt außer dem Pfarrdorfe St. Johannskirchen mit 28 Häusern und 136 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Apfelbach, E.	1	13	½	Dummeldorf, D.	17	113	¼
Ammersdorf, D.	8	74	½	Fahbach, D.	14	73	½
Bahnzaun, W.	2	12	¼	Gitzering, W.	2	9	½
Brand, D.	7	35	¼	Guteneck, E.	1	2	¼
Bubach (Unter-), D.	10	71	½	Kraham, D.	9	57	½

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Lapperding, D.	13	74	½
Lengham, E.	1	7	¼
Mieſing, D.	9	52	¼
Sargen, D.	6	37	½
Schaaföd, E.	1	8	¾
Schornbach, D.	20	105	½
Schuhöd, W.	2	16	½
Stadl (Unter-), E.	1	8	¾
Stockham, W.	3	19	½
Weihern, D.	9	47	½
Wiglöd, E.	1	7	1
Wimfurth, W.	2	10	½
Wimpaiſing, D.	12	82	½

D. Peterskirchen, Filialkirche des ſeit 1862 daſelbſt exponirten Koop. zu den heil. Apoſteln Petrus und Paulus mit Sanctiss., Sepultur und Schule, 1 St. vom Pfarrſitze entfernt; Kirchweih am Sonntag nach St. Dionys (9. Oktober); regelm. Gottesdienſt und mit wenigen Ausnahmen wochentlich 5 heil. Meſſen.

Dieſe Kirche wurde in jüngſter Zeit im Innern prachtvall reſtaurirt, und beſitzt das eherne Denkmal des zu Kufſtein enthaupteten Ritters von Penzenauer.

E. Baumgarten, Schloßkapelle zum hl. Apoſtel Bartholomäus, mit Sanctiss., einem Benefizium (ſ. oben Nr. 2) und einer im Jahre 1351 geſtifteten Wochenmeſſe, welche der zu Peterskirchen expon. Koop. in loco Baumgarten zu perſolviren hat. Auch iſt dort durch den Benefiziaten täglich eine heilige Meſſe zu leſen.

F. St. Nikola im Weinberge, Nebenkirche zum hl. Nikolaus; Kirchweih am Sonntage nach St. Bartholomä (24. Auguſt) mit Gottesdienſt; außerdem nichts.

Nachdem dieſe Kirche baulicher Gebrechen halber viele Jahre lang geſchloſſen war, wurde ſie in neueſter Zeit wieder baulich gut hergeſtellt, und mit einem neuen Altare verſehen.

Die Sepultur Peterskirchen umfaßt außer dem Filialdorfe Peterskirchen mit 31 Häuſern und 160 Seelen noch folgende Ortſchaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Ainpoint, E.	1	9	½
Asperding, D.	7	41	½
Baumgarten, D.	31	164	½
Bergham, D.	7	33	¾
Brand, E.	1	6	½
Brandſtatt, E.	1	6	¼
Brennberg, W.	2	21	½
Ed, D.	6	37	¾
Eizenham, D.	6	37	½
Ernſtling, D.	7	42	½
Fripperding, E.	1	10	½
Gfehret, W.	3	15	½
Gſchaid, D.	8	49	½
Haimprechting, E.	1	9	¾
Hamann, E.	1	5	¾
Hartmann, E.	1	7	¾
Kellberg, E.	1	7	1
Köpsöd, E.	1	8	¾
Limberg, W.	4	25	½
Mais, D.	7	40	½
Matzing, W.	4	19	½
Plankenbach, D.	6	22	½
Prill, D.	4	47	¼
Ried, W.	3	10	1
Riesberg, E.	1	8	1
Seiling, E.	1	5	¾
Stieglham, W.	2	13	½
Stöcket, z. H.	6	26	¾

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Weinberg, D.	6	36	¼	Wolfkugl, W.	2	11	¾
Winkl, D.	6	40	¾	Wurmsöd, E.	1	7	¾

6. Mariakirchen St. im Dekanate und Landg. Arnsdorf, Bez.-Amte Eggenfelden, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1 Benef., 1400 Seelen und einem Einkommen von 1810 fl. 13¾ kr. — Bef.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: St. Mariakirchen, Mitterhausen, Thandorf; entfernt von Paßau 11 St.; nächste Post: Eichendorf.

Grundstücke: 140,39 Tagw., worunter 69,57 Tagw. Waldung.

Wann und wie diese Pfarrei entstanden ist, läßt sich aus Mangel an Urkunden nicht angeben; jedenfalls ist sie ziemlich alt, und Johannes Brew, Pastor von St. Mariakirchen, im Jahre 1519, wird als der älteste unter den dortigen Pfarrern angeführt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. St. Mariakirchen, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonntage nach Michaelis; regelm. Gottesdienst. — Dahier besteht seit 1729 die Bruderschaft zum hl. Johann Bapt. mit dem Titularfeste am 24. Juni, und seit 1850 die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonntage nach Mariä Geburt.

Die Pfarrkirche wurde im vorigen Jahrhundert neu gebaut und am 16. Mai 1751 eingeweiht. Wie lange früher daselbst eine solche bestanden, ist nicht zu finden.

Bei der Pfarrkirche St. Mariakirchen besteht auch ein Benefizium, gestiftet von Johann Freiherrn von Closen in Arnsdorf, welcher Gutsherrschaft auch das Präsentationsrecht darauf zusteht, mit einem eigenen Hause, einem Grundkomplex von 11,42 Tagw. und einem Einkommen von 277 fl. 57 kr. Der Benefiziat hat die Obliegenheit, an Sonn- und Feiertagen (täglich) in der Pfarrkirche die Frühmesse zu lesen, und jährlich 104 Stiftmessen zu persolviren.

NB. Bis zum Jahre 1854 war vorstehendes Benefizium mit der Orts-Kooperatur vereinigt, und dem Pfarrer noch ein Koadjutor beigegeben.

Die Pfarrsepultur St. Mariakirchen umfaßt außer dem Pfarrdorfe St. Mariakirchen mit 55 Häus. und 279 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Aign, E.	1	8	¾	Kapfing, W.	2	9	½
Baumgarten, E.	1	6	½	Kohlstorf, D.	9	62	½
Bürchen, W.	2	11	½	Loh, E.	1	11	½
Gartenöd, E.	1	7	½	Padersberg, z. H.	3	29	¼
Geiswimm, E.	1	7	⅛	Qualtner, E.	1	6	½
Geyersberg, E.	1	10	¼	Reisat, W.	4	29	⅛
Kalteneck, E.	1	6	¼	Sattlern, D.	19	86	¼

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Stocker, E.	1	13	¾
Westerndorf, D.	6	39	¼
Zachenöd, E.	1	9	½
Zeil, E.	1	7	½

B. Mitterhausen, Filialkirche des Koop. zum heil. Stephanus mit Sanctiss., Sepultur und Schule, 1 St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweih am Sonntage nach St. Barthlmä (24. August); Gottesdienst abwechselnd mit Thandorf jeden zweiten Sonn- und Festtag; unter der Woche zweimal heil. Messe; an Frauentagen nichts.

C. Kemmath, Nebenkirche zum heil. Quirinus; 1¼ St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweih am Sonntage nach St. Simon und Judas (28. Oktb.) mit Gottesdienst, der auch am Feste Peter und Paul und Allerheiligen dahier gehalten wird; am Samstage in der Kreuzwoche und am St. Quirinstage (4. Juni) heil. Messe; dann am Kirchweih-Montage hl. Amt.

Zur Sepultur Mitterhausen gehören außer dem Filialdorfe Mitterhausen mit 5 Häusern und 36 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Albermann, E.	1	4	½
Bauer am Hof, E.	1	8	½
Elend, z. H.	3	16	¾
Fernbirchen, W.	2	10	¾
Gerlstetten, D.	8	24	½
Habersbrunn, W.	3	14	½
Heißenhub, E.	1	5	¾
Hönig, E.	1	7	¼
Karlhub, W.	3	21	⅜
Kemmath, W.	3	15	½
Knoggenthal, E.	1	7	½
Linderer in Wada, W.	3	7	½
Oberkager, E.	1	5	½
Oberstadl, E.	1	8	¾
Radlsbeck, E.	1	7	½
Reut, W.	4	26	¾
Rothenbrunn, E.	1	6	¾
Schimpfhausen, z. H.	2	15	¼
Stieberg, E.	1	9	¾
Thalerer, E.	1	8	½
Thannermann, E.	1	4	¼
Unterkager, E.	1	4	¾
Wadamann, E.	1	6	¼
Wehenöd, E.	1	5	¾
Weingarten, E.	1	6	¼
Wiedmais, E.	1	8	¼

D. Thandorf, Filialkirche zum hl. Bischofe Martinus mit Sanctiss., Sepultur und Schule, 1 St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchw. am Sonntage vor Michaelis mit Gottesdienst, der an Sonn- und Festtagen, die Frauentage ausgenommen, mit der Filiale abwechselt; während der Woche 2 heil. Messen.

Die Sepultur Thandorf umfaßt außer dem Filialdorfe Thandorf mit 12 Häusern und 69 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Albanöd, E.	1	9	½
Ed, W.	3	24	¾
Gmain, z H.	2	8	½
Haselbach, z. H.	4	24	¾
Kauschöd, E.	1	5	¾
Keföd, z. H.	5	23	¾
Kennersberg, W.	4	19	1
Köblöd, W.	2	10	¾
Kumpfmühle, E.	1	5	⅜
Minihof, W.	5	24	½
Pfaffing, z. H.	2	14	½
Petzing, E.	1	13	¾
Popperwimm, E.	1	10	¾
Pubach, z. H.	5	35	½
Radlsbach, z. H.	9	66	½
Reisatwaid, z. H.	2	15	1

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Rudlfing, E.	1	7	¼
Schüßlöd, E.	1	8	¼
Siglthan, z. H.	4	18	¾
Steinerskirchen, E.	1	9	¼
Strohmayröd, E.	1	6	½
Viehgassen, D.	7	38	¼
Voglbühl, E.	1	8	¾

7. Münchsdorf im Dekanate und Landgr. Arnsdorf, Bezirks-Amte Eggenfelden, Benefizium der Pfarrei Grafendorf mit freier Wohnung und einem Einkommen von 376 fl. 10 kr. — Bes.-Recht: Gutsherrschaft Münchsdorf; entfernt von Paßau 10 Stunden; nächste Post: Eichendorf.

Grundstücke: Keine.

Dieses Benefizium wurde dereinst als Schloßkaplanei gegründet, und legt dem Besitzer keine andere Pflicht auf, als täglich in der Filialkirche Münchsdorf die heil. Messe zu lesen.

8. Neuhofen im Dekanate Arnsdorf, Landg. und Bez.-Amte Pfarrkirchen, organ. Pfarrei vom ehemaligen Cist.-Kloster-Aldersbach, mit 530 Seelen und einem Einkommen von 929 fl. 17½ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Neuhofen; entfernt von Paßau 12 Stunden; nächste Post: Pfarrkirchen.

Grundstücke: 26 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Diese Pfarrei war bis zur Sekularisation ein Vikariat vom Kloster Aldersbach, und erhielt auch von da seine Vikare, bis es im Jahre 1806 zur selbstständigen Pfarrei erhoben wurde.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Neuhofen, Pfarrkirche zum heil. Johannes dem Täufer, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonntage nach St. Barthlmä; Patroz. am Feste Johannes Enthauptung (29. August); regelm. Gottesdienst. — Seit der Mission im Jahre 1855 bestehen dahier die Jugendbündnisse.

Die Pfarrkirche ist im gothischen Style erbaut, und wurde im Jahre 18½ im Innern restaurirt.

Die Pfarrei Neuhofen umfaßt außer dem Pfarrdorfe Neuhofen mit 15 Häus. und 95 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Aicha, D.	13	73	⅛
Aign, E.	1	7	¼
Altenwähr, E.	1	7	¼
Bach, W.	2	17	¾
Brandstetten, E.	1	2	½
Bürch, W.	2	14	1
Dachsberg, W.	2	14	¾
Enggrub, E.	1	9	¼
Enghub, W.	3	12	½
Engmühle, E.	1	4	¾
Ezelsbach, E.	1	15	½
Federkiel, E.	1	5	½
Gögl, E.	1	7	¾
Gölling, E.	1	7	½

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Godlsberg, E.	1	8	½	Meieröd, E.	1	10	½
Guttenöd, E.	1	6	¾	Pimmersdorf, E.	1	4	¼
Haag, E.	1	7	½	Plaß, E.	1	3	¾
Hansöd, W.	2	11	¾	Polding, W.	4	29	½
Henglberg, E.	1	7	¾	Rahhof, E.	1	5	1
Heiblhub, E.	1	7	½	Rainsberg, E.	1	6	⅛
Hof, E.	1	12	¼	Schachten, E.	1	5	½
Hohenlin, E.	1	7	½	Schmidhub, E.	1	6	½
Irlsbach, E.	1	8	⅛	Schned, E.	2	11	½
Keinmühle, E.	1	10	1	Stitz, E.	1	5	¾
Kühnbach, W.	2	13	¾	Stopfen, E.	1	5	⅛
Krampl, E.	1	5	¾	Stöckl, E.	1	8	½
Maffing, E.	1	9	¼	Straß, W.	2	13	½
Mehlsteubl, E.	1	4	¾	Weng, E.	1	4	¾

Anmerkungen.

Die Ortschaft Aicha und die Einöde Schachten gehören zum Bez.-Amte Eggenfelden.

9. Roßbach im Dekanate und Landg. Arnsdorf, Bez.-Amte Eggenfelden, Expositur der Pfarrei Grafendorf mit 1210 Seelen und einem Einkommen von 410 fl. 55½ kr.

Mit dieser Expositur ist ein einfaches Benefizium verbunden, das 315 fl. 8 kr. abwirft, daher das Gesammt-Einkommen in 726 fl. 3½ kr. besteht. — Vorschlags-Recht auf die Expositur: Pfarrer zu Grafendorf; Ernennungs-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Bes.-Recht des Benefiziums: Gutsherrschaft Haidenburg, als Besitzerin der ehemaligen Hofmark Roßbach; Schulen: Roßbach und Münchsdorf; entfernt von Paßau 9 Stunden; nächste Post: Eichendorf.

Grundstücke: 5,23 Tagw. Feld und Wiesgründe.

Roßbach, vermuthlich früher eine Filiale von Grafendorf, war schon im Jahre 1573 mit einem Expositus besetzt.

Das dortige Benefizium wurde im Jahre 1502 von Hans von Pinzenau, als Vogt und Schutzherrn, von Georg Plüml, Kirchherrn zu Grafendorf, und aus dem Zechschreine gegründet, wobei sich Hans von Pinzenau für sich, seine Erben und Nachfolger das Präsentations-Recht auf dasselbe ausdrücklich vorbehielt.

Kirchen und Gottesdienste in der Expositur.

A. Roßbach, Expositurkirche zu Mariä Verkündigung mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonntage nach St. Aegidius (1. September); Gottesdienst an Sonntagen wechselweise mit Münchsdorf, an Festtagen allein zu Roßbach mit Ausnahme des Neujahrsfestes, des Oster- und Pfingstmontages, an welchen zu Münchsdorf Früh- und Hauptgottesdienst stattfindet; dann des St. Ste-

phansfestes und des Portiunkula-Sonntages, an denen der Expos. den Gottesdienst zu Grafendorf zu halten hat.

Zu Roßbach besteht die Allerseelen-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Montage nach Mariä Lichtmeß.

Die Expositurkirche ist in einer Nachahmung des romanischen Styles erbaut, und in ihrer inneren Einrichtung im Jahre 1850 und 1863 neu restaurirt worden.

B. Schmiedorf, Nebenkirche zum hl. Johann Bapt., ¼ St. von Roßbach entfernt; Kirchweih am Sonntage nach dem Kirchweih-Feste zu Roßbach mit Gottesdienst; am Montage darauf Stiftmesse durch den Pfarrer von Grafendorf; am Montage in der Bittwoche beim Felderumgange der Expositur-Gemeinde daselbst Schaueramt; sonst an Werktagen nur auf besonderes Verlangen heilige Messen oder Aemter.

Der Baustyl der Kirche, die früher eine Kapelle gewesen und später erweitert worden zu sein scheint, ist der gewöhnliche.

C. Tabeckendorf, Nebenkirche zum heil. Laurentius, ¼ St. von Roßbach entlegen; Kirchweih am Sonntage nach St. Laurenz (10. Aug.) mit Gottesdienst; am Montage in der Bittwoche Amt durch den Pfarrer von Grafendorf, der mit der Pfarrgemeinde dorthin einen Kreuzgang hält; sonst im Jahre nur auf besonderes Verlangen daselbst hl. Messen.

Diese Kirche hat mit der Expos.-Kirche Roßbach einerlei Baustyl, und ist gut erhalten.

Die Sepultur Roßbach umfaßt außer dem Expositurdorfe Roßbach mit 41 Häusern und 233 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Asbach, W.	2	13	¾	Kronawitschneid, E.	1	3	¼
Bergbauern, W.	2	17	½	Luderbach, W.	2	16	½
Esternborf, D.	11	62	¼	Mais, W.	4	17	¾
Helldobl, E.	1	6	¼	Oed, z. H.	8	42	¾
Höglsperg, W.	5	21	¾	Rehnbach, D.	7	45	¾
Hub, E.	1	13	½	Schmiedorf, D.	39	213	¼
Klessing, W.	2	10	½	Tabeckendorf, D.	11	76	¼

D. Münchsdorf, Filialkirche des Expositus zum hl. Erzengel Michael, mit Sanctiss., Sepultur und Schule, ¾ St. von Roßbach, ⅜ von Grafendorf entfernt; Kirchweih am Sonnt. nach Mariä Namen; Gottesdienst an jedem zweiten Sonntage, dann am Neujahrsfeste, Oster- und Pfingstmontage, so wie am Fronleichnamsfeste; auch werden in den 3 letzten Tagen der Charwoche dahier die heil. Ceremonien gehalten; an Werktagen gewöhnlich wöchentlich 2 heil. Messen; Nachmittagsandachten am Christi-Himmelfahrts-, Fronleichnams- und Kirchweihfeste mit Vesper; am Palmsonntage auf besonderes Ansuchen nachmittägige Predigt und Kreuzweg.

Bei dieser Kirche besteht die Bruderschaft der christlichen Lehre mit dem Hauptfeste am Patroz. und dem Hauptjahrtage am Montage darauf.

Zu Münchsdorf besteht auch ein Benefizium, wovon oben No. 7.

Die dortige Kirche ist sehr alt, hat verschiedenen Baustyl, und trägt darum deutliche Spuren späterer Erweiterung, welche jedoch für die Gegenwart in größerem Maasstabe hätte ausgeführt werden dürfen.

Zur Sepultur Münchsdorf gehören außer dem Filialdorfe Münchsdorf mit 46 Häusern und 255 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Haidensperg, E.	1	6	¼	Mainberg, D.	5	25	¼
Holzhausen, W.	3	13	¼	Münchshausen, E.	1	9	¼
Holzschuster, E.	1	5	⅜	Osterndorf, D.	14	84	⅛
Leberfing, E.	1	10	¼	Stephäuser, z. H.	5	13	⅛

10. Schönau im Dekanate und Landg. Arnsdorf, Bez.-Amte Eggenfelden, organ. Pfarrei vom ehemaligen Cisterz.-Kloster Aldersbach, mit 1 Kooperator, 1 Koadjutor, 1400 Seelen und einem Einkommen von 994 fl. 48½ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schulen: Schönau und Zeitlarn; entfernt von Paßau 11 St.; nächste Post: Arnsdorf.

Grundstücke: 26,27 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Schönau, früher als Vikariat zum Kloster Aldersbach gehörig, von wo aus es mit Seelsorgspriestern besetzt wurde, ist seit 1806 eine selbstständige Pfarrei, der Pfarrhof aber eine halbe Stunde von der Pfarrkirche entfernt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Schönau, Pfarrkirche zum heil. Erzmartyrer Stephanus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Quat.-Sonnt. im Sept.; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme jener Sonntage, wo der Hauptgottesdienst in den unten verzeichneten Nebenkirchen stattfindet.

Die Pfarrkirche Schönau ist um das Jahr 1480 aus der St. Stephanskapelle in Schönau durch Erbauung des Plafondschiffes und des Thurmes umgeschaffen worden. Der Gottesacker befindet sich seit 1807 von der Pfarrkirche 10, vom Pfarrhofe 40 Minuten entfernt.

B. Pfarrhofskapelle zum heil. Johann Baptist, nahe am Pfarrhofe, mit Sanctiss.; Kirchweih am Patroz. mit Pfarrgottesdienst; außerdem wöchentlich 2 bis 3 heil. Messen.

Diese Kapelle war schon im Jahre 1371 die Pfarrkirche von Schönau, und blieb es bis zum Jahre 1480, wo die jetzige Pfarrkirche entstand. Sie hieß damals Ober-St. Johannskirchen, und wäre, später ihrem Schicksale überlassen, zuletzt ganz eingefallen, wenn nicht im Jahre 1587 Abt Dietmayr von Aldersbach sie auf höheren Befehl wieder aufgebaut hätte, worauf sie dann den 28. Sept. 1598 vom Weihbischofe in Paßau eingeweiht wurde. Sie hat ein sehr schönes Gewölbe und einen kleinen Kuppelthurm, den erst im Jahre 1792 der Pfarrvikar P. Kasimir Degen zu Schönau auf eigene Kosten herstellen ließ.

C. Heiligenberg, Neben- und Wallfahrtskirche zum hl. Erasmus, mit Sanctiss. 1 St. vom Pfarrhofe und ¼ St. von der Pfarrkirche entfernt; Kirchw. am Skapulierfeste am Frid- und Hauptgottesdienst; so auch am Patroz. 2. Juni, am 2. Sonnt. nach hei. 3 Könige und an den 3 Sonntagen nach Ostern; an diesen denselben auch nachmittägige Vesper und Prozession; am Kirchweih-Feste feierliche Vesper, und am Palmsonntage, Gründonnerstage und Charfreitage Nachmittags Predigt; während der Woche regelmäßig 3 Mal heilige Messen.

Neben der hiesigen Wallfahrtskirche steht eine Kapelle des heil. Erasmus, wo der Wallfahrer entlassen ist, in welcher aber kein Gottesdienst mehr gehalten wird.

D. Heft, Nebenkirche zum heil. Apostel Andreas, ¾ St. vom Pfarrhofe entfernt; Kirchweih am 4. Sonnt. nach Ostern mit Pfarrgottesdienst, der auch am Sonnt. vor St. Andrä (30. Nov.) dort gehalten wird.

E. Kleinmünchen, Nebenkirche zum hl. Bischofe Nikolaus, ¾ St. vom Pfarrhofe entlegen; Kirchweih am Sonnt. nach Peter und Paul mit Pfarrgottesdienst, der auch am Sonnt. vor St. Nikolaus (6. Dez.) daselbst stattfindet.

Zur Pfarrsepultur Schönau gehören außer dem Pfarrdorfe Schönau mit 45 Häusern und 261 Seelen noch folgende Ortschaften:

Aigen, E.	1	11	½	Höhenberg, E.	1	4	1
Anderlöder, E.	1	9	¾	Holzham, D.	6	39	½
Badham, D.	12	68	¼	Hopfenwies, E.	1	11	1
Bergham, D.	6	34	½	Hure, E.	1	4	⅓
Burgholz, z. H.	7	30	1	Kaltenbrunn, E.	1	6	½
Fichting, E.	1	6	½	Kleinmünchen, D.	8	52	⅙
Götzing, W.	3	22	½	Loh, E.	1	6	⅓
Haselbach, W.	2	10	½	Oberattenberg, E.	1	10	½
Hastetten, E.	1	5	¼	Ortprechting, W.	3	25	½
Hauptprechting, E.	3	16	¼	Pfarrhof, z. H.	10	46	½
Heft, D.	15	79	¼	Schlottham, D.	7	44	¾
Heiligenberg, E.	2	8	¾	Trabholzen, D.	5	26	1
Heitelsberg, W.	2	17	¾	Unterattenberg	1	7	½

F. Zeitlarn, Filialkirche des Koop. zum heil. Aegidius, mit Sanctiss., Sepultur, Schule und 1 Benefizium (s. unten No. 11.); ¾ St. vom Pfarrhofe entfernt; Kirchw. am 2. Sonnt. im Oktober; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Kirchweih-Festes zu Peterskirchen; wöchentlich viermal heil. Messe durch den Koop.; täglich durch den Benefiziaten.

G. Peterskirchen, Nebenkirche zu den hl. Aposteln Petrus und Paulus, ¼ St. vom Pfarrhofe entfernt; Kirchw. und Patroz. am 29. Juni mit Gottesdienst; während der Woche gewöhnlich Mittwoch und Samstag heil. Messen.

NB. Zu Stocka befindet sich seit 1836 eine von den dortigen Ortsbewohnern erbaute einfach benedizirte Frauenkapelle, wo aber keine gottesdienstlichen Verrichtungen stattfinden.

Zur Sepultur Zeitlarn gehören außer dem Filialdorfe Unterzeitlarn mit 6 Häusern und 26 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Ainpoint, E.	1	4	¾	Peterskirchen, D.	9	44	½
Brandlöd, W.	2	14	¼	Reisbach, W.	3	13	¼
Breitenbach, D.	6	29	¾	Ritzlhub, E.	1	6	¼
Furt, D.	8	56	½	Sattelberg, E.	1	6	⅛
Gaishausen, W.	2	14	½	Schneiderwimm, W.	2	10	¾
Ganglöd, D.	9	35	¼	Stetten, z. H.	6	27	1
Kammerhub, D.	7	28	1	Stocka, z. H.	7	40	¾
Kohlmannsöd, E.	1	4	¼	Unterstetten, W.	4	24	⅝
Kronwinkl, W.	2	11	½	Voglsam, E.	1	8	1
Kühbach, W.	2	9	½	Vogling, W.	3	17	¼
Marschalling, D.	9	46	½	Wagmann, E.	1	5	⅛
Oberzeitlarn, D.	8	45	½	Wammerin, D.	5	28	½

11. Zeitlarn oder **Furt** im Dekanate und Landg. Arnsdorf, Bez.-Amte Eggenfelden, einfaches Benefizium der Pfarrei Schönau mit einem Wohnhause und einem Einkommen von 314 fl. 55½ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; entfernt von Paßau 10½ St.; nächste Post: Arnsdorf.

Grundstücke: Hausgarten von ca. ½ Tagw.

Dieses Benefizium wurde im Jahre 1830 vom Bierbrauer Jos. Mayer zu Furt gestiftet, und legt dem Besitzer die Verpflichtung auf, täglich in der Filialkirche Zeitlarn die Frühmesse zu lesen, und an Sonn- und Feiertagen Nachmittags daselbst den Rosenkranz zu halten.

V.

Dekanat Burghausen.

Neues Dekanat.

Vormerkung.

Das Dekanat Burghausen mit den ihm zugetheilten Seelsorgerstellen gehörte ursprünglich zur Erzdiözese Salzburg, kam in Folge der durch den Pariser Frieden (1814) getroffenen Territorial-Eintheilung im Jahre 1816 an die Diözese Freysing, und mittelst allerhöchster Entschließung vom 11. Dez. 1821 und päpstlicher Cirkumskriptions-Bulle vom 8. Dez. 1822 an die Diözese Paßau. Nur die Pfarrei Haiming gehörte früher zum Dekanate Pfarrkirchen, später zum Dekanate Kirchberg, und wurde durch General-Kommissariats-Beschluß des ehemaligen Salzach-Kreises vom 3. Juni 1812 dem Dekanate Burghausen zugetheilt.

Dieses Dekanat hat die Salzach, den Inn und die Alz zu seinen Grenzen, umfaßt wenig flaches Land, und erhebt sich besonders gegen Westen (zu Wald an der Alz) zu einer bedeutenden Anhöhe, von wo aus man einen großen Theil der Erzdiözese München-Freysing überschauen kann. Es enthält die unten genannten geistlichen Pfründen und Seelsorgsposten in sich.

Seelsorgsposten des Dekanates Burghausen.

1. Burghausen, Stadtpfarrei mit 5 Benefizien.
2. Burgkirchen an der Alz, Pfarrei.
3. Feichten, Pfarrei.
4. Haiming, Pfarrei.
5. Halsbach, Pfarrei.
6. Heiligenkreuz, Pfarrei.
7. Kirchweihdach, Benefizium.
8. Mehring, Pfarrei.
9. Raitenhaslach, Pfarrei.
10. Tyrlaching, Pfarrvikariat.
11. Wald, Expositur.

1. Burghausen im Dekanate und Landg. gl. Nam., Bez.=Amte Altötting, Säk. Pfarrei mit 2 Koop., 5 Benef., einem Kapuz.=Kloster, einer vollständ. lat. Schule, einem Institute der engl. Fräulein, 2470 Seelen u. einem Einkommen von 2426 fl. 49¾ kr. — Bes.=Recht: Landesherr; Schule: Burghausen, Knaben= und Mädchenschule, letztere bei den Englischen; entfernt von Paßau 17 St.; nächste Post: Burghausen selbst.

Grundstücke: 68,91 Tagw., darunter 12,83 Tagw. Waldung.

(Diese Grundstücke liegen in der 1 St. entlegenen Pfarrei Mehring, wo ein jeweiliger Stadtpfarrer zu Burghausen zugleich Pfarrer ist, und sind zur Zeit verpachtet.)

Burghausen, eine alte Stadt an der Salzach, ursprünglich der Pfarrei Mehring einverleibt, und erst seit 1401 eine eigene Pfarrei. Daselbst hausten um 1025 die mächtigen Grafen von Burghausen und Schala, Dynasten des Salzburg Chiemgaues, worauf 1164 ihre Besitzungen an die bayerischen Herzoge kamen, welche im dortigen sehr ansehnlichen Schlosse wohnten, und Burghausen, das bereits 1260 eine vornehme und feste Stadt war, zur Haupt= und Residenz=Stadt für das östliche Oberbayern machten.

Kirchen und Gottesdienste in der Stadtpfarrei.

A. Burghausen, Stadtpfarrkirche zum hl. Apostel Jakobus maj., mit Sanctiss., Sepultur, Schule und eigenem Meßner; Kirchweih am Sonntage nach Michaelis; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Josephi= und Mariä=Verkündigungsfestes, sowie des Sonntages vor oder nach St. Xaverius (3. Dez.), wo der Pfarrgottesdienst in der St. Josephskirche gehalten wird.

Die Stadtpfarrkirche, bereits 1140 eingeweiht, im Jahre 1353 durch Brand zerstört und 1355 im goth. Style wieder aufgebaut, wurde, nachdem sie am 29. Mai 1851 im Gewölbe einen bedeutenden Einsturz erlitten hatte, im Innern im rein gothischen Style ganz neu und prachtvoll wieder hergestellt, und am 27. Sept. 1856 neuerdings feierlich eingeweiht.

Bei dieser Kirche besteht das St. Anna= und Allerseelen=Benefizium, gestiftet 1648 aus 6 kleineren Benefizien, mit 2 Obligatmessen wochentlich und einem Einkommen von 350 fl. 51 kr., aber ohne Wohnung. — Bes.=Recht: Stadtmagistrat Burghausen.

[illegible] besitzen in dieser Pfarrkirche die i. J. 10 [illegible] Bruderschaften [illegible] u. M. Mütze, Rosenkränzen und anderen kirchlichen Verrichtungen gestiftete Messen, von der Pfarrgeistlichkeit herkömmlich persolvirt werden. Endlich besitzen in der Stadtpfarrkirche St. Jakob folgende Bruderschaften: a) die Sebast. Bruderschaft seit 1691 mit dem Titularfeste am Sonntag nach Sebastian M. Jahr. i. d. Erz. Christ-Bruderschaft seit 1675 mit wöchentl. und monatl. Kommunion. c) die Rosenkranz-Bruderschaft seit 2. Februar 1673.

2. St. Ignatius- ehemal. Jesuiten- nun Studienkirche, mit Sanctiss. Pfarrl. Gottesdienst am Feste Mariä Verkündigung, sowie am Sonntag vor oder nach Lauri (3. Dez.) täglich Messe x. Diese Kirche wurde i. Jahre 1630 von Maximilian I., Churfürst von Baiern, im italienischen Style erbaut und mit der daranstoßenden Gebäuden dem damals eingeführten Jesuiten-Orden eingeräumt, aber in der Nacht vom 2. auf den 3. August 1563 durch Brand gänzlich zerstört. Die Wiederherstellung derselben hat bereits 1564 begonnen, und wird successive fortgesetzt.

In einem Nebengebäude der St. Ignatiuskirche, wo die einzelnen Klassen der Lateinschule x. angebracht sind, befindet sich auch der Kapellensaal der marianischen Kongregation, welche für das männliche Geschlecht am 5. Jän. 1630 und für das weibliche am 5. März 1643 gegründet wurde. Das Titularfest für die männlichen Mitglieder wird am Feste Mariä Verkündigung, und für die weiblichen am Sonnt. nach Mariä Geburt feierlich begangen.

C. Kirche des englischen Institutes zu den heil. Schutzengeln mit Sanctiss. Kirchw. am Sonnt. nach St. Ursula (21. Okt.)

Bei dieser Kirche, an welcher ein eigener Priester, (Beichtvater der englischen Fräulein) fungirt, besteht seit 23. Juni 1713 die Herz-Jesu- und seit 11. Aug. 1644 die Herz-Mariä-Bruderschaft.

D. Spitalkirche zum heil. Geiste, mit Sanctiss., Kirchweih am Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Bei dieser Kirche besteht das Spital-Kurat-Benefizium, gestiftet 1352 von Friedrich Mautner zu Katzenberg, mit wöchentlich 3 Obligatmessen, freier Wohnung, Garten-Antheil, 8 Klaftern weichen Scheitern und einem Einkommen von 363 fl. — Bes.-Recht: Stadtmagistrat Burghausen.

E. Kapuziner-Kirche zur hl. Mutter Anna, mit Sanctiss., Kloster und Noviziat; Kirchw. am Sonnt. nach Bartholmä.

Bei dieser Kirche besteht seit 28. Juni 1732 der sogenannte III. Orden mit monatlicher Andacht.

F. Aeußere Schloßkapelle zum heil. Rupert mit Sanctiss., Kirchw. am Sonnt. nach Michaelis.

Bei dieser Kirche, welche in den Jahren 1479 bis 1503 von dem bayerischen Herzoge Georg dem Reichen, der im Schlosse zu Burghausen längere Zeit Residenz hielt, erbaut, und durch die Munifizenz Sr. Majestät des Königs Maximilian II. im ursprünglich gothischen Style ganz neu und prachtvoll restaurirt worden ist, besteht ein Kaplanei-Benefizium mit wöchentlich 3 Obligat-Messen, einem

eigenen Hause und Garten und einem Einkommen von 400 fl. — Bes.-Recht: Landesherr.

G. Innere Schloßkapelle zur hl. Elisabeth, mit Sanctiss., Kirchw. am 1. Sonnt. nach Ostern.

Auch bei dieser uralten Schloßkapelle, welche durch die Gnade Sr. Majestät des Königs Maximilian II. im Jahre 1860 gleichfalls im Innern vollkommen restaurirt und verschönert wurde, besteht ein Kaplanei-Benefizium mit wöchentlich 3 Obligatmessen, einem eigenen Hause sammt Garten und einem Einkommen von 400 fl. — Bes.-Recht: Landesherr.

H. Albanikirche zu heil. Kreuz zur Kreuzerfindung mit Sanctiss., ½ St. von Burghausen entfernt, ehemals in Verbindung mit dem dort bestandenen Leprosenhause; Kirchweih am Sonnt. nach dem Patroz. (3. Mai).

Bei dieser Kirche stiftete im Jahre 1412 der Bürger Michael am Steg zu Burghausen ein Benefizium mit wöchentlich 3 Obligatmessen, wovon an jedem Sonntage eine zu Heil. Kreuz zu lesen ist; die übrigen 2 an der Pfarrkirche zu Burghausen, wo auch die Benefizial-Wohnung sich befindet; Einkommen 610 fl. 50½ kr. — Bes.-Recht: Stadtmagistrat Burghausen; Grundstücke: 2,92 Tagw. Feld- und Wiesgrund.

NB. Seit 1837 hat ein jeweiliger Benefiziat von Heil. Kreuz auch die Obliegenheit, in den weiblichen Stadtschulen zu Burghausen katechetischen Unterricht zu ertheilen.

Die Stadtpfarrei Burghausen umfaßt außer der Stadt Burghausen mit 2010 Seelen und 415 Häusern noch folgende Ortschaften:

a) Im Stadtbezirke:

Heil. Kreuz mit 4 Häus., 28 Seel., ½ St. entfernt.
Schloßberg mit 37 Häus., 150 Seel., ⅛ St. entfernt.
St. Johann mit 21 Häus., 57 Seel., ¼ St. entfernt.

b) Auf dem Lande:

Holzfeld, D. mit 29 Häus., 126 Seel., ½ St. entfernt.
Lindach, z. H. mit 20 Häus., 100 Seel., ½ St. entfernt.

---

2. Burgkirchen an der Alz im Dekanate und Landg. Burghausen, Bez.-Amte Altötting, organ. Pfarrei vom ehemaligen Cisterz.-Kloster Raitenhaslach, mit 430 Seelen und einem Einkommen von 898 fl. 45½ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Burgkirchen; entfernt von Paßau 19 St.; nächste Post: Burghausen.

Grundstücke: 27 Dez. Hofraum und Garten.

Schon zur Zeit des heil. Rupert soll zu Burgkirchen auf einer Anhöhe in der Nähe des Halsbaches, der aber von Halsbach herabfließend an der Grenze der Pfarrei Burgkirchen in dem sehr sandigen Bette versiegt und nur sein Wasser nach starkem Regen oder Schmelzen des Schnees im Frühjahre, dann aber mit großer

Gewalt in die Alz ergießt, eine Kirche erbaut worden sein, welche, umgeben von Wäldern, in wilder einsamer Gegend dem hl. Johannes dem Täufer in der Wüste geweiht war. Zu Ende des 8. Jahrhunderts ist die Kirche Burgkirchen schon als Pfarrkirche genannt, und später kam es an das Cisterzienser-Kloster Raitenhaslach, welches man im Jahre 1146 von Schützing dahin transferirte, und wurde nun von da aus bis zur Aufhebung des Klosters, wo man es zu einer selbstständigen Pfarrei und das ehemalige Absteig-Quartier der Klosterherren zum Pfarrhof erhob, excurrendo pastorirt.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Burgkirchen, Pfarrkirche zum heil. Johannes dem Täufer, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am 5. Sonnt. nach Ostern; regelm. Gottesdienst. — Bei dieser Pfarrkirche besteht seit 1823 die Bruderschaft zum heil. Johann von Nep. mit dem Hauptfeste am Sonnt. nach Johann von Nep. (16. Mai), und seit 1852 ein Jugendbündniß.

Die Kirche ist ursprünglich im gothischen Style erbaut, erhielt aber später die jetzige Gestalt, indem die Spitzbögen an Thüren und Fenstern in Rundbögen umgewandelt, die Rippen des Gewölbes entfernt, und die Decke mit Vorstellungen aus der Lebensgeschichte des Kirchenpatrons bemalt wurde.

Die Pfarrei Burgkirchen, die sich in 3 politische Gemeinden theilt, umfaßt außer dem Pfarrorte Burgkirchen mit 6 Häusern und 20 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Alz, an der, z. H.	7	41	¾
Bach, am, z. H.	4	15	½
Eck, E.,	1	5	½
Flöcking, E.,	1	7	¾
Forsthof, Weiler,	2	12	¼
Grasberg, z. H.,	3	12	½
Haid, auf der, z. H.,	5	28	1
Hinterberg, z. H.,	6	12	½
Höckertstall, Einöde,	1	6	½
Höhler, E.,	1	3	¼
Holzner, E.,	1	6	¼
Kasleiten, E.,	1	6	¾
Kasten, Weiler,	2	16	¼
Kirn, Weiler,	2	12	1¼

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Lohner, Einöde,	1	10	½
Niederau, E.,	1	18	½
Oecketsberg, Weiler,	2	10	¾
Oeschlberg, W.,	2	11	¾
Pfaffing, W.,	5	22	½
Pirach, bei, W.,	2	16	¾
Reichstraß, Einöde,	1	9	¾
Riedlgäu, Weiler,	4	18	½
Schönberg, W.,	3	30	½
Straß, an der, W.,	2	12	¼
Thalhausen, W.,	5	37	¼
Wilhardsberg, W.,	4	20	¾
Wimpassing, Einöde,	1	10	¼
Wolfstall, E.,	5	5	¾

Anmerkungen.

a) Schönberg war einst ein Edelsitz mit einer kleinen Kirche auf der nahe gelegenen Anhöhe, den Apostelfürsten Petrus und Paulus geweiht, allwo Patroz. und Kirchweihfest mit Gottesdienst begangen und im Sommer hindurch mehrere Schauerämter gehalten wurden. Die distriktspolizeiliche Ansicht erklärte im Jahre 1807 dieses Kirchlein für überflüßig, und veranlaßte so den Abbruch desselben.

b) Zu Niederau, wo bisher über die Alz nur eine Ueberfahrt bestand, wurde im Jahre 1835 eine Brücke über diesen Fluß geschlagen, und so eine bessere Kommunikation zwischen Altötting und Tittmoning bewerkstelliget. Der Wirth zu Niederau unterhält die Brücke und bezieht hiefür einen Brückenzoll.

---

3. Feichten im Dekanate und Landg. Burghausen, Bez.-Amte Altötting, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1 Koadj., 1120 Seelen und einem Einkommen von 3298 fl. 15 kr. — Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Feichten; entfernt von Paßau 22 Stunden; nächste Post: Wiesmühle a. d. Alz.

Grundstücke: 120 Tagw., worunter 44 Tagw. Waldung.

NB. Mit der Pfarrpfründe Feichten ist das Hofmeister-Törring'sche Benefizium, resp. Messenobligation mit jährlich 102 Messen verbunden, welches in grundherrlichen Rechten seinen Ursprung hat.

Feichten hatte bereits im 8. Jahrhundert eine Kirche, die zugleich eine marianische Wallfahrt war, und schon damals und bis zum Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts stark besucht wurde. Das Marienbild wurde, wie die Sage geht, anfangs an einem Fichtenbaume verehrt, und kam später in die Kirche, die im 11. oder 12. Jahrhundert Pfarrkirche wurde. Auch wurden zahlreiche Stiftungen durch die Wallfahrt veranlaßt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Feichten, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach dem Patroz.; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen; bedeutende Konkurstage: am Feste Mariä Himmelfahrt und Geburt, am Rosenkranzsonntage und an den 3 Osterfeiertagen, während welchen das im Jahre 1794 gestiftete 40stündige Gebet statt findet. — Bei dieser Pfarrkirche besteht seit 1644 die Rosenkranz-Bruderschaft mit den üblichen Monatsonntagen, und seit 1845 die Herz Mariä-Bruderschaft; auch sind seit 1851 die Tugendbündnisse der Jünglinge und Jungfrauen eingeführt. Seit 1859 ist ferner auf die Donnerstage in der Fastenzeit eine nachmittägige Oelbergsandacht mit Predigt gestiftet. Im J. 1750 hielten zu Feichten die Jesuiten und im J. 1859 die Redemtoristen Volksmission.

Die jetzige sehr schöne und geräumige Pfarrkirche wurde in den Jahren 1505 bis 1513 erbaut, und in neuerer Zeit im Innern renovirt; sie hat auch ein sehr schweres Geläute.

Zur Pfarrsepultur Feichten gehören außer dem Pfarrdorfe Feichten mit 10 Häusern und 54 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Amsham, W.	2	17	¼	Brunnhäusl, E.	1	2	⅕
Attenberg, E.	1	8	⅕	Brunnthal, D.	10	55	1
Brandl, W.	2	15	⅓	Edelham, D.	11	67	¼
Brunn, W.	3	13	1	Edenstraß, E.	1	11	⅕

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Ellerting, D.	6	38	¼
Eschetshub, W.	2	10	⅛
Estern, W.	2	13	⅛
Fernreut, W.	4	30	⅛
Fernschacher E.	1	5	⅛
Geberting, W.	2	16	⅛
Gigling, W.	2	14	⅛
Gramsham, D.	17	71	¼
Haid, W.	3	3	⅛
Hanslaich, E.	1	3	⅛
Hüttenthal, E.	1	9	⅛
Irgreit, E.	1	9	⅛
Kaitl, E.	1	6	⅛
Kalteustadl, E.	1	5	⅛
Kastenstadt, E.	1	6	1
Leherbauer, E.	1	4	⅛
Linden, E.	1	3	⅛
Lohner, E.	1	4	⅛
Magham, D.	8	37	¼
Manetsöd, E.	1	5	1
Oberweihdach, D.	6	41	⅛
Piritz, W.	2	3	⅛
Prillen, E.	1	6	1
Ramsperg, W.	2	10	⅛
Reichstraß, W.	2	10	⅛
Riedlaich, W.	2	12	⅛
Schachen, W.	2	12	⅛
Schächen, W.	2	7	⅛
Schifföd, E.	1	7	⅛
Schmidstatt, E.	1	5	⅛
Schregeln, E.	1	5	⅛
Stecken, W.	5	19	1⅛
Strohhof, E.	1	8	1
Thal, E.	1	5	⅛
Veitlöd, E.	1	5	⅛
Wurasöd, E.	1	5	1
Zaun, E.	1	8	⅛
Zaunboß, E.	1	7	1⅛

B. Kirchweihdach, Filialkirche des Koop. zum hl. Vitus, Georg und Leonhard, mit Sanctiss., Sepultur, und einem Benefizium (sieh unter Nr. 7,) 1 St. von Feichten entfernt; Patroz. am Sonnt. nach Vitus (15. Juni) Georg (24. April) und Leonhard (6. Nov.); Kirchw. 3. Sonnt. im Oktob.; regelm. Gottesdienst an Sonn- und Festtagen mit Ausnahme jedes ersten Sonnt. im Monate, wo nur die Frühmesse zu Kirchweihdach statt findet, und der Frauenfeste so wie der Festtage des Herrn, wo die Filialisten dem Pfarrgottesdienste zu Feichten beiwohnen; nur am Frohnleichnahmsfeste, Oster- und Pfingstmontage ist auf der Filiale Gottesdienst. — Bei dieser Kirche besteht seit 1854 die Aloisius-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonntag nach Aloisius (21. Juni), wobei großer Beichtkonkurs.

Kirchweihdach war im 8. Jahrh. eine Pfarrei, im 10. wurde es eine Filiale von Feichten. Die gegenwärtige sehr schöne Kirche wurde von 1770 bis 1774 in Rotundaform erbaut, und in neuerer Zeit restaurirt.

Die Sepultur Kirchweihdach zählt außer dem Filialdorfe Kirchweihdach mit 21 Häusern und 129 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Amersberg, W.	2	14	⅛
Au, zstr. Häuser	3	24	⅛
Brunnhof, E.	1	11	⅛
Eb, W.	4	18	⅛
Edenberg, E.	1	11	⅛
Erdlehen, E.	1	6	⅛
Gaderstall, E.	1	7	⅛
Guttendorf, W.	2	20	⅛
Haid, W.	4	21	⅛
Halla, W.	2	8	⅛
Harl, W.	3	13	⅛
Hart, z. H.	7	34	⅛
Langbicheln, W.	3	9	⅛
Oberleiten, W.	3	17	⅛
Ponau, E.	1	12	⅛
Roitham, W.	4	20	⅛
Steinberg, E.	1	3	⅛
Stelzenberg, z. H.	4	23	⅛
Zweck, W.	2	13	⅛

Anmerkung.

Die im Pfarrbezirke Feichten liegenden Vikariate Heiligenkreuz und Tyrlaching bilden eigene Seelsorgsposten, und kommen unter Nr. 6 und 10 vor.

---

4. Haiming oder **Neuhofen** im Dekanate und Landgr. Burghausen, Bez.-Amte Altötting, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1290 Seelen und einem Einkommen von 1330 fl. 25¾ kr. Bes.-Recht: Gutsherrschaft Piesing; Schulen: Haiming und Niedergottsau; entfernt von Passau 16 Stunden; nächste Post Burghausen und Marktl.

Grundstücke: 127, 16 Tagw., darunter 5,92 Tagw. Waldung und ⅛ Antheil der Neuhofener-Au (Waldung) nebst 13¼ Klafter weiches Scheitholz vom kgl. Forste Marktl.

Ueber die Zeit des Entstehens der Pfarrei Haiming fehlen sichere Nachrichten so viel ist gewiß, daß sie bereits 1075 als solche vorkömmt. Als Ortschaft mit einer Kirche erscheint Haiming schon unter Herzog Odilo (737 — 748), wo ein Rodpald 10 Güter und Herrenhöfe mit einer Kirche im Orte Haiminka zur Kirche St. Stephan zu Passau gab. Die Pfarrei verdankt ihre Gründung wahrscheinlich den Besitzern der Herrschaft Haiming, und besitzt vermuthlich noch aus diesem Grunde die Gutsherrschaft, die nun in Piesing residirt, nachdem die Herrschaft Haiming 1759 durch Kauf mit dem Gute Piesing vereiniget worden ist, das Präsent. Recht auf die Pfarrei und den Schuldienst Haiming. Das alte Schloß Haiming, in dem sich früher eine Kapelle zum hl. Alban befand, wurde 1865 gänzlich demolirt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Haiming, Pfarrkirche zum hl. Erzmart. Stephanus, mit Sanctiss. Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Mariä Geburt; regelm. Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme der gebotenen Frauenfeste, wo Früh- und Hauptgottesdienst zu Niedergottsau, und der Sonntage: nach Mariä Heimsuchung, Mariä Himmelfahrt, Mariä Opferung, Christi Himmelfahrt und des Rosenkranzfestes (Erndtefest), wo der Früh-Gottesdienst in Haiming, der Haupt-Gottesdienst in Niedergottsau gehalten wird; Nachmitt. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen, außer an jenen, wo der vormittägige Hauptgottesdienst zu Niedergottsau stattfindet, und wo dann die Nachmittagsandacht zu Neuhofen gehalten wird; während der Woche gewöhnlich 3mal hl. Messe durch den Pfarrer. Bei dieser Pfarrkirche besteht die Sebast.-Bruderschaft, deren Hauptfest am 2. Sonntag nach hl. 3 Könige gefeiert wird.

Die Pfarrkirche, ein altes Gotteshaus im goth. Style, wurde im Jahre 1854 im Innern ganz erneuert, und auf Kosten des damaligen Pfarrvorstandes und der Gemeinde sämmtliche Kirchenfenster mit Glasmalerei geziert. Der massive Kirchenthurm erhielt 1862 eine vierte ganz neue Glocke, die zur Vervollständigung des Geläutes bis dahin fehlte, und eine neue (Mannhardt'sche) Thurmuhr.

C. Heiligenberg, Neben- und Wallfahrtskirche zum hl. Erasmus, mit Sanctiss., 1 St. vom Pfarrhofe und ¾ St. von der Pfarrkirche entfernt; Kirchw. am Skapuliersonnt. mit Früh- und Hauptgottesdienst; so auch am Patroz. (2. Juni), am 2. Sonnt. nach heil. 3 Könige und an den 3 Sonntagen nach Michaelis; am letzten derselben auch nachmittägige Vesper und Prozession; am Kirchweih-Feste gleichfalls Vesper, und am Palmsonntage, Gründonnerstage und Osterfeste Nachmittags Predigt; während der Woche regelmäßig 3 Mal heilige Messen.

Neben der schönen Wallfahrtskirche steht eine Kapelle des heil. Erasmus, wo die Wallfahrt entstanden ist, in welcher aber kein Gottesdienst mehr gehalten wird.

D. Heft, Nebenkirche zum heil. Apostel Andreas, ¾ St. vom Pfarrhofe entfernt; Kirchweih am 4. Sonnt. nach Ostern mit Pfarrgottesdienst, der auch am Sonnt. vor St. Andrä (30. Nov.) dort gehalten wird.

E. Kleinmünchen, Nebenkirche zum hl. Bischofe Nikolaus, ¾ St. vom Pfarrhofe entlegen; Kirchweih am Sonnt. nach Peter und Paul mit Pfarrgottesdienst, der auch am Sonnt. vor St. Nikolaus (6. Dez.) daselbst stattfindet.

Zur Pfarrsepultur Schönau gehören außer dem Pfarrdorfe Schönau mit 48 Häusern und 261 Seelen noch folgende Ortschaften:

Aigen, E.	1	11	⅛	Höhenberg, E.	1	4	1
Anderlödter, E.	1	9	¾	Holzham, D.	6	39	½
Bachham, D.	12	68	¼	Hopfenwies, E.	1	11	1
Bergham, D.	6	34	½	Hure, E.	1	4	⅛
Burgholz, z. H.	7	30	1	Kaltenbrunn, E.	1	6	½
Fieding, E.	1	6	½	Kleinmünchen, D.	8	52	⅞
Götzing, W.	3	22	½	Loh, E.	1	6	¼
Haselbach, W.	2	10	½	Oberattenberg, E.	1	10	½
Hastetten, E.	1	5	¼	Ortprechting, W.	3	25	½
Haunprechting, E.	3	16	¼	Pfarrhof, z. H.	10	46	½
Heft, D.	15	79	¼	Schlottham, D.	7	44	¾
Heiligenberg, E.	2	8	¾	Tradholzen, D.	5	26	1
Heitelsberg, W.	2	17	¾	Unterattenberg	1	7	½

F. Zeitlarn, Filialkirche des Koop. zum heil. Aegidius, mit Sanctiss., Sepultur, Schule und 1 Benefizium (s. unten No. 11.); ¾ St. vom Pfarrhofe entfernt; Kirchw. am 2. Sonnt. im Oktober; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Kirchweih-Festes zu Peterskirchen; wöchentlich viermal heil. Messe durch den Koop.; täglich durch den Benefiziaten.

G. Peterskirchen, Nebenkirche zu den hl. Aposteln Petrus und Paulus, ¼ St. vom Pfarrhofe entfernt; Kirchw. und Patroz. am 29. Juni mit Gottesdienst; während der Woche gewöhnlich Mittwoch und Samstag heil. Messen.

NB. Zu Stocka befindet sich seit 1836 eine von den dortigen Ortsbewohnern erbaute einfach benedizirte Frauenkapelle, wo aber keine gottesdienstlichen Verrichtungen stattfinden.

Zur Sepultur Zeitlarn gehören außer dem Filialdorfe Unterzeitlarn mit 6 Häusern und 26 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Ainpoint, E.	1	4	⅜	Peterskirchen, D.	9	44	½
Brandlöd, W.	2	14	¼	Reisbach, W.	3	13	¼
Breitenbach, D.	6	29	¾	Ritzlhub, E.	1	6	¼
Furt, D.	8	56	½	Sattelberg, E.	1	6	⅛
Gaishausen, W.	2	14	½	Schneiderwimm, W.	2	10	⅜
Ganglöd, D.	9	35	¼	Stetten, z. H.	6	27	1
Kammerhub, D.	7	28	1	Stocka, z. H.	7	40	¾
Kohlmannsöd, E.	1	4	¼	Unterstetten, W.	4	24	⅝
Kronwinkl, W.	2	11	½	Voglsam, E.	1	8	1
Kühbach, W.	2	9	½	Vogling, W.	3	17	¼
Marschalling, D.	9	46	½	Wagmann, E.	1	5	⅛
Oberzeitlarn, D.	8	45	½	Wammerin, D.	5	28	½

11. Zeitlarn oder **Furt** im Dekanate und Landg. Arnsdorf, Bez.-Amte Eggenfelden, einfaches Benefizium der Pfarrei Schönau mit einem Wohnhause und einem Einkommen von 314 fl. 55½ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; entfernt von Paßau 10½ St.; nächste Post: Arnsdorf.

Grundstücke: Hausgarten von ca. ½ Tagw.

Dieses Benefizium wurde im Jahre 1830 vom Bierbrauer Jos. Mayer zu Furt gestiftet, und legt dem Besitzer die Verpflichtung auf, täglich in der Filialkirche Zeitlarn die Frühmesse zu lesen, und an Sonn- und Feiertagen Nachmittags daselbst den Rosenkranz zu halten.

V.

Dekanat Burghausen.

Neues Dekanat.

Vormerkung.

Das Dekanat Burghausen mit den ihm zugetheilten Seelsorgerstellen gehörte ursprünglich zur Erzdiözese Salzburg, kam in Folge der durch den Pariser Frieden (1814) getroffenen Territorial-Eintheilung im Jahre 1816 an die Diözese Freysing, und mittelst allerhöchster Entschließung vom 11. Dez. 1821 und päpstlicher Cirkumskriptions-Bulle vom 8. Dez. 1822 an die Diözese Paßau. Nur die Pfarrei Haiming gehörte früher zum Dekanate Pfarrkirchen, später zum Dekanate Kirchberg, und wurde durch General-Kommissariats-Beschluß des ehemaligen Salzach-Kreises vom 3. Juni 1812 dem Dekanate Burghausen zugetheilt.

Dieses Dekanat hat die Salzach, den Inn und die Alz zu seinen Grenzen, umfaßt wenig flaches Land, und erhebt sich besonders gegen Westen (zu Wald an der Alz) zu einer bedeutenden Anhöhe, von wo aus man einen großen Theil der Erzdiözese München-Freysing überschauen kann. Es enthält die unten genannten geistlichen Pfründen und Seelsorgsposten in sich.

Seelsorgsposten des Dekanates Burghausen.

1. Burghausen, Stadtpfarrei mit 5 Benefizien.
2. Burgkirchen an der Alz, Pfarrei.
3. Feichten, Pfarrei.
4. Haiming, Pfarrei.
5. Halsbach, Pfarrei.
6. Heiligenkreuz, Pfarrei.
7. Kirchweihbach, Benefizium.
8. Mehring, Pfarrei.
9. Raitenhaslach, Pfarrei.
10. Tyrlaching, Pfarrvikariat.
11. Wald, Expositur.

1. Burghausen im Dekanate und Landg. gl. Nam., Bez.-Amte Altötting, Säk. Pfarrei mit 2 Koop., 5 Benef., einem Kapuz.-Kloster, einer vollständ. lat. Schule, einem Institute der engl. Fräulein, 2470 Seelen u. einem Einkommen von 2426 fl. 49¾ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Burghausen, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Englischen; entfernt von Paßau 17 St.; nächste Post: Burghausen selbst.

Grundstücke: 68,91 Tagw., darunter 12,83 Tagw. Waldung.

(Diese Grundstücke liegen in der 1 St. entlegenen Pfarrei Mehring, wo ein jeweiliger Stadtpfarrer zu Burghausen zugleich Pfarrer ist, und sind zur Zeit verpachtet.)

Burghausen, eine alte Stadt an der Salzach, ursprünglich der Pfarrei Mehring einverleibt, und erst seit 1401 eine eigene Pfarrei. Daselbst hausten um 1025 die mächtigen Grafen von Burghausen und Schala, Dynasten des Salzburg Chiemgaues, worauf 1164 ihre Besitzungen an die bayerischen Herzoge kamen, welche im dortigen sehr ansehnlichen Schlosse wohnten, und Burghausen, das bereits 1260 eine vornehme und feste Stadt war, zur Haupt- und Residenz-Stadt für das östliche Oberbayern machten.

Kirchen und Gottesdienste in der Stadtpfarrei.

A. Burghausen, Stadtpfarrkirche zum hl. Apostel Jakobus maj., mit Sanctiss., Sepultur, Schule und eigenem Meßner; Kirchweih am Sonntage nach Michaelis; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Josephi- und Mariä-Verkündigungsfestes, sowie des Sonntages vor oder nach St. Xaverius (3. Dez.), wo der Pfarrgottesdienst in der St. Josephskirche gehalten wird.

Die Stadtpfarrkirche, bereits 1140 eingeweiht, im Jahre 1353 durch Brand zerstört und 1355 im goth. Style wieder aufgebaut, wurde, nachdem sie am 29. Mai 1851 im Gewölbe einen bedeutenden Einsturz erlitten hatte, im Innern im rein gothischen Style ganz neu und prachtvoll wieder hergestellt, und am 27. Sept. 1856 neuerdings feierlich eingeweiht.

Bei dieser Kirche besteht das St. Anna- und Allerseelen-Benefizium, gestiftet 1648 aus 6 kleineren Benefizien, mit 2 Obligatmessen wochentlich und einem Einkommen von 350 fl. 51 kr., aber ohne Wohnung. — Bes.-Recht: Stadtmagistrat Burghausen.

Zugleich bestehen bei dieser Pfarrkirche die s. g. 10 konsolidirten Benefizien, in hl. Messen, Rosenkränzen und andern kirchlichen Verrichtungen gestiftet, welche Stiftungen von der Pfarrgeistlichkeit herkömmlich persolvirt werden. Endlich bestehen bei der Stadtpfarrkirche St. Jakob folgende Bruderschaften: a) die Sebast. Bruderschaft seit 1601 mit dem Titularfeste am Sonntag nach Sebastian (20. Jän.); b) die Corp. Christi-Bruderschaft seit 1675 mit wochentl. und monatl. Andachten; c) die Allerseelen-Bruderschaft seit 2. Februar 1673.

B. St. Josefs- ehedem Jesuiten- nun Studienkirche, mit Sanctiss. Pfarrl. Gottesdienst am Josefi- und Mariä-Verkündungsfeste, sowie am Sonntag vor oder nach Xaveri (3. Dez.) täglich Messe ꝛc. Diese Kirche wurde i. Jahre 1630 vom Maximilian I., Churfürst von Baiern, im italienischen Style erbaut und mit den daranstossenden Gebäuden dem nunmehr aufgehobenen Jesuiten-Orden eingeräumt, aber in der Nacht vom 2. auf den 3. August 1863 durch Brand gänzlich zerstört. Die Wiederherstellung derselben hat bereits 1864 begonnen, und wird successive fortgesetzt.

In einem Nebengebäude der St. Josefskirche, wo die einzelnen Klassen der Lateinschule ꝛc. angebracht sind, befindet sich auch der Kapellensaal der marianischen Kongregation, welche für das männliche Geschlecht am 5. Jän. 1630 und für das weibliche am 8. März 1843 gegründet wurde. Das Titularfest für die männlichen Mitglieder wird am Feste Mariä Verkündigung, und für die weiblichen am Sonnt. nach Maria Geburt feierlich begangen.

C. Kirche des englischen Institutes zu den heil. Schutzengeln mit Sanctiss. Kirchw. am Sonnt. nach St. Ursula (21. Oktb.)

Bei dieser Kirche, an welcher ein eigener Priester, (Beichtvater der englischen Fräulein) funktionirt, besteht seit 23. Juni 1713 die Herz-Jesu- und seit 11. Aug. 1844 die Herz-Mariä-Bruderschaft.

D. Spitalkirche zum heil. Geiste, mit Sanctiss., Kirchweih am Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Bei dieser Kirche besteht das Spital-Kurat-Benefizium, gestiftet 1352 von Friedrich Mautner zu Katzenberg, mit wöchentlich 3 Obligatmessen, freier Wohnung, Garten-Antheil, 8 Klaftern weichen Scheitern und einem Einkommen von 363 fl. — Bes.-Recht: Stadtmagistrat Burghausen.

E. Kapuziner-Kirche zur hl. Mutter Anna, mit Sanctiss., Kloster und Noviziat; Kirchw. am Sonnt. nach Barthlmä.

Bei dieser Kirche besteht seit 28. Juni 1732 der sogenannte III. Orden mit monatlicher Andacht.

F. Aeußere Schloßkapelle zum heil. Rupert mit Sanctiss., Kirchw. am Sonnt. nach Michaelis.

Bei dieser Kirche, welche in den Jahren 1479 bis 1503 von dem bayerischen Herzoge Georg dem Reichen, der im Schlosse zu Burghausen längere Zeit Residenz hielt, erbaut, und durch die Munifizenz Sr. Majestät des Königs Maximilian II. im ursprünglich gothischen Style ganz neu und prachtvoll restaurirt worden ist, besteht ein Kaplanei-Benefizium mit wöchentlich 3 Obligat-Messen, einem

eigenen Hause und Garten und einem Einkommen von 400 fl. — Bes.-Recht: Landesherr.

G. Innere Schloßkapelle zur hl. Elisabeth, mit Sanctiss., Kirchw. am 1. Sonnt. nach Ostern.

Auch bei dieser uralten Schloßkapelle, welche durch die Gnade Sr. Majestät des Königs Maximilian II. im Jahre 1860 gleichfalls im Innern vollkommen restaurirt und verschönert wurde, besteht ein Kaplanei-Benefizium mit wöchentlich 3 Obligatmessen, einem eigenen Hause sammt Garten und einem Einkommen von 400 fl. — Bes.-Recht: Landesherr.

H. Albanikirche zu heil. Kreuz zur Kreuzerfindung mit Sanctiss., ½ St. von Burghausen entfernt, ehemals in Verbindung mit dem dort bestandenen Leprosenhause; Kirchweih am Sonnt. nach dem Patroz. (3. Mai).

Bei dieser Kirche stiftete im Jahre 1412 der Bürger Michael am Steg zu Burghausen ein Benefizium mit wöchentlich 3 Obligatmessen, wovon an jedem Sonntage eine zu Heil. Kreuz zu lesen ist; die übrigen 2 an der Pfarrkirche zu Burghausen, wo auch die Benefizial-Wohnung sich befindet; Einkommen 610 fl. 50¼ kr. — Bes.-Recht: Stadtmagistrat Burghausen; Grundstücke: 2,92 Tagw. Feld- und Wiesgrund.

NB. Seit 1837 hat ein jeweiliger Benefiziat von Heil. Kreuz auch die Obliegenheit, in den weiblichen Stadtschulen zu Burghausen katechetischen Unterricht zu ertheilen.

Die Stadtpfarrei Burghausen umfaßt außer der Stadt Burghausen mit 2010 Seelen und 415 Häusern noch folgende Ortschaften:

a) Im Stadtbezirke:

Heil. Kreuz mit 4 Häus., 28 Seel., ½ St. entfernt.
Schloßberg mit 37 Häus., 150 Seel., ⅛ St. entfernt.
St. Johann mit 21 Häus., 57 Seel., ¼ St. entfernt.

b) Auf dem Lande:

Holzfeld, D. mit 29 Häus., 126 Seel., ½ St. entfernt.
Lindach, z. H. mit 20 Häus., 100 Seel., ½ St. entfernt.

---

2. Burgkirchen an der Alz im Dekanate und Landg. Burghausen, Bez.-Amte Altötting, organ. Pfarrei vom ehemaligen Cisterz.-Kloster Raitenhaslach, mit 430 Seelen und einem Einkommen von 898 fl. 45¼ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Burgkirchen; entfernt von Paßau 19 St.; nächste Post: Burghausen.

Grundstücke: 27 Dez. Hofraum und Garten.

Schon zur Zeit des heil. Rupert soll zu Burgkirchen auf einer Anhöhe in der Nähe des Halsbaches, der aber von Halsbach herabfließend an der Grenze der Pfarrei Burgkirchen in dem sehr sandigen Bette versiegt und nur sein Wasser nach starkem Regen oder Schmelzen des Schnees im Frühjahre, dann aber mit großer

Gewalt in die Alz ergießt, eine Kirche erbaut worden sein, welche, umgeben von Wäldern, in wilder einsamer Gegend dem hl. Johannes dem Täufer in der Wüste geweiht war. Zu Ende des 8. Jahrhunderts ist die Kirche Burgkirchen schon als Pfarrkirche genannt, und später kam es an das Cisterzienser-Kloster Raitenhaslach, welches man im Jahre 1146 von Schützing dahin transferirte, und wurde nun von da aus bis zur Aufhebung des Klosters, wo man es zu einer selbstständigen Pfarrei und das ehemalige Absteig-Quartier der Klosterherren zum Pfarrhof erhob, excurrendo pastorirt.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Burgkirchen, Pfarrkirche zum heil. Johannes dem Täufer, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am 5. Sonnt. nach Ostern; regelm. Gottesdienst. — Bei dieser Pfarrkirche besteht seit 1823 die Bruderschaft zum heil. Johann von Nep. mit dem Hauptfeste am Sonnt. nach Johann von Nep. (16. Mai), und seit 1852 ein Jugendbündniß.

Die Kirche ist ursprünglich im gothischen Style erbaut, erhielt aber später die jetzige Gestalt, indem die Spitzbögen an Thüren und Fenstern in Rundbögen umgewandelt, die Rippen des Gewölbes entfernt, und die Decke mit Vorstellungen aus der Lebensgeschichte des Kirchenpatrons bemalt wurde.

Die Pfarrei Burgkirchen, die sich in 3 politische Gemeinden theilt, umfaßt außer dem Pfarrorte Burgkirchen mit 6 Häusern und 20 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Alz, an der, z. H.	7	41	¾
Bach, am, z. H.	4	15	½
Eck, E.,	1	5	½
Flöcking, E.,	1	7	¾
Forsthof, Weiler,	2	12	¼
Grasberg, z. H.,	3	12	½
Haid, auf der, z. H.,	5	28	1
Hinterberg, z. H.,	6	12	½
Höckertstall, Einöde,	1	6	½
Höhler, E.,	1	3	¼
Holzner, E.,	1	6	¼
Kasleiten, E.,	1	6	¾
Kasten, Weiler,	2	16	¼
Kirn, Weiler,	2	12	1¼

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Lohner, Einöde,	1	10	½
Niederau, E.,	1	18	½
Oecketsberg, Weiler,	2	10	¾
Oeschlberg, W.,	2	11	¾
Pfaffing, W.,	5	22	½
Pirach, bei, W.,	2	16	¾
Reichstraß, Einöde,	1	9	¾
Riedlgäu, Weiler,	4	18	½
Schönberg, W.,	3	30	½
Straß, an der, W.,	2	12	¼
Thalhausen, W.,	5	37	¼
Wilhardsberg, W.,	4	20	¾
Wimpassing, Einöde,	1	10	¼
Wolfstall, E.,	5	5	¾

Anmerkungen.

a) Schönberg war einst ein Edelsitz mit einer kleinen Kirche auf der nahe gelegenen Anhöhe, den Apostelfürsten Petrus und Paulus geweiht, allwo Patroz. und Kirchweihfest mit Gottesdienst begangen und im Sommer hindurch mehrere Schauerämter gehalten wurden. Die distriktspolizeiliche Ansicht erklärte im Jahre 1807 dieses Kirchlein für überflüßig, und veranlaßte so den Abbruch desselben.

b) Zu Niederau, wo bisher über die Alz nur eine Ueberfahrt bestand, wurde im Jahre 1835 eine Brücke über diesen Fluß geschlagen, und so eine bessere Kommunikation zwischen Altötting und Tittmoning bewerkstelliget. Der Wirth zu Niederau unterhält die Brücke und bezieht hiefür einen Brückenzoll.

---

3. Feichten im Dekanate und Landg. Burghausen, Bez.-Amte Altötting, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1 Koadj., 1120 Seelen und einem Einkommen von 3298 fl. 15 kr. — Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Feichten; entfernt von Paßau 22 Stunden; nächste Post: Wiesmühle a. d. Alz.

Grundstücke: 120 Tagw., worunter 44 Tagw. Waldung.

NB. Mit der Pfarrpfründe Feichten ist das Hofmeister-Törring'sche Benefizium, resp. Messenobligation mit jährlich 102 Messen verbunden, welches in grundherrlichen Rechten seinen Ursprung hat.

Feichten hatte bereits im 8. Jahrhundert eine Kirche, die zugleich eine marianische Wallfahrt war, und schon damals und bis zum Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts stark besucht wurde. Das Marienbild wurde, wie die Sage geht, anfangs an einem Fichtenbaume verehrt, und kam später in die Kirche, die im 11. oder 12. Jahrhundert Pfarrkirche wurde. Auch wurden zahlreiche Stiftungen durch die Wallfahrt veranlaßt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Feichten, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach dem Patroz.; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen; bedeutende Konkurstage: am Feste Mariä Himmelfahrt und Geburt, am Rosenkranzsonntage und an den 3 Osterfeiertagen, während welchen das im Jahre 1794 gestiftete 40stündige Gebet statt findet. — Bei dieser Pfarrkirche besteht seit 1644 die Rosenkranz-Bruderschaft mit den üblichen Monatsonntagen, und seit 1845 die Herz Mariä-Bruderschaft; auch sind seit 1851 die Tugendbündnisse der Jünglinge und Jungfrauen eingeführt. Seit 1859 ist ferner auf die Donnerstage in der Fastenzeit eine nachmittägige Oelbergsandacht mit Predigt gestiftet. Im J. 1750 hielten zu Feichten die Jesuiten und im J. 1859 die Redemtoristen Volksmission.

Die jetzige sehr schöne und geräumige Pfarrkirche wurde in den Jahren 1505 bis 1513 erbaut, und in neuerer Zeit im Innern renovirt; sie hat auch ein sehr schweres Geläute.

Zur Pfarrsepultur Feichten gehören außer dem Pfarrdorfe Feichten mit 10 Häusern und 54 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Amsham, W.	2	17	½	Brunnhäusl, E.	1	2	½
Attenberg, E.	1	8	½	Brunnthal, D.	10	55	1
Brandl, W.	2	15	½	Edelham, D.	11	67	¼
Brunn, W.	3	13	1	Edenstraß, E.	1	11	½

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Ellerting, D.	6	38	¼
Eschetshub, W.	2	10	⅛
Estern, W.	2	13	⅛
Ferntreut, W.	4	30	½
Fernschacher E.	1	5	¾
Geberting, W.	2	16	½
Gigling, W.	2	14	½
Gramsham, D.	17	71	¼
Haid, W.	3	3	⅛
Hanslaich, E.	1	3	¾
Hüttenthal, E.	1	9	¾
Irgreit, E.	1	9	¾
Kaitl, E.	1	6	½
Kalteustadl, E.	1	5	⅛
Kastenstadt, E.	1	6	1
Leherbauer, E.	1	4	¾
Linden, E.	1	3	¾
Lohner, E.	1	4	¾
Magham, D.	8	37	¼
Manetsöd, E.	1	5	1
Oberweihdach, D.	6	41	⅛
Piritz, W.	2	3	½
Prillen, E.	1	6	1
Ramsperg, W.	2	10	⅛
Reichstraß, W.	2	10	⅛
Riedlaich, W.	2	12	¾
Schachen, W.	2	12	¼
Schächen, W.	2	7	⅛
Schifföd, E.	1	7	⅛
Schmidstatt, E.	1	5	¾
Schregeln, E.	1	5	⅛
Stecken, W.	5	19	1⅛
Strohhof, E.	1	8	1
Thal, E.	1	5	¾
Veitlöd, E.	1	5	½
Wurasöd, E.	1	5	1
Zaun, E.	1	8	¾
Zaunboß, E.	1	7	1⅛

B. Kirchweihdach, Filialkirche des Koop. zum hl. Vitus, Georg und Leonhard, mit Sanctiss., Sepultur, und einem Benefizium (sich unter Nr. 7,) 1 St. von Feichten entfernt; Patroz. am Sonnt. nach Vitus (15. Juni) Georg (24. April) und Leonhard (6. Nov.); Kirchw. 3. Sonnt. im Oktob.; regelm. Gottesdienst an Sonn- und Festtagen mit Ausnahme jedes ersten Sonnt. im Monate, wo nur die Frühmesse zu Kirchweihdach statt findet, und der Frauenfeste so wie der Festtage des Herrn, wo die Filialisten dem Pfarrgottesdienste zu Feichten beiwohnen; nur am Frohnleichnahmsfeste, Oster- und Pfingstmontage ist auf der Filiale Gottesdienst. — Bei dieser Kirche besteht seit 1854 die Aloisius-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonntag nach Aloisius (21. Juni), wobei großer Beichtkonkurs.

Kirchweihdach war im 8. Jahrh. eine Pfarrei, im 10. wurde es eine Filiale von Feichten. Die gegenwärtige sehr schöne Kirche wurde von 1770 bis 1774 in Rotundaform erbaut, und in neuerer Zeit restaurirt.

Die Sepultur Kirchweihdach zählt außer dem Filialdorfe Kirchweihdach mit 21 Häusern und 129 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Amersberg, W.	2	14	¾
Au, zstr. Häuser	3	24	⅛
Brunnhof, E.	1	11	⅛
Ed, W.	4	18	⅛
Edenberg, E.	1	11	⅛
Erdlehen, E.	1	6	½
Gaderstall, E.	1	7	⅝
Guttendorf, W.	2	20	⅛
Haid, W.	4	21	¼
Halla, W.	2	8	⅝
Harl, W.	3	13	¼
Hart, z. H.	7	34	¾
Langbicheln, W.	3	9	¼
Oberleiten, W.	3	17	⅛
Ponau, E.	1	12	⅛
Roitham, W.	4	20	½
Steinberg, E.	1	3	⅛
Stelzenberg, z. H.	4	23	⅛
Zweck, W.	2	13	½

Anmerkung.

Die im Pfarrbezirke Feichten liegenden Vikariate Heiligenkreuz und Tyrlaching bilden eigene Seelsorgsposten, und kommen unter Nr. 6 und 10 vor.

---

4. Haiming oder **Neuhofen** im Dekanate und Landgr. Burghausen, Bez.-Amte Altötting, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1290 Seelen und einem Einkommen von 1330 fl. 25¾ kr. Bes.-Recht: Gutsherrschaft Piesing; Schulen: Haiming und Niedergottsau; entfernt von Passau 16 Stunden; nächste Post Burghausen und Marktl.

Grundstücke: 127, 16 Tagw., darunter 5,92 Tagw. Waldung und ⅛ Antheil der Neuhofener-Au (Waldung) nebst 13½ Klafter weiches Scheitholz vom kgl. Forste Marktl.

Ueber die Zeit des Entstehens der Pfarrei Haiming fehlen sichere Nachrichten so viel ist gewiß, daß sie bereits 1075 als solche vorkömmt. Als Ortschaft mit einer Kirche erscheint Haiming schon unter Herzog Odilo (737 — 748), wo ein Rodpald 10 Güter und Herrenhöfe mit einer Kirche im Orte Haiminka zur Kirche St. Stephan zu Passau gab. Die Pfarrei verdankt ihre Gründung wahrscheinlich den Besitzern der Herrschaft Haiming, und besitzt vermuthlich noch aus diesem Grunde die Gutsherrschaft, die nun in Piesing residirt, nachdem die Herrschaft Haiming 1759 durch Kauf mit dem Gute Piesing vereiniget worden ist, das Präsent. Recht auf die Pfarrei und den Schuldienst Haiming. Das alte Schloß Haiming, in dem sich früher eine Kapelle zum hl. Alban befand, wurde 1865 gänzlich demolirt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Haiming, Pfarrkirche zum hl. Erzmart. Stephanus, mit Sanctiss. Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Mariä Geburt; regelm. Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme der gebotenen Frauenfeste, wo Früh- und Hauptgottesdienst zu Niedergottsau, und der Sonntage: nach Mariä Heimsuchung, Mariä Himmelfahrt, Mariä Opferung, Christi Himmelfahrt und des Rosenkranzfestes (Erndtefest), wo der Früh-Gottesdienst in Haiming, der Haupt-Gottesdienst in Niedergottsau gehalten wird; Nachmitt. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen, außer an jenen, wo der vormittägige Hauptgottesdienst zu Niedergottsau stattfindet, und wo dann die Nachmittagsandacht zu Neuhofen gehalten wird; während der Woche gewöhnlich 3mal hl. Messe durch den Pfarrer. Bei dieser Pfarrkirche besteht die Sebast.-Bruderschaft, deren Hauptfest am 2. Sonntag nach hl. 3 Könige gefeiert wird.

Die Pfarrkirche, ein altes Gotteshaus im goth. Style, wurde im Jahre 1854 im Innern ganz erneuert, und auf Kosten des damaligen Pfarrvorstandes und der Gemeinde sämmtliche Kirchenfenster mit Glasmalerei geziert. Der massive Kirchenthurm erhielt 1862 eine vierte ganz neue Glocke, die zur Vervollständigung des Geläutes bis dahin fehlte, und eine neue (Mannhardt'sche) Thurmuhr.

B. Neuhofen, Nebenkirche zum hl. Nikolaus mit Sanctiss. und Pfarrhof, ½ St. von Haiming entfernt; Kirchw. (ohne Gottesdienst) am Sonnt. nach Georgi (24. April); an den Wochentagen fast täglich hl. Messe, abwechslungsweise durch den Pfarrer und Koop.; an den Frauenfesten gestift. Nachmittagsrosenkranz. Auch dieses altdeutsche Kirchlein stammt aus dem grauen Alterthume.

Die Pfarrsepultur Haiming umfaßt außer dem Pfarrdorfe Haiming mit 43 Häusern und 272 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Au, zstr. H.	6	19	⅛
Aumühle, W.	2	16	⅛
Breitenloh, E.	1	7	⅛
Daxenthal (Unt.-) z. H.	9	39	¼
Fahnbach, W.	3	21	¼
Haarbach, W.	2	18	⅛
Hochreut, E.	1	5	½
Hub, W.	6	35	⅛
Kag, E.	1	—	¼
Kemmerting, D.	14	86	½
Leichspoint, W.	3	11	⅛
Moosen, W.	4	23	⅛
Motzenbrunn, W.	2	7	⅛
Neuhofen, D.	8	73	⅛
Oberhaching, E.	1	13	½
Piesing, Schloß W.	3	30	⅛
Schwaig, E.	1	4	⅛
Spannloh, z. H.	4	17	⅛
Viehhausen, D.	11	59	⅛
Vordorf, D.	7	48	⅛
Wimm, W.	2	9	¼
Winklham, D.	9	47	⅛

C. Niedergottsau, Filialkirche des Koop. zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule, 1 St. vom Pfarrsitze Neuhofen entfernt; Kirchw. am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt mit Gottesdienst; an gebotenen Frauenfesten und am Skapulierfonntage Früh- und Hauptgottesdienst; an noch 4 Sonntagen (s. Haiming) Hauptgottesdienst; Nachmittagsandachten: am Kirchw. Sonnt. (Vesper); am Allerheiligenfeste (Todtenvigil). — Zu Niedergottsau besteht die Skapulier-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Skapuliersonnt., allwo sehr starker Konkurs, wie an allen Frauenfesten. — Zu Niedergottsau bestand auch ehedem ein Benefizium, das aber wegen unzureichender Dotation schon vor 300 Jahren mit der Pfarrei vereiniget wurde; die dießbezüglichen Stiftmessen werden zu Neuhofen persolvirt.

Die sehr alte ursprünglich im goth. Style erbaute Kirche erhielt später einen Anbau im Renaissance-Style.

Zur Sepultur Niedergottsau gehören außer dem Filialdorfe Niedergottsau welches ¼ St. von der Pfarrkirche Haiming entfernt ist, und 22 Häuser und 128 Seelen zählt, noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Berg, W.	3	16	½
Daxenthal, (Ober-)	14	69	½
Dietweg, E.	1	9	½
Ed, W.	3	21	½
Eisching, D.	6	34	⅛
Haid, E.	1	6	¼
Holzhausen, D.	12	64	¼
Neuhaus, E.	1	5	½
Oberloh, E.	1	7	½
Spannloh, z. H.	4	23	⅛
Stocka, W.	4	19	½
Thalweg, W.	2	17	½
Weg, E.	1	10	⅛

Anmerkung.

Bis zum Jahre 1785 gehörte auch die jenseits der Salzach gelegene österreichische Religionsfonds-Pfarrei Ueberaggern sammt der nun demolirten Nebenkirche Aufhausen, ebenfalls in Oesterreich, zum Pfarrbezirke Haiming. — Im Dorfe Kemmerting stand ehedem ebenfalls eine Kirche mit Sepultur, welche 1811 abgebrochen wurde; sie soll früher Pfarrkirche gewesen sein. — Außer vorstehenden Kirchen befinden sich im Pfarrbezirke Haiming noch drei größere, kirchlich benedizirte Dorfkapellen, nämlich zu Kemmerting (an der Stelle der demolirten Kirche), zu Vordorf und Winklham. Die frühere Kapelle im Schlosse Piesing wurde in ein Zimmer umgewandelt.

---

5. Halsbach im Dekanate und Landg. Burghausen, Bez.-Amte Altötting, organ. Pfarrei vom ehemal. Cisterz.-Kloster Raitenhaslach, mit 2 Kooperatoren 1820 Seelen und einem Einkommen von 1259 fl. 3 kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schulen: Halsbach und Margarethenberg; entfernt von Paßau 20 Stunden; nächste Post: Burghausen.

Grundstücke: 21,58 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Die Gründung dieser Pfarrei dürfte sicherlich im 11. oder 12. Jahrhundert zu suchen sein, da schon im Jahre 1202 Erzbischof Eberhard von Salzburg „diese Pfarrkirche sammt ihren Filialen" dem Cisterz.-Kloster Raitenhaslach schenkte, wie auch diese Schankung aus einer in der Pfarrkirche Halsbach am Gewölbbogen angebrachten Inschrift ersichtlich ist.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Halsbach, Pfarrkirche zum hl. Bischofe Martinus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am 1. Sonntag im Juli; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Prinzipalfestes zu Margarethenberg, des Kirchweihfestes in Schupfing und 4 Festtage, wo der Gottesdienst in der Nebenkirche Neukirchen, und in der Pfarrkirche blos der Frühgottesdienst gehalten wird. — Bei der Pfarrkirche Halsbach besteht die Allerseelenbruderschaft, im J. 1422 eingeführt und im J. 1778 der Erzbruderschaft dieses Namens zu München einverleibt, Haupt- und Titularfest am Sonntage nach Mariä-Geburt (Prinzipalfest); überdieß 8 Konventtage mit Beichtkonkurs, sowie mit Monats- und Quatember-Gottesdienst. Seit der im Jahre 1859 abgehaltenen Volksmission sind auch die Jugendbündnisse zu Halsbach eingeführt. Am Stephanstage Nachmittag Pferdritt.

Die Pfarrkirche, ursprünglich im gothischen Style erbaut, der an der Außenseite derselben sich auch erhalten hat, wurde später im Innern durch das Kloster Raitenhaslach nach der neueren Bauart umgewandelt, jedoch im Jahre 1865 durch freiwillige Beiträge der Pfarrgemeinde so restaurirt, daß sie nunmehr einen prachtvollen Anblick gewährt.

B. Neukirchen, Nebenkirche zur unbefleckten Empfängniß Maria; Kirchweihe am Sonntag nach Michaelis, mit Pfarrgottesdienst, der auch am Patroz.-, Peter und Paul- und Stephansfeste hier stattfindet.

Dieses Kirchlein, auf einem die Umgebung beherrschenden Hügel erbaut, hat

wahrscheinlich den Ortsbewohnern selbst seinen Ursprung zu verdanken. Im 12. Jahrh. gehörte es zum Kloster Ranshofen bei Braunau, bis es später das Kloster Raitenhaslach erwarb. Im J. 1806 wurde es zum Abbruche bestimmt, jedoch von der dortigen Kirchengemeinde gegen Tragung der Baulast erworben, und in neuester Zeit mit 2 neuen gothischen Altären versehen.

C. Schupfing, Nebenkirche zum allerheiligsten Welterlöser mit Sanctiss. und Pfarrhof, ¼ Stunde von der Pfarrkirche entfernt; Kirchweih am Sonntage nach dem Skapulierfeste mit Gottesdienst; außerdem zuweilen eine hl. Messe.

Dieses Kirchlein mit seinem altgothischen Thurme wurde im Jahre 1417 von einem Konventual des Klosters Raitenhaslach, Namens Leonhard Schöllensteiner, damals Pfarrer zu Halsbach, erbaut, trägt aber den neueren Baustyl, den es wahrscheinlich erst später erhalten hat.

Die hier befindlichen Pfarrhofsgebäude wurden im Jahre 1865 umgebaut und zweckmässig eingetheilt, so daß dieser Pfarrhof gegenwärtig zu den schönsten in der Diözese zu zählen sein dürfte. Ursprünglich scheint derselbe ein Landedelsitz gewesen zu sein, welcher dem Kloster Raitenhaslach geschenkt, und von diesem dann zum Wohnsitze des Pfarrers zu Halsbach bestimmt wurde.

Die Pfarrsepultur Halsbach umfaßt außer dem Pfarrdorfe Halsbach mit 6 Häusern und 24 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aicheck, E.	1	9	⅛
Aindl, z. H.	3	14	⅛
Angerer, W.	4	16	⅛
Antefressen, E.	1	11	¼
Bartlechner, E.	2	11	1
Bergham, W.	4	27	⅜
Biering, W.	2	12	⅛
Birnbaum, W.	3	15	⅛
Brandhub, W.	3	14	⅛
Brandhub bei Neuk.	1	7	1¼
Brandl, E.	1	9	⅜
Buchleiten, E.	2.	6	⅛
Dösham, Dorf	5	28	½
Eder zu Baumgart.	1	5	½
Edhof, W.	3	10	1
Edholz, z. H.	9	36	¼
Enhub, E.	1	10	1¼
Ennhof, E.	1	10	1
Fehenberg, E.	1	5	1
Fürholz, E.	1	4	1
Gallersöd, W.	3	21	½
Gassen, E.	1	4	¾
Geisberg, E.	1	7	1

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Glocken, E.	2	7	1
Gloneck, E.	1	5	1¼
Grasset, E.	1	4	¾
Gruber, E.	1	4	1¼
Hahngräding, W.	3	15	¾
Haizenberg, W.	3	16	⅛
Hofschalling, Dorf	5	32	1
Hollerberg, W.	3	17	¾
Huber am Bach, E.	1	10	¾
Hütting, W.	2	14	⅝
Itschenöd, z. H.	2	9	1
Itsching, W.	4	12	⅛
Kagern, E.	1	4	¾
Kielhub, E.	1	9	1⅛
Kobln am Bach, E.	1	6	¾
Kollmann „ E.	1	7	1
Kraiburg, E.	1	6	1
Krieging, E.	1	8	½
Krompoßhub, E.	1	8	1½
Kronhub, E.	1	12	½
Krumbach, E.	1	10	¾
Lebern, E.	2	12	¼
Lohen, E.	1	6	⅜

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Manglhart, E.	1	5	1
Mauern, E.	1	5	1¼
Mainwinkel, E.	1	7	½
Malleiten, E.	1	6	¾
Mitterhilling, E.	1	6	¾
Mitterwinkl, E.	1	2	¾
Mooſen, W.	3	20	¼
Neukirchen, Dorf	5	30	1
Niederhofen, W.	3	17	1
Oberaigen, E.	1	6	1¼
Oberbaumgarten, E.	1	10	½
Oberwinkel, z. H.	2	14	⅛
Peißing, z. H.	2	8	½
Pfeffersöd, W.	2	12	½
Point, E.	1	6	1¼
Raitenaicher, E.	1	7	1
Reichhof, E.	1	17	1
Reiſachöd, E.	1	6	¾
Reiſing, z. H.	2	16	¾
Reſch am Holz, W.	2	8	1
Röckerwang, E.	1	7	¾
Scharrn, Dorf	5	24	¾
Schleeberg, W.	2	18	½
Schliefhauſer, E.	1	4	¾
Schmidham, W.	4	15	⅜
Schmidhub, z. H.	2	12	¼
Schönſtatt, E.	1	8	1¼
Schupfing, z. H.	6	34	¼
Spielhof, E.	1	7	¾
Stadl am Holz, W.	2	12	1
Stein, W.	3	16	1
Steiner am Bach, E.	1	3	¾
Strailhof, E.	1	9	1
Straſſer, E.	1	9	1⅛
Ströber, E.	1	5	¼
Thann, Weiler,	2	12	1¼
Trinkberg, W.	2	9	¾
Vorbuch, E.	1	7	1
Wagenhofer, E.	2	8	1
Weitfels, W.	3	13	¾
Wieſen, W.	3	16	⅝
Wohlprechting, E.	2	10	½
Zainach, W.	3	12	1
Zaun, E.	1	9	½
Zaunreit, E.	1	6	1
Zettlaigen, E.	1	10	½

D. Margarethenberg, Filialkirche des I. ſeit 1866 daſelbſt exponirt. Koop. zur hl. Jungfrau und Martyr. Margaretha, mit Sanctiss., Sepultur und Schule, gegen ¾ Stunden vom Pfarrſitze Schupfing entfernt; Kirchweih am Sonntage nach Mariä Namen; regelm. Gottesdienſt mit Ausnahme des Bruderſchafts- und Patroz.-Feſtes zu Halsbach; die Woche hindurch täglich heil. Meſſe, da der bisher von Schupfing dahin exkurrirende Kooperator daſelbſt nun exponirt iſt, und das dortige Herrenhaus bewohnt, welches die Gemeinde (1865) zu dieſem Zwecke abgelaſſen hat. Bei der Filialkirche Margarethenberg beſteht auch eine Bruderſchaft zu Ehren der 14 Nothhelfer, welche ihr Prinzipalfeſt am 2. Sonntag im Juli mit großem Konkurſe alljährig begeht.

Die Kirche Margarethenberg, urſprünglich im gothiſchen Style erbaut, wurde ſpäter im Innern nach neuerer Bauart umgewandelt, und erhielt im Jahre 1735 den Anbau des Presbyteriums in gegenwärtiger Geſtalt. Sie wurde im J. 1855 im Innern ganz reſtaurirt, und macht nun auf jeden Beſucher einen ſehr angenehmen Eindruck. Insbeſonders bemerkenswerth iſt die romantiſche Lage dieſer Kirche auf einem mit Laubholz bewachſenen Uferberge der Alz, der wahrſcheinlich vor Alters eine römiſche Schanze geweſen ſein mag. Der Sage nach war ſie urſprünglich eine Votivkirche, die ein gew. Fräulein von Zeitlarn erbaut haben ſoll, wurde aber ſpäter zu einer Vikariats- und zur Zeit der Säkulariſation zu einer Pfarrkirche mit eigener Sepultur erhoben, jedoch im Jahre 1812 der Pfarrkirche Halsbach als

Filiale zugewiesen, und von der Pfarrgeistlichkeit von Schupfing bis 1865 excurrendo pastorirt.

Zur Sepultur Margarethenberg gehören außer dem Filialorte Margarethenberg mit 5 Häusern und 20 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Achfeld, E.	1	3	¾	Hirten, D.	12	74	¼
Aberleiten, E.	1	10	¾	Höresham, D.	8	53	¾
Aichberg, W.	2	18	¼	Hundsberg, W.	2	10	¼
Au, z. H.	10	50	⅛	Hutlehen, E.	2	18	1
Auwies, W.	2	12	⅜	Königshäusl,	2	15	¼
Berg, W.	2	13	½	Lindach, Weiler	4	27	⅛
Biburg, W.	2	13	¾	Lötschau, E.	1	6	¾
Brandstätt, W.	3	15	½	Magerl, E.	1	4	¾
Breitwies, E.	1	8	1	Mark, E.	1	4	⅛
Briel, W.	2	17	⅛	Moosner, E.	1	4	⅛
Brodstrum, E.	1	6	¾	Oberrehdorf, z. H.	4	22	¾
Buch, W.	2	13	¼	Oetz, E.	1	2	⅛
Dorfen, W.	3	17	¾	Racherting, W.	3	32	¼
Engelsberg, W.	2	11	⅜	Rehdorf, D.	6	35	½
Freudling, E.	2	17	½	Reisachberg, E.	1	7	⅛
Gassen, E.	1	6	½	Schachen, W.	3	7	½
Grabenreut, E.	1	11	⅜	Schralling, z. H.	5	23	½
Greinmühle, E.	1	11	⅛	Thal, W.	3	21	⅛
Griesstätt, W.	2	16	¼	Uhrfahren, E.	1	5	⅛
Gufflham, D.	6	40	½	Vorbuch, z. H.	3	11	⅛
Gunzing, W.	3	20	⅝	Wimpersing, E.	1	7	⅜
Hiebl, W.	2	8	⅝	Zeitlarn, D.	9	55	⅜

Anmerkungen.

a) Im Orte Thal befand sich das ehrwürdige Kirchlein zum hl. Bischof Briktius, von dem man noch, sowie von dem damit verbundenen Kirchhofe Grundmauern sieht, und welches vom hl. Rupert eingeweiht worden war. Länger zur s. g. Waldpfarrei gehörig, wurde es von Altötting aus versehen, jedoch zur Zeit der Pest (1649) dem Kloster Raitenhaslach einverleibt. Im 19. Jahrh., wo so viele Kirchen dem Abbruche verfielen, traf auch das Kirchlein zu Thal dieses Loos; jedoch erstand an dessen Stelle eine Kapelle, die im höheren Auftrage immer noch unterhalten wird. Auch wird die dort herkömmliche Prozession am Pfingstmontage zur Zeit bei der Pfarrkirche Halsbach gehalten.

b) Im Dorfe Zeitlarn stand ehedem ebenfalls eine Kirche, welche schon 788 Pfarrkirche gewesen sein soll. Noch jetzt zeigt man dort den Platz, wo sie mit dem sie umgebenden Friedhofe gestanden sein soll. Im 12. Jahrhundert befand sich daselbst eine Kapelle, welche im J. 1188 an das Kloster Raitenhaslach kam. Dieses Kirchlein, der hl. Mutter Gottes geweiht, wurde 1735 abgebrochen, mit dem Materiale derselben die damalige Vikariatskirche Margarethenberg vergrößert und die Statue der Mutter Gottes dahin gebracht, allwo sie noch bis zur Stunde auf dem rechten Seitenaltare unter dem Namen: „Maria von Zeitlarn" verehrt

wird. Auch ein Schloß soll ehedem zu Zeitlarn gestanden, und von einem Fräulein aus demselben die Kirche Margarethenberg ex voto gebaut worden sein.

c) Die im Pfarrbezirke Halsbach gelegene Expositur Wald bildet eine für sich bestehende Seelsorgsstelle, und ist daher unten sub Nr. 11 aufgeführt.

6. Heiligenkreuz im Dekanate Burghausen, Landg. Tittmoning, Bez.-A. Laufen, Vikariat der Pfarrei Feichten mit pfarrl. Rechten, 270 Seelen und einem Einkommen von 502 fl. 34 kr.; Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Heiligenkreuz; entfernt von Paßau 24 Stunden; nächste Post: Trostberg.

Grundstücke: Hausgärtchen von 4 Dezimalen.

Der Ort Heiligenkreuz ist römischen Ursprungs. Eine Kirche hatte Heiligenkreuz wohl schon am Anfange des 12. Jahrhunderts, war aber eine Filiale der Pfarrei Feichten, und wurde von da aus pastorirt, bis sie im J. 1616 einen ständigen Priester erhielt und zum Vikariate erhoben wurde. Die jetzige Kirche daselbst stammt aus dem Jahre 1434, der Thurm aus dem Jahre 1452.

Kirche und Gottesdienste im Vikariate.

Heiligenkreuz, Vikariatskirche zur Kreuzerfindung, mit Sanctiss., Sepultur, Taufstein und Schule; Kirchweih am Sonntage nach Jakobi (25. Juli); regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen. Bei dieser Kirche besteht seit 1722 die hl. Kreuz-Bruderschaft mit Monatsonntag und Hauptfest am Patroz. (3. Mai). Seit 1861 findet hier alljährig am 1., 2. und 3. Mai das 40stündige Gebet statt, wobei stiftungsgemäß die PP. Redemtoristen täglich 2 Predigten halten. Auch sind seit der Volksmission im Jahre 1860 daselbst die Tugendbündnisse der Jünglinge und Jungfrauen eingeführt.

Die Vikariatskirche ist im gothischen Style erbaut, hat 2 Schiffe und 4 Altäre, darunter einen gothischen, der um 2600 fl. in neuester Zeit erworben wurde.

Das Pfarrvikariat Heiligenkreuz umfaßt außer dem Vikariatsorte Heil. Kreuz mit 6 Häusern und 25 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etc.
Armetsham, W.	4	24	$\frac{3}{4}$
Banzham, E.	1	7	$\frac{1}{2}$
Baumgarten, E.	1	12	$\frac{3}{4}$
Bergham, W.	3	21	$\frac{3}{4}$
Bichling, E.	1	2	$\frac{1}{2}$
Burggeding, E.	1	11	$\frac{1}{8}$
Engretsham, D.	9	57	$\frac{7}{8}$
Fern[illegible]b, E.	1	9	$1\frac{1}{2}$
Forst, E.	1	17	$\frac{5}{8}$
Gaschberg, E.	1	5	1
Ginglham, W.	5	38	$\frac{5}{8}$
Glaneck, E.	1	11	$\frac{1}{2}$
Grafischen, E.	1	6	$\frac{5}{8}$
Grub, E.	1	3	$\frac{1}{10}$
Gumpertsham, W.	3	27	$\frac{1}{8}$
Gunefing, W.	3	17	$\frac{3}{8}$
Hennthal, W.	2	17	$\frac{1}{2}$
Hilling, W.	3	17	1
Hofstätt, W.	3	28	$\frac{1}{8}$
Holzen, W.	2	14	$\frac{3}{8}$
Hür, E.	1	7	1
Kainhub, E.	1	5	$\frac{1}{2}$
Kaps, W.	4	32	$\frac{3}{8}$
Köbeln, E.	1	4	$\frac{7}{8}$
Kronest, E.	1	9	$\frac{1}{2}$
Oed, E.	1	4	$1\frac{1}{8}$

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Ort, E.	1	7	1 1/8
Pürn, E.	1	9	3/4
Reut, E.	1	9	1/4
Rorigham, W.	5	44	5/8
Stöttling, E.	1	10	1 1/8
Wechſelberg, E.	1	4	1/3
Weiding, W.	3	21	1/2
Wimpaſing, E.	1	13	1 1/2
Wolfering, W.	3	21	3/4

Anmerkung.

Zum Pfarrvikariate Heiligenkreuz gehörte von 1655 an als Filiale auch das 3/4 Stunden entfernte Vikariat Teinting, und zwar bis 1809, wo es von Heil. Kreuz losgetrennt, und mit der im Jahre 1806 errichteten Pfarrei Troſtberg vereinigt wurde.

---

7. Kirchweihdach im Dekanate und Landg. Burghauſen, Bez.-Amte Altötting, Filiale der Pfarrei Feichten mit einem Benefizium, geſtiftet i. J. 1846 von der dortigen Tafernwirthin, Anna Maria Sturm, mit Haus und Garten und einem Einkommen von 450 fl. Beſ.-Recht: Se. Biſchöfl. Gnaden; entfernt von Paßau 21 Stunden; nächſte Poſt: Burghauſen.

Der Benefiziat hat die Obliegenheit, wochentlich 4 Stiftmeſſen zu leſen; an Sonn- und Feiertagen den Frühgottesdienſt mit Meſſe und Frühlehre, an den Monat-Sonntagen der Aloiſius-Bruderſchaft den nachmittägigen Vortrag und beim 40ſtündigen Gebete in den 3 Oſterfeiertagen zu Feichten eine Predigt zu halten.

Kirchweihdach, ein alter Ort, wird ſchon anno 778 und 1000 geſchichtlich erwähnt.

---

8. Mehring im Dekanate und Landg. Burghauſen, Bez.-Amte Altötting, Säk. Pfarrei mit 1100 Seelen und einem Einkommen (für den jeweiligen Vikar) mit 653 fl. 10 kr. Beſ. Recht: Stadtpfarrer zu Burghauſen; Schule: Mehring; entfernt von Paßau 17 Stunden; nächſte Poſt: Burghauſen.

Grundſtücke: 12,25 Tagwerk Feld- und Wiesgründe.

Mehring iſt eine der älteſten Pfarreien des Bisthums Paßau. Bereits zu Anfang des 9. Jahrh. befand ſich in dem 1 1/4 Stunden weſtlich von Burghauſen gelegenen Dorfe Mehring (urſprünglich Moringen) eine dem heil. Martinus dedizirte Kirche mit pfarrlichen Rechten. Entſtehung und Dotirung verdankt dieſe Kirche ohne Zweifel dem edlen Geſchlechte der Moringer, welche zu Ende des 8. Jahrh. im Beſitze von Mehring waren, und deren religiöſer Sinn ſich um dieſe Zeit durch anſehnliche Schenkungen an das Hochſtift Salzburg kund gab. Anfänglich war der Pfarrſprengel Mehring ein ſehr ausgedehnter; denn nicht nur zählten zu dem dermaligen Terraine noch viele Ortſchaften, welche jetzt der benachbarten Pfarrei Raitenhaslach einverleibt ſind, ſondern ſelbſt Burghauſen erkannte Mehring als Mutterpfarrei an, und die Pfarrvorſtände von Mehring nannten ſich auch aus dieſem Grunde ſtets: „Pfarrer von Mehring und Kirchherren von Burghauſen", eine Benennung, welche dieſelben auch dann noch fortführten, als Burghauſen längſt eine ſelbſtſtändige

Pfarrei geworden war, und die Pfarrvorstände, von den Zeitverhältnissen veranlaßt, seit 1401 ihren Sitz für immer in der Stadt Burghausen hatten. Erst bei der jüngsten Besitzveränderung der Stadtpfarrei Burghausen hat sich der Name „Kirchherr" in dem eines Stadtpfarrers verloren. In Mehring erscheint von dem Zeitpunkte an, wo seine Pfarrer nach Burghausen übergesiedelt sind, ein von denselben ernannter Pfarrvikar, der aber in vollkommen selbstständiger Weise die pfarrämtlichen Geschäfte führt und die Seelsorge übt, jedoch ohne Investitur und Installation. Nur jeden zweiten Sonntag, wo der Vikar nach der Filiale Bergham exkurrirt, entsendet der Pfarrer zu Burghausen abwechslungsweise einen seiner Kooperatoren zur Abhaltung des Gottesdienstes nach Mehring, und zweimal im Jahre, am Patroz.- (11. Nov.) und am Kirchweihfeste (Sonnt. nach Ulrich, — 4. Juli) kömmt er selbst dahin, um Hochamt und Predigt zu halten. Dieß und die Zehentrenten, welche die Parochianen von Mehring an den Stadtpfarrer in Burghausen zu entrichtrn haben, lassen sie nicht vergessen, daß dieser, und nicht der Vikar ihr Pfarrer ist.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Mehring, Pfarrkirche zum hl. Bischofe Martinus, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonntage nach St. Ulrich; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Stephans- und heil. Dreikönigfestes, so wie des Ostermontages, wo der Pfarrgottesdienst zu Hohenwart gehalten wird.

Die Pfarrkirche Mehring besteht nicht mehr so ganz in der Gestalt, wie sie ursprünglich hergestellt wurde, sondern hat im J. 1445 verschiedene bauliche Veränderungen erfahren. Ihre drei Altäre, die aus einer noch späteren Zeit stammen, sind Säulenaltäre, und harmoniren ebenso wenig, wie der hohe Thurm und seine Doppelkuppel mit der altdeutschen Bauform des Hauptgebäudes.

Die Sepultur Mehring umfaßt außer dem Pfarrdorfe Mehring mit 20 Häusern und 135 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Badhöring, D.	8	37	¾	Lengthal, W.	4	32	½
Brunn, W.	4	28	½	Lettenthal, W.	2	16	¼
Eschlberg, z. H.	20	114	¾	Lindach, z. H.	11	63	¾
Gegend, z. H.	15	102	¾	Niederholz, z. H.	3	17	½
Hintermehring, D.	16	80	¼	Unghausen, D.	15	100	½
Hohenwart, D.	8	65	½	Oed, z. H.	19	92	½

B. Hohenwart, Nebenkirche zum hl. B. Nikolaus; Kirchw. am Sonnt. vor Jakobi mit Gottesdienst, der auch am Stephans-, heil. Dreikönigs- und Ostermontage dahier gehalten wird; am Stephans- und Ostermontage findet daselbst auch Nachmittags nach alter Sitte Pferderitt und Benediktion statt; außerdem alle Samstage hl. Messe.

Die Kirche Hohenwart an der Alz ist wahrscheinlich von den Grafen Tegernwang, die sich am Anfange des 12. Jahrh. im Besitze der Burg Hohenwart befanden, als Schloßkirche erbaut worden. Die Grafenburg ist längst spurlos verschwun-

den, der Gottestempel aber in seinem einfach edlen Bau steht bis zur Stunde wohlerhalten da, und Kenner und Freunde alter Baukunst, welche ihr Reiseziel die nahe Landstrasse führt, unterlassen es nicht, in die seit 1854 gelungen restaurirte Kirche abzubeugen, und sich da namentlich den schönen altdeutschen Flügel-Altar zu betrachten.

C. Bergham, Filialkirche zum hl. Bischofe Nikolaus, mit Sanctiss. und Sepultur; Kirchw. am Sonntag nach Barthlmä mit Gottesdienst, der dahier auch jeden zweiten Sonntag regelmässig stattfindet.

Die Kirche, auf einer Anhöhe des rechten Innufers, Marktl gegenüber und 2 Stunden von Mehring entfernt, ist ein kleiner kapellenartiger Bau, der aller Wahrscheinlichkeit nach aus dem 13. Jahrh. stammt.

Zur Sepultur Bergham gehören außer dem Filialdorfe Bergham mit 13 Häusern und 78 Seelen noch folgende Ortschaften:

Dornitzen, D.	mit	6	Häus.,	25	Seel.,	¾	St. entf.
Piesing, W.	„	3	„	22	„	¾	„
Schützing, z. H.	„	12	„	81	„	¾	„
Queng, E.	„	1	„	14	„	½	„

Anmerkungen.

a) Früher standen im Filialbezirke Bergham noch zwei Kirchen, nämlich zu Schützing und zu Dornitzen. Die St. Andreaskirche zu Schützing ist im J. 1143 erbaut worden zugleich mit einem Cisterz.-Klösterlein, welches ein Graf von Tegernwang, Besitzer des Schlosses Hohenwart, dahin gestiftet hatte. Da die von Salmannsweiler in Schwaben herbeigekommenen Cisterzienser-Mönche bereits nach 3 Jahren ihr Kloster nach Raitenhaslach transferirten, stand die Kirche zu Schützing vereinsamt und verwaist da, bis sie 1807 abgebrochen ward. — Die Kirche zu Dornitzen, dem heil. Stephan geweiht, unterlag noch früher, nämlich 1787, der Demolirung, worauf Vermögen und Einrichtung derselben der Kirche Hohenwart zugetheilt wurde.

b) Noch ist im Pfarrbezirke Mehring ein Marienkirchlein, die sogenannte Kümmernitz-Kapelle auf dem Hechenberge, ¾ Stunden von Mehring entlegen, welches zu Ende der vorigen Fünfziger-Jahre durch freiwillige Beiträge erbaut, und am 24. April 1865 benedizirt worden ist. Dasselbe zeigt durchgehends die reinsten gothischen Formen, und krönt einen Höhepunkt, von wo aus sich dem Auge des überraschten Besuchers ein wahrhaft prachtvolles Panorama öffnet.

---

9. Raitenhaslach im Dekanate und Landg. Burghausen, Bez.-Amte Altötting, organ. Pfarrei vom ehemaligen Cisterz.-Kloster gleichen Namens mit 1 Koadj., 810 Seelen und einem Einkommen von 1003 fl. 24¾ kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule Raitenhaslach; entfernt von Paßau 18 Stunden; nächste Post: Burghausen.

Grundstücke: 28,44 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Zu Raitenhaslach bestand ehedem ein Cisterz.-Kloster, welches der Edelherr Wolfram von Tegernwang auf Hohenwart im Jahre 1143 im Orte Schützing an der Alz gegründet, Erzbischof Konrad I. von Salzburg aber im J. 1146 nach Raitenhaslach verlegte, wo schon seit dem 9. Jahrh. ein Klösterl bestanden hatte. Zur Zeit der Säkularisation wurde Raitenhaslach organisirt, und die frühere Stiftskirche zur Pfarrkirche erwählt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Raitenhaslach, Pfarr- früher Stiftskirche zum heil. Martyrer Georg, mit Sanctiss. und Schule; Kirchweih am Sonntage nach dem Patroz.; Gottesdienst abwechselnd an Sonn- und Festtagen mit Marienberg; nur die höchsten Festtage werden zu Raitenhaslach, und die 3 Bruderschaftsfeste, 1. Sonnt. im Juli, Okt. und Nov. zu Marienberg gefeiert.

Die große majestätische Kirche mit 11 Altären ist ein Prachtbau aus der neueren Zeit. In ihr ruhen außer den Stiftern auch mehrere Glieder des Wittelsbach'schen Herzogshauses.

B. Marienberg, Filial-, früher Pfarrkirche zur seligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria, mit Sanctiss. und Sepultur für die ganze Pfarrei Raitenhaslach, ½ St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchw. am Sonnt. vor Pfingsten; Patroz. Mariä Himmelfahrt; Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen abwechselnd mit Raitenhaslach, nur die höchsten Feste ausgenommen; Nachmittags-Andachten am Kirchweih- (Vesper) und Allerheiligenfeste (Todtenvigil); unter der Woche gewöhnlich alle Tage hl. Messe. — Zu Marienberg besteht die Rosenkranz- und die mit derselben verbundene Sterbstunde-Bruderschaft mit den Hauptfesten am 1. Sonnt. im Juli, Oktober und November.

Die erste Kirche zu Marienberg entstand fast gleichzeitig mit dem Kloster zu Raitenhaslach, jedoch die jetzige sehr schöne Rotunda wurde im Jahre 1764 erbaut, und feierte im J. 1864 das 100jährige Jubiläum ihres Bestehens auf eine sehr festliche Weise.

Zur Pfarrei Raitenhaslach gehören außer dem Pfarrorte Raitenhaslach mit 12 Häusern und 142 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aich, z. H.	14	73	¾
Auberg, z. H.	8	37	½
Bergham, W.	4	35	1
Buchberg, E.	1	5	½
Eisenhammer, W.	3	10	¾
Gries, W.	4	18	⅛
Haring, W.	3	15	½
Holzham, W.	2	12	½
Holzöster, W.	2	5	¾
Irber, E.	1	6	1⅛
Kupferhammer, E.	1	4	⅝

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Kugelstall, E.	1	3	½
Laimgruben, W.	5	28	1
Lindach, z. H.	7	25	1¼
Marienberg, z. H.	7	29	½
Moosbrunn, W.	2	33	½
Oberhabermark, z. H.	12	64	½
Pfaffing, E.	1	8	½
Papierfabrik, E.	1	29	⅜
Pierach, z. H.	9	84	1
Pulvermühl und Tiefenau	3	14	⅜

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Scheierhof, W.	2	15	¼
Sillmoning, W.	3	22	¾
Stadl, W.	2	19	⅝
Unterhabermark, z. H.	21	81	½
Wechselberg, W.	4	45	1
Wies, W.	2	6	1
Ziegelstadl, E.	1	4	½

10. Tyrlaching im Dekanate Burghausen, Landg. Tittmoning, Bez.-Amte Laufen, Vikariat der Pfarrei Feichten mit 670 Seelen und einem Einkommen von 662 fl. 9 kr. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Tyrlaching; entfernt von Paßau 24 Stunden; nächste Post: Tittmoning.

Grundstücke: Hausgarten von etlichen Dezimalen.

Tyrlaching kommt schon um das Jahr 788 vor, und hatte schon damals eine Kirche, welche Pfarrkirche genannt wird, allein die Ungarn verwüsteten im 10. Jahrhundert diese Pfarrei, obwohl sich der Ort erhielt, der im 13. Jahrh. schon sehr bedeutend war und sogar ein Gasthaus besaß. Im 14. oder 15. Jahrh. wurde auch die Kirche wieder hergestellt, jedoch als Filiale von Feichten, von wo aus sie excurr. versehen wurde, bis sie im Jahre 1599 zu einem selbstständigen Pfarrvikariate sich emporschwang.

Kirchen und Gottesdienste im Vikariate.

A. Tyrlaching, Vikariatskirche zum hl. Johannes dem Täufer, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonntag vor Michaelis; Gottesdienst an Sonntagen abwechselnd mit Buch; an den Frauenfesten mit Ausnahme von Maria Lichtmeß und Himmelfahrt; am Patroz., Josephitage und Pfingstmontage; Nachmittagsandachten an allen Sonn- und Festtagen; an jedem 2. Sonntag im Monat auch Monatsonntag mit Rosenkranz, Predigt und Prozession; an Werktagen wochentlich 3 bis 4mal Aemter. — Bei dieser Kirche besteht seit 1798 die Skapulierbruderschaft mit dem Hauptfeste am Skapuliersonntage, womit auch ein 40stündiges Gebet verbunden ist. Seit der Mission im J. 1860 bestehen hier auch die Jugendbündnisse mit dem Hauptfeste am hl. Dreifaltigkeitssonntage.

Die Vikariatskirche, gleich anfangs aus Tuff- und Nagelsteinen massiv gebaut, trägt den gothischen Styl und hat sich sehr gut erhalten, nur die Altäre stammen aus neuerer Zeit.

Die Sepultur Tyrlaching umfaßt außer dem Vikariatsdorfe Tyrlaching mit 38 Häusern und 213 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Aichbichl, E.	1	10	½
Eberheißing, E.	1	7	¾
Haimbuchreut, W.	2	9	½
Kraham, W.	4	24	1
Loah, W.	2	18	¾
Mooſen, W.	2	13	½
Pilling, W.	2	16	¼
Oberschnitzing, W.	4	31	½
Unterschnitzing, W.	4	28	¾
Wieſenzart, W.	2	9	¾
Zageln E.	1	5	1
Zaißlham, D.	6	44	½

B. Oberbuch — Buch — Filialkirche zu den heil. Aposteln Petrus und Paulus, mit Sanctiss. und Sepultur nebst Taufstein, ½ St. von Tyrlaching entfernt; Kirchw. am Portiunkula-Sonntag, Gottesdienst an Sonntagen abwechselnd mit Tyrlaching, und an allen Festtagen mit Ausnahme der Frauenfeste, des Pfingstmontages, des Festes St. Joseph und Johann Bapt. Nachmittag-Gottesdienste sind hier nicht; an Werktagen wochentlich 2 bis 3mal heil. Messen.

Buch kömmt um die Mitte des 12. Jahrh. vor, und hatte damals schon eine Kirche, die sich bald zu einer Pfarrkirche emporschwang, aber im 13. Jahrh. von der Pfarrei Feichten abhängig wurde, wobei ihr aber doch viele pfarrliche Rechte verblieben, wiewohl sie von Feichten excurr. pastorirt wurde, bis sie 1640 dem Vikariate Tyrlaching als Filiale zufiel.

Die Kirche trägt den gothischen, die innere Einrichtung aber den bizantinischen Baustyl; sie zeigt von Außen Spuren einer späteren Erweiterung. Der innere Gewölbe- und Säulenbau gewährt einen wohlthuenden Anblick.

Zur Sepultur Oberbuch gehören außer dem Filialdorfe Oberbuch mit 12 Häusern und 69 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Emmering, W.	2	17	½	Starkern, E.	1	5	¼
Kienetsham, W.	3	22	¼	Stockham, E.	1	8	¾
Niederbuch, D.	10	57	¼	Stöckeln, E.	1	6	¼
Pallauf, E.	1	8	¼	Waltenham, W.	5	24	¼
Roidham, W.	3	27	½				

11. Wald im Dekanate und Landger. Burghausen, Bez.-Amte Altötting, Expositur der Pfarrei Halsbach mit 270 Seelen und einem Einkömmen von 600 fl. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Wald; entfernt von Paßau 22 Stunden; nächste Post: Wiesmühle an der Alz.

Grundstücke: 1,56 Tagw. Garten- und Wiesgründe.

Das Schloß Wald auf einem hohen Bergrücken, der wohl einst eine römische Schutzwehr gewesen sein mag, kömmt schon 927 geschichtlich vor. Es hausten dort die Herren von Wald, bis das Schloß 1317 an die Herzoge von Bayern kam, die es später den Grafen von Wartberg überließen, nach deren Absterben (1730) es der Sitz eines churbayerischen Pfleggerichtes wurde, welches aber im J. 1806 mit dem Landger. Burghausen vereiniget wurde. — In kirchlicher Hinsicht war Wald zuerst eine Schloßkapelle, sodann eine Filiale von Halsbach und seit Februar 1839 ist es eine Expositur, und erhält jetzt auch eine Sepultur, da die dort Verstorbenen bisher im entfernten Margarethenberg beerdigt werden mußten.

Kirche und Gottesdienste in der Expositur.

Wald, Expositurkirche zum heil. Erasmus, mit Sanctiss. und Schule; Kirchw. am 6. Sonnt. nach Ostern; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der s. g. Konventtage bei der Pfarrkirche Halsbach, an denen zu Wald nur Frühgottesdienst

stattfindet, da der Expositus im Beichtstuhle zu Halsbach an diesen 11 Konventtagen im Jahre Aushilfe zu leisten verpflichtet ist.

Die ehemalige Schloßkapelle, nun Expositurkirche zu Wald, ist im Renaissance-Style erbaut, hat einen Haupt- und Nebenaltar von Marmor, und wurde vor der Errichtung der Expositur fast ums Doppelte vergrößert.

Das Wohnhaus des Expositus sowie die dazu gehörigen 1,56 Tagw. Grundstücke sind Eigenthum der Kapellenstiftung, welcher auch die Baulast des Expositur-Hauses abliegt.

Zur Expositur Wald gehören außer dem Orte Wald (Ober- und Hinterberg) mit 39 Häusern und 227 Seelen noch nachstehende Einöden:

Förgenthaler, E.	mit 1	Hause,	4	Seel.,	$\frac{1}{4}$ St. entf.
Hofbauer, E.	1	„	12	„	$\frac{1}{8}$ „
Holzhäusl, E.	1	„	8	„	$\frac{1}{4}$ „
Kobler, E.	1	„	6	„	$\frac{1}{8}$ „
Lanzinger, E.	1	„	5	„	$\frac{1}{4}$ „
Mayrhofer, E.	2	„	12	„	$\frac{1}{8}$ „
Ortner, E.	1	„	2	„	$\frac{1}{2}$ „

VI.

Dekanat Fürstenzell.

Neues Dekanat.

Vormerkung.

Das Dekanat Fürstenzell wurde ganz aus dem früher ziemlich ausgedehnten Dekanate Aigen, und dem mittlerweile provisorisch bestandenen Dekanate Paßau in Folge hoher Ordinariats-Entschließung vom 22. Juli 1827 gebildet. Es hat zu seiner östlichen Grenze den Inn, zu seiner südlichen den Rottfluß, erstreckt sich bis in's anmuthige Rotthal hin, und ist darum, wenn gleich ziemlich uneben und holzreich, doch noch sehr fruchtbar an Getreide und Obst.

Es schließt die unten verzeichneten geistlichen Pfründen und Seelsorgsposten in sich.

Seelsorgsposten des Dekanates Fürstenzell.

1. Dommelstadl, Pfarrei.
2. Engertsham, Pfarrei.
3. Fürstenzell, Pfarrei.
4. Griesbach (Ober-) Pfarrei mit einem Benef. und 1 Messeles.-Stelle.
5. Höhenstadt, Pfarrei.
6. Holzkirchen, Pfarrei.
7. Karpfham, Pfarrei.
8. Neukirchen am Inn, Pfarrei.
9. Reutern, Pfarrei.
10. Ruhstorf, Pfarrei.
11. Sulzbach, Pfarrei.
12. Tettenweis, Pfarrei.
13. Vornbach, Pfarrei.

1. Dommelstadl im Dekanate Fürstenzell, Landg. Paßau II., Bez.=Amte Paßau; organ. Pfarrei vom ehemaligen Beneb.=Kloster Vornbach, mit 970 Seelen und einem Einkommen von 1022 fl. 20½ kr. — Bes.=Recht: Landesherr; Schule: Dommelstadl; entfernt von Paßau 2 St.; nächste Post: Paßau.

Grundstücke: 6,91 Tagw. darunter 1,28 Tagw. Holzgrund.

Die Pfarrei Dommelstadl ist ziemlich neuen Ursprunges, und entstand mit der dortigen Kirche, welche in den vierziger Jahren des vorigen Jahrh. vom Kardinal Fürstbischofe, Jos. Dominikus Grafen von Lamberg, erbaut, im Jahre 1751 eingeweiht, 5 Jahre darauf (1756) zur Expositurkirche, und endlich im Jahre 1812 zur Pfarrkirche erhoben wurde.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Dommelstadl, Pfarrkirche zur allerheiligsten Dreifaltigkeit, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am 3. Sonnt. nach Pfingsten; regelm. Gottesdienst. Seit dem Jahre 1854 bestehen daselbst die Jugendbündnisse, und seit 1855 die Herz=Mariä=Bruderschaft.

Die freundliche, auf einer Anhöhe gelegene und gegen Westen weithin blickende Kirche ist in Form einer Rotunda gebaut, und wurde im Jahre 1855 restaurirt.

Anmerkung.

In Neuburg besteht noch eine Schloßkapelle, welche zum heil. Martyr. Pankratius im Jahre 1122 nach goth. Bauart aufgeführt wurde und immer noch im guten baulichen Style erhalten, aber schon seit langer Zeit zu profanen Zwecken benützt wird.

Neuburg mit seinen alten Schloßruinen war früher ein Markt, zu dem auch die jenseits des Inns entlegene österreichische Pfarrei Wernstein und der gegenüber liegende Ort Leithen gehörte.

Die Pfarrei Dommelstadl umfaßt außer dem Pfarrorte Dommelstadl mit einem Schlosse sammt 42 Häusern und 279 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

Leithen, zstr. H.	mit	19	Häusern,	95	Seelen,	½	St.	entfernt;
Neuburg, D.	"	47	"	283	"	¼	"	"
Reut, zstr. Hsr.	"	16	"	96	"	¼	"	"
Saustalln, z. H.	"	9	"	60	"	½	"	"
Straß, z. H.	"	26	"	160	"	¼	"	"

2. Engertsham im Dekanate Fürstenzell, Landg. Paßau II., Bez.=Amte Paßau mit Ausnahme der zum Landg. und Bez.=Amte Griesbach gehörigen Ortschaft Buchet, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1330 Seelen und einem Einkommen von 603 fl. 31½ kr. — Bes.=Recht: Landesherr; Schule: Engertsham; entfernt von Paßau 4 St.; nächste Post: Neuhaus.

Grundstücke: 18 Dez. Gras= und Wurzgarten.

Ueber die Entstehung und weitere Geschichte dieser Pfarrei fehlen zuverläßige Urkunden; so viel ist gewiß, daß Engertsham in frühester Zeit eine Filiale von Tettenweis war, die später zu einem Vikariate, und am Anfange des gegenwärtigen Jahrh. zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben wurde.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Engertsham, Pfarrkirche zum hl. Erzengel Michael, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. vor dem Patroz.; regelm. Gottesdienst. Bei dieser Pfarrkirche besteht seit 1846 die Herz=Mariä=Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonnt. vor Septuagesima; und seit der Mission durch die PP. Redemtoristen im Jahre 1844 sind auch die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im goth.=Style erbaut, und hat einen mit Weißblech eingedeckten Kuppelthurm.

NB. Zu Engertsham befindet sich auch eine Dorfkapelle größerer Art, die aber nur zur Privatandacht benützt wird.

Zur Pfarrei Engertsham gehören außer dem Pfarrdorfe Engertsham mit 24 Häusern und 168 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Anger, D.	7	52	½
Asenham, W.	2	23	⅙
Aubach, W.	2	9	¾
Brodschelm, E.	1	6	½
Buchet, D.	7	56	¾
Buchdobl, E.	1	20	¼
Distlzwei, W.	4	38	½
Dobl, zstr. H.	15	116	¼
Dorf, W.	2	43	½
Eckerswiesen, E.	1	7	¼
Eglsee, W.	2	20	½
Eilinger, E.	1	12	¼
Freilhub, E.	1	12	¼
Fünfeichen, D.	6	56	¼
Geislberg, W.	3	34	⅙
Gimplarn, W.	2	16	¾
Gründobl, E.	1	7	¼
Grünet, z. H.	16	112	¼
Hausberg, E.	1	11	½
Herbetsham, W.	3	32	½
Hillerer, E.	1	13	½
Holzhäuser, E.	3	13	½
Hubmühle, E.	1	6	¼
Kurzholz, W.	3	23	½
Lachham, W.	2	21	¼
Niedereisching, W.	6	44	1
Obersimbach, W.	2	27	½
Obersulzbach, W.	2	40	¾
Oed, W.	3	33	½
Parsting, W.	3	34	½
Parzham, W.	3	22	½
Pemelöd, W.	2	16	¼
Pfeiffermühle, E.	1	4	¼
Spitzöd, E.	1	15	¼
Stadlberg, E.	1	7	½
Strangmühle, E.	1	6	½
Untersimbach, D.	5	59	¼
Wallham, W.	3	35	¼
Wartmanning, W.	4	38	½
Wiesen, W.	2	12	¾
Zwieslberg, E.	1	10	½

3. Fürstenzell im Dekanate gleich. Nam., Landger. Paßau II., Bez.-Amte Paßau, organ. Pfarrei vom ehemal. Cisterz.-Kloster daselbst, mit 1. Koop., 2120 Seelen und einem Einkommen von 1167 fl. 48 kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Fürstenzell; entfernt von Paßau 3 St., nächste Post: Fürstenzell selbst.

Grundstücke: 20,35 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Das vormalige Cisterzienser-Kloster Fürstenzell wurde vom paßauischen Domherrn und Magister der Domschule Hartwig gestiftet, welcher im Jahre 1272 den vom Kloster St. Nikola erkauften Zellerhof und die dabei befindliche St. Stephanskapelle mit Beihilfe des Herzogs Heinrich von Niederbayern in ein Kloster umgestaltete, und im Jahre 1274 Mönchen aus dem Kloster Aldersbach überwies. Im Jahre 1277 erhielt das Stift die Pfarrei Haunersdorf; im Jahre 1134 Höhenstadt und Irsham; im Jahre 1448 die Pfarrei Beutelsbach. Durch Herzog Heinrich wurde auch der frühere Name Zell in Fürstenzell umgewandelt. Bei der Säkularisation wurden die Realitäten des Klosters verkauft und Fürstenzell zu einer Pfarrei bestimmt.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Fürstenzell, Pfarr- ehemalige Klosterkirche zur Himmelfahrt Mariä mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am 3. Sonnt. im Oktober; regelm. Gottesdienst. Bei dieser Kirche besteht die St. Andreas-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonnt. nach St. Andrä (30. Nov.), welche vom Abte Johann I. im Jahre 1496 gestiftet, und von der Kirche Irsham hieher übertragen wurde. Noch besteht seit 10. August 1858 die Herz-Mariä-Bruderschaft, deren Hauptfest am Sonnt. Septuagesima jährlich begangen wird. Auch sind die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Kirche von 1740 bis 1748 im neueren Style schön nnd majestätisch erbaut, und vom Kardinal-Fürstbischofe Lamberg 1748 feierlich konsekrirt, wurde in den Jahren 1858 und 1859 gründlich restaurirt, wobei namentlich der Hochaltar, hinter dem eine große, schöne Sakristei, und ober derselben der geräumige Bett-Chor sich befindet, um 20′ an die Wand zurückgeschoben, und am Eingange der Kirche eine das herrliche Gotteshaus entstellende Empore beseitiget wurde.

Anmerkungen.

a) Abt Walther, gest. 1284, erbaute in der Nähe der Klosterkirche eine Kapelle zu Ehren der hl. Jungfrauen und Martyr. Barbara, Katharina, Margaretha, die zwar noch steht, aber z. B. als Oekonomie-Gebäude benützt wird.

b) Die frühere Pfarrkirche, dem hl. Apostel Andreas geweiht, war sammt Sepultur bis zur Aufhebung des Klosters (1803) in dem ¼ St. entfernten Dorfe Irsham, deren Ursprung unbekannt ist, und von welcher im 11. Jahrh. zum erstenmale Erwähnung geschieht. Diese Kirche wurde 1807 abgebrochen und der Gottesacker von Irsham nach Fürstenzell verlegt.

Die Pfarrei Fürstenzell umfaßt außer dem Pfarrdorfe Fürstenzell mit 57 Häusern und 468 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Altenmarkt, z. H.	10	65	1
Aſpertsham, D.	11	89	3/8
Aſpertsham, z. H.	3	27	1/2
Breitengern, E.	1	8	1/2
Endau, W.	4	32	1/2
Gfähret, z. H.	15	91	1 1/4
Gurlarn, D.	14	89	1/4
Hauntreut, z. H.	9	90	3/4
Holzbach, z. H.	17	140	3/4
Hundsöd, E.	1	3	1
Jagerwirth, z. H.	28	154	1 1/4
Irsham, (Ober-) D.	8	69	1/2
Irsham, (Unter-) D.	9	79	1/4
Kleingern, z. H.	12	84	1
Kühloh, z. H.	6	44	1/2
Kurzaichet, z. H.	15	87	3/4
Reiſching, D.	5	34	3/4
Rehſchaln, D.	28	138	1/2
Scheuereck, D.	14	73	1/2
Unteraichet, z. H.	17	126	1
Welln, W.	4	25	1
Weinberg, D.	7	62	3/8

4. Griesbach (Ober-) im Dekanate Fürſtenzell, Landgr. und Bez.-Amte Griesbach, Säk. Pfarrei mit 1. Koop. und 1 Benef., einer Meſſeleſ.-Stelle, 1510 Seelen und einem Einkommen von 474 fl. 6 1/4 kr. Beſ.-Recht: Landesherr; Schule: Griesbach; entfernt von Paßau 6 St.; nächſte Poſt: Griesbach ſelbſt.

Grundſtücke: 8,15 Tagw. darunter 5,78 Waldung.

NB. Pfarrhof und Grundſtücke ſind Eigenthum der Frauenbruderſchaft, welche auch die Baulaſtträgerin der Pfarrgebäude iſt. Gegenwärtig zählt aber dieſe Bruderſchaft keine Mitglieder mehr, ſondern hat nur den Zweck, den Baufond der Pfarrhofsgebäude zu bilden. Aus den Zinſen des Kapitalsvermögens werden die Baufälle der genannten Gebäude gewendet, und die ſonſtigen Auslagen der Stiftung (Bruderſchaft) gedeckt.

Die Kooperatur zu Griesbach iſt durch die Corp. Christi- (ſ. g. Kreuzermeß-) Bruderſchaft entſtanden, indem das ehemalige Bruderſchafts-Benefizium (Ertrag 329 fl. 6 kr.) unterm 3. Juli 1835 mit der Pfarrei vereiniget wurde. Daher hat der Koop. täglich die Frühmeſſe für die Bruderſchafts-Mitglieder zu leſen, und der Pfarrer erhält für dieſe Verpflichtung von der Bruderſchaft jährlich 350 fl. und 5 Klftr. Holz, oder für letzteres 21 fl. in Geld.

Griesbach, ehedem ein Vikariat von der Pfarrei Karpfham, worauf dem dortigen Pfarrer das Präſentationsrecht zuſtand, wurde erſt unter 10. Juli 1805 zu einer ſelbſtſtändigen Pfarrei erhoben, und es iſt ſehr wahrſcheinlich, daß es in den früheſten Zeiten nur eine Schloßkaplanei geweſen iſt.

Zu Griesbach beſteht auch das laut Konfirm. Urkunde vom 10. Oktober 1861 von der dortigen Lebzelterswittwe Gertraud Geyer und dem Pfarrer Michael Liebl von Galgweis geſtiftete Inkurat-Benefizium für emeritirte Pfarrer mit einem Hauſe nebſt Garten pr. 24. Dez. und einem Einkommen von 532 fl. 30 kr., wogegen der Benefiziat wochentlich 5 Stiftmeſſen zu leſen hat. — Beſ.-Recht: Se. Biſchöfl. Gnaden.

Ferner beſteht zu Griesbach gegen jährliche Beiträge der Bürgerſchaft pr.

100 fl. eine Messeleserstelle, welche mit den Meßstipendien pr. 180 fl. und den etwaigen Aushilfsgebühren ein Einkommen von 285 fl. 21 kr. abwirft, und die einzige Verpflichtung auflegt, täglich zur bestimmten Zeit die hl. Messe zu lesen. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Griesbach, Pfarrkirche zum hl. Erzengel Michael, mit Sanctiss., Sepultur, Schule und eigenem Meßnerdienste; Kirchw. am Sonnt. vor Barthlmä (25. Aug.) regelmäß. Gottesdienst. Bei dieser Kirche besteht die Corp.-Christi-(Kreuzermeß-) Bruderschaft, deren Hauptfest alljährlich am Sonnt. nach Pauli-Bekehrung (25. Jän.) begangen wird. Auch sind seit dem Jahre 1852 daselbst die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im goth. Style erbaut, und war früher nur Schloßkapelle, da Griesbach ehedem eine den Grafen von Vornbach gehörige Veste war, die i. J. 1242 an die Grafen von Ortenburg, dann an die Herzoge von Bayern kam, und um welche herum der gegenwärtige Markt sich anbaute. Diese Schloßkapelle im Jahre 1805 zur Pfarrkirche erhoben, wurde 1839 mit einem Kostenaufwande von 3350 fl. bedeutend verlängert, und 1865 im Innern restaurirt.

B. Kronberg, Wallfahrtskirche zu Ehren U. l. Frau auf einer mäßigen Anhöhe in der Nähe des Marktes mit herrlicher Fernsicht in das österr. Innviertel, früher nur Holzkapelle. Im J. 1850 wurde das gegenwärtige sehr freundliche Kirchlein aus den Opfern der Wallfahrer im goth. Style neu erbaut, und am 1. Mai 1852 vom Hochw. Herrn Bischofe Heinrich konsekrirt. Kirchw. am 1. Sonnt. im Mai mit Pfarrgottesdienst; gegenwärtig täglich hl. Messe und an gebot. Frauentagen Nachmittagsandacht.

C. Krankenhaus-Kapelle mit Sanctiss. — Das Distrikts-Krankenhaus zu Griesbach wurde am 7. August 1861 eröffnet, und die Krankenpflege barmherzigen Schwestern aus dem Mutterhause zu München übergeben. Wenn in Griesbach 4 Priester sich befinden, ist in dieser Kapelle wöchentlich dreimal eine heilige Messe, sonst aber in der Woche nur einmal.

D. Jodlbauer-Kapelle, ganz nahe beim Markte, im J. 1837 von dem Bierbrauer Michael Jodlbauer erbaut, und daher auch Eigenthum der Jodlbauer-(nun Ostermünchner-) Familie, welche auch dieselbe baulich zu unterhalten, und für innere Einrichtung und Paramente zu sorgen hat, da in derselben jährlich im Sommer die zur Pfarrkirche gestifteten 8 Jodlbauer-Monatmessen gelesen werden. Das in dieser Kapelle aufgestellte Altarbild (Hl. Stephanus) ist von der ehmals zu Grieskirchen bestandenen Kirche, wo sich auch ein Begräbnißplatz für die ohne Taufe verstorbenen Kinder befand, entnommen.

Zum Pfarrbezirke Griesbach gehören außer dem Markte Griesbach mit 155 Häusern und 925 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
[illegible] E.	1	4	$\frac{1}{8}$	Forsting, z. H.	5	37	$\frac{1}{2}$
[illegible] E.	1	12	$\frac{1}{4}$	Furtner, E.	1	10	$\frac{1}{4}$

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Grieskirchen, W.	2	10	½	Kurzholz, z. H.	5	29	½
Hieb, E.	1	13	¼	Leithen, z. H.	27	151	¼
Hubertsberg, E.	1	8	¼	Mayrhof, z. H.	5	41	¼
Inham, z. H.	4	19	⅛	Pröls, E.	1	13	½
Katzham, W.	3	31	½	Pruckmayr, E.	1	14	¼
Köpfstatt W.	3	18	¼	Schwarz, E.	1	10	¾
Kronberg, z. H.	12	72	⅛	Sitz, E.	1	7	⅛
Kurfürst, E.	1	18	½	Weinzierl, D.	8	65	¼

5. Höhenstadt im Dekanate Fürstenzell, Landgr. Paßau II., auch Griesbach, Bez.-Amte Griesbach und Paßau, organ. Pfarrei vom ehemal. Cisterz. Kloster Fürstenzell, mit 1 Koop., 1380 Seelen und einem Einkommen von 1058 fl. 21 kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Höhenstadt; entfernt von Paßau 4 St.; nächste Post: Höhenstadt selbst.

Grundstücke: 34 Dez. Wurz- und Grasgarten.

Höhenstadt mit einigen Dörfern der Pfarrei kömmt schon im Jahre 769 vor. Im Jahre 1134 schenkte Bischof Reginmar von Paßau die Pfarreien Höhenstadt und Irsham dem neugegründeten Kloster Fürstenzell, bei dem sie auch bis zur Säkularisation (1803) verblieben.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Höhenstadt, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. vor Pfingsten; regelm. Gottesdienst. — Bei der Pfarrkirche Höhenstadt besteht seit 1483 die Liebfrauen-Bruderschaft, deren zahlreiche Mitglieder am Annatage (26. Juli) das Hauptfest halten. Ein Jungfrauenbund wurde 1852, vier Jahre vor der Mission durch die PP. Redemtoristen, eingeführt, und besteht noch.

Die Pfarrkirche ist im goth. Style erbaut, und hat einen Anbau an der Südseite, die „Frauen- und Anna-Kapelle", wovon erstere vor der Ausbreitung des Protestantismus eine sehr besuchte Wallfahrtsstätte war.

Die Pfarrei Höhenstadt umfaßt außer dem Pfarrdorfe Höhenstadt mit 10 Häusern (worunter ein königl. Mineralbad) und 74 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Asam, E.	1	5	½	Gadham, W.	3	35	1/16
Ausham, D.	11	96	¾	Großthann, W.	2	12	½
Badhaus, W.	5	91	⅛	Gründobl, E.	1	14	½
Bibing, W.	2	12	¼	Grund, zstr. H.	14	123	½
Edenweg, E.	1	11	½	Hocheck, E.	1	7	½
Essenbach, D.	18	130	¾	Hochhaus, E.	1	4	½
Feiln, z. H.	6	51	1	Hörgertsham, D.	6	65	½

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Hofer, E.	1	4	¾
Hofering, D.	5	38	¼
Irrenfried, E.	1	9	⅛
Kaps, W.	2	21	⅛
Kapsreut, W.	2	15	¼
Kemating, D.	5	53	½
Klebmühle W.	2	9	¼
Kraus, E.	1	9	⅛
Krothenthal, W.	2	20	⅛
Kumpfmühle, E.	1	12	⅛
Liebenreut, E.	1	10	¾
Loibertsham, D.	7	54	⅛
Maieröd, E.	1	8	⅜
Mitterdorf, D.	6	56	½
Moosbauer, E.	1	14	⅛
Munzing, D.	6	63	⅛
Pfalsau, D.	8	87	¾
Pilzweg, W.	2	16	½
Reising, W.	2	15	⅜
Reut, W.	2	16	⅛
Schmid, E.	1	12	⅛
Sicking, z. H.	5	43	⅜
Steindorf, D.	8	66	⅜
Urlharting, W.	2	23	⅛
Walm, E.	1	8	⅛
Walmberg, E.	1	13	½
Wiesen, E.	1	4	⅜
Winkl, z. H.	4	26	⅛

Anmerkungen.

a) In der Nähe der Einöde Asam hatte der Sage nach die Pfarrgemeinde Höhenstadt sich die Kirche erbauen wollen, was aber wunderbarer Weise vereitelt worden sein soll.

b) Bis zum Schluße des Jahres 1860 gehörten auch die 2 großen Dörfer St. Blasen und Göbertsham in der Expositur Dorfbach zur Pfarrei Höhenstadt.

c) In dem Dorfe St. Blasen, früher Wendlkirchen genannt, stand seit alter Zeit eine Kirche zu den 14 Heiligen, die aber 1811 abgebrochen, und aus einem Theile der Steine der Pfarrhof zu Höhenstadt erbaut wurde.

d) Die kleine Kirche in Essenbach zum hl. Bischofe Nikolaus wurde 1816 abgetragen, und aus deren Material das Schulhaus zu Höhenstadt hergestellt.

---

6. Holzkirchen im Dekanate Fürstenzell, Landgr. Paßau II und Vilshofen, Säk. Pfarrei mit 2 Kooperatoren (einer exponirt zu Unteriglbach), 1 Koadj., 3000 Seelen und einem Einkommen von 2007 fl. 2¾ kr. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Holzkirchen, Unteriglbach und Sandbach; entfernt von Paßau 4 Stunden; nächste Post: Ortenburg.

Grundstücke: 26,87 Tagw., worunter 3,34 Tagw. Waldung.

Bezüglich der Entstehung dieser Pfarrei fehlt es gänzlich an Urkunden, daher auch hierüber nichts angeführt werden kann.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Holzkirchen, Pfarrkirche zum hl. Apostel Andreas, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Portiunkula; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen.

Die Kirche ist im einfachen goth. Style erbaut; das Presbyterium ließ Heinrich Duschl, Ritter von Söldenau, im Jahre 1376 errichten; das Schiff stammt aus einer noch früheren Zeit. — Vom Jahre 1573 bis 1584 wurde auf Veranlassung des Grafen Joachim von Ortenburg in Holzkirchen nur lutherischer Gottesdienst gehalten, was aber auf dringende Vorstellung der Gemeinde beim Herzoge von Bayern im letztgenannten Jahre wieder beseitiget wurde.

B. Mayrhof Kapelle zur hl. Jungfrau und Martyr. Luzia, an welchem Tage (13. Dez.) daselbst eine hl. Messe gelesen wird.

C. Söldenau, Kapelle; Kirchw. am 1. Mai, an welchem Tage daselbst eine hl. Messe; so auch alle Monate ungefähr eine solche auf Verlangen.

Diese Kapelle wurde von Heinrich Duschl von Söldenau im 14. Jahrhundert erbaut.

Zur Pfarrsepultur Holzkirchen gehören außer dem Pfarrdorfe Holzkirchen mit 8 Häusern und 48 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aigner, W.	3	18	1¼
Aunberg, E.	1	6	⅛
Bernbobl, E.	1	13	¼
Bindering, D.	6	42	⅝
Birching, E.	1	8	⅝
Branz, E.	1	6	⅛
Breitreut, E.	1	8	½
Buchet, W.	2	8	¼
Butzenberg, E.	1	9	⅛
Drittenthal, E.	1	8	⅛
Eck, W.	3	13	1½
Eckholz, E.	1	6	¾
Eckmayr, W.	4	22	½
Eglsöd, E.	1	8	⅜
Elexenbach, W.	2	6	½
Galla, D.	10	70	¼
Giglmöhrn, D.	6	37	⅝
Grall, W.	3	19	½
Habichl, E.	1	9	¾
Hartlschuster, E.	1	5	⅜
Hasling, E.	1	8	⅜
Haufenberg, E.	1	8	1⅛
Haushof, W.	3	22	1
Hehberg, E.	1	11	1
Hiebl, E.	1	10	⅝
Hilkerding, E.	1	9	⅜
Höfl, W.	2	17	⅜
Hofmarkt, D.	15	76	1
Holzhäuser, z. H.	7	33	¾

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Huber i. Reid. E.	1	7	1½
Jagerholzner, E.	1	10	1
Isarhofen, W.	3	35	½
Jungholz, E.	1	7	⅛
Kalkberg, E.	1	14	1
Kallöd, E.	1	7	⅛
Kamm, W.	4	23	¾
Katzbichler, E.	1	7	¾
Kemating, D.	5	37	¾
Klessing, E.	1	7	1
Klugsöd, E.	1	8	⅛
Kothwies, D.	7	49	1
Kronöd, E.	1	6	1
Kühhügl, W.	2	12	⅛
Kugler, E.	1	8	1
Linden, E.	1	10	1
Mahd, W.	4	25	1
Marterberg, D.	11	59	¼
Mayrhof, W.	4	43	½
Neinöd, E.	1	10	⅜
Neuhaus, E.	1	9	1½
Oelsmühle, E.	1	13	1
Ottenöd, E.	1	10	⅛
Petzerschneider, E.	1	3	⅜
Peslöd, E.	1	8	1
Pfarrhof, E.	1	8	⅛
Primsdobl, D.	5	28	1
Propstöd, E.	1	8	⅜
Rammersbach, D.	5	22	¼

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Röhrn, W.	4	25	¼
Salzmann, W.	2	11	¼
Sandlaberer, E.	1	12	1¼
Schern, W.	2	10	⅛
Scheunöd, D.	8	51	½
Schlod, E.	1	8	¾
Schloß Ortenburg	6	24	1
Schöfbach, D.	5	55	¼
Schweiwagen, E.	1	4	¾
Söldenau, D.	24	180	½
Sonnleiten, W.	2	21	1¼
Spiegl, E.	1	5	1
Steindülln, E.	1	8	¼
Steinhügl, D.	10	47	1
Straß, W.	3	12	1¼
Streen, W.	4	23	¾
Taubenmann, E.	1	10	¼
Voglarn, D.	9	69	¾
Vogllipp, W.	2	8	1
Waldabern, E.	1	6	1
Wegmann, E.	1	2	1½
Weinberg, D.	5	29	½
Weng, W.	2	27	½
Zistl, E.	1	10	1

D. Sandbach, Filialkirche des Koop. zu Holzkirchen, zu den Hl. Bischöfen Martinus und Nikolaus, 1 St. von Holzkirchen entfernt, Kirche mit Sanctiss. und Schule; Kirchw. am Sonnt nach Johann Bpt. regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Patroz. und Kirchweihfestes bei der Pfarrkirche; während der Woche gewöhnlich zweimal hl. Messe.

Die Zeit der Erbauung dieser Kirche liegt gleichfalls im tiefen Dunkel; im Jahre 1861 wurde dieselbe restaurirt, und der ehedem ziemlich niedere Kirchthurm bedeutend erhöht.

Zum Filialbezirke Sandbach gehören außer dem Filialdorfe Sandbach mit 29 Häusern und 189 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Berndikl, W.	2	6	½
Eben, D.	7	43	¼
Gaisbruck, D.	6	27	¼
Haid, z. H.	4	20	¼
Hattenham, W.	3	22	½
Hilgen, W.	2	13	¼
Hochleiten (Groß)-	1	4	½
Hochleiten, (Klein-)	1	3	½
Hochreut, W.	2	13	½
Holzurban, E.	1	6	½
Kallöd (äußere) E.	1	6	½
Laufenbach, W.	3	15	¾
Ratzing, W.	3	18	⅛
Reisach, W.	2	15	¼
Reut, W.	3	23	¾
Scheuereck, E.	1	5	⅜
Seestetten, D.	11	78	½
Setzenbach, W.	3	18	½
Voggenreut, E.	1	7	⅜
Wiesmann, E.	1	4	⅜
Wimm, W.	3	21	⅝

NB. Der ganze Filialbezirk Sandbach gehört zur Sepultur der Pfarrkirche Holzkirchen, da zu Sandbach eine Sepultur nicht besteht.

E. Unteriglbach, Filialkirche zum hl. Martyr. Vitus, mit Sanctiss., Sepultur, Schule und einem seit 1863 expon. Koop., welcher in einem eigenen Expositurhause wohnt, bei dem sich ein Garten von 40 Dez. befindet; Kirchw. am 3. Sonnt. im Oktbr. regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen so wie auch an Werktagen mit Ausnahme des Patroz. und Kirchweihfestes bei der Pfarrkirche Holzkirchen, an welchen Tagen auf der Filiale nur Frühgottesdienst ist.

Die Gründungszeit dieser Filialkirche, welche 1 St. von der Pfarrkirche entfernt ist, und im Jahre 1864 erweitert und entsprechend renovirt wurde, liegt ebenfalls im tiefen Dunkel.

Zum Sepulturbezirke Unteriglbach gehören außer dem Filialdorfe Unteriglbach mit 12 Häusern und 88 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Baumgarten, W.	2	19	1/8	Kettenham, W.	3	24	1/2
Buch, D.	5	29	3/8	Lohfeld, D.	9	49	1/4
Dobl, E.	1	10	1/4	Maisberg, E.	1	9	1/8
Froschau, E.	1	7	3/8	Oed, D.	6	43	1/8
Hackmühle, E.	1	16	3/8	Ortenburg, M.	—	117	1/2
Hiefering, W.	3	32	1/4	Thal, E.	1	14	1/2
Hinding, W.	3	29	1/4	Thanöd, z. H.	34	189	1/2
Höck, E.	1	11	3/8	Wappensberg, E.	1	11	1/2
Kamm, W.	3	28	3/8	Wurmaign, W.	2	35	1/2
Kaiseraign, W.	2	17	1/4	Wimberg, E.	1	10	1/4

Anmerkung.

1) Vom prot. Markte Ortenburg ist hier nur die Zahl der dort wohnenden Katholiken aufgeführt.

2) Die Ortschaft Kettenham kam unterm 13. Mai 1866 von Beutelsbach zur Pfarrei Holzkirchen.

---

7. Karpfham im Dekanate Fürstenzell, Landgr. und Bez.-Amte Griesbach, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1380 Seelen, einem Filialinstitute der englischen Fräulein und einem Einkommen von 1604 fl. 46 3/4 kr. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Karpfham, Knaben und Mädchenschule, letztere bei den Englischen; entfernt von Paßau 6 Stunden; nächste Post: Karpfham selbst.

Grundstücke: 37,69 Tagw. darunter 7,75 Tagw. Waldung.

NB. Auf der Pfarrpfründe lastet ein Onuskapital von 2605 fl., welches in jährlichen Raten von 100 fl. zu tilgen ist, und bis zum Jahre 1891 heimbezahlt sein wird.

Karpfham ist ein alter Ort; denn schon im Jahre 903 wurde dasselbe der Kirche Paßau übergeben, und im J. 1160 kömmt es als ein dahin gehöriger Mayrhof vor. Im Jahre 1175 hielt Herzog Heinrich von Bayern mit seinen Landes-Edlen daselbst einen Landtag, und auf der dortigen „Königswiese" wurden vor Alters die Gaudinge abgethan.

Nach Grabsteinen an der dasigen Kirche war schon vor 1467 eine s. g. Meßkaplanei zu Karpfham gestiftet, wohin auch nach älteren Urkunden die nunmehrigen Pfarreien Griesbach und Weng als Filialen gehörten, welche vor ihrer Erhebung zu Pfarrvikariaten (Weng um 1500 und Griesbach im Jahre 1643) von Karpfham aus excurrendo versehen wurden. Griesbach ist nunmehr seit 1805 und Weng seit 1807 eine selbstständige Pfarrei, und das Präsentationsrecht, welches früher auf

diese beiden Vikariate dem Pfarrer zu Karpfham zustand, ging bei ihrer Erhebung zu eigenen Pfarreien an den Landesherrn über.

Das Filialinstitut der englischen Fräulein zu Karpfham entstand im Jahre 1864, wo auf Kosten der dortigen sehr vermöglichen Kirchenstiftung ein zweckmäßiges Gebäude aufgeführt, und am Schutzengelsonntage desselben Jahres den zu Lehrerinnen der weiblichen Schuljugend bestimmten englischen Fräulein aus dem Mutterhause zu Altötting feierlich eröffnet wurde.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Karpfham, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule, Kirchw. am 1. Sonnt. nach Ostern; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen des ganzen Jahres. — Bei dieser Pfarrkirche besteht seit 1846 die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonnt. vor Septuagesima; und bei der im Jahre 1853 abgehaltenen Volksmission wurden auch die Jugendbündnisse eingeführt.

Die laut Aufschrift im Presbyterium im Jahre 1475 nach goth. Bauart aufgeführte Pfarrkirche wurde im Jahre 1863 neu und glanzvoll restaurirt, und eine neue Sakristei gebaut. Einen Anbau jüngeren Datums, als die Kirche trägt, bildet die s. g. Stegmayr-Kapelle.

B. Die Allerseelen-Kapelle zu den hl. 14 Nothhelfern, einige Schritte von der Pfarrkirche entfernt; Kirchw. am Seelensonntage mit Frühmesse.

Dieses Nebenkirchlein, an welches im Jahre 18$\frac{4}{5}$ das Institutsgebäude für die engl. Fräulein angebaut wurde, theilt mit der Pfarrkirche, wie das Alter, so auch den Baustyl.

Dorfkapellen größerer Art befinden sich in der Pfarrei Karpfham zu Geran oder Leigerding (benedizirt), zu Holzham und zu Poigham.

Zum Pfarrbezirke Karpfham gehören außer dem Pfarrdorfe Karpfham mit 31 Häusern und 248 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Afham, D.	17	121	$\frac{1}{4}$	Oberham, W.	4	33	1
Aicha, D.	10	70	$1\frac{1}{4}$	Parnham, D.	5	42	$\frac{3}{8}$
Annham, D.	8	61	$\frac{1}{2}$	Poigham, D.	9	101	1
Berg, W.	3	24	$1\frac{1}{4}$	Reut, W.	3	22	$\frac{1}{2}$
Birndorf, E.	1	13	$\frac{1}{2}$	Schwaim, D.	16	146	$\frac{1}{4}$
Eben, z. H.	25	193	$\frac{1}{2}$	Singham, D.	13	86	$\frac{1}{4}$
Geran, W.	2	26	$\frac{3}{4}$	Weg, E.	1	11	1
Holzham, D.	14	91	$1\frac{1}{4}$	Voitau, E.	1	10	$1\frac{1}{4}$
Kindlbach, D.	13	74	$\frac{3}{4}$				

---

8. Neukirchen am Inn im Dekanate Fürstenzell, Landgr. Paßau II, Bez.-Amte Paßau, organ. Pfarrei vom ehemal. Benedikt. Kloster Vornbach, mit 1 Koop., 1080 Seelen, und einem Einkommen von 986 fl. 22$\frac{1}{4}$ kr. Bes.-

Recht: Landesherr; Schule: Neukirchen; entfernt von Paßau 2 Stunden; nächste Post: Paßau.

Grundstücke: 24. Dez. Hausgarten.

Neukirchen am Inn, früher Neukirchen im Forst genannt, kam im Jahre 1189 an das Kloster Vornbach, von wo aus es bis 1785, wo es einen eigenen Priester, (Vikar) erhielt, excurr. pastorirt wurde, bis es in Folge der Säkularisation (1803) sich zu einer selbstständigen Pfarrei erhob.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Neukirchen, Pfarrkirche zum hl. Johannes dem Täufer, mit Sanctiss. Sepultur und Schule; Kirchw am Sonnt. nach M. Geburt; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen.

Die gegenwärtige Pfarrkirche wurde im Jahre 1490 vom Abte Leonhard zu Vornbach im altdeutschen Style neu erbaut, nachdem sie vorher ziemlich vergrößert worden war.

Zum Pfarr- und Sepulturbezirke Neukirchen am Inn gehören außer dem Pfarrorte Neukirchen mit 43 z. H. und 360 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aubach, z. H.	6	37	½	Kalberbach, z. H.	13	72	½
Eglsee, z. H.	12	98	1	Kurzeichet, z. H.	18	94	¼
Fürstdobl, z. H.	10	58	¾	Pfenningbach, z. H.	15	86	¼
Grünet, z. H.	13	80	½	Steinhügl, z. H.	12	60	1
Höch, z. H.	20	132	¾				

9. Reutern im Dekanate Fürstenzell, Landgr. und Bez.-Amte Griesbach; Säk. Pfarrei mit 1. Koop., 1210 Seelen und einem Einkommen von 1568 fl. 46 kr. Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Reutern und Berg; entfernt von Paßau 5 Stunden; nächste Post: Obergriesbach.

Grundstücke: 101,20 Tagw. worunter 27,00 Waldung.

Das Alter der Pfarrei Reutern dürfte ein sehr hohes sein; da aber die vorhandenen Urkunden nur bis zum Jahre 1670 hinaufreichen, und ältere Dokomente fehlen, so läßt sich hierüber nicht Näheres angeben. Nur so viel ist gewiß, daß Reutern bereits im Jahre 1075 als Pfarrei vorkömmt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Reutern, früher auch Oberreutern genannt, Pfarrkirche zum hl. Bischofe Valentin, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Michaelis; der Frühgottesdienst ist immer in Reutern; der Pfarrgottesdienst wechselt an Sonn- und Feiertagen mit der Filialkirche Berg; nur die Festtage des Herrn, das Patroz. und Kirchweihfest sind zu Reutern ständig. — Seit der Mission im Jahre 1844 bestehen daselbst die Tugendbündnisse für die Jünglinge und Jungfrauen.

3. Fürstenzell im Dekanate gleich. Nam., Landger. Paßau II., Bez.=Amte Paßau, organ. Pfarrei vom ehemal. Cisterz.=Kloster daselbst, mit 1. Koop., 2120 Seelen und einem Einkommen von 1167 fl. 48 kr. Bes.=Recht: Landesherr; Schule: Fürstenzell; entfernt von Paßau 3 St., nächste Post: Fürstenzell selbst.

Grundstücke: 20,35 Tagw. Feld= und Wiesgründe.

Das vormalige Cisterzienser=Kloster Fürstenzell wurde vom paßauischen Domherrn und Magister der Domschule Hartwig gestiftet, welcher im Jahre 1272 den vom Kloster St. Nikola erkauften Zellerhof und die dabei befindliche St. Stephanskapelle mit Beihilfe des Herzogs Heinrich von Niederbayern in ein Kloster umgestaltete, und im Jahre 1274 Mönchen aus dem Kloster Aldersbach überwies. Im Jahre 1277 erhielt das Stift die Pfarrei Haunersdorf; im Jahre 1134 Höhenstadt und Irsham; im Jahre 1448 die Pfarrei Beutelsbach. Durch Herzog Heinrich wurde auch der frühere Name Zell in Fürstenzell umgewandelt. Bei der Säkularisation wurden die Realitäten des Klosters verkauft und Fürstenzell zu einer Pfarrei bestimmt.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Fürstenzell, Pfarr= ehemalige Klosterkirche zur Himmelfahrt Mariä mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am 3. Sonnt. im Oktober; regelm. Gottesdienst. Bei dieser Kirche besteht die St. Andreas=Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonnt. nach St. Andrä (30. Nov.), welche vom Abte Johann I. im Jahre 1496 gestiftet, und von der Kirche Irsham hieher übertragen wurde. Noch besteht seit 10. August 1858 die Herz=Mariä=Bruderschaft, deren Hauptfest am Sonnt. Septuagesima jährlich begangen wird. Auch sind die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Kirche von 1740 bis 1748 im neueren Style schön und majestätisch erbaut, und vom Kardinal=Fürstbischofe Lamberg 1748 feierlich konsekrirt, wurde in den Jahren 1858 und 1859 gründlich restaurirt, wobei namentlich der Hochaltar, hinter dem eine große, schöne Sakristei, und ober derselben der geräumige Bett=Chor sich befindet, um 20′ an die Wand zurückgeschoben, und am Eingange der Kirche eine das herrliche Gotteshaus entstellende Empore beseitiget wurde.

Anmerkungen.

a) Abt Walther, gest. 1284, erbaute in der Nähe der Klosterkirche eine Kapelle zu Ehren der hl. Jungfrauen und Martyr. Barbara, Katharina, Margaretha, die zwar noch steht, aber z. B. als Oekonomie=Gebäude benützt wird.

b) Die frühere Pfarrkirche, dem hl. Apostel Andreas geweiht, war sammt Sepultur bis zur Aufhebung des Klosters (1803) in dem ¼ St. entfernten Dorfe Irsham, deren Ursprung unbekannt ist, und von welcher im 11. Jahrh. zum erstenmale Erwähnung geschieht. Diese Kirche wurde 1807 abgebrochen und der Gottesacker von Irsham nach Fürstenzell verlegt.

Die Pfarrei Fürstenzell umfaßt außer dem Pfarrdorfe Fürstenzell mit 57 Häusern und 468 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Altenmarkt, z. H.	10	65	1
Aſpertsham, D.	11	89	⅜
Aſpertsham, z. H.	3	27	½
Breitengern, E.	1	8	½
Endau, W.	4	32	½
Gfähret, z. H.	15	91	1¼
Gurlarn, D.	14	89	¼
Hauntreut, z. H.	9	90	¾
Holzbach, z. H.	17	140	¾
Hundsöd, E.	1	3	1
Jagerwirth, z. H.	28	154	1¼
Irsham, (Ober=) D.	8	69	½
Irsham, (Unter=) D.	9	79	¼
Kleingern, z. H.	12	84	1
Kühloh, z. H.	6	44	½
Kurzaichet, z. H.	15	87	¾
Reiſching, D.	5	34	¾
Rehſchaln, D.	28	138	½
Scheuereck, D.	14	73	½
Unteraichet, z. H.	17	126	1
Welln, W.	4	25	1
Weinberg, D.	7	62	⅜

4. Griesbach (Ober=) im Dekanate Fürſtenzell, Landgr. und Bez.=Amte Griesbach, Säk. Pfarrei mit 1. Koop. und 1 Benef., einer Meſſeleſ.=Stelle, 1510 Seelen und einem Einkommen von 474 fl. 6¼ kr. Beſ.=Recht: Landesherr; Schule: Griesbach; entfernt von Paßau 6 St.; nächſte Poſt: Griesbach ſelbſt.

Grundſtücke: 8,15 Tagw. darunter 5,78 Waldung.

NB. Pfarrhof und Grundſtücke ſind Eigenthum der Frauenbruderſchaft, welche auch die Baulaſtträgerin der Pfarrgebäude iſt. Gegenwärtig zählt aber dieſe Bruderſchaft keine Mitglieder mehr, ſondern hat nur den Zweck, den Baufond der Pfarrhofsgebäude zu bilden. Aus den Zinſen des Kapitalsvermögens werden die Baufälle der genannten Gebäude gewendet, und die ſonſtigen Auslagen der Stiftung (Bruderſchaft) gedeckt.

Die Kooperatur zu Griesbach iſt durch die Corp. Christi- (ſ. g. Kreuzermeß=) Bruderſchaft entſtanden, indem das ehemalige Bruderſchafts=Benefizium (Ertrag 329 fl. 6 kr.) unterm 3. Juli 1835 mit der Pfarrei vereiniget wurde. Daher hat der Koop. täglich die Frühmeſſe für die Bruderſchafts=Mitglieder zu leſen, und der Pfarrer erhält für dieſe Verpflichtung von der Bruderſchaft jährlich 350 fl. und 5 Klftr. Holz, oder für letzteres 21 fl. in Geld.

Griesbach, ehedem ein Vikariat von der Pfarrei Karpfham, worauf dem dortigen Pfarrer das Präſentationsrecht zuſtand, wurde erſt unter 10. Juli 1805 zu einer ſelbſtſtändigen Pfarrei erhoben, und es iſt ſehr wahrſcheinlich, daß es in den früheſten Zeiten nur eine Schloßkaplanei geweſen iſt.

Zu Griesbach beſteht auch das laut Konfirm. Urkunde vom 10. Oktober 1861 von der dortigen Lebzelterswittwe Gertraud Geyer und dem Pfarrer Michael Liebl von Galgweis geſtiftete Inkurat=Benefizium für emeritirte Pfarrer mit einem Hauſe nebſt Garten pr. 24. Dez. und einem Einkommen von 532 fl. 30 kr., wogegen der Benefiziat wochentlich 5 Stiftmeſſen zu leſen hat. — Beſ.=Recht: Se. Biſchöfl. Gnaden.

Ferner beſteht zu Griesbach gegen jährliche Beiträge der Bürgerſchaft pr.

100 fl. eine Messeleserstelle, welche mit den Meßstipendien pr. 180 fl. und den etwaigen Aushilfsgebühren ein Einkommen von 285 fl. 21 kr. abwirft, und die einzige Verpflichtung auflegt, täglich zur bestimmten Zeit die hl. Messe zu lesen. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Griesbach, Pfarrkirche zum hl. Erzengel Michael, mit Sanctiss., Sepultur, Schule und eigenem Meßnerdienste; Kirchw. am Sonnt. vor Barthlmä (25. Aug.) regelmäß. Gottesdienst. Bei dieser Kirche besteht die Corp.-Christi- (Kreuzermeß-) Bruderschaft, deren Hauptfest alljährlich am Sonnt. nach Pauli-Bekehrung (25. Jän.) begangen wird. Auch sind seit dem Jahre 1852 daselbst die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im goth. Style erbaut, und war früher nur Schloßkapelle, da Griesbach ehedem eine den Grafen von Vornbach gehörige Veste war, die i. J. 1242 an die Grafen von Ortenburg, dann an die Herzoge von Bayern kam, und um welche herum der gegenwärtige Markt sich anbaute. Diese Schloßkapelle im Jahre 1805 zur Pfarrkirche erhoben, wurde 1839 mit einem Kostenaufwande von 3350 fl. bedeutend verlängert, und 1865 im Innern restaurirt.

B. Kronberg, Wallfahrtskirche zu Ehren U. l. Frau auf einer mäßigen Anhöhe in der Nähe des Marktes mit herrlicher Fernsicht in das österr. Innviertel, früher nur Holzkapelle. Im J. 1850 wurde das gegenwärtige sehr freundliche Kirchlein aus den Opfern der Wallfahrer im goth. Style neu erbaut, und am 1. Mai 1852 vom Hochw. Herrn Bischofe Heinrich konsekrirt. Kirchw. am 1. Sonnt. im Mai mit Pfarrgottesdienst; gegenwärtig täglich hl. Messe und an gebot. Frauentagen Nachmittagsandacht.

C. Krankenhaus-Kapelle mit Sanctiss. — Das Distrikts-Krankenhaus zu Griesbach wurde am 7. August 1861 eröffnet, und die Krankenpflege barmherzigen Schwestern aus dem Mutterhause zu München übergeben. Wenn in Griesbach 4 Priester sich befinden, ist in dieser Kapelle wöchentlich dreimal eine heilige Messe, sonst aber in der Woche nur einmal.

D. Jodlbauer-Kapelle, ganz nahe beim Markte, im J. 1837 von dem Bierbräuer Michael Jodlbauer erbaut, und daher auch Eigenthum der Jodlbauer- (nun Ostermünchner-) Familie, welche auch dieselbe baulich zu unterhalten, und für innere Einrichtung und Paramente zu sorgen hat, da in derselben jährlich im Sommer die zur Pfarrkirche gestifteten 8 Jodlbauer-Monatmessen gelesen werden. Das in dieser Kapelle aufgestellte Altarbild (Hl. Stephanus) ist von der ehmals zu Grieskirchen bestandenen Kirche, wo sich auch ein Begräbnißplatz für die ohne Taufe verstorbenen Kinder befand, entnommen.

Zum Pfarrbezirke Griesbach gehören außer dem Markte Griesbach mit 153 Häusern und 925 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Birket, E.	1	4	⅛	Forsting, z. H.	5	37	½
Brennberg E.	1	12	¼	Furtner, E.	1	10	¼

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Grieskirchen, W.	2	10	½	Kurzholz, z. H.	5	29	½
Hieb, E.	1	13	¼	Leithen, z. H.	27	151	¼
Hubertsberg, E.	1	8	¼	Mayrhof, z. H.	5	41	¼
Inham, z. H.	4	19	⅛	Pröls, E.	1	13	½
Katzham, W.	3	31	½	Pruckmayr, E.	1	14	¼
Köpfstatt W.	3	18	¼	Schwarz, E.	1	10	¾
Kronberg, z. H.	12	72	⅛	Sitz, E.	1	7	⅛
Kurfürst, E.	1	18	½	Weinzierl, D.	8	65	¼

5. Höhenstadt im Dekanate Fürstenzell, Landgr. Paßau II., auch Griesbach, Bez.-Amte Griesbach und Paßau, organ. Pfarrei vom ehemal. Cisterz. Kloster Fürstenzell, mit 1 Koop., 1380 Seelen und einem Einkommen von 1058 fl. 21 kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Höhenstadt; entfernt von Paßau 4 St.; nächste Post: Höhenstadt selbst.

Grundstücke: 34 Dez. Wurz- und Grasgarten.

Höhenstadt mit einigen Dörfern der Pfarrei kömmt schon im Jahre 769 vor. Im Jahre 1134 schenkte Bischof Reginmar von Paßau die Pfarreien Höhenstadt und Irsham dem neugegründeten Kloster Fürstenzell, bei dem sie auch bis zur Säkularisation (1803) verblieben.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Höhenstadt, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. vor Pfingsten; regelm. Gottesdienst. — Bei der Pfarrkirche Höhenstadt besteht seit 1483 die Liebfrauen-Bruderschaft, deren zahlreiche Mitglieder am Annatage (26. Juli) das Hauptfest halten. Ein Jungfrauenbund wurde 1852, vier Jahre vor der Mission durch die PP. Redemtoristen, eingeführt, und besteht noch.

Die Pfarrkirche ist im goth. Style erbaut, und hat einen Anbau an der Südseite, die „Frauen- und Anna-Kapelle", wovon erstere vor der Ausbreitung des Protestantismus eine sehr besuchte Wallfahrtsstätte war.

Die Pfarrei Höhenstadt umfaßt außer dem Pfarrdorfe Höhenstadt mit 10 Häusern (worunter ein königl. Mineralbad) und 74 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Asam, E.	1	5	½	Gadham, W.	3	35	1/16
Ausham, D.	11	96	¾	Großthann, W.	2	12	½
Badhaus, W.	5	91	⅛	Gründobl, E.	1	14	½
Bibing, W.	2	12	¼	Grund, zstr. H.	14	123	½
Edenweg, E.	1	11	½	Hocheck, E.	1	7	¼
Essenbach, D.	18	130	¾	Hochhaus, E.	1	4	½
Feiln, z. H.	6	51	1	Hörgertsham, D.	6	65	½

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Hofer, E.	1	4	¾
Hofering, D.	5	38	¼
Irrenfried, E.	1	9	⅛
Kaps, W.	2	21	⅛
Kapsreut, W.	2	15	¼
Kemating, D.	5	53	½
Klebmühle W.	2	9	¼
Kraus, E.	1	9	⅛
Krothenthal, W.	2	20	⅛
Kumpfmühle, E.	1	12	⅛
Liebenreut, E.	1	10	¾
Loibertsham, D.	7	54	⅛
Maieröd, E.	1	8	⅜
Mitterdorf, D.	6	56	½
Moosbauer, E.	1	14	⅛
Munzing, D.	6	63	⅛
Pfalsau, D.	8	87	¾
Pilzweg, W.	2	16	½
Reising, W.	2	15	⅜
Reut, W.	2	16	⅛
Schmid, E.	1	12	⅛
Sicking, z. H.	5	43	⅜
Steindorf, D.	8	66	⅜
Urlharting, W.	2	23	⅛
Walm, E.	1	8	⅛
Walmberg, E.	1	13	½
Wiesen, E.	1	4	⅜
Winkl, z. H.	4	26	⅛

Anmerkungen.

a) In der Nähe der Einöde Asam hatte der Sage nach die Pfarrgemeinde Höhenstadt sich die Kirche erbauen wollen, was aber wunderbarer Weise vereitelt worden sein soll.

b) Bis zum Schluße des Jahres 1860 gehörten auch die 2 großen Dörfer St. Blasen und Göbertsham in der Expositur Dorfbach zur Pfarrei Höhenstadt.

c) In dem Dorfe St. Blasen, früher Wendlkirchen genannt, stand seit alter Zeit eine Kirche zu den 14 Heiligen, die aber 1811 abgebrochen, und aus einem Theile der Steine der Pfarrhof zu Höhenstadt erbaut wurde.

d) Die kleine Kirche in Essenbach zum hl. Bischofe Nikolaus wurde 1816 abgetragen, und aus deren Material das Schulhaus zu Höhenstadt hergestellt.

---

6. Holzkirchen im Dekanate Fürstenzell, Landgr. Paßau II und Vilshofen, Säk. Pfarrei mit 2 Kooperatoren (einer exponirt zu Unteriglbach), 1 Koadj., 3000 Seelen und einem Einkommen von 2007 fl. 2¾ kr. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Holzkirchen, Unteriglbach und Sandbach; entfernt von Paßau 4 Stunden; nächste Post: Ortenburg.

Grundstücke: 26,87 Tagw., worunter 3,34 Tagw. Waldung.

Bezüglich der Entstehung dieser Pfarrei fehlt es gänzlich an Urkunden, daher auch hierüber nichts angeführt werden kann.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Holzkirchen, Pfarrkirche zum hl. Apostel Andreas, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Portiunkula; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen.

Die Kirche ist im einfachen goth. Style erbaut; das Presbyterium ließ Heinrich Duschl, Ritter von Söldenau, im Jahre 1376 errichten; das Schiff stammt aus einer noch früheren Zeit. — Vom Jahre 1573 bis 1584 wurde auf Veranlassung des Grafen Joachim von Ortenburg in Holzkirchen nur lutherischer Gottesdienst gehalten, was aber auf dringende Vorstellung der Gemeinde beim Herzoge von Bayern im letztgenannten Jahre wieder beseitiget wurde.

B. Mayrhof Kapelle zur hl. Jungfrau und Martyr. Luzia, an welchem Tage (13. Dez.) daselbst eine hl. Messe gelesen wird.

C. Söldenau, Kapelle; Kirchw. am 1. Mai, an welchem Tage daselbst eine hl. Messe; so auch alle Monate ungefähr eine solche auf Verlangen.

Diese Kapelle wurde von Heinrich Duschl von Söldenau im 14. Jahrhundert erbaut.

Zur Pfarrsepultur Holzkirchen gehören außer dem Pfarrdorfe Holzkirchen mit 8 Häusern und 48 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aigner, W.	3	18	1¼
Aunberg, E.	1	6	⅛
Berndobl, C.	1	13	¼
Bindering, D.	6	42	⅝
Birching, E.	1	8	⅝
Branz, E.	1	5	⅛
Breitreut, E.	1	8	½
Buchet, W.	2	8	¼
Butzenberg, E.	1	9	⅛
Drittenthal, E.	1	8	⅛
Eck, W.	3	13	1½
Eckholz, E.	1	6	¾
Eckmayr, W.	4	22	½
Eglsöd, E.	1	8	⅜
Elexenbach, W.	2	6	½
Galla, D.	10	70	¼
Giglmöhrn, D.	6	37	⅝
Grall, W.	3	19	½
Habichl, E.	1	9	¾
Hartlschuster, E.	1	5	⅜
Hasling, E.	1	8	⅝
Haufenberg, E.	1	8	1⅛
Haushof, W.	3	22	1
Hehberg, E.	1	11	1
Hiebl, E.	1	10	⅝
Hilkerding, E.	1	9	⅜
Höfl, W.	2	17	⅜
Hofmarkt, D.	15	76	1
Holzhäuser, z. H.	7	33	¾
Huber i. Reid. E.	1	7	1½
Jagerholzner, E.	1	10	1
Isarhofen, W.	3	35	½
Jungholz, E.	1	7	⅛
Kalkberg, E.	1	14	1
Kallöd, E.	1	7	⅛
Kamm, W.	4	23	¾
Katzbichler, E.	1	7	¾
Kemating, D.	5	37	¾
Klessing, E.	1	7	1
Klugsöd, E.	1	8	⅛
Kothwies, D.	7	49	1
Kronöd, E.	1	6	1
Kühhügl, W.	2	12	⅛
Kugler, E.	1	8	1
Linden, E.	1	10	1
Mahd, W.	4	25	1
Marterberg, D.	11	59	¼
Mayrhof, W.	4	43	½
Neinöd, E.	1	10	⅜
Neuhaus, E.	1	9	1½
Oelsmühle, E.	1	13	1
Ottenöd, E.	1	10	⅛
Petzerschneider, E.	1	3	⅜
Peslöd, E.	1	8	1
Pfarrhof, E.	1	8	⅛
Primsdobl, D.	5	28	1
Propstöd, E.	1	8	⅜
Rammersbach, D.	5	22	¼

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Röhrn, W.	4	25	¼
Salzmann, W.	2	11	¼
Sandlaberer, E.	1	12	1¼
Schern, W.	2	10	⅛
Scheunöd, D.	8	51	½
Schlod, E.	1	8	¾
Schloß Ortenburg	6	24	1
Schöfbach, D.	5	55	¼
Schweiwagen, E.	1	4	¾
Söldenau, D.	24	180	½
Sonnleiten, W.	2	21	1¼
Spiegl, E.	1	5	1
Steindülln, E.	1	8	¼
Steinhügl, D.	10	47	1
Straß, W.	3	12	1¼
Streen, W.	4	23	¾
Taubenmann, E.	1	10	¼
Voglarn, D.	9	69	¾
Vogllipp, W.	2	8	1
Waldadern, E.	1	6	1
Wegmann, E.	1	2	1½
Weinberg, D.	5	29	½
Weng, W.	2	27	½
Zistl, E.	1	10	1

D. Sandbach, Filialkirche des Koop. zu Holzkirchen, zu den Hl. Bischöfen Martinus und Nikolaus, 1 St. von Holzkirchen entfernt, Kirche mit Sanctiss. und Schule; Kirchw. am Sonnt nach Johann Bpt. regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Patroz. und Kirchweihfestes bei der Pfarrkirche; während der Woche gewöhnlich zweimal hl. Messe.

Die Zeit der Erbauung dieser Kirche liegt gleichfalls im tiefen Dunkel; im Jahre 1861 wurde dieselbe restaurirt, und der ehedem ziemlich niedere Kirchthurm bedeutend erhöht.

Zum Filialbezirke Sandbach gehören außer dem Filialdorfe Sandbach mit 29 Häusern und 189 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Berndikl, W.	2	6	½
Eben, D.	7	43	¼
Gaisbruck, D.	6	27	¼
Haid, z. H.	4	20	¼
Hattenham, W.	3	22	½
Hilgen, W.	2	13	¼
Hochleiten (Groß)-	1	4	½
Hochleiten, (Klein-)	1	3	½
Hochreut, W.	2	13	½
Holzurban, E.	1	6	½
Kallöd (äußere) E.	1	6	⅓
Laufenbach, W.	3	15	¾
Ratzing, W.	3	18	⅛
Reisach, W.	2	15	¼
Reut, W.	3	23	¾
Scheuereck, E.	1	5	⅜
Seestetten, D.	11	78	½
Setzenbach, W.	3	18	¼
Voggenreut, E.	1	7	⅜
Wiesmann, E.	1	4	⅜
Wimm, W.	3	21	⅝

NB. Der ganze Filialbezirk Sandbach gehört zur Sepultur der Pfarrkirche Holzkirchen, da zu Sandbach eine Sepultur nicht besteht.

E. Unteriglbach, Filialkirche zum hl. Martyr. Vitus, mit Sanctiss., Sepultur, Schule und einem seit 1863 expon. Koop., welcher in einem eigenen Expositurhause wohnt, bei dem sich ein Garten von 40 Dez. befindet; Kirchw. am 3. Sonnt. im Oktbr. regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen so wie auch an Werktagen mit Ausnahme des Patroz. und Kirchweihfestes bei der Pfarrkirche Holzkirchen, an welchen Tagen auf der Filiale nur Frühgottesdienst ist.

Die Gründungszeit dieser Filialkirche, welche 1 St. von der Pfarrkirche entfernt ist, und im Jahre 1864 erweitert und entsprechend renovirt wurde, liegt ebenfalls im tiefen Dunkel.

Zum Sepulturbezirke Unteriglbach gehören außer dem Filialdorfe Unteriglbach mit 12 Häusern und 88 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Baumgarten, W.	2	19	1/8	Kettenham, W.	3	24	1/2
Buch, D.	5	29	3/8	Lohfeld, D.	9	49	1/4
Dobl, E.	1	10	1/4	Maisberg, E.	1	9	1/8
Froschau, E.	1	7	3/8	Oed, D.	6	43	1/8
Hackmühle, E.	1	16	3/8	Ortenburg, M.	—	117	1/2
Hiefering, W.	3	32	1/4	Thal, E.	1	14	1/2
Hinding, W.	3	29	1/4	Thanöd, z. H.	34	189	1/2
Höck, E.	1	11	3/8	Wappensberg, E.	1	11	1/2
Kamm, W.	3	28	3/8	Wurmaign, W.	2	35	1/2
Kaiseraign, W.	2	17	1/4	Wimberg, E.	1	10	1/4

Anmerkung.

1) Vom prot. Markte Ortenburg ist hier nur die Zahl der dort wohnenden Katholiken aufgeführt.

2) Die Ortschaft Kettenham kam unterm 13. Mai 1866 von Beutelsbach zur Pfarrei Holzkirchen.

7. Karpfham im Dekanate Fürstenzell, Landgr. und Bez.-Amte Griesbach, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1380 Seelen, einem Filialinstitute der englischen Fräulein und einem Einkommen von 1604 fl. 46 3/4 kr. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Karpfham, Knaben und Mädchenschule, letztere bei den Englischen; entfernt von Paßau 6 Stunden; nächste Post: Karpfham selbst.

Grundstücke: 37,69 Tagw. darunter 7,75 Tagw. Waldung.

NB. Auf der Pfarrpfründe lastet ein Onuskapital von 2605 fl., welches in jährlichen Raten von 100 fl. zu tilgen ist, und bis zum Jahre 1891 heimbezahlt sein wird.

Karpfham ist ein alter Ort; denn schon im Jahre 903 wurde dasselbe der Kirche Paßau übergeben, und im J. 1160 kömmt es als ein dahin gehöriger Mayrhof vor. Im Jahre 1175 hielt Herzog Heinrich von Bayern mit seinen Landes-Edlen daselbst einen Landtag, und auf der dortigen „Königswiese" wurden vor Alters die Gaudinge abgethan.

Nach Grabsteinen an der dasigen Kirche war schon vor 1467 eine s. g. Meßkaplanei zu Karpfham gestiftet, wohin auch nach älteren Urkunden die nunmehrigen Pfarreien Griesbach und Weng als Filialen gehörten, welche vor ihrer Erhebung zu Pfarrvikariaten (Weng um 1500 und Griesbach im Jahre 1643) von Karpfham aus excurrendo versehen wurden. Griesbach ist nunmehr seit 1805 und Weng seit 1807 eine selbstständige Pfarrei, und das Präsentationsrecht, welches früher auf

diese beiden Vikariate dem Pfarrer zu Karpfham zustand, ging bei ihrer Erhebung zu eigenen Pfarreien an den Landesherrn über.

Das Filialinstitut der englischen Fräulein zu Karpfham entstand im Jahre 1864, wo auf Kosten der dortigen sehr vermöglichen Kirchenstiftung ein zweckmäßiges Gebäude aufgeführt, und am Schutzengelsonntage desselben Jahres den zu Lehrerinnen der weiblichen Schuljugend bestimmten englischen Fräulein aus dem Mutterhause zu Altötting feierlich eröffnet wurde.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. **Karpfham**, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepulcr und Schule, Kirchw. am 1. Sonnt. nach Ostern; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen des ganzen Jahres. — Bei dieser Pfarrkirche besteht seit 1846 die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonnt. vor Septuagesima; und bei der im Jahre 1853 abgehaltenen Volksmission wurden auch die Jugendbündnisse eingeführt.

Die laut Aufschrift im Presbyterium im Jahre 1475 nach goth. Bauart aufgeführte Pfarrkirche wurde im Jahre 1863 neu und glanzvoll restaurirt, und eine neue Sakristei gebaut. Einen Anbau jüngeren Datums, als die Kirche trägt, bildet die s. g. Stegmayr-Kapelle.

B. Die **Allerseelen-Kapelle** zu den hl. 14 Nothhelfern, einige Schritte von der Pfarrkirche entfernt; Kirchw. am Seelensonntage mit Frühmesse.

Dieses Nebenkirchlein, an welches im Jahre 18$\frac{43}{44}$ das Institutsgebäude für die engl. Fräulein angebaut wurde, theilt mit der Pfarrkirche, wie das Alter, so auch den Baustil.

Derlkapellen größerer Art befinden sich in der Pfarrei Karpfham zu **Geran** oder Leizerding (benedizirt), zu **Holzham** und zu **Poigham**.

Zum Pfarrbezirke Karpfham gehören außer dem Pfarrdorfe Karpfham mit 31 Häusern und 248 Seelen noch nachstehende **Ortschaften**:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aham, D.	17	121	$\frac{1}{4}$	Oberham, W.	4	33	1
Bicha, D.	10	70	$1\frac{1}{4}$	Parnham, D.	5	42	$\frac{3}{8}$
Irchham, D.	8	61	$\frac{1}{2}$	Poigham, D	9	101	1
Berg, W.	3	24	$1\frac{1}{4}$	Rent, W.	3	22	$\frac{1}{2}$
Brunberg, E.	1	13	$\frac{1}{2}$	Schwaim, D.	16	146	$\frac{1}{2}$
Eben, z. H.	25	193	$\frac{1}{2}$	Singham, D.	13	86	$\frac{1}{4}$
Geran, W.	2	26	$\frac{3}{4}$	Weg, E.	1	11	1
Holzham, D.	14	91	$1\frac{1}{4}$	Weinau, E.	1	10	$1\frac{1}{4}$
Kindlbach, D.	13	74	$\frac{3}{4}$				

---

8. Neukirchen am Inn im Dekanate Fürstenzell, Landgr. Paßau II, Ger.-Amts Pfarr. erzam. **Pfarrei** vom ehemal. Benedikt. Kloster Bornbach, mit 1 Kurat., 1050 Seelen, und einem Einkommen von 986 fl. 22$\frac{1}{2}$ kr. Bes.-

Recht: Landesherr; Schule: Neukirchen; entfernt von Paßau 2 Stunden; nächste Post: Paßau.

Grundstücke: 24. Dez. Hausgarten.

Neukirchen am Inn, früher Neukirchen im Forst genannt, kam im Jahre 1189 an das Kloster Vornbach, von wo aus es bis 1785, wo es einen eigenen Priester, (Vikar) erhielt, excurr. pastorirt wurde, bis es in Folge der Säkularisation (1803) sich zu einer selbstständigen Pfarrei erhob.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Neukirchen, Pfarrkirche zum hl. Johannes dem Täufer, mit Sanctiss. Sepultur und Schule; Kirchw am Sonnt. nach M. Geburt; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen.

Die gegenwärtige Pfarrkirche wurde im Jahre 1490 vom Abte Leonhard zu Vornbach im altdeutschen Style neu erbaut, nachdem sie vorher ziemlich vergrößert worden war.

Zum Pfarr- und Sepulturbezirke Neukirchen am Inn gehören außer dem Pfarrorte Neukirchen mit 43 z. H. und 360 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aubach, z. H.	6	37	½	Kalberbach, z. H.	13	72	½
Eglsee, z. H.	12	98	1	Kurzeichet, z. H.	18	94	¼
Fürstdobl, z. H.	10	58	¾	Pfenningbach, z. H.	15	86	¼
Grünet, z. H.	13	80	½	Steinhügl, z. H.	12	60	1
Höch, z. H.	20	132	¾				

---

9. Reutern im Dekanate Fürstenzell, Landgr. und Bez.-Amte Griesbach; Säk. Pfarrei mit 1. Koop., 1210 Seelen und einem Einkommen von 1568 fl. 46 kr. Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Reutern und Berg; entfernt von Paßau 5 Stunden; nächste Post: Obergriesbach.

Grundstücke: 101,20 Tagw. worunter 27,00. Waldung.

Das Alter der Pfarrei Reutern dürfte ein sehr hohes sein; da aber die vorhandenen Urkunden nur bis zum Jahre 1670 hinaufreichen, und ältere Dokomente fehlen, so läßt sich hierüber nicht Näheres angeben. Nur so viel ist gewiß, daß Reutern bereits im Jahre 1075 als Pfarrei vorkömmt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Reutern, früher auch Oberreutern genannt, Pfarrkirche zum hl. Bischofe Valentin, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Michaelis; der Frühgottesdienst ist immer in Reutern; der Pfarrgottesdienst wechselt an Sonn- und Feiertagen mit der Filialkirche Berg; nur die Festtage des Herrn, das Patroz. und Kirchweihfest sind zu Reutern ständig. — Seit der Mission im Jahre 1844 bestehen daselbst die Tugendbündnisse für die Jünglinge und Jungfrauen.

Die Kirche ist im rein goth. Style erbaut, das Rippengewölbe sehr schön und der Thurm ein Satteltthurm.

Die Pfarrsepultur umfaßt außer dem Pfarrdorfe Reutern oder Oberreutern mit 25 Häusern und 171 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Adlmirting, D.	13	70	$\frac{3}{8}$	Niederreutern, D.	7	65	$\frac{1}{8}$
Breinreut, W.	2	12	$\frac{1}{2}$	Oberndorf, D.	5	40	$\frac{1}{8}$
Dobl, W.	2	13	$\frac{1}{2}$	Obergrün, E.	1	14	$\frac{3}{8}$
Geisberg, E.	1	11	$\frac{1}{2}$	Oed, W.	4	29	$\frac{1}{8}$
Hasenberg, E.	1	9	$\frac{1}{8}$	Rothhof, W.	1	5	$\frac{1}{2}$
Kager, z. H.	6	22	$\frac{1}{2}$	Thalham, E.	1	18	$\frac{3}{8}$
Kemating, D.	7	65	$\frac{1}{2}$	Weg, E.	1	12	$\frac{1}{4}$
Kremsödd, E.	1	5	$\frac{1}{2}$	Wegertsödd, E.	1	5	$\frac{1}{2}$
Neukl, E.	1	8	$\frac{3}{8}$	Weinberg, E.	1	9	$\frac{3}{8}$
Niedergrün, W.	2	18	$\frac{1}{4}$	Zahstorf, D.	11	54	$\frac{3}{4}$

B. Berg, Filialkirche des Koop. zu Ehren U. l. Frau, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; $\frac{1}{2}$ St. von Reutern entfernt; Patroz. Mariä-Empfängniß; Kirchw. am Sonnt. nach Mariä Geburt; Pfarrgottesdienst an Sonn- und Feiertagen abwechselnd mit Reutern; doch an allen Frauenfesten und am Feste der hl. 3 Könige zu Berg. — Hier bestehen 2 Bruderschaften; die erste, schon sehr alte, über Nachbarspfarreien verbreitete, ist die Bruderschaft zum hl. Sebastian, deren Hauptfest jährlich am 20. Jänner mit feierlichem Gottesdienste und großem Beichtkonkurse begangen wird; die zweite ist die in den letzten vierziger Jahren eingeführte Herz-Mariä-Bruderschaft zur Bekehrung der Sünder mit dem Hauptfeste am Mariä Himmelfahrtstage, an welchem Feste auch Nachmittags die Mitglieder der Tugendbündnisse ihr Jahresfest auf eine feierliche Weise begehen.

Die Kirche Berg, auf einer mäßigen Anhöhe gelegen, ist größer als die Pfarrkirche Reutern, ein schöner, hoher goth. Bau und eine Zierde der ganzen Gegend; ihre Erbauung fällt wahrscheinlich in die zweite Hälfte des 15. Jahrh. — Wie aus einer Bemerkung des Pfarrers Altmann vom Jahre 1746 im Taufbuche hervorgeht, war Berg früher eine eigene Pfarrei, und wurden die Pfarrmatrikeln abgesondert und für Reutern und Berg eigens geführt, was aber nach der Vereinigung beider in Eine Pfarrei nicht mehr geschah. Zu Berg besteht gegenwärtig noch ein Häuschen, welches das „Herrenhäusl" heißt. — Nach einer Volkssage soll Berg in uralten Zeiten sogar von Weihmörting (Karpfham?) aus pastorirt worden sein, was nach dem Bestande obigen Herrenhäusls auch nicht unwahrscheinlich ist.

Zur Sepultur Berg gehören außer dem Filialorte Berg mit 5 Häusern und 38 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aiching, E.	1	9	$\frac{1}{4}$	Erbesdobl, E.	1	9	$\frac{3}{8}$
Auhäusl, z. H.	4	12	$\frac{1}{2}$	Gänshall, W.	4	35	$\frac{3}{8}$
Birchau, W.	3	16	$\frac{1}{2}$	Hehenmühle, W.	2	19	$\frac{1}{2}$
Basendobl, E.	1	9	$\frac{1}{2}$	Henning, E.	1	9	$\frac{3}{8}$

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Hotting, W.	3	33	½
Kappen- u. Heinrichs- dobl,	2	18	⅛
Kohlpoint, E.	1	7	¼
Piesting, D.	7	49	¼
Schenkendobl, E.	1	9	⅛
Schmidham, D.	18	139	¼
Stöckl, E.	1	4	⅛
Thanham, z. H.	9	84	½
Zehentreut, W.	2	8	⅛

Kapellen in und um Reutern.

a) Seelenkapelle im Gottesacker neben der Pfarrkirche im Jahre 1518 erbaut, worin noch vor 60 Jahren am Feste des hl. Erzengels Michael und am Allerseelensonntage eine hl. Messe gelesen wurde, was aber jetzt nicht mehr stattfindet.

b) Wieskapelle bei Reutern, von dem Gerichtsdiener Auer zu Oberndorf vor etwa 110 Jahren im italienischen Styl erbaut, gewährt im Schatten von 2 ehrwürdigen Linden einen freundlichen Anblick. Die erste hl. Messe darin las am 24. April 1753 der Abt des Prämonstr.-Klosters St. Salvator, Jos. v. Silbermann, und dermal ist daselbst nur im Sommer zuweilen eine hl. Messe.

c) Neuklkapelle am Gute gleich. Namens, ⅝ St. von Reutern entlegen, vom Neuklgutsbesitzer, Georg Leopoldsberger, kürzlich ganz neu erbaut, und am Bennotage 1864 benedizirt, jedoch ohne Berechtigung zu einem Gottesdienste.

d) Dorfkapelle zu Nieberreutern, im goth. Style erst vor einigen Jahren erbaut und benedizirt, jedoch ebenfalls ohne Befugniß zu einem Gottesdienste.

e) Kolomani-Kapelle zu Gänshall, ¾ St. von Reutern, ½ St. von Berg entlegen, nur zur Privatandacht der Dorfbewohner errichtet.

---

10. Ruhstorf im Dekanate Fürstenzell, Landgr. und Bez.-Amte Griesbach organ. Pfarrei vom ehemal. Benedikt.-Kloster Vornbach, mit 860 Seelen und einem Einkommen von 1029 fl. 46¾ kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Ruhstorf; entfernt von Paßau 4 Stunden; nächste Post: Neuhaus am Inn.

Grundstücke: 15,03 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Nach einer Aufschreibung vom Jahre 1801 war Ruhstorf ursprünglich eine Filiale von Sulzbach, und kam mit Sulzbach und mit den Nebenkirchen: Rottersham und Rotthof, im Jahre 1188 durch Tausch an das Kloster Vornbach. Wahrscheinlich bis zum Jahre 1611 von Sulzbach aus pastorirt, hatte es erst von diesem Jahre an ständige, vom Kloster Vornbach gesetzte Vikare, bis es in Folge der Säkularisation (1803) zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben wurde.

Geschichtlich kömmt Ruhstorf schon vor im Jahre 1170.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Ruhstorf, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Se-

pultur und Schule; Kirchw. am 3. Sonnt. nach Ostern; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der Kirchweih- und Patroz. Feste der Nebenkirchen Rottersham und Rotthof, so wie des Markustages und der 3 ersten Tage in der Bittwoche, wo in den bezeichneten Nebenkirchen der Gottesdienst gehalten wird. — Bei der Pfarrkirche Ruhstorf besteht nebst einem Jungfrauen-Tugendbunde auch die Herz-Mariä-Bruderschaft zur Bekehrung der Sünder mit dem Hauptfeste am Sonntage vor Septuagesima.

Der Baustyl der im Jahre 1772 neu erbauten Kirche ist die s. g. Renaissance. Sie enthält mehrere Grabsteine von Angehörigen der edlen Rieder'schen Familie zu Pillham und Rottau, der freiherrl. Ruhstorfer'schen und der gräfl. Taufkirch'schen Familie auf Kleeberg.

Anmerkung.

Zur Pfarrkirche Ruhstorf hat im Jahre 1735 Joseph Ignaz Marian Freiherr von Ruhstorf ein Benefizium gestiftet, welches jedoch im Jahre 1771 auf Betrieb der damaligen Gutsherrschaft zu Kleeberg mit oberhirtl. Genehmigung in das nahe gelegene Schloß Kleeberg, Pfarrei Tettenweis, transferirt worden ist, jedoch für so lange, als dortselbst ein Abkömmling des am 15. Jänner 1800 verstorbenen Grafen Max von Taufkirchen auf Kleeberg wohnhaft, und Ruhstorf nicht an einen andern Besitzer übergegangen sein wird, dem kein Successions-Recht ab intestato zusteht.

(Siehe Pfarrei Tettenweis D. Kleeberg, pag. 139.)

B. Rottersham, Nebenkirche zum hl. Bischofe Nikolaus, $\frac{3}{8}$ St. von Ruhstorf entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach Mariä-Himmelfahrt; Patroz. am Sonnt. nach Nikolaus (6. Dez.), jedesmal mit Pfarrgottesdienst; auch am Dienstage und Mittwoche in der Bittwoche hl. Amt.

Der schöne gothische Bau der Kirche deutet auf ein sehr hohes Alter derselben hin.

C. Rotthof, Nebenkirche zum hl. Apostel Petrus, $\frac{1}{2}$ St. von Ruhstorf entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach hl. Kreuz-Erhöhung (14. Sept.) mit Pfarrgottesdienst, so auch am Feste des hl. Petrus und Paulus; am Markustage und am Montage in der Bittwoche hl. Amt.

Die Kirche ist im altdeutschen Style erbaut; am Portale sind 2 römische Grabsteine eingemauert; ein dritter, innerhalb der Kirchenthüre stehend, dient als Weihwassergefäß. — An der südlichen Außenseite des Kirchleins ist eine kleine steinerne Votivtafel angebracht, ein Werk aus dem tiefsten Mittelalter, darstellend die hl. Siebenschläfer, die in dieser Kirche besonders verehrt werden. — Das auf einer Anhöhe liegende Kirchlein wurde im Jahre 1862 restaurirt.

Der Pfarrbezirk Ruhstorf umfaßt außer dem Pfarrdorfe Ruhstorf mit 44 Häusern und 330 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. ctf.		mit Häus.	Seel.	St. ctf.
Au, z. H.	8	37	$\frac{3}{8}$	Holzhäuser, z. H.	7	29	$\frac{3}{4}$
Frimhöring, Mühle	1	17	$\frac{1}{4}$	Lindau, E.	1	12	$\frac{1}{2}$
Haigerding, W.	3	32	$\frac{3}{4}$	Pillham, D.	15	127	$\frac{1}{2}$

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Riedhof, E.	1	20	¾
Rottersham, D.	5	90	⅛
Rotthof, D.	10	95	½
Troftling, D.	7	44	¼
Wehrhäuser, z. H.	7	27	½

11. Sulzbach im Dekanate Fürstenzell, Landgr. Paßau II, Bez.-Amte Paßau, organ. Pfarrei vom ehemaligen Bened.-Kloster Vornbach, mit 1 Kooperator, 1670 Seelen und einem Einkommen von 1003 fl. 52 kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schulen: Sulzbach und Neuhaus; entfernt von Paßau 3 St.; nächste Post: Neuhaus am Inn.

Grundstücke: 8. Dez. Wurzgarten.

Die Pfarrei Sulzbach hat schon vor Gründung des Klosters Vornbach bestanden, und wurde nach einer noch vorhandenen Gedenktafel am 13. Sept. 1188 mit den dazu gehörigen Filialen: Ruhstorf, Rottersham, Rotthof und Unterweihmörting gegen Tausch dem vorgenannten Kloster einverleibt, welche Inkorporation Bischof Leonhard von Passau im Jahre 1435 neuerdings bestätigte. — Bis zur Säkularisation wurde Sulzbach vom Kloster Vornbach aus versehen und mit Vikaren besetzt; seit dieser Zeit aber ist es wieder eine selbstständige Pfarrei.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Sulzbach, Pfarrkirche zum hl. Erzmartyr. Stephanus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule, Kirchw. am 4. Sonnt. nach Ostern; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der Sonntage nach St. Vitus (15. Juni) und Michaelis (29. Sept.), wo der Pfarrgottesdienst in der Nebenkirche Eholfing gehalten wird. — Seit der im Jahre 1844 zum erstenmale abgehaltenen Mission sind zu Sulzbach die Jugendbündnisse und die Herz-Mariä-Bruderschaft eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im goth. Style, und zwar nach einer in derselben angebrachten Jahreszahl zu schließen, im Jahre 1414 erbaut.

B. Eholfing, Nebenkirche zum hl. Martyr. Vitus; Patroz. am Sonnt. nach St. Vitus (15. Juni); Kirchw. am Sonnt. nach Michaelis (29. Sept.) jedesmal mit Pfarrgottesdienst; auch am Markustage, und alle zwei Jahre beim Bittgange um die Felder hl. Amt, so wie am Montage nach dem Patroz. und Kirchweihfeste auf Verlangen jederzeit eine hl. Messe.

Das Kirchlein Eholfing ist im goth. Style und inhaltlich einer in einem alten Glasfenstergemälde befindlichen Inschrift vom „abbt Dyetrich zu Formpach" 1448" erbaut.

C. Neuhaus, Schloß- nun Institutskapelle zur allerheiligsten Dreifaltigkeit, mit Sanctiss. und Schule, einer Frühmesseleser- und Beichtvater-Stelle bischöfl. Kollatur; dann einem Filialinstitute der englischen Fräulein für die Mädchenschulen; Kirchw. am Sonnt. vor Peter und Paul; täglich hl. Messe. — Der Ertrag der Frühmessel.-Stelle besteht in 225 fl. 29 kr. nebst freier Wohnung gegen die Verpflichtung, in der Knaben- und Mädchenschule katechetischen Unterricht zu ertheilen.

Die Pfarrei Sulzbach umfaßt außer dem Pfarrdorfe Sulzbach mit 43 Häusern und 327 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aicha, W.	2	11	¼	Höchfelden, W.	3	31	¼
Auggenthal, D.	11	72	¾	Holzham, W.	3	28	½
Berging, W.	3	33	¾	Neuhaus, D.	72	475	¾
Döfreut, D.	17	91	¾	Pumstetten, D.	9	75	½
Eglsee, z. H.	18	138	¾	Viehhausen, W.	2	25	½
Eholfing, D.	22	211	½	Weiherhaus, E.	1	10	¾
Grottenberg, W.	2	17	¼	Weihmörting, D.	9	63	¾
Haigering, D.	5	44	1	Zeintlmühle, E.	1	20	¼

12. Tettenweis im Dekanate Fürstenzell, Landgr. und Bez.-Amte Griesbach, Säk. Pfarrei mit 1 Koop. (exponirt zu Haber), 1. Koadj., 2140 Seelen u. einem Einkommen von 1703 fl. 44½ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Tettenweis und Haber; entfernt von Paßau 5 St.; nächste Post: Karpfham.

Grundstücke: 99,90 Tagw., worunter 5,45 Tagw. Holzgrund.

Die Pfarrei Tettenweis ist sehr alt, war früher zum Innbrucksamte Paßau lehenbar, und umfaßte die Edelsitze: Groß- und Klein-Haarbach, Schwärzenbach und Ottenberg. Doch kann hierüber nichts Genaueres angegeben werden, da das älteste Aktenstück in der Pfarrei-Registratur nur bis 1595 zurückgeht.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Tettenweis, Pfarrkirche zum hl. Bischofe Martinus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweih am Sonntage nach St. Barthlmä (24. Aug.); regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Kirchweihfestes zu Ottenberg, an dem in dieser Kirche der Pfarrgottesdienst stattfindet. — Bei der Pfarrkirche Tettenweis besteht seit dem Jahre 1683 die Skapulier-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Skapulier-Sonntage; und seit der im Jahre 1845 durch die PP. Redemtoristen abgehaltenen Volksmission ist daselbst auch ein Jungfrauen-Bund errichtet.

Die Pfarrkirche ist ein alter goth. Bau mit einer Säule in der Mitte des Schiffes, erlitt aber später einige entstellende Zuthaten.

B. Ottenberg, Nebenkirche (Kapelle) zum hl. Leonhard und Wolfgang; Kirchweihe am Sonnt. nach Ulrich (4. Juli) mit Pfarrgottesdienst und Vesper; zur Sommerszeit alle 14 Tage hl. Messe; an den Quat. Freitagen Quat.-Amt; eben so an den 3 goldenen Samstagen hl. Amt; Patroz. am hl. Leonhardstage mit Amt und Predigt; am St. Wolfgangstage hl. Amt.

Die Pfarrsepultur Tettenweis (der neue Gottesacker wurde im J. 1864 angelegt und benedicirt) umfaßt außer dem Pfarrorte Tettenweis mit 58 Häusern und 402 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Bruckhaus, E.	1	4	¼	Dreinend, E.	1	14	¼
Burgerding, D.	6	54	⅛	Ebertsöd, E.	1	4	⅝

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Frankenberg, E.	1	13	¼
Freiung, E.	1	5	⅛
Geroling, D.	5	37	⅝
Greiling, W.	3	30	¼
Großhaarbach, D.	20	142	½
Grub, E.	1	10	⅛
Heinriching, D.	8	58	¾
Holzhäuſer, z. H.	6	25	⅛
Hundshaupten, D.	7	52	½
Kandling, E.	1	8	¼
Kleinhaarbach, W.	4	37	½
Knoglham, E.	1	10	¼
Leopoldsberg, W.	2	21	1
Mitterhaarbach, W.	2	21	½
Mitterham, D.	5	49	½
Neuhofen, W.	4	38	½
Oberſchwärzenbach, D.	13	82	¼
Ottenberg, D.	11	77	½
Ranzing, E.	1	18	⅛
Sprödhub, W.	2	16	⅛
Stadlreut, E.	1	8	¾
Tadlhub, E.	1	13	¼
Thalau, E.	1	4	1
Tauberhub, W.	3	27	⅛
Tettenham, D.	5	58	⅛
Tiefendobl, Pfarrſitz zſtr. H.	8	68	¼
Unterſchwärzenbach, D	7	76	¾
Wernreut, E.	1	9	½
Wollſtorf, E.	1	11	⅛

C. Haber, Filialkirche des daſelbſt ſeit 1863 expon. Koop. zu den hl. Apoſteln Philippus und Jakobus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; ¾ Stunden vom Pfarrſitze entfernt; Kirchweih am Sonnt. nach Jakobi (25. Juli); regelm. Gottesdienſt mit Ausnahme des Skapulierfeſtes, wo der Koop. in der Pfarrkirche furgirt; auch täglich hl. Meſſe.

Die Kirche iſt im goth. Style erbaut, hat einen Satelthurm, und ſcheint ſehr alt zu ſein.

D. Kleeberg, Schloßkapelle (eigentlich ein kleiner Saal) mit einem Benefizium (ſ. Nr. 10. Anmerk.) welches im Jahre 1771 von Ruhſtorf hieher transferirt wurde; Einkommen: 397 fl. 29 kr. Beſ.-Recht: Gutsherrſchaft Kleeberg. Der Beneficiat hat nur die Obliegenheit, täglich die hl. Meſſe zu leſen.

Zur Sepultur Haber gehören außer dem Filialdorfe Haber, welches ½ St. von der Pfarrkirche Tettenweis entfernt iſt, und 13 Häuſer mit 82 Seelen zählt, noch nachſtehende Ortſchaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Barhof, E.	2	13	½
Eben, D.	7	57	⅝
Grund, E.	1	5	⅛
Hausmanning, D.	6	65	½
Hiendlau, E.	1	7	½
Hötzling, D.	5	37	½
Hütting, D.	20	128	½
Kleeberg, z. H.	12	94	¼
Kühweid, E.	3	23	⅛
Neudobl, E.	1	12	½
Niederhofen, D.	5	55	½
Niederreut, E.	1	11	⅛
Oberreut, E.	1	8	⅛
Oedthal, E.	1	12	½
Reiſerfeld, z. H.	3	14	⅜
Reſchau, E.	1	8	½
Roſenberg, E.	1	13	¾

13. Vornbach im Dekanate Fürstenzell, Landgr. Paßau II., Bez.-Amte Paßau, organ. Pfarrei vom ehemaligen Benediktiner-Kloster gleich. Namens mit 650 Seelen und einem Einkommen von 879 fl. 14 kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Vornbach; entfernt von Paßau 3 Stunden; nächste Post: Neuhaus am Inn.

Grundstücke: 30. Dez. Hausgarten.

Vornbach war im 8., 9. und 10. Jahrhundert eine ansehnliche Burg der Grafen gleichen Namens; nebenan stand die weithin berühmte Wallfahrtskirche „Maria am Sand." — Himiltrudis, Tochter des Grafen Heinrich I. von Vornbach, beschloß neben dieser Kirche ein Klösterlein circa annum 1050 zu gründen, das aber zu keiner Lebenskraft gedeihen wollte, daher sich Graf Eckbert I. von Vornbach-Neuburg der Stiftung seiner Base annahm, dieselbe erneuerte und ihr (1094 — 1096) ansehnliche Besitzungen und Liegenschaften verlieh, wodurch sich das Kloster Vornbach bildete, welches Benediktiner-Mönchen übergeben wurde. Nebst ansehnlichen Besitzungen im nahen Oesterreich besaß auch dieses Kloster die Kirche Eholfing und die Kirche St. Martin zu Vornbach mit den Zehenten und aller Zugehör, und erhielt anno 1188 und 1189 die benachbarte Pfarrei Sulzbach mit ihren Filialen (siehe oben Nr. 11) und Neukirchen im Forste (am Inn.) Im Jahre 1126 war das Schloß Vornbach angekauft und zum Kloster umgebaut worden.

Nach der Aufhebung des Klosters (1803) wurde die Kirche am Sand gesperrt und im Jahre 1831 demolirt; eben so die vormalige Pfarrkirche St. Martin bis auf den vorderen Theil abgetragen. (S. unten B.).

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Vornbach, Pfarr- ehmalige Klosterkirche zur Himmelfahrt-Mariä mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am 3. Sonntag nach Pfingsten; regelm. Gottesdienst.

Hier besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonntage vor Septuagesima; und seit der Mission im Jahre 1853 sind daselbst auch die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Kirche mit 2 ansehnlichen Thürmen ist im altdeutschen Style erbaut, und das Innere derselben mit vielen, zum Theil noch gut erhaltenen Wandgemälden geschmückt.

B. Bis zur Kloseraufhebung war die inmitten des Friedhofs situirte, wahrscheinlich zwischen 1040 — 1050 erbaute Kirche zum heiligen Martin die Pfarrkirche des Ortes, welche im Jahre 1826 bis auf das Presbyterium abgebrochen wurde, das nun als Friedhofskapelle dient, in welcher an den 4 Quatember-Sonntagen das Libera, sonst aber kein weiterer Gottesdienst gehalten wird.

Die Pfarrei Vornbach umfaßt außer dem Pfarrorte Vornbach mit 45 Häusern und 308 Seelen noch folgende Ortschaften:

Kopfsberg, D.	mit 6	Hause,	41	Seel.,	¼	St. entf.
Niederscheerding, D.	8	„	85	„	½	„
Reut, D.	8	„	45	„	¼	„
Rothof, z. H.	19	„	132	„	½	„
Voglmühle, z. H.	6	„	45	„	½	„

VII.

Dekanat Hofkirchen.

Neues Dekanat.

Vormerkung.

Das Dekanat Hofkirchen entstand durch hohe Ordinariats-Entschließung vom 22. Juli 1826, und zwar aus dem früher sehr umfangreichen Dekanate Aicha vorm Wald. Dasselbe dehnt sich von der Donau bis zur Rusel hin aus, bildet einen Theil der nordwestlichen Diözesangrenze, hat theilweise ein rauhes Klima und waldige Berge mit sehr wechselnder Fruchtbarkeit des Bodens. Es enthält die unten verzeichneten geistl. Pfründen und Seelsorgsposten.

Seelsorgsposten des Dekanats Hofkirchen.

1. Auerbach, Pfarrei.
2. Garham, Expositur.
3. Grättersdorf, Pfarrei.
4. Hofkirchen, Pfarrei.
5. Iggensbach, Pfarrei.
6. Lalling, Pfarrei.
7. Niederalteich, Pfarrei.
8. Nößlbach, Pfarrei.
9. Schwannenkirchen, Pfarrei.
10. Schwarzach, Pfarrei.
11. Seebach, Pfarrei.
12. Winzer, Pfarrei.

1. Auerbach im Dekanate Hofkirchen, Landger. Hengersberg, Bez.-Amte Deggendorf, organ.. Pfarrei vom vormaligen Benediktiner-Kloster Niederalteich, mit 1 Koop., 1200 Seelen und einem Einkommen von 1031 fl. 14 kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Auerbach; entfernt von Paßau 10 Std.; nächste Post: Hengersberg.

Grundstücke: 20,89 Tagw. Aecker und Wiesen.

Diese Pfarrei verdankt ihr Entstehen dem Kloster Niederalteich, indem die dortigen Mönche schon unter dem ersten Abte Eberswied (731—768) den Platz in und um Auerbach ausreuteten, kultivirten und daselbst ein Kirchlein erbauten, welches zu einer Pfarrkirche erwuchs, deren Besitz Papst Eugen III. im Jahre 1149 dem Kloster bestätigte, und welche später (1461) dem Kloster ganz inkorporirt wurde. Diese Pfarrei war früher sehr ausgedehnt, und begriff auch die jetzige Pfarrei Lalling in sich, welche erst im Jahre 1717 davon getrennt, und zu einer eigenen Pfarrei erhoben wurde.

Bei der am Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts vorgenommenen Organisation der ehemaligen Klosterpfarreien aber wurden die entfernteren Orte an Bischofsmais, Grättersdorf und Lalling ausgepfarrt, und andere näher gelegene, namentlich aus der Pfarrei Schwarzach, eingepfarrt, und auf diese Weise besser arrondirt.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Auerbach (Unterauerbach), Pfarrkirche zum heil. Martyrer Pankratius (12. Mai) und zur heil. Jungfrau und Martyrerin Margaretha (20. Juli) mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonntag vor Magdalena (22. Juli) und fällt der 22. Juli auf einen Sonntag, an diesem selbst; regelm. Gottesdienst.

Die früher durch das Kloster Niederalteich in Auerbach eingeführte Armenseelen-Bruderschaft ist zwar im Laufe der Zeit, obwohl mit Kapitalien und Stiftungen versehen, bis auf die Persolvirung der letzteren erloschen, wurde aber auf gestelltes Ansuchen von Sr. Heiligkeit Papst Pius IX. durch apostolisches Breve vom 16. Jänner 1866 erneuert und mit Abläßen begnadigt. — Am 22. Jänner 1845 wurde die Herz-Mariä-Bruderschaft eingeführt, deren Hauptfest alljährlich am Feste Mariä-Geburt begangen wird. Seit der im J. 1854 durch die PP. Redemtoristen abgehaltenen Mission bestehen dahier auch die Jugendbündnisse.

Die Pfarrkirche, im österreichischen Erbfolgekriege als Blockhaus verwendet, und später erneuert und erweitert, ist im neueren Style erbaut, z. Z. hinlänglich geräumig und wurde im Jahre 1860 theilweise neu restaurirt.

Die Pfarrsepultur Auerbach umfaßt außer dem Pfarrorte Unterauerbach mit 15 Häusern und 98 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Alperting, W.	4	26	¼
Berging, W.	4	23	⅛
Brand, E.	1	8	¼
Diederting, W.	5	21	¾
Diepoltstetten, W.	2	16	½
Einöde, E.	2	7	¾
Engolling, D.	11	76	¼
Ensbach, D.	14	84	1½
Eresting, D.	7	40	¾
Forsthaus, E.	1	4	¼
Grödert, E.	1	6	¼
Grubhof, E.	1	8	½
Hetzelsberg, W.	5	30	½
Hinterherberg, D.	11	45	¾
Hinterreut, W.	4	30	¾
Hitting, W.	4	22	¾
Hundsberg, W.	4	30	¾
Kohlhaus, E.	1	10	¾
Mapferding, W.	4	31	⅜
Oberauerbach, D.	18	88	⅛
Obernbach, E.	2	20	½
Obersteingrub, E.	2	9	½
Obersteinhausen, D.	9	36	1¼
Prechhausen, D.	5	37	¾
Ragin, E.	2	8	1¼
Reiperting, W.	4	17	½
Rothmühle, E.	2	18	⅛
Stanning, E.	1	7	½
Unterbach, W.	4	24	¼
Untersteingrub, E.	1	12	¼
Untersteinhausen, D.	6	30	1
Urlading, D.	9	41	1
Utting, W.	3	19	½
Vorderherberg, W.	4	26	¾
Voderreut, W.	5	32	¾
Wainding, D.	6	41	1
Wetzenbach, D.	8	46	1
Wurching, D.	10	56	1¼
Zolling, W.	4	15	½

Anmerkung.

a) Im Jahre 1861 wurde in Hinterreut eine niedliche Dorfkapelle zu Ehren U. L. Frau gebaut, und am 24. Aug. e. a. benedizirt. — Außerdem befinden sich im Pfarrbezirke noch acht Kapellen, nicht nur zur Pflege der Privatandacht, sondern auch zum Theil als Stationen zur Abhaltung der 4 heil. Evangelien beim Bittgange um die Felder in der Kreuzwoche.

b) Von Auerbach nordöstlich stand in einer Entfernung von ⅜ Stunden vor 1803 eine besuchte Wallfahrtskapelle, zur Weißenmarter genannt, welche im genannten Jahre ausgeräumt und später demolirt wurde. Das darin befindliche Frauenbild ward in den Oelberg der Pfarrkirche versetzt, und an die Stelle der Kapelle vor mehreren Jahren eine steinerne Marterſäule errichtet.

---

2. Garham im Dekanate Hofkirchen, Landger. und Bez.-Amte Vilshofen, Expositur der Pfarrei Hofkirchen, mit 930 Seelen und einem Einkommen von 548 fl. 25½ kr. Bes.-Recht: Pfarrer zu Hofkirchen; Schule: Garham; entfernt von Paßau 6 Stunden, nächste Post: Vilshofen.

Grundstücke: 17,89 Tagw., darunter 9,04 Tagw. Waldungen.

Garham, früher eine Filiale von Hofkirchen, wurde im Februar 1789 zu einer Expositur mit Parochialrechten erhoben, verblieb jedoch im Pfarrverbande mit Hofkirchen, und dem dortigen Pfarrer steht das Recht zu, von der ihm vorzulegenden Kirchenrechnung Garham's Einsicht zu nehmen. — Die Expositur ist gut arrondirt, und die aus Holz gebauten Expositurgebäude sind von der Kirchengemeinde bis auf die kleineren Reparaturen, deren Wendung dem jeweiligen Expositus zusteht, baulich zu unterhalten.

Kirche und Gottesdienste in der Expositur.

Garham, Expositurkirche zum heil. Bischofe Nikolaus, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Schule; Kirchweihe am 3. Sonnt. nach Pfingsten; regelmäßiger Gottesdienst. Hier besteht seit 1845 die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonntage vor Septuagesima; auch wurde etwas später ein Jungfrauen-Tugendbündniß errichtet.

Die Pfarrkirche, schon alt und im romanischen Style erbaut, ist 1834 um 23 Fuß der Länge nach vergrößert worden.

Zum Expositurbezirke gehören außer dem Expositurorte Garham mit 33 Häusern und 228 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Altenreut, D.	8	52	1 1/8	Neuderting, D.	8	45	3/8
Bichlberg, D.	6	41	3/4	Obergschaid, D.	6	32	3/4
Böhamöd, E.	1	8	1/2	Oberneustift, W.	4	21	7/8
Burgstall, W.	3	29	1 1/2	Oberrigl, W.	2	9	1/4
Gsteinet, z. H.	3	16	1/8	Rannersreut, D.	12	73	1/4
Hagenham, D.	6	52	1/4	Reut, E.	1	7	3/8
Hartmannsreut, E.	1	11	3/8	Reutern, W.	2	22	1/4
Hof, E.	1	13	1/2	Solla, z. H.	8	52	3/8
Hofstetten, W.	2	21	1 1/8	Spitzholz, E.	1	6	5/8
Holzham, D.	5	28	5/8	Tracking, D.	6	42	5/8
Holzmühle, E.	1	5	7/8	Tracking-Mühlen,	2	13	5/8
Kapfham, W.	3	18	1/4	Unterneustift, D.	6	29	3/4
Mühlholz, E.	1	9	5/8	Unterrigl, z. H.	3	19	1
Mühlloh, W.	2	10	6/8	Wiffling, W.	2	14	3/8

---

3. Grättersdorf im Dekanate Hofkirchen, Landger. Hengersberg, Bez.-Amte Deggendorf, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1680 Seelen und einem Einkommen von 1080 fl. 59 1/4 kr. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Grättersdorf; entfernt von Paßau 9 Stunden; nächste Post: Aeuschertsfurth.

Grundstücke: 114,58 Tagw., darunter 36,36 Tagw. Waldung.

Der Ort Grättersdorf, früher von seinem Gründer Grado Gradinsdorf genannt, war ehedem vermuthlich von keltischen Bojen bewohnt, worauf zwei vorhandene Alrunenhöhlen hindeuten. — In diesem Orte bestand Anfangs, und zwar bis

1536 nur eine Kapelle zur Privatandacht, bis dann im genannten Jahre (1536) der „Edle Veit von Puchberg" eine geräumige Kirche, die gegenwärtige Pfarrkirche, im gothischen Style vom Grunde aus neu erbaute und zugleich ein Vikariat errichtete. Erst um das Jahr 1649, also 113 Jahre später, wurde Grättersdorf besonders durch die Wohlthätigkeit des damaligen Domkapitels Paßau, welches als Patron der Pfarrei Schwannenkirchen, wozu Grättersdorf ursprünglich gehörte, zur Erlangung eines erträglichen Pfarrwiddums den ⅝ Stunden westlich von Grättersdorf entlegenen Edlhof (¼ Hofgut) erkaufte, und zum Pfarrsitze bestimmte, eine selbstständige Pfarrei, mit der auch die meisten Grundstücke des vormaligen Vikariates vereiniget, und die geistl. Zehenten des neuen Pfarrbezirkes, so weit sie nicht schon der bisherige Vikar genoß, dem Pfarrer zur Suftentation zugewiesen, die übrigen Grundstücke aber mit dem Vikariatshause im Orte Grättersdorf verkauft wurden. Zu Anfang des 18. Jahrh. gewann diese Pfarrei sehr an Ausdehnung und Bevölkerung, indem von dem landesherrlichen Forste Langfurth einige Strecken zur Kultivirung veräußert, und darauf die Kolonien: Ober- und Unter-Langfurth, Neufang, Untersteinberg und Büchelstein angelegt wurden, und am Anfange des 19. Jahrh. die Kolonien Furth und Winkleck entstanden. Auch kamen 1809 die Ortschaften Wiezing und Spichting von der Pfarre Auerbach nach Grättersdorf, und die später hie und da vorgenommenen Güterzertrümmerungen hatten gleichfalls immer einen Zuwachs an Häusern und Seelen zur Folge, so zwar, daß sich im Jahre 1859 die Seelenzahl nahezu auf 2000 belief, die aber durch die im letztgenannten Jahre erfolgte Abtrennung der Ortschaften Kiflitz, Hunding, Birkenöd und Sonnendorf, die der Pfarrei Lalling zugetheilt wurden, sich wieder bedeutend verminderte.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Grättersdorf, Pfarrkirche zum heil. Aegidius, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am 2. Sonntag nach Ostern, regelm. Gottesdienst mit Ausnahme einiger Sonntage, wo zu Roggersing der Pfarrgottesdienst, und zu Grättersdorf nur der Frühgottesdienst stattfindet.

Zu Grättersdorf besteht die Allerseelen-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Seelensonntage, und schon seit mehreren Jahren ist auch die Herz-Mariä-Bruderschaft zur Bekehrung der Sünder eingeführt, deren Hauptfest jährlich am Mariä-Himmelfahrtstage feierlichst begangen wird; endlich bestehen dahier seit 1854 auch die Jugendbündnisse.

Die Pfarrkirche, im gothischen Style erbaut, wurde vor einigen Jahren renovirt.

B. Roggersing (Rukossing) Nebenkirche des Koop. zu den Hl. Martyrern Johann und Paul, von der Pfarrkirche ½, vom Pfarrsitze ¾ Stund. südlich entlegen; Patroz. resp. Kirchweihe am Sonntage vor oder nach Johann und Paul (26. Juni); Gottesdienst am Sonntage nach Pauli Bekehrung (25. Jänner), nach Katharina (25. Nov.), nach Georgi (24. April) und nach Leonhardi (6. Nov.); ferner am Feste des heil. Blasius (3. Februar) heil. Messe und Blas. Segen. — Im Sommer hindurch sind hier 17 heil. Schauermessen möglichst an Freitagen zu

lesen, wo dann auch der Kreuzpartikel zum Küssen gereicht wird; auch bestehen dahier 20 gestiftete Jahrtage und 1 Stiftmesse.

Roggersing, von seinem Gründer Ruodcoz (Gottesruhe) so genannt, ist schon ein sehr alter Ort. Um das Jahr 1206 hat Graf Berthold III. daselbst eine Kirche gebaut, die er schon am 9. Juli 1209 dem Kloster Niederalteich übergab sammt dem Gute, das er zu Rukossing besaß. Später wurde dieses Gotteshaus eine Filiale von Schwannenkirchen und verblieb es bis 1649, wo zu Grättersdorf eine Kirche entstand und ein Vikariat errichtet wurde, von wo an es zu dieser Pfarrei gehört.

Die Patrone der Kirche Roggersing, Johann und Paul, werden in der Umgegend als Schutzpatrone gegen den Schauer vorzüglich verehrt, daher an ihrem Gedächtnißtage (26. Juni) mehrere benachbarte Pfarreien in Prozession hieher kommen.

In der Nähe dieser Kirche, am Saume der nördlichen Waldung, befindet sich der s. g. Johann- und Paul-Brunnen, dessen Wasser man früher eine besondere Heilkraft zuschrieb. Ueber diesen Brunnen soll ehedem eine Kapelle gestanden sein, wovon aber jetzt keine Spur mehr sichtbar ist.

Zu Roggersing wird auch der heil. Leonhard besonders verehrt, daher auch jährlich an seinem Gedächtnißtage (6. November) ein Umritt mit Pferden gehalten wird.

Im Jahre 1745 wurde die alte Kirche Roggersing theilweise erneuert, und ihr die Form einer Rotunda gegeben; und am 26. Juni 1768 wurde in derselben der heil. Kreuzweg feierlich eingeführt.

Die Pfarrsepultur Grättersdorf umfaßt außer dem Pfarrorte gleichen Namens mit 25 Häusern und 142 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aigen, D.	9	55	1/8
Bärnried, W.	5	24	5/8
Büchelstein, z. H.	9	51	1/2
Ebenöd, D.	8	52	3/4
Eiserding, W.	5	25	1/8
Ernading, D.	9	32	1/4
Falkenacker, W.	5	27	1/8
Frieberding, W.	6	23	1/8
Friedenberg, W.	2	14	1/2
Furth, z. H.	3	13	1
Furthmühle, E.	1	12	5/8
Gern, W.	3	13	3/8
Geßling, W.	5	19	1
Gottsmannsdorf, D.	8	51	1/2
Haselöd, W.	3	17	3/4
Hatzenberg, W.	7	42	1/4
Hof, D.	9	49	5/8
Kerschbaum, W.	3	17	3/4
Klemming, E.	1	2	3/4
Kleyhof, W.	2	8	3/4
Kleymühle, E.	1	6	3/4
Konrading, D.	7	35	1/2
Kralling, W.	3	17	1/2
Langfurth, z. H.	27	150	1 1/2
Lanzing, D.	8	48	1/8
Lehen, W.	3	6	3/4
Liebmannsberg, D.	9	40	1
Lofering, W.	2	10	1/2
Maging, W.	6	36	5/8
Nabin, D.	10	55	1/2
Neufang, D.	12	63	1
Oelgering, W.	2	13	1/8
Oho, W.	4	22	1
Oitzing, W.	5	27	3/8
Pfarrhof, E.	1	11	3/8
Raigersberg, W.	2	19	7/8
Reith, Weiler	5	31	5/8
Renzling, W.	6	45	3/8

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Roggerſing, D.	11	46	¼
Söcklmühle, E.	1	6	¼
Spichting, W.	2	11	½
Steinach, W.	5	33	¾
Steinberg, D.	7	32	1
Wännersdorf, W.	4	30	¾
Wangering, W.	6	39	½
Weiking, W.	6	42	⅝
Wiezing, W.	2	15	¼
Winkleck, z. H.	5	25	⅝
Winſing, D.	14	67	½

Anmerkung.

Entzündet durch einen Blitzſtrahl brannte vor etwa 100 Jahren der Pfarrhof gänzlich nieder, wobei von den vorhandenen Pfarr-Akten und Matrikeln nur Bruchſtücke gerettet werden konnten.

4. Hofkirchen im Dekanat gleichen Namens, Landger. und Bez.-Amte Vilshofen, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1960 Seelen und einem Einkommen von 1868 fl. 30 kr. Beſ.-Recht altern. zwiſchen Landesherrn und Sr. Biſchöfl. Gnaden; Schulen: Hofkirchen, Hildegardsberg und Schöllnſtein; entfernt von Paßau 7 Stunden; nächſte Poſt: Pleinting.

Grundſtücke: 14,43 Tagw. Aecker; 16,70 Tagw. Wieſen; 25,30 Waldung.

Die Gründung dieſer Pfarrei fällt wahrſcheinlich in das 10. Jahrh., urkundlich jedoch erſcheint ein Pfarrer erſt ſeit 1341 in einem Stiftbriefe mit der Fertigung: „Niklas der Paſtor mit ſeinem Geſellen Ulrich.“ — Ihren Urſprung wird die Pfarrei Hofkirchen wohl den Biſchöfen von Paßau, und mitunter auch einen großen Theil der Dotirung den adelichen Geſchlechtern verdanken, welche ehedem die Gegend herum beherrſchten.

Kirchen und Gottesdienſte in der Pfarrei.

A. Hofkirchen, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. vor Mariä Geburt; regelm. Gottesdienſt mit Ausnahme der Gottesdienſte zu Hildegardsberg am Sonnt. nach Georgi, und zu Schöllnſtein am Sonnt. nach Mariä Heimſuchung und Mariä Opferung. Bei der Pfarrkirche beſtand ſeit dem 15. Jahrh. eine Roſenkranz-Bruderſchaft, wovon ſich aber nur die Fonds und die Gottesdienſte erhalten haben. Bei der Miſſion im Jahre 1853 wurde ein Jungfrauenbund gegründet.

Die dermalige Pfarrkirche, am Anfange des 14. Jahrh. wahrſcheinlich von den Herren Puchbergern im reinſten gothiſchen Style erbaut, wurde im Jahre 1856 im Innern ganz reſtaurirt, und erhielt 1863 eine die Gegend zierende 84 Fuß hohe Thurmpyramide.

B. Hildegardsberg, Filialkirche des Koop. zum hl. Georg mit Schule, 1 Stunde von Hofkirchen entfernt, im Vorhofe der Bergruine gleichen Namens; Kirchw. und Patroz. am Sonnt. nach Georgi mit Hauptgottesdienſt; außerdem jede Woche eine Stiftmeſſe.

Bei dieser Kirche (Kapelle), die ein sehr hohes Alter hat, da das Schloß vermuthlich aus dem 8. Jahrhundert stammte, war früher ein eigener Schloßkaplan angestellt. — In dieser Kapelle ruhen die Gebeine des heil. Eustachius, welche man im Jahre 1832 wieder aufgefunden hat.

C. Schöllnstein, Kapelle zur Heimsuchung Mariä, 1½ Stunden von Hofkirchen auf einer Anhöhe, der Schloßruine Schöllnstein gegenüber gelegen, aus dem 17. Jahrh. stammend, an der Stelle erbaut, wo die Pestgestorbenen beerdigt wurden, und seit 1765 in Rotundenform hergestellt. Patroz. am Sonntag nach Mariä Heimsuchung (2. Juli) mit Hauptgottesdienst, der auch am Sonntag nach Mariä Opferung (21. Nov.) hier gehalten wird; außerdem im Laufe des Sommers ein Jahrtag. Seit 21. Oktober 1866 dahier auch eine Schule.

D. Kreuzberg, Wallfahrtskapelle zur schmerzhaften Mutter Gottes, ⅛ Stunde von Hofkirchen an der Stelle errichtet, wo die in den Jahren 1626 bis 1649 an der Pest Gestorbenen beerdigt wurden; anno 1768 aus Stein erbaut und 1859 verlängert. Im Jahre 1800 wurde oberhirtlicher Seits die Erlaubniß zur Celebrirung ad triennium ertheilt, und seitdem ist in den Sommermonaten jeden Freitag daselbst eine heil. Messe.

Anmerkung.

Die Expositur Garham, früher durch einen Koop. von Hofkirchen aus excurrendo versehen, hat seit 1789 einen eigenen Priester, und kömmt oben Nr. 2 vor.

Die Pfarrsepultur umfaßt außer dem Markte Hofkirchen mit 111 Häusern und 730 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aichet, W.	2	19	½
Anger, W.	2	13	⅜
Berg, E.	1	9	1½
Bruckmühle, W.	2	12	¼
Eben, E.	1	9	1
Edelham, W.	3	12	1¼
Endweg, z. H.	8	45	1½
Fürstmühle, E.	1	12	⅜
Gelbersdorf, D.	6	46	¾
Gmain, W.	2	9	½
Grubhof, D.	6	40	⅞
Gschaid, W.	3	30	1⅛
Gstaudach, E.	1	7	⅞
Gütl, E.	1	6	⅜
Hachelberg, Ansied.	2	12	⅞
Henhart, z. H.	5	36	1½
Herzogau, D.	11	84	½
Hildegardsberg, D.	18	130	1
Hufnagl, E.	1	7	⅜

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Klafterding, E.	1	13	1
Kühböckberg, E.	1	10	⅝
Langrain, z. H.	7	45	1¼
Lerchenberg, E.	1	5	⅝
Leiten, D.	15	89	¼
Moserholz, E.	1	3	⅞
Niederndorf, D.	5	41	1⅛
Oed, W.	3	25	1¼
Obernhausen, W.	2	13	⅝
Oberschöllnach, D.	21	145	¼
Oizet, W.	3	13	⅝
Peckenhueb, Ansied.	1	5	⅛
Philippsreut, E.	1	9	1⅛
Pirka, D.	7	62	1½
Seehof, E.	1	12	⅛
Schöllnstein, D.	5	19	1½
Semmelreut, W.	2	20	½
Unterschöllnach, W.	3	22	⅜
Voggenreut, W.	2	13	¾

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Weghof, Anſiedl.	4	19	1	Witzlhof, E.	1	5	¼
Weinberg, W.	3	15	¼	Zaundorf, D.	10	60	1
Wimmhof, E.	1	14	½				

5. Iggensbach im Dekanate Hofkirchen, Landgr. Hengersberg, Bez.-Amte Deggendorf, mit Ausnahme der beiden Dörfer Jederſchwing und Kalling, welche im Landger. und Bezirksamte Vilshofen liegen; Säk. Pfarrei mit 1 Koadjutor, 1360 Seelen und einem Einkommen von 457 fl. 18½ kr. Beſ.-Recht: Se. Biſchöfl. Gnaden; Schule: Iggensbach, und eine (1866) neuerrichtete Schule zu Schöllnſtein, woran auch Hofkirchen und Garham participiren; auch beſuchen Kinder von Parochianen die Schulen Außernzell und Garham. Entfernung von Paßau 8 Stunden; nächſte Poſt: Schöllnach.

Grundſtücke: 24,79 Tagw. worunter 2,92 Tagw. Holzgrund.

Iggensbach, welches ſchon vor dem 10. Jahrh. eine Kirche hatte, wurde excurrendo zuerſt von Nößlbach und ſpäter von Schwannenkirchen aus paſtorirt. Erſt in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. wurde dieſe Filiale zur Pfarrei erhoben; das Patronatsrecht aber hatte bis 1684 Schwannenkirchen.

Kirchen und Gottesdienſte in der Pfarrei.

A. Iggensbach, Pfarrkirche zur allerſeligſten Jungfrau und Gottesmutter Maria, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe und Patroz. am Sonntage nach Mariä Geburt; regelm. Gottesdienſt mit Ausnahme der Frauenfeſte und Donnerſtage im Jahre, wo der Gottesdienſt zu Handlab gehalten wird. Frühgottesdienſt ſtets in der Pfarrkirche, ausgenommen die Feſte Mariä Himmelfahrt und Mariä Geburt, wo dieſer gleichfalls zu Handlab ſtattfindet. — In dieſer Pfarrkirche beſteht die Herz-Mariä-Bruderſchaft mit dem Hauptfeſte zu Mariä Geburt in Handlab; auch ſind dort die Jugendbündniſſe eingeführt. Die letzte Volksmiſſion fand im Jahre 1855 ſtatt.

Die Kirche iſt in ganz einfachem Style erbaut und wurde 1854 neuerdings reſtaurirt; der Thurm aber trägt Spuren der Urgothik an ſich. In demſelben befindet ſich eine Glocke, die nach dem Urtheile gewiegter Alterthumsforſcher die älteſte Glocke Deutſchlands ſein ſoll, da an derſelben die Jahreszahl 1144 angebracht iſt. Ihre Höhe beträgt 17, ihr Durchmeſſer 15 Zoll bayer. Maß.

B. Handlab, Wallfahrtskapelle zu Ehren U. L. Frau mit Sanctiss. Kirchweihe am 6. Sonntage nach Oſtern (Exaudi) ohne Patroz. Gottesdienſt an den Frauenfeſten: Mariä Empfängniß, Verkündigung, Heimſuchung, Himmelfahrt und Geburt, ſowie am Jakobitage und an den goldenen Samstagen; auch an jedem Donnerstage in der Woche, wenn bei der Pfarrkirche keine beſondere Verrichtung vorfällt. An den Feſten Mariä Himmelfahrt und Geburt iſt hier auch Nachmittags Gottesdienſt mit Veſper, und ſtarker Beichtkonkurs, der 5 bis 6 Beichtväter beſchäftigt.

Die hiesige Wallfahrt bestand ursprünglich in einem Bildnisse der hl. Korona, später in einem Marien-Bildniß, welches an einem Baumstamm befestiget war. Als dieser Baumstamm dem Zahne der Zeit erlag, brachte man erwähntes Bildniß in die Pfarrkirche nach Iggensbach, von wo es sich aber der Sage nach immer wunderbarer Weise an seine alte Stelle zurückbegab. Einer Edelfrau von Englberg (nun Ruine Dobl) wurde hier, als sie betete, von ihrem eifersüchtigen Gemahle die Hand abgehauen. Die Edelfrau nahm die Hand, hielt sie an den Stumpf des Armes und rief: „Maria, Handl ab!" und augenblicklich heilte die Hand wieder an. Seither führt der Ort den Namen Handlab und ward eine stark besuchte Wallfahrt. — Die Wallfahrtskapelle wurde 1644 erbaut und 1857 restaurirt. Der Ort selbst bietet ein herrliches Panorama des bayr. Vorwaldes und eines Theiles der Donau- und Isargegend.

Die Pfarrei Iggensbach umfaßt außer dem Pfarrdorfe mit 41 Häusern und 283 Seelen nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Allharting, D.	9	61	1¼
Binderberg, E.	1	6	⅜
Deglreu, W.	2	6	⅛
Ecking, W.	3	15	1⅛
Eilberg, E.	1	8	½
Felln, W.	2	11	⅛
Frommerting, D.	9	40	⅝
Gschwend, D.	7	32	1½
Gstein, D.	7	38	⅜
Haberbach, E.	1	9	½
Handlab, W.	3	15	½
Haselleiten, z. H.	11	64	¾
Holling, D.	7	40	⅛
Jederschwing, D.	15	90	2
Kalling, D.	5	28	1¾
Kopfsperg, W.	4	25	½
Kühholz, E.	1	5	⅛
Langenhart, W.	5	28	¼
Langenhartwies, E.	1	19	¼
Leiten, W.	2	15	⅛
Maign, D.	10	64	1⅜
Mühlberg, E.	1	3	¼
Mühlholz, E.	2	9	⅜
Oberötzing, D.	8	46	1⅛
Ochsenweid, E.	1	5	⅛
Reichenbach, D.	16	110	½
Reut, Weiler	3	15	¾
Scharrleiten, E.	1	10	⅛
Schüsselehen, W.	3	20	¼
Schöllnstein, D.	18	99	1
Sieberting, D.	9	64	1
Westermaning, D.	6	42	½
Wollmering, D.	6	32	¾

6. Lalling im Dekanate Hofkirchen, Landger. Hengersberg, Bez.-Amte Deggendorf, organ. Pfarrei vom ehemaligen Benediktiner-Kloster Niederalteich, mit 1 Koop., 1980 Seelen und einem Einkommen von 1054 fl. 35¾ kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Lalling und Hunding; entfernt von Paßau 10½ Stunden; nächste Post: Aeuschertsfurth (Euschertfurth).

Grundstücke: 18,41 Tagw. Feld- und Wiesgründe, ohne Waldung, nachdem die ganze große ehemalige Klosterwaldung, in der Pfarrei Lalling gelegen, säkularisirt und Staatswaldung geworden ist.

Die Gründung der Seelsorgsstation Lalling vom Kloster Niederalteich aus — früher eine Filiale von Auerbach und seit 1717 selbstständige Pfarrei — fällt in das 12. oder 13. Jahrhundert. Akten liegen hierüber in der Pfarr-Registratur Lalling nicht vor, weil in der Nacht vom 27. auf den 28. April 1718 der Pfarrhof mit sämmtlichen Pfarrbüchern und Akten ein Raub der Flammen wurde, und der damalige Pfarrvikar, P. Joseph Angermaier, nur sein Ordensgewand retten konnte.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Lalling, Pfarrkirche zum hl. Erzmart. Stephanus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. vor dem 3. Aug.; regelm. Gottesdienst. — Hier besteht eine Armenseelenbruderschaft, welche vom Abte Kilian anno 1518 eingeführt, 1741 renovirt, 1803 säkularisirt und 1833 restaurirt worden ist; ihr Hauptfest wird alljährig am 24. Juni gefeiert. Seit der im Jahre 1854 durch die PP. Redemtoristen abgehaltenen Mission sind auch die Jugendbündnisse eingeführt.

Die jetzige Pfarrkirche wurde erst in neuerer Zeit, nämlich im Jahre 1786 vom Abte Ignaz II. in Niederalteich vergrößert, und in einem eigenthümlichen Baustyle so aufgeführt, wie sie ist. Das Mittelschiff derselben ist nur ein Mörtelanwurf, sieht aber einem Steingewölbe sehr ähnlich.

Anmerkung.

In Sonndorf steht eine hübsche, vor 11 Jahren neugebaute Dorfkapelle mit einer Glocke und den bei Gelegenheit der Mission in Grättersdorf (1854) errichteten Kreuzweg-Stationen.

Die Pfarrsepultur Lalling umfaßt außer dem Pfarrdorfe Lalling mit 20 Häusern und 157 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aeuschertsfurth, D.	14	103	$\frac{3}{8}$
Birkenöd, E.	1	6	1
Böhming, D.	9	67	$1\frac{1}{2}$
Datting, D.	8	37	1
Dösing, D.	11	38	$\frac{3}{4}$
Durchfurt, D.	11	80	$\frac{3}{4}$
Durchfurterschuß z. H.	6	41	$1\frac{1}{4}$
Frohmühle, E.	1	6	$\frac{1}{4}$
Gerholling, D.	8	45	$\frac{1}{3}$
Girn, D.	6	37	1
Gneisting, D.	10	58	1
Hunding, D.	18	101	$\frac{3}{4}$
Kapfing, D.	11	71	$\frac{3}{4}$
Kaußing, D.	14	83	$\frac{1}{2}$
Kiflitz, D.	14	85	$\frac{3}{4}$
Disching, W.	3	20	$\frac{1}{2}$
Padling, D.	12	77	$\frac{3}{8}$
Panholling, W.	4	27	$\frac{1}{4}$
Ranzing, D.	25	150	$\frac{1}{2}$
Ranzingerberg, z. H.	9	61	1
Rohrstetten, D.	26	212	$\frac{1}{8}$
Sonndorf, D.	18	113	1
Stritzling, D.	9	49	$\frac{3}{4}$
Unding, W.	5	34	$\frac{3}{4}$
Watzing, D.	11	68	$\frac{3}{4}$
Woiding, W.	5	29	1
Zunding, D.	11	79	$\frac{1}{8}$

Anmerkungen.

a) Die Dörfer Seiboldried und Ritzmais mit Wolfersbachmühl wurden im Jahre 1806 bei der Organisation wegen zu weiter Entfernung von der

Pfarrei Lalling getrennt, und dem Pfarrvikariate Bischofsmais zugewiesen. Dagegen erhielt Lalling von der Pfarrei Auerbach das Dörflein Böhming oder Böhaming.

b) Unterm 27. November 1859 wurden die Dörfer Hunding, Kiflitz und Sonnendorf mit der Einöde Birkenöd von der Pfarrei Grättersdorf getrennt, und in kanonischer Weise der Pfarrei Lalling zugetheilt.

---

7. Niederalteich im Dekanate Hofkirchen, Landg. Deggendorf, organ. Pfarrei vom einstmaligen Bened.-Kloster gleich. Nam. mit 1 Koop, 1170 Seelen und einem Einkommen von 899 fl. 17 kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schulen: Niederalteich und Thundorf; entfernt von Paßau 9½ St., nächste Post: Hengersberg.

Grundstücke: 10 Tagw., größtentheils Wiesen.

Die Gründung dieser Pfarrei fällt in das 8. Jahrh., indem dieselbe ihr Entstehen in der Gründung des Klosters Niederalteich hat, welches schon im Jahre 731 durch den Herrn Bischof Pirminius von Metz für den Orden des hl. Benedikt errichtet, alsdann von den bayer. Herzogen Hugibert, Odilo, Thassilo, Berthold und dessen Sohn Heinrich dotirt worden ist. Niederalteich war einst ein weltberühmtes Kloster, und hatte bis zu seiner Aufhebung (im Jahre 1803) 79 Aebte. Ein Theil der ehemaligen sehr weitläufigen Klostergebäude gehört nun zur Kirchenstiftung, und wird vom Pfarrer bewohnt; ein anderer Theil gehört dem Staate, und enthält die beiden Schulzimmer und die Wohnung des Lehrers, der zugleich Meßner ist; die übrigen Gebäude sind an 11 Familien verkauft, worunter der Bierbräuer den größten Theil besitzt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Niederalteich, Pfarrkirche zum hl. Marthr. Mauritius, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. nach Mariä Heimsuchung; regelm. Gottesdienst. — Bei dieser Pfarrkirche besteht die Mariä-Sieben-Schmerzen-Bruderschaft, welche im Jahre 1503 vom Abte Kilian errichtet worden und bis zur Säkularisation (1803) bestanden ist, und seit 1847 neuerdings wieder besteht, indem von dem eingezogenen Bruderschafts-Vermögen im letztgenannten Jahre 7500 fl. an die Gemeinde Niederalteich herausbezahlt wurden, aus deren Renten seit dieser Zeit ein Hilfspriester unter dem Namen „Bruderschaftskaplan" unterhalten wird, und auf diese Weise an allen Sonn- und Festtagen eine Frühmesse stattfindet.

Die Pfarr- und ehemalige Klosterkirche Niederalteich trug vom Jahre 1306 bis 1731 den goth. Baustyl, nun aber zeigt sie den italienischen. Sie hat 2 Thürme, 9 Altäre, 6 hl. Leiber und Reliquien vom hl. Mauritius und vom hl. Gotthard, Abte des hiesigen Klosters von 997 bis 1022, und zwar von Letzterem das Kinnbein, ein Stückchen von einem Armbein, eine Kasula und ein Cingulum, einen Pontifikal-Stab und ein Paar Schuhe. Ferner hat diese Kirche, deren Länge im Innern

227½ Schuh, und ihre Breite 66 Schuh beträgt, eine prachtvolle Sakristei und eine großartige Orgel.

Zum Sepulturbezirke Niederalteich gehören außer dem Pfarrorte Niederalteich mit 145 Häusern und 842 Seelen noch die zwei Orte:

Gundlau, vorm. Mayrhof mit 1 Hause, 9 Seelen, ½ St. entfernt;
Lichtenwörth, E. „ 1 „ 8 „ ⅛ „ „

B. Thundorf, Filialkirche des Koop. am rechten Ufer der Donau, während Niederalteich am linken gelegen ist, für Himmelfahrt Mariä und zum heil. Martyr. Quirinus, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. nach Mariä-Himmelfahrt; Patroz. des hl. Quirin am 2. Sonnt. nach Ostern; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen nebst tägl. heil. Messe.

Die Kirche ist im Jahre 1755 erbaut worden, nachdem die vorige durch Brand in Folge eines Blitzstrahles zerstört worden war. Sie birgt in ihrem Innern Reliquien vom hl. Mart. Quirinus und von seiner Tochter, der hl. Balbina.

Der Ort Thundorf, welcher 44 Häuser und 255 Seelen zählt, liegt im Landg. Osterhofen und im Bez.-Amte Vilshofen. Der Filialbezirk umfaßt noch nachstehende Ortschaften:

Gilsenöd, W. mit 3 Famil., 15 Seelen, ½ St. entfernt;
Klosterschwaig, E. „ 5 „ 26 „ ½ „ „
Kuglstadt, W. „ 4 „ 20 „ ½ „ „

---

8. Nößlbach im Dekanate Hofkirchen, Landger. Hengersberg, Bez.-Amte Deggendorf, Säk. Pfarrei vom Beneb.-Kloster Niederalteich mit 890 Seelen und einem Einkommen von 1000 fl. 21 kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Nößlbach; entfernt von Paßau 7 St.; nächste Post: Vilshofen.

Grundstücke: 77,09 Tagw., worunter 20,76 Tagw. Waldung.

Eine Pfarrkirche hatte Nößlbach schon im 12. Jahrh., deren Besitz mit Zugehör vom Papste Eugen III. im Jahre 1239, vom Papste Gregor IX, und vom Kaiser Karl IV. im Jahre 1359 dem Kloster Niederalteich bestätiget wurde, daher auch dieses Kloster bis zur Säkularisation diese Pfarrei besetzte und ⅔ des Zehents bezog, somit dem Pfarrer ⅓ verblieb.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Nößlbach, Pfarrkirche zu den hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. nach Barthlmä; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Festes Johannes des Täufers und Johannes Enthauptung, wo zu Flintsbach, und des Sonntages nach Johann Bapt., wo zu Dobl der Pfarrgottesdienst gehalten wird. — Bei dieser Pfarrkirche bestand einst die Allerseelen-Bruderschaft, die aber schon im vorigen Jahrh. erloschen ist. Seit der im J. 1853 durch die PP. Redemtoristen abgehaltenen Mission ist daselbst auch ein Jungfrauen-Bund eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im edlen Style erbaut, und die darin befindlichen drei Altäre wurden sammt der Kanzel in den Jahren 1852 und 1855 ganz neu restaurirt.

B. Flintsbach, Nebenkirche (Kapelle) zum hl. Johannes dem Täufer; Kirchweihe und Patroz. am Feste Johann Bapt. mit Pfarrgottesdienst; am Tage Johannes Enthauptung hl. Amt (29. Aug.); außerdem noch 7 Monatsmessen.

Das Kloster Niederalteich errichtete zu Flintsbach eine Propstei, baute einen Maierhof, und besetzte ihn mit einem Probste. Nach Aufhebung des Klosters kam dieser Hof in die Hände von Privaten, und ist jetzt eine Bierschenke. An dem ehmaligen Maierhofe befindet sich die Kapelle, deren drei Altäre und die Kanzel im Jahre 1862 neu restaurirt wurden.

C. Dobl, Kapelle an einer Schloßruine zu den 14 Nothhelfern; Kirchw. am Sonnt. nach Johann Bapt.; dann von Georgi bis Michaelis alle Freitage hl. Messe.

Diese Kapelle scheint einst ein Kerker gewesen zu sein.

Die Pfarrei Nößlbach umfaßt außer dem Pfarrdorfe Nößlbach mit 24 Häusern und 142 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Brand, E.	1	7	¾	Höhberg, W.	3	9	⅜
Deglwies, D.	1	6	⅜	Hütstetten, D.	7	51	¾
Dobl, z. H.	10	65	¾	Klaving, E.	1	13	½
Edt, E.	1	8	½	Loh, D.	6	40	¾
Flintsbach, D.	23	162	⅝	Matzing, W.	2	13	1
Frauenholz, W.	2	11	½	Mitterndorf, D.	14	83	⅜
Gipflsperg, z. H.	3	24	½	Mühlau, D.	4	39	¼
Gossersdorf, W.	3	20	⅝	Sattling, D.	8	58	¼
Gotzlsberg, z. H.	2	10	¼	Schnürlsberg, W.	2	19	⅜
Griesdorf, D.	6	34	⅜	Staubach, E.	1	7	¼
Hardt, E.	1	8	⅛	Weinberg, z. H.	3	15	¼

9. Schwannenkirchen im Dekanate Hofkirchen, Landgr. Hengersberg, Bez.-Amte Deggendorf, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1180 Seelen und einem Einkommen von 1719 fl. 30¾ kr.; Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Schwannenkirchen; entfernt von Paßau 9 Stunden; nächste Post: Hengersberg.

Grundstücke: 131,39 Tagw., darunter 31,05 Tgw. Holzgrund.

Die Gründung der Pfarrei fällt in den Anfang des 10. Jahrh. Sie hatte früher eine größere Ausdehnung, indem die Pfarreien Grättersdorf, Schöllnach und größtentheils auch Iggensbach dazu gehörten. Von wem sie gegründet wurde, ist unbekannt; die Bischöfe von Paßau hatten vom Anfange das Besetzungsrecht, welches aber vom Jahre 1159 bis 1684 vom dortigen Domkapitel ausgeübt wurde.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Schwannenkirchen, Pfarrkirche zum hl. Martyr. Laurentius, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am letzten Sonnt. im Sept. regelm. Gottesdienst. — Bei dieser Pfarrkirche besteht die Allerseelen-Bruderschaft, deren Hauptfest alljährig am Sonnt. vor Magdalena (22. Juli) begangen wird; und seit der Mission im Jahre 1855 sind auch die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche, gegenwärtig eine der schönsten Kirchen in der Diözese, ist im goth. Style erbaut, und wurde vom Jahre 1854 bis 1858 mit einem Kostenaufwande von mehr als 19,000 fl. durch die Bemühungen und größten Opfer des Pfarrers Silvest Maier († 1. Jänner 1864) erweitert, die ganze innere Einrichtung dem Baustyle entsprechend neu hergestellt, und am 2. Oktober 1860 vom Hochw. Bischofe Heinrich konsekrirt. Von der alten Kirche steht nur mehr der Thurm und das Presbyterium in seiner äußern Umfangsmauer.

B. Reichersdorf, Kapelle zum hl. Bischof Gotthard, der hier im Jahre 965 geboren wurde. In derselben wird zweimal im Jahre, am 5. Mai (Patroz.) und 16. Juni eine hl. Messe gelesen.

Im Jahre 1865 fand dahier vom 30. April bis 7. Mai die 900jährige Jubiläumsfeier der Geburt des hl. Bischofs Gotthard auf die festlichste Weise statt.

Die Pfarrei Schwannenkirchen umfaßt außer dem Pfarrdorfe Schwannenkirchen mit 23 Häusern und 115 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Birkenöd, W.	2	12	1
Dingstetten, W.	2	12	5/8
Edermanning, E.	1	12	1/4
Eming, W.	3	16	5/8
Erkerding, W.	4	25	3/4
Frohnhofen, E.	1	3	3/4
Furth, W.	2	15	1
Haiming, W.	2	22	1/2
Heizing, E.	1	5	5/8
Hörgolding, W.	2	21	1/8
Hörpling, W.	2	13	1/2
Holzberg, E.	1	14	5/8
Holzerreut, E.	1	5	1
Hütting, W.	3	20	5/8
Hub, D.	5	29	1/4
Kading, D.	4	25	1/4
Killersberg, z. H.	5	27	3/4
Klausberg, W.	23	16	3/4
Lapferding, W.	3	15	1/4
Loh, z. H.	11	95	1
Lohhof, E.	1	9	1/4
Lukasöd, E.	1	6	1
Matzing, D.	4	34	1/2
Mimming, D.	6	40	3/4
Mutzenwinkl, E.	1	13	1/2
Neuhofen, D.	6	29	7/8
Pfaffing, E.	1	11	1/4
Rading, W.	3	30	1/4
Reicherstorf, D.	12	68	1/4
Rickering, D.	6	46	1/4
Rinfeld, E.	1	3	1
Rothödern, E.	1	16	3/4
Sanden, E.	1	10	3/8
Schlott, E.	1	11	1/8
Schweinbach, W.	3	20	1 1/4
Sicking, W.	3	18	3/4
Sidersberg, W.	2	12	3/4
Siberting, E.	1	8	5/8
Thannberg, E.	1	1	3/8
Thannholz, W.	2	10	1/2
Trainding, D.	4	25	3/4
Trupolding, D.	14	80	1 1/4

Wallmerming, D.	mit 9	Häusern,	56	Seelen	¾	St.	entfernt;
Waltersdorf, D.	„ 7	„	57	„	⅜	„	„
Weickering, W.	„ 3	„	23	„	¼	„	„
Würzing, E.	„ 1	„	6	„	⅝	„	„
Zierberg, W.	„ 2	„	16	„	1⅜	„	„

Anmerkung.

In Zierberg stand früher ein Schloß, deßhalb merkwürdig, weil in demselben der Domdekan von Paßau, Albert von Böhaimb, im Jahre 1243 sich längere Zeit verborgen hielt.

10. Schwarzach-Hengersberg im Dekanate Hofkirchen, Landgr. Hengersberg, Bez.-Amte Deggendorf, organ. Pfarrei vom ehmal. Bened.-Kloster Niederalteich, mit 2 Koop., einem Filialinstitute der engl. Fräulein, 2090 Seelen und einem Einkommen von 1262 fl. 25 kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Hengersberg, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Englischen; entfernt von Paßau 9½ Stunden; nächste Post: Hengersberg.

Grundstücke: 24,95 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Die Gründung der Pfarrei Schwarzach fällt wahrscheinlich noch in das 8. Jahrhundert, indem die Ortschaft Schwarzach schon im Jahre 738 dem neugegründeten Kloster Niederalteich als Dotation zugewiesen wurde, und anzunehmen ist, daß daselbst auch frühzeitig eine Kirche erstand. Der Besitz dieser Pfarrei wurde jedoch erst im Jahre 1149 dem genannten Kloster durch Papst Eugen III. bestätigt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Schwarzach, Pfarrkirche zu den hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus, mit Sanctiss., Sepultur, Taufstein und eigenem Meßnerdienste; Kirchw. am Sonnt. vor Barthlmä; während der Woche täglich hl. Messe; an Sonn- und Feiertagen gewöhnlich Pfarrgottesdienst mit Ausnahme der Frauenfeste, des Namen-Jesu-Festes, des Fastnacht-, Palm- und Portiunkula-Sonntages, des Kirchw.-Festes zu Rohrberg, des Frohnleichnamsfestes und darauffolgenden Sonntages, endlich des Festes Johann Bapt. und des Sonntages nach Mariä-Heimsuchung (2. Juli); Nachmittagsandachten mit Vespern am Weihnachts-, Oster-, Frohnleichnams-, Kirchweih- und Patroz.-Feste und deren Vorabenden, sowie am Sonnt. nach Frohnleichnam, an welchen Tagen weder bei der Kirche Rohrberg, noch Frauenberg Nachmittags-Gottesdienste bestehen; ferner zehn gestiftete Bruderschaftsandachten. — Bei der Pfarrkirche Schwarzach besteht eine Armenseelen-Bruderschaft, gestiftet vom Abte Kilian zu Niederalteich im Jahre 1504, deren Stiftungsvermögen 1807 vom Staate eingezogen, aber im Jahre 1846 größtentheils wieder herausbezahlt wurde, worauf dann im Jahre 1859 diese Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Seelensonntage wieder neu aufgerichtet und in's Leben gerufen wurde.

Das Presbyterium der Kirche Schwarzach ist im goth. Style erbaut, und links vom Hochaltare befindet sich an der Wand ein Sakramentshäuschen von gleicher Bauart, womit jedoch der Aufsatz desselben nicht harmonirt, da er offenbar einer späteren Zeit angehört. An der äußeren Nordseite der Kirche ist ein großer Stein eingemauert mit einem Bilde von uralter Skulptur, welches den göttl. Heiland im Oelgarten darstellt.

Die Pfarrsepultur Schwarzach umfaßt außer dem Pfarrdorfe Schwarzach mit 30 Häusern, darunter der Pfarrhof und 196 Seelen, noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Anzenberg, W.	4	22	1	Oberreut, W.	3	22	1
Buch, D.	13	80	½	Peisach, W.	2	14	¾
Erlachhof, E.	1	9	⅝	Schattenberg, W.	1	7	1⅛
Erlachmühle, E.	1	10	¼	Simbach, W.	3	21	⅞
Eusching, W.	3	21	⅞	Unterellenbach, W.	2	30	¼
Grubmühle, E.	1	19	⅝	Unterreut, W.	3	26	1
Neuluft, W.	2	11	1	Vierdorf, W.	4	22	1
Nußberg, W.	2	11	1	Weingarten, E.	1	6	¼
Oberellenbach E.	1	12	⅜	Zilling, D.	10	45	⅞

B. Rohrberg, Filialkirche zum hl. Erzengel Michael, zugleich Hauptkirche des Marktes Hengersberg, ¼ Stunde von der Pfarrkirche entlegen, mit Sanctiss., Sepultur, Knaben- und Mädchenschule, und einem Distr.-Krankenhause, worin barmherzige Schwestern den Krankendienst versehen; Kirchw. am Sonnt. vor hl. Kreuz-Erfindung (3. Mai); während der Woche 2 hl. Messen; alle Sonn- und Festtage gewöhnlich Frühmesse und Hauptgottesdienst; bloß Frühmesse am Kirchw. und Patroz.-Feste der Mutterkirche Schwarzach und am Frohnleichnamsfeste; bloß Pfarrgottesdienst an allen Sonn- und Festtagen von Georgi bis Michaelis (alsdann Frühmesse in Frauenberg) mit Ausnahme der Zeit vom Sonnt. nach Mariä-Heimsuchung bis Mariä-Namensfest, in welcher Zeit zu Rohrberg wieder 2 Gottesdienste gehalten werden; gar kein Gottesdienst an allen Frauenfesten und an den Sonntagen nach Mariä Heimsuchung (2. Juli) und Mariä Opferung (21. Nov.) wo in Frauenberg Früh- und Hauptgottesdienst stattfindet. Nachmittagsandachten regelm. alle Sonn- und Festtage mit Ausnahme der Frauenfeste, wo dieselben zu Frauenberg gehalten werden. — In Rohrberg besteht eine Allerseelen-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Allerseelentage, gestiftet um das Jahr 1750 vom Eisenhändler Mathias Schwarz zu Straubing.

Die sehr freundliche und schön gelegene Kirche auf dem Rohrberge, um 1590 erbaut, ist sehr geräumig, erhielt im Jahre 1847 einen neuen Thurm und wurde in letzterer Zeit auch im Innern ganz neu restaurirt. Daselbst wird auch alle 2 Jahre regelm. das hl. Sakrament der Firmung für die Firmlinge des Dekanates Hofkirchen gespendet.

C. Frauenberg, Wallfahrtskirche zu Ehren U. l. Frau, mit Sanctiss., ⅝ St. von Schwarzach, ⅜ von Rohrberg und ⅛ vom Markte Hengersberg

entfernt; Kirchweihe (ohne Gottesdienst) am Mittwoche nach dem Osterfeste; außer den Gottesdiensten an allen Frauenfesten und den Sonntagen nach Mariä-Heimsuchung und Opferung werden hier das Jahr hindurch 11 gestiftete Jahrtags-Gottesdienste, die meisten Hochzeiten, die Gottesdienste am Markustage und in der Bittwoche, manche Schauerämter und sonstige Gottesdienste nach Anordnung des Pfarrers gehalten; endlich wird dahier auch seit der im Jahre 1862 neu eingeführten Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Mariä-Himmelfahrtstage, am ersten Samstage jeden Monates die hl. Bruderschaftsmesse gelesen. — Der Meßnerdienst von Rohrberg und Frauenberg ist mit dem Schuldienste zu Hengersberg vereiniget.

An der Stelle der jetzigen Frauenberger-Kirche, die am Ende des 17. Jahrh. erweitert wurde, soll schon der hl. Bischof Gotthard, als Abt von Niederalteich (997—1022) ein Kirchlein erbaut haben. — Die jetzige Kirche wurde bei der Klosteraufhebung säkularisirt und zum Abbruche bestimmt, aber durch edelgesinnte Bürger angekauft und der Marktsgemeinde Hengersberg geschenkt, und so ihrer Bestimmung erhalten, und dem gottesdienstl. Gebrauche zurückgegeben. Im Jahre 1864 wurde sie im Innern durch Beiträge von Wohlthätern ganz erneuert, und ist nun eine der schönsten Kirchen der Umgebung. Als im Jahre 1865 gelegenheitlich der 900jährigen Geburtsfeier des hl. Bischofs Gotthard zu Schwannenkirchen Reliquien vom Leibe dieses Heiligen von Hildesheim nach Paßau gesandt wurden, erhielt auch die Kirche Frauenberg durch den Hochw. Herrn Bischof Heinrich eine solche Reliquie des Hl. Gotthard zum Geschenke.

Zur Filialsepultur Rohrberg gehören außer dem Markte Hengersberg mit 162 Häusern und 1312 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Altenufer, D.	20	112	5/8	Manzing, D.	6	48	1
Brunnhaus, E.	1	5	5/8	Panau, E.	1	11	1
Frohnhof, W.	2	12	1	Schlott, z. H.	1	6	1

---

11. Seebach im Dekanate Hofkirchen, Landgr. Hengersberg, Bez.-Amte Deggendorf, Säk. Pfarrei mit 2 Koop. (wovon einer seit 1865 zu Fronstetten exponirt), 1530 Seelen und einem Einkommen von 1242 fl. 43¾ kr. — Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schule: Seebach, Fronstetten und Schaufling; entfernt von Paßau 10 Stunden; nächste Post: Deggendorf.

Grundstücke: 71 Tagw., worunter 42¼ Waldung.

Die Gründung dieser Pfarrei dürfte ins 10. Jahrh. fallen, und durch die Bischöfe in Paßau, sowie durch die Grafen von Bogen erfolgt sein, welch letztere auch das Schutzrecht über dieselbe führten.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Seebach, Pfarrkirche zum hl. Erzmartyr. Stephanus mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. vor Mariä-Himmelfahrt; regelm. Gottesdienst. — Dahier besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft, und sind auch die Jugendbündnisse eingeführt.

Die dermalige Pfarrkirche ist im einfachen, aber entsprechenden (byzant.) Style erbaut, freundlich und hell. Der Bau, begonnen im Jahre 1741, gerieth bald in's Stocken, wurde aber im Jahre 1776 wieder aufgenommen und in 3 Jahren vollendet. Im Jahre 1857 wurde die Kirche zuletzt renovirt.

B. Halbmeile, Filial- und Wallfahrtskirche zur schmerzhaften Mutter Gottes, mit Sanctiss. in den Sommermonaten, ¼ Stunde vom Pfarrsitze entfernt; ohne Kirchw., Gottesdienst am Patroz. und am Feste Mariä-Himmelfahrt, so wie auch von Georgi bis Michaelis an allen Sonn- und Festtagen (die höchsten ausgenommen), wobei auch gewöhnlich Beichtkonkurs; zu dieser Zeit auch an Werktagen gewöhnlich hl. Messe.

An der Stelle der jetzigen Kirche stand früher eine Kapelle, die später von einer größeren umfangen wurde. Nach Abtragung dieser wurde (1780—1788) die jetzige Kirche in neuerem, aber sehr gutem Style hergestellt; sie ist recht lieb und freundlich und mit guten Gemälden geschmückt. Die letzte Renovirung wurde im Jahre 1860 vorgenommen.

Die Pfarrsepultur Seebach umfaßt außer dem Pfarrdorfe Seebach mit 12 Häusern und 117 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Bucha, W.	4	10	½	Konsee, E.	1	6	¼
Burgstall, C.	1	6	¼	Kreßbäch, W.	3	26	¾
Eichberg, D.	9	75	½	Ledersberg, W.	2	14	½
Freiberg, z. H.	4	28	1¾	Obernberg, E.	1	5	1½
Graben, W.	2	20	¾	Oberndorf, E.	1	17	¼
Griesschwaig, E.	1	5	½	Parzen, E.	1	—	1
Griesholz, E.	1	10	¼	Pumpenberg, W.	2	21	1
Grillenberg, W.	2	15	¼	Ruselabsätz, z. H.	3	21	2
Grimming, W.	2	18	¾	Schmidham, D.	5	24	¾
Helming, W.	2	23	¾	Schützing, D.	7	47	1
Hochreut, E.	1	8	¾	Tausch, E.	2	14	½
Isarmünd, D.	5	40	¾	Weinberg, z. H.	7	38	½
Kleineichberg, z. H.	17	101	½	Wessen, E.	1	6	½
Klessing, D.	4	22	1¼	*Forstern, D.	3	20	1

Anmerkung.

Die Ortschaften: Griesschwaig, Isarmünd, Parzen und Forstern liegen jenseits der Donau (am rechten Ufer derselben), und die zuletzt angeführte Ortschaft Forstern ist auch durch früheren Vergleich der Pfarrei Isarhofen zur Pastorirung überlassen.

C. Fronstetten, Filialkirche des daselbst seit 1865 expon. Koop. zum hl. Bischofe Nikolaus, mit Sanctiss. und Schule, 1 Stunde vom Pfarrsitze entfernt, bisher aber ohne Sepultur, die jedoch bereits in Aussicht gestellt ist; Kirchw. am 9. Sonnt. nach Pfingsten; regelm. Gottesdienst und täglich hl. Messe, Aushilfsfälle bei der Pfarrkirche ausgenommen.

Die Kirche weiset auf ein hohes Alter hin.

Zum Filialbezirke Fronstetten gehören außer dem Filialdorfe Unterfronstetten mit 6 Häusern und 54 Seelen, noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Bänk, D.	6	54	$\frac{5}{8}$
Bocksbach, W.	3	22	$\frac{1}{4}$
Ensmannsberg, W.	3	24	$1\frac{1}{4}$
Geßnach, D.	9	66	1
Heinstetten, D.	9	62	$\frac{3}{4}$
Lichtöd, E.	1	9	$\frac{1}{4}$
Martinstetten, z. H.	4	23	1
Muckenthal, W.	2	25	$1\frac{1}{4}$
Nadling, D.	7	75	1
Nemering, D.	9	53	1
Oberfronstetten, D.	6	37	$\frac{1}{4}$
Oedhof, E.	1	22	1
Schaufling, D.	8	84	1
Sicking, D.	5	47	$\frac{1}{2}$
Simbach, D.	4	28	$\frac{1}{4}$
Unternberg, z. H.	5	28	$\frac{3}{4}$
Wazmannsdorf, D.	9	54	1

Anmerkung.

Das im Pfarrbezirke Seebach gelegene Manual- (Pfarr-) Vikariat Bischofsmais bildet eine selbstständige Seelsorgsstation, und gehört zum Dekanate Regen, wo es sub Nro. 1 vorkömmt.

---

12. Winzer im Dekanate Hofkirchen, Landgr. Hengersberg, Bez.-Amte Deggendorf, Säk. Pfarrei vom St. Norbertstifte Osterhofen, mit 1. Koop., 1450 Seelen und einem Einkommen von 1946 fl. 54 kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Winzer; entfernt von Paßau 8 St.; nächste Post: Hengersberg.

Grundstücke: 153,57 Tagw., darunter 37,29 Tgw. Holzgrund.

Die Gründung dieser Pfarrei fällt in das 10. Jahrh. und ist wohl den Herren von Winzer zu verdanken, die in den frühesten Zeiten daselbst hausten, bis es nach mancherlei Schicksalen im Jahre 1603 an das Churhaus Bayern kam. Der Pfarrhof, früher ein Schloßgut, ist seit dem 16. Jahrh. zu Bergham, einem Dorfe bei Winzer, und $\frac{3}{8}$ St. von der Pfarrkirche entfernt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Winzer, Pfarrkirche zum hl. Georg, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Johannes Enthauptung (29. August); regelm. Gottesdienst. Bei dieser Kirche besteht die Corp. Christi-Bruderschaft, deren Haupt-Fest am Sonnt. nach Jakobi begangen wird.

Die gegenwärtige Pfarrkirche wurde am Anfange dieses Jahrh. gebaut, und am 29. August 1850 konsekrirt.

B. Aukapelle nächst Winzer, im J. 1666 von Holz erbaut, dann 1836 durch Blitz zerstört, aber 1839 „durch der Winzer frommen Sinn nnd Gaben" wieder neu errichtet, und am 25. Juli 1839 benedizirt; von Georgi bis Michaelis fast täglich hl. Messe, und am Mariä-Heimsuchungs- und Jakobitage Gottesdienst.

Die Pfarrei Winzer umfaßt außer dem Markte und Dorfe Winzer mit 122 Häusern und 769 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aichet, E.	1	8	¾	Kurzenhard, E.	1	5	⅛
Au, W.	2	15	¼	Langenhard, E.	1	11	⅜
Bergham, D.	10	65	⅛	Rökendorf, W.	4	30	½
Donaumühl, W.	3	20	⅛	Santen, E.	1	11	⅜
Grafenhölzl, W.	4	24	¼	Unterholzen, E.	1	10	¼
Hinterröckernberg D.	16	150	½	Vorderröckernberg, D.	24	146.	¼

VIII.

Dekanat Kirchberg.

Neues Dekanat.

Vormerkung.

Das Dekanat Kirchb[redacted]dete sich im Jahre 1812 aus den Dekanaten Aigen und Pfarrkirchen, wurde aber noch im nämlichen Jahre unter dem Namen: „Dekanat Braunau" dem Erzbisthume Salzburg zugetheilt, von wo es durch Diözesan-Eintheilung ddo. 11. Juli 1816 wieder an den Kirchensprengel zu Paßau zurückkam. Nur die Pfarrei Stammham mit Marktl gehörte früher zum salzburgischen Dekanate Neuötting, und ist seit 1826 dem Dekanatsprengel Kirchberg zugetheilt.

Dieses Dekanat zieht sich von Marktl bis Malching in einer sehr schönen und fruchtbaren Ebene hinab, welche sich nördlich zu einer sanften Anhöhe erhebt, die a paralell mit dem Inne fortläuft, und an manchen Punkten eine sehr schöne Aussicht in das Innviertel gewährt.

Es schließt die unten verzeichneten geistlichen Pfründen und Seelsorgsposten in sich.

Seelsorgsposten des Dekanates Kirchberg.

1. Eggstetten, Pfarrei.
2. Ering, Pfarrei.
3. Kirchberg, Pfarrei.
4. Kirchdorf, Pfarrei.
5. Kirn, Expositur.
6. Malching, Expositur.
7. Marktl, Pfarrei.
8. Münchham, Pfarrei.
9. Reut, Pfarrei.
10. Stammham, Pfarrei.
11. Stubenberg, Pfarrei.
12. Taubenbach, Vikariat und Benefizium.

1. Eggstetten im Dekanate Kirchberg am Inn, Landgr. Simbach, Bez.-Amte Pfarrkirchen, Säk. Pfarrei mit 400 Seelen und einem Einkommen von 622 fl. 46 kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Eggstetten; entfernt von Paßau 12 St.; nächste Post: Simbach a. Inn.

Grundstücke: 53,78 Tagw., worunter 15,77 Tagw. Waldung in 3 Parzellen.

Eggstetten war früher ein Vikariat der Pfarrei Kirchberg a. J. und wurde im Jahre 1815 zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben. Die Pfarrmatrikel reichen bis zum Jahre 1678 zurück, und ein Stein des Kirchenpflasters nennt einen Jörg Hyr, Pfarrer zu Eckstetten, welcher im Jahre 1490 gestorben ist.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Eggstetten, Pfarrkirche zur Erfindung des heil. Kreuzes, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; regelm. Gottesdienst mit einziger Ausnahme des 1. Sonnt. nach Ostern, wo nach dem Frühgottesdienste um halb 6 Uhr der Pfarrer nach uraltem Herkommen sich nach Ebermanning (Filiale von Reut) begibt, um daselbst bei Gelegenheit des Bruderschaftsfestes geistl. Aushilfe zu leisten; Kirchweihe am Sonntag nach Kreuzerhöhung. — Seit 3. Mai 1865 besteht dahier die Herz-Mariä-Bruderschaft mit monatlicher Andacht an jedem dritten Sonntage im Monate. Im Monate April des Jahres 1865 war Volksmission, und am 7. Mai ejusd. anni wurden die neuen Kreuzwegstationen feierlich eingeweiht und aufgehangen.

Die Pfarrkirche ist im goth. Style gebaut, die Altäre aber stammen aus einer späteren Zeit.

Die Pfarrei Eggstetten umfaßt außer dem Pfarrdorfe Eggstetten mit 9 Häusern und 37 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aigen, W.	2	15	1/8	Felle, W.	2	11	3/4
Böttl, E.	1	12	1/4	Grafüßing, W.	3	16	3/8
Beigertsham, E.	1	7	1/2	Grub, E.	1	10	1/4
Denersdobl, W.	4	18	1/2	Grundwürm, E.	2	10	1/4
Dirnöd, E.	1	4	3/4	Haimöd, E.	1	6	3/4
Derschlhof, D.	6	35	1/8	Hinteröd W.	2	7	3/8
Eben, W.	2.	7	1/8	Hof, W.	3	12	1/8
Ed, W.	2	10	1/4	Körblzäuner, E.	1	4	1/2

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
March, E.	1	3	¼
Niedereck, E.	1	8	1⅛
Niederzaun, E.	2	9	⅜
Obereck, E.	1	6	¼
Oberzaun, W.	1	6	¼
Pfarrhof, W.	1	6	¼
Piewing, E.	1	4	½
Reisl, E.	1	9	¼
Satzenberg, z. H.	6	26	¼
Schusterfranzl, E.	1	5	⅛
Stelzham, W.	3	22	⅛
Stempfl, E.	1	9	⅜
Straß, E.	1	5	⅛
Vorderbrunn, E.	1	12	⅜
Wies, z. H.	8	44	⅛
Windsberg, E.	1	7	⅛

2. Ering im Dekanate Kirchberg, Landgr. Simbach, Bez.-Amte Pfarrkirchen; organ. Pfarrei vom ehemaligen Bened.-Kloster Asbach, mit 1 Koop., 1 Benefiz. 1250 Seelen und einem Einkommen von 1182 fl. 18½ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Ering; entfernt von Paßau 8 St.; nächste Post Ering selbst.

Grundstücke: 43,98 Tagw., darunter 5,38 Tagw. Waldung.

Ering ist eine alte Pfarrei, welche im Jahre 1448 dem Bened.-Kloster Asbach einverleibt wurde, welchem sie auch mit den Filialen Malching und Kirn (nun Exposituren) bis zur Säkularisation (1803) angehörte. Hier hielt Herzog Heinrich der Löwe im Jahre 1175 einen Landtag. — Die Pfarrbücher von Ering gehen bis zum Jahre 1614 zurück, und das Todtenbuch weist einen gew. Georg Reithmayr auf, welcher am 11. März 1615 in dem gewiß sehr seltenen Alter von 130 Jahren gestorben ist.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Ering, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. nach Michaelis; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des 2. Sonnt. nach Ostern, des Sonnt. nach dem Annatage (26. Juli), und des Festes Mariä Geburt, wo zu St. Anna; so wie des Sonnt. nach Johann und Paul (26. Juni), wo zu Pildenau Gottesdienst gehalten wird.

Die Pfarrkirche, im schönen altdeutschen Style erbaut, ist sehr geräumig, hat einen hohen Spitzthurm, und wurde in neuerer Zeit zweckmäßig restaurirt.

B. Ering, Spitalkapelle zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit mit einem Benefizium, gestiftet (1770) vom Grafen Max von Baumgarten auf Ering; Einkommen: 308 fl. Bes.-Recht: Gutsherrschaft Ering; Kirchweihfest und Patroz. am Feste der allerh. Dreifaltigkeit; sonst täglich hl. Messe.

Die Spitalkapelle, im neueren Baustyle aufgeführt, ist mit dem Spitalgebäude unter Einem Dache.

C. St. Anna, Nebenkirche zur hl. Mutter Anna; Kirchweihe am 2. Sonnt. nach Ostern; Patroz. am Sonnt. nach dem Annatage, jedesmal mit Pfarr-Gottesdienst, der auch am Feste Mariä-Geburt hier stattfindet; außerdem auch Got-

tesdienst am Mariä-Heimsuchungstage (2. Juli), und sonst wochentlich gewöhnlich eine hl. Messe, doch nur in den Sommermonaten.

Dieses Kirchlein ist ziemlich geräumig, und weil auf einer kleinen Anhöhe gelegen, gegen Süden ziemlich weit sichtbar. Dasselbe feierte im Jahre 1838 das 300jährige Jubiläum.

D. Pildenau, Nebenkirche zu den hl. Martyr. Johann und Paul; Kirchw. am Sonnt. nach dem Patroz. (26. Juni) mit Pfarrgottesdienst; im Sommer hindurch einige Schauerämter.

Dieses einfache Kirchlein mit seinem Spitzthurme dürfte die Pfarrkirche Ering und die Nebenkirche St. Anna an Alter übertreffen.

Die Pfarrei Ering zählt außer dem Pfarrorte Ering mit 113 Häusern (1 Schloß) und 820 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aich, E.	1	11	½	Kühstein, D.	7	61	½
Anna, St., z. H.	7	48	½	Loher, E.	1	10	½
Asperl, E.	1	4	½	Pildenau, D.	10	74	½
Auggenthal, E.	1	5	½	Prenzing, W.	3	17	½
Eglsee, W.	2	17	½	Raffau, W.	3	14	½
Erneck, W.	2	24	½	Reitsbauer, E.	1	7	½
Grießer, D.	8	57	½	Steining, W.	2	12	½
Hardt, W.	2	16	½	Thal, z. H.	6	33	½
Kos, W.	2	9	½				

3. Kirchberg jetzt **Kirchberg-Simbach** im Dekanate Kirchberg am Inn, Landgr. Simbach, Bez.-Amte Pfarrkirchen, Säk. Pfarrei mit 1 expon. Koop. in Prienbach, 1 Koop. in Kirchberg und 1 Koadj. und einer Frühmesse stelle in Simbach, wo dermal sich der Pfarrsitz befindet, 2889 Seelen und einem Einkommen von 2410 fl. 24½ kr. — Bes.-Recht: alternat. zwischen dem Landesherrn und Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Erlach, Kirchberg, Simbach; entfernt von Paßau 12 Stunden; nächste Post: Simbach selbst.

Grundstücke: 131 Tagw., darunter 31 Tagw. Waldung.

Die Gründung der Pfarrei Kirchberg am Inn, zu welcher ehedem auch die nunmehrigen Pfarreien Eggstetten und Kirchdorf als Vikariate, und früher noch als Filialen gehörten, fällt in die Mitte des 13. Jahrh. — Laut allerhöchster Entschließung vom 15. Dez. 1858 ist der Wohn- und Amtssitz des Pfarrers von Kirchberg nach Simbach bei Braunau transferirt, und dortselbst aus dem Vermögen der Pfarrpfründe Kirchberg-Simbach im Jahre 18½ ein sehr würdevolles Pfarrhaus ad onus Successorum erbaut, und ein entsprechender Grund zu ½ Tagw. zu einem Gemüse- und Baumgarten angekauft worden, während die zur Pfarrpfründe gehörigen Grundstücke und Oekonomie-Gebäude nebst dem früheren Pfarrhofe sich in dem ½ Stunden entlegenen Pfarrorte Kirchberg befinden.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Kirchberg, alte Pfarrkirche zum hl. Bischofe Nikolaus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule (ohne Taufstein); Kirchw. am Sonnt. nach Barthlmä; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen durch den dortigen Koop. — Bei dieser Kirche besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft und für die Gesammtpfarrei ein Jungfrauenbündniß.

Die Kirche ist im goth. Style erbaut, und wurde im Jahre 1859 im Innern renovirt.

Zur Kirchengemeinde und Sepultur Kirchberg gehören außer dem ehem. Pfarrorte Kirchberg mit 18 Häus. und 121 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aich, W.	4	17	½
Aigner, E.	1	13	1¼
Bachmann, E.	1	7	¾
Brauching, W.	3	16	¾
Buch, D.	7	37	½
Dienersberg, W.	2	12	1
Eben, E.	1	4	1
Eitzing, W.	2	15	½
Guttersberg, W.	4	26	1
Hetz, W.	5	26	¾
Holzham, W.	7	31	¼
Hundsberg, W.	3	22	¾
Kronawitter, W.	3	16	1¼
Matzenhof, W.	4	19	½
Oellersberg, W.	5	30	¾
Ranzenberg, D.	16	94	½
Reithaas, E.	1	7	1¼
Scheiersberg, W.	6	35	1
Straß, W.	5	23	1
Strickberg, W.	4	17	½
Thaler, W.	2	11	1¼
Weidig, W.	3	19	1¼
Wiesing, W.	4	19	¼

B. Simbach, neue Pfarrkirche zur unbefleckten Empfängniß-Mariä mit Sanctiss., Taufstein und Schule (die Mädchen unter Leitung der am 3. Sept. 1866 eingeführten englischen Fräulein aus dem Mutterhause Burghausen, welches gegen Ueberlassung der früheren Aushilfskirche in Simbach als Eigenthum des Institutes den Adaptirungsbau in ein Mädchenschulhaus und Filialinstitut auf eigene Kosten zu übernehmen das großmüthige Opfer brachte); regelm. Pfarr-Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen durch den Ortspfarrer; Kirchweihe am Sonntage nach dem Seelensonntage.

Die neue Pfarrkirche Simbach, aus dem Vermögen der ehmals im Pfarrbezirke Kirchberg am Inn bestandenen, in Folge der Säkularisation (1803) demolirten Nebenkirchen Aich, Antersdorf, Lengdorf und Winklham, so wie aus Konkurrenz-Beiträgen vermöglicher Kirchenstiftungen der Diözese Paßau von 1859 bis 1864 ganz neu aufgebaut, zeichnet sich, wie im Baue, so auch in der inneren Einrichtung durch Einfachheit und Würde ganz besonders aus, und wurde vom Hochwürdigsten Herrn Bischofe Heinrich von Paßau am 8. Nov. 1864 feierlich eingeweiht, an welche Feierlichkeit sich sodann eine mehrtägige Volksmission anschloß.

Anmerkungen.

a) Zu Simbach besteht auch seit 1854 eine Frühmesseleserstelle, worauf Sr. Bischöfl. Gnaden das Besetzungsrecht zusteht.

b) Die Sepultur der Kirchengemeinde Simbach ist an der Filialkirche Erlach.

Zum Kirchensprengel Simbach gehören außer dem Pfarrorte Simbach mit 110 Häusern und 995 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Antersdorf, D.	18	79	½	Lengdorf, D.	7	72	¼
Asenberg, E.	1	5	¼	Maierhof, W.	2	9	¼
Buchholz, W.	2	9	¼	Mooseck, D.	8	35	¼
Ed, E.	1	7	¼	Oberfimbach, D.	6	38	¼
Hinterholzen, W.	5	42	¾	Straffenhäuser, z. H.	8	37	¼
Irging, D.	8	46	¾	Thalham, W.	2	13	¼
Kreuzberg, D.	7	65	¾	Wiesenhäuser, W.	4	15	¼

C. Erlach, Filialkirche des Koadjutors zu Simbach, zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Taufstein, Schule und Sepultur für die beiden Kirchengemeinden Erlach und Simbach, ⅛ St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchw. am Sonnt. vor Barthlmä; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen durch obigen Koadjutor. — Hier besteht seit 1728 und beziehungsweise 1857 die christl. Lehr-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonnt. vor dem Skapulierfonntage.

Die Kirche Erlach wurde um die Mitte des 15. Jahrh. erbaut, und zählt durch ihren gothischen Bau und ihre Einrichtung in Folge Renovirung im Jahre 1864 zu den schöneren Landkirchen der Diözese.

Zur Kirchengemeinde Erlach gehören außer dem Filialdorfe Erlach mit 15 Häusern und 116 Seelen noch folgende Ortschaften:

Brandstätt, E. mit 1 Hause, 5 Seelen, ½ St. entfernt;
Dattenbach, D. „ 7 „ 21 „ ½ „ „
Dittmaning, D. „ 4 „ 22 „ ½ „ „
Englstall, W. „ 2 „ 9 „ ½ „ „
Waltersdorf, D. „ 6 „ 44 „ ¼ „ „
Winkham, D. „ 12 „ 73 „ ¼ „ „

D. Prienbach, Filialkirche des seit 1859 daselbst exponirten Koop. zum hl. Erzmart. Stephanus, mit Sanctiss. und Sepultur, vom Pfarrsitze 1 St. entfernt; Kirchweihe am Sonnt. vor Michaelis; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen durch obigen Koop.

Die im goth. Style erbaute Kirche wurde im Jahre 1854 im Innern renovirt. — Das Wohnhaus des exponirt. Koop., von der Kirchengemeinde Prienbach im Jahre 18⅛ ganz neu aufgebaut, ist schankungsweise Eigenthum der dortigen Filialkirche geworden.

Zum Sepulturbezirke Prienbach gehören außer dem Filialdorfe Prienbach mit 12 Häusern und 33 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Buch, D.	4	30	¼	Gutlsberg, W.	2	12	½
Edmayr, E.	1	19	¼	Harham, E.	1	14	¼
Engshub, E.	1	6	¼	Handdobl, W.	3	15	½
Friedlhof, E.	1	6	½	Heizing, W.	3	20	½

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Hirtenſtein, E.	1	14	½
Mühlau, W.	3	23	¼
Ofenberg, E.	1	8	½
Pettenau, D.	7	50	½
Pichler, E.	1	12	¼
Plenkl, E.	1	10	¼
Roßbach, D.	9	52	½
Schachen, E.	1	8	½
Scheiblhub, W.	3	26	½
Schwarzenhof, W.	3	24	½
Staudach, E.	1	12	½
Tattenbach, W.	2	16	½
Tödling, D.	6	41	¼
Weinberg, W.	2	12	½
Wolfsegg, E.	1	4	½

4. Kirchdorf am Inn im Dekanate Kirchberg am Inn, Landgr. Simbach, Bez.-Amte Pfarrkirchen, Säk. Pfarrei mit 1 Koadj., 1130 Seelen und einem Einkommen von 984 fl. 3¾ kr. Beſ.-Recht: Landesherr; Schule: Kirchdorf; entfernt von Paßau 13 Stunden; nächſte Poſt: Simbach am Inn.

Kirchdorf war früher ein Vikariat der Pfarrei Kirchberg am Inn und wurde erſt zu Anfang des gegenw. Jahrh. zu einer ſelbſtſtändigen Pfarrei erhoben.

NB. Der Pfarrhof befindet ſich ſeit unfürdenklichen Zeiten in dem eine kleine Viertelſtunde von der Pfarrkirche entfernten Dorfe Ritzing.

Grundſtücke: 52,24 Tagw., darunter 5,72 Tgw. Waldung.

Kirchen und Gottesdienſte in der Pfarrei.

A. Kirchdorf, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. vor Mariä Geburt; regelm. Gottesdienſt, ausgenommen jeder 3. Sonnt., wo zu Seibersdorf Pfarrgottesdienſt iſt.

Bei der Pfarrkirche beſteht die Herz-Mariä-Bruderſchaft und der St. Nikolaus-Bund, auch Schiffleute-Jahrtag genannt, und ſeit Aug. 1853 ein Jungfrauenbund.

Die Pfarrkirche im goth. Style erbaut, wurde vor einigen Jahren reſtaurirt und die ganz unſymmetriſche Thurmkuppel in eine ſchöne Pyramide verwandelt.

B. Ritzing, Schloßkapelle zum hl. Johann von Nepomuk, jährlich 2 hl. Stiftmeſſen und 16 Roſenkränze.

Die in ihrer Bauart der neueren Zeit angehörende Kapelle iſt Privateigenthum; ebenſo auch die Kapelle zu Stalleck, die aber ſeit 1852 dem gottesdienſtlichen Gebrauche gänzlich entzogen iſt.

Die Pfarrſepultur Kirchdorf umfaßt außer dem Pfarrdorfe Kirchdorf mit 6 Häuſern und 62 Seelen noch nachſtehende Ortſchaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Ach, W.	2	16	½
Arneding, D.	8	64	½
Au, W.	4	17	¼
Azing, D.	3	34	½
Berg, D.	9	58	½
Dobl, E.	1	14	¼
Ecken, z. H.	12	77	1¼
Gſtetten, W.	6	28	1
Hitzenau, W.	2	13	1
Machendorf, D.	18	96	¼

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Oeling, W.	2	18	½	Stalleck, W.	4	15	½
Ramerding, D.	9	69	¼	Stellen, D.	8	38	¼
Ritzing, D.	20	63	¼	Stroham, D.	12	98	½

C. Seibersdorf, Filialkirche des Koadj. zum hl. Apostel Jakobus major., mit Sanctiss. und Sepultur; Kirchweihe am Sonnt. nach Jakobi mit Pfarrgottesdienst, der auch regelmäßig an jedem dritten Sonntage, sowie am Oster- und Pfingstmontage daselbst stattfindet; unter der Woche gewöhnlich 2mal heil. Messe.

Die im goth. Style erbaute Kirche scheint, wie das dortige Schloß (jetzt Privateigenthum), sehr alt zu sein.

Die Sepultur Seibersdorf, von Kirchdorf 1 St. entfernt, umfaßt außer dem Filialdorfe Seibersdorf mit 32 Häusern und 151 Seelen nachfolgende Ortschaften:

Bergham, Dorf mit 14 Häusern, 76 Seelen, ½ St. entfernt;
Deindorf, D. „ 10 „ 51 „ ½ „ „
Gstetten, D. „ 8 „ 24 „ 1 „ „
Hart, z. H. „ 4 „ 21 „ ½ „ „

---

5. Kirn im Dekanate Kirchberg a. Inn, Landgr. Simbach, Bez.-Amte Pfarrkirchen, Expositur der Pfarrei Münchham mit 730 Seelen und einem Einkommen von 540 fl. 8 kr. — Bes.-Recht: Pfarrer zu Münchham; Schule Kirn entfernt von Paßau 8 Stunden; nächste Post: Ering.

Grundstücke: Gemüsegarten zu 5. Dez.

Kirn war vor Alters eine Filiale der zum Kloster Asbach gehörigen Pfarrei Ering, von wo aus sie excurr. versehen wurde, und wo noch der Friedhof der Kirner gezeigt werden kann. — Die Entstehung der Kirche Kirn fällt in das graue Alterthum zurück. Im Jahre 1468 wurden in dieser Kirche zwei neue Seitenaltäre errichtet, und vom paßauischen Bischofe Ulrich III. geweiht. Unter dem Fürstbischofe Lamberg erhielt Kirn 1739 die Erlaubniß zur Reponirung des Sanctissimum, und im Jahre 1772 unter dem Fürstbischofe Kardinal Firmian eine eigene Begräbnißstätte und einen eigenen Geistlichen, wobei aber Kirn noch immer eine Filiale von Ering blieb, bis es zur Zeit der Säkularisation förmlich der Pfarrei Münchham zugetheilt, und von da wieder excurr. pastorirt wurde. Endlich im Jahre 1809 wurde Kirn zu einer selbstständigen Expositur mit allen Parochialrechten erhoben, und dahin ein eigener ihr ganz zugehöriger Seelenhirt gesetzt.

Kirche und Gottesdienste in der Expositur.

Kirn, Expositurkirche zum hl. Bischofe Ulrich, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am 2. Sonnt. nach Ostern, regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Kirchweih- und Patroz.-Festes zu Münchham, in welchen 2 Tagen der Expositus von Kirn dort die Frühmesse zu lesen hat, so wie der Pfarrer von

Münchham am Kirchweihfeste zu Kirn seine Pfarrkirche verläßt, und zu Kirn functionirt. — Seit der Mission im Jahre 1858 sind zu Kirn die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Exposit.-Kirche ist im goth. Style erbaut, und wurde im Jahre 1856 im Innern ganz neu restaurirt.

Der Sepulturbezirk Kirn umfaßt außer dem Expositurorte Kirn mit 16 z. Häusern und 108 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. ctf.
Adlkind, E.	1	6	¼
Ammerling, W.	4	36	¼
Anzeneb, E.	1	7	¼
Brunbauer, W.	2	15	⅛
Danning, E.	1	8	¼
Dorf, W.	2	14	1
Engleiten, W.	2	8	¾
Erbertseb, W.	2	12	¼
Freinberg, E.	2	12	½
Fünfaigen, E.	1	10	¼
Fürstberg, z. H.	10	50	½
Gaiß, E.	1	8	¾
Gerwalln-Außer	1	8	¾
Gerwalln-Inner	1	8	¾
Gschwant, W.	4	24	½
Haidvolk, E.	1	12	½
Haslböck, E.	1	10	½
Hienling, E.	1	10	¾
Hinterdobl, E.	1	8	¾
Hocheck, E.	1	5	½
Hof, W.	2	14	⅛
Hub, W.	2	12	1
Kager-Außern	3	20	¾
Kager-Innern	1	6	½
Kräft, E.	1	8	¼
Lenning, E.	1	6	¼
Loh, z. H.	4	20	⅜
Maierhof, W.	4	30	¾
Maisenberg, W.	2	12	⅜
Maisl, E.	1	8	¼
Mühlberg, E.	1	8	⅛
Nößling, W.	3	18	⅜
Nötzhart, E.	1	10	¼
Pichl, z. H.	6	46	¼
Piermayr, E.	1	8	½
Pranz, E.	1	8	⅜
Stadlhof, E.	1	8	½
Steining, E.	1	8	⅛
Ueberacker, E.	1	8	¼
Ungerer, W.	2	16	½
Weichslbaum, W.	3	18	1
Weisleiten, W.	3	18	¾
Windhag, W.	3	16	½
Würst, E.	1	6	⅛
Zaun, E.	1	8	⅛
Zausing, E.	1	4	¾
Zehentleiten, E.	1	10	1

6. Malching im Dekanate Kirchberg am Inn, Landgr. Rotthalmünster, Bez.-Amte Griesbach, Expositur der Pfarrei Ering; mit einer Frühmesseleserstelle, 1030 Seelen und einem Einkommen von 755 fl. 13 kr. Bes.-Recht: Pfarrer in Ering; Schule: Malching; entfernt von Paßau 7 Stunden; nächste Post: Malching selbst.

Grundstücke: Hausgarten mit 4. Dez.

Die Entstehung der Expositur Malching, als solcher, fällt in das Jahr 1810, in welchem Mathias Leonhard Wastian, Konventual des Bened.-Klosters Asbach

und Koop. zu Ering, als erster ständiger Expositus nach Malching versetzt wurde. Bis dahin war diese Expositur eine Filiale von Ering, und wurde von da aus excurr. versehen.

Seit dem Jahre 1863 besitzt Malching auch eine Frühmesseleserstelle mit freier Wohnung und einem Einkommen von 200 fl. nebst Meßstipendien. — Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Malching, Expositurkirche zum hl. Abte Aegidius nebst einer Friedhofskapelle, mit Sanctiss., Sepultur, Taufstein und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Jakobi; regelmäß. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen des Jahres. — Hier besteht die Allerseelen-Bruderschaft, deren Hauptfest alljährig am Tage nach Marä-Lichtmeß — Blasiustage — begangen wird.

Die im goth. Style erbaute Kirche mit ihrem festen Spitzthurme scheint ein ziemlich hohes Alter zu haben.

Der Sepulturbezirk Malching umfaßt außer dem Expositurdorfe Malching mit 55 Häusern und 397 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Bauer zu Lindach, E.	1	16	¼
Beham, E.	1	6	¼
Biberg, D.	14	64	¼
Biermayr, E.	1	11	¼
Bullarn, W.	2	8	½
Engersöd, E.	1	10	¾
Enzing, W.	2	18	¾
Forstberg, z. H.	4	27	½
Forstlehen, E.	1	9	¾
Göttinger, E.	1	8	¾
Halbenstein, D.	6	37	1
Hard, W.	3	21	⅛
Henghub, E.	1	3	1¼
Hermansöd, E.	1	7	1¼
Itzenau, z. H.	5	50	⅝
Mühler am Berg, E.	1	7	¼
Niederhofer, E.	1	19	½
Niederwinner, E.	1	10	1
Nündorf, D.	12	80	⅛
Oberhiebl, E.	1	11	¼
Oberhofl, W.	4	41	½
Oberwinner, E.	1	5	1
Putz, E.	1	14	¾
Reith, W.	2	22	½
Starzenöd, E.	1	11	1¼
Steinhiebl, E.	1	8	½
Tandl am Hard, E.	1	8	½
Unterdeisböck, E.	1	11	½
Urfahr, Dorf	10	57	¼
Voglarn, W.	2	19	½
Weinberger, E.	1	14	¼

---

7. Marktl im Dekanate Kirchberg a. J., Landgr. und Bez.-Amte Altötting, Säk. Pfarrei mit 1 Frühmess. Stelle, 550 Seelen und einem Einkommen von 669 fl. 12½ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Marktl; entfernt von Paßau 15 St.; nächste Post: Marktl selbst.

Grundstücke: 1,40 Tagw. Garten und Wiesgrund. Zur Beholzung bezieht der jeweilige Pfarrer aus dem k. Forste Marktl jährlich 7 Klafter weiches Scheitholz I. Qualität.

Marktl war ursprünglich eine Manualkaplanei — Kuratbenefizium — zur Pfarrei Stammham gehörig, nachweislich zuerst besetzt im Jahre 1678 laut Gnadenbrief vom Churfürsten Ferdinand Maria, und blieb dieses bis zum 3. Juni 1851, unter welchem Datum es durch allerhöchste königl. Entschließung zur selbstständigen Pfarrei erhoben, und laut Dekret vom 9. April 1863 mit dem ersten Pfarrer besetzt wurde.

Zu Marktl besteht auch seit 1822 eine Frühmesseleserstelle, worauf Sr. Bischöfl. Gnaden das Besetz.-Recht zusteht.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Marktl, Pfarrkirche zum hl. Mart. Oswald mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonntage nach dem Seelensonntage; Patroz. am 5. August, wo zugleich das Fest Mariä Schnee einfällt; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen. — Bei dieser Kirche besteht seit 1481 die St. Anna-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonntage nach St. Anna, und den besonderen Bruderschaftsandachten an den 4 Quatembersonntagen des Jahres. Zugleich wird dahier seit 1760 jährlich das Fest Maria vom guten Rathe am 4. Sonnt. nach Ostern feierlich begangen, welche Feierlichkeit durch einen Mautner zu Marktl entstand, der im genannten Jahre 1760 der Marktskirche ein Marienbild vom guten Rathe geschenkt, und daselbst zur öffentlichen Verehrung aufgestellt hatte.

Die gegenwärtige Pfarrkirche zu Marktl wurde durch Vermittlung des Hochw. Herrn Bischofes Heinrich von Paßau aus Mitteln der Kirchenstiftungen der Diözese Paßau und Leistungen der Marktsgemeinde Marktl vom Jahre 1854 bis 1857 ganz neu im reinsten gothischen Style aufgebaut, und am 14. November 1857 feierlich eingeweiht, mit welcher Feierlichkeit auch eine mehrtägige Volksmission verbunden wurde, die sich im Jahre 1863 vom 14. bis 18. März wiederholte. Die Kirche erregt durch ihren herrlichen Bau und durch die prachtvolle dem Style derselben ganz angemessene innere Einrichtung und Ausstattung die Bewunderung aller Besucher in einem sehr hohen Grade.

Der Pfarrsprengel Marktl umfaßt außer dem Markte Marktl mit 89 Häusern und 524 Seelen noch folgende Ortschaften:

Lohbauer, E.	mit 1	Hause	4	Seelen,	¼	St. entfernt;
Queng, W.	„ 2	„	6	„	½	„ „
Umweghäusl, E.	„ 1	„	16	„	⅛	„ „

---

8. Münchham im Dekanate Kirchberg am Inn, Landgr. Simbach, Bez.-Amt Pfarrkirchen, organ. Pfarrei vom ehemal. Bened.-Kloster Asbach, mit 440 Seelen und einem Einkommen von 1144 fl. 7½ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Münchham; entfernt von Paßau 9 St.; nächste Post: Ering.

Grundstücke: 36,62 Tagw., worunter 9,05 Tagw. Holzgrund.

Aus einer in Abschrift vorliegenden Schankungsurkunde geht hervor, daß Münchham Eigenthum der bayerischen Herzoge war, und daß die 3 herzoglich. Brüder, Stephan, Friedrich und Johann, es am 7. Dez. 1383 dem Bened.-Kloster Asbach

zum Geschenke machten, welche Schankung auch Herzog Heinrich im Jahre 1404 anerkannte und bestätigte, worauf dann unterm 23. Febr. 1404 Bischof Georg von Paßau die Pfarrei Münchham dem Abte des genannten Klosters übertrug, bei welchem es auch bis zur Zeit der Säkularisation verblieb. Nachdem aber das Kloster Asbach am 21. März 1803 aufgelöst worden war, wurde die Pfarrei Münchham organisirt, und ihr die bisher zur Pfarrei Ering gehörige Filiale Kirn zugetheilt, welche auch von hier aus bis zum Jahre 1809 exeurrendo pastorirt, aber in diesem Jahre zu einer Expositur erhoben, und mit einem eigenen Priester — Expositus — besetzt wurde, welchen für alle Zukunft der Pfarrer von Münchham zu ernennen hat.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Münchham, Pfarrkirche zum hl. Martyr. Mauritius, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Barthlmä; Patroz. 22. Sept.; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen des Jahres, mit Ausnahme des 2. Sonnt. nach Ostern, wo der Pfarrer in der Expositurkirche Kirn zu funktioniren hat, wogegen aber der Expositus von Kirn am Kirchweih- und Patroz.-Feste der Pfarrkirche Münchham in dieser die Frühmesse zu lesen gehalten ist. — Seit der Mission durch die PP. Redemtoristen im Monate März 1858 ist bei der Pfarrkirche Münchham die Herz-Mariä-Bruderschaft eingeführt, deren Hauptfest alljährig am Sonnt. vor Septuagesima gehalten wird.

Die Pfarrkirche Münchham ist im goth. Style erbaut, und scheint ziemlich alt zu sein.

Die Pfarrsepultur Münchham umfaßt außer dem Pfarrorte Münchham mit 24 Häusern und 161 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Auer, E.	1	12	¼
Bachhans, E.	1	8	¼
Bründl, E.	1	4	¾
Dorfen, W.	2	20	½
Eb, W.	4	25	⅜
Endholzner, W.	2	11	½
Erlat, z. H.	13	72	¼
Frank, W.	2	11	½
Grünleiten, E.	1	4	½
Gschnaid, E.	1	10	½
Halmlehen, E.	1	6	½
Henhart, E.	2	11	¾
Hinterleiten, E.	1	7	½
Jetzlbauer, E.	1	5	¼
Kaufreut, E.	1	6	½
Kletzl, E.	1	7	¾
Kohlreuten, W.	3	16	½
Kreuzer, E.	1	2	¾
Langlehen, E.	1	8	¾
Mayrhof, E.	1	11	⅜
Mühlberg, E.	1	12	¾
Neumühl, E.	1	6	⅜
Pfaffenöd, E.	1	5	¾
Pfaffenthal, E.	1	4	¼
Reut, E.	1	14	¼
Schneiderleiten, E.	1	5	½
Tiefengrub, E.	1	5	¾
Veitlhub, E.	1	9	½
Viehhausen, W.	2	22	¼
Warzenwies, E.	1	12	½
Winkl, E.	1	10	½

9. Reut im Dakanate Kirchberg a. J., Landgr. Simbach, Bez.-Amte Pfarrkirchen, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 980 Seelen und einem Einkommen von 1437 fl. 10½ kr. Bes.-Recht: Pfarrer zu Stammham; Schule: Reut; entfernt von Paßau 15 Stunden; nächste Post: Thann bei Eggenfelden.

Grundstücke: 102 Tagw., darunter 5 Tagw. Waldungen.

Die Gründung dieser Pfarrei, als Pfarrvikariat fällt in das 17. Jahrhundert, da im Jahre 1643 der erste, früher von 1623 an in Eyberg pastorirende Pfarr-Vikar, Valentin Fischer, in dieser Eigenschaft nach Reut befördert wurde. Wie lange vorher die Kirchen Reut, Noppling und Edermanning als Filialen von Stammham, wovon die Pfarrei Reut ein Ausbruch ist, excurrendo pastorirt worden sind, läßt sich nicht bestimmen, da die dahin bezüglichen Pfarrakten bei einem Brande des Pfarrhofes zu Stammham im Jahre 1686 zu Grunde gegangen sind. Eine Pfarre wurde Reut im Jahre 1815.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Reut, Pfarrkirche zum hl. Erzmartyr. Stephanus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Michaelis; regelm. Frühgottesdienst an allen Sonn- u. Festtag., mit Ausnahme des Patroz. u. Kirchweihfestes zu Noppling, wo derselbe zu Noppling; und des Kirchweihfestes und der 5 Bruderschafts-Feste zu Edermanning, wo er in dieser Kirche stattfindet; der Pfarrgottesdienst wechselt regelmäßig mit der Filialkirche Noppling, bis auf die obengenannten 5 Bruderschaftsfeste und dem Kirchweihsonntag in Edermanning, wo Früh- und Hauptgottesdienst in letzterer Kirche gehalten werden. — Schon im Jahre 1826 wurden zu Reut die Jugendbündnisse eingeführt, und bei der im Jahre 1864 abgehaltenen Volksmission neu belebt.

Die freundliche und gefällige Pfarrkirche Reut ist im goth. Style erbaut, hat einen Spitzthurm und mag wohl ein ziemlich hohes Alter haben.

B. Edermanning, Nebenkirche zum hl. Martyr. Kastulus; Kirchweihe am Sonnt. vor Jakobi mit Früh- und Hauptgottesdienst; an allen Freitagen 2 hl. Messen; keine Nachmittagsgottesdienste. Bei dieser Kirche besteht seit 1783 die Bruderschaft zum hlgst. und kostbaren Blute Jesu Christi mit dem Haupt- und Titularfeste am 1. Sonntage nach Ostern, und den 4 kleineren Bruderschaftsfesten am 2. Sonntage im Jänner, am 3. Sonnt. nach Pfingsten, am 3. Sonntage im Oktober und am Sonntage vor St. Thomas (21. Dez.) An diesen Bruderschaftsfesten ist zu Edermanning jedesmal Früh- und Hauptgottesdienst; die Bruderschafts-Messen für die verst. Mitglieder der Bruderschaft werden an den Freitagen das Jahr hindurch vom Pfarrer und Koop. zu Reut in der vom Pfarrsitze ⅝ Stunden entfernten Bruderschaftskirche Edermanning gelesen, und unter Aussetzung des Kreuzpartikels die gewöhnl. Bruderschaftsgebete verrichtet.

Zu Edermanning, wo ebenfalls keine Schule ist, versieht ein Bauer den Meßner-, und der Schullehrer von Reut den Organisten-Dienst.

Zur Pfarrsepultur Reut gehören außer dem Pfarrdorfe Reut mit 11 Häusern und 63 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Alfransöd, E.	1	10	¼
Altfaltern, E.	1	8	¼
Aschner, E.	1	9	¼
Berg, W.	2	19	¾
Blindenthal, W.	2	9	¾
Blümelsberg, E.	1	13	¼
Dorf, W.	2	13	½
Ebenhof, z. H.	5	25	½
Edermanning, D.	5	32	¾
Englschall, E.	1	11	¾
Fehring, E.	1	8	½
Fuchseck, E.	1	15	1
Geigeröd, E.	1	8	¼
Geiwagen, E.	1	7	½
Haida, E.	1	2	¼
Hafenöd, E.	1	11	1⅛
Hinterberg, E.	1	5	¼
Hurnaus, z. H.	4	24	⅜
Kronhub, E.	1	9	¼
Lehrl, E.	1	8	½
Madlöd, E.	1	5	½
Maiseneck, E.	1	7	1
Mayr am Hof, E.	1	12	⅛
Niedernberg, W.	2	7	⅛
Nußbaum, E.	1	6	⅛
Oberwimmer, E.	1	8	⅜
Pfarrhof, E.	1	15	¼
Rappl, E.	1	10	⅝
Schachten, E.	1	7	½
Scheiben, E.	1	9	⅛
Schöderl, E.	1	12	⅛
Stallöd, E.	1	7	¼
Stephanshäusl, E.	1	5	⅛
Stilk, E.	1	8	⅜
Weiermayr, E.	1	10	½
Zelzer, E.	1	8	⅛
Zweckberg, W.	3	20	⅜

C. Noppling, Filialkirche des Koop. zum hl. Johann Bpt. mit Sanctiss., Taufstein und Sepultur, ¾ St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach Mariä-Himmelfahrt; an allen Wochentagen hl. Messe, Freitag ausgenommen; am Kirchweih- und Patroz.-Feste Früh- und Hauptgottesdienst sammt Vesper; am Allerseelentage Prozession und Requiem; Pfarrgottesdienst abwechselnd mit der Pfarrkirche Reut. — In der Filialkirche Noppling befindet sich der Taufstein für die Pfarrei Reut, daher auch am Samstage vor dem Oster- und Pfingstfeste die dießbezüglichen Ceremonien daselbst gehalten werden müssen. Diese noch bestehenden Vorrechte der Filialkirche Noppling dürften ihren Ursprung wohl darin haben, daß Noppling dem von Stammham exkurrirenden Kaplane näher gelegen war, als die erst später zur Pfarrkirche erhobene Filialkirche Reut, welche Erhebung sich ohne Zweifel darauf gründet, daß das s. g. Vordergruber-Bauerngut als Widdum des Pfarrvikariates Reut angekauft und zum Vikariatssitze erhoben worden ist, so wie es auch jetzt noch der Pfarrhof von Reut ist. Noppling wurde nun von dieser Zeit an, anstatt von Stammham, vom Vikariatssitze Reut aus pastorirt, und die früher dort bestandenen Gottesdienste und Vorrechte ungeschmälert daselbst belassen. — Da Noppling keine Schule hat, so ist daselbst ein eigener Meßner aufgestellt, der zugleich auch den Organistendienst versieht.

Die Filialkirche Noppling, im altdeutschen Style erbaut, wurde vor einigen Jahren in würdiger Weise restaurirt.

Zur Filialsepultur Noppling gehören außer dem Filialorte Noppling mit 3 Häusern und 15 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Antenfuß, E.	1	6	$\frac{5}{8}$
Blindenöd, E.	1	8	$\frac{1}{4}$
Boad, E.	1	6	$\frac{3}{8}$
Brandstetten, E.	4	11	$\frac{3}{4}$
Eder bei Thann	1	6	$\frac{3}{4}$
Göppel, E.	1	9	$\frac{3}{4}$
Hammersberg, E.	1	6	$\frac{1}{2}$
Hammersthal, E.	1	5	$\frac{5}{4}$
Hennesberg, W.	2	11	$\frac{1}{2}$
Hörathal, W.	4	18	1
Hub, E.	1	11	$\frac{3}{4}$
Kitzlhub, E.	1	15	$\frac{1}{8}$
Kitzlmühle, E.	1	9	$\frac{5}{8}$
Klebing, E.	1	7	$\frac{1}{8}$
Knogl, E.	1	3	$\frac{1}{2}$
Leiten, E.	1	13	$\frac{1}{4}$
March, W.	4	30	$\frac{1}{2}$
Monigold, E.	1	5	$\frac{1}{8}$
Mühlberg, E.	1	7	$\frac{3}{4}$
Obermühle, W.	3	17	$\frac{1}{8}$
Oelbrunn, z. H.	3	28	$\frac{3}{4}$
Osternberg, E.	1	7	$\frac{1}{8}$
Piering, E.	1	9	$\frac{3}{8}$
Prinz, z. H.	3	15	$1\frac{1}{8}$
Randling, D.	5	33	1
Ranner, E.	1	9	$\frac{1}{4}$
Ritzing, E.	1	5	$\frac{1}{8}$
Sägmühle, E.	1	4	$\frac{1}{8}$
Schmidstöckl, E.	1	9	$\frac{1}{4}$
Schrödl, E.	1	11	$\frac{1}{2}$
Starler, E.	1	6	$\frac{5}{8}$
Straß, W.	3	12	$\frac{3}{4}$
Taubengrub, E.	1	11	$\frac{5}{8}$
Waldesberg, W.	3	24	$\frac{5}{8}$
Wagenöd, E.	1	7	$\frac{1}{2}$
Walch, E.	1	3	$\frac{3}{8}$
Weiß, E.	1	7	$\frac{1}{2}$
Weißenhof, W.	2	15	$\frac{3}{8}$
Willnbach, z H.	19	110	$\frac{1}{2}$

10. Stammham im Dekanate Kirchberg a. J., theils im Landgr. und Bez.=Amte Altötting (Oberbayern); theils im Landgr. Simbach, Bez.=Amte Pfarrkirchen (Niederbayern); Säk. Pfarrei mit einem expon. Koop. (Julbach), 1 Koadj., 1460 Seelen und einem Einkommen von 1055 fl. 56¾ kr., wobei aber wegen Refundirung eines Onus=Kapitals von 5116 fl. jährlich 228 fl. in Abzug kommen, welche Zahlung sich bis zum Jahre 1891 nur um 1 fl. 30 kr. jährlich mindert, von dort ab jedoch jährlich um 100 fl. und zwar bis zum Jahre 1917, wo sie erst vollends aufhört. Bes.=Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Stammham und Julbach; entfernt von Paßau 14 Stunden; nächste Post: Marktl.

Der Pfarrsitz ist in dem eine Viertelstunde von der Pfarrkirche entfernten Orte Hofschallern, wo ursprünglich die Pfarrkirche gestanden haben soll.

Grundstücke: 67 Tagw. darunter 27 Tagw. Waldung.

Stammham war einst die Wiege eines eigenen Edelgeschlechtes, dessen schon im Jahre 764 Erwähnung geschieht. Auch war Stammham ursprünglich die Mutterkirche der Pfarrei Reut, welche früher mit ihren Filialen Noppling und Edermanning von dort aus excurrendo versehen wurde, bis Reut sich im Jahre 1643 zu einem Vikariate, und 1815 zu einer Pfarrei erhob. Auf gleiche Weise wurde in früheren Zeiten auch Taubenbach von Stammham aus pastorirt, bis sich daselbst wahrscheinlich im 14. Jahrh. ein Benefizium gründete, mit welchem im Jahre 1804

ein Vikariat verbunden wurde, worauf, sowie auf die Pfarrei Reut, der Pfarrer von Stammham das Präsentationsrecht besitzt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Stammham, Pfarrkirche zum hl. Martyr. Laurentius, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. vor dem Patroz. (10. Aug.), regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der Frauenfeste, wo der Pfarrgottesdienst in in Lanhofen, so wie der Kirchweihfeste in Lanhofen, Julbach, und Taubenbach (Sonnt. nach Alban), wo der Pfarrgottesdienst an den betreffenden Kirchen, endlich auch des Ostermontages, wo derselbe zu Taubenbach gehalten wird.

Die Pfarrkirche ist im goth. Style erbaut, und trägt deutliche Spuren eines sehr hohen Alters. Sie wurde in neuerer Zeit zweckmäßig restaurirt.

B. Lanhofen, Nebenkirche zu Ehren U. l. Frau, mit Sanctiss., Pfarrgottesdienst an den Frauenfesten und am Kirchweihfeste; Patroz. Mariä-Himmelfahrt; Kirchw. am Sonnt. nach Patroz.; wochentlich Mittwoch und Samstag heil. Messen; außerdem am Feste der unschuldigen Kinder, am Oster- und Pfingstdienstage. — Sämmtliche Kirchenverrichtungen zu Lanhofen hat der zu Julbach exponirte Koop. vorzunehmen.

Die Pfarrsepultur Stammham umfaßt außer dem Pfarrdorfe Stammham mit 12 Häusern und 94 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Adlsberg, W.	4	13	½	Kollberg, D.	6	29	⅜
Auggenthal, W.	6	28	½	Lanhofen, D.	9	46	⅝
Buch, D.	16	91	⅝	Marktlberg, z. H.	47	277	1
Feldmühle, E.	1	4	⅛	Mehlmeisl, W.	4	16	½
Gasteig, W.	3	20	1	Pirach, W.	3	17	¾
Grubmühle, E.	1	6	¼	Thannbach, z. H.	37	185	1
Hardt, z. H.	13	43	¾	Untertürken, D.	12	101	⅜
Hauerreut, M.	5	26	¼	Voglöd, E.	1	8	¼
Hofschallern, D.	16	83	¼				

C. Julbach, Filialkirche des daselbst expon. Koop. zum hl. Apostel Bartholomäus, 1½ St. vom Pfarrsitze entfernt, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Barthlmä; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen Vor- und Nachmittags, mit Ausnahme der Frauenfeste, des Kirchweihfestes in Lanhofen und des Ostermontages, wo der Koop. expos. den Pfarrgottesdienst in Lanhofen, am letzteren Tage in Taubenbach zu halten hat.

Die Filiale Julbach wurde bis zum Jahre 1865 vom Stammham aus excurrendo versehen; seit 1. März 1865 aber wohnt der Koop. expos. in einem von der Filialgemeinde Julbach erbauten, und der dortigen Kirche schankungsweise überlassenen Hause zu Julbach selbst.

Der Filialort Julbach liegt am Fuße eines Berges, auf welchem einst das Schloß und Stammhaus der Edelfreien von Julbach stand, die sich in den Herren von Schauenberg fortpflanzten. Im Jahre 1338 kam die Herrschaft und Feste

Julbach an die Herzoge von Bayern, welche Pfleger dahin setzten, und anno 1504 wurde das Schloß verbrannt und zerstört, so daß man kaum mehr eine Spur davon findet. — Die Kirche Julbach ist sehr alt und im goth. Style erbaut.

Zur Sepultur Julbach gehören außer dem Filialdorfe Julbach mit 32 Häusern und 150 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Buch, E.	1	3	$\frac{1}{3}$	Oberjulbach, D.	11	70	$\frac{2}{3}$
Hardt, z. H.	4	16	$\frac{1}{2}$	Reut, W.	4	24	$\frac{1}{4}$
Laimgrub, E.	1	6	$\frac{1}{2}$	Schwemm, W.	2	9	$\frac{1}{2}$
Niederndorf, D.	12	73	$\frac{1}{8}$	Seiboldsloh, W.	2	9	$\frac{1}{2}$

Anmerkung.

Bis zum Jahre 1863 gehörte auch der Markt Marktl mit dem dortigen Benefizium zur Pfarrei Stammham; im genannten Jahre aber ist das anno 1851 zur Pfarrei erhobene Benefizium mit dem ersten selbstständigen Pfarrer besetzt worden.

11. Stubenberg im Dekanate Kirchberg am Inn, Landgr. Simbach, Bez. Amte Pfarrkirchen, Säk. Pfarrei mit einer Frühmess.-Stelle, 310 Seelen und einem Einkommen von 606 fl. 19 kr. Bes.-Recht: Gutsherrschaft Ering; Schule: Stubenberg; entfernt von Paßau 10 Stunden; nächste Post: Ering.

Grundstücke: 104,85 Tagw., darunter 21,99 Tagw. Maldung.

Wann Stubenberg eine Pfarrei geworden ist, läßt sich nicht genau angeben; sie soll schon vor dem Jahre 1400 bestanden haben. Daß um 1440 ein Pfarrer vorhanden war, ist nachweisbar; die Pfarrei war aber damals weder mit Zehent, noch mit Grund und Boden dotirt, weßwegen die Lebensfristung eines Priesters sehr schwierig war, und keiner mehr die Pfarrei annehmen wollte. Erst Wolfgang Sebastian von Höchenkirchen, um das Jahr 1580 Herr auf Stubenberg, soll den damaligen Pfarrer mit einem als Eigenthum besessenen halben Hofgute belehnt haben. Diese Belehnung erneuerte sich bei jedem folgenden Pfarrer bis auf die neueste Zeit, wo das Widdum durch Ablösung Eigenthum der Kirche wurde, welcher auch die Baulast der Pfarrgebäude obliegt, die, $\frac{1}{8}$ Stunde von der Pfarrkirche entfernt, in einem anmuthigen Thale sich befinden.

In Stubenberg besteht seit 1764 eine Frühmesseleserstelle mit eigener Wohnung, deren Baufälle die dortige Meßbruderschaft besorgt, einem Gärtchen von 16 Dez., zwei wochentlichen Freimessen und einem Einkommen von 326 fl. 48 kr. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Stubenberg, Pfarrkirche zum hl. Marthr. Georg, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Mariä-Geburt; regelm. Früh- und Pfarrgottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen. — Bei dieser Kirche besteht eine

Meßbruderschaft, von welcher der Frühmesseleser seinen Unterhalt bezieht; eine Sebast.-, Floriani- und die Herz-Mariä-Bruderschaft. Die Sebast.-Floriani-Bruderschaft, im Jahre 1503 von Alban v. Closen errichtet, begeht zwei Hauptfeste, nämlich am Sebast.-Tage für die lebenden, und am Florianitage für die verstorbenen Mitglieder.

In der Pfarrkirche Stubenberg wird auch die seligste Jungfrau Maria besonders verehrt, und im Sommer hindurch kömmt mancher Wallfahrer zu ihrem Bilde, um vor demselben seine Andacht zu verrichten.

Die Kirche, auf dem s. g. Stubenberge, ist ursprünglich im deutschen Style erbaut worden, hat aber jetzt ein Tonnengewölbe mit Freskomalereien. Um die Kirche herum liegen zur Ruhe die Leiber vieler Edlen, die einst auf Stubenberg und Ering gehaust haben, und ist hier immer noch die Familiengrabstätte der Gutsherrschaft Ering.

Die Pfarrei umfaßt 57 Häuser, die ganz nahe um den Stubenberg herumliegen, mit Ausnahme des Einödhofes Geitenöd, welcher ¾ Stunden von der Kirche entfernt ist.

---

12. Taubenbach im Dekanate Kirchberg am Inn, Landgr. Simbach, Bez.-Amte Pfarrkirchen, Vikariat der Pfarrei Stammham und Benefizium mit 490 Seelen und einem Einkommen von 619 fl. 8¼ kr. — Bes.-Recht: Pfarrer zu Stammham; Schule: Taubenbach; entfernt von Paßau 13 Stunden; nächste Post: Simbach am Inn.

Grundstücke: 39 Tagw., darunter 9 Tagw. Waldung.

Die Baupflicht der Vikariats-Gebäude obliegt der Kirchenstiftung.

Die Gründung des Benefiziums mit dem Ertrage von 200 fl. und der Obliegenheit der täglichen Applikation, Freitag ausgenommen, kann nicht genau angegeben werden; der neuere dießbezügliche Stiftbrief trägt die Jahreszahl 1498 und sagt, daß der alte nicht mehr lesbar war. — Das Vikariat besteht seit 1804, wo Taubenbach zugleich eine Sepultur erhielt; doch mangelt demselben noch ein Taufstein.

Kirche und Gottesdienste im Vikariate.

Taubenbach, Vikariatskirche zum hl. Bischofe Albanus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach dem Patroz. (21. Juni); regelm. Gottesdienst; am Kirchweihfeste und Ostermontage, wo der Pfarrgottesdienst von Stammham aus abgehalten wird, auch Frühmesse.

Kirche und Thurm sind im schönen altdeutschen Style erbaut; letzterer ganz, aus Duftquadern aufgeführt, dürfte vielleicht der schönste Kirchthurm in Niederbayern auf dem platten Lande sein. Er trägt die Jahreszahl 1306 und das Wappen der Grafen von Leonberg, was zur Vermuthung führt, daß diese die Erbauer der Kirche und die Gründer des Benefiziums gewesen seien. — Die neben der Vi-

kariatskirche stehende Kapelle zum hl. Alban ist gleichfalls goth. Bauart und wahrscheinlich noch viel älter, als die Kirche.

Der Sepulturbezirk Taubenbach umfaßt außer dem Vikariatsdorfe Taubenbach mit 5 Häusern und 30 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aichbauer, E.	1	9	½
Aiching, E.	1	9	⅛
Bleich, E.	1	2	⅝
Bratzöd, E.	1	7	⅜
Braunsperg, W.	2	17	½
Bruckthal, W.	3	15	⅛
Buchberg, E.	1	3	⅜
Dorrer, E.	1	6	¼
Eckmühl, E.	2	15	⅜
Egging, E.	1	9	¼
Feichten, E.	1	6	⅜
Finsterhub, E.	1	8	⅝
Gänsleiten, E.	1	8	⅝
Garneck, W.	2	13	¼
Geisberg, E.	1	4	¼
Graschopf, E.	1	8	⅛
Hammersberg, W.	2	11	¼
Hasing, E.	1	10	¼
Holzbauer, E.	1	6	⅜
Horn, E.	1	6	⅜
Hundham, E.	1	6	⅛
Ilmayrpoint, E.	1	3	⅛
Kristl, E.	1	7	⅜
Mayrhof, E.	1	8	⅜
Mittertaubenbach, W	4	18	⅛
Niederhasling, E.	1	9	¼
Oberhub, E.	1	12	⅜
Oberhasling, E.	1	10	¼
Oelbrunn, E.	1	8	¼
Priesting, E.	1	6	¼
Reiß, E.	1	8	¼
Reinthal, W.	2	12	½
Ruckberg, E.	1	10	½
Schönhub, W.	2	16	½
Staudenpoint, E.	1	3	⅜
Stelzham, E.	1	12	½
Thannberg, E.	1	6	½
Wagner, E.	1	6	¼
Windpaßing, D.	6	38	¾
Wintersteig, E.	1	12	⅜
Wiesenberg, E.	2	9	¼
Wisser, E.	1	10	½
Wolfspiel, E.	1	8	⅜
Zoglau, E.	1	10	⅜

IX.

Dekanat Landau.

Altes Dekanat.

Vormerkung.

Das Dekanat Landau bestand schon im vorigen Jahrhunderte, aber in größerer Ausdehnung, da aus demselben später (1826) großentheils das Dekanat Arnsdorf gebildet wurde. — Dieses, zwischen der Isar und dem Kolbache gelegene Dekanat, ist größtentheils unebenes Land, und hat mehrere Höhepunkte, von wo aus man eine weite Fernsicht gegen die Donau hin genießt. — Es begreift die unten aufgeführten geistlichen Pfründen und Seelsorgsposten in sich.

Seelsorgsposten des Dekanats Landau an der Isar.

1. Adlborf, Benefizium und Expositur;
2. Aufhausen, Pfarrei;
3. Ettling, Pfarrei;
4. Haunersdorf, Pfarrei mit einem Benefizium;
5. Jägerndorf, Beneneſizium der Pfarrei Malgersdorf;
6. Kammern, Pfarrei;
7. Landau, Stadtpfarrei mit 2 Beneſizien;
8. Malgersdorf, Pfarrei;
9. Mettenhausen, Pfarrvikariat;
10. Niederhausen, Pfarrei;
11. Reichersdorf, Pfarrei;
12. Simbach b. L., Pfarrvik. mit einem Benefizium;
13. Wildthurm, Benefizium der Pfarrei Reichersdorf;
14. Zeholfing, Pfarrei.

---

1. Adldorf im Dekanate, Landgr. und Bez.-Amte Landau, Expositur und Benefizium der Pfarrei Aufhausen mit 440 Seelen und einem Einkommen von 430 fl. 32¾ kr. — Bes.-Recht: Pfarrer von Aufhausen und Gutsherrschaft Adldorf; entfernt von Paßau 10 Stunden; nächste Post: Eichendorf.

Grundstücke: keine.

Das Benefizium wurde im Jahre 1387 von dem damaligen Gutsherrn, Karl dem Rampsberger, als ewige tägliche Messe in Art einer Schloßkaplanei gestiftet; allein verschiedene Zufälle führten allmälig das gänzliche Verschwinden dieser Stiftung herbei, bis Otto Heinrich Freiherr von Fränking sie aus ihrer Vergessenheit rieß, das Benefizium neu fundirte, und es dahin brachte, daß mit demselben i. J. 1616 auch die Expositur verbunden wurde.

Der Expositus hat in der Eigenschaft als Benefiziat wochentlich 2 Stiftmessen zu lesen.

Kirchen und Gottesdienste in der Expositur.

A. Adldorf, Expositurkirche zur unbefleckten Empfängniß Mariä, mit Sanctiss. Taufstein, Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach St. Anna; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Sonnt. nach Laurentius, wo in der Nebenkirche Wannerstorf Kirchweihe, und des Sonnt. vor Nikolaus, wo daselbst das Patroz. gefeiert wird.

Bei der Kirche Adldorf besteht die im Jahre 1753 errichtete Bruderschaft zum hl. Johann von Nepomuk, deren Hauptfest alljährig am Sonnt. vor Johann von Nep. (16. Mai) begangen wird, und wobei vollkommener Ablaß zu gewinnen ist, der auch am Sonnt. vor Matthäus (21. Sept.), als am Patroz. Feste, gewonnen werden kann.

Die Kirche, deren Entstehung in das 14. Jahrh. zurückreichen dürfte, ist im italienischen Style erbaut.

B. Wannerstorf, Nebenkirche zum hl. Bischofe Nikolaus, Kirchw. am Sonnt. nach Laurentius (10. Aug.) mit Vor- und Nachmittags-Gottesdienst; Patroz. am Sonnt. vor Nikolaus mit Vormitt.-Gottesdienst.

Die Expositur Adldorf umfaßt außer dem Expositurorte Adldorf mit 27 Häusern und 170 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Abwandten, E.	1	11	⅛
Drasch, E.	1	4	⅛
Eggendorf, D.	5	27	¼
Granitz, E.	1	4	⅛
Grimöd, E.	1	7	⅛
Grub, E.	1	6	⅛
Häfen, W.	3	18	⅛
Hötzenhub, E.	1	9	¼
Keller, z. H.	8	35	¼
Lindert, E.	1	4	⅜
Muggenthal, E.	1	10	⅛
Nißlöd, E.	1	4	½
Oberklingenbach, E.	1	6	⅝
Rädlhub, E.	2	7	½
Rammersberg, E.	1	6	⅛
Reut, E.	1	8	⅛
Schleppinger, E.	1	5	½
Singlham, E.	1	3	¼
Vitzdom, E.	1	10	¼
Wannerstorf, D.	9	63	⅛
Weichslöd, E.	2	13	⅛
Zellner, E.	1	3	⅛

2. Aufhausen im Dekanate, Landgr. und Bez.-Amte Landau, Säk. Pfarrei mit 1 Koop. 750 Seelen und einem Einkommen von 2321 fl. 13¼ kr. — Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Aufhausen; entfernt von Paßau 11 Stunden; nächste Post: Haunerstorf.

Grundstücke: 53,52 Tagw. Aecker und Wiesen.

Die Gründung der Pfarrei Aufhausen dürfte bis ins 11. Jahrh. hinaufreichen, da schon die Pfarrkirche ein romanisches Gewölbe hat, und der ganz eigenthümliche Thurm den vorgothischen Baustyl verräth. Ihren Ursprung verdankt die Pfarrei ohne Zweifel den Freiherrn von Closen auf Arnsdorf und Gern, welche dieselbe aus dem ½ Zehent der im Pfarrbezirke ansäßigen Grundholden, und das Widdum aus einem heimgefallenen Hofgute dotirten, auf welchem Gute bis 1632 Scharwerke und andere Leistungen ruhten, für welches Servitut Georg Christoph Freiherr von Closen, als mit dem geistl. Stande nicht vereinbar, dem jeweiligen Pfarrer von Aufhausen es zur Pflicht machte, bei dem von ihm im Jahre 1632 in der Pfarrkirche zu Arnsdorf gestifteten Jahrtage am ersten Mittwoche nach Michaelis das hl. Meßopfer darzubringen, im Versäumnißfalle aber dafür der Pfarrkirche Arnsdorf ein Schaff Haber, Landauer Maaß, zu entrichten.

In Aufhausen bestand auch ein Benefizium zum hl. Sebastian, das aber von den Closen schon vor 1347 gestiftet, und später nach Gern transferirt wurde.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Aufhausen, Pfarrkirche zum hl. Michael, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonntage nach Michaelis; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme jeden 3. Sonntages, wo derselbe in Prun gehalten wird; dann des dortigen Kirchweihfestes am Sonnt. nach Barthlmä; des Kirchweihfestes in Rengerstorf am Sonnt. Portiunkula; des Patroz. in Paßhausen am Feste Peter und Paul; endlich des Festes Mariä-Empfängniß und des Sonnt. nach Fronleichnam, wo der Pfarrgottesdienst zu Adldorf, Expositur von Aufhausen, stattfindet. — Bei

der Pfarrkirche bestehen drei Bruderschaften, nämlich die Dreifaltigkeits-Bruderschaft, mit dem Hauptfeste am Dreifalt.-Sonnt.; die Allerseelen-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Allerseelentage; endlich die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonnt. nach Mariä-Geburt. Auch besteht seit der im Jahre 1845 durch die PP. Redemtoristen abgehaltenen Mission ein Jugendbündniß.

Die Pfarrkirche ist vorherrschend goth. Styles, wurde in den letzten Jahren neu restaurirt und erhielt 3 goth. Altäre.

B. Rengerstorf, Nebenkirche zum hl. Erasmus und Wolfgang; Kirchweihe am Sonnt. Portiunkula mit Pfarrgottesdienst; über jede andere Woche hl. Messe; Aemter am St. Antonius-, Erasmus-, Leonhardus- und Wolfgangustage, sowie auch am Feste des hl. Dionysius und Valentinus.

Das Kirchlein ist alt und von goth. Bauart.

Die Pfarrsepultur Aufhausen umfaßt außer dem Pfarrdorfe Aufhausen mit 43 Häusern und 267 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Breitenhub, E.	1	10	½	Obereck, E.	1	4	½
Büchner, E.	1	6	½	Obermadl, E.	1	3	¼
Eder, E.	1	7	½	Reihel, E.	1	10	½
Grub, E.	1	6	½	Rengerstorf, D.	9	62	¼
Haag, E.	1	7	¼	Ries, E.	1	2	¼
Hochholzen, E.	1	11	¼	Sandberg, E.	1	9	½
Holzfranz, E.	1	8	¼	Schuber, E.	1	3	⅛
Kraglöd, E.	1	12	¾	Schwarz, E.	1	8	½
Madl, E.	1	7	¼	Stelzenöd, E.	1	8	¼
Mildenberg, E.	1	12	⅛	Weilöd, E.	1	7	½
Niedereck, E.	1	6	½	Wildeneck, E.	1	7	½

C. Prun, Filialkirche des Koop. zum hl. Bischofe Martinus, mit Sanct. und Sepultur, ¾ St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach Barthlmä; Patroz. am Martinitage, jedesmal mit Pfarrgottesdienst, der auch an jedem 3. Sonntage dahier gehalten wird; unter der Woche zweimal hl. Messe; am Tage nach Allerseelen Todtenvigil.

Die Kirche Prun ist sehr alt, und hat keinen eigentlichen Baustyl.

D. Paßhausen, Nebenkirche zu den hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus, ¾ St. von der Pfarrkirche entfernt; Patroz. am Feste Peter und Paul; Kirchweihe am Sonnt. darauf, jedesmal mit Pfarrgottesdienst; über jede andere Woche hl. Messe.

Die Kirche ist nicht sehr alt und ohne bestimmten Baustyl.

Zur Sepultur Prun gehören außer dem Filialdorfe Prun mit 27 Häusern und 187 Seelen noch folgende Ortschaften:

Burgstall, E. mit 1 Hause, 11 Seelen, ¼ St. entfernt;
Haag, E. „ 1 „ 11 „ ¼ „ „
Paßhausen, D. „ 9 „ 75 „ ½ „ „

Anmerkungen.

a) Die im Pfarrbezirke Aufhausen liegende Expositur Adldorf kömmt als selbstständige Seelsorgsstelle oben sub Nr. 1. vor.
b) Zum Pfarrsprengel Aufhausen gehörten noch vor dem Jahre 1818 die nunmehr dem Pfarrvikariate Simbach einverleibten Ortschaften: Außerschabing, Außerstarzenberg, Innerschabing, Innerstarzenberg, Kruckenhub, Neuhäusl, Oberlucken, Pöckl, Stadl und Stifling.
c) Früher bestand in Aufhausen ständiger Kapitelsitz mit einem eigenen im goth. Style erbauten Hause, das aber wegen Baufälligkeit vor mehreren Jahren abgebrochen wurde.

---

3. Ettling im Dekanate, Landgr. und Bez.-Amte Landau, Säk. Pfarrei vom ehemaligen Benediktiner-Kloster Niederalteich mit 1 Koop., 1200 Seelen und einem Einkommen von 1691 fl. 56¼ kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Ettling; entfernt von Paßau 9½ Std.; nächste Post: Landau.

Grundstücke: 148,56 Tagw., worunter 27,50 Tagw. Waldung.

Ettling war zu den Römerzeiten mit Ober- und Niederpöring eines von den Kastellen, welche zur Abwehr der Deutschen bis an die Isar vorgeschoben waren. Die Pfarrei selbst wurde vom Kloster Niederalteich gegründet, welches auch einen Amtshof (jetzt Amerhof) in Ettling besaß, der jährlich von einem Konventual des Klosters visitirt, und die Gefälle percepirt wurden. Mit der Säkularisation fiel Ettling unter kgl. Patronat.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Ettling, Pfarrkirche zum hl. Bischofe Albanus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. nach Mariä-Himmelfahrt; Gottesdienst abwechselnd mit Oberpöring, jedoch so, daß zwar der Hauptgottesdienst zwischen Pfarr- und Filialkirche wechselt, der Frühgottesdienst aber immer in Ettling stattfindet.

Die Pfarrkirche ist im italienischen Style sehr schön gebaut und eben so gut erhalten.

B. Meisternthal, Kapelle zum heil. Nikolaus; Kirchw. am Sonnt. vor Jakobi. — Ebenfalls ein sehr freundlich restaurirtes Kirchlein.

C. Bürg, Wallfahrtskapelle zu Ehren U. l. Frau, zwischen Ettling und Oberpöring; wochentlich 2 hl. Messen; Patroz. am Feste Mariä-Heimsuchung (2. Juli) mit feierlichem Gottesdienste und großem Beichtkonkurse.

Hier war vermuthlich einst ein Römerkastell, da die das Gotteshaus umgebenden Wälle und Schanzen auf hohes Alterthum, und der Platz am hohen Isarufer mit der Aussicht über den gesegneten Dunkelboden bis an die Donau und die Waldberge hin auf die Bestimmung dieser Wehren hinweisen.

Zur Pfarrsepultur Ettling gehören außer dem Pfarrdorfe Ettling mit 43 Häusern und 177 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

Meisternthal, D. mit 6 Häusern, 38 Seelen, ¾ St. entfernt;
Westerndorf, D. „ 23 „ 128 „ ⅛ „ „

D. Oberpöring, Filialkirche des Koop. zum hl. Bischofe Martinus, ½ Stunde von der Pfarrkirche entfernt; mit Sanctiss., Taufstein und Sepultur; Kirchw. am Sonnt. nach Barthlmä; Gottesdienst abwechselnd mit der Pfarrkirche; wochentlich drei- bis viermal hl. Messen.

Die Kirche ist im goth. Style erbaut und freundlich restaurirt.

E. Gneiding, Nebenkirche zu den hl. Aposteln Simon und Judas; Kirchweihe am Sonnt. vor Peter und Paul mit Pfarrgottesdienst; außerdem einige Stiftmessen.

Gneiding ist ein sehr gefälliges, uraltes Kirchlein.

Der Sepulturbezirk Oberpöring umfaßt außer dem Filialdorfe Oberpöring mit 40 Häusern und 390 Seelen noch folgende Ortschaften:

Frauenholz mit Wildeneck und Himling zerstr. Häuser, 215 Häuser, 191 Seelen, 1 St. entfernt;

Gneiding, Dorf, mit 24 Häusern, 194 Seelen, ¾ St. entfernt.

NB. Die ältere Generation erinnert sich noch der prächtigen Schlösser von Ober- und Niederpöring, wo dereinst die Yrsch, Nothhaft und andere Adelige hausten, und rühmen sehr den Glanz und die Freigebigkeit dieser Geschlechter. Erst im Laufe des gegenwärtigen Jahrh. wurden diese Schlösser niedergerissen, und nur noch einige Schutthaufen und Grabsteine an der Kirchenwand erinnern an die hingegangene Herrlichkeit.

---

4. Haunersdorf im Dekanate, Landg. und Bez.-Amte Landau, organ. Pfarrei vom ehemal. Cisterzienser-Kloster Fürstenzell mit 1. Benefizium, 290 Seelen und einem Einkommen von 975 fl. 36 kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Haunersdorf; entfernt von Paßau 12 Stunden; nächste Post: Haunersdorf selbst.

Grundstücke: 23 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Zu Haunersdorf stiftete im Jahre 1766 der dortige Bierbräuer Michael Hausner ein Benefizium mit einem Einkommen von 328 fl. und landesherrl. Patronatsrechte.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Haunersdorf, Pfarrkirche zum hl. Erzmartyrer Stephanus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonntag vor Jakobi; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Festes Johann Bpt., wo in St. Johanniszell das Patroz., und des Sonntages nach Mariä-Geburt, wo daselbst das Kirchweihfest gefeiert wird; ferner des Sonntags nach Anton v. Padua (13. Juni), wo in der St. Antoni-Kapelle das Bruderschaftsfest stattfindet.

Die Pfarrkirche ist im Jahre 1729 vom Grund aus neu gebaut worden; wie lange aber früher schon eine Kirche zu Haunersdorf bestanden habe, läßt sich

aus Mangel an Urkunden nicht angeben. So viel ist gewiß, daß im Jahre 1277 diese Pfarrei dem Kloster Fürstenzell einverleibt wurde. — Die Pfarrbücher beginnen mit dem Jahre 1611.

B. St. Johanniszell, Nebenkirche zum heil. Johannes dem Täufer, Gottesdienst am Patroz. und am Kirchweihfeste, am Sonntage nach Mariä-Geburt.

Diese Kirche wurde im 12. Jahrhundert gebaut, obgleich einige ihr ein höheres Alter zuschreiben wollen, was aber nicht wohl anzunehmen ist.

C. St. Antonius-Kapelle am Weissenberg zum heil. Antonius v. Padua; ohne Kirchweihe; das Patroz. am Sonntage nach dem 13. Juni wird zugleich als Titularfest der daselbst bestehenden Antonius-Bruderschaft gefeiert; außerdem 4 gestiftete Jahrmessen, und auf besonderes Verlangen zuweilen hl. Messe.

Die Kapelle, im Jahre 1712 erbaut, wird jährlich von vielen Wallfahrern besucht, welche aus dem bayerischen Walde nach Oetting gehen. Die inneren Wände dieser Kapelle sind ganz mit Votivtafeln bedeckt.

Die Pfarrsepultur umfaßt außer dem Pfarrdorfe Haunersdorf mit 32 Häusern und 191 Seelen noch nachfolgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Antoni St., W.	2	9	$\frac{3}{8}$	Lehen, E.	1	9	$\frac{3}{4}$
Biberg, W.	4	26	$\frac{1}{4}$	Niederlehner, E.	1	4	$\frac{3}{8}$
Fischhaus, E.	1	6	$\frac{1}{4}$	Straßhäusl, E.	1	2	$\frac{1}{4}$
Gänsberg, E.	1	7	$\frac{1}{4}$	Tautenberg, E.	1	9	$\frac{1}{4}$
Hanslhub, E.	1	10	$\frac{3}{4}$	Vöglsberg, E.	1	4	$\frac{1}{8}$
Johannszell St., E.	1	12	$\frac{5}{8}$				

5. Jägerndorf im Dekanate Landau, Landg. Arnsdorf, Bez.-Amte Eggenfelden, Benefizium der Pfarrei Malgersdorf mit einem Hause nebst Gärtchen und einem Einkommen von 388 fl. 16 kr. Besetz.-Recht: alternativ zwischen Sr. Bischöfl. Gnaden und der Gutsherrschaft Arnsdorf; entfernt von Paßau 12 Stunden; nächste Post: Arnsdorf.

Dieses Benefizium wurde im Jahre 1794 von der Bierbräuerin, Franziska Gahr zu Jägerndorf, mit der Obliegenheit gestiftet, daß der Beneficiat wochentlich vier Stiftmessen lesen, und an Sonn- und Feiertagen eine kurze Lehre mit seiner Messe verbinden soll.

6. Kammern im Dekanate, Landger. und Bez.-Amte Landau; Säk.-Pfarrei mit 1 Kooperator, 1040 Seelen und einem Einkommen von 2114 fl. 58¾ kr. Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Kammern, Haid und Lappersdorf; entfernt von Paßau 11 Stunden; nächste Post: Landau a. d. J.

Grundstücke: 111,02 Tagw., darunter 18,11 Tagw. Waldung.

Die Gründung dieser Pfarrei fällt, wenn nicht früher, doch gewiß in das 12. oder 13. Jahrhundert, da bereits i. J. 1247 ein Pfarrer, Namens Voglo (Uogilo) von Kammern als Zeuge beim Kloster Aldersbach vorkömmt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Kammern, Pfarrkirche zum hl. Erzmartyr. Stephanus mit Sanctiss. Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Stephans Erfindung (3. Aug.); Gottesdienst an zwei Sonntagen nach einander und an den hohen Festtagen. Bei der Pfarrkirche Kammern besteht seit 1. April 1845 die Herz-Mariä-Bruderschaft, deren Hauptfest alljährig am Feste Mariä-Geburt begangen wird; und seit Oktober 1852 sind daselbst die Jugendbündnisse eingeführt. Bei der Volksmission im Jahre 1858 erhielt die Pfarrkirche die neuen Kreuzwegs-Stationsbilder.

Die Pfarrkirche, im J. 1588 aus Stein erbaut, ist ziemlich unansehnlich und hat einen Satteldthurm.

B. Thomasbach, Nebenkirche zum hl. Martyrer Vitus; Kirchweihe am 1. Sonntag nach Ostern mit Gottesdienst, der dahier auch am Feste der unschuldigen Kinder, am Oster- und Pfingstdienstage, am St. Vitustage (15. Juni) und am Sonntage nach demselben stattfindet.

Thomasbach ist ein uraltes Kirchlein, das früher dem Kloster Niederalteich gehörte, und dessen Besitz diesem Kloster vom Papste Eugen III. im Jahre 1149 bestätiget wurde.

Die Pfarrsepultur Kammern umfaßt außer dem Pfarrdorfe Kammern mit 22 Häusern und 144 Seelen noch folgende Ortschaften:

Dietlsberg, Dorf	mit	7	Häus.,	46	Seelen,	$\frac{1}{8}$ St. entf.;
Schlüpfing, W.	„	2	„	28	„	$\frac{3}{8}$ „
Steinhaus, W.	„	3	„	15	„	$\frac{1}{4}$ „
Thomasbach, E.	„	1	„	6	„	$\frac{1}{2}$ „

C. Ganackersberg, Filialkirche zum heil. Martyrer Georg, mit Sepultur, 1 Stunde von der Pfarrkirche entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach Mariä-Geburt mit Pfarrgottesdienst, der dahier von Georgi bis Michaelis an jedem dritten Sonntage durch den Pfarrer selbst gehalten wird.

Diese Filialkirche, wahrscheinlich die älteste Kirche des Pfarrsprengels, wurde im Jahre 1845 im Innern ganz neu restaurirt, und hat einen sehr schönen altdeutschen Kelch.

D. Haid, Nebenkirche zum göttlichen Erlöser, mit Sanctiss. und Schule; Kirchweihe am 6. Sonntag nach Ostern (Exaudi) mit Pfarrgottesdienst, der auch dahier von Michaelis bis Georgi jeden dritten Sonntag durch den Pfarrer selbst gehalten wird (wie zu Kammern und Ganackersberg); wochentlich am Donnerstage heilige Messe.

Diese Kirche wurde wahrscheinlich zwischen 1470 bis 1473 erbaut und trägt den neueren Baustyl; die älteste Glocke hat die Jahreszahl 1473. Als Merkwürdigkeit findet sich in dieser schönen und freundlichen Kirche, die von vielen Leuten

der Umgebung und von der weiten Ferne auch als eine Wallfahrtskirche betrachtet wird, ein großes Bild bei der Sakristeithüre, welches die Entstehung dieser Wallfahrtskirche auf nachfolgende Weise darstellt: Als einst bei regnerischer Witterung und schlüpfrigem Wege ein Hilfspriester von Kammern auf dem Fußwege über die Haide, welche mit Dorngebüsch bewachsen war, das Allerheiligste zu einem Kranken nach dem Dorfe Wisselsdorf trug, glitschte er gerade an der Stelle, wo jetzt die Kirche Haid steht, mit dem Fuße aus, fiel zu Boden und verlor, da die Büchse aufging und auseinanderfiel, die heil. Hostie, die er trotz alles Suchens nicht mehr finden konnte. — Nach einiger Zeit kam der Gutsherr von Oberpöring bei Gelegenheit einer Jagd auf die Haide, und da sollen seine Jagdhunde vor einer Wachholderstaude niedergefallen und bellend nicht mehr von der Stelle gewichen sein, bis der Gutsherr hinritt, vom Rosse stieg und die Sache untersuchte, wobei er dann die heil. Hostie entdeckt haben soll. Dieser Vorfall wurde nun dem Ortspfarrer zu Kammern angezeigt, welcher sich sodann mit dem benachbarten Klerus in feierlicher Prozession an den Ort begab, die heil. Hostie erhob und in die Pfarrkirche zu Kammern zurückbrachte. Hierauf wurde an der Stelle, wo man die heil. Hostie gefunden hatte, eine Kapelle, und als durch die häufig herbeiströmenden Gläubigen viel Opfer eingegangen war, eine Kirche erbaut. Die Wachholderstaude, worunter die heil. Hostie gelegen, wurde umgehauen, und hinter dem Altare in eine Gruft versenkt, in der sie sich noch befindet.

Zur Sepultur Ganackersberg gehören außer den 2 Häusern in Ganackersberg mit 13 Seelen nachstehende Ortschaften:

Haid, Dorf	mit 6 Häus.,	39 Seelen,	½ St.	entfernt,
Heimhart, z. H.	„ 17 „	96 „	½	„
Wisselsdorf, D.	„ 24 „	149 „	½	„

E. Lappersdorf, Filialkirche des Koop. zu Ehren U. l. Frau, mit Sanctiss., Sepultur und Schule, 1 Stunde von Kammern entfernt, Kirchweihe am Quatember-Sonntag im September; Gottesdienst alle 14 Tage abwechselnd mit Rannersdorf; dann an den Frauenfesten; wochentlich dreimal heil. Messe.

Diese Kirche hat einen Satteldthurm, ist ziemlich alt, und wurde schon einmal verlängert.

F. Exing, Schloßkapelle zum heil. Bischofe Wolfgang; Kirchweihe am Sonntage nach St. Ulrich; Patroz. am Sonnt. vor St. Wolfgang, jedesmal mit Gottesdienst durch den Koop., der auch wochentlich am Freitage dahier die heilige Messe liest.

Zur Sepultur Lappersdorf gehören außer dem Filialdorfe Lappersdorf mit 26 Häusern und 174 Seelen noch folgende Ortschaften:

Exing (unterhalb d. Straße)	mit 11 Häus.,	101 Seel.,	¼ St.	entf.
Reisach, Weiler	„ 4 „	21 „	¼	„

G. Rannersdorf, 2. Filialkirche des Kooperators zum hl. Apostel Jakobus major., mit Sanctiss. und Sepultur, ¾ Stunden von Kammern entfernt; Patroz. am Sonntage vor Jakobi; Kirchweihe am Sonntag vor Barthlmä; Gottesdienst alle 14 Tage abwechselnd mit Lappersdorf; dann an den Apostel- und Festtagen; wochentlich zweimal heil. Messe.

Diese Kirche wurde im Jahre 1847 durch mildthätige Beiträge der Filialgemeinde restaurirt.

Zur Sepultur Rannersdorf gehören außer dem Filialdorfe Rannersdorf mit 15 Häusern und 94 Seelen noch folgende Ortschaften:

Exing (oberhalb der Straße) mit 15 Häus., 86 Seel., ¼ St. entfernt,
Holzhäuser, Weiler „ 2 „ 14 „ ¼ „

---

7. Landau im Dekanate, Landger. und Bez.-Amte gleichen Namens, Säk. Stadtpfarrei mit 2 Koop., 2 Benefiz., einem Filialinstitute der englischen Fräulein, 3290 Seelen und einem Einkommen von 2348 fl. 36½ kr. Bes.-Recht: Jus nominationis: Universität München; Jus praesentationis: Landesherr; Schule: Landau, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Englischen; entfernt von Paßau 12 Stunden; nächste Post: Landau selbst.

Die Stadt Landau wurde im Jahre 1224 vom bayr. Herzoge Ludwig dem Kelheimer erbaut, und erhielt den Pfarrsitz zwischen 1240 und 1260. Als ältester Pfarrer (1348) ist ein gewisser Ulrich von Achsdorf bekannt.

Bei Eroberung und Einäscherung der Stadt am 17. Mai 1743 wurden sämmtliche Dokumente ein Raub der Flammen.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Landau, Stadtpfarrkirche zur Himmelfahrt der seligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria, mit Sanctiss., Taufstein, Knaben- und Mädchenschule, und eigenem Meßnerdienste; Kirchweihe am Sonntag vor Gallus (16. Okt.); regelmäßiger Gottesdienst mit Ausnahme der Frauenfeste Mariä Empfängniß, Mariä Geburt, Mariä Verkündigung, Mariä Himmelfahrt und der Sonntage nach Mariä Heimsuchung (2. Juli) und Mariä Opferung (21. Nov.), an welchen Tagen der Gottesdienst in der Steinfelskirche; dann des Sonntags nach heil. Kreuz-Erhöhung, wo derselbe in der hl. Kreuzkirche; endlich des Sonntags vor Allerheiligen, wo er in der Spitalkirche gehalten wird.

Bei der Pfarrkirche besteht seit 1487 eine Martini-Sebastiani-Bruderschaft, die ihr Titularfest um Sebastiani alljährig 8 Tage hindurch auf das Feierlichste begeht; auch sind seit 1860 die Jugendbündnisse eingeführt. — Im Jahre 1861 bei Gelegenheit der Konsekration der Spitalkirche wurde durch die PP. Redemtoristen eine Volksmission abgehalten, und diese 2 Jahre darauf bei der Jubiläums-Feier der Sebastiani-Bruderschaft erneuert.

Die Stadtpfarrkirche, ein schönes und geräumiges Gebäude neueren Baustyles, steht erst seit 1713, da die alte wegen zu großer Baufälligkeit dem Abbruche verfallen war; sie wurde 1726 konsekrirt und 1835 in ihrem Mauerwerke restaurirt.

B. Spitalkirche zum heil. Geist (mit Sanctiss. während der österlichen Beichtzeit); Patroz. am Pfingstmontage, Kirchweihe am letzten Sonnt. im Oktober,

jedesmal mit Pfarrgottesdienst; sonstige Aemter am Magdalena-, Katharina- und Nikolaitage.

Die Spitalkirche, ein sehr geräumiger Bau, wurde erst in neuester Zeit (von 1858—1861) an der Stelle der alten, ganz ruinos gewordenen Kirche im goth. Style erbaut und am 26. Okt. 1861 durch den Hochw. Herrn Bischof Heinrich von Paßau eingeweiht. Auch die innere Einrichtung dieser Kirche entspricht ganz der antiken Bauart derselben.

Bei dieser Spitalkirche besteht seit 400 oder 500 Jahren ein Benefizium, welches aus vier Stiftungen zusammengesetzt ist, daher auch der Benefiziat wochentlich 4 Stiftmessen zu persolviren hat. Derselbe hat auch eine eigene Wohnung und ein Einkommen von 716 fl. 51¼ kr. Bes.-Recht: Stadtmagistrat Landau, dem zugleich die Baupflicht des Benefizial-Gebäudes obliegt. Grundstücke: 2,31 Tgw. Gärten und Wiesen.

C. Steinfelskapelle, Wallfahrtskapelle zu Ehren Unser l. Frau „Maria Hilf", mit Sanctiss. Gottesdienste am Sonntag nach Mariä Heimsuchung (Patroz.) und Mariä Opferung (Kirchweihe), sowie an den Frauenfesten Mariä Empfängniß, Mariä Geburt und Mariä Himmelfahrt (am letzten Tage mit sehr starkem Beichtkonkurs), außerdem noch einige Jahrmeßstiftungen.

Dieses Kirchlein wurde im vorigen Jahrhunderte aufgeführt und im J. 1734 konsekrirt. Bei demselben besteht seit 1850 ein Benefizium mit 2 Obligatmessen, einem Wohnhause und einem Einkommen von 612 fl. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden.

Grundstücke: 8 Dez. Hausgarten. (Die vorzüglichsten Stifter dieses Benefiziums waren: Priester Franz X. Schuber aus Oberhausen, und die Bauerswittwe A. M. Bergmaier von Großpenning, Pfr. Oberschneiding.)

D. Heil. Kreuzkirche mit einem beträchtlichen Partikel des heil. Kreuzes auf dem Gottesacker, der im Jahre 1805 von der Stadtpfarrkirche hierher verlegt wurde; Kirchweihe am Sonntage nach Erhöhung des heil. Kreuzes (14. Sept.) mit Pfarrgottesdienst, der auch am Allerseelentage dahier feierlich gehalten wird; außerdem ein hl. Amt in der Bittwoche, einige Jahrtage und Stiftmessen und die Leichengottesdienste.

Diese Kirche mag nach ihrem Baustyle in das 14. Jahrhundert zurückreichen. Sie besitzt ein paar alte Glasgemälde mit der Jahreszahl 1441, zwei alte gothische Seitenaltäre, und hat im Presbyterium sehr alte, bereits unkenntlich gewordene Wandgemälde.

Anmerkungen.

a) Im Gottesacker steht noch eine Kapelle ohne architekt. Bedeutung, gewöhnlich als Beinhaus, zuweilen auch als Leichenhaus benützt, — in mäßiger Entfernung befindet sich der sogenannten Pestfreithof.

b) Im Distrikts-Krankenhause, wo barmherzige Schwestern den Krankendienst besorgen, befindet sich eine Hauskapelle mit Sanctiss., wo einige Stiftmessen zu persolviren sind.

Zur Sepultur der Stadtpfarrei Landau gehören außer der Stadt Landau mit 440 Häusern und 2467 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

Fürstenmoos, z. H.	mit	18	Häus.,	86 Seel.,	1 St. entfernt,
Herzogau, Weiler	„	3	„	15 „	½ St. entf.
Landauer-Moos, z. H.	„	18	„	102 „	½ „
Plankenschwaig, W.	„	3	„	17 „	¾ „
Rauchmühle, W.	„	2	„	9 „	½ „

E. Unterframmering, Filialkirche zum heil. Erzengel Michael, mit Sanctiss. und Sepultur, ¾ St. von Landau entfernt; Kirchweihe am Sonnt. vor Michaelis; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der Patroz. und Kirchweihfeste zu Oberframmering und Wolfsdorf, der Sonnt. vor und nach Sebastiani, des Frohnleichnams- und Erntefestes; außerdem noch 11 gestiftete Jahrtage.

Diese in jeder Hinsicht schöne und ansehnliche Kirche ist mit dem sie umgebenden Gottesacker sehr alt.

F. Oberframmering, Nebenkirche zum hl. Apostel Petrus, ½ Stunde von Landau entfernt; Kirchweihe am Sonntag vor dem Patroz. mit jedesmaligem Gottesdienste; am Weihnachtsfeste Christmette, Mettenamt und Frühmesse; außerdem einige Obligatmessen und eine Stiftmesse.

Das Kirchlein ist ziemlich alt und fest gebaut.

G. Wolfsdorf, Nebenkirche zum hl. Bischofe Albanus, ¾ Stunden von Landau entfernt; Patroz. am Sonntag nach Albani (21. Juni); Kirchweihe am Sonntag nach Mariä-Geburt, jedesmal mit Gottesdienst; außerdem auf Verlangen zuweilen ein hl. Schaueramt.

Das Kirchlein, wahrscheinlich am Ende des 17. Jahrhunderts erbaut, ist klein, gewährt aber mitten unter den Feldern einen lieblichen Anblick.

Zur Sepultur Unterframmering gehören außer dem Filialorte Unterframmering mit 3 Häusern und 17 Seelen noch nachbezeichnete Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Biberg, E.	1	9	1	Lanzenöd, W.	2	17	1¼
Feichtheim, z. H.	14	67	1¼	Möding, D.	18	91	1
Frammering-Moos, z. H.	22	92	½	Oberframmering, D.	29	167	¼
Hollerödd, W.	2	10	¾	Rappach, W.	2	23	¾
Kleinkager, W.	2	10	1½	Thalham, D.	21	135	¾
				Wolfsdorf, D.	5	44	1½

---

8. Malgersdorf im Dekanate Landau, Landg. Arnsdorf, Bez.-Amte Eggenfelden, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1 Koadj., 1430 Seelen und einem Einkommen von 1140 fl. 31 kr. Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Malgersdorf und Zell; entfernt von Paßau 12½ Stunden; nächste Post: Simbach b. L.

Grundstücke: 68,16 Tagw., worunter 5,58 Tagw. Waldung.

Die Gründung dieser Pfarrei fällt zweifelsohne schon in das 11. oder 12. Jahrh., wiewohl Urkunden hierüber gänzlich mangeln.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Malgersdorf, Pfarrkirche zum hl. Erzmartyrer Stephanus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Quat.-Sonnt. im Sept.; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen. — Bei dieser Pfarrkirche besteht eine uralte Bruderschaft unter dem Schutze des hl. Erhard nachweisbar schon über 500 Jahre, deren Patroz. am 8. Jänner, und der Hauptjahrtag jedesmal am Dienstage nach St. Erhard feierlichst und mit starkem Beichtkonkurse begangen wird.

Schon im Jahre 1845 wurde durch die PP. Redemtoristen Volksmission gehalten und dabei der Jünglings- und Jungfrauenbund eingeführt, und i. J. 1854 diese Mission wiederholt.

Die Pfarrkirche ist uralt und im reinsten altdeutschen Style erbaut, im Sommer 1864 wurde sie im Innern ganz neu restaurirt, und am 5. Mai 1865 ein neuer, der Kirche entsprechender Hochaltar aufgestellt.

Die Pfarrsepultur Malgersdorf umfaßt außer dem Pfarrdorfe Malgersdorf mit 51 Häusern und 270 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Amberg, E.	1	8	¼
Aich, W.	2	9	¼
Aigen a. d. Straß, E.	1	6	⅜
Asbach, E.	1	6	½
Bach, W.	4	21	½
Binderöd, E.	1	6	¾
Bleickersdorf, W.	3	19	½
Blumreisach, E.	1	6	⅜
Breimann, E.	1	2	½
Ebenbach, E.	1	9	½
Eckelsberg, E.	1	5	⅜
Entenpoint, z. H.	3	14	½
Galleck, E.	1	6	⅜
Gmeinbauer, W.	2	11	⅜
Guggenberg, E.	1	5	¼
Halmfurt, E.	1	13	¼
Hinteramberg, W.	3	13	⅜
Hofstetten, W.	2	14	¼
Huber am Kolbach	1	7	⅜
Irlach, E.	1	6	¼
Kenoden, W.	2	13	½
Lalling, D.	5	24	½
Langgraben, D.	11	52	¾
Memberg, E.	1	10	⅜
Moosmann, E.	1	6	¼
Nußbaum, E.	1	4	½
Oberhaid, E.	1	6	½
Oed, E.	1	6	½
Paßlsberg, W.	2	17	½
Pfirsching, E.	1	4	⅜
Rothmühle, E.	1	6	¼
Saldenberg, E.	1	7	¼
Sand, E.	1	4	½
Schmidbauer, E.	1	4	½
Stöchelsberg, E.	1	6	½
Unterhaid, E.	1	7	½
Walden, gr. u. kl.	2	11	¾
Wimm, gr. u. kl., W.	2	12	⅝

B. Zell, Filialkirche des Koop. zum hl. Bischofe Ulrich, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; 1 Stunde von Malgersdorf entfernt; Kirchweihe am Sonnt. nach Michaelis; Gottesdienst abwechselnd mit Jägerndorf, jedoch so, daß immer 2 Sonntage nach Zell treffen, und der 3. nach Jägerndorf fällt; Festtage ausschließ-

lich zu Zell; in der Woche abwechslungsweise mit Jägerndorf 3 hl. Messen; Nachmittagsandacht nur die Kirchweihvesper.

Auch die Kirche St. Ulrich zu Zell ist uralt, im reinsten goth. Style erbaut und gut erhalten.

Zur Sepultur Zell gehören außer dem Filialdorfe Zell mit 20 Häusern und 94 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Au, ob. u. unt., Weil.	2	12	⅛	Reisach, W.	2	16	¼
Berg, W.	2	10	½	Remelsberg, W.	2	9	½
Brandhub, E.	1	7	½	Reut, W.	3	23	⅜
Bürchen, W.	2	13	¼	Schern, W.	2	8	½
Gmain (alt), Dorf	6	26	½	Straß, W.	3	14	½
Gmain (neu), z. H.	8	29	½	Sulzbach, D.	5	29	½
Hochholzen, D.	6	28	½	Thanning, E.	1	8	½
Hohlerthal, W.	4	23	⅝	Tödtenau, z. H.	6	37	½
Klohberg, E.	1	5	½	Zeiling, E.	1	6	½
Liedlstraß, E.	1	6	½				

C. Jägerndorf, 2. Filialkirche des Koop. zum heil. Erzengel Michael, mit Sanctiss., Sepultur und Benefizium (s. oben Nr. 5), ½ Stunde von Malgersdorf entfernt; Kirchweihe am Sonntag nach St. Aegidius (1. Sept.); Gottesdienst abwechselnd mit Zell, jedoch nur an jedem 3. Sonntage; während der Woche gewöhnlich dreimal heil. Messe; Nachmittagsandachten: Predigt und Vesper am Osterfeste; Vesper und Vorvesper am Kirchweih-Sonntage und am Patrozinium (29. Sept.).

Die Filialkirche Jägerndorf ist sehr alt und im altdeutschen Style erbaut, welcher jedoch später in den der Renaissance umgewandelt wurde.

Die Sepultur Jägerndorf umfaßt außer dem Filialdorfe Jägerndorf mit 20 Häusern und 90 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Dammhäuseln, z. H.	6	20	½	Nackersöd, E.	1	4	½
Engersöd, E.	1	6	⅛	Reisach, W.	4	25	¾
Falkerding, D.	5	28	¼	Salksdorf, W.	3	27	⅛
Fuchsberg, E.	1	8	¼	Schachten, W.	3	17	¼
Hilbing, E.	1	4	⅛	Schlott, E.	1	6	⅜
Holzhäuser, z. H.	13	52	⅛	Schornöd, E.	1	6	¼
Holzner, E.	1	6	¾	Stadl, E.	1	7	¾
Kruckenpoint, W.	2	8	1	Tödtenau, D.	6	37	½
Offen, E.	1	5	1	Willersöd, E.	1	3	⅜

Anmerkungen.

a) In Malgersdorf ist auch noch eine Nebenkirche zu Ehren U. l. Frau, die sogenannte „Frauenkapelle" auf dem Anger, in welcher alle Samstage mit Ausnahme der österlichen Beichtzeit, oder wenn bei der Pfarrkirche eine Nachmittagsandacht stattfindet, eine marianische Abendandacht mit lauret. Litanei ꝛc. fundationsmäßig zu halten ist.

b) Die ehemalige Schloßkapelle zum heil. Andreas, welche früher auch die Begräbnißstätte der Gutsherren von Vilser und Trauner war, wurde im Jahre 1805 in ein Schullokal umgewandelt.

---

9. Mettenhausen im Dekanate, Landgr. und Bez.-Amte Landau, Vikariat der Pfarrei Niederhausen mit 450 Seelen und einem Einkommen von 337 fl. 22½ kr. — Bes.-Recht: Pfarrer zu Niederhausen; Schule: Mettenhausen; entfernt von Paßau 12 Stunden; nächste Post: Haunersdorf.

Grundstücke: 5 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Die Gründung dieses Pfarrvikariates fällt nach den vorhandenen Matrikelbüchern in das 16. Jahrhundert. Nach einer Tradition, an welcher die ältesten Leute noch jetzt festhalten, wäre dieses Pfarrvikariat vor erwähnter Zeit eine Pfarrei gewesen, und wird jetzt noch ein Bauernanwesen als der frühere Pfarrhof bezeichnet. Ein in der Pfarr-Registratur zu Niederhausen sich vorfindliches Dokument erwähnt gleichfalls des „Pfarels in Mettenhausen."

Die nunmehrigen Pfarrvikariatsgebäude wurden im Jahre 1850 ganz neu aufgebaut.

Kirchen und Gottesdienste im Pfarr-Vikariate.

A. Mettenhausen, Vikariatskirche zum hl. Bischofe Martinus mit Sanctiss., Sepultur, Taufstein und Schule; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Patroz. und Kirchweihfestes in Rottersdorf. Bruderschaft zum heiligsten Herzen Mariä.

Die Vikariatskirche, früher in Mitte der Vils-Wiesen stehend, wurde im Jahre 1863 wegen gänzlicher Baufälligkeit abgebrochen, der Bauplatz auf einen dem oft eintretenden Hochwasser unzugänglichen in der nächsten Nähe des Dorfes Mettenhausen gelegenen Acker verlegt, und die Kirche im genannten Jahre ganz neu im gothischen Style erbaut. Auch der Gottesacker wurde ein Jahr darauf in die unmittelbare Nähe der neuen Kirche transferirt.

B. Rottersdorf, Nebenkirche zum heil. Apostel Andreas, eine halbe Stunde von Mettenhausen entfernt, Kirchweihe am 12. Sonntag nach Pfingsten; ungefähr alle 14 Tage daselbst heil. Messe.

Die Vikariatssepultur Mettenhausen umfaßt außer dem Dorfe Mettenhausen mit 26 Häusern und 136 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aigen, E.	1	6	¾	Gitlberg, E.	1	5	¾
Ashöcking, W.	2	16	¾	Grimöd, E.	1	9	1
Bartlsberg, E.	1	9	¼	Haag, W.	2	18	¼
Brunnhof, z. H.	4	37	½	Holzschuster, E.	1	5	1
Einsiedln, z. H.	3	16	¾	Ketten, E.	1	12	½
Freudhöfd, E.	1	6	¾	Kirchl, E.	1	9	1

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Leithen, E.	1	7	¾	Rottersdorf, D.	6	49	½
Moosmühle, E.	1	11	½	Saulehn, E.	1	9	¾
Rohrbach, W.	2	16	¾	Steinbeißen, D.	4	66	½
Rohrhof, E.	1	14	½	Stöcka, W.	2	18	1

10. Niederhausen im Dekanate, Landger. und Bez.-Amte Landau, Säk. Pfarrei mit 430 Seelen und einem Einkommen von 1764 fl. 53 kr. Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schule: Niederhausen, entfernt von Paßau 13 Stunden; nächste Post: Reisbach.

Grundstücke: 73 Tagw., worunter 5 Tagw. Waldung.

Ueber die Gründung dieser Pfarrei, die ehedem auch Oberniederhausen genannt wurde, läßt sich nichts Bestimmtes angeben; doch ist mit Sicherheit anzunehmen, daß dieselbe im 10. Jahrh. entstand, und daß die zwei Vikariate Mettenhausen und Simbach in frühesten Zeiten Filialen von Niederhausen waren, bis sie zu Pfarrvikariaten erhoben, und mit eigenen ständigen Priestern besetzt wurden.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Niederhausen, Pfarrkirche zum heil. Erzmartyrer Stephanus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. nach Aegidi (1. Sept.); regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der Patroz. und Kirchweihfeste zu Elsberg und Mienbach. — Bei der Pfarrkirche bestehen die Isidori- und die Herz-Mariä-Bruderschaften mit ihren Hauptfesten; auch wurde im Jahre 1846 daselbst Mission gehalten.

Die Pfarrkirche, im gothischen Style ursprünglich erbaut, erlitt in neuerer Zeit mehrfache Abänderungen in ihrer Bauart.

B. Elsberg, Nebenkirche zum heil. Marthyrer Laurentius, Kirchweihe am Sonntag vor dem Patroz. (10. Aug.) mit Gottesdienst, ebenso am Kirchweihfeste, Sonntag nach Georgi (24. April).

Auch dieses alte Kirchlein war ursprünglich im goth. Style erbaut, der aber später dem der Renaissance weichen mußte.

C. Mienbach, Nebenkirche zum hl. Bischofe Nikolaus; Kirchweihe am Sonntag nach Gallus (16. Okt.) mit Gottesdienst; Patroz. Sonnt. nach Nikolaus (6. Dez.) gleichfalls mit Gottesdienst.

Auch bei diesem Kirchlein wurde der ursprüngliche altdeutsche Baustyl später in den der Neuzeit umgewandelt.

Zum Pfarrbezirke Niederhausen gehören außer dem Pfarrdorfe Niederhausen mit 40 Häusern und 210 Seelen noch folgende Ortschaften:

Elsberg, E.	mit 1	Hause,	9	Seelen,	½ St. entf.
Holzhäuser, z. H.	3	„	23	„	½ „
Kugl, D.	7	„	22	„	¾ „
Mienbach, D.	13	„	72	„	½ „

Reut, E.	mit 1	Hause, 4	Seelen,	¼	Std. entf.
Schlapping, E.	1	„ 7	„	½	„
Solleck, E.	1	„ 6	„	¾	„

Anmerkung.

Die zwei selbstständigen Pfarrvikariate, Mettenhausen und Simbach, worauf dem Pfarrer von Niederhausen das Präsentationsrecht zusteht, kommen, ersteres unter Nr. 9, letzteres unter Nr. 12 vor.

---

11. Reichersdorf im Dekanate, Landger. und Bez.-Amte Landau, Säk. Pfarrei mit 320 Seelen und einem Einkommen von 1673 fl. 37 kr. Bes.-Recht: Gutsherrschaft Wildthurm; Schule: Reichersdorf; entfernt von Paßau 11 Stunden; nächste Post: Haunersdorf.

Grundstücke: 66,50 Tagw., darunter 33 Tagw. Waldung.

Ueber die Gründung dieser Pfarrei sind keine Urkunden vorhanden; jedoch reicht ihr Bestehen sicher bis in das 14. Jahrh. hinauf, da im J. 1444 bei der Pfarrkirche von Jakob Waller zu Thurm (Wildthurm) schon ein Benefizium gegründet, aber später wegen unzureichender Dotirung mit der Pfarrei vereiniget wurde. Ihr Entstehen verdankt sie wahrscheinlich der Gutsherrschaft von Wildthurm, welche auch das Präsentations-Recht auf die Pfarrei und auf den Meßner- und Schuldienst Reichersdorf besitzt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Reichersdorf, Pfarrkirche zum heil. Bischofe Martinus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am 3. Sonntag im Oktober; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Sonntags nach Portiunkula und des Festes der unbefleckten Empfängniß Mariä, wo der Pfarrgottesdienst in der Schloßkapelle zu Wildthurm gehalten wird. — Bei der Pfarrkirche besteht die Herz-Jesu- und Herz-Mariä-Bruderschaft, deren Hauptfeste für erstere am 2. Sonntag im Oktober, und für letztere am Sonntage nach Mariä Geburt begangen werden.

Die Pfarrkirche Reichersdorf ist im romanischen Style erbaut, und noch gut erhalten.

B. Wildthurm, Schloßkapelle zur unbefleckten Empfängniß Mariä mit einem Benefizium (s. unten Nr. 13); Kirchweihe am Sonntag nach Portiunkula; Patroz. am Feste Mariä Empfängniß, jedesmal mit Pfarrgottesdienst; außerdem täglich hl. Messe durch den Benefiziaten.

Die Schloßkapelle wurde im Jahre 1398 gegründet, und im Jahre 1840 vom Fürsten Polignac im gothischen Style ganz neu aufgebaut und vom Hochw. Herrn Bischofe Heinrich zur unbefleckten Empfängniß der seligsten Jungfrau Mariä eingeweiht, während die frühere Schloßkapelle die heilige Magdalena zur Patronin hatte.

Anmerkung.

Die Kapelle zu Thambach zum hl. Antonius von Padua, im Jahre 1702 von Gentiflor Puechleutner auf Wildthurm erbaut, ist nicht konsekrirt, und wird nur am Feste des Patrons der heil. Rosenkranz dort gebetet.

Der Pfarrbezirk Reichersdorf enthält außer dem Pfarrdorfe Reichersdorf mit 28 Häusern und 168 Seelen nachbenannte Ortschaften:

Dattenberg, E.	mit 1	Hause,	10	Seelen,	¼ St. entf.
Straß, E.	1	„	9	„	½ „
Thambach, W.	2	„	14	„	¼ „
Wildthurm, D.	17	„	107	„	½ „

---

12. Simbach bei Landau im Dekanate Landau, Landg. Arnsdorf, Bez.-Amte Eggenfelden, Vikariat der Pfarrei Niederhausen mit 1 Koop., 1 Benef., 1130 Seelen und einem Einkommen von 500 fl. 26¼ kr., Bes.-Recht: Pfarrer zu Niederhausen; Schule: Simbach; entfernt von Paßau 11 Stunden; nächste Post: Simbach selbst.

Grundstücke: ein Gärtchen von 25 Dez.

Die Gründung des Ortes Simbach fällt in das 10. Jahrh., zum Markte wurde es erhoben im Jahre 1522, war aber bis zum Jahre 1662, wo es zum Pfarrvikariate erhoben wurde und einen ständigen Priester erhielt, immer noch Filiale von Niederhausen, von wo aus es ein Hilfspriester excurr. versah.

Das Benefizium zu Simbach mit einem eigenen Wohnhause nebst einem Hausgärtchen von 14 Dez. und einem Einkommen von 414 fl. 7½ kr. ward im Jahre 1733 von Ferdinand Krumbacher, Pfarrer zu Niederhausen, gestiftet. Der Benefiziat hat täglich die Frühmesse und monatlich eine Stiftmesse zu lesen. Bes.-Recht: alternativ zwischen Sr. Bischöfl. Gnaden und der Marktgemeinde Simbach a. Landau.

Kirchen und Gottesdienste im Pfarr-Vikariate.

A. Simbach, Vikariatskirche zum heil. Apostel Bartholomäus, mit Sanctissimum, Taufstein, Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonntag nach Barthlmä; regelm. Gottesdienst; an jedem ersten Sonntag im Monat — Monatsonntag. — Bei der Vikariatskirche besteht seit 1677 die Rosenkranz-Bruderschaft mit dem Hauptjahrtage am Montage nach dem Seelensonntage.

Die Kirche Simbach wurde im Jahre 1496 im Rundbogen-Style erbaut, im Jahre 1737 erweitert, und im J. 1861 vollständig renovirt; sie ist sehr freundlich und gefällig.

B. St. Sebastiani-Kirchlein in Simbach, 1714 auf dem Pestfriedhofe errichtet, wurde im Jahre 1848 vom Grunde aus neu aufgebaut; in demselben wird sechsmal im Jahre eine heil. Messe gelesen.

Die Sepultur Simbach umfaßt außer dem Markte Simbach mit 150 Häus. und 715 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aigen, E.	1	7	¼
Asang, E.	1	6	¼
Berngraben, E.	1	6	¼
Böckl, E.	1	4	¼
Bühel, E.	1	11	¼
Falterhaid, W.	2	7	¼
Fleischöd, E.	1	7	½
Gärtner, E.	1	5	¼
Göppel, E.	1	3	¼
Grieſen, E.	1	8	¼
Großwallen, E.	1	7	¼
Hasenöd, E.	1	5	¼
Holzhauſen, E.	1	10	¼
Hölzöd, E.	1	3	½
Holzweber, E.	1	4	½
Kerſchbaum, E.	1	7	¼
Kerſchberg, E.	1	5	¼
Kerſchl, E.	1	4	¼
Kruckenhueb, W.	3	17	½
Kühgraben, E.	1	4	½
Matzöd, E.	1	4	½
Narrenham, W.	3	15	¼
Neuhäusl, W.	2	14	½
Oberlucken, E.	1	8	½
Oedenreichl, E.	1	5	½
Rembach, W.	2	11	¼
Schabing, W.	3	21	½
Schalloh, E.	1	5	½
Schnarren, E.	1	8	½
Schöllach, E.	1	7	¼
Stadl, E.	1	4	½
Starzenberg, W.	2	17	½
Steresöd, E.	1	4	¼
Stifting, E.	1	8	¼
Thanhackl, W.	2	8	¼
Widhalm, W.	4	13	¼

Anmerkung.

Die Ortſchaften: Hölzlöd, Holzweber, Kruckenhueb, Neuhäusl, Oberlucken, Oedenreichl, Schabing, Schalloh, Schnarren, Stadl, Starzenberg, Stifting ſind ſeit 1817 aus der Pfarrei Aufhauſen in Simbach eingepfarrt.

C. Höherskirchen, Filialkirche zum hl. Biſchofe Martinus, mit Sanctiss. und Sepultur, ¾ St. von Simbach entfernt; Kirchweihe am Sonntag nach Laurentius (10. Auguſt); Gottesdienſt jeden dritten Sonn- und Feiertag durch den Kooperator.

Die Kirche Höherskirchen iſt ſehr alt, aber gut erhalten.

Zur Sepultur Höherskirchen gehören außer dem Dorfe Höherskirchen mit 9 Häuſern und 41 Seelen noch nachbezeichnete Ortſchaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Goppertsöd, E.	1	7	¾
Hofen, W.	2	6	1
Kaiſerberg, E.	1	2	¼
Memberg, W.	4	16	¼
Nattersdorf, D.	5	36	¼
Plösam, E.	1	8	½
Pocköd, E.	1	7	¾
Schaitl, E.	1	4	¼
Scheuwimm, E.	1	4	¼
Schmalzthal, E.	1	5	½
Thal, E.	1	5	½

13. Wildthurm im Dekanate, Landger. und Bez.-Amte Landau, Schloßkapelle in der Pfarrei Reichersdorf mit einem einfachen Benefizium, geſtiftet im Jahre 1708 von dem Freiherrn Max von Pelkoven und dem Fräulein Sophia

Sabina von Puechleuten. Der Benefiziat, welcher wochentlich 6 Stiftmessen zu persolviren gehalten ist, hat eine eigene Wohnung, einen Gemüse- und Baumgarten von 1,73 Tagw. und ein Einkommen von 314 fl. 15 kr. Bes.-Recht: Gutsherrschaft Wildthurm; entfernt von Paßau 11 Stunden; nächste Post: Landau an der Isar.

14. Zeholfing im Dekanate, Landger. und Bez.-Amte Landau, Säk. Pfarrei mit 800 Seel. und einem Einkommen von 1360 fl. 4 kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Zeholfing; entfernt von Paßau 11 St.; nächste Post: Landau a. d. Isar.

Grundstücke: 115 Tgw., darunter 20 Tagw. Waldung.

Die Gründung dieser Pfarrei fällt in das 12. Jahrhundert.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Zeholfing, Pfarrkirche zum heil. Martyrer Laurentius mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonntag nach St. Benno (16. Juni); regelmäßiger Gottesdienst alle Sonn- und Feiertage. — Bei dieser Kirche besteht die Laurentius-Bruderschaft, deren Hauptfest am 10. August alljährlich mit dem Patrozinium zusammenfällt.

Die Kirche in Zeholfing ist eine der ältesten Kirchen in der Umgegend, hat Spuren vom römischen Style, stand vielleicht schon im 9. Jahrh. und wurde im Jahre 1261 zu einer Pfarrkirche erhoben.

Die Pfarrsepultur Zeholfing umfaßt außer dem Pfarrdorfe Zeholfing mit 60 Häusern und 315 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Hilkerstorf, D.	8	49	½	Ruserberg, W.	2	12	½
Hochberg, W.	3	19	¼	Schönberg, E.	1	17	½
Kleegarten, D.	25	134	½	Silbersberg, E.	1	9	1
Kothigreichendorf, D.	5	35	¼	Sonderham, D.	4	37	¼
Mooshausen, z. H.	10	50	½	Wimpersing, W.	2	23	¾
Poldering, D.	20	102	¼				

X.

Dekanat Neuötting.

Neues Dekanat.

Vormerkung.

Das Dekanat Neuötting hatte mit dem Dekanate Burghausen gleiches Loos, gehörte ursprünglich zu Salzburg, kam im Jahre 1816 an die Diözese Freysing, und von da 1822 an den Kirchensprengel Paßau.

Dieses an den beiden Innufern von Mühldorf bis Marktl hinlaufende Dekanat wird südöstlich vom Alzfluße begrenzt, und ist größtentheils fruchtbares Flachland, welches nordwestlich in mäßigen Anhöhen ausläuft. Dasselbe bilden die unten verzeichneten geistlichen Pfründen und Seelsorgsposten.

Seelsorgsposten des Dekanates Neuötting.

1. Altötting, Pfarrei mit einem Benefizium;
2. Alzgern, Pfarrei.
3. Burgkirchen vorm Wald, Pfarrei;
4. Heiligenstadt, Benefizium;
5. Kastl, Pfarrei;
6. Klebing, Schloßbenefizium;
7. Neuötting, Stadtpfarrei mit Benefizium und Messenbund;
8. Perach, Pfarrei;
9. Pleiskirchen, Pfarrei;
10. Reischach, Pfarrei;
11. Tißling, Benefizium;
12. Unterneukirchen, Pfarrei;
13. Wald, Schulbenefizium;
14. Winhöring, Pfarrei.

---

1. Altötting im Dekanate Neuötting, Landgr. und Bez.-Amte Altötting, organ. Pfarei vom ehmal. Kolleg.-Stifte daselbst, mit 1 Koop., 1 Benef., einer weltberühmten Wallfahrt, einem Ordenshause der PP. Redemtoristen als Wallfahrts- und Missionspriester, einem Kapuzinerkloster, einem Institute der englischen Fräulein, 2550 Seelen und einem Einkommen von 1256 fl. 57 kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Altötting, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Englischen; entfernt von Paßau 18 Stunden; nächste Post: Altötting selbst.

Grundstücke: 45 Dezim. Wurz- und Grasgarten.

In Altötting bestand ursprünglich ein Benediktiner-Kloster, welches im Jahre 876 von Karlmann, dem Sohne Kaisers Ludwig des Frommen, gestiftet und mit Gütern reichlich ausgestattet worden war. Als aber die Hunnen im Jahre 910 auf dem Lechfelde Sieger blieben, und Bayern, Schwaben und Franken verwüsteten, traf auch Altötting das traurige Loos der Zerstörung, woraus es sich nicht mehr zu erheben im Stande war, bis ein hochherziger bayer. Fürst im J. 1192 den Entschluß faßte, dem so lange darniedergelegenen Gottesdienste und der Verehrung der seligsten Mutter Gottes in Oetting wieder aufzuhelfen. Ludwig, ein Sohn Otto des Großen von Wittelsbach, fing auch im Jahre 1228 wirklich an, seinen erhabenen Entschluß auszuführen, erbaute eine neue Kirche, und errichtete ein Kollegiatstift für Weltgeistliche mit einem Propste, einem Dekan und 12 Chorherren, welche Stiftung im Jahre 1231 auch wirklich zu Stande kam. Wegen Zunahme der Wallfahrt mußte jedoch später an der Stelle der bisherigen Kirche der Grund zu einer größeren gelegt werden, die auch wirklich entstand, und im Jahre 1511 eingeweiht wurde. Dieses Kollegiatstift bestand nun bis zur Säkularisation, in deren Folge die Pfarrei Altötting, welche noch bis zum Jahre 1812 mit der Propstei vereiniget war, nach ihrem gegenwärtigen Bestande organisirt, und somit die Stiftskirche zur Pfarrkirche wurde.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Altötting, Pfarr- früher Stiftskirche, zu den hl. Aposteln Philippus und Jakobus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonntage nach Frohnleichnam; regelm. Gottesdienst. — Bei dieser und den übrigen Kirchen bestehen viele Bruderschaften.

Die Stifts- oder Pfarrkirche mit ihren zwei Spitzthürmen ist im goth. Style erbaut, und hell und geräumig; sie entstand 1511.

B. Nebenkirchen zu Altötting.

a) Die hl. Kapelle, berühmte Wallfahrtskirche zu Ehren U. L. Frau mit Sanctiss. Gottesdienste: 10 solenne Hochämter an den 7 Frauenfesten, so wie am St. Anna-, Christ- und Kirchweihfeste (Sonnt. nach Mariä-Geburt), dann täglich ein heil. Votivamt und hl. Messen. — Die Erbauung der heil. Kapelle fällt in die ersten Jahrhunderte der christlichen Zeitrechnung.

Bei dieser Kirche besteht das von Johann Tserclas Grafen von Tylli im Jahre 1630 gestiftete Benefizium mit einer wochentl. Stiftmesse und einem Einkommen von 249 fl. Bes.-Recht: Baron von Gumpenberg'sche Familie.

Anmerkung.

Der bayerische Herzog, Maximilian Heinrich, Churfürst zu Köln, stiftete gleichfalls bei der hl. Kapelle im Jahre 1686 ein Benefizium, das aber im Jahre 1810 zur Dotirung der Pfarrei Karlshuld oder Karlskron im Donaumoose überwiesen und mit oberhirtlicher Genehmigung i. Jahre 1827 an das bischöfl. Ordinariat Augsburg cedirt wurde.

b) Die Redemtoristen- vorm. Jesuitenkirche zur hl. Magdalena mit Sanctiss. Kirchw. am 3. Sonnt. im Oktober; der Gottesdienst wird von den PP. Redemtoristen besorgt.

Der Bau dieser freundlichen Kirche wurde erst 1700 vollendet.

c) Die Gottesacker Kirche zum hl. Erzengel Michael mit der Sepultur für die ganze Pfarrei; Kirchweihe am Sonnt. nach St. Ulrich (4. Juli). — Diese Kirche stammt aus dem Jahre 1511.

d) Die Kirche des englischen Institutes zur Vermählung der seligsten Jungfrau Maria, mit Sanctiss. Kirchweihe am Sonntage nach dem Rosenkranzfeste. — Diese Kirche wurde im Jahre 1737 eingeweiht.

e) Die Kapuziner-Kirche zur hl. Mutter Anna; mit Sanctiss. Kirchw. am Sonnt. vor Mariä Geburt. — Diese Kirche, früher Eigenthum des Franz.-Ordens, ward 1657 eingeweiht und 1754 erweitert; sie wurde 1865 gänzlich restaurirt.

C. Kapellen in Altötting.

a) in dem Kreuzgange der Stifts- oder Pfarrkirche: α) die St. Sebastiani-, β) die Peter- oder Tylli- γ) die Kapelle zu den sieben Schmerzen Mariä;

b) der marianische Kongregations-Saal;

c) die Kapelle im Novitiathause der PP. Redemtoristen mit Sanct.

d) die Kapelle im Novitiate der engl. Fräulein mit Sanctiss.

e) die Kapelle im Krankenhause, in welches anno 1862 die barmh. Schwestern eingeführt wurden, mit Sanct.

Die Pfarrei Altötting umfaßt außer dem Markte Altötting mit 259 Häusern und 2163 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Bad, E.	1	10	¼
Eßbach, E.	1	2	¼
Georgen St. W.	3	21	¼
Graming, D.	9	47	½
Harer im Holz,	1	7	¼
Hüttenberg, W.	2	20	½
Klauſe, E.	1	4	¼
Lechner, E.	1	5	½
Lindach, W.	2	13	¾
Loha, W.	3	19	¼
Oſterwieſe, W.	3	34	½
Peteraigner, E.	1	7	1
Rait, W.	3	21	1
Rechlgütl, E.	1	—	½
Schlottham, Ober-W.	4	31	½
Schlottham, Unt.-W.	5	36	½
Schwannthal, E.	1	12	1
Sipperl, E.	1	4	1
Stadl, W.	4	21	½
Staudham, W.	5	34	¼
Troßmading, W.	1	10	½
Wiesmühle, W.	3	25	¼
Zollergütl, E.	1	4	½

2. Alzgern im Dekanate Neuötting, Landgr. und Bez.-Amte Altötting, Säk. Pfarrei vom ehemal. Kolleg.-Stifte Altötting, mit 1 Koadj., 1000 Seelen und einem Einkommen von 1267 fl. 34 kr. Beſ.-Recht: Landesherr; Schule: Alzgern; entfernt von Paßau 16 St.; nächſte Poſt: Altötting.

Grundſtücke: 66 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Kirchen und Gottesdienſte in der Pfarrei.

A. Alzgern, Pfarrkirche zu Ehren der Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. vor Mariä-Geburt; regelm. Gottesdienſt mit Ausnahme der Patroz.- und Kirchweihfeſte an den unten angeführten Nebenkirchen, wo in dieſen der Pfarrgottesdienſt ſtattfindet. — Bei der Pfarrkirche Alzgern beſteht die Allerſeelenbruderſchaft mit dem Hauptfeſte am Seelenſonntage; und ſeit der im Jahre 1854 abgehaltenen Miſſion iſt auch ein Jungfrauen-Bund eingeführt.

Die Pfarrkirche iſt im altdeutſchen Style erbaut, und wurde anno 1858 im Innern renovirt.

B. Obereſchelbach, Nebenkirche zum hl. Johannes dem Täufer, Kirchweihe am Dreifaltigkeits-Sonntage; eine geſtiftete Jahrmeſſe, ſonſt nur auf beſonderes Verlangen hl. Meſſe; am Patroz., am Sonnt. darauf und am Feſte Peter und Paul daſelbſt geſtift. Roſenkranz und geſungene Litanei.

C. Untereſchelbach, Nebenkirche zur hl. Margaretha; Kirchweihe am Sonnt. vor Gallus (16. Oktober); Patroz. mit Pfarrgottesdienſt nur wenn es auf einen Sonntag fällt, ſonſt nicht; auf Verlangen zuweilen hl. Meſſe.

D. Mitterhauſen, Nebenkirche zu den heiligen Apoſteln Petrus und Paulus; Kirchweihe am Sonnt. vor Mariä Himmelfahrt, an welchem Tage auch ein geſtift. Roſenkranz gehalten wird; eine geſtift. Jahrmeſſe nach dem Patroz.- oder Kirchweifeſte, ſonſt nur auf Verlangen hl. Meſſe.

Anmerkung.

Die Kirchen Untereſchelbach und Mitterhauſen wurden zur Zeit der Säkulariſation von den dortigen Dorfgemeinden angekauft, um ſie vor dem Abbruche zu bewahren, daher auch dieſe Gemeinden die Baupflicht derſelben übernommen haben.

E. Mittling, Nebenkirche zum hl. Nikolaus; Kirchw. am Sonnt. nach Mariä-Himmelfahrt; Patroz. mit Pfarrgottesdienſt nur dann, wenn es auf einen Sonntag fällt, ſonſt nicht; auf beſonderes Verlangen zuweilen hl. Meſſe; am Markustage und in der Kreuzwoche bei Gelegenheit der Bittgänge hl. Amt; am Sonnt. vor Sebaſt., wo gleichfalls ein Bittgang dahin ſtattfindet, Pfarrgottesdienſt; ſo auch am Markustage, wenn er auf einen Sonntag fällt.

Mittling ſoll die urſprüngliche Pfarrkirche geweſen ſein, und zwar bis in das 13. Jahrh., wo dann nach der 1231 erfolgten Gründung eines Kollegiatſtiftes in Altötting die umliegenden kleineren Pfarrkirchen dieſem Stifte zugewieſen wurden.

Der Urſprung und das Alter der Pfarrkirche Alzgern und ihrer 4 Nebenkirchen iſt nicht bekannt.

Zur Sepultur Alzgern gehören außer dem Pfarrdorfe Alzgern mit 11 Häuſern und 66 Seelen noch nachſtehende Ortſchaften:

	mit Häuſ.	Seel.	St. etſ.
Bremſtall, E.	1	6	1
Ed, W.	2	13	1
Emerting, Ober- z. H.	39	214	1¼
Emerting, Unter- z. H.	14	86	1¼
Emerting, Unter- z. H.	14	78	1¼
Eſchlbach, Ober- z. H.	11	60	1
Eſchelbach, Unter- D.	8	37	½
Hötzling, z. H.	6	36	¾
Jaubing, D.	14	78	½
Kohlſtatt, W.	4	18	½
Mitterhauſen, D.	7	45	¼
Mitterhauſen, z. H.	5	29	¼
Mittling, D.	19	88	¾
Nonberg, z. H.	6	33	1¼
Pfarrhof, E.	1	8	¼
Roja, D.	9	46	¼
Schwepfing, W.	2	12	½
Steg, W.	2	11	1
Stockmann, E.	1	2	¼
Straß, W.	5	25	½
Winkler, E.	1	9	¼
Zollhaus, E.	1	4	1¼

3. Burgkirchen am Wald im Dekanate Neuötting, Landgr. und Bez.-Aemtern Altötting und Mühldorf, Säk. Pfarrei vom Kolleg.-Stifte Altötting, mit 3 Koop. (wovon einer zu Mauerberg exponirt), 2 Benef., 2660 Seelen und einem Einkommen von 1877 fl. 47⅞ kr. Beſ.-Recht: Landesherr. Schule: Tißling und Mörmoſen; entfernt von Paßau 19 Stunden; nächſte Poſt: Altötting.

Grundſtücke: 142,77 Tagw., darunter 33,49 Tagw. Waldung.

Die Gründung der Pfarrei Burgkirchen dürfte ins 9. Jahrhundert fallen. Nach einer alten Sage ſoll auf dem Bergrücken, auf welchem die Pfarrkirche ſteht, ein römiſches Kaſtell geſtanden haben, welches zur Zeit, da der hl. Rupert als Glaubensprediger in dieſe Gegend kam, ſchon ziemlich verfallen war. In dem benachbar-

ten Dorfe Buch soll nun dieser Glaubensprediger ein Kirchlein, Buchkirche genannt, erbaut haben, das aber bei der immer wachsenden Zahl der Christen bald zu klein wurde, und daher zum Baue einer größeren Kirche geschritten werden mußte. Die Besitzerin obiger Burg (Kastell) auf dem Bergrücken, wo jetzt Burgkirchen steht, eine fromme Frau, soll dieselbe zum Baue einer größeren Kirche abgelassen haben; und aus dem Matriale dieser Burg und des Buchkirchleins, das gleichfalls abgebrochen wurde, soll zu Ende des 9. Jahrhunderts an der Stelle der Burg die neue Kirche erbaut worden sein, und den Namen Burgkirchen erhalten haben. Die Pfarrkirche Burgkirchen steht aller Wahrscheinlichkeit nach nahezu 1000 Jahre.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Burgkirchen, Pfarrkirche zum hl. Rupert, mit Sanctiss., Sepultur und eigenem Meßnerdienste; Patroz. 24. Sept.; Kirchweihe am 5. Sonntage nach Ostern; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des 3. Sonnt. nach Pfingsten und des Sonnt. nach dem Feste der unschuldigen Kinder, wo der Früh- und Pfarrgottesdienst zu Heiligenstadt gehalten wird. — Bei der Pfarrkirche besteht die Allerseelen-Bruderschaft, deren Hauptfest alljährig am Feste Mariä-Himmelfahrt stattfindet. Seit mehreren Jahren besteht hier auch ein Jungfrauenbündniß.

Die schöne, nahezu tausendjährige Pfarrkirche ist im goth. Style erbaut; gegen Ende des 14. Jahrhunderts war sie dem Verfalle nahe, weßhalb Papst Bonifazius IX. durch ein Breve vom Jahre 1397 allen Christgläubigen einen Ablaß verliehen hat, welche zum Baue der schadhaften Pfarrkirche Burgkirchen im Chiemsee-Gaue milde Gaben beisteuern.

Die Sepultur Burgkirchen umfaßt die ganze Pfarrei mit Einschluß des Filialbezirkes Mauerberg.

B. Heiligenstadt, Wallfahrtskirche zu den hl. unschuldigen Kindern mit Sanctiss. und einem Benefizium (s. unten Nr. 4) nebst Sepultur der Baron von Standl'schen Familie auf Tißling; Kirchweihe am 3. Sonnt. nach Pfingsten mit Früh- und Hauptgottesdienst, so auch am Patroz. (Sonnt. nach unschuldigen Kinder); wochentlich 5 Stiftmessen, darunter 2 Segenmessen, durch die Pfarrgeistlichkeit, da 2 Benefizien, nämlich das im Jahre 1379 von Seyfried Törringer und dessen Sohne Wilhelm, und das im Jahre 1420 von Wilhelm Törringer und dessen Ehefrau Elisabeth gestiftete mit der Pfarrei vereiniget sind.

Schon die Gründung der Benefizien bei dieser Kirche in den Jahren 1379 und 1420 deutet darauf hin, daß sie ein sehr hohes Alter hat. Sie ist im roman. Style erbaut, und im Jahre 1865 einer Restauration unterworfen worden.

NB. Der Schullehrer von Tißling, welcher das zur Kirche Heiligenstadt gehörige Meßnerhaus bewohnt, ist hier Meßner.

C. Teising, Nebenkirche zum hl. Johannes dem Täufer; Kirchweihe am 1. Sonnt. im Sept. wie am Patroz. Früh- und Hauptgottesdienst, welch letzterer auch am Feste der allerh. Dreifaltigkeit dahier stattfindet; außerdem das Jahr hindurch 15 bis 18 hl. Messen.

Diese Nebenkirche stammt aus neuerer Zeit, und ist gut erhalten.

D. Tißling, Marktskirche zum hl. Georg, mit Sanct. und Schule; eigenem Meßnerdienste; Patroz. am Sonnt. nach St. Georg (24. April); Kirchw. am Sonnt. nach Mariä Geburt, jedesmal mit Hauptgottesdienst, der auch am Sonnt. nach St. Anna (26. Juli) dahier stattfindet; wochentlich gewöhnlich 4 hl. Messen von der Pfarrgeistlichkeit, und 2 vom Schloßbenefiziaten; alle Sonn- und Festtage Christenlehre und Nachmittagsandacht; in der hl. Fastenzeit alle Freitage Oelbergsandacht.

Diese im byzant. Style erbaute Kirche steht nahezu 100 Jahre.

E. Tißling, Schloßkapelle zum hl. Vitus mit einem Benefizium (s. unten Nr. 11); Kirchw. am Feste Mariä-Geburt mit Hochamt und Vesper; so auch am Patroz. (15. Juni), jedesmal durch die Pfarrgeistlichkeit.

Zum Pfarrbezirke Burgkirchen (im engeren Sinne) gehören außer dem Pfarrorte Burgkirchen mit 4 Häusern und 30 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

a) aus der Gemeinde Oberburgkirchen:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Birkham, E.	1	7	¾	Kronberger, E.	1	9	¾
Ebenbichl, E.	1	3	¾	Mayrhofer, E.	1	10	½
Eglhof, E.	1	8	¾	Moos, E.	2	7	¾
Eschbachmühle, E.	1	5	½	Schachner, W.	2	19	¾
Föhrtner, E.	1	8	¾	Scheizenham, E.	1	12	¾
Glatz, E.	1	3	½	Weizgramming, z. H.	6	41	¾
Gruber, E.	1	4	½	Wieser, E.	2	12	¾
Hiebl, E.	1	4	¾	Zauner, E.	1	4	¾

b) aus der Gemeinde Polling (theilweise Bezirks-Amt Mühldorf):

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Astall, E.	1	8	½	Riegelsberg, E.	1	11	½
Burgstall, E.	1	12	¾	Spriderer, E.	1	10	½
Dietlham, z. H.	5	36	¾	Weiding, z. H.	10	76	¾
Ering, z. H.	13	74	1				

c) aus der Gemeinde Raitenhart:

Oberholzhausen, D. mit 20 Häusern, 118 Seelen, 1 St. entfernt;

d) aus der Gemeinde Teising:

Teising, D. mit 53 Häusern, 294 Seelen, ¾ St. entfernt;

e) die ganze Marktsgemeinde Tißling:

Tißling, Markt mit 65 Häusern, 458 Seelen, ¼ St. entfernt;

f) aus der Gemeinde Unterburgkirchen:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Binderhäusl, E.	1	6	½	Gassen, W.	2	14	1
Bleicher, E.	1	3	½	Gänsberg, E.	1	5	¼
Boinham, W.	4	32	½	Haid, W.	2	9	¼
Buch, D.	12	75	½	Kifering, z. H.	4	32	½
Edelthalham, E.	2	6	½	Krems, W.	2	13	½
Engolding, D.	10	47	½	Kronak, E.	1	10	½

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Moos, z. H.	6	30	½	Stockham, W.	2	9	¼
Ochsenbartl, E.	1	7	½	Streitberg, z. H.	3	16	½
Reichbrandstett, W.	2	11	¼	Wallering, W.	3	22	½
Schwarzbrunn, E.	1	3	⅛	Waltenberg, z. H.	5	35	¼

g) die ganze Gemeinde Vormarkt:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Auesterer, E.	1	4	¼	Langlinderer, E.	1	4	⅛
Hammerschmid, E.	1	13	¼	Sagmeister, E.	1	14	¼
Heiligenstadt, z. H.	8	35	⅛	Schlehub, E.	1	7	¼
Hubergerhäusl, E.	1	7	¼	Vormarkt, D.	22	127	¼

F. Mauerberg, Filialkirche des hierorts seit 1860 exponirt. Koop. zum hl. Martyr. Stephanus mit Sanctiss. und eigenem Meßnerdienste, 1¼ St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweihe am Sonnt. vor dem 24. Sept. regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der Feste: Frohnleichnam, Erntefest, Titularfest der Allerseelen-Bruderschaft, Pfarrpatron, an welchen Festen sich die ganze Pfarrgemeinde in der Pfarrkirche versammelt, und auf der Filiale nur eine Frühmesse ist; ferner mit Ausnahme des Festes Peter und Paul, wo in der Schloßkapelle Mörmosen Patroz. und Kirchweihfest einfällt, und der Koop. expos. hier den Gottesdienst zu halten hat; während der Woche zu Mauerberg täglich hl. Messe, außer wenn bei der Pfarrei ein Leichen-Gottesdienst, oder zu Mörmosen, wo der Koop. expos. in der Schule Katechet ist, eine hl. Messe trifft.

Die Kirche Mauerberg ist im goth. Style erbaut, und schon sehr alt.

Der zu Mauerberg exponirte Koop. bewohnt daselbst ein eigenes Haus mit einem Gärtchen von 10 Dezimalen.

G. Mörmosen, Schloßkapelle zu den hl. Aposteln Petrus und Paulus mit Schule; Patroz. und Kirchweihe am Feste Peter und Paul mit Gottesdienst; jährlich 52 Wochenmessen und 3 gestiftete Jahrtage, zu persolviren vom Koop. zu Mauerberg.

Die im altdeutschen Style erbaute Schloßkapelle zu Mörmosen stammt aus uralter Zeit, und hat, am Rande eines Bergrücken stehend, eine sehr schöne Lage. — Ihr Thürmlein wurde im Jahre 18⅘ neu gebaut, und ihre innere Einrichtung im nämlichen Jahre renovirt.

Zum Filialbezirke Mauerberg, der übrigens mit dem Pfarrbezirke Burgkirchen eine und dieselbe Sepultur hat, gehören außer dem Weiler Mauerberg mit 4 Häusern und 17 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

a) aus der Gemeinde Forsting (theilw. Bez.-Amt Mühldorf):

	mit Häuf.	Seel.	St. etf		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Auhäusl, E.	1	3	½	Langholzner, W.	2	11	½
Birner, E.	1	3	¼	Obermörmosen, z. H.	4	36	½
Flohberg, z. H.	6	29	¼	Pfaffenberg, E.	1	8	½
Forsting, D.	11	88	¼	Schoßmühle, E.	1	10	⅜
Langholzen, E.	1	6	½	Walding, z. H.	5	27	½

b) aus der Gemeinde Garching:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Brandl, E.	1	6	¾	Matz, E.	2	11	¼
Fleck, E.	1	9	¼	Stezlehner, E.	1	11	½
Galland, E.	1	4	½	Will, E.	2	10	¼
Hausner, E.	2	16	¼	Zeilhub, E.	1	6	¼

c) die ganze Gemeinde Mörmosen (Bez.-Amt Mühldorf):
Mörmosen, Dorf mit 47 Häusern, 275 Seelen, ¾ St. entfernt;

d) aus der Gemeinde Oberburgkirchen:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Balkhub, E.	1	9	¼	Moos, z. H.	9	52	½
Baumgarten, E.	1	9	¼	Osternberg, W.	3	20	¼
Berger, E.	1	6	½	Reinecker, W.	2	11	½
Birner, E.	1	7	¼	Schmittner, W.	2	9	½
Kammerhuber, E.	2	11	½	Stadler, W.	2	18	½
Kühzagl, E.	2	18	½	Storfinger, W.	2	20	½
Madalehner, E.	1	3	½	Voderlehen, E.	1	7	½

4. Heiligenstadt im Dekanate Neuötting, Landgr. und Bez.-Amte Altötting, Benefizium der Pfarrei Burgkirchen a. W. (eigentlich 2 Benefizien, wovon eines im Jahre 1451 von Wilhelm dem Törringer und seiner Ehfrau Anna, das andere im Jahre 1454 von Georg Törringer und seiner Mutter Dorothea von Frauenhofen, Wittwe des berühmten Kaspar Törringer, gestiftet wurde), mit freier Wohnung, dem Ertrage von 4,47 Tagw. Feld- und Wiesgründen und einem Einkommen von 512 fl. 50¼ kr. gegen die Obliegenheit von wöchentlich 6 Stiftmessen. Bes.-Recht: Senior der Grafen von Törring; entfernt von Paßau 19 Stunden; nächste Post: Altötting.

5. Kastl im Dekanate Neuötting, Landgr. und Bez.-Amte Altötting, org. Pfarrei vom ehem. Kolleg.-Stifte Altötting, mit 1 Koop. 1200 Seelen und einem Einkommen von 1048 fl. 3⅝ kr. (mit Einschluß der 300 fl. für Haltung des Koop. nach dem Stande vom 5. Dez. 1864). Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Kastl; entfernt von Paßau 17 Stunden; nächste Post: Altötting.

Grundstücke: 1½ Tagw. Wiesgrund, der Kirche gehörig.

Kastl wurde durch Dekret des erzbischöflichen Ordinariates Salzburg im Jahre 1812 zur selbstständigen Pfarrei erhoben, nachdem es vorher eine Filiale der großen Wald- (Stifts-) Pfarrei Altötting gewesen.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Kastl, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Dreifaltigkeits-Sonntage; regelmäßiger Gottesdienst.

Bei dieser Pfarrkirche besteht die St. Kastulus-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Tage des hl. Kastulus (26. März); dann der von den Jesuiten eingeführte Aloisius-Bund für Jünglinge und Jungfrauen mit dem Hauptfeste am Sonntage nach Aloisius (21. Juni), und den Nebenfesten (für Jünglinge) am Feste Johann Bapt. und (für Jungfrauen) am Feste Peter und Paul. Auch sind dahier noch besonders die Jugendbündnisse eingeführt. Im Jahre 1865 wurde durch freiwillige Gaben auf die drei Pfingstfeiertage eine 40stündige Gebetsandacht in Form einer Missions-Erneuerung gestiftet, und im bezeichneten Jahre zum erstenmale abgehalten.

Die Pfarrkirche, welche nach den vorhandenen Akten und Kirchenrechnungen dreimal vergrößert wurde, scheint ein sehr hohes Alter zu haben.

Die Pfarrei umfaßt außer dem Pfarrorte Kastl mit 4 Häusern und 33 Seelen nachstehende Ortschaften, die in lauter zerstreuten Häusern bestehen:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Bruck, z. H.	20	101	1½	Klugham, z. H.	11	65	½
Dorfen, z. H.	10	51	1	Pirach, z. H.	8	62	¾
Ferndörfl, z. H.	14	80	½	Prähub, z. H.	6	38	½
Feuchten, z. H.	37	225	¾	Saß, z. H.	5	34	1
Göpping, z. H.	8	60	¾	Schacher, z. H.	11	60	¾
Grasset, z. H.	27	160	1¼	Schmidhub, z. H.	7	45	½
Gröbn, z. H.	7	37	1¼	Staudhub, z. H.	5	32	¾
Grund, z. H.	6	37	¾	Stepf, z. H.	7	55	¾
Hueb, z. H.	4	20	¾				

6. Klebing im Dekanate Neuötting, Landgr. und Bez.-Amte Altötting, Benefizium der Pfarrei Pleiskirchen, gestiftet im Jahre 1796 von M. Anna Freifrau von Mayerhofen, geb. Gräfin von Ueberacker, mit einem Einkommen von 500 fl. gegen die Obliegenheit von wöchentlich drei Stiftmessen. — Bes.-Recht: Gutsherrschaft Klebing; entfernt von Paßau 21 St.; nächste Post: Erharding.

7. Neuötting im Dekanate gleichen Namens, Landgr. und Bez.-Amt Altötting, Säk. Stadt-Pfarrei der Propstei des ehmal. Kolleg.-Stiftes Altötting mit 1. Koop., 1 Koadj., 1 Benef., 2 Meßbundpriestern, 1 Krankenhaus-Kaplan, einem Kapuz.-Hospitium, einem Filialinstitute der englischen Fräulein, 2350 Seelen und einem Einkommen von 1517 fl. 27 kr. — Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Neuötting, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Englischen; entfernt von Paßau 18 Stunden; nächste Post: Neuötting selbst.

Grundstücke: Hausgarten von 11 Dezim.

Neuötting war früher ein [illegible] Propstei Altötting, und wurde im Jahre 1804 in Folge der [illegible] einer selbstständigen Pfarrei erhoben.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Neuötting, Stadtpfarrkirche zum hl. Bischofe Nikolaus mit Sanctiss., Schule und eigenem Meßnerdienste; Kirchweihe am 6. Sonntag nach Ostern; Patroz. am Nikolaitage (6. Dez.); regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme des Stephanifestes, des Oster- und Pfingstmontages, wo der Gottesdienst in der Spitalkirche stattfindet, und der Kirchweihfeste der Spital-, St. Anna- und Gottesackerkirche, wo er in den betreffenden Kirchen gehalten wird. — Bruderschaften: Die unbefleckte Empfängniß- und Herz-Mariä-Bruderschaft mit den Hauptfesten am 8. Dez. und 15. August; die Sebast.-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am 2. Sonntage nach hl. 3 Könige; der Messenbundverein, eigentlich eine Allerseelen-Bruderschaft mit dem Hauptgottesdienste in der Allerseelen-Oktav; auch besteht ein Jungfrauen-Bündniß.

NB. Der Messenbundverein hat 2 ständige Priester, wovon jeder ein Einkommen von 400 fl. genießt.

Die Stadtpfarrkirche mit ihrem hohen gezackten Spitzthurme wurde von den bayer. Herzogen Heinrich, Georg und Ludwig dem Reichen in den Jahren 1410 bis 1484 erbaut, und in neuester Zeit im Innern restaurirt.

Bei dieser Stadtpfarrkirche besteht ein Frühmeßbenefizium, gestiftet von Georg Lueger, freires. Pfarrer von Loiching, mit einem Einkommen von 320 fl. 58 kr. gegen die Obliegenheit von wochentlich 2 Stiftmessen. Bes.-Recht: Landesherr.

B. Spitalkirche zum hl. Erzmartyr. Stephanus; Kirchw. am Sonntage nach Michaelis mit Gottesdienst, der auch am Patroz. am Oster- und Pfingstmontage dahier gehalten wird; auch hat der Stadtpfarrer eine Wochenmesse für die Stifter und etliche andere Fundationen jährlich bei dieser Kirche zu persolviren.

Das mit dieser Kirche verbundene Bürgerspital wurde von Wilhelm von Frauenhofen und dessen Gemahlin Margaretha, geb. von Preising, im Jahre 1423 gestiftet, und hatte früher einen eigenen Priester.

C. St. Anna, Nebenkirche zur hl. Mutter Anna; Kirchweihe am Sonntage vor Michaelis; Patroz. am Sonnt. nach St. Anna (26. Juli), jedesmal mit Gottesdienst; außerdem werden noch 12 Stiftmessen dort gelesen und 8 Rosenkränze gebetet.

D. Hospitiumskirche der PP. Kapuziner zum heil. Petrus von Alkantara mit Sanctiss. Kirchweihe am 3. Sonnt. im Juli.

Diese Kirche, welche früher mit dem anstossenden Hospitium dem Franziskaner-Orden angehörte, wurde in den Jahren 1715 bis 1717 erbaut. Das Hospitium ist z. Z. mit vier PP. des Kapuziner-Ordens besetzt.

E. Gottesackerkirche zum hl. Sebastian mit Sepultur für die zur Stadtpfarrkirche gehörigen Parochianen; Kirchweihe am Sonnt. vor Mariä-Geburt mit Gottesdienst; außerdem jährlich 42 Stiftmessen.

Diese Kirche wurde erbaut in den Jahren 1641 bis 1646 und steht mitten im Gottesacker, welchen Neuötting seit dieser Zeit besitzt, da vor dem die Leichen vom Pfarrbezirke Neuötting in Altötting begraben wurden.

Zur Pfarrsepultur Neuötting gehören außer der Stadt Neuötting mit 300 Häusern und 2126 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

Aich, W.	mit 2	Häusern,	12	Seelen,	½ St. entfernt;
Auffang, E.	„ 1	„	12	„	½ „ „
Leheneck, E.	„ 1	„	13	„	½ „ „
Weiherhäusl, E.	1	„	2	„	¼ „ „

F. Unterholzhausen, Filialkirche des Koop. zur Heimsuchung Mariä mit Sanctiss. und Sepultur, 1 St. von Neuötting entfernt; Patroz. am Sonnt. nach Mariä-Heimsuchung; Kirchweihe am Sonntag nach Barthlmä; außerdem Gottesdienst jeden 2. Sonnt.

Unterholzhausen war vor der Säkularisation eine selbstständige, zum Kloster Au am Inn gehörige Pfarrei, und wurde von Ordensgeistlichen pastorirt; im J. 1806 aber wurde dieselbe aufgehoben, und als Filiale der Stadtpfarrei Neuötting einverleibt.

Die dortige Kirche ist im goth. Style erbaut.

Die Sepultur Unterholzhausen umfaßt außer dem Filialdorfe Unterholzhausen mit 14 Häusern und 67 Seelen, noch folgende Ortschaften:

Raitenhart, z. H.	mit 16	Häusern,	107	Seelen	1 St. entfernt;
Schneiderwimm, E.	„ 1	„	7	„	½ „ „
Wasserwimm, W.	„ 2	„	9	„	½ „ „

---

8. Perach im Dekanate Neuötting, Landgr. und Bez.-Amte Altötting, Säk. Pfarrei der Propstei des ehmal. Kolleg.-Stiftes Altötting, mit 260 Seelen und einem Einkommen von 750 fl. 15 kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Perach; entfernt von Paßau 16 Stunden; nächste Post: Neuötting.

Grundstücke: 4,45 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Die Gründung dieser Pfarrei als solcher fällt in die Zeit der Säkularisation. Anfangs soll Perach eine Filiale von Alzgern gewesen sein, von wo aus der dortige Hilfspriester nur mittels Ueberfahrt über den oft sehr angeschwollenen Innstromm hinkommen konnte. Sei es nun in Folge eines geschehenen Unglücks bei einer solchen Fahrt, oder sei es durch eigene Fürsorge der Stiftspröpste von Altötting, — seit dem Jahre 1635 weisen die Pfarrbücher eigene „Vikare von Perach" auf, derer bis zur Pfarrerhebung (1806) 14 gewesen sind.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Perach, Pfarrkirche zu Ehren U. l. Frau mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am 1. Sonnt. im Oktober; Patroz. am Feste Mariä-Himmelfahrt; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Sonntags nach Jakobi und Andreä, allwo der Pfarrgottesdienst in Niederperach gehalten wird. Mission durch die PP. Redemtoristen im Jahre 1856.

Die Pfarrkirche, nur 50′ lang, 30′ hoch und 20 breit ist im goth. Style aufgebaut, und scheint (nach dem Gemäuer oder dem Gewölbe zu schließen) ursprünglich im Basilisken-Styl aufgeführt gewesen zu sein. Sie wurde im Jahre 1862 im Innern theilweise reparirt, der Thurm neu eingedeckt, und im Jahre 1864 mit einer neuen Orgel aus der Werkstätte des Max März zu München versehen.

B. Niederperach, auch Unterperach, Filialkirche zum hl. Apostel Andreas, ½ St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach Jakobi; Patroz. am Sonnt. nach St. Andrä, jedesmal mit Pfarrgottesdienst; während der Woche einmal eine hl. Messe (Stiftsmesse).

Niederperach, ehedem zum Patrim.-Gerichte Haiming gehörig, war vor Zeiten eine nicht unbedeutende Wallfahrtskirche; 2 Votivtafeln mit Abbildung mehrerer schon vor 400 Jahren auf die Fürbitte des hl. Apostel Andreas geschehener wunderbarer Ereignisse deuten darauf hin. Nachdem aber der Innstrom den Weg an der Sandwand von Marktl aufwärts zerstört hatte, hörte auch die Wallfahrt auf, die jedoch noch nicht ganz in Vergessenheit gekommen ist.

Laut einer vorhandenen Gedenktafel ist die Kirche Niederperach im J. 1464 eingeweiht worden; in den Jahren 1856 und 1856 wurde sie restaurirt.

Die Sepultur Perach umfaßt außer dem Pfarrdorfe Perach und Albansberg mit 24 Häusern und 130 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

Eggen, z. H.	mit	10	Häusern,	27	Seelen,	¾	St. entfernt;
Hasenberg, W.	„	4	„	16	„	½	„ „
Kohlpoint, W.	„	2	„	8	„	¼	„ „
Niederperach, D.	„	9	„	50	„	½	„ „
Steinbach, D.	„	5	„	26	„	¼	„ „

---

9. Pleiskirchen im Dekanate Neuötting, Landgr. und Bez.-Amte Altötting, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1 Koadj. und einem Einkommen von 2362 fl. 20½ kr. Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Pleiskirchen und Nonnberg; entfernt von Paßau 20 Stunden; nächste Post: Erharding.

Grundstücke: 170,37 Tagw., darunter 76,31 Tagw. Waldung.

Die Zeit der Gründung dieser Pfarrei kann aus Mangel an Urkunden nicht angegeben werden; die Pfarrbücher beginnen mit dem Jahre 1665.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Pleiskirchen, Pfarrkirche zum hl. Bischofe Nikolaus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. vor St. Laurenz (10. Aug.); regelm. Früh- und Haupt-Gottesdienst mit Ausnahme der Kirchweihfeste in den nachbenannten Nebenkirchen, wo dann der Hauptgottesdienst an denselben stattfindet. — Bei dieser Pfarrkirche besteht die Rosenkranz- und Herz-Mariä-Bruderschaft, wovon die erstere am Rosenkranzsonntage, und die letztere am Mariä-Heimsuchungs-

tage (2. Juli) das Hauptfest begeht. Auch sind seit der Mission im Jahre 1846 die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im s. g. Roccoco-Style gebaut.

B. Georgenberg, Nebenkirche zum hl. Georg; Kirchw. am 5. Sonnt. nach Ostern mit Gottesdienst.

C. Häublberg, Kapelle zur allerheiligsten Dreifaltigkeit mit darangebauter Eremiten-Wohnung (Privateigenthum); Kirchw. am letzten Sonnt. nach Pfingsten mit Gottesdienst.

D. Johannsbubach, Nebenkirche zum hl. Johann Bapt.; Kirchw. am Sonnt. nach Mariä-Geburt mit Gottesdienst.

E. Klebing, Schloßkapelle zur schmerzhaften Mutter Maria, mit einem Benefizium (s. oben Nr. 6); Kirchw. am Sonnt. nach St. Magdalena (22. Juli) mit Gottesdienst.

F. Sorsbach, Kapelle zu den hl. Aposteln Philippus und Jakobus; Kirchweihe am Sonntage nach St. Aegidius (1. Sept.) mit Gottesdienst.

Die Pfarrsepultur Pleiskirchen umfaßt außer dem Pfarrdorfe Pleiskirchen mit 12 Häusern und 82 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Albersberg, E.	1	7	½
Almering, E.	1	8	¼
Anhaltsperg, W.	5	28	½
Anzing, z. H.	13	58	1¼
Asbach, E.	1	9	¼
Au, W.	2	12	½
Bachleithen, z. H.	9	55	¼
Dachgrub, E.	1	7	1
Dobl, z. H.	9	54	¾
Dornach, W.	3	20	½
Engberg, E.	1	11	¼
Georgenberg, D.	8	47	¾
Grafing, W.	3	18	½
Grüßberg, W.	2	16	¾
Günthering, D.	9	49	½
Häublberg, E.	1	4	¾
Hanning, W.	2	14	¾
Heisting, z. H.	4	37	½
Hinteralbing, E.	1	8	⅝
Höll, W.	5	39	½
Höllthal, W.	2	14	½
Hötzling, W.	3	22	¾
Hütting, D.	7	34	½
Johannsbubach z. H.	20	107	¾
Kaining, z. H.	7	30	½
Klebing, Schloß z. H.	10	72	¼
Kothingbubach, D.	7	35	¾
Lohr, E.	1	9	¼
Moos, E.	1	12	1
Pitzing, W.	2	16	½
Plackerstorf, W.	4	21	¾
Prost, z. H.	3	17	¾
Rabenberg, W.	3	12	¾
Rettenbach, W.	2	12	¾
Ruensperg, W.	3	21	1
Sauberg, W.	2	14	¼
Schmidhub, W.	2	12	¼
Schwalmberg, E.	1	6	½
Sorsbach, W.	3	24	½
Thal, z. H.	6	32	1
Thann, W.	2	16	1
Thurmating, W.	2	10	1
Unterstraß, E.	1	8	½
Voglhütt, E.	1	7	½
Walding, W.	5	26	½

Anmerkungen.

Die Einöde Almering gehört zum k. Landgr. und Bez.=Amte Mühldorf; und die Einöde Hinteralbing zum k. Landgr. Neumarkt a. d. Rott und zum Bez.=Amte Mühldorf.

G. Nonnberg, Filialkirche des Koop. zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule, 1½ Stunde vom Pfarrsitze Pleiskirchen entfernt; Kirchweihe am Sonnt. nach St. Ulrich (4. Juli); regelm. Gottesdienst an allen Sonn= und Festtagen; während der Woche gewöhnlich dreimal hl. Messe.

Zur Sepultur Nonnberg gehören außer dem Filialorte Nonnberg mit 3 Häusern und 16 Seelen, noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
1. Aich, E.	1	5	¼	14. Hartlöd, W.	1	6	½
2. Amersöd, E.	1	7	¾	15. Hiltlsperg, E.	1	6	½
3. Au, W.	2	9	¼	16. Hinterwimm, E.	1	6	½
4. Belzberg, W.	2	9	¼	17. Holzen, E.	1	8	½
5. Bichl, W.	2	10	½	18. Lureck, E.	1	7	½
6. Boxöd, E.	1	5	½	19. Moosbuch, W.	2	9	½
7. Braitendorf, W.	4	17	¼	20. Mordö, E.	1	7	½
8. Brandhub, W.	2	9	½	21. Ramprecht, W.	5	15	¾
9. Brandstett, W.	4	16	½	22. Sumberg, W.	2	11	¼
10. Brasting, W.	4	16	¼	23. Straß, W.	5	23	½
11. Eckeröd, W.	2	10	¼	24. Wieser, W.	2	10	½
12. Freineck, E.	2	9	½	25. Windbichl E.	1	7	½
13. Harpfen, W.	3	12	½	26. Wöllerstorf, D.	9	50	½

Anmerkungen.

a) Die sub Nr. 2, 6, 7, 9, 12, 15, 16, 17 und 21 aufgeführten Ortschaften gehören zum k. Landgr. und Bez.=Amte Eggenfelden.
b) Die sub Nr. 11 verzeichnete Einöde liegt im k. Landgr. Neumarkt a. d. Rott und im Bez.=Amte Mühldorf.

---

10. Reischach im Dekanate Neuötting, Landgr. und Bez.=Amte Altötting, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1 Koadj. 1470 Seelen und einem Einkommen von 1303 fl. 2 kr. Bes.=Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schule: Reischach; entfernt von Paßau 16 Stunden; nächste Post: Neuötting.

Grundstücke: 109,36 Tagw., worunter 42,13 Tagw. Waldung.

Bezüglich der Gründung dieser Pfarrei läßt sich nichts Bestimmtes anführen; nur so viel weiß man, daß sie früher zum Archidiakonate Gars und zu der Erzdiözese Salzburg gehörte.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Reischach, Pfarrkirche zum heil. Bischofe Martinus mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. nach Johann Bapt.; regelm. Früh- und Pfarrgottesdienst mit Ausnahme von 2 Sonntagen, des Sonntags nach Anton v. Padua (13. Juni) und vor Mariä Geburt. — Bei dieser Pfarrkirche besteht die Allerseelenbruderschaft; auch wurde im Jahre 1846 der Jungfrauen-, und im J. 1860 der Jünglingsbund eingeführt.

B. St. Antonius-Kapelle zum heil. Antonius von Padua; Patroz. am Sonntag nach dem 13. Juni; Kirchweihe am Sonntag vor Mariä Geburt, jedesmal mit Gottesdienst; auch sind dahier jährlich 40 Stiftmessen zu lesen.

Diese Kapelle wurde im Jahre 1696 erbaut und 1701 eingeweiht.

C. Klein-St. Antonius-Kapelle ohne gottesdienstl. Verrichtungen.

D. Berg, Nebenkirche zum heil. Martyrer Vitus; Patroz. am Sonntag nach St. Vitus (15. Juni); Kirchweihe am 3. Sonnt. nach Ostern, jedesmal mit Gottesdienst.

E. Ecking, Nebenkirche zum heil. Erzmartyrer Stephanus; Kirchweihe am Sonnt. nach Jakobi mit Gottesdienst, der dahier auch am Oster- und Pfingstmontage und am Feste des heil. Rupert und Stephanus (Patroz.) stattfindet.

F. Haunberg, Nebenkirche zum heil. Kolomann; Kirchweihe am Sonnt. nach Barthlmä; Patroz. am Sonnt. nach St. Kolomann (13. Oktober), jedesmal mit Gottesdienst.

G. Steinhausen, Nebenkirche zum heil. Leonhard; Kirchw. am Sonnt. nach Vitus (15. Juni) mit Gottesdienst, ebenso am Patroz.; am Osterfeste Nachmittags Predigt und Rosenkranz; während des Jahres öfters an Freitagen heilige Messen durch den Kooperator.

Die Pfarrsepultur Reischach umfaßt außer dem Pfarrdorfe Reischach mit 22 Häusern und 163 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aichberg, E.	1	6	¾	Großillenberg, W.	4	18	½
Aushofen, D.	5	27	¼	Haizmannsberg, W.	2	16	¾
Berg, W.	4	27	1	Hatzlsperg, W.	2	10	¼
Brandmühle, E.	1	18	½	Haunberg, E.	1	10	¾
Dachsöd, E.	1	4	½	Haunberg, D.	4	31	¼
Dietersberg, W.	2	12	½	Hauzing, W.	2	6	¾
Ecking, D.	9	49	1	Hielerdck, E.	1	3	½
Ehrensberg, E.	1	8	½	Hochmühle, W.	4	32	½
Fachenberg, E.	1	8	1	Hoheneck, W.	2	10	¾
Faistenberg, E.	1	2	¾	Höllhaus, E.	1	9	¾
Freising, W.	4	18	½	Hölzlwimm, W.	3	13	¾
Fuchshub, W.	3	12	¼	Hölzschmid, E.	1	5	¾
Gilgöd, E.	1	6	¼	Iffersberg, W.	3	16	¾
Gmeinholzen, W.	2	12	½	Inndobl, W.	2	8	1
Golderberg, D.	7	36	¼	Kager, W.	2	6	1

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Kaimerl D.	5	22	1/8
Kienberg, W.	2	11	1
Kleinillenberg	1	8	1/4
Kreuzbinder,	1	5	1
Landshut, E.	1	7	3/4
Lanzenberg,	6	31	1/4
Leithen, W.	2	9	3/4
Maierhof, W.	3	24	1/2
Maiwies, E.	1	6	1/2
Mittermühle, W.	2	12	1/4
Obermühle, E.	1	3	1/4
Pelzlberg, D.	11	55	1/4
Pfaffenberg, W.	4	17	3/4
Pimansberg, W.	4	11	3/4
Pointsbinder, E.	1	3	3/4
Poming, W.	4	18	3/4
Purgharting, W.	1	4	1/2
Rauscheck, E.	1	10	1/4
Reisermühle, E.	1	3	1/2
Reising, E.	2	8	3/4
Rockersbach, D.	6	43	1/2
Rothhaus, W.	2	12	3/4
Rudersberg, W.	4	17	1/4
Rupertsöd, W.	2	9	1
Scheftenhub, W.	3	14	3/4
Schlagberg, E.	2	9	1
Schönbichl, E.	2	10	1/4
Solleröd, E.	1	4	3/4
Staudenhäuser,	4	17	1/4
Steinhausen, W.	3	12	3/4
Thal, D.	9	45	1/2
Thanberg, E.	2	11	3/4
Wälschmühle, W.	3	15	1/2
Watzenberg, E.	1	10	1/2
Werkstätter, E.	2	7	1/2

H. Endlkirchen, (eigentlich Engelkirchen), Filialkirche des Koop. zum hl. Erzengel Michael, mit Sanctiss. und Sepultur, 3/4 St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweihe am Sonnt. vor Jakobi; Gottesdienst an den meisten Sonn- und Feiertagen; während der Woche daselbst gewöhnlich dreimal, und an den übrigen Tagen in den andern Nebenkirchen hl. Messen. — Früher bestand bei dieser Kirche eine Allerseelenbruderschaft.

Zur Sepultur Endlkirchen gehören außer dem Filialorte Endlkirchen mit 4 Häusern und 28 Seelen noch nachbemerkte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Abstetten, W.	2	10	1/8
Augassen, E.	1	5	1/2
Breitenaich, W.	4	15	1/2
Buch, W.	2	14	1/2
Eisenbuch, W.	2	10	1/4
Grub, W.	2	7	3/4
Guntendobl, E.	1	4	1/2
Haitzing, W.	3	20	1/4
Hauzing, E.	2	13	1/4
Moosgrub, E.	1	8	1/2
Moser, E.	1	8	1/4
Neunend, E.	1	2	1/2
Oeging, D.	9	42	1/4
Sonnöd, W.	2	12	1/2
Taiding, D.	8	48	1/4
Tamermann, E.	1	8	1/2
Weingarten, W.	2	9	1/2
Zaunhub, E.	1	6	1/2
Zogl, E.	1	5	1/4

11. Tißling im Dekanate Neuötting, Landger. und Bez.-Amte Altötting, Schloßkapelle der Pfarrei Burgkirchen a. W. mit einem Benefizium, gestiftet im J. 1726 von Marquard Grafen von Wartenberg und dem Marktsbierbräuer,

Mathias Regele, mit freier Wohnung und Beheizung, einem Einkommen von 425 fl. 36 kr. und dem Ertrage eines kleinen Gemüsegärtchens gegen die Obliegenheit von wöchentlich 3 Stiftmessen. Bes.-Recht: Gutsherrschaft Tißling; entf. von Paßau 19 St.; nächste Post: Altötting.

12. Unterneukirchen im Dekanate Neuötting, Landger. und Bez.-Amte Altötting; organ. Pfarrei vom ehemal. Kolleg.-Stifte Altötting mit 1 Koop., 1080 Seelen und einem Einkommen von 1028 fl. 47½ kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Unterneukirchen; entfernt von Paßau 19 St.; nächste Post: Altötting.

Grundstücke: 14 Dez. Hausgarten.

Die erste Kirche in Unterneukirchen, um das Jahr 737 erbaut und vom heil. Bonifazius eingeweiht, wurde schon von dem bayerischen Herzoge Hugibert zur Pfarrkirche erhoben. Im Jahre 1305 mit der Propstei Altötting vereiniget, bestand sie unter dem Namen „Waldpfarr", und wurde von Altötting aus excurr. versehen, bis sie durch allerh. Reskript vom 25. Mai 1812 als eine für sich bestehende Pfarrei organisirt wurde.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Unterneukirchen, Pfarrkirche zum heil. Apostel und Evangelisten Johannes, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonntag nach dem 1. Mai; regelm. Gottesdienst. — Bei der Pfarrkirche besteht seit 17. Oktb. 1799 die St. Xaveri-Bruderschaft, deren Hauptfest alljährig am Sonntag nach Mariä-Himmelfahrt gefeiert wird; und im Jahre 1845 wurden auch die Jugendbündnisse eingeführt, die ihr Stiftungsfest jährlich am Feste Mariä-Himmelfahrt feiern.

Die jetzige im gothischen Style aufgeführte Pfarrkirche wurde wahrscheinlich im 13. Jahrh. gebaut, und bei der im Jahre 18⅓ vorgenommenen Restauration mit einer neuen Kanzel und einem neuen Hochaltare versehen.

Anmerkung.

a) Im Laufe der Zeit wurde der Abkürzung halber häufig statt Unterneukirchen nur der Name „Neukirchen" gebraucht; durch eine a. h. Entschließung vom 15. Juli 1857 aber wurde bestimmt, daß fortan nur mehr der Name „Unterneukirchen" gebraucht werden darf.

b) Die ganze Pfarrei Unterneukirchen besteht nur aus Einöden und zerstreuten Häusern, welche in 6 politische Gemeinden getheilt sind, wie sie nachstehend vorkommen.

Zur Sepultur Unterneukirchen gehören außer dem Pfarrorte Unterneukirchen mit 4 Häusern und 19 Seelen nachbenannte Ortschaften:

a) In der Gemeinde Unterneukirchen:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Asbacher	1	6	¾	Bischofer	1	4	¼
Berngehrer	3	21	¼	Blaiker	1	7	¾

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Bösl	2	16	¼
Boslehner	1	3	½
Brandhofer	1	10	⅝
Brandl	1	9	⅝
Eckart	1	6	½
Ficker	1	5	⅝
Gasteiger	3	17	½
Grasberger	2	7	½
Gruber	3	13	⅝
Grundner (Ober=)	2	14	⅝
„ (Unter=)	2	17	⅝
Günzl (Ober=)	1	6	⅛
„ (Unter=)	1	9	⅜
Hartberg	1	8	⅜
Hilger	2	12	¼
Hollmayr	1	7	½
Holzwies	1	2	½
Hörmann	1	3	¾
Katzenbogner	1	3	¾
Kiermayr	3	17	1/16
Kaffelsberger	1	7	½
Kobler	1	6	⅝
Kohlfuß	7	38	⅛
Krempl	1	7	1/16

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Krieg	2	15	½
Lehner im Hart	1	8	½
Lindner	2	12	½
Mayr am Berg	1	3	½
Mayrhofer	3	8	⅝
Mitterlehner	1	7	¼
Mühthal	2	8	¾
Oestall	2	3	⅝
Ofner am Berg	1	7	¾
Pinsmayr	3	20	½
Schmidhuber	2	10	⅝
Schmidlehner	2	9	½
Schrofner	2	9	⅝
Simet	2	7	½
Spriteri	1	6	⅝
Steinberg	2	17	½
Steiner im Hart	2	5	⅝
Stocketzer	1	3	1
Stöphlhäusl	1	6	¼
Strasserwagner	1	4	⅝
Sturmhäusl	1	2	½
Voglsam	1	8	⅜
Wetzberg	1	5	½
Winkler	1	7	⅛

b) In der Gemeinde Garching:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Auforster	1	6	¾
Authoma	1	6	¾
Berndlmühle	2	10	¾
Harreiter	1	6	1

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Harthäusl	7	31	¾
Hartmühle	2	17	1
Huber	3	17	⅞
Kremplmühle	2	4	¾

c) In der Gemeinde Oberburgkirchen:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aicher	1	8	⅜
Bermann	1	7	¾
Brandstetter	2	11	¼
Dachhuber	1	5	¼
Gantlehner	1	5	¼
Gaßner	2	13	¼
Gutlberger	1	9	½
Irler	2	11	½
Kaiser	4	16	¼

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Kummer	1	8	¼
Reichstaller	1	10	¼
Strasser	1	6	⅜
Stummer	3	17	⅜
Thalhammer	2	9	¼
Unterneukirchen	7	50	—
Voit	2	8	¼
Wagenbühl	2	10	¼

d) in der Gemeinde Oberkastl:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Baumgartner	2	14	¾	Kammerlehner	1	10	¾
Brandstetter	1	8	¾	Kleinstrasser	1	3	¾
Dorfen	4	18	1	Schönwinkl	1	6	1
Eder (Ober=)	1	10	¾	Schwarz	1	7	¾
Erber	1	5	¾	Weglehner.	1	5	1
Häusllehner	1	8	1	Wichtl	2	18	1

e) in der Gemeinde Unterburgkirchen:
Hiebl, mit 1 Hause, 8 Seelen, ¾ St. entfernt;

f) in der Gemeinde Unterkastl:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Bachmayr a. d. Alz	1	4	1	Piller	2	14	¾
Berger am Brunn	1	5	¾	Reichkobler	1	11	¾
Brandstetter a. d. A.	1	9	⅛	Steger an der Alz	1	7	1
Eder beim Ester	1	3	⅛	Steinberg	4	21	1
Gerl am Berg	1	13	1	Strahlehner	1	3	1
Hinterberger	2	15	¾	Strohmayr	2	12	⅛
Hofer	2	20	¾	Wallner am Wald	1	12	¾
Kaffl am Berg	1	6	1	Weindl	1	4	¾
Kagerer „	1	5	1				

13. Wald im Dekanate Neuötting, Landger. und Bezirksamte Altötting, Nebenkirche der Pfarrei Winhöring mit einem Schulbenefizium, gestiftet von dem Kirchherrn Nikolaus von Törring zu Jettenbach anno 1411 in das Pfarrgotteshaus Taufkirchen nächst Wörth zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit und der heil. Jungfrau und Martyr. Katharina, jedoch im J. 1728 nach Frauenbühel bei Winhöring als Schloßkaplanei, und im J. 1803 nach Wald als Schloßbenefizium transferirt; Einkommen: 509 fl. 27 kr., Obliegenheit: seit 1825 wochentlich 4 Stiftmessen, früher waren es 6; Grundstücke: 23 Dec. Hausgarten; Bes.=Recht: Graf Törring=Guttenzell; entfernt von Paßau 21 St.; nächste Post: Neuötting.

Das Schulgebäude, worin der Benefiziat seine Wohnung hat, ist Eigenthum der Schulgemeinde, von welcher es auch baulich unterhalten wird.

14. Winhöring im Dekanate Neuötting, Landg. und Bez.=Amte Altötting, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1580 Seelen und einem Einkommen von 1504 fl. 37⅓ kr.; Besetz.=Recht: Graf von Törring=Guttenzell; Schulen: Winhöring

und Wald (Schulbenefizium); entfernt von Paßau 20 Stunden; nächste Post: Neuötting.

Grundstücke: 76,33 Tagw., worunter 9,81 Erlenauen als Holzgrund.

Aus Mangel an Urkunden kann die Gründungszeit dieser Pfarrei nicht angegeben werden; jedenfalls dürfte sie sehr weit zurückgehen.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Winhöring, Pfarrkirche zu den heil. Apostelfürsten Petrus und Paulus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonntag nach St. Laurenz (10. August); regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der gebotenen Frauenfeste, an denen der Pfarrgottesdienst in der Feldkirche, des Oster- und Pfingstmontages, wo er in Burg, und der Kirchweihfeste in der Feldkirche, zu Frauenbühel, Burg, Sigrün und Wald, an welchen Tagen derselbe bei den betreffenden Kirchen gehalten wird. — Seit der im Jahre 1850 durch die PP. Redemtoristen zu Winhöring abgehaltenen Mission sind daselbst die Jugendbündnisse eingeführt.

B. Feldkirche, Nebenkirche zu Ehren U. l. Frau, nahe bei Winhöring im Felde stehend, daher ihr Name: „Feldkirche"; Patroz. am Feste Mar. Geburt; Kirchweihe am Sonntag darauf, jedesmal mit Pfarrgottesdienst, der an allen gebotenen Frauenfesten (Mariä Lichtmeß ausgenommen) zugleich mit Nachmittagsandacht dahier gehalten wird; außerdem 28 gestiftete Wochenmessen an Samstagen.

Diese im gothischen Style erbaute Kirche ist sehr alt, der Sage nach älter als die Pfarrkirche; sie trägt deutliche Spuren späterer Erweiterung (1636 und 1655).

C. Frauenbühel, Schloßkapelle zu den heil. 3 Königen, ½ St. vom Pfarrsitze entlegen; Kirchw. am Sonntag vor Margaretha (20. Juli) mit Pfarrgottesdienst; außerdem nichts.

Bei dieser Kapelle bestand ehedem ein Benefizium, das aber im J. 1803 als Schulbenefizium nach Wald transferirt wurde.

D. Burg, Nebenkirche zum hl. Apostel Bartholomäus, ½ Stunde vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweihe am Sonntag vor Peter und Paul mit Pfarrgottesdienst, der auch am Oster- und Pfingstmontage dahier gehalten wird; außerdem 4 gestiftete Quatember-Messen.

Dieses Kirchlein ist im gothischen Style erbaut, und scheint ziemlich alt zu sein.

E. Sigrün, Filialkirche zum hl. Martyrer Kolomannus, 1 Stunde von Winhöring entfernt; Kirchweihe am Sonnt. vor Barthlmä mit Pfarrgottesdienst. Der Schulbenefiziat von Wald hält in dieser Kirche regelmäßig Gottesdienst an allen Sonntagen mit Ausnahme der bei Wald aufgeführten Sonntage; sonst 2 gestiftete Jahrmessen und 1 heil. Messe am Patroz. (13. Oktober) von der Pfarre aus. — Der Benefiziat von Wald hält am hl. Weihnachtsfeste dahier um Mitternacht Gottesdienst und Nachmittags Predigt und Rosenkranz, letzteren auch am Kirchweihfeste.

Sigrün ist sehr alt und im goth. Style erbaut; auch soll einmal eine Sepultur dort bestanden haben. Bei dieser Kirche befindet sich eine kleine hölzerne Kapelle, der Mutter Gottes gewidmet, allwo eine Quelle ist, zu welcher Augenleidende vielfach wallfahren, um von dem im Rufe der Heilkraft stehenden Wasser Linderung ihrer Leiden zu erhalten.

F. Wald, Nebenkirche zur Heimsuchung Mariä, 1¼ St. vom Pfarrsitze entfernt, mit Sanctiss. und einem Schulbenefizium (s. oben Nr. 13); Kirchweihe am Sonnt. vor Mariä Geburt mit Pfarrgottsdienst; außerdem Gottesdienst an den 4 Quatember-Sonntagen und am Seelensonntage durch den Schulbenefiziaten, der auch täglich dort die heil. Messe liest, und an den Feiertagen Nachmittagsandachten hält; überdieß 5 gestiftete Jahrmessen durch die Pfarrgeistlichkeit.

Die Kapelle Wald wurde im J. 1700 ganz einfach vom dortigen Wirthe Mathias Straßberger erbaut, im Jahre 1841 im neuen deutschen Style zu einer Kirche erweitert, und ein Jahr darauf das Sanctisssimum dort eingesetzt.

Die Pfarrsepultur Winhöring umfaßt außer dem Pfarrorte Winhöring mit 70 Häusern und 350 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aich, E.	2	9	½
Aigner, E.	1	9	1¼
Aresing, z. H.	6	25	1
Aufham, Dorf	6	36	½
Bach, Weiler	2	7	1
Buchnerschneider, E.	1	7	¾
Burg, D.	21	84	½
Dorfer, D.	4	28	¾
Ehegarten, E.	1	5	1
Eisenfelden, D.	6	34	¾
Enhofen, D.	4	36	¼
Feichten, W.	3	8	1
Frauenbühel, W.	4	14	½
Gausberg, E.	2	8	1¼
Guntersberg, D.	8	35	¾
Haidbühel, E.	1	5	1
Hart, Dorf	5	25	¾
Herezöd, E.	1	4	1½
Hochhäusl, E.	2	9	1½
Hof, E.	2	9	½
Holzen, W.	4	15	½
Kagerer, E.	1	7	1¼
Kaisersberg, E.	1	7	1
Kauzing, W.	2	7	¾
Kerschbüchel, E.	1	5	1
Kobl, W.	2	17	1¼
Köhlerstorf, E.	1	4	¼
Kolbersberg, W.	2	6	1¼
Kronberg, W.	2	14	½
Kronbg. z. Bruck, z. H.	10	50	½
Letzenberg, W.	2	18	¼
Lindloh, E.	2	10	¼
Loh, E.	1	6	½
Mandlsberg, W.	5	23	1
Matzing, E.	2	7	½
Oegg, E.	2	2	½
Oestor, E.	1	8	¾
Osterham, E.	1	8	½
Pfaffenbuch, E.	2	8	¾
Pistor, E.	1	6	¾
Plabenzing, E.	2	9	1
Raustigl, W.	4	14	1
Reuter, E.	1	8	¾
Rubenberg, E.	2	7	½
Salzing, D.	8	33	½
Schmidstock, E.	1	4	½
Schöfberg, E.	2	11	1¼
Simmelbauer, E.	1	7	½
Solling, E.	1	5	½
Staiker, E.	1	5	½
Staudach, E.	1	6	½
Steinhöring, D.	18	95	¼
Wagner in Illbach	2	5	1
Watzing, E.	1	6	½
Westerham, W.	4	17	¾
Windschnur, E.	1	7	¾

NB. Nachstehende Ortschaften gehören zur Filiale Sigrün, wohin auch die Entfernung berechnet ist, Sepultur Winhöring.

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Sigrün, E.	2	7	1
Antesberg, E.	1	2	½
Geiselloh, W.	4	19	¼
Goldhub, W.	2	16	¼
Grub, W.	3	11	½
Harlander, W.	2	10	½
Harpeding, W.	2	9	½
Hartberg, E.	2	11	¾
Hilling, z. H.	8	27	½
Hitzenberg, W.	5	23	¾
Ilbach, z. H.	3	15	½
Irlach, E.	1	4	¼
Lehner, D.	1	7	½
Mitterhausen, D.	4	27	½
Näglstall, W.	3	18	½
Oed, E.	1	9	¼
Pechmann, E.	1	2	½
Pfaffenbuch, E.	1	6	¾
Reichschmitt, E.	2	11	¾
Reut, W.	4	19	½
Schernfanger, E.	1	11	½
Schollaberg, W.	4	21	½
Stocking, E.	1	10	½
Stöpfing, E.	1	8	½
Thalham, W.	5	24	¼
Vorwald, E.	1	8	½
Wald, D.	6	33	¼
Waldhäusl, E.	2	8	½

XI.

Dekanat Obernzell.

Neues Dekanat.

Vormerkung.

Das Dekanat Obernzell entstand gleichfalls durch mehrerwähnte oberhirtliche Verfügung vom 22. Juli 1826, und zwar ganz aus dem früher sehr ausgebreiteten Dekanate Waldkirchen. Es erstreckt sich von der Donau waldeinwärts bis an die böhmisch-österreichische Grenze, hat noch viele Waldungen, obwohl ein großer Theil im vorigen Jahrhunderte von Kolonisten in Ackerland und Wiesgrund umgewandelt worden ist, sohin ein ziemlich rauhes, winterliches Klima und verhältnißmäßig wenig fruchtbaren Boden. Dasselbe wird von den unten aufgeführten geistlichen Pfründen und Seelsorgsposten gebildet.

Seelsorgsposten des Dekanates Obernzell.

1. Breitenberg, Pfarrei;
2. Gottsdorf, Pfarrei;
3. Griesbach (Unter-) Pfarrei;
4. Hauzenberg, Pfarrei;
5. Neureichenau, Expositur;
6. Obernzell, Pfarrei;
7. Wegscheid, Pfarrei.

1. Breitenberg (im Volksmunde Neuwelt) im Dekanate Oberenzell, Landgr. und Bez.-Amte Wegscheid, Säk. Pfarrei mit einem in Sonnen expon. Koop., 2 Koadj., 4750 Seelen und einem Einkommen von 422 fl. 55 kr. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Breitenberg, Raßbüchl, Lackenhäuser und Sonnen; entfernt von Paßau 7 Stunden; nächste Post: Breitenberg selbst.

Grundstücke: 27,87 Tagw. Feld- und Wiesgründe, nebst Nutznießung einer der Kirche gehörigen Waldung in Oesterreich von 6 Joch.

Die Baupflicht an den Pfarrgebäuden hat die Kirchenstiftung.

Die Gründung dieser Pfarrei geschah im Jahre 1720 durch den damaligen Fürstbischof Raymund Graf von Rabatta, da Breitenberg früher zur Pfarrei Wegscheid gehörte.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Breitenberg, Pfarrkirche zum hl. Raymund von Pennafort, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am 3. Sonnt. im Oktober; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen.

Bei der Pfarrkirche besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonnt. vor Septuagesima, und die Christenlehr-Bruderschaft mit dem Haupt-Jahrtage am Feste Mariä-Heimsuchung (2. Juli) oder am nächstfolgenden Sonnt. Auch sind daselbst die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche, die bei der Gründung der Pfarrei entstand und im Renaissance-Style erbaut ist, wurde im Jahre 1842 in Kreuzesform erweitert.

B. Raßbüchl, Ortskapelle, in welcher jährlich 7 gestift. Jahres- und Quat.-Messen zu lesen sind; daselbst ist auch eine Schule.

C. Lackerhäuser, Ortskapelle, in welcher bloß auf Verlangen, und nur an Werktagen hl. Messen gelesen werden dürfen; auch hier ist eine Schule.

Die Pfarrsepultur Breitenberg umfaßt nachstehende Orte:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Breitenberg, z. H.	84	1030	½	Kleinsenget, z. H.	15	136	1
Gegenbach, z. H.	46	534	¾	Kramerhügel, z. H.	9	57	1¼
Gollnerberg, z. H.	40	373	1½	Lackenhäuser, z. H.	47	447	1¾
Hirschenberg, z. H.	21	229	1½	Raßbüchl, z. H.	29	321	1
Klafferstraß, z. H.	36	390	1	Schönberg, z. H.	31	271	1

Anmerkung.

Die Ortsnamen: Breitenberg, Gegenbach, Gollnerberg, Klafferstraß, Lackenhäuser und Schönberg bezeichnen zugleich die betr. Gemeindebezirke.

D. Sonnen, Filialkirche zu Ehren U. l. Frau, mit expon. Koop. seit 1861, Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am 20. Aug. oder am Sonnt. darauf; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen.

Die Kirche zu Sonnen im neugoth. Style mit Plafond wurde im Jahre 1859 zu bauen angefangen und am 20. Aug. 1861 feierlich eingeweiht. — Dem seit dem Tage der Kirchw. in Sonnen aufgestellten Coop. expos. wurde unterm 24. Nov. 1864 ein eigener Filialseelsorgssprengel zur Pastorirung, und zwar (bis zur Errichtung einer selbstständigen Seelsorgsstelle) in Dependenz vom jeweiligen Pfarrer zu Breitenberg zugewiesen. Zum Behufe der Gründung einer selbstständigen Seelsorgsstelle in Sonnen ist bereits ein Fondskapital vorhanden, theils noch in Aussicht gestellt, und die nöthige Einleitung hiezu bereits getroffen.

Die Sepultur Sonnen umfaßt außer dem Filialorte Sonnen mit 15 Häusern und 117 Seelen noch nachstehende Orte und Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Binderhäl, W.	3	35	¼	Rannaberg, z. H.	4	23	¾
Draxlweg, z. H.	6	41	½	Rehleiten, z. H.	4	35	½
Großrathberg, z. H.	2	13	¾	Riedlhäuser, E.	2	16	½
Grubwiese, W.	2	6	¼	Schauberg, D.	9	70	¾
Haselberg, z. H.	11	73	¼	Sommerkögl, W.	2	11	½
Holzgattern, W.	3	21	¼	Steinerfurt, W.	3	19	¼
Niederneureut, W.	5	37	¾	Stüblhäuser, z. H.	22	208	¾
Niederneureuterweide	1	11	½	Sulzwies, E.	1	3	1
Oberneureut D.	13	118	¾	Wolfau, W.	4	20	¾
Oberneureuterw. z. H.	18	90	1				

---

2. Gottsdorf im Dekanate Obernzell, Landgr. und Bez.-Amte Wegscheid, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 660 Seelen und einem Einkommen von 666 fl. 46 kr. Besetzrecht: z. Z. Landesherr; Schule: Gottsdorf; entfernt von Paßau 5½ Stunden; nächste Post: Untergriesbach.

Anmerkung.

Diese Pfarrei gehört zu jenen 7 Pfarreien der ehmaligen Propstei St. Salvator in Ilzstadt-Paßau, worauf sich Se. Bisch. Gnaden unterm 17. Jänner 1829 und 24. Juni 1863 das eventuelle freie Kollationsrecht verwahrt haben. Diese 7 Pfarreien sind Gottsdorf, Untergriesbach, Hohenau, Ilzstadt-Paßau, Obernzell, Perlesreut und Straßkirchen.

Grundstücke: 25,13 Tagw. Feld- und Wiesgründe in Bayern, ferner ein Joch und 1500 Qu.-Klft. in Oesterreich; Waldung keine.

Die Baupflicht der Pfarrhofsgebäude obliegt der Kirche; jedoch hat ein jeweiliger Pfarrer alle Jahre für die kleineren Baufälle einen Baukanon von 12 fl. zum Baufonde der Kirche zu entrichten.

Die Pfarrei Gottsdorf ist sehr alt, da sie schon im Jahre 1075 vorkömmt; doch mag sie früher ein Vikariat der Propstei St. Salvator zu Ilz gewesen sein, da nach einer Bemerkung im ältesten Todtenbuche in Mitte der Kirche Gottsdorf der dortige Vikar Thomas Pleül begraben liegt, der am 5. Juni 1510 gestorben ist. Diese Pfarrei hatte auch früher eine größere Ausdehnung, da im Jahre 1786 die österr. Pfarrei Ranariedl aus derselben abgetrennt wurde, daher auch in letzterer Pfarrei der Pfarrer von Gottsdorf bis 1848 das Zehentrecht genoß.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Gottsdorf, Pfarrkirche zum hl. Apostel Jakobus major mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Christi-Himmelfahrt; regelmäßiger Gottesdienst. — Bei dieser Pfarrkirche besteht seit 1739 die St. Salvators-Bruderschaft der 33 Brüder von der Barmherzigkeit Christi, deren Hauptfest alljährig am Simonitage (28. Oktbr.) feierlich begangen wird. Auch wurde im Jahre 1860 bei Gelegenheit der Volksmission der Jungfrauen-Bund eingeführt.

Die Kirche ist von goth. Bauart, aber nicht mehr rein in diesem Style erhalten; die älteste Jahreszahl, die sich in dieser Kirche angeschrieben findet, ist 1451, vielleicht das Jahr der Erbauung der Kirche.

Zur Pfarrei Gottsdorf gehören außer dem Pfarrdorfe Gottsdorf mit 17 Häusern und 169 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Anetsöd, E.	1	12	½	Krottenthal, D.	7	28	½
Dienberg, E.	1	11	¾	Linden, D.	5	50	¼
Dumpenberg, W.	3	18	1¼	Mittereck, E.	1	3	¼
Glozing, W.	2	18	1	Oberreut, E.	1	5	¾
Herenwies, E.	1	6	¾	Rahmbach, E.	1	9	1½
Hochreut, E.	1	4	¾	Ramesberg, D.	4	46	½
Höhenberg, W.	2	23	½	Riedl, D.	9	93	½
Jochenstein, D.	5	45	1¼	Wesseslinden, W.	2	25	½
Kronawitten, E.	1	17	¼	Zaunbrechl, W.	2	14	1

---

3. Griesbach (Unter-) im Dekanate Obernzell, Landgr. und Bez.-Amt Wegscheid, Säk. Pfarrei mit 2 Koop., 3100 Seelen und einem Einkommen von 1493 fl. 33½ kr. Bes.-Recht: z. B. Landesherr (s. die Anm. pag. 227 unten); Schulen: Untergriesbach, Schaibing, Spechting und Lämmersdorf; entfernt von Paßau 4 Stunden; nächste Post: Untergriesbach selbst.

Grundstücke: 117 Tagw., worunter 47 Tagw. Waldung.

Untergriesbach hatte einst ein Schloß, das seit 1255 verfallen ist, und nach Absterben der Edelfrauen von Griesbach, dann der Wessenberger an das Hoch-

stift Paßau kam. Die Pfarrkirche zum hl. Michael war 1223 nebst Pirawang noch eine Filiale von Esternberg. Im Jahre 1260 verlieh Bischof Otto von Paßau dem Orte die Rechte eines Marktes, und bereits 1239 kömmt Griesbach als Pfarrei vor.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Untergriesbach, Pfarrkirche zum hl. Erzengel Michael mit Sanct., Sepultur und Schule; Kirchw. am 2. Sonnt. nach Ostern; regelm. Gottesdienst alle Sonn- und Feiertage.

Bei dieser Pfarrei bestehen: die St. Salvators-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Montage nach dem Dreifaltigkeitssonntage; die Armenseelen- oder Freitags-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonnt. nach Mariä-Heimsuchung (2. Juli); die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonntage vor Septuagesima. Auch sind seit der Mission im Jahre 1853 die Jugendbündnisse eingeführt.

Die alte baufällige Pfarrkirche wurde gegen das Ende des 15. Jahrh. abgebrochen, und im Jahre 1491 der Bau der gegenwärtigen Pfarrkirche begonnen. — Sie ist im italienischen Style erbaut, wurde im Jahre 1725 durch Zubauten von beiden Seiten erweitert, und im Jahre 1851 im Innern ganz neu restaurirt. Der weithin sichtbare Kirchthurm erstand erst im Jahre 1714.

B. Rerndlkapelle in der Nähe des Marktes zum hl. Johannes dem Täufer. Am Patroz.-Feste, am Floriani- und Leonhardtage, am Dienstage in der Bittwoche und am Erndtefeste werden dahier hl. Aemter gehalten.

Diese Kapelle wurde im Jahre 1768 erbaut, und ein Jahr darauf mit oberhirtl. Genehmigung vom Ortspfarrer benedizirt.

C. Kapelle zu Leizesberg, allwo das Jahr hindurch 4 hl. Stiftmessen gelesen werden.

Die Zeit der Erbauung dieser Kapelle und ihrer Benedizirung durch den Ortspfarrer fällt in das Jahr 1830.

D. Kapelle zu Pfaffenreut, in welcher alljährig 5 heil. Messen gelesen werden.

Diese Kapelle erstand im Jahre 1850 und erhielt durch den Ruraldekan die kirchliche Benediktion im Jahre 1853.

Die Pfarrei Untergriesbach enthält außer dem Markte Untergriesbach mit 104 Häusern und 840 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Berghof, E.	1	13	¾	Endsfelden, W.	4	61	1½
Brunngraber, E.	1	4	1¼	Feldhäusl, E.	1	6	1
Brunnreut, E.	1	2	1	Fridlgrub, W.	2	16	1
Diendorf, D.	5	59	¾	Gammertshof, z. H.	9	68	1
Duppenberg, z. H.	4	22	1¾	Gebrechtshof, E.	1	9	¾
Eck, W.	4	35	½	Gebrechtsmühle, E.	1	6	¾
Eckersäge, E.	1	4	¾	Gotting, W.	3	19	½

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Grögöd, W.	2	23	1½
Grub, W.	4	35	¼
Günzesberg, W.	3	34	½
Habersdorf, W.	3	27	½
Haſtorf, W.	2	22	½
Haunersdorf, W.	4	46	¾
Hinterſäge, E.	1	4	2
Hinterkühberg, W.	3	15	1¾
Hitzing, W.	3	25	1¼
Holzhäusl, E.	1	5	¾
Hubing, W.	4	49	1
Hundsruck, D.	10	86	1½
Hochwiesl, E.	1	5	1½
Kagerreut, E.	1	4	1
Kappelgarten, z. H.	7	47	1
Kappenhäusl, E.	1	6	1
Knappenreut, E.	1	8	1
Knittlmühle, E.	1	9	½
Kramingerhäusl, E.	1	6	1
Kroding, W.	4	57	¾
Kronawittshof, E.	1	13	¾
Kühberg, z. H.	3	15	1¼
Lämmersdorf, W.	4	48	¾
Leizesberg, D.	13	144	1
Mitterreut, E.	1	17	1¼
Nebling, W.	5	42	1
Neureut, E.	1	4	¾
Oberöd, E.	1	17	1¼
Oberösdorf, D.	5	42	1
Oberreut, E.	1	6	1¼
Ochſenreut, E.	1	4	1¾
Paulsberg, W.	2	23	1
Pfaffenreut, D.	7	101	1¼
Pölzöd, W.	2	22	1
Rampersdorf, W.	3	39	¾
Razing, W.	4	28	1
Rochau, W.	2	22	1
Rothenkreuz, z. H.	8	60	1
Saxing, W.	4	39	1
Schaibing, D.	13	125	1
Schergendorf, D.	7	68	1¼
Scherleinsöd, D.	8	60	½
Schlattlhäusl, D.	1	2	1
Schmölz, E.	1	8	2
Schreinerhäusl, E.	1	10	¾
Schweinhöll, E.	1	11	1¼
Spechting, W.	5	40	1
Sperrhäusl, W.	2	8	1¼
Steinbruckhäusl, E.	1	3	¾
Steinbühl, z. H.	4	27	1½
Stollberg, D.	7	82	1
Stollbergmühle, E.	1	6	¾
Thiermühle, E.	1	6	¾
Unteröd, W.	2	24	1
Unterödsdorf, D.	5	58	¾
Unterreut, E.	1	5	1¼
Vorholz, z. H.	5	54	1¼
Willersdorf, W.	4	45	1
Wüſtenberg, E.	2	20	1¼
Züring, D.	11	66	1

4. Hauzenberg im Dekanate Oberuzell, Landgr. und Bez.-Amte Wegſcheid, Säk. Pfarrei mit 2 Koop., 4100 Seelen und einem Einkommen von 942 fl. 47¾ kr. Beſ.-Recht: Landesherr; Schulen: Hauzenberg, Krinning, Ruhmannsdorf, Wolkar; entfernt von Paßau 4 Std.; nächſte Poſt: Hauzenberg ſelbſt.

Grundſtücke: 26,35 Tagw., worunter 12,46 Tagw. Waldung.

Ueber die Gründung dieſer Pfarrei kann aus Mangel an Urkunden nichts Beſtimmtes angegeben werden; nur ſo viel iſt gewiß, daß der ganze Bezirk dieſer Pfarrei in früheren Zeiten der Pfarrei Kellberg einverleibt war, ſpäter dann zu Hauzenberg ein Vikariat errichtet und dieſes am Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts zu einer Pfarrei erhoben wurde.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Hauzenberg, Pfarrkirche zum hl. Martyr. Vitus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. nach dem 9. Juli; regelm. Gottesdienst. Bei der Pfarrkirche bestehen 2 Bruderschaften: die Rosenkranzbruderschaft mit dem Hauptfeste am Rosenkranzsonntage, und die Frauenbruderschaft ohne Festfeier. Auch sind seit der im Jahre 1853 durch die PP. Redemtoristen abgehaltenen Volksmission dahier die Jugendbündnisse eingeführt.

Nachdem die Pfarrkirche durch den Anwuchs der Bevölkerung zu klein geworden war, wurde dieselbe in neuester Zeit bis auf das Presbyterium niedergerissen und im goth. Style neu erbaut. Der Bau wurde im Jahre 1851 vollendet, und die Kirche am 9. Juli desselben Jahres durch den Hochw. Bischof Heinrich feierlich konsekrirt. Deßgleichen wurde auch der Gottesacker außer dem Markte an dessen Südseite verlegt, und am Tage vor der Konsekration der Kirche feierlich eingeweiht.

Zur Sepultur Hauzenberg gehören außer dem Markte Hauzenberg mit 71 Häusern und 756 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Anetsberg, E.	1	20	1
Aufeld, E.	1	7	½
Auhäusl, E.	1	4	1½
Bachhäusl, E.	2	9	½
Berbing, D.	4	34	½
Dangmühle, E.	2	20	½
Duscherpoint, z. H.	3	25	¾
Duschlberg, E.	1	30	¼
Eben, E.	2	12	¼
Eckhof, E.	1	13	¼
Eckmühle, E.	1	15	¼
Eiblingberg, z. H.	3	22	1½
Euzingerberg, E.	1	4	1¼
Euzingerreut, D.	8	64	1¼
Frauenwald, z. H.	8	57	1½
Freudensee, z. H.	7	69	¼
Fürsetzing, D.	5	74	¼
Garham, E.	1	10	¼
Geiersberg, D.	4	48	1½
Germannsdorf, D.	21	200	1¼
Gißhübl, z. H.	6	50	1
Glotzing, D.	12	135	½
Grüblmühle, E.	1	12	¾
Grub, E.	2	12	¼
Guppenberg, z. H.	4	43	¾
Haidnsag, E.	1	20	2
Harting, E.	1	9	1½
Hemerau, z. H.	22	168	1
Höllwiese, E.	1	6	1¾
Hofacker, E.	1	8	½
Holzboldl, E.	1	8	1½
Hunaberg, D.	5	64	1
Jahrdorf, D.	16	135	¾
Kaltrum, W.	2	22	1
Kinadet, W.	3	38	1
Kollersberg, D.	6	102	1¼
Kolleralm, E.	1	3	1
Krammerstorf, D.	5	55	¾
Krinning, D.	6	60	1½
Krödlsed, E.	1	10	¼
Kropfmühle, E.	1	15	1
Lacken, E.	2	10	½
Leitenmühle, E.	1	5	½
Lichtenau, E.	1	17	1¼
Lindbüchl, E.	2	30	1
Loifing, D.	6	74	¾
Mahd bei Eben, E.	1	5	½
Mahd b. Kinadet, E.	1	10	1
Manzenberg, D.	5	62	2
Neustift, E.	1	18	1¼
Nottau, D.	7	45	1
Oberkimmering, D.	7	66	¾
Oedhäusl, z. H.	3	14	½
Oedhof, W.	2	22	1

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Penzenstadl, z. H.	6	60	1
Pufferholz, E.	2	12	¼
Raßberg, D.	11	111	1½
Raßreut, D.	8	90	½
Renfting, D.	13	112	¾
Renftinghäusl, D.	1	6	1½
Röhandobl, z. H.	4	15	1¼
Ruhmannsberg, D.	1	7	1¼
Ruhmannsdorf, D.	17	122	1
Schachet b. Germsd. E	2	21	1½
Schachet, b. Hauzb. E.	1	8	¼
Schneideröde, E.	2	13	1¾
Schröck, z. H.	7	60	½
Sickling, D.	4	25	1¼
Sicklingmühle, E.	1	9	1¼
Siglmühle, E.	1	18	1½
Staffenöd, E.	1	17	½
Steinberg, W.	3	38	¼
Steindobl, E.	1	10	¾
Steinhof, E.	1	15	1
Stempling, E.	1	10	½
Sterlwaid, E.	2	9	½
Thierham, z. H.	14	90	2
Thiesen, E.	1	16	½
Wastlmühle, z. H.	2	18	1
Wehrberg, z. H.	9	89	1½
Wolkar, E.	2	15	1
Wotzstorf, z. H.	11	125	½

Anmerkung.

Durch höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums und mit oberhirtlicher Zustimmung wurden im Jahre 1864 die Ortschaften: Haselberg, Niederneureuth, Oberneureuth, Oberneureuthenwaid, Ranaberg, Schauberg und Schönweis von der Pfarrei Hauzenberg abgetrennt, und dem Filial-Seelsorgssprengel Sonnen, beziehungsweise der Pfarrei Breitenberg, zugewiesen.

---

5. Neureichenau im Dekanate Obernzell, Landgr. Waldkirchen, Bez.-Amte Wolfstein, Expositur der Pfarrei Breitenberg mit 1 Koop., 2490 Seelen und einem Einkommen von 621 fl. 16¾ kr. Bes.-Recht: Sr. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Neureichenau und Altreichenau, wozu eine neu zu errichtende zu Frauenberg; entfernt von Paßau 8 Stunden; nächste Post: Breitenberg.

Grundstücke: 10,26 Tagw. Feld- und Wiesgründe und ein Holzrecht an die Gemeinde von jährlich 10 Klafter weiches Scheitholz.

Die Expositur Neureichenau wurde in den ersten dreißiger Jahren des gegenwärtigen Jahrh. aus den Pfarrsprengeln Breitenberg, Grainet und Wollaberg gegründet, und zwar größtentheils durch die Familie Göschl zu Neureichenau, welche für Kirche, Schule, Friedhof und Expositurhaus den Grund schankungsweise abgab, daher denn auch diese Familie bei der Expositurgemeinde im immerwährenden Andenken bleiben wird.

Kirche und Gottesdienste in der Expositur.

Neureichenau, Expositurkirche zum hl. Leonhard, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Schule; Kirchweihe am 1. Sonnt. im Juli; regelm. Gottesdienst. Seit 1844 besteht dahier die Herz-Mariä-Bruderschaft, und im Jahre 1857 wurden die Jugendbündnisse eingeführt.

Der Bau der Kirche in einfachem byzantinischen Style wurde im Jahre 1832 begonnen und im Jahre 1839 vollendet, worauf sie am 2. Juli 1840 durch den Hochw. Herrn Bischof Heinrich von Paßau die kanonische Konsekration und im Dezember darauf den ersten Seelsorger erhielt, welchem durch allerhöchste Entschließung Selbstständigkeit mit allen pfarrlichen Rechten sammt einem eigenen Siegel zuerkannt wurde.

Zum Sepulturbezirke Neureichenau gehören außer dem Expositurdorfe Neureichenau mit 11 Häusern und 130 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Altreichenau, z. H.	30	312	1
Bernau, z. H.	3	24	¾
Binderbruck, E.	1	13	½
Branntweinhäuser z H	15	99	1
Bremerin, E.	1	7	1
Danzerhäuser, z. H.	4	33	1
Fischergrim, z. H.	12	96	¾
Frauenberg, z. H.	4	57	1½
Gänswies, z. H.	6	70	½
Gern, z. H.	6	94	¼
Gsenget, z. H.	37	378	1
Kernberg, z. H.	7	92	½
Lackerau, z. H.	3	26	¼
Langbruck, z. H.	14	124	½
Loiblau, z. H.	3	27	¾
Pleckenstein, b. Altr.	1	10	1½
„ „ b. Schimmelb.	15	114	1½
Riedelsbach, z. H.	39	435	1½
Riendlberg, z. H.	9	52	1¼
Schimmelbach, z. H.	20	208	1
Spiellerhäuser, W.	5	66	¾
Spitzenberg, E.	2	17	¾
Stubenberg, E.	1	7	½

Anmerkung.

Die Einverleibung von ganz Frauenberg mit Duschlberg aus der Pfarrei Grainet, und damit ein Zuwachs von 15 Häusern und circa 110 Seelen ist in Aussicht gestellt.

6. Obernzell (Hafnerzell) im Dekanate gleich. Namens, Landgr. und Bez.-Amte Wegscheid, Säk. Pfarrei mit 1 Koop. und 1 Koadj., 2120 Seelen und einem Einkommen von 1233 fl. 9½ kr. Bes.-Recht: zur Z. Landesherr (s. die Anmerkung pag. 227 unten); Schulen: Obernzell und Nottau; entfernt von Paßau 3 Stunden; nächste Post: Obernzell selbst.

Grundstücke: 60 Tagw. Feld- und Wiesgründe — ohne Waldung.

Das Gebiet dieser Pfarrei gehörte in früheren Zeiten zu der jenseits der Donau entlegenen österr. Pfarrei Esternberg, und erst im 13. Jahrhundert wurde Obernzell eine eigene Pfarrei, und 200 Jahre später der Propstei St. Salvator zu Ilz einverleibt, bei welcher sie auch bis zur Zeit der Säkularisation verblieb.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

Vormerkung.

Die ganze Pfarrei Obernzell macht nur einen Gottesdienst- und Sepulturbezirk aus; sie besitzt aber 2 Kirchen, welche beide im Magistratsbezirke Obernzell

NB. Nachstehende Ortschaften gehören zur Filiale Sigrün, wohin auch die Entfernung berechnet ist, Sepultur Winhöring.

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Sigrün, E.	2	7	1
Antesberg, E.	1	2	½
Geiselloh, W.	4	19	¼
Goldhub, W.	2	16	¼
Grub, W.	3	11	½
Harlander, W.	2	10	½
Harpeding, W.	2	9	½
Hartberg, E.	2	11	¾
Hilling, z. H.	8	27	½
Hitzenberg, W.	5	23	¾
Illbach, z. H.	3	15	½
Irlach, E.	1	4	¼
Lehner, D.	1	7	½
Mitterhausen, D.	4	27	½
Näglstall, W.	3	18	½
Oed, E.	1	9	¼
Pechmann, E.	1	2	½
Pfaffenbuch, E.	1	6	¾
Reichschmitt, E.	2	11	¾
Reut, W.	4	19	½
Schernfanger, E.	1	11	½
Schollaberg, W.	4	21	½
Stocking, E.	1	10	½
Stöpfing, E.	1	8	½
Thalham, W.	5	24	¼
Vorwald, E.	1	8	½
Wald, D.	6	33	¼
Waldhäusl, E.	2	8	½

XI.

Dekanat Oberndorf.

Neues Dekanat.

Vormerkung.

Das Dekanat Oberndorf entstand gleichfalls durch mehrerwähnte oberhirtliche Verfügung vom 22. Juli 1826, und zwar ganz aus dem früher sehr ausgebreiteten Dekanate Waldkirchen. Es erstreckt sich von der Donau waldeinwärts bis an die böhmisch-österreichische Grenze, hat noch viele Waldungen, obwohl ein großer Theil im vorigen Jahrhunderte von Kolonisten in Ackerland und Wiesgrund umgewandelt worden ist, sohin ein ziemlich rauhes, winterliches Klima und verhältnißmäßig wenig fruchtbaren Boden. Dasselbe wird von den unten aufgeführten geistlichen Pfründen und Seelsorgsposten gebildet.

Seelsorgsposten des Dekanates Oberndorf.

1. Breitenberg, Pfarrei;
2. Gottsdorf, Pfarrei;
3. Griesbach (Unter-) Pfarrei;
4. Hauzenberg, Pfarrei;
5. Neureichenau, Expositur;
6. Oberndorf, Pfarrei;
7. Wegscheid, Pfarrei.

1. Breitenberg (im Volksmunde Neuwelt) im Dekanate Obernzell, Landgr. und Bez.-Amte Wegscheid, Säk. Pfarrei mit einem in Sonnen expon. Koop., 2 Koadj., 4750 Seelen und einem Einkommen von 422 fl. 55 kr. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Breitenberg, Raßbüchl, Lackenhäuser und Sonnen; entfernt von Paßau 7 Stunden; nächste Post: Breitenberg selbst.

Grundstücke: 27,87 Tagw. Feld- und Wiesgründe, nebst Nutznießung einer der Kirche gehörigen Waldung in Oesterreich von 6 Joch.

Die Baupflicht an den Pfarrgebäuden hat die Kirchenstiftung.

Die Gründung dieser Pfarrei geschah im Jahre 1720 durch den damaligen Fürstbischof Raymund Graf von Rabatta, da Breitenberg früher zur Pfarrei Wegscheid gehörte.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Breitenberg, Pfarrkirche zum hl. Raymund von Pennafort, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am 3. Sonnt. im Oktober; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen.

Bei der Pfarrkirche besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonnt. vor Septuagesima, und die Christenlehr-Bruderschaft mit dem Haupt-Jahrtage am Feste Mariä-Heimsuchung (2. Juli) oder am nächstfolgenden Sonnt. Auch sind daselbst die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche, die bei der Gründung der Pfarrei entstand und im Renaissance-Style erbaut ist, wurde im Jahre 1842 in Kreuzesform erweitert.

B. Raßbüchl, Ortskapelle, in welcher jährlich 7 gestift. Jahres- und Quat.-Messen zu lesen sind; daselbst ist auch eine Schule.

C. Lackerhäuser, Ortskapelle, in welcher bloß auf Verlangen, und nur an Werktagen hl. Messen gelesen werden dürfen; auch hier ist eine Schule.

Die Pfarrsepultur Breitenberg umfaßt nachstehende Orte:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Breitenberg, z. H.	84	1030	½	Kleinsenget, z. H.	15	136	1
Gegenbach, z. H.	46	534	¾	Kramerhügel, z. H.	9	57	1¼
Gollnerberg, z. H.	40	373	1½	Lackenhäuser, z. H.	47	447	1¾
Hirschenberg, z. H.	21	229	1½	Raßbüchl, z. H.	29	321	1
Klafferstraß, z. H.	36	390	1	Schönberg, z. H.	31	271	1

Anmerkung.

Die Ortsnamen: Breitenberg, Gegenbach, Gollnerberg, Klafferstraß, Lackenhäuser und Schönberg bezeichnen zugleich die betr. Gemeindebezirke.

D. Sonnen, Filialkirche zu Ehren U. l. Frau, mit expon. Koop. seit 1861, Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am 20. Aug. oder am Sonnt. darauf; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen.

Die Kirche zu Sonnen im neugoth. Style mit Plafond wurde im Jahre 1859 zu bauen angefangen und am 20. Aug. 1861 feierlich eingeweiht. — Dem seit dem Tage der Kirchw. in Sonnen aufgestellten Coop. expos. wurde unterm 24. Nov. 1864 ein eigener Filialseelsorgssprengel zur Pastorirung, und zwar (bis zur Errichtung einer selbstständigen Seelsorgsstelle) in Dependenz vom jeweiligen Pfarrer zu Breitenberg zugewiesen. Zum Behufe der Gründung einer selbstständigen Seelsorgsstelle in Sonnen ist bereits ein Fondskapital vorhanden, theils noch in Aussicht gestellt, und die nöthige Einleitung hiezu bereits getroffen.

Die Sepultur Sonnen umfaßt außer dem Filialorte Sonnen mit 15 Häusern und 117 Seelen noch nachstehende Orte und Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Binderhäl, W.	3	35	¼
Draxlweg, z. H.	6	41	½
Großrathberg, z. H.	2	13	¾
Grubwiese, W.	2	6	¼
Haselberg, z. H.	11	73	¼
Holzgattern, W.	3	21	¼
Niederneureut, W.	5	37	¾
Niederneureuterweide	1	11	½
Oberneureut D.	13	118	¾
Oberneureuterw. z. H.	18	90	1
Rannaberg, z. H.	4	23	¾
Rehleiten, z. H.	4	35	½
Riedlhäuser, E.	2	16	½
Schauberg, D.	9	70	¾
Sommerkögl, W.	2	11	½
Steinerfurt, W.	3	19	¼
Stüblhäuser, z. H.	22	208	¾
Sulzwies, E.	1	3	1
Wolfau, W.	4	20	¾

---

2. Gottsdorf im Dekanate Obernzell, Landgr. und Bez.-Amte Wegscheid, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 660 Seelen und einem Einkommen von 666 fl. 46 kr. Besetzungsrecht: z. Z. Landesherr; Schule: Gottsdorf; entfernt von Paßau 5½ Stunden; nächste Post: Untergriesbach.

Anmerkung.

Diese Pfarrei gehört zu jenen 7 Pfarreien der ehmaligen Propstei St. Salvator in Ilzstadt-Paßau, worauf sich Se. Bisch. Gnaden unterm 17. Jänner 1829 und 24. Juni 1863 das eventuelle freie Kollationsrecht verwahrt haben. Diese 7 Pfarreien sind Gottsdorf, Untergriesbach, Hohenau, Ilzstadt-Paßau, Obernzell, Perlesreut und Straßkirchen.

Grundstücke: 25,13 Tagw. Feld- und Wiesgründe in Bayern, ferner ein Joch und 1500 Qu.-Klft. in Oesterreich; Waldung keine.

Die Baupflicht der Pfarrhofsgebäude obliegt der Kirche; jedoch hat ein jeweiliger Pfarrer alle Jahre für die kleineren Baufälle einen Baukanon von 12 fl. zum Baufonde der Kirche zu entrichten.

Die Pfarrei Gottsdorf ist sehr alt, da sie schon im Jahre 1075 vorkömmt; doch mag sie früher ein Vikariat der Propstei St. Salvator zu Ilz gewesen sein, da nach einer Bemerkung im ältesten Todtenbuche in Mitte der Kirche Gottsdorf der dortige Vikar Thomas Pleül begraben liegt, der am 5. Juni 1510 gestorben ist. Diese Pfarrei hatte auch früher eine größere Ausdehnung, da im Jahre 1786 die österr. Pfarrei Ranariedl aus derselben abgetrennt wurde, daher auch in letzterer Pfarrei der Pfarrer von Gottsdorf bis 1848 das Zehentrecht genoß.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Gottsdorf, Pfarrkirche zum hl. Apostel Jakobus major mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Christi-Himmelfahrt; regelmäßiger Gottesdienst. — Bei dieser Pfarrkirche besteht seit 1739 die St. Salvators-Bruderschaft der 33 Brüder von der Barmherzigkeit Christi, deren Hauptfest alljährig am Simonitage (28. Oktbr.) feierlich begangen wird. Auch wurde im Jahre 1860 bei Gelegenheit der Volksmission der Jungfrauen-Bund eingeführt.

Die Kirche ist von goth. Bauart, aber nicht mehr rein in diesem Style erhalten; die älteste Jahreszahl, die sich in dieser Kirche angeschrieben findet, ist 1451, vielleicht das Jahr der Erbauung der Kirche.

Zur Pfarrei Gottsdorf gehören außer dem Pfarrdorfe Gottsdorf mit 17 Häusern und 169 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Anetsöd, E.	1	12	½	Krottenthal, D.	7	28	½
Dienberg, E.	1	11	¾	Linden, D.	5	50	¼
Dumpenberg, W.	3	18	1¼	Mittereck, E.	1	3	¼
Glozing, W.	2	18	1	Oberreut, E.	1	5	¾
Herenwies, E.	1	6	¾	Rahmbach, E.	1	9	1½
Hochreut, E.	1	4	¾	Ramesberg, D.	4	46	½
Höhenberg, W.	2	23	½	Riedl, D.	9	93	½
Jochenstein, D.	5	45	1¼	Wesseslinden, W.	2	25	½
Kronawitten, E.	1	17	¼	Zaunbrechl, W.	2	14	1

---

3. Griesbach (Unter-) im Dekanate Obernzell, Landgr. und Bez.-Amte Wegscheid, Säk. Pfarrei mit 2 Koop., 3100 Seelen und einem Einkommen von 1493 fl. 33½ kr. Bes.-Recht: z. B. Landesherr (s. die Anm. pag. 227 unten); Schulen: Untergriesbach, Schaibing, Spechting und Lämmersdorf; entfernt von Paßau 4 Stunden; nächste Post: Untergriesbach selbst.

Grundstücke: 117 Tagw., worunter 47 Tagw. Waldung.

Untergriesbach hatte einst ein Schloß, das seit 1255 verfallen ist, und nach Absterben der Edelfrauen von Griesbach, dann der Wessenberger an das Hoch-

stift Paßau kam. Die Pfarrkirche zum hl. Michael war 1223 nebst Pirawang noch eine Filiale von Esternberg. Im Jahre 1260 verlieh Bischof Otto von Paßau dem Orte die Rechte eines Marktes, und bereits 1239 kömmt Griesbach als Pfarrei vor.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Untergriesbach, Pfarrkirche zum hl. Erzengel Michael mit Sanct., Sepultur und Schule; Kirchw. am 2. Sonnt. nach Ostern; regelm. Gottesdienst alle Sonn- und Feiertage.

Bei dieser Pfarrei bestehen: die St. Salvators-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Montage nach dem Dreifaltigkeitssonntage; die Armenseelen- oder Freitags-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonnt. nach Mariä-Heimsuchung (2. Juli); die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonntage vor Septuagesima. Auch sind seit der Mission im Jahre 1853 die Jugendbündnisse eingeführt.

Die alte baufällige Pfarrkirche wurde gegen das Ende des 15. Jahrh. abgebrochen, und im Jahre 1491 der Bau der gegenwärtigen Pfarrkirche begonnen. — Sie ist im italienischen Style erbaut, wurde im Jahre 1725 durch Zubauten von beiden Seiten erweitert, und im Jahre 1851 im Innern ganz neu restaurirt. Der weithin sichtbare Kirchthurm erstand erst im Jahre 1714.

B. Rerndlkapelle in der Nähe des Marktes zum hl. Johannes dem Täufer. Am Patroz.-Feste, am Floriani- und Leonhardtage, am Dienstage in der Bittwoche und am Erndtefeste werden dahier hl. Aemter gehalten.

Diese Kapelle wurde im Jahre 1768 erbaut, und ein Jahr darauf mit oberhirtl. Genehmigung vom Ortspfarrer benedizirt.

C. Kapelle zu Leizesberg, allwo das Jahr hindurch 4 hl. Stiftmessen gelesen werden.

Die Zeit der Erbauung dieser Kapelle und ihrer Benedizirung durch den Ortspfarrer fällt in das Jahr 1830.

D. Kapelle zu Pfaffenreut, in welcher alljährig 5 heil. Messen gelesen werden.

Diese Kapelle erstand im Jahre 1850 und erhielt durch den Ruraldekan die kirchliche Benediktion im Jahre 1853.

Die Pfarrei Untergriesbach enthält außer dem Markte Untergriesbach mit 104 Häusern und 840 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Berghof, E.	1	13	¾	Endsfelden, W.	4	61	1½
Brunngraber, E.	1	4	1¼	Feldhäusl, E.	1	6	1
Brunnreut, E.	1	2	1	Fridlgrub, W.	2	16	1
Diendorf, D.	5	59	¾	Gammertshof, z. H.	9	68	1
Duppenberg, z. H.	4	22	1¾	Gebrechtshof, E.	1	9	¾
Eck, W.	4	35	½	Gebrechtsmühle, E.	1	6	¾
Eckersäge, E.	1	4	¾	Gotting, W.	3	19	¾

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Grögöd, W.	2	23	1½
Grub, W.	4	35	¼
Günzesberg, W.	3	34	½
Habersdorf, W.	3	27	½
Haſtorf, W.	2	22	½
Haunersdorf, W.	4	46	¾
Hinterſäge, E.	1	4	2
Hinterkühberg, W.	3	15	1¾
Hitzing, W.	3	25	1¼
Holzhäusl, E.	1	5	¾
Hubing, W.	4	49	1
Hundsruck, D.	10	86	1½
Hochwiesl, E.	1	5	1½
Kagerreut, E.	1	4	1
Kappelgarten, z. H.	7	47	1
Kappenhäusl, E.	1	6	1
Knappenreut, E.	1	8	1
Knittlmühle, E.	1	9	½
Kramingerhäusl, E.	1	6	1
Kroding, W.	4	57	¾
Kronawittshof, E.	1	13	¾
Kühberg, z. H.	3	15	1¼
Lämmersdorf, W.	4	48	¾
Leizesberg, D.	13	144	1
Mitterreut, E.	1	17	1¼
Nebling, W.	5	42	1
Neureut, E.	1	4	¾
Oberöd, E.	1	17	1¼
Oberösdorf, D.	5	42	1
Oberreut, E.	1	6	1¼

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Ochſenreut, E.	1	4	1¾
Paulsberg, W.	2	23	1
Pfaffenreut, D.	7	101	1¼
Pölzöd, W.	2	22	1
Rampersdorf, W.	3	39	¾
Razing, W.	4	28	1
Rochau, W.	2	22	1
Rothenkreuz, z. H.	8	60	1
Saxing, W.	4	39	1
Schaibing, D.	13	125	1
Schergendorf, D.	7	68	1¼
Scherleinsöd, D.	8	60	½
Schlattlhäusl, D.	1	2	1
Schmölz, E.	1	8	2
Schreinerhäusl, E.	1	10	¾
Schweinhöll, E.	1	11	1¼
Spechting, W.	5	40	1
Sperrhäusl, W.	2	8	1¼
Steinbruckhäusl, E.	1	3	¾
Steinbühl, z. H.	4	27	1½
Stollberg, D.	7	82	1
Stollbergmühle, E.	1	6	¾
Thiermühle, E.	1	6	¾
Unteröd, W.	2	24	1
Unteröösdorf, D.	5	58	¾
Unterreut, E.	1	5	1¼
Vorholz, z. H.	5	54	1¼
Willersdorf, W.	4	45	1
Wüſtenberg, E.	2	20	1¼
Züring, D.	11	66	1

4. Hauzenberg im Dekanate Oberuzell, Landgr. und Bez.-Amte Wegſcheid, Säk. Pfarrei mit 2 Koop., 4100 Seelen und einem Einkommen von 942 fl. 47¾ kr. Beſ.-Recht: Landesherr; Schulen: Hauzenberg, Krinning, Ruhmannsdorf, Wolkar; entfernt von Paßau 4 Std.; nächſte Poſt: Hauzenberg ſelbſt.

Grundſtücke: 26,35 Tagw., worunter 12,46 Tagw. Waldung.

Ueber die Gründung dieſer Pfarrei kann aus Mangel an Urkunden nichts Beſtimmtes angegeben werden; nur ſo viel iſt gewiß, daß der ganze Bezirk dieſer Pfarrei in früheren Zeiten der Pfarrei Kellberg einverleibt war, ſpäter dann zu Hauzenberg ein Vikariat errichtet und dieſes am Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts zu einer Pfarrei erhoben wurde.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Hauzenberg, Pfarrkirche zum hl. Martyr. Vitus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. nach dem 9. Juli; regelm. Gottesdienst. Bei der Pfarrkirche bestehen 2 Bruderschaften: die Rosenkranzbruderschaft mit dem Hauptfeste am Rosenkranzsonntage, und die Frauenbruderschaft ohne Festfeier. Auch sind seit der im Jahre 1853 durch die PP. Redemtoristen abgehaltenen Volksmission dahier die Jugendbündnisse eingeführt.

Nachdem die Pfarrkirche durch den Anwuchs der Bevölkerung zu klein geworden war, wurde dieselbe in neuester Zeit bis auf das Presbyterium niedergerissen und im goth. Style neu erbaut. Der Bau wurde im Jahre 1851 vollendet, und die Kirche am 9. Juli desselben Jahres durch den Hochw. Bischof Heinrich feierlich konsekrirt. Deßgleichen wurde auch der Gottesacker außer dem Markte an dessen Südseite verlegt, und am Tage vor der Konsekration der Kirche feierlich eingeweiht.

Zur Sepultur Hauzenberg gehören außer dem Markte Hauzenberg mit 71 Häusern und 756 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Anetsberg, E.	1	20	1
Aufeld, E.	1	7	½
Auhäusl, E.	1	4	1½
Bachhäusl, E.	2	9	½
Berbing, D.	4	34	½
Dangmühle, E.	2	20	½
Duscherpoint, z. H.	3	25	¾
Duschlberg, E.	1	30	¼
Eben, E.	2	12	¼
Eckhof, E.	1	13	¼
Eckmühle, E.	1	15	¼
Eidlingberg, z. H.	3	22	1½
Euzingerberg, E.	1	4	1¼
Euzingerreut, D.	8	64	1¼
Frauenwald, z. H.	8	57	1½
Freudensee, z. H.	7	69	¼
Fürsetzing, D.	5	74	¼
Garham, E.	1	10	¼
Geiersberg, D.	4	48	1½
Germannsdorf, D.	21	200	1¼
Gißhübl, z. H.	6	50	1
Glotzing, D.	12	135	½
Grüblmühle, E.	1	12	¾
Grub, E.	2	12	¼
Guppenberg, z. H.	4	43	¾
Haidnsag, E.	1	20	2
Harting, E.	1	9	1½
Hemerau, z. H.	22	168	1
Höllwiese, E.	1	6	1¾
Hofacker, E.	1	8	½
Holzboldl, E.	1	8	1½
Hunaberg, D.	5	64	1
Jahrdorf, D.	16	135	¾
Kaltrum, W.	2	22	1
Kinadet, W.	3	38	1
Kollersberg, D.	6	102	1¼
Kolleralm, E.	1	3	1
Krammerstorf, D.	5	55	¾
Krinning, D.	6	60	1½
Kröblseb, E.	1	10	¼
Kropfmühle, E.	1	15	1
Lacken, E.	2	10	½
Leitenmühle, E.	1	5	½
Lichtenau, E.	1	17	1¼
Lindbüchl, E.	2	30	1
Loising, D.	6	74	¾
Mahd bei Eben, E.	1	5	½
Mahd b. Kinadet, E.	1	10	1
Manzenberg, D.	5	62	2
Neustift, E.	1	18	1¼
Nottau, D.	7	45	1
Oberkimmering, D.	7	66	¾
Oedhäusl, z. H.	3	14	½
Oedhof, W.	2	22	1

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Penzenstadl, z. H.	6	60	1
Pufferholz, E.	2	12	¼
Raßberg, D.	11	111	1½
Raßreut, D.	8	90	½
Renfting, D.	13	112	¾
Renftinghäusl, D.	1	6	1½
Röhandobl, z. H.	4	15	1¼
Ruhmannsberg, D.	1	7	1¼
Ruhmannsdorf, D.	17	122	1
Schachet b. Germsd. E	2	21	1½
Schachet, b. Hauzb. E.	1	8	¼
Schneideröde, E.	2	13	1¾
Schröck, z. H.	7	60	½
Sickling, D.	4	25	1¼
Sicklingmühle, E.	1	9	1¼
Siglmühle, E.	1	18	1½
Staffenöd, E.	1	17	½
Steinberg, W.	3	38	¼
Steindobl, E.	1	10	¾
Steinhof, E.	1	15	1
Stempling, E.	1	10	½
Sterlwaid, E.	2	9	½
Thierham, z. H.	14	90	2
Thiesen, E.	1	16	½
Wastlmühle, z. H.	2	18	1
Wehrberg, z. H.	9	89	1½
Wolkar, E.	2	15	1
Wotzstorf, z. H.	11	125	½

Anmerkung.

Durch höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums und mit oberhirtlicher Zustimmung wurden im Jahre 1864 die Ortschaften: Haselberg, Niederneureuth, Oberneureuth, Oberneureuthenwaid, Ranaberg, Schauberg und Schönweis von der Pfarrei Hauzenberg abgetrennt, und dem Filial-Seelsorgssprengel Sonnen, beziehungsweise der Pfarrei Breitenberg, zugewiesen.

5. Neureichenau im Dekanate Obernzell, Landgr. Waldkirchen, Bez.-Amte Wolfstein, Expositur der Pfarrei Breitenberg mit 1 Koop., 2490 Seelen und einem Einkommen von 621 fl. 16½ kr. Bes.-Recht: Sr. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Neureichenau und Altreichenau, wozu eine neu zu errichtende zu Frauenberg; entfernt von Paßau 8 Stunden; nächste Post: Breitenberg.

Grundstücke: 10,26 Tagw. Feld- und Wiesgründe und ein Holzrecht an die Gemeinde von jährlich 10 Klafter weiches Scheitholz.

Die Expositur Neureichenau wurde in den ersten dreißiger Jahren des gegenwärtigen Jahrh. aus den Pfarrsprengeln Breitenberg, Grainet und Wollaberg gegründet, und zwar größtentheils durch die Familie Göschl zu Neureichenau, welche für Kirche, Schule, Friedhof und Expositurhaus den Grund schankungsweise abgab, daher denn auch diese Familie bei der Expositurgemeinde im immerwährenden Andenken bleiben wird.

Kirche und Gottesdienste in der Expositur.

Neureichenau, Expositurkirche zum hl. Leonhard, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Schule; Kirchweihe am 1. Sonnt. im Juli; regelm. Gottesdienst. Seit 1844 besteht dahier die Herz-Mariä-Bruderschaft, und im Jahre 1857 wurden die Jugendbündnisse eingeführt.

Der Bau der Kirche in einfachem byzantinischen Style wurde im Jahre 1832 begonnen und im Jahre 1839 vollendet, worauf sie am 2. Juli 1840 durch den Hochw. Herrn Bischof Heinrich von Paßau die kanonische Konsekration und im Dezember darauf den ersten Seelsorger erhielt, welchem durch allerhöchste Entschließung Selbstständigkeit mit allen pfarrlichen Rechten sammt einem eigenen Siegel zuerkannt wurde.

Zum Sepulturbezirke Neureichenau gehören außer dem Expositurdorfe Neureichenau mit 11 Häusern und 130 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Altreichenau, z. H.	30	312	1
Bernau, z. H.	3	24	¾
Binderbruck, E.	1	13	½
Branntweinhäuser z H	15	99	1
Bremerin, E.	1	7	1
Danzerhäuser, z. H.	4	33	1
Fischergrim, z. H.	12	96	¾
Frauenberg, z. H.	4	57	1½
Gänswies, z. H.	6	70	½
Gern, z. H.	6	94	¼
Gsenget, z. H.	37	378	1
Kernberg, z. H.	7	92	½
Lackerau, z. H.	3	26	¼
Langbruck, z. H.	14	124	½
Loiblau, z. H.	3	27	¾
Pleckenstein, b. Altr.	1	10	1½
„ „ b. Schimmelb.	15	114	1½
Riedelsbach, z. H.	39	435	1½
Riendlberg, z. H.	9	52	1¼
Schimmelbach, z. H.	20	208	1
Spiellerhäuser, W.	5	66	¾
Spitzenberg, E.	2	17	¾
Stubenberg, E.	1	7	½

Anmerkung.

Die Einverleibung von ganz Frauenberg mit Duschlberg aus der Pfarrei Grainet, und damit ein Zuwachs von 15 Häusern und circa 110 Seelen ist in Aussicht gestellt.

6. Obernzell (Hafnerzell) im Dekanate gleich. Namens, Landgr. und Bez.-Amte Wegscheid, Säk. Pfarrei mit 1 Koop. und 1 Koadj., 2120 Seelen und einem Einkommen von 1233 fl. 9½ kr. Bes.-Recht: zur Z. Landesherr (s. die Anmerkung pag. 227 unten); Schulen: Obernzell und Nottau; entfernt von Paßau 3 Stunden; nächste Post: Obernzell selbst.

Grundstücke: 60 Tagw. Feld- und Wiesgründe — ohne Waldung.

Das Gebiet dieser Pfarrei gehörte in früheren Zeiten zu der jenseits der Donau entlegenen österr. Pfarrei Esternberg, und erst im 13. Jahrhundert wurde Obernzell eine eigene Pfarrei, und 200 Jahre später der Propstei St. Salvator zu Ilz einverleibt, bei welcher sie auch bis zur Zeit der Säkularisation verblieb.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

Vormerkung.

Die ganze Pfarrei Obernzell macht nur einen Gottesdienst- und Sepulturbezirk aus; sie besitzt aber 2 Kirchen, welche beide im Magistratsbezirke Obernzell

liegen, in Abhaltung der Gottesdienste mit einander abwechseln, und deren Stiftungsvermögen nur eine Messe bildet, nämlich:

A. Obernzell, Pfarrkirche zur hl. Jungf. und Martyr. Margaretha, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur, Schule und eigenem Mesnerdienste; Kirchw. am Sonnt. vor Mariä-Geburt; Gottesdienst abwechselnd mit der Marktskirche, jedoch mit Ausnahme der Aftertage und jener Sonntage, wo Jahrmarkt gehalten wird, an denen der Gottesdienst immer in der Marktskirche stattfindet, während in den 3 letzten Tagen in der Charwoche, am Markttage, am Samstage vor Pfingsten, am Frohnleichnamssonntage, am Erntefeste und Allerseelentage der Gottesdienst immer in der Pfarrkirche gehalten wird. Die Feste: Weihnachten, Neujahr, Ostern, Pfingsten und Allerheiligen werden in beiden Kirchen mit feierlichem Gottesdienste begangen. Die Nachmittagsgottesdienste am Feste Christi-Himmelfahrt, am Frohnleichnamsfeste und am Sonntage darauf, am Patroz. (20. Juli) Kirchweih- und Allerheiligenfeste werden stets in der Pfarrkirche gehalten, und sie auch die Andachten für den Jungfrauen-Bund, welcher seit der Mission 1853 besteht. An Wochentagen sind bei der Pfarre weder hl. Messen noch sonstige kirchliche Verrichtungen, mit Ausnahme der Leichen- und Hochzeitämter für die gesammte Bauernschaft und der s. g. Bachgemeinde, einiger gestifteter Gottesdienste und der Standeschristenlehren (mit hl. Messe) in der Fastenzeit.

Diese Kirche, $\frac{1}{8}$ Stunde vom Markte entfernt, hat ein im geth. Style erbautes Presbyterium, welches aus dem 13. Jahrhundert stammt; das Schiff der Kirche dürfte aber um 300 Jahre jünger und bei einer vorgenommenen Vergrößerung der Kirche entstanden sein. Sie wurde in den Jahren 1858 und 1859 angemessen restaurirt.

B. Obernzell, Marktskirche zur Himmelfahrt-Mariä, mit Sanctiss.; Kirchweihe am 3. Sonntage nach Ostern; Gottesdienst am Sonnt. abwechselnd mit der Pfarrkirche, und an den Festen: Weihnachten, Neujahr, Ostern, Christi-Himmelfahrt, Pfingsten und Allerheiligen mit der Pfarrkirche; an Frauenfesten und den Festen der Heiligen ist der Gottesdienst immer in der Marktskirche. Bei dieser Kirche bestehen auch 2 Bruderschaften: die Mariaschutz-Bruderschaft, mit oberhirtl. Genehmigung im Jahre 1654 eingeführt, welche ihr Titularfest am Sonntage nach Mariä-Geburt feiert; und die Mariatrost-Bruderschaft, die 1690 entstand, und ihr Hauptfest am letzten Sonnt. im August begeht. Dieser Bruderschaft wegen wird am letzten Sonntage jeden Monates die Pfarrpredigt am Nachmittage gehalten.

Die Sepultur Obernzell umfaßt außer dem Markte Obernzell mit 196 Häusern und 1406 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

a) in der Gemeinde Eberlsdorf:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Bärenbachmühle, E.	1	5	$1\frac{1}{4}$	Haar, D.	9	70	1
Breitwies, E.	1	5	1	Hinterhammer, E.	1	6	$\frac{1}{4}$
Eberlsdorf, D.	6	55	$1\frac{1}{4}$	Hötzmannsöd, E.	1	7	$\frac{1}{4}$
Erlau, W.	3	82	$1\frac{1}{4}$	Leopoldsdorf, D.	6	45	1
Figermühle, E.	1	4	$1\frac{1}{2}$	Matzenberg, W.	2	23	$\frac{1}{8}$
Grub, W.	3	40	$1\frac{1}{4}$	Niedernhof, W.	3	18	$\frac{1}{8}$

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Nottau, W.	4	33	¾	Rackling, D.	20	130	1
Oed, W.	2	14	1½	Steinöd, E.	1	3	1
Oedstadl, E.	1	9	¾	Waidwies, E.	1	8	1

b) in der Gemeinde Lämmersdorf:

Grünau, W.	mit	2	Häusern,	18	Seelen	¾	St.	entfernt;
Hamet, W.	„	4	„	32	„	⅝	„	„
Hanzing, W.	„	6	„	33	„	⅝	„	„
Kohlbachmühle, E.		1	„	12	„	½	„	„
Niederndorf, W.		5	„	45	„	¾	„	„

7. Wegscheid im Dekanate Obernzell, Landgr. und Bez.-Amte Wegscheid, Säk. Pfarrei mit 3 Koop., einem Filialinstitute der englischen Fräulein, 4500 Seelen und einem Einkommen von 1670 fl. 48½ kr. Bes.-Recht: Se Bisch. Gnaden; Schulen: Wegscheid, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Englischen; Hochwinkl, Meßnerschlag, Thalberg, Wildenranna; entfernt von Paßau 6 Stunden; nächste Post: Wegscheid selbst.

Grundstücke: 32,13 Tagwerk, darunter 2,97 Tagw. Waldung.

Wegen Mangels an Urkunden läßt sich über den Ursprung dieser Pfarrei nichts Bestimmtes sagen. Die Gründung derselben fällt wahrscheinlich in das 9. oder 10. Jahrhundert. In einer Beschreibung der Pfarrei Wegscheid vom 16. Juli 1830 heißt es wörtlich: „Die älteste Urkunde, die man ausfindig machen konnte, ist ein vom Dekanate Waldkirchen zur Einsicht überschickter Status dioecesis Passaviensis vom Jahr 1429, wo Wegscheid als Ecclesia parochialis aufgeführt ist."

Diese Pfarrei hatte ursprünglich eine ungemein große Ausdehnung, indem nach dem ältesten Taufbuche von 1655 wo nicht die ganze Pfarrei Breitenberg, doch gewiß der größere Theil derselben zu Wegscheid gehörte, bis im Jahre 1720 der Fürstbischof Raymund Ferdinand Graf von Rabatta die Pfarrei Breitenberg gründete. Ferner gehörten auch die nunmehr österreich. Pfarreien Kollerschlag und Oberkappel bis zum Jahre 1782 zum Pfarrsprengel Wegscheid, da dieselben erst im letztgenannten Jahre in Folge Territorialveränderungen von Wegscheid getrennt und zu eigenen Pfarreien erhoben wurden.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Wegscheid, Pfarrkirche zum hl. Johannes dem Täufer mit Sanctiss., Sepultur und Schule; regelm. Gottesdienst. Hier bestehen folgende drei Bruderschaften: a) die Mariä-Himmelfahrts-Bruderschaft; b) die Corp. Christi-Bruderschaft, eingeführt mit oberhirtlicher Genehmigung vom 22. November 1861; c) die Liebesversammlung von 33 Brüdern und eben so vielen Schwestern zur Verehrung der 33 Lebensjahre des göttl. Weltheilandes. Zugleich bestehen seit dem Jahre 1857 die Jugendbündnisse.

Da die frühere Pfarrkirche für die große Pfarrgemeinde viel zu klein war, so wurde an derselben im Jahre 1859 ein Erweiterungsbau in so großartiger Weise vorgenommen, daß derselbe einem völligen Neubau gleichkömmt, welcher die Form eines Kreuzes hat, und wobei die alte Kirche den Querbau dieses Kreuzes bildet. Die neue Kirche wurde in ihrem Mauerwerke 1861 vollendet, und im Laufe des Jahres 1865 auch mit einer neuen entsprechenden inneren Einrichtung versehen. Dieses neue im byzant. Style aufgeführte Gotteshaus, welches seinem Grundrisse nach einen Flächenraum von 10,353 Qu.=Sch. einnimmt, wurde bei einem bedeutenden Brande des Marktes Wegscheid 1866 leider in Asche gelegt, aber bald wieder aufgebaut.

B. Holzkapelle zu Ehren U. l. Frau — Mariahilf — ¼ St. von Wegscheid entfernt. Sie wird auch Friedhofskapelle genannt, da sie von dem Gottesacker der Pfarrei umgeben ist, welcher im Jahre 1840 von der Pfarrkirche weg, hieher verlegt wurde. In dieser Kapelle werden einige gestiftete Gottesdienste, z. B. die Maiandacht (während der ersten 8 Tage im Mai) gehalten, sowie auch auf Verlangen der Parochianen im Laufe der Sommermonate zuweilen eine hl. Messe in derselben gelesen wird. — In ihrer Nähe befindet sich noch eine andere kleinere Kapelle, die den Namen „Wasserkapelle" führt, in welcher aber nicht Messe gelesen wird.

C. Kapelle zu Kasberg zur unbefleckten Empfängniß Mariä; Kirchweihe am Barthlmätage mit Gottesdienst; auch wird auf besonderes Verlangen im Laufe des Jahres dahier zuweilen eine heil. Messe gelesen, so wie auch einige Stiftmessen in dieser Kapelle, die ½ St. von der Pfarrkirche entfernt, und vor einigen Jahren neu aufgebaut worden ist, zu persolviren sind.

D. Kapelle zu Wildenranna zur hl. Mutter Anna, 1¼ St. von der Pfarrkirche entfernt; Patroz. mit hl. Messe und Predigt; auch sonst manchmal im Jahre eine heil. Messe.

Die Sepultur Wegscheid umfaßt außer dem Markte Wegscheid mit 123 Häusern und 1165 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aiglsöd, D.	10	77	½
Eckwies, E.	1	7	1½
Eidenberg, D.	10	56	1¼
Frickenhammer, E.	1	7	½
Fronau, D.	7	42	¾
Furthäusl, E.	1	2	1¼
Gossingerreut, W.	3	25	¾
Großradberg, E.	1	5	20
Hangerleiten, z. H.	3	13	1¾
Hartmannsreut, D.	14	90	¾
Haslingerhammer, D.	1	7	½
Heindlmühle, E.	1	12	½
Hirschenberg, z H.	9	42	1¾
Hochwinkl, D.	18	127	1¼
Höllau, E.	1	6	¼
Jaglmühle, E.	1	9	¼
Kalling, D.	9	56	1½
Kappel, E.	2	13	1½
Karlhäuser, E.	1	12	1¼
Kasberg, D.	42	321	½
Kasbergersäge,	1	5	¾
Kasbergerweide	2	13	¾
Kehrerhäusl, E.	1	4	1¼
Kleinradberg, z. H.	3	24	1½
Kohlstatt, z. H.	2	17	1½
Kohlwies, E.	1	7	1¼
Krammerschlag, D.	15	139	½
Krautberghäusl, z. H.	2	16	1¼

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Krennerhäuser, z.H.	5	29	1
Lacken, D.	17	134	¾
Lengau, E.	1	6	¾
Mayrhof, D.	6	35	1
Mayrſtockberg, D.	2	9	1½
Meßnerſchlag, D.	43	243	¾
Meßnerſchlagerweide	18	100	1¼
Mitterkratzen, W.	2	8	1¾
Mitterwaſſer, D.	6	46	¾
Möslberg, z. H.	13	80	1½
Monigsöd, W.	3	19	¾
Niederwegſcheid, z.H.	4	40	½
Obermühle, E.	1	20	1½
Pomeislhammer, E.	1	11	½
Puffermühle, E.	1	12	½
Pufferwies, E.	2	11	¾
Rablhäuſer, W.	3	20	1½
Raſchmühle, E.	1	6	1¼
Reichartsreut, E.	1	5	¾
Reuthäusl, E.	1	8	1
Richtermühle, E.	1	8	½

	mit Häuſ.	Seel.	St. etf.
Roſenau, z. H.	2	15	1
Schabenkaſing, D.	2	10	½
Schlattlmühle, E.	1	11	1½
Schönau, D.	24	201	1¼
Sperlbrunn, D.	4	22	1½
Steinmühle, E.	1	21	½
Steinbachhäusl, E.	1	5	1½
Steindlberg, W.	5	24	1½
Stiermühle, E.	2	18	¾
Straßerhäusl, E.	1	5	1½
Thalberg, z. H.	83	426	2
Thurnreut, D.	16	96	1½
Thurnreutermühle, D.	1	13	1¾
Waldmühle, E.	1	8	¾
Waſſerſtadt, E.	2	16	¼
Wildenranna, D.	67	372	1¼
Winklfeldhäusl, E.	1	4	½
Winklhammer, E.	1	14	¾
Wippling, D.	4	35	1½
Zaunmühle, E.	1	16	½

Anmerkung.

Im Jahre 1864 wurde ein Theil der Pfarrei Wegſcheid, nämlich die Ortſchaften: Draxlweg, Großrathberg, Riedlhäuſer, Stüblhäuſer und Sulzwies mit ungefähr 300 Seelen dem neuerrichteten Filial-Seelſorgsſprengel „Sonnen“ einverleibt.

XII.

Dekanat Passau.

Neues Dekanat.

Vormerkung.

Der Klerus in und um Paßau mit Einschluß der Pfarrei Heining stand früher unmittelbar unter dem bischöfl. Ordinariate, bis sich bald nach der Säkularisation ein provisorisches und in Folge oberhirtlicher Verfügung vom 22. Juli 1826 das definitive Dekanat Paßau bildete, welchem mehrere Pfarreien aus dem früher sehr großen Dekanate Waldkirchen zugetheilt wurden, wogegen aus seinem provisorischen Umfange mehrere Pfarreien an das neugebildete Dekanat Fürstenzell übergingen; die Pfarrei Otterskirchen aber mit dem Vikariate Windorf, die früher auch zum Dekanate Waldkirchen gehörte, dem Dekanate Aicha v. Wald zugetheilt wurde.

Dieses Dekanat, welches sich an den beiden Ufern der Donau bis gegen Vilshofen hin ausdehnt, hat wenig ebenes Land, da es sich gegen Norden an den bayerischen Wald anlehnt, und die am linken Donauufer herablaufende Bergkette in sich begreift. Es besteht aus den unten verzeichneten geistlichen Pfründen und Seelsorgsposten.

Seelsorgsposten des Dekanates Paßau.

1. Freundenhain, Benefizium;
2. Hals, Pfarrei;
3. Heining, Pfarrei;
4. Ilz, Stadtpfarrei;
5. Innstadt, Stadtpfarrei;
6. Kellberg, Pfarrei;
7. Mariahilf, Wallfahrtspriester-Kollegium;
8. Oberhaus, Benefizium;
9. St. Paul, Stadtpfarrei mit 3 Benefizien;
10. Straßkirchen, Pfarrei;
11. Thyrnau, Pfarrei;
12. Tiefenbach, Pfarrei.

---

1. Freundenhain im Dekanate Paßau, Landg. Paßau II. und Bez.-Amte Paßau, Benefizium im Pfarrsprengel St. Paul zu Paßau, mit eigen. Wohnung und einem Einkommen von 478 fl. 24 kr. Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; entfernt von Paßau ¼ Stunde; nächste Post: Paßau.

Grundstücke: keine.

Dieses Benefizium wurde im Jahre 1799 von dem letzten Fürstbischofe zu Paßau, Grafen Leopold von Thun, bei der Schloßkapelle zu Freundenhain gestiftet mit der Verbindlichkeit, daß der Benefiziat an Sonn- und Feiertagen in der Schloßkapelle den Frühgottesdienst halte. Derselbe ertheilt auch herkömmlich und auf geeignetes Ansuchen in der Schule Eggendobel den katechet. Unterricht, und spendet in dringenden Fällen den umliegenden Kranken aus dem Bezirke der Stadtpfarrei St. Paul und der Pfarrei Tiefenbach die heil. Sterbsakramente; er hat jährlich 112 Stiftmessen zu lesen.

Die Schloßkapelle zum hl. Nährvater Joseph mit Sanctiss. und Kirchw. am 3. Sonntag im Mai stammt aus der neuen Zeit und ist auch in diesem Style würdig und erbaulich aufgeführt.

---

2. Hals im Dekanate Paßau, Landger. Paßau I. und Bez.-Amte Paßau, Säk. Pfarrei mit 1 Kooper., 680 Seelen und einem Einkommen von 718 fl. 14 kr. 1 pf. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Hals; entfernt von Paßau ¼ St.; nächste Post: Hals selbst.

NB. Die großen Baufälle am Pfarrhause hat die Kommune Hals; die kleinen aber, sowie die Baufälle am Oekonomiegebäude, ein jeweiliger Pfarrer zu wenden.

Grundstücke: 18,53 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Ueber die Entstehung der Pfarrei läßt sich nichts angeben; bekannt ist, daß im J. 1383 die ehemalige Schloßkapelle erweitert, und vom Bischofe Johann Edlen von Scharffenberg zur Pfarrkirche eingeweiht wurde, die es bis zum Jahre 1810 auch blieb, in welchem Jahre sie aber durch Brand zerstört wurde. Nun bauten

die Bewohner des Marktes Hals auf die vom Brande übrig gebliebenen Mauern des ehemaligen Pfleggerichtes am Mgrktplatz eine neue Pfarrkirche, in welche das Marien-Gnadenbild vom Kloster Niedernburg zu Paßau übergesetzt wurde, und welche seitdem auch zur Wallfahrtskirche geworden ist.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Hals, Pfarrkirche zum hl. Marthr. Georg mit Sanctiss. und Schule; Kirchweihe am 17. Sonnt. nach Pfingsten; regelm. Gottesdienst mit wenigen Ausnahmen, welche sub lit. B. angeführt sind. — Bei dieser Kirche besteht die Sebastiani-Bruderschaft, deren Hauptfest alljährig am Sebast.-Tage gefeiert wird.

Die Kirche ist im neuen Style erbaut und sehr hell und geräumig.

B. St. Achatius, Nebenkirche mit Sepultur für die ganze Pfarrei, nicht weit vom Markte entfernt am linken Ufer der Ilz, während jener am rechten liegt; Kirchweihe am 4. Sonntag nach Pfingsten mit Gottesdienst, der auch an den vier Quatember-Sonntagen und am Allerseelentage dahier gehalten wird. In dieser Kirche werden zugleich die Leichengottesdienste abgehalten.

Dieser Kirche, in welcher Reliquien des heil. Achatius und seiner Leidensgefährten aufbewahrt sind, die ein Graf von Hals zur Zeit der Kreuzzüge aus dem heiligen Lande mitgebracht hat, ist vom päpstl. Stuhle ein vollkommener Ablaß auf ewige Zeiten gegeben, welcher jährlich vom 22. Juni bis 4. Juli inclus. gewonnen werden kann.

Diese Nebenkirche ist im goth. Style erbaut und trägt noch die Spuren der Erweiterung nach Kreuzesform.

Zum Pfarrsprengel Hals gehören außer dem Markte Hals mit 87 Häusern und 590 Einwohnern nur noch 10 zerstreute Häuser am Siglberg mit 88 Seelen und ¼ Stunde vom Markte entfernt; unter diesen ist auch der Pfarrhof.

---

3. Heining im Dekanate Paßau, Landger. Paßau II., Bez.-Amte Paßau, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 2140 Seelen und einem Einkommen von 340 fl. 9½ kr. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Heining und Enterschalding; entfernt von Paßau 1 Stunde; nächste Post: Paßau.

Grundstücke: 1 Tgw. Gras- und Baumgarten.

Bis zum Jahre 1688 wurde Heining von Paßau aus durch einen Domkaplan excurr. pastorirt; von da bis zum Jahre 1716 war es ein Vikariat mit Domkapitel'schen Vikaren, und erst in letztgenanntem Jahre wurde es zur Pfarrei erhoben.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Heining, Pfarrkirche zum heil. Severin, Erzbischofe von Köln, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach St. Anna (26. Juli); regelm. Gottesdienst. — Bei dieser Kirche bestehen zwei Bruderschaften: lebendiger

Rosenkranz- und Herz-Mariä-Bruderschaft mit den Hauptfesten am Rosenkranz- und am Sonntage vor Septuagesima. Seit der im Jahre 1852 durch die PP. Redemtoristen abgehaltenen Mission sind daselbst auch die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im spätgothischen Style erbaut; sie wurde in der Folge so ziemlich ihres ursprünglichen Styles entkleidet, und im Jahre 1852 im Innern geschmackvoll restaurirt. Die Altäre tragen italienische Bauart.

Die Pfarrei Heining, welche bei einem Umfange von 7 bis 8 Stunden 68 eingepfarrte Nebenorte zählt, wird ihrer ganzen Länge nach von der Donau durchschnitten und umfaßt außer dem Pfarrdorfe Heining mit 12 Häusern und 78 Seelen noch folgende Ortschaften:

a) diesseits (am rechten Ufer) der Donau:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Auerbach, D.	7	56	½
Bahnhäuser, z. H.	14	60	1½
Bibersbach, W.	2	7	1
Bleich, E.	1	6	½
Brand, W.	2	13	1
Bühlhof, E.	1	8	¾
Doblhof, E.	1	6	¾
Doblstein, W.	3	31	¼
Eich, D.	7	38	⅛
Eichet, z. H.	13	75	¾
Einöd, z. H.	11	68	1½
Gassen, z. H.	13	58	¾
Graneck, E.	1	13	⅛
Granhart, E.	1	6	⅛
Hachlstein, W.	2	8	⅜
Haizing, z. H.	4	38	¾
Hammerbach, W.	2	15	½
Harschädl, D.	18	92	1
Hof, W.	3	18	⅛
Königschalding, z. H.	23	153	1¼
Lehdobl, E.	1	3	⅛
Molnhof, E.	1	11	1
Mühlfelden, E.	1	7	¾
Neustift, D.	15	121	¼
Oberöd, D.	7	46	⅜
Reut, z. H.	9	69	⅝
Rittsteig, z. H.	9	72	¾
Sailerwörth, z. H.	2	13	¾
Schalding, D.	12	67	¾
Scheureck, E.	1	11	¾
Schönau, E.	1	9	1
Schorn, z. H.	3	20	½
Schwarzensag, E.	1	15	⅝
Speerwiese, z. H.	9	39	1⅛
Stempflmühle, E.	1	12	½
Steinbach, E.	1	20	⅜
Tann, D. (Pfarrhof)	6	38	⅛
Unteröd, W.	3	15	¼
Vornholz, z. H.	7	51	1
Wörth, D.	13	87	⅛

b) jenseits (am linken Ufer) der Donau:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Berghof, E.	1	11	¾
Brauchsdorf, W.	2	23	2
Donauhof, E.	1	13	½
Eck, Weiler	3	21	1
Engelboding, W.	2	23	¾
Enterschalding, D.	11	81	1¼
Gaißa, z. H.	3	41	¾
Hellersberg, E.	1	11	¾
Iring, D.	7	44	1¼
Lengfeld, W.	2	16	1½
Lüftlberg, E.	1	10	1⅛
Mayrhof, W.	3	44	⅛
Minihof, E.	1	7	¾
Oberreut, E.	1	13	¾
Oberstadel, E.	1	8	1
Reicherding, W.	2	10	⅛
Riß, E.	1	5	1
Schellköpfing, E.	1	5	1

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Penzenstadl, z. H.	6	60	1
Pufferholz, E.	2	12	¼
Raßberg, D.	11	111	1½
Raßreut, D.	8	90	½
Renfting, D.	13	112	¾
Renftinghäusl, D.	1	6	1½
Röhandobl, z. H.	4	15	1¼
Ruhmannsberg, D.	1	7	1¼
Ruhmannsdorf, D.	17	122	1
Schachet b. Germsd. E	2	21	1½
Schachet, b. Hauzb. E.	1	8	¼
Schneideröde, E.	2	13	1¾
Schröck, z. H.	7	60	½
Sickling, D.	4	25	1¼
Sicklingmühle, E.	1	9	1¼
Siglmühle, E.	1	18	1½
Staffenöd, E.	1	17	½
Steinberg, W.	3	38	¼
Steindobl, E.	1	10	¾
Steinhof, E.	1	15	1
Stempling, E.	1	10	½
Sterlwaid, E.	2	9	½
Thierham, z. H.	14	90	2
Thiesen, E.	1	16	½
Wastlmühle, z. H.	2	18	1
Wehrberg, z. H.	9	89	1½
Wolkar, E.	2	15	1
Wotzstorf, z. H.	11	125	½

Anmerkung.

Durch höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums und mit oberhirtlicher Zustimmung wurden im Jahre 1864 die Ortschaften: Haselberg, Niederneureuth, Oberneureuth, Oberneureuthenwaid, Ranaberg, Schauberg und Schönweis von der Pfarrei Hauzenberg abgetrennt, und dem Filial-Seelsorgssprengel Sonnen, beziehungsweise der Pfarrei Breitenberg, zugewiesen.

---

5. Neureichenau im Dekanate Obernzell, Landgr. Waldkirchen, Bez.-Amte Wolfstein, Expositur der Pfarrei Breitenberg mit 1 Koop., 2490 Seelen und einem Einkommen von 621 fl. 16¾ kr. Bes.-Recht: Sr. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Neureichenau und Altreichenau, wozu eine neu zu errichtende zu Frauenberg; entfernt von Paßau 8 Stunden; nächste Post: Breitenberg.

Grundstücke: 10,26 Tagw. Feld- und Wiesgründe und ein Holzrecht an die Gemeinde von jährlich 10 Klafter weiches Scheitholz.

Die Expositur Neureichenau wurde in den ersten dreißiger Jahren des gegenwärtigen Jahrh. aus den Pfarrsprengeln Breitenberg, Grainet und Wollaberg gegründet, und zwar größtentheils durch die Familie Göschl zu Neureichenau, welche für Kirche, Schule, Friedhof und Expositurhaus den Grund schankungsweise abgab, daher denn auch diese Familie bei der Expositurgemeinde im immerwährenden Andenken bleiben wird.

Kirche und Gottesdienste in der Expositur.

Neureichenau, Expositurkirche zum hl. Leonhard, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Schule; Kirchweihe am 1. Sonnt. im Juli; regelm. Gottesdienst. Seit 1844 besteht dahier die Herz-Mariä-Bruderschaft, und im Jahre 1857 wurden die Jugendbündnisse eingeführt.

Der Bau der Kirche in einfachem byzantinischen Style wurde im Jahre 1832 begonnen und im Jahre 1839 vollendet, worauf sie am 2. Juli 1840 durch den Hochw. Herrn Bischof Heinrich von Paßau die kanonische Konsekration und im Dezember darauf den ersten Seelsorger erhielt, welchem durch allerhöchste Entschließung Selbstständigkeit mit allen pfarrlichen Rechten sammt einem eigenen Siegel zuerkannt wurde.

Zum Sepulturbezirke Neureichenau gehören außer dem Expositurdorfe Neureichenau mit 11 Häusern und 130 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Altreichenau, z. H.	30	312	1
Bernau, z. H.	3	24	¾
Binderbruck, E.	1	13	½
Branntweinhäuser z H	15	99	1
Brennerin, E.	1	7	1
Danzerhäuser, z. H.	4	33	1
Fischergrim, z. H.	12	96	¾
Frauenberg, z. H.	4	57	1½
Gänswies, z. H.	6	70	½
Gern, z. H.	6	94	¼
Gsenget, z. H.	37	378	1
Kernberg, z. H.	7	92	½
Lackerau, z. H.	3	26	¼
Langbruck, z. H.	14	124	½
Loiblau, z. H.	3	27	¾
Pleckenstein, b. Altr.	1	10	1½
„ „ b. Schimmelb.	15	114	1½
Riedelsbach, z. H.	39	435	1½
Riendlberg, z. H.	9	52	1¼
Schimmelbach, z. H.	20	208	1
Spiellerhäuser, W.	5	66	¾
Spitzenberg, E.	2	17	¾
Stubenberg, E.	1	7	½

Anmerkung.

Die Einverleibung von ganz Frauenberg mit Duschlberg aus der Pfarrei Grainet, und damit ein Zuwachs von 15 Häusern und circa 110 Seelen ist in Aussicht gestellt.

6. Obernzell (Hafnerzell) im Dekanate gleich. Namens, Landgr. und Bez.-Amte Wegscheid, Säk. Pfarrei mit 1 Koop. und 1 Koadj., 2120 Seelen und einem Einkommen von 1233 fl. 9½ kr. Bes.-Recht: zur Z. Landesherr (s. die Anmerkung pag. 227 unten); Schulen: Obernzell und Nottau; entfernt von Paßau 3 Stunden; nächste Post: Obernzell selbst.

Grundstücke: 60 Tagw. Feld- und Wiesgründe — ohne Waldung.

Das Gebiet dieser Pfarrei gehörte in früheren Zeiten zu der jenseits der Donau entlegenen österr. Pfarrei Esternberg, und erst im 13. Jahrhundert wurde Obernzell eine eigene Pfarrei, und 200 Jahre später der Propstei St. Salvator zu Ilz einverleibt, bei welcher sie auch bis zur Zeit der Säkularisation verblieb.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

Vormerkung.

Die ganze Pfarrei Obernzell macht nur einen Gottesdienst- und Sepulturbezirk aus; sie besitzt aber 2 Kirchen, welche beide im Magistratsbezirke Obernzell

liegen, in Abhaltung der Gottesdienste und pfarrl. Verrichtungen mit einander abwechseln, und deren Stiftungsvermögen nur eine Masse bildet, nämlich:

A. Obernzell, Pfarrkirche zur hl. Jungf. und Marthr. Margaretha, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur, Schule und eigenem Meßnerdienste; Kirchw. am Sonnt. vor Mariä-Geburt; Gottesdienst abwechselnd mit der Marktskirche, jedoch mit Ausnahme der Ablaßtage und jener Sonntage, wo Jahrmarkt gehalten wird, an denen der Gottesdienst immer in der Marktskirche stattfindet, während in den 3 letzten Tagen in der Charwoche, am Markustage, am Samstage vor Pfingsten, am Fronleichnamssonntage, am Erndtefeste und Allerseelentage der Gottesdienst immer in der Pfarrkirche gehalten wird. Die Feste: Weihnachten, Neujahr, Ostern, Pfingsten und Allerheiligen werden in beiden Kirchen mit feierlichen Gottesdienste begangen. Die Nachmittagsgottesdienste am Feste Christi-Himmelfahrt, am Fronleichnamsfeste und am Sonntage darauf, am Patroz. (20. Juli) Kirchweih- und Allerheiligenfeste werden stets in der Pfarrkirche gehalten, und so auch die Andachten für den Jungfrauen-Bund, welcher seit der Mission 1853 besteht. An Wochentagen sind bei der Pfarre weder hl. Messen noch sonstige kirchliche Verrichtungen, mit Ausnahme der Leichen- und Hochzeitämter für die gesammte Bauernschaft und der s. g. Bachgemeinde, einiger gestifteter Gottesdienste und der Standeschristenlehren (mit hl. Messe) in der Fastenzeit.

Diese Kirche, $\frac{1}{8}$ Stunde vom Markte entfernt, hat ein im goth. Style erbautes Presbyterium, welches aus dem 13. Jahrhundert stammt; das Schiff der Kirche dürfte aber um 300 Jahre jünger und bei einer vorgenommenen Vergrößerung der Kirche entstanden sein. Sie wurde in den Jahren 1858 und 1859 angemessen restaurirt.

B. Obernzell, Marktskirche zur Himmelfahrt-Mariä, mit Sanctiss.; Kirchweihe am 3. Sonntage nach Ostern; Gottesdienst am Sonnt. abwechselnd mit der Pfarrkirche, und an den Festen: Weihnachten, Neujahr, Ostern, Christi-Himmelfahrt, Pfingsten und Allerheiligen mit der Pfarrkirche; an Frauenfesten und den Festen der Heiligen ist der Gottesdienst immer in der Marktskirche. Bei dieser Kirche bestehen auch 2 Bruderschaften: die Mariaschutz-Bruderschaft, mit oberhirtl. Genehmigung im Jahre 1654 eingeführt, welche ihr Titularfest am Sonntage nach Mariä-Geburt feiert; und die Mariatrost-Bruderschaft, die 1690 entstand, und ihr Hauptfest am letzten Sonnt. im August begeht. Dieser Bruderschaft wegen wird am letzten Sonntage jeden Monates die Pfarrpredigt am Nachmittage gehalten.

Die Sepultur Obernzell umfaßt außer dem Markte Obernzell mit 196 Häusern und 1406 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

a) in der Gemeinde Eberlsdorf:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Bärenbachmühle, E.	1	5	$1\frac{1}{4}$	Haar, D.	9	70	1
Breitwies, E.	1	5	1	Hinterhammer, E.	1	6	$\frac{1}{4}$
Eberlsdorf, D.	6	55	$1\frac{1}{4}$	Hötzmannsöd, E.	1	7	$\frac{1}{4}$
Erlau, W.	3	82	$1\frac{1}{4}$	Leopoldsdorf, D.	6	45	1
Figermühle, E.	1	4	$1\frac{1}{2}$	Matzenberg, W.	2	23	$\frac{1}{8}$
Grub, W.	3	40	$1\frac{1}{4}$	Niedernhof, W.	3	18	$\frac{1}{8}$

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Rottau, W.	4	33	¾	Rackling, D.	20	130	1
Oed, W.	2	14	1½	Steinöd, E.	1	3	1
Oedstadl, E.	1	9	¾	Waidwies, E.	1	8	1

b) in der Gemeinde Lämmersdorf:

Grünau, W.	mit	2	Häusern,	18	Seelen	¾	St. entfernt;
Hamet, W.	„	4	„	32	„	⅝	„ „
Hanzing, W.	„	6	„	33	„	⅝	„ „
Kohlbachmühle, E.		1	„	12	„	½	„ „
Niederndorf, W.		5	„	45	„	¾	„ „

---

7. Wegscheid im Dekanate Obernzell, Landgr. und Bez.-Amte Wegscheid, Säk. Pfarrei mit 3 Koop., einem Filialinstitute der englischen Fräulein, 4500 Seelen und einem Einkommen von 1670 fl. 48½ kr. Bes.-Recht: Se Bisch. Gnaden; Schulen: Wegscheid, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Englischen; Hochwinkl, Meßnerschlag, Thalberg, Wildenranna; entfernt von Paßau 6 Stunden; nächste Post: Wegscheid selbst.

Grundstücke: 32,13 Tagwerk, darunter 2,97 Tagw. Waldung.

Wegen Mangels an Urkunden läßt sich über den Ursprung dieser Pfarrei nichts Bestimmtes sagen. Die Gründung derselben fällt wahrscheinlich in das 9. oder 10. Jahrhundert. In einer Beschreibung der Pfarrei Wegscheid vom 16. Juli 1830 heißt es wörtlich: „Die älteste Urkunde, die man ausfindig machen konnte, ist ein vom Dekanate Waldkirchen zur Einsicht überschickter Status dioecesis Passaviensis vom Jahr 1429, wo Wegscheid als Ecclesia parochialis aufgeführt ist."

Diese Pfarrei hatte ursprünglich eine ungemein große Ausdehnung, indem nach dem ältesten Taufbuche von 1655 wo nicht die ganze Pfarrei Breitenberg, doch gewiß der größere Theil derselben zu Wegscheid gehörte, bis im Jahre 1720 der Fürstbischof Raymund Ferdinand Graf von Rabatta die Pfarrei Breitenberg gründete. Ferner gehörten auch die nunmehr österreich. Pfarreien Kollerschlag und Oberkappel bis zum Jahre 1782 zum Pfarrsprengel Wegscheid, da dieselben erst im letztgenannten Jahre in Folge Territorialveränderungen von Wegscheid getrennt und zu eigenen Pfarreien erhoben wurden.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Wegscheid, Pfarrkirche zum hl. Johannes dem Täufer mit Sanctiss., Sepultur und Schule; regelm. Gottesdienst. Hier bestehen folgende drei Bruderschaften: a) die Mariä-Himmelfahrts-Bruderschaft; b) die Corp. Christi-Bruderschaft, eingeführt mit oberhirtlicher Genehmigung vom 22. November 1861; c) die Liebesversammlung von 33 Brüdern und eben so vielen Schwestern zur Verehrung der 33 Lebensjahre des göttl. Weltheilandes. Zugleich bestehen seit dem Jahre 1857 die Jugendbündnisse.

Da die frühere Pfarrkirche für die große Pfarrgemeinde viel zu klein war, so wurde an derselben im Jahre 1859 ein Erweiterungsbau in so großartiger Weise vorgenommen, daß derselbe einem völligen Neubau gleichkömmt, welcher die Form eines Kreuzes hat, und wobei die alte Kirche den Querbau dieses Kreuzes bildet. Die neue Kirche wurde in ihrem Mauerwerke 1861 vollendet, und im Laufe des Jahres 1865 auch mit einer neuen entsprechenden inneren Einrichtung versehen. Dieses neue im byzant. Style aufgeführte Gotteshaus, welches seinem Grundrisse nach einen Flächenraum von 10,353 Qu.=Sch. einnimmt, wurde bei einem bedeutenden Brande des Marktes Wegscheid 1866 leider in Asche gelegt, aber bald wieder aufgebaut.

B. Holzkapelle zu Ehren U. l. Frau — Mariahilf — ¼ St. von Wegscheid entfernt. Sie wird auch Friedhofskapelle genannt, da sie von dem Gottesacker der Pfarrei umgeben ist, welcher im Jahre 1840 von der Pfarrkirche weg, hieher verlegt wurde. In dieser Kapelle werden einige gestiftete Gottesdienste, z. B. die Maiandacht (während der ersten 8 Tage im Mai) gehalten, sowie auch auf Verlangen der Parochianen im Laufe der Sommermonate zuweilen eine hl. Messe in derselben gelesen wird. — In ihrer Nähe befindet sich noch eine andere kleinere Kapelle, die den Namen „Wasserkapelle" führt, in welcher aber nicht Messe gelesen wird.

C. Kapelle zu Kasberg zur unbefleckten Empfängniß Mariä; Kirchweihe am Barthlmätage mit Gottesdienst; auch wird auf besonderes Verlangen im Laufe des Jahres dahier zuweilen eine heil. Messe gelesen, so wie auch einige Stiftmessen in dieser Kapelle, die ½ St. von der Pfarrkirche entfernt, und vor einigen Jahren neu aufgebaut worden ist, zu persolviren sind.

D. Kapelle zu Wildenranna zur hl. Mutter Anna, 1¼ St. von der Pfarrkirche entfernt; Patroz. mit hl. Messe und Predigt; auch sonst manchmal im Jahre eine heil. Messe.

Die Sepultur Wegscheid umfaßt außer dem Markte Wegscheid mit 123 Häusern und 1165 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aiglsöd, D.	10	77	½
Eckwies, E.	1	7	1½
Eibenberg, D.	10	56	1¼
Frickenhammer, E.	1	7	½
Fronau, D.	7	42	¾
Furthäusl, E.	1	2	1¼
Gossingerreut, W.	3	25	¾
Großradberg, E.	1	5	20
Hangerleiten, z. H.	3	13	1¾
Hartmannsreut, D.	14	90	¾
Haslingerhammer, D.	1	7	½
Heindlmühle, E.	1	12	½
Hirschenberg, z H.	9	42	1¾
Hochwinkl, D.	18	127	1¼

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Höllau, E.	1	6	¼
Jaglmühle, E.	1	9	¼
Kalling, D.	9	56	1½
Kappel, E.	2	13	1½
Karlhäuser, E.	1	12	1¼
Kasberg, D.	42	321	½
Kasbergersäge,	1	5	¾
Kasbergerweide	2	13	¾
Kehrerhäusl, E.	1	4	1¼
Kleinradberg, z. H.	3	24	1½
Kohlstatt, z. H.	2	17	1½
Kohlwies, E.	1	7	1¼
Krammerschlag, D.	15	139	½
Krautberghäusl, z. H.	2	16	1¼

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Krennerhäuser, z. H.	5	29	1
Lacken, D.	17	134	¾
Lengau, E.	1	6	¾
Mayrhof, D.	6	35	1
Mayrstockberg, D.	2	9	1½
Meßnerschlag, D.	43	243	¾
Meßnerschlagerweide	18	100	1¼
Mitterkratzen, W.	2	8	1¾
Mitterwasser, D.	6	46	¾
Mösslberg, z. H.	13	80	1½
Monigsöd, W.	3	19	¾
Niederwegscheid, z. H.	4	40	½
Obermühle, E.	1	20	1½
Pomeislhammer, E.	1	11	½
Puffermühle, E.	1	12	½
Pufferwies, E.	2	11	¾
Rablhäuser, W.	3	20	1½
Raschmühle, E.	1	6	1¼
Reichartsreut, E.	1	5	¾
Reuthäusl, E.	1	8	1
Richtermühle, E.	1	8	½
Rosenau, z. H.	2	15	1
Schabenkasing, D.	2	10	½
Schlattlmühle, E.	1	11	1½
Schönau, D.	24	201	1¼
Sperlbrunn, D.	4	22	1½
Steinmühle, E.	1	21	½
Steinbachhäusl, E.	1	5	1½
Steindlberg, W.	5	24	1½
Stiermühle, E.	2	18	¾
Straßerhäusl, E.	1	5	1½
Thalberg, z. H.	83	426	2
Thurnreut, D.	16	96	1½
Thurnreutermühle, D.	1	13	1¾
Waldmühle, E.	1	8	¾
Wasserstadt, E.	2	16	¼
Wildenranna, D.	67	372	1¼
Winklfeldhäusl, E.	1	4	½
Winklhammer, E.	1	14	¾
Wippling, D.	4	35	1½
Zaunmühle, E.	1	16	½

Anmerkung.

Im Jahre 1864 wurde ein Theil der Pfarrei Wegscheid, nämlich die Ortschaften: Draxlweg, Großrathberg, Riedlhäuser, Stüblhäuser und Sulzwies mit ungefähr 300 Seelen dem neuerrichteten Filial-Seelsorgssprengel „Sonnen“ einverleibt.

XII.

Dekanat Passau.

Neues Dekanat.

Vormerkung.

Der Klerus in und um Paßau mit Einschluß der Pfarrei Heining stand früher unmittelbar unter dem bischöfl. Ordinariate, bis sich bald nach der Säkularisation ein provisorisches und in Folge oberhirtlicher Verfügung vom 22. Juli 1826 das definitive Dekanat Paßau bildete, welchem mehrere Pfarreien aus dem früher sehr großen Dekanate Waldkirchen zugetheilt wurden, wogegen aus seinem provisorischen Umfange mehrere Pfarreien an das neugebildete Dekanat Fürstenzell übergingen; die Pfarrei Otterskirchen aber mit dem Vikariate Windorf, die früher auch zum Dekanate Waldkirchen gehörte, dem Dekanate Aicha v. Wald zugetheilt wurde.

Dieses Dekanat, welches sich an den beiden Ufern der Donau bis gegen Vilshofen hin ausdehnt, hat wenig ebenes Land, da es sich gegen Norden an den bayerischen Wald anlehnt, und die am linken Donauufer herablaufende Bergkette in sich begreift. Es besteht aus den unten verzeichneten geistlichen Pfründen und Seelsorgsposten.

Seelsorgsposten des Dekanates Paßau.

1. Freundenhain, Benefizium;
2. Hals, Pfarrei;
3. Heining, Pfarrei;
4. Ilz, Stadtpfarrei;
5. Innstadt, Stadtpfarrei;
6. Kellberg, Pfarrei;
7. Mariahilf, Wallfahrtsprieſter-Kollegium;
8. Oberhaus, Benefizium;
9. St. Paul, Stadtpfarrei mit 3 Benefizien;
10. Straßkirchen, Pfarrei;
11. Thyrnau, Pfarrei;
12. Tiefenbach, Pfarrei.

---

1. Freundenhain im Dekanate Paßau, Landg. Paßau II. und Bez.=Amte Paßau, Benefizium im Pfarrsprengel St. Paul zu Paßau, mit eigen. Wohnung und einem Einkommen von 478 fl. 24 kr. Bes.=Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; entfernt von Paßau ¼ Stunde; nächste Post: Paßau.

Grundstücke: keine.

Dieses Benefizium wurde im Jahre 1799 von dem letzten Fürstbischofe zu Paßau, Grafen Leopold von Thun, bei der Schloßkapelle zu Freundenhain gestiftet mit der Verbindlichkeit, daß der Benefiziat an Sonn= und Feiertagen in der Schloßkapelle den Frühgottesdienst halte. Derselbe ertheilt auch herkömmlich und auf geeignetes Ansuchen in der Schule Eggendobel den katechet. Unterricht, und spendet in dringenden Fällen den umliegenden Kranken aus dem Bezirke der Stadtpfarrei St. Paul und der Pfarrei Tiefenbach die heil. Sterbsakramente; er hat jährlich 112 Stiftmessen zu lesen.

Die Schloßkapelle zum hl. Nährvater Joseph mit Sanctiss. und Kirchw. am 3. Sonntag im Mai stammt aus der neuen Zeit und ist auch in diesem Style würdig und erbaulich aufgeführt.

---

2. Hals im Dekanate Paßau, Landger. Paßau I. und Bez.=Amte Paßau, Säk. Pfarrei mit 1 Kooper., 680 Seelen und einem Einkommen von 718 fl. 14 kr. 1 pf. Bes.=Recht: Landesherr; Schule: Hals; entfernt von Paßau ¼ St.; nächste Post: Hals selbst.

NB. Die großen Baufälle am Pfarrhause hat die Kommune Hals; die kleinen aber, sowie die Baufälle am Oekonomiegebäude, ein jeweiliger Pfarrer zu wenden.

Grundstücke: 18,53 Tagw. Feld= und Wiesgründe.

Ueber die Entstehung der Pfarrei läßt sich nichts angeben; bekannt ist, daß im J. 1383 die ehemalige Schloßkapelle erweitert, und vom Bischofe Johann Edlen von Scharffenberg zur Pfarrkirche eingeweiht wurde, die es bis zum Jahre 1810 auch blieb, in welchem Jahre sie aber durch Brand zerstört wurde. Nun bauten

die Bewohner des Marktes Hals auf die vom Brande übrig gebliebenen Mauern des ehemaligen Pfleggerichtes am Mgrktplatz eine neue Pfarrkirche, in welche das Marien-Gnadenbild vom Kloster Niedernburg zu Paßau übergesetzt wurde, und welche seitdem auch zur Wallfahrtskirche geworden ist.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Hals, Pfarrkirche zum hl. Martyr. Georg mit Sanctiss. und Schule; Kirchweihe am 17. Sonnt. nach Pfingsten; regelm. Gottesdienst mit wenigen Ausnahmen, welche sub lit. B. angeführt sind. — Bei dieser Kirche besteht die Sebastiani-Bruderschaft, deren Hauptfest alljährig am Sebast.-Tage gefeiert wird.

Die Kirche ist im neuen Style erbaut und sehr hell und geräumig.

B. St. Achatius, Nebenkirche mit Sepultur für die ganze Pfarrei, nicht weit vom Markte entfernt am linken Ufer der Ilz, während jener am rechten liegt; Kirchweihe am 4. Sonntag nach Pfingsten mit Gottesdienst, der auch an den vier Quatember-Sonntagen und am Allerseelentage dahier gehalten wird. In dieser Kirche werden zugleich die Leichengottesdienste abgehalten.

Dieser Kirche, in welcher Reliquien des heil. Achatius und seiner Leidensgefährten aufbewahrt sind, die ein Graf von Hals zur Zeit der Kreuzzüge aus dem heiligen Lande mitgebracht hat, ist vom päpstl. Stuhle ein vollkommener Ablaß auf ewige Zeiten gegeben, welcher jährlich vom 22. Juni bis 4. Juli inclus. gewonnen werden kann.

Diese Nebenkirche ist im goth. Style erbaut und trägt noch die Spuren der Erweiterung nach Kreuzesform.

Zum Pfarrsprengel Hals gehören außer dem Markte Hals mit 87 Häusern und 590 Einwohnern nur noch 10 zerstreute Häuser am Siglberg mit 88 Seelen und ¼ Stunde vom Markte entfernt; unter diesen ist auch der Pfarrhof.

---

3. Heining im Dekanate Paßau, Landger. Paßau II., Bez.-Amte Paßau, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 2140 Seelen und einem Einkommen von 340 fl. 9½ kr. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Heining und Enterschalding; entfernt von Paßau 1 Stunde; nächste Post: Paßau.

Grundstücke: 1 Tgw. Gras- und Baumgarten.

Bis zum Jahre 1688 wurde Heining von Paßau aus durch einen Domkaplan excurr. pastorirt; von da bis zum Jahre 1716 war es ein Vikariat mit Domkapitel'schen Vikaren, und erst in letztgenanntem Jahre wurde es zur Pfarrei erhoben.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Heining, Pfarrkirche zum heil. Severin, Erzbischofe von Köln, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach St. Anna (26. Juli); regelm. Gottesdienst. — Bei dieser Kirche bestehen zwei Bruderschaften: lebendiger

Rosenkranz- und Herz-Mariä-Bruderschaft mit den Hauptfesten am Rosenkranz- und am Sonntage vor Septuagesima. Seit der im Jahre 1852 durch die PP. Redemtoristen abgehaltenen Mission sind daselbst auch die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im spätgothischen Style erbaut; sie wurde in der Folge so ziemlich ihres ursprünglichen Styles entkleidet, und im Jahre 1852 im Innern geschmackvoll restaurirt. Die Altäre tragen italienische Bauart.

Die Pfarrei Heining, welche bei einem Umfange von 7 bis 8 Stunden 68 eingepfarrte Nebenorte zählt, wird ihrer ganzen Länge nach von der Donau durchschnitten und umfaßt außer dem Pfarrdorfe Heining mit 12 Häusern und 78 Seelen noch folgende Ortschaften:

a) diesseits (am rechten Ufer) der Donau:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Auerbach, D.	7	56	½
Bahnhäuser, z. H.	14	60	1½
Bibersbach, W.	2	7	1
Bleich, E.	1	6	½
Brand, W.	2	13	1
Bühlhof, E.	1	8	¾
Doblhof, E.	1	6	¾
Doblstein, W.	3	31	¼
Eich, D.	7	38	⅛
Eichet, z. H.	13	75	¾
Einöd, z. H.	11	68	1½
Gassen, z. H.	13	58	¾
Graneck, E.	1	13	½
Granhart, E.	1	6	½
Hachlstein, W.	2	8	⅜
Haizing, z. H.	4	38	¾
Hammerbach, W.	2	15	½
Harschädl, D.	18	92	1
Hof, W.	3	18	½
Königschalding, z. H.	23	153	1¼
Lehdobl, E.	1	3	⅛
Molnhof, E.	1	11	1
Mühlfelden, E.	1	7	¾
Neustift, D.	15	121	½
Oberöd, D.	7	46	⅜
Reut, z. H.	9	69	⅝
Rittsteig, z. H.	9	72	¾
Sailerwörth, z. H.	2	13	¾
Schalding, D.	12	67	¾
Scheureck, E.	1	11	¾
Schönau, E.	1	9	1
Schorn, z. H.	3	20	½
Schwarzensag, E.	1	15	⅝
Speerwiese, z. H.	9	39	1½
Stempflmühle, E.	1	12	½
Steinbach, E.	1	20	⅜
Tann, D. (Pfarrhof)	6	38	⅛
Unteröd, W.	3	15	¼
Vornholz, z. H.	7	51	1
Wörth, D.	13	87	⅛

b) jenseits (am linken Ufer) der Donau:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Berghof, E.	1	11	¾
Brauchsdorf, W.	2	23	2
Donauhof, E.	1	13	½
Eck, Weiler	3	21	1
Engelboding, W.	2	23	⅜
Enterschalding, D.	11	81	1¼
Gaißa, z. H.	3	41	¾
Hellersberg, E.	1	11	⅜
Iring, D.	7	44	1¼
Lengfeld, W.	2	16	1½
Lüftlberg, E.	1	10	1⅛
Mayrhof, W.	3	44	½
Minihof, E.	1	7	¾
Oberreut, E.	1	13	¾
Oberstadel, E.	1	8	1
Reicherding, W.	2	10	½
Riß, E.	1	5	1
Schellköpfing, E.	1	5	1

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Stelzlhof, W.	2	14	¾	Weberreut, W.	3	22	1¾
Unterreut, E.	1	6	¾	Wörth, W.	3	27	¼
Walding, D.	5	31	1	Ziegelstadel, z. H.	5	29	⅛

4. Ilzstadt-Paßau im Dekanate und Bez.-Amte, sowie im Magistrats-Bezirke Paßau, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1620 Seelen, einem Filialinstitute der englischen Fräulein und einem Einkommen von 542 fl. 6 kr. Bes. Recht: z. Z. Landesherr (s. Anm. pag. 227); Schule: Ilz, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Englischen; entfernt von Paßau (Hauptstadtbezirk) ½ St.; nächste Post: Ilz selbst.

Grundstücke: 0,88 Tagw. Obst- und Grasgarten.

Die Gründung dieser Pfarrei fällt in das Ende des 13. Jahrh. und war vormals fürstbischöfl. Patronates.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Ilzstadt-Paßau, Pfarrkirche zum heil. Apostel Bartholomäus mit Sanctiss., Sepultur, Knabenschule und eigenem Meßnerdienste; Kirchweihe am 4. Sonntag nach Ostern; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen; nur das Fronleichnamsfest wird am Sonntag in der Oktave begangen. — Bei dieser Kirche besteht seit Aufhebung der Propstei St. Salvator (1803) die Corp. Christi Bruderschaft mit dem Hauptfeste am 1. Sonnt. im Oktober, wo zugleich der Michaelis-Ablaß 8 Tage hindurch bei großem Konkurse stattfindet.

Die Pfarrkirche ist im gothischen Style erbaut und besteht seit Ende des 13. Jahrhunderts, wie das am Thurme angebrachte Wappen des Bischofes Bernhard (1285—1313) nachweiset. In derselben befinden sich zur Zeit auch 2 kleine alte Glasgemälde aus dem 15. Jahrhundert, den Frevel darstellend, welchen die Juden anno 1476 an dem heiligsten Altarssakramente begangen haben. — Am linken Seitenaltare ist hinter einem vergoldeten Gitter der Marmorstein zu sehen, auf dem der Jude Veibel mit einem großen Messer, das noch in der Sakristei aufbewahrt wird, die heil. Hostien zerschnitten oder durchbohrt haben soll. Diese Pfarrkirche wurde bei den großen Stadtbränden Paßau's in den Jahren 1412 und 1482 bedeutend beschädiget, aber wieder hergestellt, und zuletzt im Jahre 1855 würdig restaurirt.

B. St. Salvator, Nebenkirche zum heil. Kreuze mit Sanctiss., Kirchweihe am Michaelistage (29. Sept.), an welchem Tage bisher jedesmal eine Pontifikalmesse vom Hochwürdigsten Herrn Bischofe celebrirt wurde.

Zu dieser Kirche legte Bischof Ulrich III. zur Sühne und zum Andenken an die anno 1476 von den Juden an einigen heil. Hostien verübte Frevelthat den 16. August 1479 feierlich den Grundstein. Im Jahre 1484 wurde der Kirchenbau vollendet und anno 1498 die Corp. Christi Bruderschaft bei dieser Kirche einge-

führt, welche seit der Säkularisation bei der Pfarrkirche besteht. Fürstbischof Christoph gründete auch ein Kollegiatstift mit einem Propste und 6 Kanonikern bei dieser Kirche, welches im Jahre 1490 entstand, aber 1803 aufgehoben wurde. Der dieser Kirche verliehene vollkommene Ablaß am Michaelistage wurde wegen des zahlreichen Zusammenströmens der andächtigen Pilger vom Papste Clemens XIV. im Jahre 1772 auf 8 Tage für ewige Zeiten verlängert.

Die Kirche St. Salvator, eines der herrlichsten und merkwürdigsten Denkmale goth. Baukunst in der Diözese Paßau, anno 1803 ein Opfer des damaligen Zerstörungsgeistes, ist, von 1811 bis 1840 von einem Taglöhner als Privatwohnung benützt und im Innern gänzlich verwüstet, von dem Hochwürdigsten Herrn Bischofe Heinrich in den Jahren 1842 bis 1860 in prachtvollster Weise wieder hergestellt, und am 29. Sept. 1861 feierlich eingeweiht worden.

C. Oberhaus, Schloßkapelle mit einem Benefizium, wovon unten Nr. 8.

Die Pfarrei Ilzstadt-Paßau umfaßt außer dem Stadtbezirke Ilz mit 125 Häusern und 873 Seelen noch folgende Ortschaften der Landgemeinde Grubweg:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Bräuhaus, z. H.	7	78	$\frac{1}{8}$
Bschütt, „	9	71	$\frac{1}{8}$
Christdobl, „	10	50	$\frac{1}{4}$
Dobl, „	3	11	$\frac{1}{4}$
Ebnerhof, E.	1	38	$\frac{1}{4}$
Firmiangut, E.	1	50	$\frac{1}{2}$
Fuchsberg, z. H.	5	10	$\frac{1}{8}$
Grubweg, z. H.	30	170	$\frac{1}{2}$
Lampelstorfer, E.	1	6	$\frac{1}{4}$
Landrichterhof, E.	1	11	$\frac{1}{2}$
Liftenegg, E.	1	8	$\frac{1}{4}$
Lindau, z. H.	4	13	$\frac{3}{4}$
Nieder-Oberhaus	1	—	$\frac{1}{4}$
Pramerhof, E.	1	24	$\frac{1}{4}$
Rosenau, z. H.	3	11	$\frac{1}{4}$
Sandberg, E.	1	3	$\frac{3}{4}$
Satzbach, z. H.	6	54	1
Schleiferberg, E.	1	2	1
Siglgut, z. H.	6	31	$\frac{1}{2}$
Sölden, z. H.	12	29	$\frac{1}{2}$
Sulzsteg, z. H.	8	27	1
Witzmannsberg u. Neureut, z. H.	4	28	1

5. Innstadt-Paßau, im Dekanate, Bez.-Amte sowie im Magistratsbezirke Paßau, organ. Säk. Pfarrei vom ehemaligen Domkapitel Paßau mit 1 Koop., 2610 Seelen, einem Filialinstitute der englischen Fräulein und einem Einkommen von 1147 fl. 51⅛ kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Innstadt, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Englischen; verbunden mit der Stadt Paßau durch die Innbrücke; nächste Post: Paßau.

Grundstücke: keine; Baulastträger: das k. Aerar.

Ueber die Gründung dieser Pfarrei, die vor ihrer Organisirung (1808) durch Domkapitel'sche Vikare versehen wurde, geben die pfarrämtlichen Akten keinen Aufschluß. Geschichtlichen Forschungen zufolge dürfte die St. Severinskirche schon im 10. und 11. Jahrhundert, ja vielleicht noch früher, als Pfarrkirche und somit auch Innstadt als Pfarrei bestanden haben; wenigstens wird im J. 1143 gedachte Kirche ausdrücklich als Pfarrkirche bezeichnet.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Pfarrkirche zum heil. Severin außer dem Severinthore der Innstadt in Mitte des Innstadt-Friedhofes mit Sanctiss.; Kirchweihe am 3. Sonntag im Oktober.

An dieser Stelle hat der heil. Severin im 5. Jahrhundert für sich und einige Mönche ein Klösterchen erbaut, und wird das an der Nordseite der St. Severins-Kirche eingefügte Kapellchen nach uralter Tradition als dessen Betzelle bezeichnet. Obwohl diese Kirche als Pfarrkirche der Innstadt gilt, so wird der Pfarrgottesdienst doch nur am Patrozinium (5. Jänner), am Kirchweihfeste und am Allerseelentage daselbst mit Amt und Predigt abgehalten. Am Allerheiligenfeste ist hier Nachmittags Todtenvigil und Prozession, welche letztere auch am Allerseelentage nach der Predigt stattfindet. In dieser Kirche werden auch die Leichengottesdienste für alle aus der Innstadtpfarrei Verstorbenen gehalten, und im Laufe des Jahres einige Stiftmessen gelesen.

Der Bau der St. Severinskirche zeigt im Chore den gothischen und im Schiffe den romanischen Styl. Der Chor ist aus späterer Zeit, und wurde urkundlich erst im J. 1476 gelegenheitlich einer nothwendig gewordenen Hauptreparatur der Kirche erbaut, während der Bau des Schiffes nach allen Baumerkmalen in das 11. Jahrhundert zurückverlegt werden dürfte. — Viele Jahre lang sehr verwahrlost, bedurfte dieses Gotteshaus einer durchgreifenden Restauration, die denn auch im J. 1854 begonnen und von dem Hochwürdigsten Herrn Bischof Heinrich aus eigenen Mitteln in gelungenster Weise durchgeführt wurde, so daß sie, am 3. Sonntage des Oktobers 1861 feierlich eingeweiht, nun eine der denkwürdigsten Kirchen der Stadt und Diözese Paßau ist. In derselben befinden sich auch mehrere uralte plastische Kunstwerke und ein römischer Grabstein.

B. Die St. Gertrudenkirche in Mitte der Innstadt mit Sanctiss., Taufstein, Schule und eigenem Meßnerdienste; Kirchweihe am Skapulierſonnt.; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des 3. Sonntags im Oktober und des Allerseelentages, wo der Pfarrgottesdienst zu St. Severin gehalten wird. Außer mehrfachen Stiftämtern und Messen bestehen bei dieser Kirche Rosenkränze auf alle Freitage, alle Sonntage und mehrere Festtage des Jahres, sowie auch Allerseelen- und Freundschaft-Christi-Rosenkränze; dann eine Stiftung mit nachmittägiger Predigt auf jeden ersten Monatsonntag; eine weitere Stiftung für den schmerzhaften Freitag mit Nachmittagsandacht, und eine marianische Bruderschaft zur Erlangung einer glückseligen Sterbstunde mit Quatember-Vorträgen und dem Bruderschaftsfeste zu Mariä-Geburt. —

Die St. Gertrudenkirche entstand durch die Erweiterung des früheren Kreuz- oder Spitalkirchleins, welches im J. 1143 mit einem anstossenden Spitalgebäude für fremde Pilger vom Bischofe Reginbert erbaut worden war. Nach ungefähr anderthalb hundert Jahren wurde dieses Kirchlein erweitert und zu Ehren der heil. Gertraud eingeweiht. Bei den 2 großen Stadtbränden in den Jahren 1662 und 1809 unterlag immer auch die Kirche mit dem Spitale dem verheerenden Elemente. Nach dem zweiten Brande begann ihr Wiederaufbau im J. 1814, und wurde ein

Jahr darauf vollendet, jedoch ohne Thurm, der erst im J. 1855 entstand. Statt des Spitales, für welches ein Haus in der untern Sandgasse der Stadt Paßau erworben wurde, schließt sich nun der Kirche ein Privathaus an. Der Styl der Kirche ist Renaissance, und den Hochaltar ziert ein sehr kunstvoll gefertigter Christus am Kreuze aus der Hand des Passauer Bildhauers Jorhan. Auch sind die beiden Seitenaltarbilder, sowie die an der nördlichen Wandseite hängenden Gemälde nicht ohne künstlerischen Werth; eines davon, die Anbetung der Hirten an der Krippe, wird sogar dem berühmten Rubens zugeschrieben. Diese Kirche wurde im J. 1850 im Innern vollständig restaurirt, und gewährt nun einen sehr freundlichen Anblick.

Die Pfarrei Innstadt-Paßau umfaßt außer dem Stadtbezirke mit 124 Häusern und 1410 Seelen noch folgende Orte:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Beiderwiese, z. H.	45	388	¼	Lindenthal, z. H.	6	29	½
Erlenbach, z. H.	5	17	½	Mariahilf, „	18	124	¼
Greifeneck, E.	1	11	½	Mühlthal, „	32	167	¼
Gschwendthanet, z. H.	6	27	½	Rosenau, „	14	102	¼
Haibach, z. H.	12	104	½	Voglau, „	8	38	¼
Hammerberg, z. H.	22	82	¼	Waging, „	5	49	½
Kühberg, z. H.	12	61	¼				

Anmerkung.

Im Pfarrbezirke Innstadt-Paßau liegt auch die Wallfahrt Mariahilf mit einem Wallfahrtspriester-Kollegium, wovon unten Nr. 7.

---

6. Kellberg im Dekanate Paßau, Landg. Paßau l. und Wegscheid (Grenze: der Erlabach), Bez.-Amte Paßau und Wegscheid, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1310 Seelen und einem Einkommen von 1368 fl. 53 kr.; Bes.-Recht: Sr. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Kellberg und Haag; entfernt von Paßau 2 Std.; nächste Post: Thyrnau.

Grundstücke: 86,57 Tagw., worunter 22,38 Tagw. Waldung.

Die Pfarrei Kellberg dürfte wohl im 9. oder 10. Jahrhundert entstanden sein, da sie schon in der Stiftungs-Urkunde vom Kloster St. Nikola bei Paßau (1075) als Pfarrei vorkömmt. Sie soll ihren Ursprung der Waizmannsdorfer'schen Familie auf Hörmannsberg, Ratzmannsdorf, Thyrnau, Wolfsegg und Leoprechting verdanken, welche Familie, wenn auch die Pfarrei nicht gegründet, doch dieselbe mit Zutheilung von Zehenten beträchtlich aufgebessert hat, wofür auch an jedem Montage eine Wochenmesse obligat ist. Kellberg ist die Mutterkirche von Hauzenberg und Thyrnau.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Kellberg, Pfarrkirche zum heil. Bischofe Blasius mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt; regelm.

Gottesdienst mit Ausnahme des 4. Sonntags nach Ostern und des Kirchweihfestes zu Haag, an welchen Tagen dort der Gottesdienst stattfindet. — Bei der Pfarrkirche Kellberg besteht die Seelenbruderschaft, deren Hauptfest jährlich am Seelensonntage begangen wird; auch sind seit 1852 die Jugendbündnisse eingeführt, welche durch die Mission im Jahre 1860 neuen Zuwachs erhielten.

Die Pfarrkirche, welche im Jahre 1450 erbaut worden sein soll, ist im goth. Style aufgeführt, bietet ein freundliches Ansehen, und wurde in neuester Zeit stylgemäß restaurirt.

Neben der Pfarrkirche befindet sich auch eine Kapelle zu Ehren des hl. Leonhard eingeweiht.

B. Haag, Nebenkirche zum heil. Bischofe Nikolaus mit Schule; Kirchw. am Sonntag nach St. Barthlmä (24. Aug.); mit Gottesdienst, der dahier auch am 4. Sonnt. nach Ostern gehalten wird. Ferner wird hier am St. Ulrichs-, Margarethen-, Magdalena-, Martins-, Katharina-, Nikolai- und unschuld. Kindleintage eine heil. Messe gelesen.

Das altdeutsche Kirchlein zu Haag, 1 Stunde von der Pfarrkirche entfernt, stammt aus dem grauen Alterthume.

Die Pfarrei Kellberg umfaßt außer dem Pfarrdorfe Kellberg mit 10 Häusern und 72 Seelen noch folgende Ortschaften:

a) ober der Erlau:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aichet, W.	2	23	½	Kornmühl, E.	1	7	¼
Aubäusl, E.	1	15	1	Leithen, W.	2	19	¼
Badhaus, „	1	3	¼	Löwenmühl, E.	1	8	¾
Birket, „	1	9	⅛	Mittered, W.	3	23	¾
Bleich, „	1	3	¼	Papiermühle, E.	1	26	¾
Büchsen, W.	5	48	⅛	Pulvermühle, E.	1	10	¼
Edlhof, E.	1	16	1	Rastbach, W.	5	51	½
Eggersdorf, D.	8	72	⅛	Sagmühl, E.	1	13	¾
Erlauschmid, E.	1	17	1	Satzbach, D.	7	54	½
Facklmühl, E.	1	8	¼	Schörgendorf, D.	8	56	½
Fattendorf, D.	6	62	½	Wingersdorf, W.	4	28	¼
Grafmühl, E.	1	12	¼	Wolfersdorf, W.	2	14	⅛
Hörreut, W.	3	17	¼	Zwecking, W.	3	19	½
Kapfham, D.	8	68	½	Zwölfling, D.	8	73	½

b) unter der Erlau:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aubach, D.	8	78	1¼	Neumühl, E.	1	14	1½
Aubachmühl, E.	1	3	1½	Niederbrünst, D.	9	58	1¼
Haag, D.	7	49	1	Pistling, W.	5	58	1
Innerhartsberg,	7	68	1¼	Pötzenberg, W.	5	62	1
Koindlmühl, E.	1	7	¾	Windpassing, W.	5	54	1¼

7. Mariahilf im Dekanate und Bez.-Amte Paßau, Wallfahrtskirche der Pfarrei Innstadt-Paßau zu Ehren U. l. Frau mit Sanctiss. und einem Wallfahrtspriester-Kollegium, das von einem Direktor geleitet wird, und von dem die gottesdienstlichen Verrichtungen und der Beichtstuhl für jährlich circa 60,000 Kommunikanten besorgt werden; Patroz. Mariä Heimsuchung (2. Juli); Kirchw. am 2. Sonntag nach Pfingsten; täglich mehrere heil. Messen; an Sonn- und Feiertagen bei der Frühmesse kurzer Vortrag und Nachmittags-Christenlehre und andere Andachten; an Monatsonntagen nachmittägige Predigt; jeden Samstag Vormittags Amt, Abends Litanei; an jedem Marien-, am Patroz.- und Kirchweihfeste, sowie bei der neuntägigen Maiandacht gleichfalls Nachmittags-Predigt und Andacht. — Bei dieser Kirche besteht auch seit 1627 die Mariahilf-Bruderschaft, unter deren Mitgliedern das vorhandene alte Bruderschaftsbuch auch die mit eigener Hand eingeschriebenen Namen fürstlicher Personen und gekrönter Häupter, wie z. B. der Kaiser Ferdinand II., Ferdinand III. 2c. aufweiset.

Die Wallfahrtskirche Mariahilf, mit welcher bis zur Zeit der Säkularisation ein Kapuziner-Hospitium verbunden war, das die Wallfahrt besorgte, verdankt ihren Ursprung dem Mariahilf-Bilde, welches ein vom Maler Pius in Paßau kunstvoll und ganz getreu kopirtes Abbild jenes Originalbildes ist, das, vom berühmten Maler Lukas Kranach gemalt, ursprünglich in der fürstlichen Gemäldegalerie zu Dresden aufbewahrt, vom Fürstbischofe Leopold, Erzherzog von Oesterreich, nach Paßau gebracht, und innigst verehrt wurde. Marquard Freiherr von Schwendi, Domdechant in Paßau, ließ sich das oben erwähnte Abbild malen, und dasselbe, das jetzige Gnadenbild Mariahilf, im Jahre 1622, nachdem er mehrmals auf der zu jener Zeit noch dicht bewaldeten Bergeshöhe Lichter, wie in Prozession, herumwandeln gesehen, an dieser Stelle in einer vorerst von Holz erbauten Kapelle zur Verehrung aufstellen. Aber schon zwei Jahre später entschloß sich der genannte Domdechant von Schwendi wegen Zudrang vieler Andächtiger von Nah' und Fern eine Kirche von Stein aufzuführen, die auch im Jahre 1627 vollendet war. Bei dem schauerlichen Stadtbrande des Jahres 1662 wurde auch die Mariahilfkirche bis auf die Seitenmauern in Asche gelegt, aber bald wieder aufgebaut, und zwar im einfachsten neueren Baustyle und mit 2 Kuppelthürmen. Im J. 1720 verlieh Papst Clemens XI. allen Christgläubigen, welche diese Kirche besuchen, und nach dem Empfange der hl. Sakramente der Buße und des Altares die gewöhnlichen Ablaßgebete daselbst verrichten, einen vollkommenen Ablaß, der an einem beliebigen Tage des Jahres gewonnen werden kann.

Wie alle Kirchen der Stadt Paßau, erfreute sich auch die Wallfahrtskirche Mariahilf einer besonderen Sorgfalt des Hochwürdigsten Herrn Bischofes Heinrich, Hochwelcher sie im J. 1846 einer durchgreifenden Restauration unterwarf, aus der sie als eine der schönsten und lieblichsten Kirchen der Stadt und Diözese Paßau hervorging.

Derselbe ließ auch in dem die Kirche umgebenden Hofraume zu Mariahilf alle Profangegenstände und Verkaufsbuden entfernen, und die 15 Geheimnisse des heil. Rosenkranzes, edel und würdig in Reliefbildern geformt, in eben so vielen Kapellen aufstellen; so wie auch (1864) die lange gedeckte Bergstiege, welche vom ehemaligen

Kapuzinerkloster, resp. von der Innstadt aus nach Mariahilf führt, in dauerhaftester Weise mit steinernen (statt der früher hölzernen) Stufen belegen, und an den inneren Wänden erbauliche und Andacht erregende Kreuzwegbilder anbringen.

Aus dem ehemaligen reichen Kirchenschatze, der aus den Opfergaben der Liebe, Verehrung und Dankbarkeit zahlloser Wallfahrer sich allmälig gebildet hatte, ist nur noch ein in der Säkularisation verschont gebliebenes, werthvolles Votivgeschenk übrig, nämlich die in der Mitte der Kirche prangende, äußerst kunstvoll gearbeitete, siebenarmige silberne Ampel, welche Kaiser Leopold I. aus Anlaß seiner im Jahre 1676 zu Paßau gefeierten Vermählung als Opfergabe ex voto dargebracht hat. — Die ehemalige Schatzkammer wurde im Jahre 1846 in eine Beichtkapelle umgebildet.

---

8. Oberhaus im Dekanate und Bezirks-Amte, sowie im Magistratsbezirke Paßau, Schloßkapelle der Pfarrei Ilzstadt-Paßau mit einem Benefizium; Einkommen: 460 fl. 23 kr., Bes.-Recht: Landesherr; entf. von Paßau (Hauptstadtplatz) ½ Stunde; nächste Post: Ilzstadt-Paßau.

Grundstücke: Gärtchen mit etlichen Dezimalen.

Die Festungskapelle wurde im J. 1504 erbaut, und der Gottesdienst für die dortige Garnison durch einen P. Franziskaner von Paßau excurr. besorgt, bis im Jahre 1734 ein P. Franziskaner stabilen Aufenthalt im Oberhaus erhielt. Im Jahre 1762 wurde dort ein förmliches Kuratbenefizium gegründet, und dieses am 21. Mai 1809 durch Vereinigung des Poigl'schen Benefiziums vom heil. Geist-Spitale zu Paßau aufgebessert. Die Kapelle hat zum Patron den h. Mart. Georg, und feiert ihr Patroz.- und Kirchweihfest am Sonntage nach dem 24. April. In ihr ist das Sanctiss. reponirt; an allen Sonn- und Festtagen Gottesdienst mit christlichem Vortrage sammt Nachmittagsandacht für die Militärsträflinge, und täglich heil. Messe, welche Verrichtungen der Benefiziat zu persolviren hat.

---

9. St. Paul im Dekanate, Bez.-Amte und Magistratsbezirke Paßau, Säk. Stadtpfarrei mit 2 Koop., 1 Koadj., 6100 Seelen und einem Einkommen von 1223 fl. 42¾ kr.; Bes.-Recht: Landesherr; Schulen: Knaben- und Mädchenschule im Stadtbezirke; St. Nikola und Eggendobel außer der Stadt; nächste Post: Paßau.

Grundstücke: keine; Baulastträger: der Besitzer.

Die Gründung dieser Pfarrei, welche einen Theil der früheren Domkapitel'schen Stadtpfarrei St. Paul, und die ganze frühere Stiftpfarrei St. Nikola in sich schließt, mithin eigentlich organisirt sein sollte, fällt in das 11. Jahrhundert. Bischof Engelbert weihte nämlich die schon am Anfange des 11. Jahrh. auf der Anhöhe der Römerwehr stehende kleine Kirche oder Kapelle um das Jahr 1050 zu Ehren des hl. Apostels Paulus ein, und erhob sie zur Pfarrkirche. Nähere Nachrichten über die Gründung und Schicksale dieses neuen Pfarrgotteshauses fehlen im 1. Jahrhundert seines Bestehens. Bischof Theobald schenkte die Pfarrei im Jahre 1197

dem Domkapitel zur Aufbesserung seiner Einkünfte, welche Schankung Papst Alexander III. bestätigte. Dadurch erlangte das Domkapitel des Präsent.-Recht auf diese Pfarre, und besaß dasselbe über 600 Jahre bis auf die neueste Zeit, wo in Folge der Säkularisation dieses Präsentations-Recht auf den Landesherrn überging.

Kirchen und Gottesdienste in der Stadt-Pfarrei.

A. St. Paul, Stadtpfarrkirche zum hl. Apostel Paulus mit Sanctiss. Sepultur (außerhalb der Innstadt) und eigenem Meßnerdienste; Kirchw. am 8. Sonnt. nach Pfingsten; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der Feste Johann Evangl. und Johann Bapt., des 3. Sonnt. nach Ostern und des Dreifaltigkeits-Sonnt., wo der Pfarrgottesdienst in der St. Johannskirche; dann des 2. Sonnt. nach Ostern, wo derselbe in der hl. Geistkirche gehalten wird. — Dahier besteht ein Jugendbund für christl. Jünglinge und Jungfrauen, ein III. Ordens-Convent, mehrere gestiftete Novenen, Fastenpredigten und Fastenandachten; am Passionssonntage und den darauffolgenden 2 Tagen vierzigstündiges Gebet mit täglicher Nachmittagspredigt; an jedem 3. Sonntag Monatsonntag mit nachmittägiger Predigt, Litanei und Prozession; am Silvester-Abende Schlußpredigt des Jahres und Prozession mit Te Deum.

Die Stadtpfarrkirche, im italienischen Style aufgeführt, wurde in ihrer gegenwärtigen Gestalt nach dem großen Stadtbrande von 1662 neu aufgebaut, und im Jahre 1678 vollendet, nachdem sie auch im Jahre 1412 abgebrannt war. In den Jahren 1851 und 1852 wurde sie im Innern, und im Jahre 1864 auch im Aeußern restaurirt, wo zugleich dem ehmaligen Stumpfthurme die jetzige Pyramide aufgesetzt wurde.

B. St. Johanniskirche, Annexum des bürgerlichen St. Johannsspitales, das unter magistr. Verwaltung steht, zum hl. Johannes dem Täufer; Kirchw. am 3. Sonntag nach Ostern mit Pfarrgottesdienst, der auch am Dreifaltigkeits-Sonnt., am Patroz., sowie am Gedächtnißtage des hl. Apostel und Evang. Johannes (27. Dez.) dahier gehalten wird; täglich um 6 Uhr Frühmesse durch einen Stadtpfarr-Koop., an Sonn- und Festtagen auch Frühlehren; Nachmittags-Andachten wöchentlich vier, Sonntag, Mittwoch, Freitag und Samstag, dann zu bestimmten Zeiten einige Novenen.

Die Kirche ist sehr alt, indem sie schon im ersten Viertel des 13. Jahrhunderts unter Bischof Mangold erbaut worden ist. — Nach dem großen Brande im Jahre 1412 wurde sie wieder neu aufgebaut, und vom Bischof Urban um 1750 renovirt.

Durch den Brand 1662, der im anstoßenden Spitalgebäude ausbrach, und ganz Paßau sammt der Innstadt und der Wallfahrt Mariahilf gänzlich in Asche legte, abermals vernichtet, erhob sie sich dennoch wieder aus ihrem Schutte, und erlitt gar viel im Laufe der Zeit, bis sie endlich durch den kunstsinnigen Bischof Heinrich in den Jahren 1862 bis 1864 vom Grunde aus restaurirt, und am 21. Juni 1864 feierlich eingeweiht wurde. Sie ist zweischiffig und ein herrliches Denkmal mittelalterlicher Baukunst.

C. Votivkirche, Denkmal der Stadt und Diözese Paßau zum dankbaren Andenken an die Dogmatisirung der unbefleckten Empfängniß Mariä mit Sanctiss.;

Kirchweihe am Sonntage nach dem 20. Auguſt; zur Zeit täglich zwei heilige Meſſen.

Dieſe Kirche ſtammt urſprünglich aus dem Jahre 1584, wo Fürſtbiſchof Urban von Trennbach ſie für die von ihm eingeführten PP. Franziskaner erbauen ließ, aber ihre Vollendung, die erſt im Jahre 1619 erfolgte, nicht mehr erlebte. Sie wurde zu Ehren der allerheiligſten Dreifaltigkeit, der hl. unbefleckten Gottesmutter Maria und aller lieben Heiligen Gottes eingeweiht, aber bei dem Stadtbrande im Jahre 1680 ein Raub der Flammen, woraus ſie ſich wieder erhob, bis ſie zuletzt nach mehr als zweihundertjährigem Beſtehen in Folge der Säkulariſation an Privaten überging und zu Profanzwecken verwendet wurde. Aus dieſem traurigen Zuſtande befreite ſie aber der Hochwürdigſte Herr Biſchof Heinrich, indem Er dieſelbe am 10. Nov. 1855 ankaufte, und unterſtützt vom Klerus und vom Volke ſie auf das Prächtigſte und Herrlichſte wieder herſtellte, ſo daß ſie dermalen eine vorzügliche Zierde der Stadt und ein prachtvolles Denkmal des lebendigen Glaubens der ganzen Diözeſe iſt.

D. Die hl. Geiſtkirche mit Sanctiss.; Kirchw. am 2. Sonnt. nach Oſtern mit Pfarrgottesdienſt; täglich 2 hl. Meſſen; an Sonn- und Feiertagen um 7 Uhr hl. Amt, um 1 Uhr Nachmittags Andacht.

Dieſe Kirche, urſprünglich eine Kapelle, erbaute im Jahre 1365 der damalige Stadtrichter und fürſtliche Münzmeiſter Urban Gundacker zu Paßau. Am Anfange des 15. Jahrh. vermehrte der damalige Bürgermeiſter, Wenzel Gerhard, die Stiftung Gundacker's mit bedeutenden Gaben, und baute anno 1422 dieſe Kapelle als Kirche neu auf. Sie iſt ganz im ſchönen, goth. Style aufgeführt, und eine Kreuzkirche mit 2 Schiffen.

Auch dieſe Kirche erfreute ſich durch die unermüdete Thätigkeit, Opferwilligkeit und den oft bewährten Kunſtſinn des Hochwürdigſten Herrn Biſchofes Heinrich einer völligen, inneren und äußeren, ſtylgemäßen Reſtauration. Nachdem ſie längere Zeit geſchloſſen war, wurde ſie am 17. März 1865, gerade an dem Tage, wo vor 25 Jahren der genannte Oberhirt als Biſchof von Paßau inthroniſirt wurde, und von dieſer Kirche aus den Einzug in ſeine Kathedrale hielt, feierlich eingeweiht, und dem Gottesdienſte wieder geöffnet. Eine beſondere Zierde dieſer Kirche ſind die herrlichen Glasmalereien an den Fenſtern derſelben.

Bei dieſer Kirche beſteht ein Benefizium, welches laut Konfirmations-Urkunde dd. 16. Nov. 1734 von den beiden geiſtl. Räthen, Max Gandolph Steyrer von Rothenthurn und Ferdinand Krumbacher mit einem Einkommen von 400 fl. nebſt einem eigenen Hauſe Nr. 343, wovon der Benefiziat die Baulaſt zu tragen hat, geſtiftet wurde. Beſ.-Recht: Se. Biſchöfl. Gnaden; Verpflichtung: wöchentlich 6 hl. Stiftmeſſen auf dem Hochaltare der hl. Geiſtkirche zu leſen, und die daſelbſt üblichen nachmittägigen Sonntags-Andachten zu halten.

E. Krankenhaus-Kapelle zu Ehren des am Kreuze ſterbenden Heilandes mit Sanctiss. im Ciborium; Kirchw. am Sonnt. nach hl. Kreuz-Erhöhung (14. Sept.) oder an dieſem Tage ſelbſt, wenn er auf einen Sonntag fällt; täglich hl. Meſſe, darunter jährlich 269 Stiftmeſſen durch einen eigenen Benefiziaten, da mit dieſer Kapelle das Benefizium zum hl. Geiſte verbunden iſt, welches laut

Stiftungsurkunde dd. 23. Sept. 1784 von Anna Maria Stemetseder, gewesenen hochfürstl. Hofraths-Wittwe zu Paßau, mit einem Einkommen von 462 fl. 56 kr. gestiftet wurde. Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bisch. Gnaden. Der Benefiziat hat außer der Persolvirung obiger Stiftmessen noch die Verbindlichkeit, den im allgemeinen städtischen Krankenhause befindlichen Individuen die hl. Sterbsakramente zu reichen und mit geistlichem Troste beizustehen.

Anmerkungen.

1. Im Bezirke der Stadtpfarre St. Paul befindet sich auch die Schloßkapelle Freundenhain mit einem Benefizium, wovon oben Nr. 1 die Rede war.
2. Zu St. Nikola vor den Mauern der Stadt Paßau, am Gestade des Inns, wo schon vorher eine Pfarrkirche zum hl. Andreas (inter lapides) gewesen, bestand ehedem das Augustiner-Chorherrnstift St. Nikola, welches der fromme Bischof Altmann von Paßau mit Beihilfe der Kaiserin Agnes, Gemahlin Kaisers Heinrich III., in den Jahren 1067 — 1075 gegründet, und sehr reichlich dotirt hatte. Insbesondere erhielt es die dortige Pfarrei, den Strich Landes vor der Stadt, den Hafen am Inn, die Zollfreiheit, Zehente, Höfe und Weinberge um Leonding, Aschach, Schönbüchel, Mautern, und in der Wachei; dann die Kirchen und Pfarreien zu Aukirchen, Aidenbach, Gergweis, Eichendorf, Alburg, Alkoven, Grieskirchen und Wimsbach, (die letzteren 4 in Oberösterreich); Hartkirchen und Pocking am Inn, die Kirche Maria-Anger bei Lorch, und die Kapelle zur Heil. Maria Magdalena in suburbio Pataviae.

   Das später zu Bayern zuständige Kloster St. Nikola erhob sich zur großen Blüthe, erlag aber im Klostersturme der Aufhebung. Die Klosterkirche mit der zierlich durchbrochenen Thurmspitze, einem kunstvollen Baudenkmale des Mittelalters, seit Dezennien destruirt, dient dermal zu einem Magazine, und die schönen weitläufigen Kloster-Gebäude sind in eine Kaserne umgewandelt.

Die Stadtpfarrei St. Paul zu Paßau umfaßt außer dem ihr zugetheilten Stadtbezirke, der sammt Neumarkt und Anger 300 Häuser mit 3270 Seelen enthält, noch folgende Ortschaften:

Aepfelkoch, z. H.	mit	22	Häusern,	137	Seelen,	½	St.	entfernt;
Eggendobel, z. H.	„	11	„	144	„	¼	„	„
Hacklberg, z. H.	„	41	„	428	„	½	„	„
Kohlbruck, z. H.	„	6	„	39	„	1½	„	„
St. Nikola, z. H.	„	124	„	1749	„	½	„	„
Windschnur (obere) z. H.	„	9	„	48	„	1	„	„
„ (untere) z. H.	„	20	„	158	„	½	„	„

10. Straßkirchen im Dekanate Paßau, Landgr. Paßau I., Bez.-Amte Paßau, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1370 Seelen und einem Einkommen von 1523 fl. 30¼ kr. Bes.-Recht: z. Z. Landesherr (s. Anm. pag. 227 unten);

Schule: Straßkirchen; entfernt von Paßau 2 Stunden; nächste Post: Paßau. — Grundstücke: 55,48 Tagw., worunter 3,62 Tagw. Waldung.

Die Gründung dieser Pfarrei ist aus den vorhandenen Pfarrakten nicht zu erforschen; doch kömmt Straßkirchen schon im Jahre 1152 als Pfarrei vor. Sie gehörte ursprünglich zur ehemaligen Propstei St. Salvator in der Ilzstadt-Paßau, und soll auch anfänglich von dort aus pastorirt worden sein.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Straßkirchen, Pfarrkirche zum hl. Abte Aegidius mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am 3. Sonnt. nach Pfingsten; regelm. Früh- und Haupt-Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen. — Bei dieser Kirche besteht die Marianische Bruderschaft, deren Hauptfest am 8. Dezember alljährig begangen wird. Seit der Mission im Jahre 1857 sind dahier auch die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im byzant. Style erbaut, und wurde im Jahre 1856 theilweise restaurirt.

Der Pfarrsprengel Straßkirchen umfaßt außer dem Pfarrdorfe Straßkirchen mit 5 Häusern und 57 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Ambrosmühle, E.	1	5	¾
Anglweber, E.	4	20	½
Atzmannsdorf, W.	4	38	½
Auhäusl, E.	1	2	½
Außerreut, E.	1	7	1
Eggersdorf, W.	2	28	⅛
Engelboldsdorf, W.	5	32	¼
Fenzlhof, W.	3	22	⅛
Franklbach, W.	2	9	¼
Franklorf, W.	2	14	⅛
Frauenhof, W.	5	37	¾
Götzendorf, D.	6	48	1/16
Gstöttmühl, E.	1	8	¾
Haag, W.	2	24	⅜
Hofstätter, E.	1	7	½
Hütten, W.	2	19	½
Hundswinkl, E.	1	14	1
Jagered, E.	1	7	⅜
Innerreut, E.	1	11	1
Judenhof, W.	4	41	¾
Kamping, E.	1	16	⅜
Kindleinsberg, W.	3	23	¾
Kiesing, W.	2	17	¾
Kißling, W.	2	17	¾
Kleinfelden, W.	2	21	¾
Koglhof, E.	1	7	¼
Kriezing, D.	5	45	½
Kronawitter, W.	2	16	½
Leizing, E.	1	19	¾
Lichteneb, E.	1	6	⅝
Limbach, W.	2	20	⅛
Melbered, E.	1	8	¼
Neuhäuser, W.	4	18	½
Oberilzmühl, E.	1	15	1
Oberfimboln, E.	1	8	¾
Ratzing, D.	6	39	¾
Salzweg, D.	27	245	½
Schlott, W.	3	37	¼
Schwarzmühl, E.	1	7	1
Schwolgau, W.	4	36	1
Seiersdorf, W.	3	21	⅜
Steinbüchl, W.	2	16	⅛
Stolling, W.	2	19	½
Stolzesberg, E.	1	12	⅛
Stuhlberg, W.	2	16	1
Teufelmühl, E.	1	6	½
Unterilzmühl, E.	1	5	1
Unterfimboln, E.	1	6	1
Willhartsberg, D.	8	56	¾
Witzersdorf, W.	3	24	½
Witzmannsberg, W.	3	38	½
Wulzing, E.	1	13	½
Wurmeck, W.	3	16	½

11. Thyrnau im Dekanate Paßau, Landgr. Paßau I, Bez.-Amte Paßau, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1350 Seelen und einem Einkommen von 565 fl. 4½ kr. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Thyrnau; entfernt von Paßau 2 Stunden; nächste Post: Thyrnau selbst.

Grundstücke: 6,16 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Thyrnau gehörte ursprünglich zur Pfarrei Kellberg, von welcher es später getrennt, und am 1. Juni 1785 zu einem Pfarrvikariate, am 16. Aug. 1786 aber zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben wurde, welche Erhebung sie dem Fürstbischofe Joseph III., Grafen von Auersberg, verdankt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Thyrnau, Pfarrkirche zum hl. Franziskus Xav., mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Jakobi (eigentlich St. Christoph) mit der St. Christophskirche, wo in letzterer das Frühamt, in ersterer aber der Haupt-Gottesdienst gehalten wird; sonst regelm. Gottesdienst.

Bei der Pfarrkirche besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft, errichtet am 28. November 1844; auch sind seit 12. Jänner 1851 die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche, die sich mit dem Pfarrhause unter einem Dache befindet, ist im neueren Style erbaut, und wurde im Jahre 1861 ganz neu restaurirt.

B. Die St. Lorettokapelle ohne Patroz. und Kirchw., erbaut im Jahre 1699 vom Fürstbischofe Johann Philipp Grafen von Lamberg, ganz nach der Form des hl. Hauses zu Loretto.

C. Die St. Christophskirche, eine alte, im 15. Jahrhundert erbaute, nun sehr baufällige Kirche, ohne jedes Vermögen; Kirchw. am Sonnt. nach St. Christoph mit Frühamt; außerdem hl. Messen am 3. und 4. Fastensonntage und am Feste Peter und Paul.

Der Pfarrsprengel Thyrnau, der sich in 3 polit. Gemeinden theilt: Thyrnau, Donauwetzdorf und Oberdiendorf, umfaßt außer dem Pfarrdorfe Thyrnau mit 41 Häusern und 278 Seelen noch nachbenannte Ortschaften, die alle zum Bez.-Amte Paßau gehören:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Banholz, E.	1	10	⅜
Christoph St., W.	3	20	1/16
Donauwetzdorf, D.	13	131	½
Focking, W.	2	15	¾
Gastering, W.	2	18	½
Gosting, D.	7	69	½
Grillenberg, E.	1	5	¼
Haizing, W.	2	18	1
Hitzing, W.	3	30	¾
Hundsdorf, D.	11	81	¼
Inneröd, W.	2	19	1¼

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Kammerwetzdorf, W.	4	59	1
Kelchham, D.	7	66	¾
Kettlmühl, E.	1	31	1¼
Kienzmühl, E.	1	14	½
Liebmühl, E.	1	7	½
Mayrhof, W.	3	42	½
Mitterbrünst, D.	7	66	1
Mittermühl, E.	1	16	½
Niederkimmering, W.	7	52	1
Oberdiendorf, D.	12	112	¾
Perling, W.	4	35	⅝

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf
Redling, W.	4	33	¾	Stockethof, E.	1	15	¼
Schmiding, W.	4	45	¼	Wanning, E.	3	32	¾
Stinglmühl, E.	1	10	¾	Weihermühle, E.	1	8	¼

12. Tiefenbach im Dekanate Paßau, Landgr. Paßau I., Bez.-Amte Paßau, Säk. Pfarrei mit 1 Koop. 2310 Seelen und einem Einkommen von 1463 fl. 43⅓ kr. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Tiefenbach, und seit 1866 auch Haselbach; entfernt von Paßau 1 Stunde; nächste Post: Paßau.

Grundstücke: 81,68 Tagw., worunter 16,31 Tagw. Waldung.

Die Zeit der Gründung dieser Pfarrei kann aus Mangel an Urkunden nicht angegeben werden, da im Jahre 1751 der Pfarrhof abbrannte, und bei diesem Brande die ganze Pfarr-Registratur zu Grunde ging. Uebrigens ist gewiß, daß Tiefenbach schon im Jahre 1212 als Pfarrei vorkömmt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Tiefenbach, Pfarrkirche zur hl. Jungfrau und Martyr. Margaretha mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. vor St. Maximilian, oder an diesem Tage selbst, wenn er auf einen Sonnt. fällt; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Ostermontages, des 3. Sonnt. nach Ostern und des Festes des hl. Johannes des Täufers, wo der Früh- und Hauptgottesdienst zu St. Korona gehalten wird. — Im Jahre 1856 wurden die Jugendbündnisse errichtet, und Ende April 1857 hielten die PP. Redemt. eine Volksmission.

Die Pfarrkirche ist im goth. Style neu erbaut, und stammt in ihrer jetzigen Form aus dem Jahre 1842, wo das Schiff derselben um 30 Fuß verlängert und um 17 erweitert wurde, ohne jedoch im Presbyterium, an der Sakristei und der daran befindlichen Seelenkapelle Veränderungen vorzunehmen; der Thurm bekam statt der früheren Kuppel eine Pyramide. Die Einweihung der neuen Kirche geschah am 12. Oktober 1848 durch den Hochw. Herrn Bischof Heinrich.

B. St. Korona, Nebenkirche, ¾ Stunden von der Pfarrkirche entfernt; Kirchw. am 3. Sonnt. nach Ostern mit Früh- und Hauptgottesdienst, die auch am Ostermontage und am Feste Johann Bapt. dahier stattfinden; an Werktagen auf Verlangen zuweilen hl. Messe, auch Kopulation; am Markustage Prozession hieher von der ganzen Pfarrgemeinde.

Der ganz eigenthümliche Bau dieser Kirche, welche ein Kreuz bildet, wurde im Jahre 1635 begonnen und 1641 vollendet, in welchem Jahre am 3. Sonnt. nach Ostern (21. April) sodann die Konsekration erfolgte.

C. Sturmberg, auch Paßberg genannt, Kapelle zum hl. Johann von Nepomuk, welche aber mehr Hauskapelle ist, und keinen Gottesdienst hat.

D. Pfarrhofskapelle mit Sanctiss., ½ St. von der Pfarrkirche entlegen, gleichfalls ohne Gottesdienst.

Der Pfarrsprengel Tiefenbach umfaßt außer dem Pfarrdorfe Tiefenbach mit 23 Häusern und 170 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aignerhof, E.	1	10	1½
Allerding, W.	3	20	¼
Antesberg, W.	2	23	¾
Attenberg, W.	3	19	1¼
Auling, W.	3	18	⅛
Bäckenmuth, z. H.	3	19	1½
Bockhof, E.	1	13	1¼
Buch, z. H.	7	37	1¼
Burgholz, W.	2	14	¾
Diezing, W.	4	34	¾
Doblhof, E.	1	10	1
Dornreut, E.	1	4	1
During, W.	4	28	1
Eben, E.	1	4	½
Ebenthal, W.	4	23	1
Eckhof, E.	1	10	½
Fallerding, W.	3	33	1
Fatting, W.	2	12	½
Fischhaus, E.	1	5	1½
Gaferding, W.	3	28	1¼
Gastorf, W.	4	33	1
Gerlesberg, W.	2	15	½
Götzing, D.	7	42	¼
Gotting, z. H.	6	43	¼
Gramming, D.	9	55	½
Grillnöd, E.	1	8	1½
Grubmühl, E.	1	17	¼
Hafning, W.	2	15	⅛
Haidreut, E.	1	5	⅛
Hart, W.	4	27	1
Haslbach Ober=, D.	6	38	1
Haslbach, Unter=, D.	45	251	¾
Haslham, E.	1	10	1¼
Haslmühle, z. H.	6	27	½
Haslöd, E.	1	8	1
Hatzesberg, W.	2	13	1
Höfler, E.	1	6	1¼
Hörmannsberg, z. H.	12	78	1
Hörzing, W.	3	23	1
Hof, D.	5	28	¼
Jägerreut, E.	1	6	1

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Jacking, Ober=, E.	1	14	½
Jacking, Unter=, W.	2	18	½
Irrmühle, E.	1	5	1¼
Kaining, Ober=, z. H.	4	28	½
Kaining, Unter=, E.	1	12	½
Kastenberg, E.	1	4	⅜
Katzdobl, E.	1	6	⅛
Kißling, E.	1	8	¾
Kogl, Ober=, W.	2	13	¼
Kogl, Unter=, W.	2	16	¼
Korona St., E.	1	3	¾
Kronreut, E.	2	14	¾
Kuhlhof, E.	1	9	1¼
Leithen, W.	3	20	¼
Lohof, E.	1	9	⅛
Mäusmühl, E.	1	7	¾
Moos, W.	3	22	¾
Neuhaus, E.	1	7	½
Neureut, z. H.	5	21	1
Oed, Ober=, E.	1	9	½
Oed, Unter=, W.	4	28	1¼
Patriching, W.	4	30	⅛
Patzesberg, W.	2	12	1
Pfarrhof, W.	1	11	⅜
Plantage, D.	15	124	1½
Platten, E.	1	4	1¼
Pöhammühl, E.	1	6	1¼
Prexlmühl, E.	1	6	1¼
Promöd, E.	1	6	1
Ranzing, D.	7	47	1¼
Rast, E.	1	9	1
Ries, z. H.	27	159	1¼
Rockerfing, E.	4	27	1¼
Roisach, E.	1	9	¾
Roiserberg, E.	1	6	¾
Roith, E.	1	5	1¼
Ruderding, D.	14	89	1
Rußmühl, E.	1	7	1¼
Schlott, W.	3	15	¾
Schmiböd, W.	3	23	¾
Schwaiberg, E.	2	14	¼

Gottesdienst mit Ausnahme des 4. Sonntags nach Ostern und des Kirchweihfestes zu Haag, an welchen Tagen dort der Gottesdienst stattfindet. — Bei der Pfarrkirche Kellberg besteht die Seelenbruderschaft, deren Hauptfest jährlich am Seelensonntage begangen wird; auch sind seit 1852 die Jugendbündnisse eingeführt, welche durch die Mission im Jahre 1860 neuen Zuwachs erhielten.

Die Pfarrkirche, welche im Jahre 1450 erbaut worden sein soll, ist im goth. Style aufgeführt, bietet ein freundliches Ansehen, und wurde in neuester Zeit stylgemäß restaurirt.

Neben der Pfarrkirche befindet sich auch eine Kapelle zu Ehren des hl. Leonhard eingeweiht.

B. Haag, Nebenkirche zum heil. Bischofe Nikolaus mit Schule; Kirchw. am Sonntag nach St. Barthlmä (24. Aug.); mit Gottesdienst, der dahier auch am 4. Sonnt. nach Ostern gehalten wird. Ferner wird hier am St. Ulrichs-, Margarethen-, Magdalena-, Martins-, Katharina-, Nikolai- und unschuld. Kindleintage eine heil. Messe gelesen.

Das altdeutsche Kirchlein zu Haag, 1 Stunde von der Pfarrkirche entfernt, stammt aus dem grauen Alterthume.

Die Pfarrei Kellberg umfaßt außer dem Pfarrdorfe Kellberg mit 10 Häusern und 72 Seelen noch folgende Ortschaften:

a) ober der Erlau:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aichet, W.	2	23	½	Kornmühl, E.	1	7	½
Aubäusl, E.	1	15	1	Leithen, W.	2	19	½
Badhaus, „	1	3	¼	Löwenmühl, E.	1	8	¾
Birket, „	1	9	1/16	Mittered, W.	3	23	¾
Bleich, „	1	3	¼	Papiermühle, E.	1	26	¾
Büchsen, W.	5	48	⅛	Pulvermühle, E.	1	10	½
Edlhof, E.	1	16	1	Rastbach, W.	5	51	½
Eggersdorf, D.	8	72	1/16	Sagmühl, E.	1	13	¾
Erlauschmid, E.	1	17	1	Satzbach, D.	7	54	½
Facklmühl, E.	1	8	¼	Schörgendorf, D.	8	56	½
Fattendorf, D.	6	62	½	Wingersdorf, W.	4	28	¼
Grafmühl, E.	1	12	¼	Wolfersdorf, W.	2	14	⅛
Hörreut, W.	3	17	¼	Zwecking, W.	3	19	½
Kapfham, D.	8	68	½	Zwölfling, D.	8	73	½

b) unter der Erlau:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aubach, D.	8	78	1½	Neumühl, E.	1	14	1½
Aubachmühl, E.	1	3	1½	Niederbrünst, D.	9	58	1½
Haag, D.	7	49	1	Pistling, W.	5	58	1
Innerhartsberg,	7	68	1¼	Pötzenberg, W.	5	62	1
Koindlmühl, E.	1	7	¾	Windpassing, W.	5	54	1¼

7. Mariahilf im Dekanate und Bez.-Amte Paßau, Wallfahrtskirche der Pfarrei Innstadt-Paßau zu Ehren U. l. Frau mit Sanctiss. und einem Wallfahrtspriester-Kollegium, das von einem Direktor geleitet wird, und von dem die gottesdienstlichen Verrichtungen und der Beichtstuhl für jährlich circa 60,000 Kommunikanten besorgt werden; Patroz. Mariä Heimsuchung (2. Juli); Kirchw. am 2. Sonntag nach Pfingsten; täglich mehrere heil. Messen; an Sonn- und Feiertagen bei der Frühmesse kurzer Vortrag und Nachmittags-Christenlehre und andere Andachten; an Monatsonntagen nachmittägige Predigt; jeden Samstag Vormittags Amt, Abends Litanei; an jedem Marien-, am Patroz.- und Kirchweihfeste, sowie bei der neuntägigen Maiandacht gleichfalls Nachmittags-Predigt und Andacht. — Bei dieser Kirche besteht auch seit 1627 die Mariahilf-Bruderschaft, unter deren Mitgliedern das vorhandene alte Bruderschaftsbuch auch die mit eigener Hand eingeschriebenen Namen fürstlicher Personen und gekrönter Häupter, wie z. B. der Kaiser Ferdinand II., Ferdinand III. 2c. aufweiset.

Die Wallfahrtskirche Mariahilf, mit welcher bis zur Zeit der Säkularisation ein Kapuziner-Hospitium verbunden war, das die Wallfahrt besorgte, verdankt ihren Ursprung dem Mariahilf-Bilde, welches ein vom Maler Pius in Paßau kunstvoll und ganz getreu kopirtes Abbild jenes Originalbildes ist, das, vom berühmten Maler Lukas Kranach gemalt, ursprünglich in der fürstlichen Gemäldegalerie zu Dresden aufbewahrt, vom Fürstbischofe Leopold, Erzherzog von Oesterreich, nach Paßau gebracht, und innigst verehrt wurde. Marquard Freiherr von Schwendi, Dombechant in Paßau, ließ sich das oben erwähnte Abbild malen, und dasselbe, das jetzige Gnadenbild Mariahilf, im Jahre 1622, nachdem er mehrmals auf der zu jener Zeit noch dicht bewaldeten Bergeshöhe Lichter, wie in Prozession, herumwandeln gesehen, an dieser Stelle in einer vorerst von Holz erbauten Kapelle zur Verehrung aufstellen. Aber schon zwei Jahre später entschloß sich der genannte Dombechant von Schwendi wegen Zudrang vieler Andächtiger von Nah' und Fern eine Kirche von Stein aufzuführen, die auch im Jahre 1627 vollendet war. Bei dem schauerlichen Stadtbrande des Jahres 1662 wurde auch die Mariahilfkirche bis auf die Seitenmauern in Asche gelegt, aber bald wieder aufgebaut, und zwar im einfachsten neueren Baustyle und mit 2 Kuppelthürmen. Im J. 1720 verlieh Papst Clemens XI. allen Christgläubigen, welche diese Kirche besuchen, und nach dem Empfange der hl. Sakramente der Buße und des Altares die gewöhnlichen Ablaßgebete daselbst verrichten, einen vollkommenen Ablaß, der an einem beliebigen Tage des Jahres gewonnen werden kann.

Wie alle Kirchen der Stadt Paßau, erfreute sich auch die Wallfahrtskirche Mariahilf einer besonderen Sorgfalt des Hochwürdigsten Herrn Bischofes Heinrich, Hochwelcher sie im J. 1846 einer durchgreifenden Restauration unterwarf, aus der sie als eine der schönsten und lieblichsten Kirchen der Stadt und Diözese Paßau hervorging.

Derselbe ließ auch in dem die Kirche umgebenden Hofraume zu Mariahilf alle Profangegenstände und Verkaufsbuden entfernen, und die 15 Geheimnisse des heil. Rosenkranzes, edel und würdig in Reliefbildern geformt, in eben so vielen Kapellen aufstellen; so wie auch (1864) die lange gedeckte Bergstiege, welche vom ehemaligen

Kapuzinerkloster, resp. von der Innstadt aus nach Mariahilf führt, in dauerhafteſter Weiſe mit ſteinernen (ſtatt der früher hölzernen) Stufen belegen, und an den inneren Wänden erbauliche und Andacht erregende Kreuzwegbilder anbringen.

Aus dem ehemaligen reichen Kirchenſchatze, der aus den Opfergaben der Liebe, Verehrung und Dankbarkeit zahlloſer Wallfahrer ſich allmälig gebildet hatte, iſt nur noch ein in der Säkulariſation verſchont gebliebenes, werthvolles Votivgeſchenk übrig, nämlich die in der Mitte der Kirche prangende, äußerſt kunſtvoll gearbeitete, ſiebenarmige ſilberne Ampel, welche Kaiſer Leopold I. aus Anlaß ſeiner im Jahre 1676 zu Paßau gefeierten Vermählung als Opfergabe ex voto dargebracht hat. — Die ehemalige Schatzkammer wurde im Jahre 1846 in eine Beichtkapelle umgebildet.

8. Oberhaus im Dekanate und Bezirks-Amte, ſowie im Magiſtratsbezirke Paßau, Schloßkapelle der Pfarrei Ilzſtadt-Paßau mit einem Benefizium; Einkommen: 460 fl. 23 kr., Beſ.-Recht: Landesherr; entf. von Paßau (Hauptſtadtplatz) ½ Stunde; nächſte Poſt: Ilzſtadt-Paßau.

Grundſtücke: Gärtchen mit etlichen Dezimalen.

Die Feſtungskapelle wurde im J. 1504 erbaut, und der Gottesdienſt für die dortige Garniſon durch einen P. Franziskaner von Paßau excurr. beſorgt, bis im Jahre 1734 ein P. Franziskaner ſtabilen Aufenthalt im Oberhaus erhielt. Im Jahre 1762 wurde dort ein förmliches Kuratbenefizium gegründet, und dieſes am 21. Mai 1809 durch Vereinigung des Poigl'ſchen Beneſiziums vom heil. Geiſt-Spitale zu Paßau aufgebeſſert. Die Kapelle hat zum Patron den h. Mart. Georg, und feiert ihr Patroz.- und Kirchweihfeſt am Sonntage nach dem 24. April. In ihr iſt das Sanctiss. reponirt; an allen Sonn- und Feſttagen Gottesdienſt mit chriſtlichem Vortrage ſammt Nachmittagsandacht für die Militärſträflinge, und täglich heil. Meſſe, welche Verrichtungen der Beneſiziat zu perſolviren hat.

9. St. Paul im Dekanate, Bez.-Amte und Magiſtratsbezirke Paßau, Säk. Stadtpfarrei mit 2 Koop., 1 Koadj., 6100 Seelen und einem Einkommen von 1223 fl. 42¾ kr.; Beſ.-Recht: Landesherr; Schulen: Knaben- und Mädchenſchule im Stadtbezirke; St. Nikola und Eggendobel außer der Stadt; nächſte Poſt: Paßau.

Grundſtücke: keine; Baulaſtträger: der Beſitzer.

Die Gründung dieſer Pfarrei, welche einen Theil der früheren Domkapitel'ſchen Stadtpfarrei St. Paul, und die ganze frühere Stiftpfarrei St. Nikola in ſich ſchließt, mithin eigentlich organiſirt ſein ſollte, fällt in das 11. Jahrhundert. Biſchof Engelbert weihte nämlich die ſchon am Anfange des 11. Jahrh. auf der Anhöhe der Römerwehr ſtehende kleine Kirche oder Kapelle um das Jahr 1050 zu Ehren des hl. Apoſtels Paulus ein, und erhob ſie zur Pfarrkirche. Nähere Nachrichten über die Gründung und Schickſale dieſes neuen Pfarrgotteshauſes fehlen im 1. Jahrhundert ſeines Beſtehens. Biſchof Theobald ſchenkte die Pfarrei im Jahre 1197

dem Domkapitel zur Aufbesserung seiner Einkünfte, welche Schankung Papst Alexander III. bestätigte. Dadurch erlangte das Domkapitel des Präsent.-Recht auf diese Pfarre, und besaß dasselbe über 600 Jahre bis auf die neueste Zeit, wo in Folge der Säkularisation dieses Präsentations-Recht auf den Landesherrn überging.

Kirchen und Gottesdienste in der Stadt-Pfarrei.

A. St. Paul, Stadtpfarrkirche zum hl. Apostel Paulus mit Sanctiss. Sepultur (außerhalb der Innstadt) und eigenem Meßnerdienste; Kirchw. am 8. Sonnt. nach Pfingsten; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der Feste Johann Evangl. und Johann Bapt., des 3. Sonnt. nach Ostern und des Dreifaltigkeits-Sonnt., wo der Pfarrgottesdienst in der St. Johannskirche; dann des 2. Sonnt. nach Ostern, wo derselbe in der hl. Geistkirche gehalten wird. — Dahier besteht ein Jugendbund für christl. Jünglinge und Jungfrauen, ein III. Ordens-Convent, mehrere gestiftete Novenen, Fastenpredigten und Fastenandachten; am Passionssonntage und den darauffolgenden 2 Tagen vierzigstündiges Gebet mit täglicher Nachmittagspredigt; an jedem 3. Sonntag Monatsonntag mit nachmittägiger Predigt, Litanei und Prozession; am Silvester-Abende Schlußpredigt des Jahres und Prozession mit Te Deum.

Die Stadtpfarrkirche, im italienischen Style aufgeführt, wurde in ihrer gegenwärtigen Gestalt nach dem großen Stadtbrande von 1662 neu aufgebaut, und im Jahre 1678 vollendet, nachdem sie auch im Jahre 1412 abgebrannt war. In den Jahren 1851 und 1852 wurde sie im Innern, und im Jahre 1864 auch im Aeußern restaurirt, wo zugleich dem ehmaligen Stumpfthurme die jetzige Pyramide aufgesetzt wurde.

B. St. Johannskirche, Annexum des bürgerlichen St. Johannsspitales, das unter magistr. Verwaltung steht, zum hl. Johannes dem Täufer; Kirchw. am 3. Sonntag nach Ostern mit Pfarrgottesdienst, der auch am Dreifaltigkeits-Sonnt., am Patroz., sowie am Gedächtnißtage des hl. Apostel und Evang. Johannes (27. Dez.) dahier gehalten wird; täglich um 6 Uhr Frühmesse durch einen Stadtpfarr-Koop., an Sonn- und Festtagen auch Frühlehren; Nachmittags-Andachten wochentlich vier, Sonntag, Mittwoch, Freitag und Samstag, dann zu bestimmten Zeiten einige Novenen.

Die Kirche ist sehr alt, indem sie schon im ersten Viertel des 13. Jahrhunderts unter Bischof Mangold erbaut worden ist. — Nach dem großen Brande im Jahre 1412 wurde sie wieder neu aufgebaut, und vom Bischof Urban um 1750 renovirt.

Durch den Brand 1662, der im anstoßenden Spitalgebäude ausbrach, und ganz Paßau sammt der Innstadt und der Wallfahrt Mariahilf gänzlich in Asche legte, abermals vernichtet, erhob sie sich dennoch wieder aus ihrem Schutte, und erlitt gar viel im Laufe der Zeit, bis sie endlich durch den kunstsinnigen Bischof Heinrich in den Jahren 1862 bis 1864 vom Grunde aus restaurirt, und am 21. Juni 1864 feierlich eingeweiht wurde. Sie ist zweischiffig und ein herrliches Denkmal mittelalterlicher Baukunst.

C. Votivkirche, Denkmal der Stadt und Diözese Paßau zum dankbaren Andenken an die Dogmatisirung der unbefleckten Empfängniß Mariä mit Sanctiss.;

Kirchweihe am Sonntage nach dem 20. August; zur Zeit täglich zwei heilige Messen.

Diese Kirche stammt ursprünglich aus dem Jahre 1584, wo Fürstbischof Urban von Trennbach sie für die von ihm eingeführten PP. Franziskaner erbauen ließ, aber ihre Vollendung, die erst im Jahre 1619 erfolgte, nicht mehr erlebte. Sie wurde zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit, der hl. unbefleckten Gottesmutter Maria und aller lieben Heiligen Gottes eingeweiht, aber bei dem Stadtbrande im Jahre 1680 ein Raub der Flammen, woraus sie sich wieder erhob, bis sie zuletzt nach mehr als zweihundertjährigem Bestehen in Folge der Säkularisation an Privaten überging und zu Profanzwecken verwendet wurde. Aus diesem traurigen Zustande befreite sie aber der Hochwürdigste Herr Bischof Heinrich, indem Er dieselbe am 10. Nov. 1855 ankaufte, und unterstützt vom Klerus und vom Volke sie auf das Prächtigste und Herrlichste wieder herstellte, so daß sie dermalen eine vorzügliche Zierde der Stadt und ein prachtvolles Denkmal des lebendigen Glaubens der ganzen Diözese ist.

D. Die hl. Geistkirche mit Sanctiss.; Kirchw. am 2. Sonnt. nach Ostern mit Pfarrgottesdienst; täglich 2 hl. Messen; an Sonn- und Feiertagen um 7 Uhr hl. Amt, um 1 Uhr Nachmittags Andacht.

Diese Kirche, ursprünglich eine Kapelle, erbaute im Jahre 1365 der damalige Stadtrichter und fürstliche Münzmeister Urban Gundacker zu Paßau. Am Anfange des 15. Jahrh. vermehrte der damalige Bürgermeister, Wenzel Gerhard, die Stiftung Gundacker's mit bedeutenden Gaben, und baute anno 1422 diese Kapelle als Kirche neu auf. Sie ist ganz im schönen, goth. Style aufgeführt, und eine Kreuzkirche mit 2 Schiffen.

Auch diese Kirche erfreute sich durch die unermüdete Thätigkeit, Opferwilligkeit und den oft bewährten Kunstsinn des Hochwürdigsten Herrn Bischofes Heinrich einer völligen, inneren und äußeren, stylgemäßen Restauration. Nachdem sie längere Zeit geschlossen war, wurde sie am 17. März 1865, gerade an dem Tage, wo vor 25 Jahren der genannte Oberhirt als Bischof von Paßau inthronisirt wurde, und von dieser Kirche aus den Einzug in seine Kathedrale hielt, feierlich eingeweiht, und dem Gottesdienste wieder geöffnet. Eine besondere Zierde dieser Kirche sind die herrlichen Glasmalereien an den Fenstern derselben.

Bei dieser Kirche besteht ein Benefizium, welches laut Konfirmations-Urkunde dd. 16. Nov. 1734 von den beiden geistl. Räthen, Max Gandolph Steyrer von Rothenthurn und Ferdinand Krumbacher mit einem Einkommen von 400 fl. nebst einem eigenen Hause Nr. 343, wovon der Benefiziat die Baulast zu tragen hat, gestiftet wurde. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Verpflichtung: wöchentlich 6 hl. Stiftmessen auf dem Hochaltare der hl. Geistkirche zu lesen, und die daselbst üblichen nachmittägigen Sonntags-Andachten zu halten.

E. Krankenhaus-Kapelle zu Ehren des am Kreuze sterbenden Heilandes mit Sanctiss. im Ciborium; Kirchw. am Sonnt. nach hl. Kreuz-Erhöhung (14. Sept.) oder an diesem Tage selbst, wenn er auf einen Sonntag fällt; täglich hl. Messe, darunter jährlich 269 Stiftmessen durch einen eigenen Benefiziaten, da mit dieser Kapelle das Benefizium zum hl. Geiste verbunden ist, welches laut

Stiftungsurkunde dd. 23. Sept. 1784 von Anna Maria Stemetseder, gewesenen hochfürstl. Hofraths-Wittwe zu Paßau, mit einem Einkommen von 462 fl. 56 kr. gestiftet wurde. Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bisch. Gnaden. Der Benefiziat hat außer der Persolvirung obiger Stiftmessen noch die Verbindlichkeit, den im allgemeinen städtischen Krankenhause befindlichen Individuen die hl. Sterbsakramente zu reichen und mit geistlichem Troste beizustehen.

Anmerkungen.

1. Im Bezirke der Stadtpfarre St. Paul befindet sich auch die Schloßkapelle Freundenhain mit einem Benefizium, wovon oben Nr. 1 die Rede war.
2. Zu St. Nikola vor den Mauern der Stadt Paßau, am Gestade des Inns, wo schon vorher eine Pfarrkirche zum hl. Andreas (inter lapides) gewesen, bestand ehedem das Augustiner-Chorherrnstift St. Nikola, welches der fromme Bischof Altmann von Paßau mit Beihilfe der Kaiserin Agnes, Gemahlin Kaisers Heinrich III., in den Jahren 1067 — 1075 gegründet, und sehr reichlich dotirt hatte. Insbesondere erhielt es die dortige Pfarrei, den Strich Landes vor der Stadt, den Hafen am Inn, die Zollfreiheit, Zehente, Höfe und Weinberge um Leonding, Aschach, Schönbüchel, Mautern, und in der Wachei; dann die Kirchen und Pfarreien zu Aukirchen, Aidenbach, Gergweis, Eichendorf, Alburg, Alkoven, Grieskirchen und Wimsbach, (die letzteren 4 in Oberösterreich); Hartkirchen und Pocking am Inn, die Kirche Maria-Anger bei Lorch, und die Kapelle zur Heil. Maria Magdalena in suburbio Pataviae.

   Das später zu Bayern zuständige Kloster St. Nikola erhob sich zur großen Blüthe, erlag aber im Klostersturme der Aufhebung. Die Klosterkirche mit der zierlich durchbrochenen Thurmspitze, einem kunstvollen Baudenkmale des Mittelalters, seit Dezennien destruirt, dient dermal zu einem Magazine, und die schönen weitläufigen Kloster-Gebäude sind in eine Kaserne umgewandelt.

Die Stadtpfarrei St. Paul zu Paßau umfaßt außer dem ihr zugetheilten Stadtbezirke, der sammt Neumarkt und Anger 300 Häuser mit 3270 Seelen enthält, noch folgende Ortschaften:

Aepfelkoch, z. H.	mit	22	Häusern,	137	Seelen,	½	St.	entfernt;
Eggendobel, z. H.	„	11	„	144	„	¼	„	„
Hacklberg, z. H.	„	41	„	428	„	½	„	„
Kohlbruck, z. H.	„	6	„	39	„	1½	„	„
St. Nikola, z. H.	„	124	„	1749	„	½	„	„
Windschnur (obere) z. H.	„	9	„	48	„	1	„	„
„ (untere) z. H.	„	20	„	158	„	½	„	„

10. Straßkirchen im Dekanate Paßau, Landgr. Paßau I., Bez.-Amte Paßau, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1370 Seelen und einem Einkommen von 1523 fl. 30¼ kr. Bes.-Recht: z. Z. Landesherr (s. Anm. pag. 227 unten);

Schule: Straßkirchen; entfernt von Paßau 2 Stunden; nächste Post: Paßau. — Grundstücke: 55,48 Tagw., worunter 3,62 Tagw. Waldung.

Die Gründung dieser Pfarrei ist aus den vorhandenen Pfarrakten nicht zu erforschen; doch kömmt Straßkirchen schon im Jahre 1152 als Pfarrei vor. Sie gehörte ursprünglich zur ehemaligen Propstei St. Salvator in der Ilzstadt-Paßau, und soll auch anfänglich von dort aus pastorirt worden sein.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Straßkirchen, Pfarrkirche zum hl. Abte Aegidius mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am 3. Sonnt. nach Pfingsten; regelm. Früh- und Haupt-Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen. — Bei dieser Kirche besteht die Marianische Bruderschaft, deren Hauptfest am 8. Dezember alljährig begangen wird. Seit der Mission im Jahre 1857 sind dahier auch die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im byzant. Style erbaut, und wurde im Jahre 1856 theilweise restaurirt.

Der Pfarrsprengel Straßkirchen umfaßt außer dem Pfarrdorfe Straßkirchen mit 5 Häusern und 57 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Ambrosmühle, E.	1	5	¾
Anglweber, E.	4	20	⅛
Atzmannsdorf, W.	4	38	⅛
Auhäusl, E.	1	2	½
Außerreut, E.	1	7	1
Eggersdorf, W.	2	28	⅛
Engelboldsdorf, W.	5	32	¼
Fenzlhof, W.	3	22	⅛
Franklbach, W.	2	9	¼
Franklbdorf, W.	2	14	⅛
Frauenhof, W.	5	37	¾
Götzendorf, D.	6	48	1/16
Gstöttmühl, E.	1	8	¾
Haag, W.	2	24	⅜
Hofstätter, E.	1	7	⅛
Hütten, W.	2	19	½
Hundswinkl, E.	1	14	1
Jagered, E.	1	7	⅝
Innerreut, E.	1	11	1
Judenhof, W.	4	41	¾
Kamping, E.	1	16	⅜
Kindleinsberg, W.	3	23	¾
Kiesing, W.	2	17	¾
Kißling, W.	2	17	¾
Kleinfelden, W.	2	21	⅞
Koglhof, E.	1	7	¼
Kriezing, D.	5	45	½

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Kronawitter, W.	2	16	½
Leizing, E.	1	19	¾
Lichteneb, E.	1	6	⅝
Limbach, W.	2	20	⅛
Melbereb, E.	1	8	¼
Neuhäuser, W.	4	18	½
Oberilzmühl, E.	1	15	1
Obersimboln, E.	1	8	¾
Ratzing, D.	6	39	¾
Salzweg, D.	27	245	½
Schlott, W.	3	37	¼
Schwarzmühl, E.	1	7	1
Schwolgau, W.	4	36	1
Seiersdorf, W.	3	21	⅜
Steinbüchl, W.	2	16	⅛
Stolling, W.	2	19	½
Stolzesberg, E.	1	12	⅛
Stuhlberg, W.	2	16	1
Teufelmühl, E.	1	6	½
Unterilzmühl, E.	1	5	1
Untersimboln, E.	1	6	1
Willhartsberg, D.	8	56	¾
Witzersdorf, W.	3	24	½
Witzmannsberg, W.	3	38	½
Wulzing, E.	1	13	½
Wurmeck, W.	3	16	½

11. Thyrnau im Dekanate Paßau, Landgr. Paßau I, Bez.-Amte Paßau, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1350 Seelen und einem Einkommen von 565 fl. 4½ kr. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Thyrnau; entfernt von Paßau 2 Stunden; nächste Post: Thyrnau selbst.

Grundstücke: 6,16 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Thyrnau gehörte ursprünglich zur Pfarrei Kellberg, von welcher es später getrennt, und am 1. Juni 1785 zu einem Pfarrvikariate, am 16. Aug. 1786 aber zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben wurde, welche Erhebung sie dem Fürstbischofe Joseph III., Grafen von Auersberg, verdankt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Thyrnau, Pfarrkirche zum hl. Franziskus Xav., mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Jakobi (eigentlich St. Christoph) mit der St. Christophskirche, wo in letzterer das Frühamt, in ersterer aber der Haupt-Gottesdienst gehalten wird; sonst regelm. Gottesdienst.

Bei der Pfarrkirche besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft, errichtet am 28. November 1844; auch sind seit 12. Jänner 1851 die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche, die sich mit dem Pfarrhause unter einem Dache befindet, ist im neueren Style erbaut, und wurde im Jahre 1861 ganz neu restaurirt.

B. Die St. Lorettokapelle ohne Patroz. und Kirchw., erbaut im Jahre 1699 vom Fürstbischofe Johann Philipp Grafen von Lamberg, ganz nach der Form des hl. Hauses zu Loretto.

C. Die St. Christophskirche, eine alte, im 15. Jahrhundert erbaute, nun sehr baufällige Kirche, ohne jedes Vermögen; Kirchw. am Sonnt. nach St. Christoph mit Frühamt; außerdem hl. Messen am 3. und 4. Fastensonntage und am Feste Peter und Paul.

Der Pfarrsprengel Thyrnau, der sich in 3 polit. Gemeinden theilt: Thyrnau, Donauwetzdorf und Oberdiendorf, umfaßt außer dem Pfarrdorfe Thyrnau mit 41 Häusern und 278 Seelen noch nachbenannte Ortschaften, die alle zum Bez.-Amte Paßau gehören:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Banholz, E.	1	10	⅜
Christoph St., W.	3	20	1/16
Donauwetzdorf, D.	13	131	½
Focking, W.	2	15	¾
Gastering, W.	2	18	½
Gosting, D.	7	69	½
Grillenberg, E.	1	5	¼
Haizing, W.	2	18	1
Hitzing, W.	3	30	¾
Hundsdorf, D.	11	81	¼
Inneröd, W.	2	19	1¼

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Kammerwetzdorf, W.	4	59	1
Kelchham, D.	7	66	¾
Kettlmühl, E.	1	31	1¼
Kienzmühl, E.	1	14	½
Liebmühl, E.	1	7	½
Mayrhof, W.	3	42	½
Mitterbrünst, D.	7	66	1
Mittermühl, E.	1	16	½
Niederkimmering, W.	7	52	1
Oberdiendorf, D.	12	112	¾
Perling, W.	4	35	⅝

Schule: Straßkirchen; entfernt von Paßau 2 Stunden; nächste Post: Paßau. — Grundstücke: 55,48 Tagw., worunter 3,62 Tagw. Waldung.

Die Gründung dieser Pfarrei ist aus den vorhandenen Pfarrakten nicht zu erforschen; doch kömmt Straßkirchen schon im Jahre 1152 als Pfarrei vor. Sie gehörte ursprünglich zur ehemaligen Propstei St. Salvator in der Ilzstadt-Paßau, und soll auch anfänglich von dort aus pastorirt worden sein.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Straßkirchen, Pfarrkirche zum hl. Abte Aegidius mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am 3. Sonnt. nach Pfingsten; regelm. Früh- und Haupt-Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen. — Bei dieser Kirche besteht die Marianische Bruderschaft, deren Hauptfest am 8. Dezember alljährig begangen wird. Seit der Mission im Jahre 1857 sind dahier auch die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im byzant. Style erbaut, und wurde im Jahre 1856 theilweise restaurirt.

Der Pfarrsprengel Straßkirchen umfaßt außer dem Pfarrdorfe Straßkirchen mit 5 Häusern und 57 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Ambrosmühle, E.	1	5	¾
Anglweber, E.	4	20	⅛
Atzmannsdorf, W.	4	38	⅛
Aubäusl, E.	1	2	½
Außerreut, E.	1	7	1
Eggersdorf, W.	2	28	⅛
Engelboldsdorf, W.	5	32	¼
Fenzlhof, W.	3	22	⅛
Franklbach, W.	2	9	¼
Franklborf, W.	2	14	⅛
Frauenhof, W.	5	37	¾
Götzendorf, D.	6	48	1/16
Gstöttmühl, E.	1	8	¾
Haag, W.	2	24	⅜
Hofstätter, E.	1	7	½
Hütten, W.	2	19	½
Hundswinkl, E.	1	14	1
Jagered, E.	1	7	⅜
Innerreut, E.	1	11	1
Judenhof, W.	4	41	¾
Kamping, E.	1	16	⅜
Kindleinsberg, W.	3	23	¾
Kiesing, W.	2	17	¾
Kißling, W.	2	17	¾
Kleinfelden, W.	2	21	¾
Koglhof, E.	1	7	¼
Kriezing, D.	5	45	⅛

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Kronawitter, W.	2	16	½
Leizing, E.	1	19	¾
Lichteneb, E.	1	6	⅝
Limbach, W.	2	20	⅛
Melbereb, E.	1	8	¼
Neuhäuser, W.	4	18	½
Oberilzmühl, E.	1	15	1
Oberfimboln, E.	1	8	¾
Ratzing, D.	6	39	¾
Salzweg, D.	27	245	½
Schlott, W.	3	37	¼
Schwarzmühl, E.	1	7	1
Schwolgau, W.	4	36	1
Seiersdorf, W.	3	21	⅜
Steinbüchl, W.	2	16	⅛
Stolling, W.	2	19	⅛
Stolzesberg, E.	1	12	⅛
Stuhlberg, W.	2	16	1
Teufelmühl, E.	1	6	½
Unterilzmühl, E.	1	5	1
Unterfimboln, E.	1	6	1
Willhartsberg, D.	8	56	¾
Witzersdorf, W.	3	24	½
Witzmannsberg, W.	3	38	½
Wulzing, E.	1	13	½
Wurmeck, W.	3	16	½

11. Thyrnau im Dekanate Paßau, Landgr. Paßau I, Bez.-Amte Paßau, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1350 Seelen und einem Einkommen von 565 fl. 4½ kr. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Thyrnau; entfernt von Paßau 2 Stunden; nächste Post: Thyrnau selbst.

Grundstücke: 6,16 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Thyrnau gehörte ursprünglich zur Pfarrei Kellberg, von welcher es später getrennt, und am 1. Juni 1785 zu einem Pfarrvikariate, am 16. Aug. 1786 aber zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben wurde, welche Erhebung sie dem Fürstbischofe Joseph III., Grafen von Auersberg, verdankt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Thyrnau, Pfarrkirche zum hl. Franziskus Xav., mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Jakobi (eigentlich St. Christoph) mit der St. Christophskirche, wo in letzterer das Frühamt, in ersterer aber der Haupt-Gottesdienst gehalten wird; sonst regelm. Gottesdienst.

Bei der Pfarrkirche besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft, errichtet am 28. November 1844; auch sind seit 12. Jänner 1851 die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche, die sich mit dem Pfarrhause unter einem Dache befindet, ist im neueren Style erbaut, und wurde im Jahre 1861 ganz neu restaurirt.

B. Die St. Lorettokapelle ohne Patroz. und Kirchw., erbaut im Jahre 1699 vom Fürstbischofe Johann Philipp Grafen von Lamberg, ganz nach der Form des hl. Hauses zu Loretto.

C. Die St. Christophskirche, eine alte, im 15. Jahrhundert erbaute, nun sehr baufällige Kirche, ohne jedes Vermögen; Kirchw. am Sonnt. nach St. Christoph mit Frühamt; außerdem hl. Messen am 3. und 4. Fastensonntage und am Feste Peter und Paul.

Der Pfarrsprengel Thyrnau, der sich in 3 polit. Gemeinden theilt: Thyrnau, Donauwetzdorf und Oberdiendorf, umfaßt außer dem Pfarrdorfe Thyrnau mit 41 Häusern und 278 Seelen noch nachbenannte Ortschaften, die alle zum Bez.-Amte Paßau gehören:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Banholz, E.	1	10	⅜
Christoph St., W.	3	20	1/16
Donauwetzdorf, D.	13	131	½
Focking, W.	2	15	¾
Gastering, W.	2	18	½
Gosting, D.	7	69	½
Grillenberg, E.	1	5	¼
Haizing, W.	2	18	1
Hitzing, W.	3	30	¾
Hundsdorf, D.	11	81	¼
Inneröd, W.	2	19	1¼

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Kammerwetzdorf, W.	4	59	1
Kelchham, D.	7	66	¾
Kettlmühl, E.	1	31	1¼
Kienzmühl, E.	1	14	½
Liebmühl, E.	1	7	½
Mayrhof, W.	3	42	½
Mitterbrünst, D.	7	66	1
Mittermühl, E.	1	16	½
Niederkimmering, W.	7	52	1
Oberdiendorf, D.	12	112	¾
Perling, W.	4	35	⅝

	mit	Häuf.	Seel.	St. etf.		mit	Häuf.	Seel.	St. etf
Redling, W.		4	33	¾	Stockethof, E.		1	15	¼
Schmiding, W.		4	45	¼	Wanning, E.		3	32	¾
Stinglmühl, E.		1	10	¾	Weihermühle, E.		1	8	¼

12. Tiefenbach im Dekanate Paßau, Landgr. Paßau I., Bez.-Amte Paßau, Säk. Pfarrei mit 1 Koop. 2310 Seelen und einem Einkommen von 1463 fl. 43⅓ kr. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Tiefenbach, und seit 1866 auch Haselbach; entfernt von Paßau 1 Stunde; nächste Post: Paßau.

Grundstücke: 81,68 Tagw., worunter 16,31 Tagw. Waldung.

Die Zeit der Gründung dieser Pfarrei kann aus Mangel an Urkunden nicht angegeben werden, da im Jahre 1751 der Pfarrhof abbrannte, und bei diesem Brande die ganze Pfarr-Registratur zu Grunde ging. Uebrigens ist gewiß, daß Tiefenbach schon im Jahre 1212 als Pfarrei vorkömmt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Tiefenbach, Pfarrkirche zur hl. Jungfrau und Marthr. Margaretha mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. vor St. Maximilian, oder an diesem Tage selbst, wenn er auf einen Sonnt. fällt; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Ostermontages, des 3. Sonnt. nach Ostern und des Festes des hl. Johannes des Täufers, wo der Früh- und Hauptgottesdienst zu St. Korona gehalten wird. — Im Jahre 1856 wurden die Jugendbündnisse errichtet, und Ende April 1857 hielten die PP. Redemt. eine Volksmission.

Die Pfarrkirche ist im goth. Style neu erbaut, und stammt in ihrer jetzigen Form aus dem Jahre 1842, wo das Schiff derselben um 30 Fuß verlängert und um 17 erweitert wurde, ohne jedoch im Presbyterium, an der Sakristei und der daran befindlichen Seelenkapelle Veränderungen vorzunehmen; der Thurm bekam statt der früheren Kuppel eine Pyramide. Die Einweihung der neuen Kirche geschah am 12. Oktober 1848 durch den Hochw. Herrn Bischof Heinrich.

B. St. Korona, Nebenkirche, ¾ Stunden von der Pfarrkirche entfernt; Kirchw. am 3. Sonnt. nach Ostern mit Früh- und Hauptgottesdienst, die auch am Ostermontage und am Feste Johann Bapt. dahier stattfinden; an Werktagen auf Verlangen zuweilen hl. Messe, auch Kopulation; am Markustage Prozession hieher von der ganzen Pfarrgemeinde.

Der ganz eigenthümliche Bau dieser Kirche, welche ein Kreuz bildet, wurde im Jahre 1635 begonnen und 1641 vollendet, in welchem Jahre am 3. Sonnt. nach Ostern (21. April) sodann die Konsekration erfolgte.

C. Sturmberg, auch Paßberg genannt, Kapelle zum hl. Johann von Nepomuk, welche aber mehr Hauskapelle ist, und keinen Gottesdienst hat.

D. Pfarrhofskapelle mit Sanctiss., ½ St. von der Pfarrkirche entlegen, gleichfalls ohne Gottesdienst.

Der Pfarrsprengel Tiefenbach umfaßt außer dem Pfarrdorfe Tiefenbach mit 23 Häusern und 170 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aignerhof, E.	1	10	1½
Allerding, W.	3	20	¼
Antesberg, W.	2	23	⅜
Attenberg, W.	3	19	1¼
Auling, W.	3	18	⅛
Bäckenmuth, z. H.	3	19	1½
Bockhof, E.	1	13	1¼
Buch, z. H.	7	37	1¼
Burgholz, W.	2	14	¾
Diezing, W.	4	34	¾
Doblhof, E.	1	10	1
Dornreut, E.	1	4	1
During, W.	4	28	1
Eben, E.	1	4	½
Ebenthal, W.	4	23	1
Eckhof, E.	1	10	½
Fallerding, W.	3	33	1
Fatting, W.	2	12	½
Fischhaus, E.	1	5	1½
Gaferding, W.	3	28	1¼
Gastorf, W.	4	33	1
Gerlesberg, W.	2	15	½
Götzing, D.	7	42	¼
Gotting, z. H.	6	43	¼
Gramming, D.	9	55	½
Grillnöd, E.	1	8	1½
Grubmühl, E.	1	17	¼
Hafning, W.	2	15	⅛
Haidreut, E.	1	5	⅛
Hart, W.	4	27	1
Haslbach Ober-, D.	6	38	1
Haslbach, Unter-, D.	45	251	¾
Haslham, E.	1	10	1¼
Haslmühle, z. H.	6	27	½
Haslöd, E.	1	8	1
Hatzesberg, W.	2	13	1
Höfler, E.	1	6	1¼
Hörmannsberg, z. H.	12	78	1
Hörzing, W.	3	23	1
Hof, D.	5	28	¼
Jägerreut, E.	1	6	1

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Jacking, Ober-, E.	1	14	½
Jacking, Unter-, W.	2	18	½
Irrmühle, E.	1	5	1¼
Kaining, Ober-, z. H.	4	28	½
Kaining, Unter-, E.	1	12	½
Kastenberg, E.	1	4	⅜
Katzdobl, E.	1	6	⅛
Kißling, E.	1	8	¾
Kogl, Ober-, W.	2	13	¼
Kogl, Unter-, W.	2	16	¼
Korona St., E.	1	3	¾
Kronreut, E.	2	14	⅝
Kuhlhof, E.	1	9	1¼
Leithen, W.	3	20	¼
Lohof, E.	1	9	⅛
Mäusmühl, E.	1	7	⅜
Moos, W.	3	22	¾
Neuhaus, E.	1	7	½
Neureut, z. H.	5	21	1
Oed, Ober-, E.	1	9	⅛
Oed, Unter-, W.	4	28	1¼
Patriching, W.	4	30	⅛
Patzesberg, W.	2	12	1
Pfarrhof, W.	1	11	⅜
Plantage, D.	15	124	1½
Platten, E.	1	4	1¼
Pöhammühl, E.	1	6	1¼
Prexlmühl, E.	1	6	1¼
Promöd, E.	1	6	1
Ranzing, D.	7	47	1¼
Rast, E.	1	9	1
Ries, z. H.	27	159	1¼
Rockerfing, E.	4	27	1¼
Roisach, E.	1	9	¾
Roiserberg, E.	1	6	¾
Roith, E.	1	5	1¼
Ruderding, D.	14	89	1
Rußmühl, E.	1	7	1¼
Schlott, W.	3	15	¾
Schmidöd, W.	3	23	¾
Schwaiberg, E.	2	14	¼

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Stadtberg, W.	2	13	1½
Streicherberg, E.	1	8	1½
Sturmberg, E.	1	6	1½
Thal, W.	5	24	½
Thanöd, E.	1	6	1¼
Triftsperrhaus, E.	1	2	1½
Weiherhäusl, E.	1	6	½
Weikerstorf, E.	1	9	⅝
Weitenegg, W.	5	9	⅛
Wimm, Ober-, E.	1	6	1¼
Wimm, Unter-, E.	1	8	1¼
Wullerstorf, W.	2	13	1¼
Zwischenberg, W.	2	12	1½

Anmerkung.

1. Nachbenannte Ortschaften gehören zum Landgerichte und Bez.-Amte Vilshofen: Buch, Fallerding, Gerlesberg, Grubmühl, Hart, Hörmannsberg, Oberkronreut, Platten, Prexlmühl, Streicherberg, Unterkronreut.
2. Im Jahre 1834 wurden nachstehende Ortschaften aus der Pfarrei Tiefenbach ausgepfarrt, und der Pfarrei Neukirchen v. W. überwiesen: Feuerschwent, Grubhof, Hötzendorf, Richting, Sittenberg, Sittenthal, Steinhof, Tauschberg, Töttenbachhof, Trautenberg und Vilasöd.

XIII.

Dekanat Pfarrkirchen.

Altes Dekanat.

Vormerkung.

Das Dekanat Pfarrkirchen bestand schon im vorigen Jahrhunderte, jedoch in größerem Umfange, da später (1826) zur Bildung der Dekanate Aidenbach, Arnsdorf und Kirchberg mehrere Pfarreien abgelassen wurden, und die früher zu demselben gehörige Pfarrei Haiming (1812) an das Dekanat Kirchberg und von da (1826) an Burghausen überging; erhielt aber dafür vom Dekanate Aigen die Pfarrei St. Wolfgang oder Weng.

Dieses Dekanat, welches in einer Länge von 5 geomet. Stunden der Rottfluß durchschneidet, enthält größtentheils unebenes Holzland, daher auch die Cerealien darin weniger gedeihen, als im östlich angrenzenden Rotthale. Dasselbe faßt die unten verzeichneten geistl. Pfründen und Seelsorgsposten in sich.

Seelsorgsposten des Dekanates Pfarrkirchen.

1. Birnbach, Pfarrei mit 2 Frühmeßstiftungen;
2. Gartlberg, Benefizium;
3. Nöham, Pfarrei;
4. Pfarrkirchen Stadtpfarrei mit Spitalbenefizium;
5. Postmünster, Pfarrei;
6. Thurnstein, Schloßbenefizium;
7. Triftern, Pfarrei mit Frühmeßstiftung;
8. Walburgskirchen, Pfarrvikariat;
9. Waldhof, Pfarrvikariat;
10. Wittibreut, Pfarrvikariat mit Frühmeßstiftung;
11. Wolfgang St. oder Weng, Pfarrei mit Frühmeßstiftung.

---

1. Birnbach im Dekanate Pfarrkirchen, in den Landgerichten Griesbach, Pfarrkirchen, Rotthalmünster und Simbach, dann in den Bezirks-Aemtern Griesbach und Pfarrkirchen, Säk. Pfarrei mit 2 Koop. (exponirt auf den Filialen Hirschbach und Asenham), 1 Koadj., 2 Frühmesselesern (Birnbach und Hirschbach), einem Filialinstitute der englischen Fräulein, 3850 Seelen und einem Einkommen von 3838 fl. 32 kr. — Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Birnbach, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Englischen, Hirschbach und Asenham; entfernt v. Paßau 8 Stunden; nächste Post: Birnbach selbst.

Grundstücke: 122,83 Tgw., darunter 29,18 Tagw. Waldung.

Die Zeit der Entstehung der Pfarrei Birnbach ist unbekannt; doch nach dem ältesten in der Registratur vorhandenen Dokumente bestand dieselbe schon im Jahre 1414. Als Ortschaft kömmt Birnbach (Perinbach) schon am Ende des 8. Jahrh. urkundlich vor.

Zu Birnbach besteht eine Frühmessestiftung, (früher seit 1786 ein Benefizium), mit einem Einkommen von 417 fl. 14 kr. und der Verpflichtung, täglich daselbst die Frühmesse zu lesen. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Birnbach, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. vor Michaelis; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen. — Dahier besteht die Sebast.- und Allerseelenbruderschaft mit dem Hauptfeste am 3. Sonnt. nach Pfingsten. Auch fanden in den Jahren 1847 und 1852 Volksmissionen statt, in deren Folge die Jugendbündnisse errichtet wurden.

Die Pfarrkirche hat den altgothischen Styl; der Thurm in seiner jetzigen Gestalt wurde durch milde Beiträge der Gemeinde im Jahre 1832 erbaut, da der frühere wegen Baufälligkeit abgetragen werden mußte.

B. Aunham, Nebenkirche zum hl. Johannes dem Täufer; Kirchw. am Sonnt. vor Magdalena (22. Juli) mit Gottesdienst; so auch am Patroz. Am Feste Johannes Enthauptung (29. Aug.) ein hl. Amt, und zuweilen im Jahre eine hl. Messe.

C. Huckenham, Nebenkirche zur hl. Margaretha; Kirchw. am Sonnt. nach Barthlmä (24. Aug.) mit Gottesdienst; so auch am Patroz.

NB. Dieses Kirchlein, dessen Thurm ein abgestumpfter Kegel deckt, der aber aus neuerer Zeit herrührt, gehörte früher zum Kloster St. Salvator, und ist jetzt Eigenthum von Privaten.

D. Lengham, Nebenkirche zum hl. Ulrich; Kirchw. am Sonnt. nach Laurentius mit Gottesdienst; so auch am Patroz. Am Mittwoch in der Bittwoche hl. Amt, und im Jahre hindurch manchmal eine hl. Messe.

E. Schwaibach, Nebenkirche zu den hl. Aposteln Petrus und Paulus; Kirchw. am 5. Sonntage nach Ostern mit Gottesdienst; so auch am Patroz. Am Mittwoch in der Bittwoche hl. Amt, und im Jahre hindurch bisweilen eine heilige Messe.

F. St. Veit, Nebenkirche zum hl. Martyr. Vitus; Kirchw. am Sonnt. nach Mariä Geburt mit Gottesdienst; so auch am Patroz. (16. Juni). Am Montage in der Bittwoche hl. Amt, und zuweilen im Jahre hindurch eine hl. Messe.

Die Pfarrsepultur Birnbach umfaßt außer dem Pfarrdorfe Birnbach mit 95 Häusern und 584 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aicha, W.	2	17	1¼
Armstetten, W.	3	20	⅜
Au, W.	2	13	1
Aunham, D.	10	62	¼
Bleichenbach, D.	8	62	½
Brunndobl, D.	5	32	1¼
Dobl, W.	4	35	1
Gigeröd, W.	3	15	1¼
Gigler, E.	1	8	⅜
Gries, W.	4	17	¼
Grodham, D.	8	61	¼
Haberling, W.	2	17	¾
Hagen, E.	1	5	1
Hasenberg, W.	5	27	¾
Hofer, E.	1	7	½
Huckenham, D.	9	53	¾
Kager, W.	3	21	½
Kainerding, D.	6	44	1
Kirchberg, D.	6	25	1
Kinothen, E.	1	16	½
Lengham, D.	13	96	¼
Leröd, E.	1	4	1
Luderbach, D.	15	86	½
Naßberg, W.	4	18	½
Neudau, W.	5	33	½
Neudek, W.	3	17	½
Oberbirnbach, D.	14	72	1
Oberndorf, D.	6	46	¾
Obertattenbach, D.	16	75	¾
Oed, W.	3	13	1
Oedmühl, W.	2	16	⅜
Offenöd, W.	3	22	1¼
Reichertsham, D.	6	38	¾
Schatzbach, D.	18	66	1
Schwaibach, D.	32	191	⅜
Schwertling, D.	18	111	½
Staina, E.	1	12	½
Suttenmühle, E.	1	8	¾
Untertattenbach, D.	10	57	½
Veit, W.	4	34	¾
Wamberg, W.	3	18	1
Winkl, W.	2	20	1¼

G. Kirchberg, Nebenkirche zum hl. Pankratius; Kirchw. am 1. Sonnt. nach Michaelis mit Gottesdienst; so auch am Patroz. (12. Mai). Am Dienstage in der Bittwoche hl. Amt, und sonst zuweilen im Jahre hl. Messe.

H. Hirschbach, Filialkirche des daselbst seit 1859 exponirt. I. Koop., zum hl. Bischofe Martinus, mit Sanctiss., Sepultur, Taufstein und Schule; 1 St

vom Pfarrsitze entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach Jakobi (25. Juli); regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Bruderschafts-, Patroz.- und Kirchweihfestes bei der Pfarrkirche, sowie des Portiunkula-Sonntages, dann des Patroz. und der Kirchweihe bei den Nebenkirchen Brombach, Kirchberg, Aunham und Lengham, wo der Koop. dortselbst auszuhelfen, und resp. bei den Nebenkirchen den Gottesdienst zu halten hat. In der Woche hindurch täglich hl. Messe, wenn der Koop. nicht bei der Pfarrkirche und Filialkirche Asenham Leichengottesdienste zu halten, oder in den vorgenannten Nebenkirchen die hl. Messe zu lesen hat. Nachmittagsandachten an Sonntagen Rosenkränze, an Festtagen Vesper. — Zu Hirschbach besteht die Seb.-Bruderschaft, welche ihr Hauptfest am 2. Sonnt. nach heil. 3 König begeht.

Bei der Filiale Hirschbach ist auch seit 1863 eine Frühmesseleserstelle mit monatlich einer Stiftmesse von der dortigen Gemeinde gegründet.

Das Expositurhaus, welches der daselbst befindliche Koop. bewohnt, ist Eigenthum der Filialkirchenstiftung Hirschbach, der auch die Baulast desselben obliegt.

J. Brombach, Nebenkirche zum hl. Apostel Jakobus; Kirchw. am 6. Sonnt. nach Ostern mit Gottesdienst; so auch am Patroz.; am Markustage daselbst hl. Amt, und unter dem Jahre zuweilen eine hl. Messe.

Zur Sepultur Hirschbach gehören außer dem Filialdorfe Hirschbach mit 28 Häusern und 190 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Brandstatt, D.	8	33	½
Brombach, D.	43	224	¼
Dachsberg, E.	1	9	½
Egglgessing, W.	2	11	¼
Färberöd, E.	1	5	¾
Freiling, D.	7	44	½
Grub, W.	2	20	¼
Grub, E.	1	9	¼
Gschederaigen, E.	1	6	¼
Haberling, D.	11	49	¼
Hainthal, E.	1	9	½
Henthal, W.	2	9	¼
Kiferling, D.	6	33	½
Kiferling, E.	1	4	½
Kinten, W.	2	17	½
Köpfetsed, W.	5	20	¾
Lederling, D.	6	48	¼
Mauswinkl, W.	2	14	½
Mühlham', W.	4	40	¼
Nindorf, D.	8	48	¼
Ried, D.	18	90	½
Schmidsöd, E.	1	9	¼
Stallaich, E.	1	6	¾
Stockert, W.	3	10	¾
Traunöd, E.	1	2	¼
Wingrub, E.	1	7	½
Winter, W.	2	14	½

K. Asenham, Filialkirche des daselbst seit 1859 expon. II. Koop. zum hl. Leonhard, mit Sanctiss., Sepultur, Taufstein und Schule, 1 Stunde vom Pfarrsitze entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach St. Aegidius (1. Sept.); regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme des Bruderschafts-, Patroz.- und Kirchweihfestes bei der Pfarrkirche, sowie des Portiunkula-Sonntages, dann des Patroz. und der Kirchw. bei den Nebenkirchen Schwaibach, St. Veit, Huckenham, Hölzlberg, wo der Koop. dortselbst auszuhelfen und resp. bei den Nebenkirchen den Gottesdienst zu halten hat. In der Woche hindurch täglich hl. Messe, wenn der Koop. nicht bei der Pfarrkirche und Filialkirche Hirschbach Leichengottesdienste zu

halten, oder in den vorhin aufgeführten Nebenkirchen die hl. Messe zu lesen hat. Nachmittags an Sonn- und Feiertagen Rosenkranz in der Filialkirche. — Das Wohnhaus des expon. Koop. zu Asenham sammt einem Garten von 32 Dez. ist Eigenthum der dortigen Filialkirchenstiftung, welcher auch die Baulast obliegt.

Die Kirche Asenham mit goth. Presbyterium scheint früher eine Schloßkapelle gewesen zu sein, woran später das dermalige Schiff angebaut wurde. Der an der Südseite der Kirche stehende Thurm war in seinen unteren 2 Stockwerken der ehmalige Schloßthurm, dem später noch ein Stockwerk mit dem Glockenstuhle, sowie die kantige Pyramide aufgesetzt wurde.

L. Hölzlberg, Nebenkirche zum hl. Martyr. Georg; Kirchw. am Sonnt. nach M. Himmelfahrt mit Gottesdienst; am Freitage in der Bittwoche (Schauerfreitag) hl. Amt, und das Jahr hindurch einige heil. Messen.

Die Kirche Hölzlberg, bei welcher vor Zeiten ein Schloß gestanden ist, befindet sich auf einer waldigen Anhöhe, und hat im goth. erbauten Presbyterium hinter dem Hochaltare ein Glasgemälde, das aus dem 15. Jahrh. zu stammen scheint. Das Schloßgut sammt der Kirche wurde im Jahre 1282 von dem Grafen Albrecht von Hals schankungsweise dem Kloster Asbach einverleibt, und die aus 7 Häusern bestehende Filiale von dort aus pastorirt, bis sie im Jahre 1805 der Filiale Asenham in der Pfarrei Birnbach zugetheilt wurde.

Die Filiale Hölzlberg hatte auch eine Sepultur, wovon die noch vorhandene Todtenkapelle in dem jetzt unbenützten Friedhofe Zeugniß gibt.

Zur Sepultur Asenham gehören außer dem Filialdorfe Asenham mit 30 Häusern und 150 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Au, E.	1	14	¼	Spöck, E.	1	11	½
Doblham, W.	2	20	½	Staina, W.	5	38	½
Höll, W.	2	9	¼	Steinberg, z. H.	22	129	¾
Holzhäuser, z. H.	13	54	¼	Stockhäuser, z. H.	3	11	¼
Landerham, D.	6	45	½	Unterhitzling, z. H.	8	41	½
Oberhitzling, D.	5	32	½	Unterſturzholz, z. H.	6	26	½
Rothenaigen, D.	1	9	¾	Vorderſturzholz, z. H.	8	43	¼
Rotherden, W.	2	5	½				

2. Gartlberg im Dekanate, Pfarrsprengel, Landgr. und Bez.-Amte Pfarrkirchen, Kuratbenefizium bei der dortigen Wallfahrtskirche mit Wohnhaus und einem Einkommen von 467 fl. 59 kr. Bes.-Recht: Stadtpfarrer und Kirchenverwaltung Pfarrkirchen; entf. v. Paßau 10½ St.; nächste Post: Pfarrkirchen.

Grundstücke: Gärtchen mit etlichen Dezimalen.

Dieses Benefizium wurde im Jahre 1747 gegründet, und ein Jahr darauf durch Zustiftung aufgebessert; es legt dem Besitzer die Pflicht auf, in der Kirche Gartlberg täglich die heil. Messe zu lesen und dem Beichtstuhle zu obliegen. — Die Baupflicht der Benefiziaten-Wohnung trägt die Kirchenstiftung Gartlberg und die Corp. Christi-Bruderschaft Pfarrkirchen.

3. Nöham im Dekanate, Landgr. und Bez.-Amte Pfarrkirchen, Säk. Pfarrei mit 450 Seelen und einem Einkommen von 584 fl. 48½ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; entfernt von Paßau 12 Stunden; nächste Post: Pfarrkirchen.

Grundstücke: 55,09 Tagw., worunter 12,07 Tgw. Waldung.

Nöham gehörte ursprünglich zum Cist.-Kloster Aldersbach, von wo aus es auch bis zur Säkularisation (1803) durch Vikare pastorirt wurde; seit dieser Zeit ist es eine selbstständige, jedoch nicht organisirte Pfarrei.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Nöham, Pfarrkirche zum hl. Bischofe Nikolaus mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach St. Laurenz (10. Aug.); regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der sub lit. B. bemerkten Feste; an den 3 ersten Wochentagen hl. Messe. — Seit der Mission im Jahre 1855 bestehen dahier die Jugendbündnisse.

Die Kirche ist im goth. Style erbaut, hat einen Spitzthurm, und ist vom Pfarrhofe ¼ Stunde entfernt.

B. Wald, Nebenkirche zur hl. Jungfrau und Gottesmutter Maria mit Sanctiss., ¼ Stunde von der Pfarrkirche entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach St. Benno (16. Juni) mit Gottesdienst, der daselbst auch an den 5 gebot. Frauenfesten, am Neujahr-, hl. 3 Königs- und St. Josephs-Feste sammt Nachmittagsandacht gehalten wird, welch letztere auch am Oster- und Pfingstmontage dort stattfindet; auch ist am 2., 3., 4. und 5. Fastensonntage daselbst nachmittägige Oelbergsandacht mit Predigt und Kreuzweg; an den 3 letzten Wochentagen hl. Messe. — Zu Wald besteht auch die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste zu Mariä-Himmelfahrt.

Die im goth. Style erbaute Kirche beurkundet ein hohes Alter.

Der Pfarrsprengel Nöham umfaßt außer dem Pfarrdorfe Nöham mit 16 Häusern und 87 Seelen noch nachfolgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aist, E.	1	6	¼
Attenberg, E.	1	6	¼
Buch, E.	1	6	¼
Eder, E.	1	6	¼
Frauenöd, E.	1	3	¼
Gromm, E.	1	6	¼
Haslach, E.	1	6	¼
Höhenberg, z. H.	22	87	¼
Gofstetten, D.	9	36	¼
Holz, z. H.	4	14	¼
Oelling, E.	1	5	¼
Pfarrhof, E.	1	5	¼
Scheuereck, E.	1	7	¼
Schönhof, W.	2	16	¼
Stallhof, W.	1	6	¼
Stelzenberg, W.	2	8	¼
Straß, W.	2	10	¼
Straßdobl, z. H.	9	54	¼
Wald, z. H.	14	57	¼
Weihersbach, E.	1	8	¼
Wimmer, E.	1	3	¼

4. Pfarrkirchen im Dekanate, Landgr. und Bez.=Amte gleichen Namens, Säk. Stadtpfarrei mit 1 Koop., 1 Koadj., 1 Spitalbenefiz., 1 Benefiz. am Gartlberg (s. oben Nr. 2), einem Filialinstitute der englischen Fräulein, 3800 Seelen und einem Einkommen von 3212 fl. 18½ kr. — Bes.=Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schule: Pfarrkirchen, Knaben= und Mädchenschule, letztere bei den Englischen; entfernt von Paßau 10 St.; nächste Post: Pfarrkirchen selbst.

Grundstücke: 96,54 Tagw. Feld= und Wiesgründe.

NB. Der auf der Pfarrei haftende Getreidedienst ist in Anunitäten abzulösen; außerdem haften noch Onuskapitalien von Wasserschutzbauten, sowie von einem Gewölbebau auf der Pfründe, welche Lasten von obigem Einkommen nicht abgezogen sind.

Die Pfarrei Pfarrkirchen ist uralt, obgleich sich über das Jahr oder auch Jahrhundert ihrer Gründung keine Urkunde vorfindet. Das älteste Dokument, in welchem schon die Zehentholden der Pfarrei aufgeführt werden, ist vom Jahre 1405.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Pfarrkirchen, Stadtpfarrkirche zu den hl. Aposteln Simon und Judas-Thaddäus mit Sanctiss. und Schule, (Sepultur am Gartlberg); Kirchw. am 1. Sountage nach Pfingsten; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der bei der Kirche Gartlberg (lit. C.) bemerkten Tage. — Bei dieser Pfarrkirche bestehen die Corpus-Christi- die Skapulier= und Rosenkranz=Bruderschaft. Die Verehrung des hlgst. Altarssakramentes scheint schon im Jahre 1285 sehr lebendig gewesen zu sein, wie die Hinweisung der später errichteten Corp. Christ. Bruderschaft entnehmen läßt; zugleich besteht ein Jungfrauen=Bündniß, und seit dem Jahre 1853 ein katholischer Gesellenverein.

Die Pfarrkirche ist im goth. Style erbaut, und hatte ursprünglich Ein Schiff, dem später andere zwei — rechts und links — beigefügt wurden. Um das Jahr 1660 wurde der goth. Styl in den Renaisance=Styl umgewandelt, jedoch in den Jahren 1860 und 1861 der ursprüngliche Bau möglichst wieder zu Tage gefördert, und mehrere Fenster auf Privatkosten mit Glasmalereien von Kaspar Böhm zu München verziert.

B. Spitalkirche zum hl. Geiste mit Sanctiss. und einem Kuratbenefizium; Kirchw. am Sonnt. vor St. Laurenz (10. Aug.); täglich hl. Messe durch den Benefiziaten mit Ausnahme des Fastnachts=Sonntages und einiger anderer Tage, wo der Benef. in der Pfarrkirche zu celebriren hat.

Das Spitalbenefizium zu Pfarrkirchen, worauf dem dortigen Stadtmagistrate das Bes.=Recht zusteht, wurde im Jahre 1607 aus mehreren bestandenen Kaplanei=Messen gebildet, und gewährt nebst freier Wohnung und einem Gärtchen von etlichen Dezimalen ein Einkommen von 582 fl. 46½ kr. wofür der Benefiziat die Verpflichtung hat, wochentlich 3 heilige Messen, einschließig von jährlich vier Quat.=Messen zu lesen, für welch letztere das Bäckerhandwerk einen bestimmten Betrag entrichtet.

Die Baupflicht der Benef.=Wohnung trägt die Spitalstiftung.

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf
Redling, W.	4	33	¾	Stockethof, E.	1	15	¼
Schmiding, W.	4	45	¼	Wanning, E.	3	32	¾
Stinglmühl, E.	1	10	¾	Weihermühle, E.	1	8	¼

12. Tiefenbach im Dekanate Paßau, Landgr. Paßau I., Bez.-Amte Paßau, Säk. Pfarrei mit 1 Koop. 2310 Seelen und einem Einkommen von 1463 fl. 43⅓ kr. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Tiefenbach, und seit 1866 auch Haselbach; entfernt von Paßau 1 Stunde; nächste Post: Paßau.

Grundstücke: 81,68 Tagw., worunter 16,31 Tagw. Waldung.

Die Zeit der Gründung dieser Pfarrei kann aus Mangel an Urkunden nicht angegeben werden, da im Jahre 1751 der Pfarrhof abbrannte, und bei diesem Brande die ganze Pfarr-Registratur zu Grunde ging. Uebrigens ist gewiß, daß Tiefenbach schon im Jahre 1212 als Pfarrei vorkömmt.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Tiefenbach, Pfarrkirche zur hl. Jungfrau und Martyr. Margaretha mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. vor St. Maximilian, oder an diesem Tage selbst, wenn er auf einen Sonnt. fällt; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Ostermontages, des 3. Sonnt. nach Ostern und des Festes des hl. Johannes des Täufers, wo der Früh- und Hauptgottesdienst zu St. Korona gehalten wird. — Im Jahre 1856 wurden die Jugendbündnisse errichtet, und Ende April 1857 hielten die PP. Redemt. eine Volksmission.

Die Pfarrkirche ist im goth. Style neu erbaut, und stammt in ihrer jetzigen Form aus dem Jahre 1842, wo das Schiff derselben um 30 Fuß verlängert und um 17 erweitert wurde, ohne jedoch im Presbyterium, an der Sakristei und der daran befindlichen Seelenkapelle Veränderungen vorzunehmen; der Thurm bekam statt der früheren Kuppel eine Pyramide. Die Einweihung der neuen Kirche geschah am 12. Oktober 1848 durch den Hochw. Herrn Bischof Heinrich.

B. St. Korona, Nebenkirche, ¾ Stunden von der Pfarrkirche entfernt; Kirchw. am 3. Sonnt. nach Ostern mit Früh- und Hauptgottesdienst, die auch am Ostermontage und am Feste Johann Bapt. dahier stattfinden; an Werktagen auf Verlangen zuweilen hl. Messe, auch Kopulation; am Markustage Prozession hieher von der ganzen Pfarrgemeinde.

Der ganz eigenthümliche Bau dieser Kirche, welche ein Kreuz bildet, wurde im Jahre 1635 begonnen und 1641 vollendet, in welchem Jahre am 3. Sonnt. nach Ostern (21. April) sodann die Konsekration erfolgte.

C. Sturmberg, auch Paßberg genannt, Kapelle zum hl. Johann von Nepomuk, welche aber mehr Hauskapelle ist, und keinen Gottesdienst hat.

D. Pfarrhofskapelle mit Sanctiss., ½ St. von der Pfarrkirche entlegen, gleichfalls ohne Gottesdienst.

Der Pfarrsprengel Tiefenbach umfaßt außer dem Pfarrdorfe Tiefenbach mit 23 Häusern und 170 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aignerhof, E.	1	10	1½
Allerding, W.	3	20	¼
Antesberg, W.	2	23	¾
Attenberg, W.	3	19	1¼
Auling, W.	3	18	⅛
Bäckenmuth, z. H.	3	19	1½
Bockhof, E.	1	13	1¼
Buch, z. H.	7	37	1¼
Burgholz, W.	2	14	¾
Diezing, W.	4	34	¾
Doblhof, E.	1	10	1
Dornreut, E.	1	4	1
During, W.	4	28	1
Eben, E.	1	4	½
Ebenthal, W.	4	23	1
Eckhof, E.	1	10	½
Fallerding, W.	3	33	1
Fatting, W.	2	12	½
Fischhaus, E.	1	5	1½
Gaferding, W.	3	28	1¼
Gastorf, W.	4	33	1
Gerlesberg, W.	2	15	½
Götzing, D.	7	42	¼
Gotting, z. H.	6	43	¼
Gramming, D.	9	55	½
Grillnöd, E.	1	8	1½
Grubmühl, E.	1	17	¼
Hafning, W.	2	15	⅛
Haidreut, E.	1	5	⅛
Hart, W.	4	27	1
Haslbach Ober-, D.	6	38	1
Haslbach, Unter-, D.	45	251	¾
Haslham, E.	1	10	1¼
Haslmühle, z. H.	6	27	½
Haslöd, E.	1	8	1
Hatzesberg, W.	2	13	1
Höfler, E.	1	6	1¼
Hörmannsberg, z. H.	12	78	1
Hörzing, W.	3	23	1
Hof, D.	5	28	¼
Jägerreut, E.	1	6	1

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Jacking, Ober-, E.	1	14	½
Jacking, Unter-, W.	2	18	½
Irrmühle, E.	1	5	1¼
Kaining, Ober-, z. H.	4	28	½
Kaining, Unter-, E.	1	12	½
Kastenberg, E.	1	4	⅜
Katzdobl, E.	1	6	⅛
Kißling, E.	1	8	¾
Kogl, Ober-, W.	2	13	¼
Kogl, Unter-, W.	2	16	¼
Korona St., E.	1	3	¾
Kronreut, E.	2	14	⅝
Kuhlhof, E.	1	9	1¼
Leithen, W.	3	20	¼
Lohof, E.	1	9	⅛
Mäusmühl, E.	1	7	⅜
Moos, W.	3	22	¾
Neuhaus, E.	1	7	½
Neureut, z. H.	5	21	1
Oed, Ober-, E.	1	9	⅛
Oed, Unter-, W.	4	28	1¼
Patriching, W.	4	30	⅛
Patzesberg, W.	2	12	1
Pfarrhof, W.	1	11	⅜
Plantage, D.	15	124	1½
Platten, E.	1	4	1¼
Pöhammühl, E.	1	6	1¼
Prexlmühl, E.	1	6	1¼
Promöd, E.	1	6	1
Ranzing, D.	7	47	1¼
Rast, E.	1	9	1
Ries, z. H.	27	159	1¼
Rockerfing, E.	4	27	1¼
Roisach, E.	1	9	¾
Roiserberg, E.	1	6	¾
Roith, E.	1	5	1¼
Ruderding, D.	14	89	1
Rußmühl, E.	1	7	1¼
Schlott, W.	3	15	¾
Schmidöd, W.	3	23	¾
Schwaiberg, E.	2	14	¼

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Stadtberg, W.	2	13	1½
Streicherberg, E.	1	8	1½
Sturmberg, E.	1	6	1½
Thal, W.	5	24	½
Thanöd, E.	1	6	1¼
Triftsperrhaus, E.	1	2	1½
Weiherhäusl, E.	1	6	½
Weikerstorf, E.	1	9	¾
Weitenegg, W.	5	9	⅛
Wimm, Ober-, E.	1	6	1¼
Wimm, Unter-, E.	1	8	1¼
Wullerstorf, W.	2	13	1¼
Zwischenberg, W.	2	12	1¼

Anmerkung.

1. Nachbenannte Ortschaften gehören zum Landgerichte und Bez.-Amte Vilshofen: Buch, Fallerding, Gerlesberg, Grubmühl, Hart, Hörmannsberg, Oberkronreut, Platten, Prexlmühl, Streicherberg, Unterkronreut.
2. Im Jahre 1834 wurden nachstehende Ortschaften aus der Pfarrei Tiefenbach ausgepfarrt, und der Pfarrei Neukirchen v. W. überwiesen: Feuerschwent, Grubhof, Hötzendorf, Richting, Sittenberg, Sittenthal, Steinhof, Tauschberg, Töttenbachhof, Trautenberg und Vilasöd.

XIII.

Dekanat Pfarrkirchen.

Altes Dekanat.

Vormerkung.

Das Dekanat Pfarrkirchen bestand schon im vorigen Jahrhunderte, jedoch in größerem Umfange, da später (1826) zur Bildung der Dekanate Aidenbach, Arnsdorf und Kirchberg mehrere Pfarreien abgelassen wurden, und die früher zu demselben gehörige Pfarrei Haiming (1812) an das Dekanat Kirchberg und von da (1826) an Burghausen überging; erhielt aber dafür vom Dekanate Aigen die Pfarrei St. Wolfgang oder Weng.

Dieses Dekanat, welches in einer Länge von 5 geomet. Stunden der Rottfluß durchschneidet, enthält größtentheils unebenes Holzland, daher auch die Cerealien darin weniger gedeihen, als im östlich angrenzenden Rotthale. Dasselbe faßt die unten verzeichneten geistl. Pfründen und Seelsorgsposten in sich.

Seelsorgsposten des Dekanates Pfarrkirchen.

1. Birnbach, Pfarrei mit 2 Frühmeßstiftungen;
2. Gartlberg, Benefizium;
3. Nöham, Pfarrei;
4. Pfarrkirchen Stadtpfarrei mit Spitalbenefizium;
5. Postmünster, Pfarrei;
6. Thurnstein, Schloßbenefizium;
7. Triftern, Pfarrei mit Frühmeßstiftung;
8. Walburgskirchen, Pfarrvikariat;
9. Waldhof, Pfarrvikariat;
10. Wittibreut, Pfarrvikariat mit Frühmeßstiftung;
11. Wolfgang St. oder Weng, Pfarrei mit Frühmeßstiftung.

---

1. Birnbach im Dekanate Pfarrkirchen, in den Landgerichten Griesbach, Pfarrkirchen, Rotthalmünster und Simbach, dann in den Bezirks-Aemtern Griesbach und Pfarrkirchen, Säk. Pfarrei mit 2 Koop. (exponirt auf den Filialen Hirschbach und Asenham), 1 Koadj., 2 Frühmesselesern (Birnbach und Hirschbach), einem Filialinstitute der englischen Fräulein, 3850 Seelen und einem Einkommen von 3838 fl. 32 kr. — Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Birnbach, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Englischen, Hirschbach und Asenham; entfernt v. Paßau 8 Stunden; nächste Post: Birnbach selbst.

Grundstücke: 122,83 Tgw., darunter 29,18 Tagw. Waldung.

Die Zeit der Entstehung der Pfarrei Birnbach ist unbekannt; doch nach dem ältesten in der Registratur vorhandenen Dokumente bestand dieselbe schon im Jahre 1414. Als Ortschaft kömmt Birnbach (Perinbach) schon am Ende des 8. Jahrh. urkundlich vor.

Zu Birnbach besteht eine Frühmessestiftung, (früher seit 1786 ein Benefizium), mit einem Einkommen von 417 fl. 14 kr. und der Verpflichtung, täglich daselbst die Frühmesse zu lesen. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Birnbach, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. vor Michaelis; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen. — Dahier besteht die Sebast.- und Allerseelenbruderschaft mit dem Hauptfeste am 3. Sonnt. nach Pfingsten. Auch fanden in den Jahren 1847 und 1852 Volksmissionen statt, in deren Folge die Jugendbündnisse errichtet wurden.

Die Pfarrkirche hat den altgothischen Styl; der Thurm in seiner jetzigen Gestalt wurde durch milde Beiträge der Gemeinde im Jahre 1832 erbaut, da der frühere wegen Baufälligkeit abgetragen werden mußte.

B. Aunham, Nebenkirche zum hl. Johannes dem Täufer; Kirchw. am Sonnt. vor Magdalena (22. Juli) mit Gottesdienst; so auch am Patroz. Am Feste Johannes Enthauptung (29. Aug.) ein hl. Amt, und zuweilen im Jahre eine hl. Messe.

C. Huckenham, Nebenkirche zur hl. Margaretha; Kirchw. am Sonnt. nach Barthlmä (24. Aug.) mit Gottesdienst; so auch am Patroz.

NB. Dieses Kirchlein, dessen Thurm ein abgestumpfter Kegel deckt, der aber aus neuerer Zeit herrührt, gehörte früher zum Kloster St. Salvator, und ist jetzt Eigenthum von Privaten.

D. Lengham, Nebenkirche zum hl. Ulrich; Kirchw. am Sonnt. nach Laurentius mit Gottesdienst; so auch am Patroz. Am Mittwoch in der Bittwoche hl. Amt, und im Jahre hindurch manchmal eine hl. Messe.

E. Schwaibach, Nebenkirche zu den hl. Aposteln Petrus und Paulus; Kirchw. am 5. Sonntage nach Ostern mit Gottesdienst; so auch am Patroz. Am Mittwoch in der Bittwoche hl. Amt, und im Jahre hindurch bisweilen eine heilige Messe.

F. St. Veit, Nebenkirche zum hl. Martyr. Vitus; Kirchw. am Sonnt. nach Mariä Geburt mit Gottesdienst; so auch am Patroz. (16. Juni). Am Montage in der Bittwoche hl. Amt, und zuweilen im Jahre hindurch eine hl. Messe.

Die Pfarrsepultur Birnbach umfaßt außer dem Pfarrdorfe Birnbach mit 95 Häusern und 584 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aicha, W.	2	17	1¼
Armstetten, W.	3	20	⅜
Au, W.	2	13	1
Aunham, D.	10	62	¼
Bleichenbach, D.	8	62	½
Brunndobl, D.	5	32	1¼
Dobl, W.	4	35	1
Gigeröd, W.	3	15	1¼
Gigler, E.	1	8	⅜
Gries, W.	4	17	¼
Grodham, D.	8	61	¼
Haberling, W.	2	17	¾
Hagen, E.	1	5	1
Hasenberg, W.	5	27	¾
Hofer, E.	1	7	⅛
Huckenham, D.	9	53	¾
Kager, W.	3	21	⅛
Kainerding, D.	6	44	1
Kirchberg, D.	6	25	1
Kinothen, E.	1	16	½
Lengham, D.	13	96	¼
Lexöd, E.	1	4	1
Luderbach, D.	15	86	½
Naßberg, W.	4	18	⅛
Neudau, W.	5	33	½
Neudek, W.	3	17	⅛
Oberbirnbach, D.	14	72	1
Oberndorf, D.	6	46	¾
Obertattenbach, D.	16	75	⅜
Oed, W.	3	13	1
Oedmühl, W.	2	16	⅜
Offenöd, W.	3	22	1¼
Reichertsham, D.	6	38	¾
Schatzbach, D.	18	66	1
Schwaibach, D.	32	191	⅜
Schwertling, D.	18	111	½
Staina, E.	1	12	½
Suttenmühle, E.	1	8	¾
Untertattenbach, D.	10	57	⅛
Veit, W.	4	34	¾
Wamberg, W.	3	18	1
Winkl, W.	2	20	1¼

G. Kirchberg, Nebenkirche zum hl. Pankratius; Kirchw. am 1. Sonnt. nach Michaelis mit Gottesdienst; so auch am Patroz. (12. Mai). Am Dienstage in der Bittwoche hl. Amt, und sonst zuweilen im Jahre hl. Messe.

H. Hirschbach, Filialkirche des daselbst seit 1859 exponirt. I. Koop., zum hl. Bischofe Martinus, mit Sanctiss., Sepultur, Taufstein und Schule; 1 St

vom Pfarrsitze entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach Jakobi (25. Juli); regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Bruderschafts-, Patroz.- und Kirchweihfestes bei der Pfarrkirche, sowie des Portiunkula-Sonntages, dann des Patroz. und der Kirchweihe bei den Nebenkirchen Brombach, Kirchberg, Aunham und Lengham, wo der Koop. dortselbst auszuhelfen, und resp. bei den Nebenkirchen den Gottesdienst zu halten hat. In der Woche hindurch täglich hl. Messe, wenn der Koop. nicht bei der Pfarrkirche und Filialkirche Asenham Leichengottesdienste zu halten, oder in den vorgenannten Nebenkirchen die hl. Messe zu lesen hat. Nachmittagsandachten an Sonntagen Rosenkränze, an Festtagen Vesper. — Zu Hirschbach besteht die Seb.-Bruderschaft, welche ihr Hauptfest am 2. Sonnt. nach heil. 3 König begeht.

Bei der Filiale Hirschbach ist auch seit 1863 eine Frühmesseleserstelle mit monatlich einer Stiftmesse von der dortigen Gemeinde gegründet.

Das Expositurhaus, welches der daselbst befindliche Koop. bewohnt, ist Eigenthum der Filialkirchenstiftung Hirschbach, der auch die Baulast desselben obliegt.

J. Brombach, Nebenkirche zum hl. Apostel Jakobus; Kirchw. am 6. Sonnt. nach Ostern mit Gottesdienst; so auch am Patroz.; am Markustage daselbst hl. Amt, und unter dem Jahre zuweilen eine hl. Messe.

Zur Sepultur Hirschbach gehören außer dem Filialdorfe Hirschbach mit 28 Häusern und 190 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Brandstatt, D.	8	33	½	Kinten, W.	2	17	½
Brombach, D.	43	224	½	Köpfetsed, W.	5	20	¾
Dachsberg, E.	1	9	½	Lederling, D.	6	48	¼
Egglgessing, W.	2	11	¼	Mauswinkl, W.	2	14	½
Färberöd, E.	1	5	¾	Mühlham', W.	4	40	¼
Freiling, D.	7	44	½	Nindorf, D.	8	48	¼
Grub, W.	2	20	¼	Ried, D.	18	90	½
Grub, E.	1	9	¼	Schmidsöd, E.	1	9	¼
Gschederaigen, E.	1	6	¼	Stallaich, E.	1	6	¾
Haberling, D.	11	49	¼	Stockert, W.	3	10	¾
Hainthal, E.	1	9	½	Traunöd, E.	1	2	¼
Henthal, W.	2	9	¼	Wingrub, E.	1	7	½
Kiferling, D.	6	33	½	Winter, W.	2	14	½
Kiferling, E.	1	4	½				

K. Asenham, Filialkirche des daselbst seit 1859 expon. II. Koop. zum hl. Leonhard, mit Sanctiss., Sepultur, Taufstein und Schule, 1 Stunde vom Pfarrsitze entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach St. Aegidius (1. Sept.); regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme des Bruderschafts-, Patroz.- und Kirchweihfestes bei der Pfarrkirche, sowie des Portiunkula-Sonntages, dann des Patroz. und der Kirchw. bei den Nebenkirchen Schwaibach, St. Veit, Huckenham, Hölzlberg, wo der Koop. dortselbst auszuhelfen und resp. bei den Nebenkirchen den Gottesdienst zu halten hat. In der Woche hindurch täglich hl. Messe, wenn der Koop. nicht bei der Pfarrkirche und Filialkirche Hirschbach Leichengottesdienste zu

halten, oder in den vorhin aufgeführten Nebenkirchen die hl. Messe zu lesen hat. Nachmittags an Sonn- und Feiertagen Rosenkranz in der Filialkirche. — Das Wohnhaus des expon. Koop. zu Asenham sammt einem Garten von 32 Dez. ist Eigenthum der dortigen Filialkirchenstiftung, welcher auch die Baulast obliegt.

Die Kirche Asenham mit goth. Presbyterium scheint früher eine Schloßkapelle gewesen zu sein, woran später das dermalige Schiff angebaut wurde. Der an der Südseite der Kirche stehende Thurm war in seinen unteren 2 Stockwerken der ehmalige Schloßthurm, dem später noch ein Stockwerk mit dem Glockenstuhle, sowie die kantige Pyramide aufgesetzt wurde.

L. Hölzlberg, Nebenkirche zum hl. Marthyr. Georg; Kirchw. am Sonnt. nach M. Himmelfahrt mit Gottesdienst; am Freitage in der Bittwoche (Schauerfreitag) hl. Amt, und das Jahr hindurch einige heil. Messen.

Die Kirche Hölzlberg, bei welcher vor Zeiten ein Schloß gestanden ist, befindet sich auf einer waldigen Anhöhe, und hat im goth. erbauten Presbyterium hinter dem Hochaltare ein Glasgemälde, das aus dem 15. Jahrh. zu stammen scheint. Das Schloßgut sammt der Kirche wurde im Jahre 1282 von dem Grafen Albrecht von Hals schankungsweise dem Kloster Asbach einverleibt, und die aus 7 Häusern bestehende Filiale von dort aus pastorirt, bis sie im Jahre 1805 der Filiale Asenham in der Pfarrei Birnbach zugetheilt wurde.

Die Filiale Hölzlberg hatte auch eine Sepultur, wovon die noch vorhandene Todtenkapelle in dem jetzt unbenützten Friedhofe Zeugniß gibt.

Zur Sepultur Asenham gehören außer dem Filialdorfe Asenham mit 30 Häusern und 150 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Au, E.	1	14	¼	Spöck, E.	1	11	½
Doblham, W.	2	20	½	Staina, W.	5	38	½
Höll, W.	2	9	¼	Steinberg, z. H.	22	129	¾
Holzhäuser, z. H.	13	54	¼	Stockhäuser, z. H.	3	11	¼
Landerham, D.	6	45	⅙	Unterhitzling, z. H.	8	41	½
Oberhitzling, D.	5	32	½	Unterstürzholz, z. H.	6	26	½
Rothenaigen, D.	1	9	¾	Vorderstürzholz, z. H.	8	43	¼
Rotherden, W.	2	5	¼				

2. Gartlberg im Dekanate, Pfarrsprengel, Landgr. und Bez.-Amte Pfarrkirchen, Kuratbenefizium bei der dortigen Wallfahrtskirche mit Wohnhaus und einem Einkommen von 467 fl. 59 kr. Bes.-Recht: Stadtpfarrer und Kirchenverwaltung Pfarrkirchen; entf. v. Paßau 10½ St.; nächste Post: Pfarrkirchen.

Grundstücke: Gärtchen mit etlichen Dezimalen.

Dieses Benefizium wurde im Jahre 1747 gegründet, und ein Jahr darauf durch Zustiftung aufgebessert; es legt dem Besitzer die Pflicht auf, in der Kirche Gartlberg täglich die heil. Messe zu lesen und dem Beichtstuhle zu obliegen. — Die Baupflicht der Benefiziaten-Wohnung trägt die Kirchenstiftung Gartlberg und die Corp. Christi-Bruderschaft Pfarrkirchen.

3. Nöham im Dekanate, Landgr. und Bez.-Amte Pfarrkirchen, Säk. Pfarrei mit 450 Seelen und einem Einkommen von 584fl. 48¼ kr. — Bes.-Recht: Landesherr; entfernt von Paßau 12 Stunden; nächste Post: Pfarrkirchen.

Grundstücke: 55,09 Tagw., worunter 12,07 Tgw. Waldung.

Nöham gehörte ursprünglich zum Cist.-Kloster Aldersbach, von wo aus es auch bis zur Säkularisation (1803) durch Vikare pastorirt wurde; seit dieser Zeit ist es eine selbstständige, jedoch nicht organisirte Pfarrei.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Nöham, Pfarrkirche zum hl. Bischofe Nikolaus mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach St. Laurenz (10. Aug.); regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der sub lit. B. bemerkten Feste; an den 3 ersten Wochentagen hl. Messe. — Seit der Mission im Jahre 1855 bestehen dahier die Jugendbündnisse.

Die Kirche ist im goth. Style erbaut, hat einen Spitzthurm, und ist vom Pfarrhofe ¼ Stunde entfernt.

B. Wald, Nebenkirche zur hl. Jungfrau und Gottesmutter Maria mit Sanctiss., ¼ Stunde von der Pfarrkirche entfernt; Kirchw. am Sonnt. nach St. Benno (16. Juni) mit Gottesdienst, der daselbst auch an den 5 gebot. Frauenfesten, am Neujahr-, hl. 3 Königs- und St. Josephs-Feste sammt Nachmittagsandacht gehalten wird, welch letztere auch am Oster- und Pfingstmontage dort stattfindet; auch ist am 2., 3., 4. und 5. Fastensonntage daselbst nachmittägige Oelbergsandacht mit Predigt und Kreuzweg; an den 3 letzten Wochentagen hl. Messe. — Zu Wald besteht auch die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste zu Mariä-Himmelfahrt.

Die im goth. Style erbaute Kirche beurkundet ein hohes Alter.

Der Pfarrsprengel Nöham umfaßt außer dem Pfarrdorfe Nöham mit 16 Häusern und 87 Seelen noch nachfolgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aist, E.	1	6	¼
Attenberg, E.	1	6	¼
Buch, E.	1	6	¼
Eder, E.	1	6	¼
Frauenöd, E.	1	3	¼
Gromm, E.	1	6	¼
Haslach, E.	1	6	¼
Höhenberg, z. H.	22	87	¼
Goffstetten, D.	9	36	¼
Holz, z. H.	4	14	¼
Oelling, E.	1	5	¼
Pfarrhof, E.	1	5	¼
Scheuereck, E.	1	7	¼
Schönhof, W.	2	16	¼
Stallhof, W.	1	6	¼
Stelzenberg, W.	2	8	¼
Straß, W.	2	10	¼
Straßdobl, z. H.	9	54	¼
Wald, z. H.	14	57	¼
Weihersbach, E.	1	8	¼
Wimmer, E.	1	3	¼

4. Pfarrkirchen im Dekanate, Landgr. und Bez.-Amte gleichen Namens, Säk. Stadtpfarrei mit 1 Koop., 1 Koadj., 1 Spitalbenefiz., 1 Benefiz. am Gartlberg (s. oben Nr. 2), einem Filialinstitute der englischen Fräulein, 3800 Seelen und einem Einkommen von 3212 fl. 18¼ kr. — Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schule: Pfarrkirchen, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Englischen; entfernt von Paßau 10 St.; nächste Post: Pfarrkirchen selbst.

Grundstücke: 96,54 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

NB. Der auf der Pfarrei haftende Getreidedienst ist in Anunitäten abzulösen; außerdem haften noch Onuskapitalien von Wasserschutzbauten, sowie von einem Gewölbebau auf der Pfründe, welche Lasten von obigem Einkommen nicht abgezogen sind.

Die Pfarrei Pfarrkirchen ist uralt, obgleich sich über das Jahr oder auch Jahrhundert ihrer Gründung keine Urkunde vorfindet. Das älteste Dokument, in welchem schon die Zehentholden der Pfarrei aufgeführt werden, ist vom Jahre 1405.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Pfarrkirchen, Stadtpfarrkirche zu den hl. Aposteln Simon und Judas Thaddäus mit Sanctiss. und Schule, (Sepultur am Gartlberg); Kirchw. am 1. Sountage nach Pfingsten; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der bei der Kirche Gartlberg (lit. C.) bemerkten Tage. — Bei dieser Pfarrkirche bestehen die Corpus-Christi- die Skapulier- und Rosenkranz-Bruderschaft. Die Verehrung des hlgst. Altarssakramentes scheint schon im Jahre 1285 sehr lebendig gewesen zu sein, wie die Hinweisung der später errichteten Corp. Christ. Bruderschaft entnehmen läßt; zugleich besteht ein Jungfrauen-Bündniß, und seit dem Jahre 1853 ein katholischer Gesellenverein.

Die Pfarrkirche ist im goth. Style erbaut, und hatte ursprünglich Ein Schiff, dem später andere zwei — rechts und links — beigefügt wurden. Um das Jahr 1660 wurde der goth. Styl in den Renaisance-Styl umgewandelt, jedoch in den Jahren 1860 und 1861 der ursprüngliche Bau möglichst wieder zu Tage gefördert, und mehrere Fenster auf Privatkosten mit Glasmalereien von Kaspar Böhm zu München verziert.

B. Spitalkirche zum hl. Geiste mit Sanctiss. und einem Kuratbenefizium; Kirchw. am Sonnt. vor St. Laurenz (10. Aug.); täglich hl. Messe durch den Benefiziaten mit Ausnahme des Fastnachts-Sonntages und einiger anderer Tage, wo der Benef. in der Pfarrkirche zu celebriren hat.

Das Spitalbenefizium zu Pfarrkirchen, worauf dem dortigen Stadtmagistrate das Bes.-Recht zusteht, wurde im Jahre 1607 aus mehreren bestandenen Kaplanei-Messen gebildet, und gewährt nebst freier Wohnung und einem Gärtchen von etlichen Dezimalen ein Einkommen von 582 fl. 46½ kr. wofür der Benefiziat die Verpflichtung hat, wochentlich 3 heilige Messen, einschließig von jährlich vier Quat.-Messen zu lesen, für welch letztere das Bäckerhandwerk einen bestimmten Betrag entrichtet.

Die Baupflicht der Benef.-Wohnung trägt die Spitalstiftung.

C. Gartlberg, Neben- und Wallfahrtskirche zur Auferstehung Christi mit Sanctiss., einem Benefizium (s. oben Nr. 2) und der Sepultur für die ganze Pfarrei Pfarrkirchen; Kirchw. am Sonnt. nach St. Ulrich (4. Juli) mit Pfarrgottesdienst, der auch am schmerzhaften Freitage, (für die Bruckbauer'sche Freundschaft), am 1. Sonnt. nach Ostern, am Sonnt. vor dem 2. Juli (Mariä-Heimsuchung), am 1. Sonnt. im August (Portiunkula) und in den Festtagen M. Himmelfahrt und Geburt dahier gehalten wird; an Werktagen täglich hl. Messe durch den Benefiziaten, und an Freitagen Corp. Chr. Stiftmesse durch einen Pfarrgeistlichen.

Die Kirche wurde in ihrem Baue anno 1688 vollendet, und am 11. Juli desselben Jahres vom Weihbischofe Johannes Maximus von Paßau eingeweiht. Sie ist im neuen Style aufgeführt und am Gewölbe mit Gemälden geziert, welche das heilige Vater unser und das apostol. Glaubensbekenntniß darstellen. Das Vesperbild der schmerzhaften Gottesmutter wird sehr häufig und von vielen Wallfahrern verehrt, und die Gruft hinter dem Choraltare, das Grab Christi vorstellend, gerne von Andächtigen besucht. Da die Kirche auf einem Berge steht, an dessen Fuße die Stadt Pfarrkirchen liegt, so sind ihre 2 Thürme weithin im Rotthale sichtbar.

D. Kapelle zum hl. Alexius zu Pfarrkirchen mit einer hl. Messe am Patroz. (17. Juli); außerdem werden nur auf besonderes Verlangen darin heil. Messen gelesen.

E. Kapelle im Institute der engl. Fräulein zu Pfarrkirchen mit monatl. hl. Messe. — Dieses Institut wurde am 12. Oktober 1859 eröffnet.

F. Obergrasensee, Nebenkirche zum hl. Aegidius, ¾ Stunden von Pfarrkirchen entfernt; Kirchw. und Patroz. am Sonnt. vor St. Aegidius (1. Sept.) mit Gottesdienst, der dahier auch am Oster- und Pfingstmontage, sowie am St. Stephanstage gehalten wird; nebstdem jährlich 8 gestiftete Monatmessen und am Dienstage in der Bittwoche hl. Amt.

Die Kirche wurde im Jahre 1647 wahrscheinlich von der Freyherrl. v. Edelweck'schen Familie im goth. Style erbaut, der Thurm aber erst im Jahre 1857 neu aufgeführt.

G. Untergrasensee, Nebenkirche zum hl. Nikolaus; am Mittwoch in der Bittwoche beim Felderumgang hl. Amt; sonst nur auf besonderes Verlangen zuweilen hl. Messe.

Diese Kirche, welche im Jahre 1802 zum Abbruche bestimmt war, ist Eigenthum der Gemeinde Untergrasensee, und über eine halbe Stunde von Pfarrkirchen entfernt.

Die Stadtpfarrei Pfarrkirchen umfaßt außer der Stadt Pfarrkirchen mit 333 Häusern und 2111 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Adelgehring, E.	1	11	⅜	Berg, W.	2	17	1
Aigen, D.	7	20	¾	Bergham, W.	3	21	½
Ainbach, D.	8	50	⅛	Birket, E.	1	3	½
Altersham, D.	19	111	⅛	Brunnöd, E.	1	14	1
Benk, D.	5	42	¾	Degernbach, D.	12	76	⅛

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Dulding, W.	2	14	1¼
Eckelsberg, E.	1	6	¾
Eder a. W., E.	1	8	¾
Eder a. Ziegst., E.	1	9	½
Eras a. Berg, E,	1	6	½
Feyern, E.	1	5	1
Fichtner a. B. E.	1	10	¾
Fürholzen, W.	2	12	1
Gehring, D.	10	39	½
Geiersberg, W.	2	15	1
Griesberg, E.	1	8	24
Grub, D.	5	36	½
Haberbach, E.	1	10	1
Haböd, W.	4	19	¾
Heckberg, W.	2	14	⅜
Hinterleithen, E.	1	9	⅜
Hörmannsöd, E.	1	10	1
Hölzlhub, E.	1	10	⅞
Hofroth, E.	1	12	1
Holzen, E.	1	5	1
Holzleithen, E.	5	36	1¼
Kelchham, D.	5	22	¾
Kellberg, W.	2	14	1½
Kühstetten, E.	4	32	¾
Kuglstadt, E.	1	10	1
Lanzing, D.	12	61	⅞
Lempertsöd, E.	1	7	¾
Lerbing, E.	1	10	¾
Linding, W.	2	12	1
Loh, W.	3	15	1
Maizl, E.	1	10	1
Malgassing, E.	1	15	¼
Moos, W.	2	18	¼
Nalling, E.	1	5	1½
Natteröd, E.	1	6	1⅓
Obergaiching, W.	2	19	1¼
Obergrasensee, D.	9	46	¾
Oberham, D.	10	47	⅞
Oelharden, W.	3	12	1¼
Orteneb, E.	1	5	1
Ragl, E.	1	10	½
Reichenberg, D.	31	140	¼
Rießleithen, E.	1	9	½
Rockern, W.	3	23	⅞
Rott, D.	6	39	1
Rupertsöd, W.	2	12	1
Scheuereck, W.	2	15	⅝
Schifferöd, E.	1	8	⅜
Schnednberg, W.	2	10	⅝
Schuldholzing, D.	10	56	½
Schwarzenstein, W.	3	15	1
Spitzmäusing, E.	1	9	1⅛
Stephelsöd, E.	1	7	¼
Untergaiching, D.	10	60	1
Untergrasensee, D.	26	146	½
Weihern, E.	1	10	¾
Weikersbuch, E.	1	6	½
Weiten, E.	1	9	1¼
Woching, W.	4	33	⅛
Wühr, W.	3	20	¾
Zügelholz, z. H.	7	30	½

Anmerkung.

Die im Pfarrbezirke Pfarrkirchen liegenden Vikariate Walburgskirchen und Waldhof bilden eigene Seelsorgsbezirke, und kommen unten sub Nr. 8 und 9 vor.

5. Postmünster im Dekanate, Landgr. und Bez.-Amte Pfarrkirchen, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1330 Seelen und einem Einkommen von 591 fl. 57 kr. Bes.-Recht: Stadtpfarrer zu Pfarrkirchen; Schule: Postmünster; entfernt von Paßau 11 Stunden; nächste Post: Pfarrkirchen.

Grundstücke: 8,36 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Postmünster, mag wohl in früheren Zeiten zu Pfarrkirchen gehört haben, und von da aus excurr. pastorirt worden sein, bis es endlich zu einem Vikariate und zuletzt am 21. Juli 1818 zur selbstständigen Pfarrei erhoben wurde. — Die Baupflicht der Pfarrhofsgebäude haftet auf der Pfarrkirchenstiftung.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Postmünster, Pfarrkirche zum hl. Ordensstifter Benedikt mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am 1. Sonnt. nach Michaelis; regelmäß. Gottesdienst mit Ausnahme der bei den Nebenkirchen angegebenen Tage.

Hier besteht die Allerseelenbruderschaft mit dem Hauptfeste am Montage nach Allerseelen. In Folge der im Jahre 1861 abgehaltenen Mission wurde auch der Jungfrauenbund gegründet.

Die Kirche ward ursprünglich im goth. Style erbaut, der aber später dem neueren weichen mußte; sie wurde vor etlichen Jahren renovirt.

B. Thurnstein, Schloßkapelle zu Ehren U. l. Frau mit einem Benefizium (s. unten Nr. 6); Kirchw. am 2. Sonnt. nach Michaelis mit Pfarrgottesdienst, der auch am Feste des hl. Joseph, am Sonnt. vor St. Anna (26. Juli), am Mariä-Namensfeste und am letzten Sonntage im Jahre daselbst gehalten wird; nebstdem täglich hl. Messe durch den Benefiziaten.

C. Gambach, Nebenkirche zum hl. Leonhard; Kirchw. am Sonnt. nach Jakobi (25. Juli) mit Pfarrgottesdienst; so auch am Patroz. (6. Nov.); am Pfingstdienstage hl. Amt, eben so am Mittwoch in der Kreuzwoche und an den 3 goldenen Samstagen; im Jahre hindurch mehrere hl. Messen an Werktagen.

D. Schreihof, Nebenkirche zum hl. Martin; Kirchw. am Sonntage nach dem Seelensonntage (Patroz.); am Osterdienstage hl. Amt.

Die Pfarrei Postmünster umfaßt außer dem Pfarrdorfe Postmünster mit 31 Häusern und 141 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Adlöd, E.	1	5	¾
Afterhausen, D.	12	64	¼
Aisten, E.	1	5	1
Ambach, W.	4	14	½
Amixlöd, E.	1	8	¾
Asanger, E.	1	5	¾
Bauer am Berg, E.	2	12	¾
Baumgarten, E.	1	4	¾
Beierer, E.	1	8	¼
Bergwagner, E.	1	5	½
Brandl, E.	1	7	1
Brandstatt b. d. Rott	4	13	¾
Brandstatt b. d. Straß	1	4	¾
Brenner, E.	1	7	¾
Bruckmayer, E.	1	7	¾
Buch, E.	1	2	¾

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Diepold, E.	1	9	1
Dirnhub, W.	5	20	¾
Dobler, W.	3	16	½
Edbartl, E.	1	4	1
Edfurt, W.	4	21	¾
Edholzen, E.	1	6	½
Edmayr, E.	1	9	1
Eham, W.	2	5	1
Engberg, D.	7	24	¾
Faßelsberg, E.	1	8	½
Federling, W.	3	17	¾
Feichtner, E.	1	6	½
Fischerwimm, E.	1	7	1
Forster, E.	1	4	⅜
Freiung, E.	1	5	⅛
Fürstberger, E.	1	7	1

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Gambach, E.	1	6	¾
Gangerbauer, E.	1	4	¼
Geißled, E.	1	6	¾
Geiern, E.	1	4	1¼
Gollerbach, W.	3	22	¾
Grübl, E.	2	12	½
Gschaid, W.	3	13	1¼
Hangetlehn, E.	1	7	½
Hasened, E.	1	6	1
Hintered, E.	1	7	1
Hinten, W.	5	20	½
Hofing, W.	3	17	1
Holzner, W.	2	14	½
Hub, E.	2	14	¾
Isel, E.	1	3	½
Kigl, E.	1	4	¾
Koglborf, W.	3	13	1¼
Koppenöd, E.	1	7	⅜
Kraiöd, E.	2	12	¾
Kremmel, E.	1	7	½
Kreuterl, E.	1	9	¾
Kreuzeder, E.	1	10	¾
Kronwitter, E.	2	13	¾
Kuchler, E.	2	8	¾
Kumpfmühle, E.	1	7	1
Lang, E.	1	5	⅝
Lenzhub, E.	1	7	½
Löll, E.	1	5	⅝
Maistereder, E.	1	7	⅜
Marchner, E.	2	5	1
Marchetseder, E.	1	8	½
Mittereder, E.	1	7	1
Mühlstrasser, E.	1	6	½
Murauer, E.	1	2	¾
Nußing, W.	6	23	1
Oesterreicher, W.	1	9	¾
Pfeffereder, W.	1	6	½
Pinzenöl, E.	1	5	1¼
Piller, E.	1	4	¾
Quinkl, E.	1	4	1
Rauched, E.	1	6	¾
Reischl, E.	1	5	¾
Reisinger, E.	1	5	½

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Reiter, E.	1	5	¾
Roßtauscher, E.	1	7	½
Sager, E.	1	3	⅜
Samm, W.	5	26	⅜
Sarkorn, E.	1	4	⅜
Schachtner, E.	1	3	¾
Schalldorf, D.	6	27	¼
Schauer, E.	1	2	¾
Scheibmühl, E.	1	12	¼
Schlettwagner, E.	1	7	¾
Schmidgruber, E.	1	5	1
Schnail, Groß= E.	1	9	⅜
Schnail, Klein= E.	1	5	⅜
Schned, E.	1	5	½
Schöned, E.	1	7	⅜
Schörgenhub, E.	2	9	1¼
Schreihof, W.	3	20	½
Schwannhof, E.	2	10	¾
Spendelholzen, E.	1	7	¾
Stapl, E.	1	8	¾
Stegmühle, E.	1	12	⅛
" b. Gollb.	1	4	1
Stegner, E.	1	6	1
Steinbühl, E.	1	6	½
Straßer, E.	2	15	½
Stummer, E.	1	5	1
Thal, E.	2	9	½
Thurnstein, Schl.	3	31	⅛
Trausburg, E.	2	10	1¼
Ueberöd, E.	1	5	⅝
Vöderbauer, E.	1	7	1
Vöderlehner, E.	1	6	¾
Vödermühle, E.	2	8	1
Wald, D.	14	62	¼
Waldhörn, W.	3	12	¾
Wallern, E.	1	5	½
Weichslöd, E.	2	5	1
Wichtlleithen, E.	8	40	1
Wieser, a. d. Wies	1	7	½
" b. Grasensee	3	13	1
Wilhelmgütl, E.	1	2	1
Winkler, E.	1	6	1
Wippel, E.	1	11	¾

Wolfsberger, E.	2	Häuser,	7	Seelen,	¼	St.	entfernt;
Wührbauer, E.	1	„	7	„	1	„	„
Währmühle, E.	1	„	5	„	1	„	„
Zauner, E.	1	„	3	„	1	„	„
Zeidlhub, E.	1	„	6	„	½	„	„
Zellwöck, E.	1	„	5	„	¾	„	„

6. Thurnstein im Dekanate, Landgr. und Bez.-Amte Pfarrkirchen, Benefizium der Pfarrei Postmünster mit Wohnung und einem Einkommen von 343 fl. 29 kr. Bes.-Recht: Herrschaft Thurnstein; entf. von Paßau 11¼ St.; nächste Post: Pfarrkirchen.

Grundstücke: keine.

Dieses Benefizium wurde im Jahre 1783 vom Reichsgrafen Johann Nep. von Goder bei der Schloßkapelle zu Thurnstein gestiftet, und legt dem Besitzer die Verpflichtung auf, wochentlich drei hl. Stiftmessen zu lesen.

7. Triftern im Dekanate, Landgr. und Bez.-Amte Pfarrkirchen, Säk. Pfarrei mit 2 Koop. (einer exponirt zu Neukirchen), 1 Koadj., 1 Früh- und 1 Zehnuhrmesseleser, einem Filialinstitute der engl. Fräulein, 4040 Seelen und einem Einkommen von 3588 fl. 17 kr. — Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Triftern, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Englischen; Anzenkirchen und Neukirchen; entfernt von Paßau 10 Stunden; nächste Post: Triftern selbst.

Grundstücke: 110,02 Tagw., worunter 5,11 Tagw. Holzgrund.

Der Ursprung der Ortschaft Triftern (Truktura) reicht in's 8. Jahrh. zurück; die Gründung der Pfarrei aber fällt wahrscheinlich in's 10. Jahrh., da nach einer Urkunde in den Monum. boicis schon im Jahre 1170 eines Pfarrers Imbert in Triftern Erwähnnng geschieht.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Triftern, Pfarrkirche zum hl. Erzmartyr. Stephanus mit Sanct., Sepultur, Schule und eigenem Meßnerdienste; Kirchw. am 5. Sonnt. nach Ostern; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen. — Bei dieser Pfarrkirche bestehen die Frauen- Dorothea- und Herz-Mariä-Bruderschaften, sowie auch die Jugendbündnisse.

Die Kirche Triftern war schon im Mittelalter berühmt; im Jahre 1291 verlieh Papst Nikolaus IV. einen Ablaß von 40 Tagen allen denen, welche an bestimmten Festen diese Kirche andächtig besuchen, oder zur Zierde derselben beitragen Sie ist im goth. Style erbaut, wurde im Jahre 1860 um die beiden Seitenschiffe erweitert, und im Jahre 1866 mit neuer Einrichtung versehen.

B. Gottesäcker-Kirchlein, erbaut im Jahre 18$\frac{5}{6}$ und am 12. Mai 1855 einfach benedizirt.

C. Lengsham, Nebenkirche zum hl. Kolomann; Kirchw. am 2. Sonnt. nach St. Ulrich (4. Juli) ohne Gottesdienst; wochentlich einmal eine hl. Messe.

Die Pfarrsepultur Triftern umfaßt außer dem Markte Triftern mit 213 Häusern und 1077 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Bärnsham, D.	6	48	$\frac{3}{4}$
Barndlberg, W.	8	37	$\frac{1}{4}$
Dobl, W.	2	15	$1\frac{1}{2}$
Dürschberg, W.	2	15	$1\frac{1}{4}$
Ecking, W.	3	21	1
Exöd, E.	1	6	1
Ficht, E.	1	12	$\frac{1}{4}$
Furth, D.	26	104	$\frac{1}{4}$
Ganzöd, E.	1	9	$\frac{3}{4}$
Garham, W.	4	32	$\frac{1}{2}$
Gerer, E.	1	6	1
Geyern, E.	1	9	1
Gnadlöd, E.	1	10	$\frac{1}{2}$
Gransberg, E.	1	12	$1\frac{1}{2}$
Gschaid, W.	2	13	1
Haag, W.	2	18	$\frac{3}{4}$
Haagmühle, W.	2	6	$\frac{3}{4}$
Hartmannsperg, W	2	21	$1\frac{1}{4}$
Haslbach, W.	3	20	$\frac{1}{4}$
Haslmühle, E.	1	8	$\frac{1}{4}$
Hasmanning, W.	2	15	$1\frac{1}{2}$
Hauzenberg, W.	2	20	$\frac{3}{4}$
Hoiraus, E.	1	8	$\frac{3}{4}$
Holzhäusl, W.	2	9	$\frac{3}{4}$
Holzmühle, E.	1	12	$\frac{3}{4}$
Kauflanden, D.	5	22	$\frac{1}{2}$
Künzling, E.	1	6	$1\frac{1}{2}$
Laab, W.	3	27	$1\frac{3}{4}$
Lavasöd, W.	2	12	1
Lehen, W.	2	15	1
Lengsham, D.	33	185	$\frac{1}{2}$
Linding, W.	4	22	$1\frac{1}{4}$
Mollnöd, W.	3	12	$\frac{1}{2}$
Nalling, W.	2	10	$\frac{1}{2}$
Nupling, D.	16	89	$\frac{1}{2}$
Nußbaum, E.	1	9	$1\frac{1}{4}$
Osten, W.	3	30	$\frac{1}{2}$
Peikertsham, Ob.=	5	30	$\frac{3}{4}$
„ Unter=	3	28	$\frac{3}{4}$
Pelkering, W.	4	25	$\frac{3}{4}$
Pelkermühle, E.	1	4	$\frac{3}{4}$
Plaika, D.	7	50	$\frac{1}{4}$
Rauchhelling, D.	1	5	$1\frac{1}{2}$
Reut in Ecken E.	1	9	$1\frac{1}{2}$
Reut b. d. Staudh.	1	7	$\frac{1}{4}$
Reuzing, Ober=	2	12	$\frac{3}{4}$
Reuzing, Unter=	7	59	$\frac{3}{4}$
Roiching, E.	1	10	$1\frac{1}{2}$
Sagmühle, E.	1	5	$\frac{1}{2}$
Schablöd, E.	1	10	$\frac{3}{4}$
Staudenhäusl, E.	4	20	$\frac{1}{2}$
Steinbach, D.	9	60	$\frac{1}{2}$
Thalling, W.	3	20	$\frac{3}{4}$
Thanöd, z. H.	17	62	$\frac{3}{4}$
Ulbering, D.	14	80	1
Voglarn, D.	13	64	$\frac{1}{4}$
Wald, E.	1	10	$1\frac{1}{4}$
Walksham, D.	5	26	$\frac{1}{4}$
Webersberg, E.	1	7	$1\frac{1}{2}$
Weiding, W.	2	12	$1\frac{1}{4}$
Wienöd, W.	2	15	$\frac{1}{4}$
Wiesing, D.	9	56	$1\frac{1}{4}$
Wolkertsham, W.	19	85	$\frac{3}{4}$
Wurmannsreut E.	4	25	$1\frac{3}{4}$

D. Neukirchen, Filialkirche des seit 1866 daselbst expon. I. Koop. zum hl. Johannes dem Täufer, mit Sanctiss., Sepultur, Taufstein und Schule; Kirchweihe am Sonnt. nach hl. Kreuz-Erfindung (3. Mai); regelm. Gottesdienst bis auf einige Sonntage; während der Woche täglich hl. Messe; sollte aber wegen Priestermangel ein eigener Koadj. nicht zu Triftern sein, so hat der Koop. I nach

oberhirtlicher Entschließung vom 24. Sept. 1865 wochentlich dreimal zu Triftern zu celebriren.

Zur Sepultur Neukirchen gehören außer dem Filialdorfe Neukirchen, das ¾ Stunden von Triftern entlegen ist, und 22 Häuser mit 110 Seelen zählt, noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aiching, W.	2	12	¼
Anzenberg, W.	2	9	½
Bruck, W.	3	16	¾
Bruckhäusl, W.	2	12	¾
Diensthub, E.	1	8	¾
Dobl, E.	1	8	1
Esling, E.	6	37	¾
Geretsham, D.	13	50	1
Godlsham, D.	12	79	¼
Grub, W.	2	9	½
Gschwandt, W.	4	18	1
Haidberg, M.	3	14	¾
Hönigsberg, E.	1	4	½
Holzhäusl, z. H.	3	18	¼
Immelsham, D.	7	50	½
Irlham, z. H.	10	35	¼
Loh, E.	1	9	¾
Niederleuthen. D.	2	14	½
Oed, W.	2	10	1
Pechöd, E.	1	8	½
Pierach, W.	3	20	½
Rabensham, D.	12	76	¾
Reslberg, E.	1	9	¾
Ringfüßing, E.	3	16	¼
Scheibenfurth, E.	2	16	1/16
Staudach, W.	5	24	¼
Steinach, W.	2	20	¼
Weingold, E.	1	7	1
Westen, W.	2	8	¾
Willing, D.	6	26	½
Wimmhub, W.	2	13	1/16
Zieglaigen, E.	1	8	¼

E. Anzenkirchen, Filialkirche des II. Koop. zum hl. Marthr. Laurentius, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am 2. Sonnt. nach Ostern; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen mit geringer Ausnahme; während der Woche zweimal hl. Messe; Nachmittagsandachten am Kirchw.- und Patroz.-Feste (Sonntag, der dem 10. Aug. am nächsten).

Zur Sepultur Anzenkirchen gehören außer dem Filialdorfe Anzenkirchen, 1 Stunde von der Pfarrkirche entfernt, mit 60 Häusern und 329 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Brunning, D.	6	28	¾
Figling, E.	1	10	½
Frauenöd, W.	4	22	½
Geiselsbach, E.	1	6	¼
Hundshaupten, D	6	37	¼
Kölblöd, W.	2	12	¼
Lehndobl, E.	1	5	½
Loderham, D.	19	100	¾
Mühldobl, W.	2	11	¼
Nunberg, E.	1	14	½
Thalham, W.	2	20	¾

8. Walburgskirchen im Dekanate, Landgr. und Bez.-Amt Pfarrkirchen, Vikariat der Pfarrei Pfarrkirchen mit 570 Seelen und einem Einkommen von 438 fl. 13 kr. — Bes.-Recht: Stadtpfarrer zu Pfarrkirchen; Schule: Walburgskirchen; entfernt von Paßau 12 Stunden; nächste Post: Thann bei Eggenfelden.

Grundstücke: 15,90 Tagw., worunter 2 Tagw. Waldung.

Walburgskirchen, obwohl von jeher als Filiale zur Pfarrei Pfarrkirchen, und folglich zur Diözese Paßau gehörig, betrachtet, war lange Zeit, (nachweislich mehr als 100 Jahre vor seiner Konstituirung als selbstständiger Seelsorgsposten) als Benefizium mit dem damals der Diözese Salzburg zugetheilten Vikariate Eyberg vereiniget, so daß der Gottesdienst abwechselnd in Eiberg und Walburgskirchen gehalten wurde. Es erhielt 1677 den ersten selbstständigen Priester, wurde aber im Jahre 1679 wieder mit Eyberg vereiniget, bis es anno 1688 definitiv als selbstständiges Vikariat errichtet wurde, wobei die Seelsorgsgemeinde sich verbindlich machte, dem jeweiligen Seelsorger eine Wohnung zu bauen und im Stand zu erhalten, weßhalb derselben noch jetzt die Wendung sowohl der großen, als der kleinen Baufälle obliegt, was in neuester Zeit wiederholt gerichtlich ausgesprochen und festgesetzt wurde.

Kirche und Gottesdienste im Vikariate.

Walburgskirchen, Vikariatskirche zur hl. Jungfrau Walburga mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Mariä-Himmelfahrt; Patroz. 25. Februar; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen. — Dahier besteht die Sebast.-Bruderschaft mit dem jährl. Hauptfeste am 2. Sonnt. nach hl. 3 König, und die Allerseelenbruderschaft mit dem Titularfeste am Sonnt. vor Portiunkula, so wie ein Jungfrauenbündniß, letzteres seit der Volksmission im J. 1853, welche 1865 wiederholt wurde.

Die Kirche mit einem Satteldthurm ist im rein goth. Style erbaut, und mag wohl aus dem 15. Jahrh. stammen.

Zum Seelsorgssprengel Walburgskirchen gehören außer dem Vikariatsdorfe Walburgskirchen mit 17 Häusern und 91 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Bernhardsöd, E.	2	13	½	Krottenbach, W.	4	27	¼
Edlham, W.	3	20	¼	Langeneck, z. H.	23	127	½
Frauenleithen, D.	9	54	½	Nürnberg, W.	6	32	¼
Grafensee, D.	16	87	¼	Osten, W.	3	21	½
Haberzagl, W.	3	20	¼	Schachten, W.	2	15	⅛
Holzbauer, E.	2	8	¼	Solling, D.	5	29	½
Holzhäuser, z. H.	4	18	¼	Spöck, W.	2	11	⅛
Hundsberg, E.	2	10	¼	Zaun, W.	2	11	¼
Hunddorf, W.	4	33	⅛	Zoglau, W.	3	15	½
Inzenberg, W.	2	10	¾	Zoichl, W.	2	15	¼

9. Waldhof im Dekanate, Landgr. und Bez.-Amte Pfarrkirchen, Vikariat der Pfarrei Pfarrkirchen mit 280 Seelen und einem Einkommen von 719 fl. 40½ kr. — Bes.-Recht: Stadtpfarrer zu Pfarrkirchen; Schule: Waldhof; entfernt von Paßau 11 Stunden; nächste Post: Pfarrkirchen.

Grundstücke: 21,37 Tagw., worunter 14,15 Tagw. Waldung.

Die Gründung dieses Vikariates fällt in das 17. Jahrhundert, da 1682 der erste Vikar unter dem Namen Melchior Fischer in den Matrikelbüchern aufgeführt

ist. Früher mag Waldhof wohl eine Filiale von Pfarrkirchen gewesen, und von da aus excurr. pastorirt worden sein.

Kirche und Gottesdienste im Vikariate.

Waldhof, Vikariatskirche zur Himmelfahrt Mariä mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Mariä-Geburt; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen.

Die Kirche im goth. Style erbaut, wurde nach vorhandenen Spuren im Laufe der Zeit zweimal erweitert und vor einigen Jahren renovirt.

Zur Sepultur gehören außer dem Vikariatsdorfe Waldhof mit 9 Häusern und 40 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aham, W.	2	8	¾	Neuöd, E.	1	6	¼
Aist, E.	1	6	¾	Schlicking, E.	1	6	1
Asbach, W.	4	23	½	Schlott, E.	1	4	1
Griesdobl, E.	1	7	½	Schwendt, W.	2	14	1
Diepolting, E.	1	9	¼	Stockert, z. H.	6	27	½
Haberbach, D.	8	54	¾	Sturm, E.	1	4	¾
Höring, E.	1	5	½	Voglsang, W.	2	16	¾
Laab, W.	4	36	¼	Zank, E.	1	4	½
Lukasöd, E.	1	7	1				

10. Wittibreut im Dekante Pfarrkirchen, Landgr. Simbach, Bez.-Amte Pfarrkirchen, Vikariat der Pfarrei Triftern mit Frühmesseleserstelle, 1030 Seelen und einem Einkommen von 563 fl. 17¼ kr. Bes.-Recht: Pfarrer zu Triftern; Schule: Wittibreut; entfernt von Paßau 12 Stunden; nächste Post: Triftern.

Grundstücke: 16,77 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Wittibreut, ehedem eine Filiale von Triftern und von da aus excurrendo pastorirt, dürfte im 17. Jahrh. zum Vikariate erhoben worden sein, da mit dem Jahre 1673 die Matrikelbücher beginnen. Der Pfarrvikar hat alle pfarrl. Rechte, ist aber nicht investirt.

Zu Wittibreut besteht auch seit 1844 eine Frühmess.-Stelle, worauf Sr. Bischöfl. Gnaden das Bes.-Recht zusteht. Der diese Stelle begleitende Priester bezieht seine Sustentation vom dortigen Frühmeßverein und hat freie Wohnung.

Kirche und Gottesdienste in dem Pfarrvikariate.

Wittibreut, Vikariatskirche zu Ehren U. l. Frau und der beiden Apostel Philippus und Jakobus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Jakobi (25. Juli); regelm. Früh- und Hauptgottesdienst an allen Sonn- und Festtagen. — Seit 1853 besteht hier die Herz-Mariä-Bruderschaft, mit dem jährl. Hauptfeste zu M. Himmelfahrt; auch besteht dahier ein Frühmeßverein zur Sustentation des Frühmeßpriesters.

Die Kirche war ursprünglich im goth. Style erbaut, verlor aber im Laufe der Zeit großentheils ihre ursprüngliche Bauart, so daß dieselbe kaum mehr ersichtlich ist. Sie wurde i. J. 1862 um 18 Fuß verlängert.

Das Pfarrvikariat Wittibreut umfaßt außer dem Vikariatsdorfe Wittibreut mit 5 Häusern und 34 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Ain, E.	1	9	¼
Altersberg, W.	4	26	⅛
Biberg, E.	1	7	1¼
Bischofing, W.	3	14	1
Buch, E.	1	6	⅜
Ed, D.	9	39	½
Engelberned, W.	3	17	½
Fazed, W.	2	14	⅜
Friedled, E.	2	8	¼
Gaisberg, D.	6	30	¾
Ginham, E.	1	6	¾
Gschöd, D.	6	28	1
Haid, E.	1	6	½
Hochöster, E.	1	3	⅜
Höhberg, E.	1	6	½
Hof, E.	1	13	1
Hofstetten, E.	1	8	½
Hohenthan, W.	4	26	½
Holzen, W.	3	14	1/16
Hub, W.	3	22	½
Hundbalg, E.	2	11	⅛
Huttern, E.	2	8	½
Immeled, E.	1	8	⅛
Kernaigen, z. H.	6	32	¼
Kiening, E.	1	9	⅜
Kimberg, W.	4	23	¾
Kimmühle, E.	2	12	1
Kotthöring, E.	1	5	½
Kriering, E.	1	11	1⅛
Lahming, E.	1	6	¾
Loh, E.	1	9	½
Moos, E.	1	10	1⅛
Müllersberg, W.	3	18	½
Oberham, D.	16	75	1⅛
Opping, D.	15	76	1
Pechaigen, D.	5	26	¾
Piering, E.	1	8	½
Pösling, E.	1	12	1/16
Pröckled, E.	1	7	1/16
Ramered, E.	1	5	½
Ramplhub, W.	3	13	⅜
Reut, E.	1	7	¾
Schiffered, W.	2	10	⅜
Schlott, z. H.	5	30	1
Schmidlehn, E.	1	4	½
Schrottenthal, W.	2	10	¼
Schreied, E.	2	6	½
Schustersberg, W.	2	13	½
Speck, E.	2	14	½
Stelzen, W.	4	12	1/16
Taubenbach, E.	1	6	⅜
Teufelsaign, W.	4	23	½
Ungnade, E.	1	8	½
Wald, W.	4	34	¾
Walking, W.	3	16	1
Waltenham, D.	9	47	1
Watzenberg, W.	2	10	¼
Weißen, E.	1	9	⅛
Weniglehn, E.	1	7	1
Wiesing, W.	2	15	⅛
Witzmaning, E.	1	11	½
Wurm, E.	1	5	⅛
Zaun, E.	1	8	½

Anmerkung.

Nahe bei der Kirche Wittibreut befindet sich ein Brunnen, über den eine Marienkapelle erbaut ist, die im Munde des Volkes die Mutter Gottes im Gnadenbrunnen heißt.

---

11. Wolfgang St. oder **Weng** im Dekanate Pfarrkirchen, Landgr. und Bez.-Amte Griesbach, Säk. Pfarrei mit 860 Seelen und einem Einkommen von

688 fl. 32 kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Weng; entfernt von Paßau 7 Stunden; nächste Post: Griesbach.

Grundstücke: 3,46 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Weng war ursprünglich eine Filiale der Pfarrei Karpfham, und wurde von da aus excurr. pastorirt, bis es i. J. 1500 zu einem Vikariate erhoben, und mit der an der Kirche St. Wolfgang zur Versehung der dortigen Wallfahrt bestehenden Kaplaneistelle vereiniget wurde, und der Vikar sodann dort seinen Wohnsitz nahm. Endlich im Jahre 1807 gelangte es zur Würde einer Pfarrei, der Pfarrhof aber blieb zu St. Wolfgang.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Weng, Pfarrkirche zum hl. Johannes dem Täufer, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach St. Barthlmä (24. Aug.); regelm. Gottesdienst mit den sub. lit. B. bemerkten Ausnahmen. — Bei dieser Kirche besteht die Seb.-Bruderschaft, deren Hauptfest jährlich am Montage nach dem 20. Jäner feierlich begangen wird. Auch sind seit der Mission durch die P. P. Redemtoristen i. J. 1858 die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Entstehung der Kirche fällt allem Anscheine nach in eine sehr frühe Zeit, da der Ort Weng schon im 12. Jahrh. urkundlich vorkömmt. Die gegenwärtige Kirche ist im goth. Style erbaut, und wurde i. J. 1849 beträchtlich erweitert.

Bei der Pfarrkirche Weng besteht auch eine Frühmeß-Stiftung, gegründet i. J. 1852 durch die ledige Krämerin Katharina Rüdt mit einem Einkommen von 395 fl. 45 kr., wovon 134 fl. 57 kr. aus 19,83 Tagw. Widdumsgründen zu beziehen sind. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden. Der diese Stelle begleitende Priester hat wochentlich 4 Stiftmessen nebst einigen Jahrmessen zu persolviren, und sich hiezu den Bedarf von Wachs, Wein ꝛc. selbst beizuschaffen. Auch ist derselbe verpflichtet, die nachmittägigen Rosenkränze an Sonn- und Feiertagen in der Pfarrkirche Weng zu beten.

B. St. Wolfgang, Neben- und Wallfahrtskirche zum heil. Bischofe Wolfgang mit Sanctiss. und Pfarrhof, ¼ Stunde von Weng entfernt; Kirchw. am 4. Sonntag nach Ostern mit Pfarrgottesdienst, der auch an den gebot. Frauenfesten, am St. Josephs- und Wolfgangstage (31. Oktb.), so wie am Fronleichnams- und Erntefeste, wenn mit der Prozession dahin gezogen wird, dort stattfindet; während der Woche gewöhnlich hl. Messe. — Bei der Kirche St. Wolfgang besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft, deren Hauptfest alljährig zu M Himmelfahrt begangen wird.

Die Kirche St. Wolfgang entstand am Anfange des 15. Jahrh. und wurde aus den Opfergaben der häufig dahin pilgernden Wallfahrer im goth. Style erbaut, später aber theilweise umgeändert. Die Einweihung derselben ward laut Urkunde im Jahre 1411 vollzogen, und aus den eingehenden Opfern bezog auch der vor der Gründung des Vikariates dahier angestellte Wallfahrtskaplan einen Theil seines Unterhaltes.

Die Kirche St. Wolfgang besitzt gegen 50 Tagwerk Waldung, aus welcher der jeweilige Pfarrer einen fassionsmäßig auf 52 fl. 12 kr. gewertheten jährlichen

Bezug an Brennholz erhält. Auch ist diese Kirche Baulastträgerin der Pfarrhofsgebäude.

Die Pfarrei St. Wolfgang oder Weng umfaßt außer dem Pfarrdorfe Weng mit 34 Häusern und 231 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Amsham, D.	11	83	¼	Moos, W.	3	28	⅙
Buchet, z. H.	25	119	½	Parzham, D.	13	83	½
Einöden, z. H.	9	54	¾	Schildorn, D.	7	37	½
Haag, E.	1	11	½	Steina, z. H.	4	29	¼
Hieb, E.	1	10	⅜	Thal, D.	12	61	¼
Immerl, E.	1	3	¼	Wolfgang St., D.	7	34	¼
Lederbach, D.	11	77	⅛				

XIV.

Dekanat Regen.

Neues Dekanat.

Vormerkung.

Dieſes Dekanat, errichtet in Folge oberhirtl. Entſchließung ddo. 22. Juli 1826, entſtand aus dem früher umfangreichen Dekanate Schönberg, und erhielt aus dem Dekanate Aicha v. W. das Vikariat Biſchofsmais.

Der Dekanatsſprengel Regen wird gegen Nordoſt durch die Bergkette vom Arber bis zum Rachel von Böhmen begrenzt, und von Oſt nach Weſt vom Regenfluße durchſtrömt. Das Land iſt im Ganzen ſehr bergig, hie und da wellenförmig; einiges flaches Land befindet ſich nur in der Gegend bei Kirchdorf und Rinchnach, und da von geringer Fruchtbarkeit. — Das Dekanat beſteht aus den unten verzeichneten Pfarreien.

Seelſorgsposten des Dekanates Regen.

1. Biſchofsmais, Pfarrvikariat;
2. Frauenau, Pfarrei;
3. Kirchberg im Wald, Pfarrei.
4. Kirchdorf im Wald, Pfarrei;
5. Langdorf, Pfarrei;
6. Regen, Pfarrei;
7. Rinchnach, Pfarrei;
8. Zwiſel, Pfarrei.

1. Bischofsmais im Dekanate, Landgr. und Bez.-Amte Regen, Säk. Pfarrvikariat mit 1 Koop., 1900 Seelen, einem Filialinstitute der englischen Fräulein und einem Einkommen von 846 fl. 20½ kr. Bes.-Recht: Pfarrer in Seebach; Schule: Bischofsmais, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Englischen (seit März 1863); entfernt von Paßau 14 Stunden; nächste Post: Regen.

Grundstücke: 118 Tagw., worunter 90 Tagw. noch sehr bestockter Wald.

Ueber die Gründung dieses Pfarrvikariates, welches früher eine Filiale von Seebach war, ist Sicheres aus den vorhandenen Akten nicht zu ermitteln; so viel aber ist gewiß, daß das Abhängigkeitsverhältniß von Seebach schon gleich nach dem dreißigjährigen Kriege bestand, damals aber Bischofsmais schon ein Pfarrvikariat, wenn gleich von geringem Umfange war, da es erst durch die Säkularisation die jetzige Ausdehnung erhielt, indem in Folge derselben von den benachbarten Klosterpfareien Lalling und Regen mehrere Ortschaften ihm zugetheilt wurden, welche in Bezug auf Seelenzahl und Wohlstand die Ortschaften des ursprünglichen Vikariates ziemlich weit übertrafen. Von der Pfarrei Lalling erhielt es nämlich die Ortschaften: Ritzmais, Rusel, Seibolsried vorm Wald und noch einige kleinere Parzellen; und von der Pfarrei Regen die Ortschaften: Dietrichsmais, Fahrnbach, Hochdorf, Langbruck und etliche einzelne Häuser.

Kirchen und Gottesdienste in dem Pfarrvikariate.

A. Bischofsmais, Vikariatskirche zum hl. Apostel Jakobus major mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Schule; Kirchw. am 1. Sonnt. im August; regelm. Früh- und Hauptgottesdienst, ausgenommen am Ostermont. und am Fronleichnamssonnt., wo der Gottesdienst außer der Frühmesse in St. Hermann gehalten wird. — Bei der Kirche Bischofsmais besteht die Bruderschaft vom hl. Johann von Nepom. und die Herz-Mariä-Bruderschaft; auch besteht ein Jungfrauen-Bündniß mit monatl. Nachmittags-Gottesdienste.

Die Kirche ist seit dem Brande am 9. Aug. 1846 neu hergestellt, und mit Plafonddecke im einfachen Rundbogen-Style erbaut.

B. St. Hermann, Nebenkirche zum hl. Hermann, ¼ St. von Bischofsmais entfernt, mit 2 separat stehenden Kapellen, geweiht am 29. Mai 1677; Gottesdienst am Ostermont. und Fronleichnamssonnt.; außerdem von Georgi bis

Michaelis an jedem Freitage zwei heil. Messen, und am 10. und 24. Aug. zwei große Beichtkonkurse.

Diese Nebenkirche hat eine ganz einfache Bauart und Rohrdecke; aber der Platz, worauf sie steht, so wie die ganze Umgegend ist geheiliget durch die Gegenwart des hl. Hermann.

Die Sepultur Bischofsmais umfaßt außer dem Pfarrvikariatsdorfe Bischofsmais mit 47 Häusern und 336 Seelen folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Altenberg	2	6	1¼
Birkenthal	2	22	¾
Burggrafried	9	34	1¼
Burgstall	1	4	¾
Dietrichsmais	8	45	½
Doppelmühle	5	24	¼
Dürrwiese	1	9	1
Fahrnbach	17	145	½
Gieselsried	4	27	¼
Großbärnbach	13	108	½
Habischried	9	69	1
Hartwachsried	3	21	1
Hermann St.	3	30	¼
Hermannsried	14	100	½
Hochbruck	6	47	½
Hochdorf	24	158	½
Jägerwies	1	11	½
Kasermühle	1	5	1
Kleinbärnbach	7	36	½
Langbruck	16	100	1
Oberbreitenau	12	85	1¼
Oberried	13	61	¾
Oed	1	6	1
Riedwies	1	13	1½
Ritzmais	16	105	½
Ritzmaissäge	2	8	1
Rusel	13	71	1¼
Scheibe	2	12	¾
Seiboldsried	22	157	1
Unterbreitenau	1	8	1
Wastlsäge	2	17	½
Wolfersbachmühle	2	17	¾

2. Frauenau im Dekanate, Landgr. und Bez.-Amte Regen, organ. Pfarrei vom ehemal. Bened.-Kloster Niederalteich, mit 1 Koop., 1400 Seelen und einem Einkommen von 792 fl. 17 kr. Besetz.-Recht: Landesherr; Schule: Frauenau, eine zweite in Aussicht gestellte zu Buchenau; entfernt von Paßau 13 Stunden; nächste Post: Zwisel.

Grundstücke: 25,70 Tagw. Feld- und Wiesgründe; Holz- und Streurecht nach Bedarf in der Kirchenwaldung.

Diese Pfarrei verdankt ihren Ursprung den einst in dieser Gegend mächtigen Rittern von Degenberg, welche in der Mitte des 14. Jahrh. eine Waldung von 3 Meilen in der Länge und 2 Meilen in der Breite zur Fundation der Pfarrei an den Abt von Niederalteich hingegeben, resp. restituirt haben. Der Abt von Niederalteich hatte darum auch das Bes.-Recht auf diese Pfarrei, bis es zur Zeit der Säkularisation auf den Landesherrn überging.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Frauenau, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. nach dem Patroz.; regelm. Früh- und

Hauptgottesdienst an allen Sonn- und Festtagen. — Bei dieser Pfarrkirche besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonnt. vor Septuagesima, und i. J. 1854 hielten die P. P. Redemtoristen von Altötting dahier eine Volksmission.

Die Pfarrkirche ist vor ungefähr 100 Jahren ganz neu im gewöhnlichen Style erbaut worden, und hat sehr schöne Deckengemälde und Stuccaturarbeiten im Innern. Dieselbe wurde i. J. 1856 sammt dem Thurme fast ganz neu eingedeckt, und von Innen und Außen restaurirt. Auch wurde im nämlichen Jahre der Hoch-Altar beinahe ganz neu gefaßt, jeder Seitenaltar sammt der Kanzel renovirt, und dabei die Auffrischung der vorhandenen alten Vergoldung angestrebt.

Anmerkung.

In Oberfrauenau besitzt die dortige Herrschaft seit langer Zeit ein Kapellchen, in welchem zufolge oberhirtl. Genehmigung das hl. Meßopfer dargebracht werden darf, ohne daß jedoch hiezu irgend eine Verpflichtung besteht. Ein fremder Priester darf nur mit spezieller Erlaubniß des Ortspfarrers in dieser Kapelle die hl. Messe lesen.

Die Pfarrei Frauenau umfaßt außer dem Pfarrdorfe Frauenau mit 31 Häusern und 319 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Althütte	10	64	¼	Jungmayrhütte	4	32	2
Altposchingerhütte	6	47	1	Lüfteneck	6	57	¾
Buchenau	16	114	1½	Oberfrauenau	26	240	½
Dörfl	17	121	⅛	Reifberg	7	75	½
Flanitz	32	224	¾	Zell	8	77	½
Hirschbacherhütte	5	31	2				

3. Kirchberg im Wald im Dekanate, Landgr. und Bez.-Amte Regen, Säk. Pfarrei vom Bened.-Kloster Niederalteich, mit 1 Koop., 2250 Seelen, einem Filialinstitute der englischen Fräulein und einem auf 948 fl. 32 kr. fatirten, z. Z. bis 1908 nur 748 fl. wirklich ertragenden Einkommen; Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Kirchberg, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Englischen; entfernt von Paßau 12½ Stunden; nächste Post: Kirchdorf im Walde.

Grundstücke: 75,91 Tagw., darunter 29,45 Tagw. Waldung.

Die Pfarrei Kirchberg verdankt ihre Gründung, die in das Jahr 1104 fallen dürfte, dem Kloster Niederalteich; i. J. 1204 aber kam sie durch Tausch an den Bischof von Paßau, in Folge dessen das Kloster Niederalteich dafür die Pfarrei Schwarzach bei Hengersberg erhielt, wobei jedoch das Besetz.-Recht der Pfarrei Kirchberg und ein jährliches Absent-Reichniß von 18 fl. dem Kloster Niederalteich verblieb, bis in Folge der Säkularisation von 1803 beides an den Staat überging.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Kirchberg, Pfarrkirche zum hl. Bischofe Gotthard, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. nach Peter und Paul; regelm. Früh- und Hauptgottesdienst an allen Sonn- und Festtagen.

Die Pfarrkirche, welche $18\frac{5}{6}$ um 46′ verlängert worden ist, liegt auf einem Berge; eben so das Meßner- und Schulhaus, welches Eigenthum der Kirche ist. Auf diesen Berg mußte früher alles nöthige Wasser vom Fuße desselben durch die Schulkinder hinaufgetragen werden, bis in neuester Zeit unter Pfr. Hahn ein 65′ tiefer Brunnen oben in den Felsen gesprengt wurde, der reichliches Wasser liefert, und auf 1184 fl. zu stehen kam.

NB. Das Filialinstitut der engl. Fräulein zu Kirchberg, eine Schankung der dortigen Hausbesitzerin Katharina Peter, und nunmehriges Eigenthum des Mutterhauses zu Paßau, ist i. J. 1862 eröffnet, und am 29. Mai 1863 nebst mehreren Häusern von den Flammen verzehrt, aber mit dem Kostenaufwande von 2500 fl. wieder aufgebaut worden. Auch die Pfarrgebäude zu Kirchberg wurden am 12. Jäner 1845 ein Raub der Flammen, jedoch im J. 1852 mit einem Gesammtkostenaufwande von 17,498 fl. wieder vollends hergestellt, und zwar ad onus successorum, daher die wirkliche Pfarr-Einnahme bis 1908 um 200 fl. unter der Fassion zurückbleibt.

Zum Pfarrbezirke Kirchberg i. W. gehören außer dem Pfarrdorfe Kirchberg mit 30 Häusern und 255 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Allhartsmais, D.	23	117	$1\frac{1}{4}$	Mitterdorf, D.	9	68	1
Bernek, W.	3	30	1	Naglbach(Ob.-)D.	11	97	$\frac{1}{2}$
Dösingried, D.	8	50	$\frac{3}{4}$	„ (Unt.-)D.	12	79	$\frac{1}{2}$
Dornhof, W.	3	21	$\frac{1}{2}$	Neumais, D.	11	81	$\frac{1}{4}$
Eberhartsried, D.	14	95	$\frac{1}{2}$	Ottenberg, W.	2	9	1
Furtmühle, E.	1	15	$\frac{1}{4}$	Raindorf, D.	23	142	$\frac{3}{4}$
Gfradert, W.	2	16	$\frac{3}{4}$	Reichertsried, D.	16	88	$\frac{1}{2}$
Hangenleiten, D.	8	59	$\frac{1}{2}$	Schleeberg, D.	6	36	$\frac{3}{4}$
Herrmannsried, D.	25	140	$\frac{3}{4}$	Schönbrunn, D.	6	58	$1\frac{1}{2}$
Hintberg, D.	22	172	$\frac{3}{4}$	Sommersberg, D.	15	105	$\frac{1}{2}$
Hollerberg, E.	1	2	$\frac{1}{2}$	Stadlhof, E.	1	14	$\frac{1}{4}$
Holzmühle, E.	1	11	$\frac{1}{4}$	Voglmühle, E.	1	16	$\frac{1}{2}$
Kaltenbrunn, D.	12	80	$1\frac{1}{4}$	Wieshäusl, E.	1	5	$\frac{3}{4}$
Kleinloizenried, D.	11	65	$\frac{3}{4}$	Wolfau, D.	10	61	$\frac{1}{2}$
Laiflitz, D.	6	69	$\frac{1}{4}$	Zell, Dorf	31	167	$\frac{3}{4}$
Mitterbichl, D.	12	100	$\frac{1}{4}$				

NB. Das Dorf Allhartsmais liegt im Landgr. Hengersberg, Bez.-Amte Deggendorf.

---

4. Kirchdorf im Wald im Dekanate, Landgr. und Bez.-Amte Regen, mit Ausnahme der Ortschaften: Eppenschlag, Fürstberg, Gschwendnermühle, Marbach und Reut, welche im Landgr. und Bez.-Amte Grafenau liegen, organ. Pfarrei

vom ehemal. Bened.-Kloſter Niederalteich, mit 1 Koop. 1640 Seelen und einem Einkommen von 1010 fl. 18 kr. Beſ.-Recht: Landesherr; Schulen: Kirchdorf und Eppenſchlag; entfernt von Paßau 11 Stunden; nächſte Poſt: Kirchdorf ſelbſt.

Grundſtücke: 10½ Tagw. Feld- und Wiesgründe, worunter eine Schankung des Hrn. Pfrs. Treml pr. 6 Tgw.

Schon im grauen Alterthume, in der erſten Hälfte des 11. Jahrh., lebte in dieſer Gegend ein frommer Einſiedler mit Namen „Wilhelm", um Gott in der Einſamkeit zu dienen und ſein ewiges Heil zu wirken. Um dieſe Zeit ſtand daſelbſt ſchon eine Kapelle, der ſeligſten Mutter Gottes geweiht, daher der Ort ſelbſt damals „Marienberg" genannt wurde. Als ſpäter immer mehr Anſiedelungen in dieſer Gegend entſtanden, und aus der Kapelle eine Kirche geworden war, nannte man den Ort „Kirchdorf". — Im Jahre 1204 ward Kirchdorf der Probſtei Rinchnach einverleibt, und von Religioſen dieſes Stiftes bis zur Kloſteraufhebung paſtorirt; in Folge der Säkulariſation aber wurde ſie eine organ. Pfarrei.

Kirche und Gottesdienſte in der Pfarrei.

Kirchdorf, Pfarr-, auch Wallfahrtskirche zu Ehren U. l. Frau, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. nach Barthlmä; regelm. Früh- und Hauptgottesdienſt an allen Sonn- und Feſttagen. — Bei der Pfarrkirche beſteht die Herz-Mariä-Bruderſchaft mit dem Hauptfeſte am Sonnt. vor Septuageſima; und die Lieb- und Lehrbruderſchaft der 33 Brüder mit dem Jahresfeſte am Montage nach dem Seelenſonntage. Auch die Jugendbündniſſe ſind hier eingeführt, und im Monate Mai wird ſeit ein Paar Jahren die ſ. g. Maiandacht freiwillig gehalten.

Die Pfarrkirche beſitzt auch eine Waldung von 21,86 Tagw. und eine Wieſe von 4½ Tagw.

Die jetzige Pfarrkirche ließ Abt Ignaz I. von Niederalteich im J. 1755 neu erbauen, der Thurm aber ward ſchon i. J. 1727 vom Abte Joszio erbaut; beide, Thurm und Kirche, wurden i. J. 1852 nebſt den Altären und der Kanzel neu reſtaurirt.

Die Pfarrſepultur Kirchdorf umfaßt außer dem Pfarrdorfe Kirchdorf und einigen zum Dorfe gehörigen zerſtreuten Häuſern inclus. der In- oder Nebenhäuſer mit 62 Häuſern und 431 Seelen noch folgende Ortſchaften:

	mit Häuſ.	Seel.	St. etf.		mit Häuſ.	Seel.	St. etf.
Abtſchlag, D.	32	176	¾	Marbach, D.	20	157	¾
Bruck, D.	9	63	¼	Oed, z. H.	11	87	½
Eppenſchlag, D.	23	175	1	Reut, E.	1	8	½
Fürſtberg, D.	6	37	1	Röhrnachmühl, E.	2	5	½
Grünbach, D.	17	90	¾	Schlag, D.	22	149	½
Grünbichl, D.	15	72	¼	Trametsried, D.	17	86	¾
Gſchwendnermühle	2	8	1	Waldhaus, z. H.	5	34	1⅛
Haid, D.	9	49	¾	Zellermühl E.	1	9	1
Heinhart, E.	1	8	⅜				

5. Langdorf im Dekanate, Landgr. und Bez.=Amte Regen, organ. Pfarrei vom ehem. Bened.=Kloster Niederalteich mit 870 Seelen und einem Einkommen von 946 fl. 35 kr. Bes.=Recht: Landesherr; Schule: Langdorf; entfernt von Paßau 15 Stunden; nächste Post: Regen.

Grundstücke: 3 Tagw. Wiesen, weiter nichts.

Langdorf war in früherer Zeit eine Filiale von Regen, und wurde i. J. 1805 zur selbstständigen Pfarrei erhoben.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Langdorf, Pfarrkirche zur hl. Büßerin Magdalena, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am 2. Sonnt. nach Ostern; regelmäßig Gottesdienst. — Es besteht daselbst die Herz=Mariä=Bruderschaft, deren Hauptfest alljährig am 3. Sonnt. nach hl. 3 Könige begangen wird. Eine Mission ward i. J. 1854 durch die P. P. Redemtoristen abgehalten.

Die Pfarrei Langdorf umfaßt außer dem Pfarrdorfe Langdorf mit 45 Häusern und 284 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Außenried, D.	21	126	¾	Nebelberg, E.	1	7	¼
Brandten, D.	15	106	¾	Schönek, D.	22	86	½
Froschaumühle, W.	3	18	½	Schwarzach, D.	16	105	½
Klafferhof, W.	3	22	¼	Trumhaus, E.	1	8	½
Klaffermühle, E.	1	15	¼	Waldmann, W.	5	28	¾
Kolmberg, D.	12	65	½				

---

6. Regen im Dekanate, Landgr. und Bez.=Amte gleich. Nam., organ. Pfarrei vom ehemal. Beneb. Kloster Niederalteich, mit 2 Koop., einem Filial=Institute der armen Schulschwestern, 3140 Seelen und einem Einkommen von 1305 fl. 43 kr. Bes.=Recht: Landesherr; Schule: Regen, Knaben= und Mädchenschule, letztere bei den Schulschwestern; entfernt von Paßau 14 Stunden; nächste Post: Regen selbst.

Grundstücke: 28,26 Tagw. Feld= und Wiesgründe.

Ueber die Gründung dieser Pfarrei läßt sich nichts Zuverlässiges sagen; i. J. 1361 wurde sie von Gottfried, Bischof zu Paßau, titulo incorporationis et unionis cum suis juribus et pertinentiis dem Kloster Niederalteich überlassen, und von demselben bis zur Säkularisation mit Ordenspriestern besetzt, welche zugleich auch die Filiale Langdorf (vor ihrer Erhebung zur Pfarrei) zu versehen hatten.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Regen, Pfarrkirche zum hl. Erzengel Michael, mit Sanctiss., Sepultur, Schule und eigenem Meßnerdienste; Kirchweihe am Sonnt. nach Jakobi; regelm. Gottesdienst. In früheren Zeiten bestand dahier eine Sebastiani= und eine Armenseelen=Bruderschaft; jetzt aber besteht nur die Herz=Mariä=Bruderschaft, deren Hauptfest am Feste Mariä=Empfängniß begangen wird.

Die jetzige Pfarrkirche, nach einer im Thurme angebrachten Jahreszahl i. J. 1453 erbaut, wurde im Schwedenkriege sammt dem Markte abgebrannt, und i. J. 1657 deren Wiederaufbau vollendet. Seit 18$\frac{4}{5}$ ist sie im Innern ganz neu restaurirt.

B. St. Johann, Nebenkirche zum hl. Johann Bpt. am westlichen Ende des Marktes, im J. 1472 konsekrirt; am Osterdienstage, am Patroz., am Gedächtnißtage des hl. Evangelisten Johannes, jedesmal ein Frühamt und Tags zuvor Vesper.

C. St. Anton, Kirchlein neben St. Johann, zum hl. Antonius von Padua, konsekrirt am 13. Mai 1733; am Patroz. (13. Juni) hl. Amt; nebstdem 2 gestift. Jahresmessen.

D. Heil. Geist, Nebenkirche jenseits des Regens; am Pfingstfeste, Pfingstmontage, heil. Dreifalt.-Sonnt., so wie am Kirchweihfeste, nämlich am Sonnt. nach der Pfarrkirchweihe, jedesmal die Frühmesse.

Anmerkung.

Eine neben der Pfarrkirche stehende Sebastianikapelle wurde in neuester Zeit in ein Institut der armen Schulschwestern umgewandelt.

Die Pfarrei Regen umfaßt außer dem Markte Regen mit 200 Häusern und 1497 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Augrub, W.	4	28	1
Berndorf, D.	12	80	$\frac{3}{8}$
Ebenhof, E.	1	14	1
Eggenried, E.	1	14	$\frac{3}{4}$
Finkenried, E.	1	14	1
Frauenmühle, E.	1	15	$\frac{1}{2}$
Großseiboldsried	4	45	$1\frac{1}{2}$
Heiligengeist, z. H.	10	129	$\frac{1}{8}$
Huberhof, E.	1	10	$\frac{3}{8}$
Kagerhof, E.	1	8	$\frac{3}{4}$
Kattersdorf, W.	4	40	$\frac{1}{2}$
Kleinseiboldsried	3	41	$1\frac{3}{8}$
Kreuzerhof, E.	1	11	1
Kühhof, E.	1	13	$1\frac{1}{4}$
Maschenberg, W.	3	33	$\frac{3}{8}$
Matzelsried, W.	2	23	$\frac{5}{8}$
Metten, D.	12	92	$\frac{3}{4}$
Neigermühle, E.	1	13	$\frac{1}{4}$
Oberneumais, D.	6	54	$\frac{7}{8}$
Oleumhütte, W.	3	13	$\frac{1}{4}$
Pfistermühle, E.	1	9	1
Poschetsried, D.	7	54	$\frac{1}{2}$
Reinhartsmais, D.	11	60	$\frac{3}{4}$
Riedham, W.	4	22	$\frac{1}{2}$
Rinchnamündt, D.	15	102	$\frac{5}{8}$
Rohrbach, D.	9	81	$\frac{7}{8}$
Schauerhof, E.	1	11	1
Schloßau, W.	2	31	$\frac{7}{8}$
Schollnried, D.	10	83	$\frac{1}{2}$
Schützenhof, E.	1	14	$\frac{3}{8}$
Schweinhütt, D.	16	142	1
Sohl, z. H.	9	44	1
Spittelhof, E.	1	10	$\frac{1}{8}$
Sumpering, W.	4	49	$\frac{1}{2}$
Thanhof, E.	1	14	$\frac{3}{4}$
Thurnhof, E.	1	6	$\frac{1}{2}$
Weisenstein, D.	23	182	$\frac{3}{4}$
Winkersdorf, W.	4	28	$\frac{1}{2}$
Wieshof, W.	3	12	$\frac{1}{8}$

7. Rinchnach im Dekanate, Landgr. und Bez.-Amte Regen, organ. Pfarrei, ehedem Propstei vom Bened. Kloster Niederalteich, mit 1 Koop., 1730 Seelen und einem Einkommen von 1021 fl. 45 kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Rinchnach; entfernt von Paßau 12½ Stunden; nächste Post: Regen.

Grundstücke: 11,32 Tagw. Feld- und Wiesgründe, sonst nichts.

Die Gründung von Rinchnach fällt in das 2. Dezennium des 11. Jahrh. Denn kaum hatte der frühere Hof- und Weltmann, Landgraf Günther aus Thüringen, auf Anleitung des hl. Gotthard im Bened.-Kloster zu Niederalteich den Habit eines Laienbruders von dort genommen, und mit dessen Bewilligung im. J. 1008 das Leben eines Einsiedlers ergriffen, als er schon mit einigen gleichgesinnten Klosterbrüdern über den Ranzinger-Berg herein sich mitten im wilden Rinchna-Walde niederließ, da eine Zelle und eine Kapelle erbaute, nebenbei einige Wohnungen errichtete, und die waldige, steinige und unfruchtbare Gegend, den Aufenthalt der Bären, Wölfe und anderer Raubthiere, zu kultiviren begann. — Wie der Wald um Rinchnach selbst, so ward auch ein großer Strich des Nordwaldes von 3 Meilen Länge und 2 Meilen Breite nebst aller Ein- und Zugehör vom Kaiser Heinrich dem Heiligen, Herzog von Baiern, dem verwandten Günther zur Fundirung seines Klösterls und der damit verbundenen Kirche als Schankung übermacht, und diese auch vom Kaiser Konrad II. im J. 1040 bei der Einverleibung unter die uralte Bened.-Abtei Niederalteich bestätiget. — Nach dieser Einverleibung zog sich der fromme, ganz die Einsamkeit liebende Günther noch tiefer in die Böhmer-Waldung hinein, und verschied im J. 1045 in der Nähe von Hartmenitz bei Gutwasser im 90. Jahre seines Lebens und im Rufe der Heiligkeit.

Der Pfarrer zu Rinchnach hat seine Wohnung im älteren Trakte des ehemal. Kloster- und Probsteigebäudes auf der Südseite des daran befindlichen Gotteshauses. Für die Oekonomie dient der in einiger Entfernung vom Pfarrhofe zwischen andern Gebäulichkeiten stehende Stadel mit Stallung.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Rinchnach, Pfarrkirche zum hl. Johannes dem Täufer, mit Sanctiss., Sepultur, Schule und eigenem Meßnerdienste; Kirchweihe am 5. Sonnt. nach Ostern; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen. — Seit der Mission im Nov. 1852 bestehen dahier die Jugendbündnisse, aber keine Bruderschaft.

Die erste Kirche zu Rinchnach ist im Jahre 1018 vom Bischofe Berengar zu Paßau eingeweiht worden, brannte aber im Laufe der Zeit dreimal ab. Das jetzige schöne Gotteshaus, im J. 1728 baulich vollendet, bildet in seinem Schiffe oben mit einer Kuppel eine gefällige Rotunde, und hat in jüngster Zeit im Innern eine entsprechende Verschönerung erhalten. Auf der Westseite beim Eingange befinden sich als Vorhallen links die Armenseelen- und rechts die Oelbergs-Kapelle mit der Ruhestätte des sel. Einsiedlers Hermann von Heidelberg, der im J. 1331 zum Entstehen der Wallfahrt zu Frauenau (s. oben Nr. 2 pag. 278) den Anfang gemacht hat, nach seinem sel. Hinscheiden anher gebracht, und vor der damaligen Kirchenthüre bestattet worden war.

B. Frauenbündl, Wallfahrtskirche zu Ehren U. l. Frau, eine kleine Stunde östlich von der Pfarrkirche auf einem waldigen und felsigen Bergabhange gelegen, hat ihr Entstehen vom sel. Günther, weßhalb auch diese Kapelle „zum Günteribründl" genannt wird. Sie erhielt ihre Benediktion am 14. Dez. 1766 vom Abte Augustin zu Niederalteich, welcher dort das erste hl. Meßopfer entrichtete; die frühere Kapelle war von Holz. Die nahe Dorfgemeinde rettete dieses Kirchlein, das im Sommer auch von Wallfahrern besucht wird, durch Ersteigerung i. J. 1809 vor dem Abbruche, wozu sie zur Zeit der Säkularisation schon bestimmt war. In den Wintermonaten ist dasselbe geschlossen, als ganz einsam gelegen; aber in den Sommermonaten wird bei günstiger Witterung daselbst gewöhnlich zweimal in der Woche eine hl. Messe gelesen. Es hat 3 Altäre, die i. J. 1864 durch wohlthätige Spenden renovirt worden sind.

Die Sepultur Rinchnach umfaßt außer dem Pfarrdorfe Rinchnach mit 46 Häusern und 327 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aschberg, Ansiedel.	2	15	1/8
„ (Ob.=)D.	10	91	1/8
„ (Unt=.)D.	12	71	3/4
Bergmannhäusl E.	1	5	3/4
Danzeröd, E.	1	7	1 1/8
Ellerbach, D.	8	53	5/8
Ertlmühle, E.	1	5	1
Falkenstein, D.	6	37	1/8
Gehmannsperg, D.	20	204	5/8
„ (Hinter=)	4	22	1/8
Glössing, D.	19	152	1/4
Großloizenried, D.	8	62	1 1/8
Grub, D.	10	44	3/4
Herrnmühle, E.	1	8	1/4
Hochfleck, E.	1	9	1 3/8

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Hönigsgrub, D.	7	52	5/8
Kapfing, W.	3	17	3/8
Kasberg, D.	11	85	3/8
Kandlbach, D.	7	49	5/8
Kohlau, z. H.	4	29	1 3/8
Ried, D.	10	100	5/8
Schönanger, D.	7	65	3/8
Schröderhäusl, E.	1	15	1/8
Sitzhof, E.	1	11	5/8
Sölden, W.	4	26	1/8
Stadl, W.	5	41	1/8
Stadlmühle, E.	1	9	1/8
Vogtenried, W.	4	26	3/4
Widerstorf, D.	8	50	5/8
Zapfenried, W.	4	38	1

8. Zwisel im Dekanate, Landgr. und Bez.=Amte Regen, Säk. Pfarrei vom ehemal. Benediktiner=Kloster Niederalteich, mit 2 Koop., 1 Koadj., einem Filialinstitute der englischen Fräulein, 4440 Seelen und einem Einkommen von 1680 fl. 13 3/4 kr. Bes.=Recht: Landesherr; Schulen: Zwisel, Knaben= und Mädchenschule, letztere bei den Englischen (seit Nov. 1862) und Regenhütte; entfernt von Paßau 14 Stunden; nächste Post: Zwisel selbst.

Grundstücke: 46,62 Tagw. 100 Klafter Holzrecht (Scheitholz, zu 2 1/2' Länge) und einen Antheil an Gemeinde=Waldungen.

Die Gründungszeit dieser Pfarrei ist nicht bekannt; im Jahre 970 wird der Ort Zwisel zum erstenmale urkundlich erwähnt; im 13. Jahrh. stand daselbst eine hölzerne Pfarrkirche, die vom Kloster Niederalteich aus versehen wurde, und im

Jahre 1656 erhob sich die jetzige Pfarrkirche, die aber zweimal (1818 und 1825) abbrannte und das letztemal auch die danebenstehende Sebastianikirche, die aber nicht mehr aufgebaut wurde.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Zwisel, Pfarrkirche zum hl. Bischofe Nikolaus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Pius (11. Juli); regelm. Früh- und Hauptgottesdienst an allen Sonn- und Festtagen, mit Ausnahme der beiden Frauenfeste, Mariä-Geburt und Mariä-Namen, wo der Pfarrgottesdienst in der Bergkirche stattfindet. — Bei der Pfarrkirche Zwisel besteht die Sebast.-Brudersch. mit dem Hauptfeste am 2. Sonnt. nach hl. 3 Könige; und seit der im Jahre 1854 durch die PP. Redemtoristen abgehaltenen Mission sind daselbst auch die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche, im neueren Style erbaut, ist seit dem Jahre 1862 im Innern ganz neu restaurirt.

B. Bergkirche bei Zwisel, Nebenkirche zur seligsten Jungfrau Maria; Patroz. Mariä-Namensfest; im Sommer täglich eine hl. Messe mit Ausnahme der Freitage; im Winter an allen Sonn- und Festtagen und allen Samstagen, weil in dieser Kirche seit 1851 die Herz-Mariä-Bruderschaft eingeführt ist, welche am Feste Mariä-Geburt ihr Hauptfest begeht.

Die Bergkirche wurde im Jahre 1682 von Franz Kasimir Brandt, Gerichtsschreiber zu Zwisel, und dessen Ehfrau Anna erbaut.

C. Innernried, Nebenkirche zu Ehren U. l. Frau, ½ St. von Zwisel entfernt, mit 5 von dem Erbauer gestifteten hl. Messen und sonst noch etwa des Jahres 3 andern Messen.

Erbaut wurde dieses Kirchlein im Jahre 1851 von Hrn. Florian Koller, bischöfl. paßauischen geistl. Rathe und Pfarrer zu Atting, Diöz. Regensburg, ehedem (1812 — 1821) Dekan und Pfarrer zu Zimmern, der sich dadurch in seinem Geburtsorte ein Denkmal errichten wollte.

D. Lindberg, Nebenkirche zum hl. Apostel Petrus, ¾ St. von Zwisel entlegen; am Patoz. eine gestiftete hl. Messe, außerdem des Jahres drei bis viermal eine solche. — Das Kirchlein wurde im Jahre 1770 von Peter Graßl, Bauer in Lindberg, erbaut, und wird von der Dorfgemeinde unterhalten.

E. Rabenstein, Nebenkirche zum hl. Johann von Nep., früher Schloßkapelle, jetzt Eigenthum des Dorfes, 1 St. von Zwisel entfernt; des Jahres 5 bis 6 mal hl. Messe.

Die Kirche wurde im jetzigen Stande von Frau Maria Anna von Kisling, Gutsbesitzersgattin von Rabenstein, anno 1816 in Folge eines Gelübdes erbaut.

F. Griesbach, Dorfkirche zu Ehren U. l. Frau, von den Bewohnern des Dorfes erbaut und ½ St. von Zwisel entfernt; ohne Gottesdienst.

Die Pfarrei Zwisel zählt außer dem Markte Zwisel mit 210 Häusern und 2072 Seelen noch nachverzeichnete Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Ableg, E.	1	10	1¼
Althütte, z. H.	8	60	2
Burnzell, D.	24	150	¾
Forſtfüllen, D.	1	4	¾
Griesbach, D.	22	131	½
Innernried, D.	17	139	½
Klauzenbach, D.	16	119	½
Lichtenthal, E.	4	31	¼
Lindberg, D.	37	302	¾
Lindbergmühle, D.	3	15	1½
Ludwigsthal, D.	12	139	1
Rabenſtein, D.	28	240	1
Regenhütte, D.	16	144	2⅜
Schachtenbach, D.	11	106	2½
Scheuereck, W.	2	18	3
Schwelhäusl, E.	1	5	2¾
Spiegelhütte, D.	9	82	2½
Thereſienthal, D.	19	202	½
Waldhaus, z. H.	6	37	2½
Waldhaus, (Neu-)	2	13	4
Zwiſelau, (Ober-)	27	246	1⅛
Zwiſelau, (Unter-)	13	94	1
Zwiſelberg, D.	13	79	¾

XV.

Dekanat Schönberg.

Altes Dekanat.

Vormerkung.

Das Dekanat Schönberg bestand schon im vorigen Jahrhunderte, aber in größerer Ausdehnung, da aus demselben mit Ausnahme des Pfarrvikariates Bischofsmais das ganze Dekanat Regen gebildet wurde.

Dieses Dekanat wird im Norden durch die Berge, welche vom Rachel zum Lusen sich herabziehen, von Böhmen getrennt und dacht das Land von Norden nach Süden ab, in welcher Richtung es auch mehrere Arme der Ilz durchfließen; und da zugleich eine Abdachung des Landes von Westen nach Nordost stattfindet, so bildet der Dekanatssprengel gleichsam einen Kessel, nach Südost offen.

Die Gegend ist sehr bergig, flaches Land wenig. Schöne Fernsichten nach Bayern und Böhmen gewähren die Höhepunkte am Rachel und Lusen.

Das Dekanat enthält die unten angeführten geistl. Pfründen und Seelsorgsposten.

Seelsorgsposten des Dekanates Schönberg.

1. Grafenau, Stadtpfarrei mit einer Messeleser-Stelle;
2. Innernzell, Pfarrei;
3. Kreuzberg (Ober-), Expositur;
4. Oswald St., Pfarrei;
5. Schönberg, Pfarrei.

1. Grafenau im Dekanate Schönberg, Landgr. und Bez.-Amte Grafenau, organ. Stadtpfarrei vom ehem. Bened.-Kloster Niederalteich, mit 1 Koop., 1 Koadj., 1 Messeleserst., 2320 Seelen und einem Einkommen von 1292 fl. 2 kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Grafenau; entfernt von Paßau 8 Stunden; nächste Post: Grafenau selbst.

Grundstücke: 20,97 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Die Gründung dieser Pfarrei die wahrscheinlich schon im 11. Jahrh. zu suchen ist, geschah durch die Edlen von Hals bei Paßau, welche im Jahre 1280 in den Grafenstand erhoben wurden, und die Pfarrei selbst war, wie das Pfarrurbarium besagt, eine Säkular- und Lehenpfarrei dieser Dynasten. Urkundlich kömmt sie jedoch erst vor in der Stiftungsurkunde des Klosters St. Oswald vom Jahre 1396, wo Landgraf Johann von Leuchtenberg und Graf zu Hals die Pfarrei Grafenau „als sein rechts Erb mit allen Rechten und Einkünften, wie solche der negst Pfarrherr, Albrecht Thädinger, inne gehabt hat", — dem Kloster zu dessen besseren Fortkommen schenkt. In Folge dieser Schankung wurde nunmehr die Pfarrei Grafenau von den Ordensgeistlichen des hl. Paulus, ersten Einsiedlers, pastorirt, welche aber im Jahre 1431 wegen ungenügender Dotation das Kloster St. Oswald wieder verließen. Vom Jahre 1433 bis 1563 versahen sodann regulirte Chorherrn aus dem Kloster St. Nikola bei Paßau und jenem zu Suben im Innviertel, welche das Kloster St. Oswald bezogen hatten, die Pfarrei Grafenau; aber auch diese zogen im Jahre 1563 wieder ab. Vier Jahre später (1567) übernahmen nun die Benediktiner des Klosters Niederalteich die Pastorirung dieser Pfarrei, da sie im genannten Jahre das Kloster St. Oswald wegen großer Schuldenlast zur Administration, und im Jahre 1581 als gänzliches Eigenthum überkommen hatten. Nach der Klosteraufhebung am Anfange dieses Jahrhunderts wurde die Stadtpfarrei Grafenau 1806 organisirt, St. Oswald aber abgetrennt, und zur selbstständigen Pfarrei erhoben.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Grafenau, Stadtpfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä mit Sanct., Sepultur, Schule und eigenem Meßnerdienste; Kirchweihe am 3. Sonntage nach

Ostern; regelm. Gottesdienst. Hier bestehen die Armenseelen-, St. Sebastiani- und Herz-Mariä-Bruderschaft.

Die Pfarrkirche, früher im goth. Style erbaut, ist nach dem Brande im Jahre 1676 im neueren Baustyle aufgeführt worden.

B. Spitalkirche zum hl. Achatius und der hl. Elisabeth. In dieser Kirche, bei welcher seit 1855 eine Frühmess.-Stelle mit bischöfl. Kollatur besteht, findet, so oft diese Stelle besetzt ist, täglich die Frühmesse statt; die gestifteten Jahrtagsgottesdienste werden von der Pfarrgeistlichkeit gehalten.

Diese Kirche wurde im Jahre 1535 vom Abte Viktor zu Niederalteich benedizirt, durch ungarische Husaren im Jahre 1742 abgebrannt, bis zum Jahre 1766 wieder aufgebaut, und vom Dechant Mathias Engel zu Innernzell mit oberhirtl. Ermächtigung neuerdings benedizirt.

C. Bärnstein, Kapelle zur hl. Katharina und Barbara und zum heil. Georg, mit 3 jährl. Stiftmessen für die Grafen von Hals. Im ehmaligen Schlosse zu Bärnstein hatte Landgraf Johann von Leuchtenberg und Graf zu Hals eine Kapelle erbaut, welche durch den Weihbischof Johannes von Paßau am 7. Mai 1389 eingeweiht worden war. Nachdem aber im Jahre 1742 Schloß und Kapelle gänzlich zerstört worden, wurde bis zum Jahre 1760 die Kapelle auf ihrem gegenwärtigen Platze erbaut und benedizirt.

D. Brudersbrunn, Kapelle zur allerheiligsten Dreifaltigkeit, worin in den Sommermonaten, wenn thunlich, wöchentlich eine hl. Messe gelesen wird; auch ist daselbst eine hl. Jahrmesse gestiftet.

Diese Kapelle wurde aus Beiträgen der umliegenden Bewohner im Jahre 1841 erbaut, und vom Hochw. Herrn Bischofe Heinrich am 21. Aug. 1842 benedizirt.

Der Pfarrsprengel Grafenau umfaßt außer der Stadt Grafenau mit 109 Häusern und 871 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St etf.
Altbachhäusl, E.	1	7	1/6	Köplhof, W.	2	16	3/4
Auwies, E.	1	5	3/4	Langfeld, E.	1	4	1/2
Bärnstein, z. H.	17	98	1/2	Langmühle, E.	1	10	1/8
Dimpflmühle, E.	1	9	1/4	Lichteneck, D.	10	91	1/2
Einberg, D.	12	85	1/2	Liebersberg, D.	9	73	3/4
Elmberg, D.	15	107	1	Moosham, D.	5	31	1
Frauenberg, z. H	3	30	1/4	Neudorf, D.	19	139	3/4
Gehmannsberg, M.	2	29	3/4	Neuhäusl, E.	1	3	1
Grafenhütt, D.	9	58	1/2	Neureut, E.	1	5	1/2
Grüb, D.	15	101	1/4	Oberhüttenföld. D.	6	57	1
Grüberschlag, E.	1	8	1/2	Rosenau, D.	26	169	1/2
Hötzhof, E.	1	13	3/4	Schildertsschlag W	3	36	3/4
Jägerreut, E.	1	4	3/4	Schlag, D.	11	99	1/4
Judenhof, W.	2	20	1/2	Schlageröd, z. H.	3	15	3/4
Kleiblmühle, E.	1	12	1/2	Stadtmühle, E.	1	9	—
Klingmühle, E.	1	12	1/2	Steinscharten, E.	1	6	1/2

Sturmmühle, E. mit 1 Hause, 10 Seelen, — St. entfernt;
Unterhüttenfölden, D. mit 4 Häusern, 44 Seelen, 1 St. entfernt;
Voitschlag, W. mit 3 Häusern, 24 Seelen, ½ St. entfernt;

2. Innernzell im Dekanate Schönberg, Landgr. und Bez. Amte Grafenau, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1630 Seelen und einem Einkommen von 1287 fl. 8½ kr. worauf noch ein Onuskapital von 166 fl. mit jährlicher Abzahlung von 16 fl. haftet. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Innernzell und Schöfweg; entf. von Paßau 9 Stunden; nächste Post: Schönberg.

Grundstücke: 54½ Tagw., worunter 2 Tagw. Waldung; zugleich jährlich Bezug von 50 Klafter Brenn- und 2 Klafter Bauholz aus der Kirchenwaldung.

Die Zeit der Gründung dieser Pfarrei ist aus Mangel an Urkunden nicht bekannt; die Pfarrbücher reichen bis zum Jahre 1623 zurück, und es ist anzunehmen, daß Innernzell früher eine Filiale von Schönberg gewesen, und von da aus pastorirt worden ist. Das Urbarium enthält nur die Namen der ersten Gründer der Pfarrkirche und des Pfarrhofes, welcher ¼ Stunde von ersterer entfernt ist, und führt als solche die Landgrafen von Leuchtenberg und Grafen von Hals auf, wodurch wir in das 12. Jahrhundert zurück versetzt werden.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Innernzell, Pfarrkirche zum hl. Bischofe Nikolaus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Mariä-Himmelfahrt; regelmäßiger Gottesdienst. Hier besteht die Sebast.-Bruderschaft, mit welcher auch die Herz-Mariä-Bruderschaft verbunden ist; nebstdem besteht auch ein Jungfrauen-Bund.

Die frühere kleine und baufällige Pfarrkirche wurde in neuester Zeit abgebrochen und an einer anderen Stelle außerhalb dem Dorfe am 27. April 1835 der Grundstein gelegt, und am 30. September 1836 der Bau vollendet, worauf dann am 18. August 1842 durch den Hochw. Herrn Bischof Heinrich die feierliche Konsekration der neuen Pfarrkirche erfolgte.

Die Pfarrsepultur umfaßt außer dem Pfarrdorfe Innernzell mit 17 Häusern und 155 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Asberg, D.	7	155	¼	Gmünd, D.	12	83	½
Asbergmühle, E.	1	10	¼	Haunstein, D.	10	63	1¼
Bärndorf, D.	7	36	1	Hilgerreut, D.	13	126	½
Bärnreut, W.	4	27	½	Holzmühle, E.	2	16	½
Eberberg, E.	1	5	⅛	Keinreut, z. H.	11	56	1
Freundorf, D.	8	57	1	Lungdorf, D.	9	75	¾
Gaiging, W.	2	15	¾	Manglham, D.	16	84	¾
Gerlesreut, W.	4	29	¾	Manglhammühle,	3	20	¾
Glotzing, W.	3	24	¾	Mutzenwinkl, W.	6	44	¾

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Oberöd, W.	5	38	½	Schöfweg, D.	23	149	1
Ohof, E.	1	7	¾	Schöfwegmühle, E.	1	4	1
Ort, D.	8	57	¾	Tumiching, D.	15	82	¼
Scheibenberg, z. H.	3	29	1	Unteröd, W.	6	46	½
Schlag, D.	9	54	¾	Vocking, W.	4	34	½
Schlagmühle, E.	1	8	½	Waldhäuser, z. H.	24	137	1½

3. Kreuzberg (Ober-) im Dekanate Schönberg, Landgr. und Bez.-Amte Grafenau, Expositur der Pfarrei Schönberg mit 1 Koop., 1840 Seelen und einem Einkommen von 415 fl. 54¼ kr. Bes.-Recht: Pfarrer zu Schönberg; Schulen: Oberkreuzberg und Klingenbrunn; entfernt von Paßau 9½ Stunden; nächste Post: Schönberg.

Grundstücke: 8,92 Tagw. Feld- und Wiesgründe nebst dem Rechte der Nutznießung einer Kirchenwiese pr. 4,16 Tagw. gegen einen jährlichen Pachtschilling von 4 fl. — Waldung keine.

Dieser Seelsorgssprengel von circa 6 Stunden im Umfange, in rauher und bergiger Waldgegend gelegen, gehörte früher zur Pfarrei Schönberg, war vor 550 Jahren noch größtentheils eine Wildniß, wurde um das Jahr 1500 erst in Folge der Entstehung von Glasfabriken mehr kultivirt und bevölkrt, dann am 19. Nov. 1787 unter dem Namen einer Expositur von der Pfarrei Schönberg abgetrennt, und in Folge höchster Entschließung vom 27. Februar 1788 in seiner gegenwärtigen Selbstständigkeit mit allen pfarrlichen Rechten und Funktionen unter Ausschluß der Investitur des jeweiligen Pfründebesitzers gegründet. — Zur Gründung einer ständigen Kooperatur hat der vormalige Expositus Leopold Peter im Jahre 1848 ein Kapital von 10,250 fl. legirt, mit der Obliegenheit, daß nach seiner Intention immerwährend 5 hl. Wochenmessen gelesen werden.

Kirche und Gottesdienste in der Expositur.

Oberkreuzberg, Expositurkirche zur hl. Büßerin Magdalena mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. nach dem Patroz. (22. Juli); regelm. Früh-, Haupt- und Nachmittags-Gottesdienst. — Seit 12. Februar 1845 besteht dahier die Herz-Mariä-Bruderschaft, deren Hauptfest alljährig am Mariä-Himmelfahrtsfeste begangen wird.

Die Expositurkirche steht ganz isolirt auf einem hohen Berge, ist sehr einfach mit einem hölzernen Thurme gebaut, wurde augenscheinlich schon ein Paar Mal verlängert, und ist bei der anwachsenden Seelenzahl jetzt wieder viel zu klein, aber von einem geräumigen Gottesacker umgeben, welchen seit Oktober 1863 ein schönes Missionskreuz schmückt.

An der Stelle der Expositurkirche stand vor mehr als 400 Jahren erst eine kleine hölzerne und später eine größere gemauerte Kapelle, und zwar über dem

Grabe eines gewissen sel. Hermann, eines edlen und rechtschaffenen Mannes, dessen Leib nach seinem Ableben von Natternberg hieher versetzt wurde, wofür ein zu Kreuzberg aufgestelltes uraltes Bild und eine schon lange fortgepflanzte Sage, sowie auch die in der Mitte der Kirche vorgefundenen Gebeine sprechen.

Freundliche Nebenkapellen sind in Klingenbrunn und Spiegelau, erstere im Jahre 1845, letztere 1860 feierlich benedizirt. In jener wird, wenn möglich, allwochentlich, in dieser öfter im Jahre eine hl. Messe gelesen, dort insbesondere wegen der Schulkinder, welche die Schule Klingenbrunn zu besuchen haben.

Der Expositursprengel Oberkreuzberg umfaßt außer dem Dorfe Kreuzberg mit 28 Häusern und 212 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Althütte, z. H.	12	104	1½
Augrub, D.	7	34	⅝
Beiwald, z. H.	4	28	½
Dachsberg, E.	1	10	¾
Flamitzhütte, E.	3	68	2
Grank, z. H.	3	18	¾
Großarmschlag, D.	27	169	⅛
Hauswald, z. H.	4	18	¾
Hirschöd, E.	1	5	¼
Hirschchlag, z. H.	2	9	½
Hirschthalmühle, E.	1	9	⅜
Hochreut, E.	1	14	⅜
Holzhammer, E.	1	9	¼
Holzmühle, W.	3	14	¼
Jägerfleck, z. H.	2	15	1¼
Kaltenberg, z. H.	3	11	½
Kirchenberg, z. H.	4	35	⅛
Klammer, E.	1	10	¾
Klingenbrunn, D.	27	260	1
Kohlstatt, W.	2	16	1
Kronreut, z. H.	3	25	1
Langdorf, D.	12	91	¼
Listen, z. H.	4	28	¾
Maiernsäge, E.	1	8	¾
Mühlberg, z. H.	5	26	¼
Neuhammer, E.	1	11	¾
Neuhütte, z. H.	6	35	1¼
Ochsenberg z. H.	5	51	¾
Ochsenkopf, z. H.	2	16	1⅛
Palmberg, D.	20	133	¼
Rametnach, D.	9	58	¾
Reinhardsschlag D	2	10	1⅛
Reismühle, E.	1	14	1⅛
Reiteck, z. H.	3	16	⅜
Rottenberg, E.	1	8	¾
Schwarza, z. H.	5	65	⅛
Sommerau, z. H.	2	20	1
Spiegelau, z. H.	4	58	⅛
Steinberg, E.	1	4	¾
Steinbühel, E.	1	7	½
Waldeck, E.	1	13	⅜
Winklhof, E.	1	12	½
Winklmühle, E.	1	9	½
Winklreut, E.	1	3	⅜
Wolfertsschlag, D	10	57	½

4. Oswald St. im Dekanate Schönberg, Landgr. und Bez.-Amte Grafenau, organ. Pfarrei vom ehmal. Bened.-Kloster Niederalteich mit 1 Koop., 2400 Seelen und einem Einkommen von 922 fl. 23¼ kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schulen: St. Oswald, Riedlhütte, Schönau, Waldhäuser; entfernt von Paßau 9½ Stunden; nächste Post: Grafenau.

Grundstücke: 9 Tagw., Feld- und Wiesgründe, weiter nichts.

St. Oswald verdankt sein Entstehen einer Heilquelle, die aus einem Felsen unter dem Hochaltare hervorkömmt. Im Jahre 1389 erbaute über dieser Quelle Johann Landgraf von Leuchtenberg und Graf zu Hals, dem diese ganze Gegend gehörte, ein Kirchlein, welches zu Ehren des hl. Oswald eingeweiht wurde. — Sieben Jahre später (1396) errichtete er daselbst ein Kloster für Eremiten des hl. Einsiedlers Paulus, welche aber im Jahre 1431 wegen unzureichender Sustentation wieder abzogen. Von nun an wurde dasselbe mit regulirten Chorherren der Klöster St. Nikola und Suben besetzt, bis es 1567, nachdem dessen Stiftung in Abgang gekommen war, als Propstei, dem Bened.-Stifte Niederalteich gänzlich einverleibt wurde, bei dem es bis zur Zeit der Säkularisation (1803) verblieben ist. — Bis 1806 gehörte St. Oswald zu Grafenau, in welchem Jahre es auf Verwenden der Ortsbewohner und der benachbarten Dorfschaften hievon abgetrennt, und zu einer eigenen organisirten Pfarrei erhoben wurde. Zu dieser Zeit zählte diese Pfarrei etwas über 900 Seelen; durch den Verkauf des Gutskomplexes der Propstei und später des der Glashüttenmeister zu Schönau und Riedlhütte vermehrten sich die Ansiedelungen außerordentlich, so daß die Seelenzahl bei der letzten Volkszählung am 3. Dezember 1864 die Zahl 2400 erreichte.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

St. Oswald, Pfarrkirche zum hl. Martyr. Oswald, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am 6. Sonnt. nach Ostern; regelm. Gottesdienst. — Hier besteht auch die Herz-Mariä-Bruderschaft, deren Hauptfest alljährig am Feste Mariä-Geburt gefeiert wird.

Die dermalige Pfarrkirche wurde in den Jahren 1723 bis 1727 im Rundbogen-Style erbaut, und vom Kardinal-Fürstbischofe Grafen Joseph Dominikus von Lamberg konsekrirt.

Außer der Pfarrkirche befinden sich im Pfarrbezirke noch 2 Kapellen, wovon eine im Jahre 1829 von dem Glashüttenmeister Anton Hilz zu Riedelhütte, und die andere von dem Glashüttenbesitzer Weninger zu Schönau in den 90ger Jahren des vorigen Jahrh. erbaut wurde. In beiden wird abwechslungsweise alle Wochen eine hl. Messe gelesen, ausgenommen zur Zeit der Schulferien und der ersten Hälfte der österlichen Beicht und Kommunion. Kirchw. und Patr. wird in keiner dieser Kirchen gefeiert.

Auch über der obengenannten Heilquelle ist eine schöne Kapelle gebaut, genannt das Oswaldi-Bründl, und als Wallfahrtsort häufig besucht, besonders an den Samstagen vor dem 3., 4. und 2. Sonntage nach Ostern.

Die Pfarrsepultur umfaßt außer dem Pfarrorte St. Oswald mit 4 Häusern und 39 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Altschönau, z. H.	20	152	1	Guglöd, D.	11	76	1
Draxlschlag, D.	49	371	¼	Haslach, D.	13	123	½
Forstwald, z. H.	4	16	1	Höhenbrunn, D.	34	159	¼
Grünbach, D.	10	93	1½	Katzberg, z. H.	17	120	1½

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Neuhütte, Glasf.	4	70	2	Schönanger, D.	23	200	¾
Pronfelden, z. H.	3	42	1¼	Schönau, z. H.	62	390	1¼
Reichenberg, D.	22	150	½	Siebenellen, z. H.	5	41	¼
Riedlhütte, Glasf.	24	261	1	Waldhäuser, z. H.	14	99	1¾

5. Schönberg im Dekanate gleich. Namens, Landgr. und Bez.-Amte Grafenau, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., einem Filialinstitute der englischen Fräulein, 2150 Seelen und einem Einkommen von 1767 fl. 50 kr. Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schule: Schönberg, Knaben- und Mädchenschule, letztere bei den Englischen; z. B. besteht zu Schönberg auch eine Dorfmädchenschule für die Landmädchen mit einem eigenen Lehrer; entfernt von Paßau 8 Stunden; nächste Post: Schönberg selbst.

Grundstücke: 70,04 Tagw., worunter 35,22 Tagw. Waldung.

Gegründet wurde diese Pfarrei von den Landgrafen zu Leuchtenberg und Grafen zu Hals im 13. und 14. Jahrh. wie aus der Bauart der früheren, abgebrannten Kirche zu schließen war.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Schönberg, Pfarrkirche zur hl. Jungfrau und Martyr. Margaretha mit Sanct., Sep. und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach dem Patroz. (20. Juli); regelm. Früh- und Haupt-Gottesdienst. Bei der Pfarrkirche Schönberg besteht seit 1628 die St. Sebastiani-Bruderschaft mit dem jährl. Hauptfeste am Sonntage nach Sebast. (20. Jänner); und seit 1845 die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Titularfeste am Feste Mariä-Himmelfahrt; auch sind seit dem Jahre 1852 die Tugendbündnisse der Jünglinge und Jungfrauen eingeführt.

Die im Jahre 1834 abgebrannte Pfarrkirche wurde im altdeutschen Style neu erbaut, und ist seit 1863 mit einem dem geräumigen Baue entsprechenden Hochaltare versehen, außer welchem sich in der Kirche noch vier Altäre befinden.

B. Kirchberg, Nebenkirche zum hl. Johannes dem Täufer; ¾ St. vom Pfarrsitze entfernt; Gottesdienst am Patroz.-Feste, und noch 2 gestiftete Jahrtage.

C. Ramelsberg, Schloßkapelle zur hl. Mutter Anna; Kirchweihe am 6. Sonnt. nach Ostern; Patroz. am Sonntage nach St. Anna (26. Juli). — Diese in den alten Schloßruinen zu Ramelsberg befindliche Kapelle ist Privateigenthum.

D. Eberhardsreut, Schloßkapelle, ¾ Stunden von Schönberg entlegen. In dieser Kapelle wird nur auf Verlangen der Gutsherrschaft von Eberhardsreut eine heilige Messe gelesen.

Die Pfarrsepultur Schönberg umfaßt außer dem Markte Schönberg mit 68 Häusern und 664 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Almoſenreut, W.	3	22	½
Artmannsreut, W.	3	23	1
Eberhardsreut, D.	27	70	¾
Frohnreut, D.	14	85	¼
Großmißlberg, D.	8	48	1
Grubmühle, W.	3	27	¼
Habernberg, E.	1	21	1
Haibach, D,	7	54	¾
Hartmannsreut D.	7	47	1
Heimbrechtsr., D.	5	51	1
Hof, W.	2	16	½
Hohenthan, D.	6	44	1
Hungerberg, D.	5	57	1
Hungermühle, E.	2	14	1¼
Kasberg, W.	2	15	1
Kirchberg, D.	9	68	¾
Klebſtein, z. H.	5	41	¼
Kleinarmſchlag, W.	4	32	1
Kleinmißlberg, W.	4	32	¾
Lederhof, E.	2	20	¾

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Lettlmühle, E.	1	11	½
Lung, D.	5	43	½
Maukenreut, E.	2	13	½
Mitternach, D.	16	106	¼
Ochſenberg, W.	3	35	½
Oedhof, E.	1	12	½
Pannhof, E.	2	11	½
Pittrichsberg, W.	4	27	½
Pummerhof, E..	2	23	½
Raben, W.	3	23	½
Ramelsberg, z. H.	6	72	¼
Rötz, W.	2	8	¾
Saunſtein, E.	2	13	¼
Schabenberg, D.	8	49	1
Schreinerhof, E.	1	8	¼
Seifertsreut, D.	5	37	¼
Stadl, D.	5	50	½
Weberreut, W.	4	31	¾
Zehrerhof, W.	2	15	½

Anmerkung.

Die zum Pfarrbezirke Schönberg gehörige Expoſitur Oberkreuzberg bildet eine ſelbſtſtändige Seelſorgsſtelle und kömmt darum auch oben Nr. 3 eigens vor.

XVI.

Dekanat Vilshofen.

Neues Dekanat.

Vormerkung.

Das Dekanat Vilshofen bildete sich in Folge Ordinariats-Entschließung vom 22. Juli 1826 aus dem früher bestandenen sehr umfangreichen Dekanate Galgweis (Pitzling), woraus auch größtentheils das Dekanat Aidenbach entstand; und aus dem früher für sich bestehenden Kollegiat-Stifte Vilshofen mit der dazu gehörigen dortigen Stadtpfarrei.

Dieses Dekanat breitet sich zwischen der Donau und der Vils bis an die Isar zu in einer großen Ebene aus, welche dem Getreidbaue ungemein günstig und durch die bayerische Ost- (Eisen-) Bahn sehr belebt ist. Es schließt die unten aufgeführten geistl. Pfründen und Seelsorgsposten in sich.

Seelsorgsposten des Dekanates Vilshofen.

1. Aholming, Pfarrei;
2. Aicha an der Donau, Pfarrei;
3. Buchhofen, Expositur;
4. Haardorf, Expositur;
5. Isarhofen, Pfarrei;
6. Kirchdorf bei Osterhofen, Pfarrei;
7. Künzing, Pfarrei;
8. Moos, Schloßkaplanei;
9. Niederpöring, Expositur;
10. Osterhofen (Stadt), Expositur mit einer Frühmeßleser-Stelle;
11. Osterhofen (Damenstift), Pfarrei;
12. Pleinting, Pfarrei;
13. Vilshofen, Stadtpfarrei mit einem Benefizium.

1. Aholming im Dekanate Vilshofen, Landgr. Osterhofen, Bez.-Amte Vilshofen, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1090 Seelen und einem Einkommen von 2253 fl. 22½ kr. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schule: Aholming; entfernt von Paßau 10 Stunden; nächste Post: Langisarhofen.

Grundstücke: 127,23 Tagw., worunter 4,23 Tagw. Waldung.

Aholming, ehedem Schloß- und Hofmarkt, gehörte schon in den frühesten Zeiten zum Hochstifte Paßau, dem es vermuthlich vom bayer. Herzoge Odilo als Donationsgut verliehen worden war, daher die Gutsbesitzer dieser Herrschaft schon zu Anfang des 12. Jahrh. als Lehensmänner des erwähnten Hochstiftes vorkommen. Unter diesen erscheinen im Laufe der Zeit die Edlen von Kammerau, Nothhaft und Seyboldsdorf, bis gegen das Ende des vorigen Jahrh. Kaspar Graf von Preysing im Moos diese Herrschaft käuflich an sich brachte, und das Schloß sammt der darin befindlichen Kapelle abbrechen ließ.

Aholming erhielt auch schon sehr frühe eine Pfarrkirche, über welche der Bischof von Paßau das Patronatsrecht hatte, und worin die Seyboldsdorfer und Nothhaft mehrere Jahrtage gestiftet, auch einige der letzteren ihre Grabstätte hatten.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Aholming, Pfarrkirche zum hl. Erzmartyr. Stephanus mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. nach Mariä-Geburt; regelm. Gottesdienst ohne Ausnahme. — Bei der Pfarrkirche besteht die Skapulier-Bruderschaft, deren Hauptfest alljährig am Skapulierſonntage gefeiert wird.

Die Kirche hat einen uralten Satteldthurm, und ist im byzantinischen Style erbaut.

B. Pamling, Nebenkirche zum hl. Aegidius; Kirchweihe am Sonnt. nach St. Aegidius (1. Septemb.) mit Gottesdienst durch den Expositus von Niederpöring.

C. Penzling, Nebenkirche zum hl. Apostel Jakobus major; Kirchweihe am Sonnt. nach Michaelis mit Gottesdienst durch den Expositus von Niederpöring.

D. Tabertshausen, Nebenkirche zum hl. Kilian, Kirchweihe am Sonnt. nach Michaelis mit Gottesdienst durch den Expositus von Niederpöring.

Die Pfarrsepultur Aholming umfaßt außer dem Pfarrdorfe Aholming mit 55 Häusern und 313 Seelen, und dem ganz nahe liegenden Dorfe Isarau mit 24 Häusern und 133 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Breitfeld, z. H.	2	8	1
Garnſchwaig, E.	1	7	¾
Moosmühle, E.	1	6	¼
Pamling, D.	5	44	¾
Penzling, D.	26	160	½
Probſtſchwaig, E.	1	9	¼
Rauhſchwaig, E.	1	7	¾
Schwarzwähr, z. H.	7	25	¼
Tabertshauſen, D.	31	345	½

Anmerkung.

Die zum Pfarrbezirke Aholming gehörige Expoſitur Niederpöring bildet eine eigene Seelſorgsſtelle, und iſt daher unten sub. Nr. 9 aufgeführt.

2. Aicha an der Donau im Dekanate und Bez.-Amte Vilshofen, Landgr. Oſterhofen, Säk. Pfarrei vom ehemal. Bened.-Kloſter Niederalteich, mit 340 Seelen und einem Einkommen von 991 fl. 48¼ kr. Beſ.-Recht: Landesherr; Schule: Aicha; entfernt von Paßau 9½ Stunden; nächſte Poſt: Oſterhofen.

Grundſtücke: 58,71 Tagw., darunter 2,88 Tagw. Holzgrund.

Aicha gehörte anfangs zur Pfarrei Schwarzach (Hengersberg), hatte aber ſchon im 12. Jahrh. eine eigene Kirche, in welcher wegen weiter Entfernung von der Pfarrkirche und der dazwiſchen laufenden Donau ein exponirter Prieſter abwechſelnd mit Thundorf und Münchsdorf den Gottesdienſt hielt. Abt Herrmann von Niederalteich aber, der auf die Pfarrei Schwarzach das Präſentations-Recht hatte, bewirkte, daß Aicha im Jahre 1261 zu einer eigenen Pfarrei erhoben, und ihr die Kirchen zu Thundorf und Münchsdorf als Filialen untergeben wurden. In der Folge aber wurde Thundorf von Aicha getrennt, und zu einem Vikariate (jetzt Filiale) von Niederalteich erhoben.

Kirchen und Gottesdienſte in der Pfarrei.

A. Aicha, Pfarrkirche zum hl. Apoſtel Thomas, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. nach Aegidius (1. Sept.); Gottesdienſt an allen Feſt- und Ablaßtagen des Jahres, an gewöhnlichen Sonntagen aber abwechſelnd mit der Filiale Niedermünchsdorf; Nachmittagsgottesdienſte nur bei der Pfarr. — Bei dieſer Kirche beſtehen 2 Bruderſchaften, nämlich: ſeit 1728 die Chriſtenlehr-Bruderſchaft mit dem Hauptfeſte am Seelenſonntage; und ſeit 1846 die Herz-Mariä-Bruderſchaft mit dem Titularfeſte am Sonntage vor Septuageſima.

Die Kirche, deren goth. Presbyterium aus ſehr alter Zeit ſtammt, wurde (Schiff und Thurm nämlich) durch den Abt Joszio in den Jahren 1712 bis 1718 aus Kirchenmitteln von Thundorf im Rokoko-Style erbaut.

Die Pfarrſepultur zählt außer dem Pfarrdorfe Aicha mit 36 Häuſern und 232 Seelen keine weitere Ortſchaften.

B. Niedermünchsdorf, Filiale zum heil. Martyr. Hippolytus, mit Sanctiss. und Sepultur; Kirchweihe am 3. Sonnt. im Oktober; Patroz. am Sonnt. nach Hippolyt. (13. Aug.); Gottesdienſt an gewöhnlichen Sonntagen ab-

wechselnd mit der Pfarkirche, und an den Festtagen: Oster- und Pfingstmontag nebst Stephanstag.

Diese uralte Kirche, durch das Kloster Niederalteich entstanden, wurde im J. 18$\frac{6}{7}$ fast ganz neu aufgebaut, und am 31. August 1850 feierlich konsekrirt.

Zur Sepultur Niedermünchsdorf gehört außer dem Filialdorfe Niedermünchsdorf mit 17 Häusern und 111 Seelen, die eine halbe Stunde von Aicha entfernt sind, nur noch die Einöde Lahof (früher Klostergut, Schwaig, von Niederalteich), und ein Bahnhäuschen, beide zusammen mit 15 Seelen und $\frac{1}{4}$ Stunde von der Filialkirche entlegen.

---

3. Buchhofen im Dekanate und Bez.-Amte Vilshofen, Landgr. Osterhofen, Expositur der Pfarrei Isarhofen, mit 500 Seelen und einem Einkommen von 529 fl. 51$\frac{1}{2}$ kr. Bes.-Recht: Pfarrer zu Isarhofen; Schule: Buchhofen; entfernt von Paßau 10 Stunden; nächste Post: Osterhofen.

Grundstücke: 13,96 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Buchhofen taucht schon am Anfange des 8. Jahrh. auf, wo Herzog Odilo diesen Ort mit mehr als 20 Gütern dem Kloster Niederalteich schankungsweise überließ. Es hatte auch mit Beihilfe dieses Klosters frühzeitig eine Kirche, welche bald auch die Rechte einer Filiale von Isarhofen erhielt, bis sie laut Beschluß vom 29. Dez. 1682 zu einer Expositur mit ständigem Gottesdienste erhoben wurde.

Kirche und Gottesdienste in der Expositur.

Buchhofen, Expositurkirche zum heil. Marthyr. Laurentius, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Schule; Kirchweihe und Patroz. am Feste des heil. Laurentius (10. Aug.); regelm. Gottesdienst.

Die schon lange bestehende Kirche ist im goth. Style erbaut, erhielt in späterer Zeit eine Verlängerung, und im Jahre 1857 ganz neue goth. Altäre, Kanzel und Kreuzwegstationen.

Zur Sepultur Buchhofen gehören außer dem Expositurdorfe Buchhofen mit 70 Häusern und 386 Seelen noch die Orte:

Lindach, W. mit 2 Häusern, 15 Seelen, $\frac{3}{4}$ St. entfernt;
Mandorf, D. „ 15 „ 100 „ $\frac{1}{4}$ „ „

---

4. Haardorf im Dekanate und Bez.-Amte Vilshofen, Landgr. Osterhofen, Expositur der Pfarrei Osterhofen (Damenstift) mit 400 Seelen und einem Einkommen von 657 fl. 16$\frac{3}{4}$ kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: z. Z. keine; entfernt von Paßau 9 Stunden; nächste Post: Osterhofen.

Grundstücke: 45 Dez. Gras- und Baumgarten.

Die Gründung dieser Expositur fällt in das Jahr 1680, von wo an die amtlichen Bücher beginnen, und die ununterbrochene Reihenfolge der Seelsorger sich herdatirt. Haardorf war von 1680 bis 1782 eine s. g. Tischpfarrei des Klosters

Osterhofen; von dort an bis 1823 ein Pfarrvikariat, und seitdem eine Expositur, und zwar eine ganz selbstständige Expositur mit allen pfarrlichen Rechten und Verwaltungen, und ohne irgend eine Verbindlichkeit gegen die Mutterpfarrei, Stift Osterhofen, mit welcher sie zur Zeit der Säkularisation unter den nämlichen Stipulationen, wie diese, an den Staat überging.

Kirchen und Gottesdienste in der Expositur.

A. Haardorf, Expositurkirche zum heil. Bischofe Martinus, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Meßnerdienst; Kirchweihe am Sonnt. nach Barthlmä (24. Aug.); regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Sonnt. nach Mariä Geburt, wo der Gottesdienst zu Kreuzberg stattfindet. — Außer den Tugendbündnissen der Jünglinge und Jungfrauen besteht dahier keine Bruderschaft.

Die Hauptkirche der Expositur stand ursprünglich in Müllham, wurde im J. 1259 von den Grafen zu Hals, die damals diese Gegend beherrschten, dem Kloster Osterhofen schankungsweise sammt Zugehör übergeben, kam aber im Jahre 1497 gänzlich in Verfall, worauf dann zu Haardorf die jetzige Kirche gebaut wurde. Sie hat einen gemischten Styl, und wurde in den Jahren 1858 bis 1862 restaurirt.

B. Kreuzberg, Wallfahrtskirche zum heil. Kreuze, mit Sanctiss., im Dorfe Haardorf gelegen; Kirchweihe am Sonnt. nach Mariä Geburt; an den letzten 3 Tagen in der Woche gewöhnlich heil. Messen; an allen Freitagen des Jahres starker Besuch von Seite der Wallfahrer (3000 Kommunikanten jährlich); an den Freitagen in der Fasten Vormittags Predigt und Gottesdienst, wobei Aushilfe nöthig ist.

Die Kirche, welche für die Besucher mit Abläßen begnadiget ist, wurde im Jahre 1262 im romanischen Style erbaut, und feierte im Jahre 1862 das 600jährige Jubiläum, mit welcher Feierlichkeit zugleich eine Volksmission verbunden wurde.

Die Expositur Haardorf umfaßt außer dem Dorfe Haardorf mit 30 Häusern und 200 Seelen noch folgende Ortschaften:

Müllham, D.	mit	12	Häusern,	80	Seelen,	¼	Stunde entfernt;
Palkasing, D.	„	4	„	20	„	⅝	„ „
Rukasing, D.	„	16	„	100	„	½	„ „

---

5. Isarhofen (Kurzisarhofen) im Dekanate und Bez.-Amte Vilshofen, Landgr. Osterhofen, Säk. Pfarrei vom ehemal. Bened.-Kloster Niederalteich, mit 1 Koop., 1060 Seelen und einem Einkommen von 1720 fl. 50⅝ kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Kurzisarhofen; entfernt von Paßau 10 Stunden; nächste Post: Langisarhofen.

Grundstücke: 93,95 Tagw., Feld und Wiesgründe.

„Gleichwie das Amt Isarhofen durch Schankung und absonderliche Bestätigung des heil. Königs Heinrich vom Jahre 1004 dem Kloster Niederalteich zugeeignet, also ist nicht minder die Pfarrei Isarhofen durch Eugen III. und Gregor IX., römische Päpste, dem Gotteshause (Niederalteich) bestätiget und inkorporirt." —

Auszug aus einem alten Zehentbuche des Klosters Niederalteich, woraus hervorgeht, daß Isarhofen eine sehr alte Pfarrei ist, die dem Kloster Niederalteich bis zur Säkularisation einverleibt war, wenn gleich die Pfarrbücher nur bis 1673 zurückgehen.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Kurzisarhofen, Pfarrkirche zu den heil. Aposteln Simon und Judas, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. nach St. Laurenz (10. Aug.); regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Festes Johann Bpt., wo der Hauptgottesdienst zu Langisarhofen gehalten wird. — Bei der Pfarrkirche bestehen 3 Bruderschaften, nämlich: die Christenlehr-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Schutzengelsonntage (großer Beichtkonkurs); die St. Josephs-Bruderschaft zur Erlangung einer glückseligen Sterbstunde mit dem Hauptfeste am Josephitage; und die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonnt. vor Septuagesima. Seit der im J. 1852 durch die PP. Redemtoristen abgehaltenen Mission sind dahier auch die Jugendbündnisse eingeführt.

Die frühere kleine Pfarrkirche war am Anfange des 17. Jahrh. ganz verfallen, weßhalb der Abt Johann Heinrich zu Niederalteich die neue, schöne, geräumige, im romanischen Style aufgeführte Pfarrkirche erbauen ließ, wofür nach der Chronik Niederalteichs vom Jahre 1732 in Sa. 6498 fl. 1 Schil. 13 Pf. verausgabt wurden.

B. Langisarhofen, Nebenkirche zum heil. Johannes dem Täufer, ½ Stunde vom Pfarrsitze entfernt; ohne Kirchweihe; Patroz. St. Johann Bpt. mit Pfarrgottesdienst; ferner 4 Quat.-Aemter an den Quat.-Samstagen, und eine heil. Messe am St. Johannstage zu Weihnachten mit Weinweihe.

Bei dieser Kirche scheint ehedem eine Sepultur bestanden zu haben, da sich in ihrer Umgebung noch etliche Grabhügel mit verwitterten Denksteinen vorfinden.

C. Moos, öffentliche Schloßkapelle zum heil. Marthr. Georg, ohne Kirchweihe, aber mit eigener Schloßkaplanei. (Siehe unten Nr. 8.)

D. Moos, St. Annakapelle, Privateigenthum der Gutsherrschaft Moos, welche auch die Baulast trägt; ohne Gottesdienst; nur am St. Annatage hl. Messe durch den Schloßkaplan.

Anmerkung.

Die im Pfarrbezirke Isarhofen liegende Expositur Buchhofen bildet eine eigene Seelsorgsstelle, daher sie auch oben Nr. 3 aufgeführt ist.

Die Pfarrsepultur Isarhofen umfaßt außer dem Pfarrorte Kurzisarhofen mit 4 Häusern und 29 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Blindmühle, E.	1	10	¾	Moos, Schloß-D.	56	319	¼
Burgstall, W.	3	30	⅙	Niederleiten, D.	11	71	½
Erdbruck, E.	1	2	¾	Obermoos, z. H.	5	20	¾
Forstern W.	3	15	1	Riedbrück, E.	1	4	½
Marlmühle, E.	1	3	1	Sammern, D.	9	54	¾

Anmerkung.

Von dem Weiler Forstern gehören auch noch 3 andere Häuser, die in Seebach eingepfarrt sind, mit 18 Seelen zur Sepultur nach Isarhofen.

---

6. Kirchdorf bei Osterhofen im Dekanate und Bez.-Amte Vilshofen, Landgr. Osterhofen, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., expon. zu Wisselsing, 1 Koadj., 1920 Seelen und einem Einkommen von 2718 fl. 21½ kr. Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Kirchdorf, Ottmaring und Wisselsing; entfernt von Paßau 9¼ Stunden; nächste Post: Osterhofen.

Grundstücke: 72,69 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Diese Pfarrei bestand schon in der zweiten Hälfte des 10. Jahrh. und erhielt ihren Namen von einem edlen Gutsbesitzer, (*Kýrios*), welcher seinen festen Wohnsitz daselbst in eine Kirche umbaute, und diese dem Bischofe von Paßau übergab. Der erste Pfarrer von Kirchdorf erscheint urkundlich im J. 1155, damals Vikar genannt, welcher bereits im Besitze des 3. Theiles der Zehenten im Pfarrsprengel war. Den 14. März 1172 schenkte Bischof Konrad von Paßau diese Pfarrei mit aller Zugehör seinem Domkapitel zur Vermehrung dessen Einkommens, und von dieser Zeit an floß bis zum Jahre 1802 ein Theil des Pfarr-Einkommens, nämlich: 17 Schfl. 1 V. 2 Sechz. Waizen an das Domkapitel Paßau, welche ein jeweiliger Pfarrvikar in den Kapitelkasten zu Pleinting und später an den Rentamtskasten zu Vilshofen abzuliefern hatte. Seit dem Jahre 1802 ist der Pfarrvikar in einen Pfarrer mit vollen pfarrl. Rechten übergegangen.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Kirchdorf, Pfarrkirche zu Ehren U. l. Frau, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe und Patroz. am Feste Mariä Geburt; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des 2. Sonnt. nach Ostern, wo Früh- und Hauptgottesdienst in Haunpolting; des Festes Peter und Paul, wo beide in Wisselsing; und des Sonnt. nach Johannes-Enthauptung (29. Aug.), allwo dieselben in Ottmaring (Kirchweihe) stattfinden. — Bei der Pfarrkirche Kirchdorf besteht seit Mitte des 18. Jahrh. die Christenlehr-Bruderschaft, mit welcher im Jahre 1841 ein s. g. Messenbund vereiniget wurde.

Die Pfarrkirche, im 15. Jahrh. halbgothisch aufgebaut, erhielt im J. 1857 eine neue Kanzel, und im Jahre 1860 wurden ihre drei Altäre neu gefaßt.

B. Haunpolting, Nebenkirche am Forst Hardt zum hl. Ulrich, 1 St. vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweihe am 2. Sonnt. nach Ostern mit Gottesdienst, so auch am Patroz.-Feste; außerdem im Sommer 2 bis 3 Schauerämter.

Dieses Kirchlein mit einem kunstvollen Altargemälde, den hl. Ulrich im Bischofs-Ornate vorstellend am neugefaßten Altare, ist zweifelsohne die älteste Kirche in der Pfarrei, und schon gleich nach Einführung des Christenthums in Mitte eines Römer-Kastells und aus dessen Material entstanden; in den ältesten Zeiten war es mit der Ortschaft Haunpolting der uralten Pfarrei Galgweis einverleibt.

Die Pfarrsepultur Kirchdorf umfaßt außer dem Pfarrdorfe Kirchfrod mit 22 Häusern und 147 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Anning, D.	8	42	½	Königsöd, E.	2	10	½
Arbing, E.	1	6	¾	Raffelsdorf, E.	14	111	¼
Geſſenbach,(O.)D.	23	169	1	Reiſach, D.	13	81	1¼
„ (Unt.=)D.	14	78	1	Schmiedorf, D.	15	81	½
Glucking, z. H.	6	42	1	Schneiping, W.	4	22	1
Haarbach, D.	16	106	½	Viehhauſen, D.	5	33	½
Haunpolting, z. H.	6	45	1	Weraufing, E.	1	13	1¼
Holzapflöd, E.	1	5	1	Windhag, W.	3	19	1
Kapfing, z. H.	4	25	½	Winklarn, D.	11	68	¾

C. Ottmaring, I. Filialkirche des zu Wiſſelſing expon. Koop. zum heil. Johannes dem Täufer, mit Sanctiss., Taufſtein, Sepultur und Schule, ½ St. vom Pfarrſitze Kirchdorf entfernt; Kirchweihe am Sonnt. nach Johannes Enthauptung (29. Aug.); Gottesdienſt an den Hauptfeſten: Weihnachtsfeſt, Joh. Ev., heil. 3 König, Lichtmeß, Aſchermittwoch, Palmſonnt., Charfreit. und Charſamstag, Oſter=, Pfingſt=, Fronleichnamsfeſt, Johann Bpt. und Allerſeelentag; an den übrigen Sonn= und Feſttagen abwechſelud mit Wiſſelſing; Nachmittagsandachten: am Kirchweih= und Fronleichnamsfeſte Veſper; am Allerheiligenfeſte Todtenvigil; wöchentlich 2 Stiftmeſſen am Freitage und Samstage, erſtere durch den Pfarrer, letztere durch den Koop.; in der Woche hindurch abwechſelnd mit Wiſſelſing 3 heil. Meſſen.

Die Filialkirche Ottmaring wurde unter den Edlen von Ottmaring wahrſcheinlich ſchon im 12. Jahrhundert erbaut. Zur Filialkirche mit beſtändigem Gottesdienſte an Sonn= und Feſttagen und an 3 Wochentagen wurde ſie ohne Zweifel durch die Stiftung der 3 Wochenmeſſen des Edlen Schweicker von Ottmaring im Jahre 1330 erhoben, welche 3 Wochenmeſſen ſpäter auf Eine Samſtagsmeſſe reduzirt wurden.

Zum Sepulturbezirke Ottmaring gehört außer dem Filialdorfe Ottmaring mit 42 Häuſern und 266 Seelen nur die Ortſchaft Nindorf mit 9 Häuſern und 74 Seelen, ½ Stunde davon entfernt.

D. Wiſſelſing, II. Filialkirche des Koop., der daſelbſt ſeit 1866 exponirt iſt, zu den heil. Apoſteln Petrus und Paulus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule, ½ Stunde von Kirchdorf entfernt; Kirchw. am Sonntag vor Simon und Judas (28. Oktb.); Gottesdienſt an Sonn= und Feſttagen abwechſelnd mit Ottmaring; ebenſo mit Ottmaring wechſelnd wochentlich 3 heilige Meſſen; feſtſtehende Gottesdienſte zu Wiſſelſing: am Waihnachtsfeſte das zweite heil. Amt um 7 Uhr; am Stephans= und Neujahrsfeſte; am Sebaſt.= und Blaſiustage; am Gründonnerstage; Oſter= und Pfingſtmontage; am Chriſti Himmelfahrts= und Patroz.=Feſte; am Nikolaitage und am 3. Nov. wo die Allerſeelenfeier hier gehalten wird; Nachmittagsandacht nur am Kirchw.=Feſte mit Veſper.

Dieſe Filialkirche auf einer Anhöhe oberhalb des Dorfes wurde erſt im Jahre 1692 vom Grunde aus neu erbaut, dann einſtweilen benedizirt, und im Jahre 1726

konsekrirt. Ohne Zweifel erhielt sie auch zugleich mit ihrer Herstellung die Rechte einer Filiale, jedoch blieb Ottmaring, wo auch die Hauptfeste gefeiert werden, immer die Hauptfiliale. Sie wurde im Jahre 1860 im Innern, und 1865 im Aeußern völlig restaurirt.

Zur Sepultur Wisselsing gehören außer dem Filialdorfe Wisselsing mit 46 Häusern und 320 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

Bahnwarthäuschen,	219	mit 1	Hause,	3	Seelen,	$\frac{3}{4}$ St. entfernt;
Haid, W.	"	4Häusern		30	"	$\frac{1}{2}$ " "
Kälbermühle, E.	"	2	"	15	"	$\frac{1}{4}$ " "
Linzing, D.	"	11	"	102	"	$\frac{1}{4}$ " "

Anmerkung.

a. Außer den oben genannten Kirchen bestand früher im Pfarrbezirke Kirchdorf noch eine Filialkirche mit Sepultur im Dorfe Haarbach zum heil. Michael, $\frac{1}{2}$ Stunde vom Pfarrsitze entfernt, welche Kirche zwar in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts abgebrochen wurde, wovon aber noch heute die umliegenden Ortschaften am 1. Sonnt. nach Michaelis Kirchweihe feiern.

b) Auch an der Strasse von Wisselsing nach Osterhofen stand seit ältesten Zeiten auf einem Hügel die Magdalenen-Kapelle mit einem Kalvarien-Berge, in welcher jährlich am Magdalenentage Gottesdienst, und am Palmsonntage Nachmittags Predigt gehalten wurde.

Diese Kapelle wurde 1816 abgebrochen, und deren Steine zum Baue eines Schullokales in Kirchdorf verwendet.

---

7. Künzing im Dekanate und Bez.-Amte Vilshofen, Landgr. Osterhofen, Säk. Pfarrei vom ehem. Bened.-Kloster Niederalteich, mit 1 Koop., 1720 Seelen und einem Einkommen von 2576 fl. 37$\frac{3}{4}$ kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schulen: Künzing und Wallerdorf; entfernt von Paßau 7 Stunden; nächste Post: Osterhofen.

Grundstücke: 97,92 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Die Gründung dieser Pfarrei, oder doch sicher das Bestehen einer Kirche zu Künzing, datirt sich in das graue Alterthum, da der heil. Severin, (gest. 482), bereits Priester und gottgeweihte Jungfrauen dahier vorfand. Das jetzige Künzing steht an der Stelle des römischen Kastells, castra quintana, von dem jedoch nur wenige Spuren mehr zu finden, so wie auch alle älteren christl. Dokumente abhanden gekommen sind. Die Pfarrei gehörte zum Kloster Niederalteich, welches jedoch dieselbe durch Weltgeistliche pastoriren ließ; nur mußte ein jeweiliger Pfarrer eine bestimmte jährliche Abgabe dem Kloster leisten, welche bei der Säkularisation an den Staat überging, und nach dem Ablös.-Gesetze von 1848 auf 28 fl. fixirt wurde.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Künzing, Pfarrkirche zum heil. Martyr. Laurentius, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. und Patroz. am St. Laurenztage (10. Aug.);

regelm. Früh- und Pfarrgottesdienst mit wenigen bei den Nebenkirchen bemerkten Ausnahmen. — Bei der Pfarrkirche bestehen 2 Bruderschaften; die Allerseelen-Bruderschaft seit 1745 mit dem Titularfeste am Seelensonntage; und die Herz-Mariä-Bruderschaft seit 1846 mit dem Hauptfeste am Sonnt. vor Septuagesima.

Die jetzige Pfarrkirche ist neueren Ursprunges, und bietet nichts Merkwürdiges dar; die zu den Zeiten des heil. Severin bestandene Kirche soll von Holz gewesen und am s. g. kalten Bache gestanden sein.

B. Obernberg, Nebenkirche zum heil. Johannes dem Täufer; Kirchweihe und Patroz. am Feste Johann Bpt. mit Pfarrgottesdienst, der auch am Feste des heil. Stephans und am Sonntag vor Nikolai (6. Dez.) dahier gehalten wird; außerdem 2 gestiftete Jahrtage, und auf Verlangen an Werktagen zuweilen ein Rorate oder eine Schauermesse, jedoch ohne strenge Verpflichtung.

Die jetzige Kirche zu Obernberg stammt aus dem vorigen Jahrhunderte.

C. Zeitlarn, Nebenkirche zum heil. Apostel Jakobus maj.; Kirchw. und Patroz. am Sonnt. vor Jakobi (25. Juli); fällt jedoch der 22. und 25. Juli auf Eine Woche, so ist die Kirchw. am Sonnt. nach Jakobi mit Pfarrgottesdienst, der auch am Sonntag vor Philippi und Jakobi (1. Mai), Magdalena (22. Juli), Katharina (25. Nov.) hier stattfindet, ja an den genannten Tagen selbst, wenn sie auf einen Sonntag treffen; am Sebastiani- und Leonhardstage (20. Jäner und 6. Nov.) wird dahier ein heil. Amt, am letzteren Tage gewöhnlich auch eine Predigt gehalten; denn obwohl nicht Patron, wird doch der heil. Leonhard in diesem Kirchlein ganz besonders verehrt; außerdem 5 gestift. Jahrtage, und in der Regel am Freitage eine heil. Messe, jedoch ohne dazu verpflichtet zu sein.

Dieses Kirchlein ist ziemlich alt, hat aber nichts Merkwürdiges an sich.

Anmerkung.

a) Alle vorgenannten drei Kirchen sind nicht von einem Bischofe konsekrirt, sondern in Folge ihrer früheren Abhängigkeit vom Kloster zu Niederaltaich bloß von einem Abte benedizirt, darum haben sie auch kein eigentliches Kirchweihfest.

b) Im Dorfe Künzing an der Strasse steht eine Kapelle zu den heil. 14 Nothhelfern, welche Privaten gehört, und schon ziemlich herabgekommen ist, daher die Erlaubniß, darin die heil. Messe lesen zu dürfen, nur selten benützt wird.

Die Pfarrei Künzing umfaßt außer dem Pfarrdorfe Künzing mit 30 Häusern und 230 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Angerpoint, z. H.	3	13	½	Geinöd, E.	1	12	⅛
Asing, W.	3	30	½	Girching, D.	35	231	¼
Aurolfing, W.	4	24	1½	Grund, W.	4	25	¾
Bruck, D.	27	148	⅛	Hub, D.	6	41	½
Dreibuchenm., W.	3	16	1	Inkam, D.	11	72	⅛
Dorf, W.	2	21	¾	Kohlstatt, z. H.	10	58	1
Dulling, E.	1	9	1	Langburg, D.	8	60	⅜
Ebering, E.	5	41	⅛	Langkünzing, D.	17	102	¼

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Lindenfeld, E.	1	4	$\frac{5}{8}$	Reutholz, z. H.	6	27	$\frac{3}{4}$
Lindhof, E.	1	6	$\frac{1}{2}$	Thanberg, z. H.	16	87	$\frac{3}{4}$
Loh, W.	2	20	$\frac{3}{4}$	Unternberg, D.	9	58	$\frac{1}{2}$
Maging, D.	9	62	$1\frac{1}{4}$	Wallerdorf, D.	18	121	$\frac{3}{4}$
Obernberg, D.	10	66	$\frac{3}{4}$	Weidenbach, E.	1	11	$\frac{3}{4}$
Pifling, z. H.	3	16	$\frac{3}{8}$	Zeitlarn, D.	19	112	$\frac{3}{4}$

8. Moos im Dekanate und Bez.-Amte Vilshofen, Landgr. Osterhofen, Schloßkaplanei der Pfarrei Isarhofen, gestiftet im Jahre 1630 von Joh. Warmund Freiherrn von Preysing, churfürstl. Pfleger in Vilshofen, mit einem Einkommen von 400 fl., 4 Klafter langes Scheitholz und dem Genuße von einem Gemüse- und Obstgarten zu ca. 1 Tagw. Bes.-Recht: Gutsherrschaft Moos; entfernt von Paßau 10 Stunden; nächste Post: Langisarhofen.

Die Obliegenheiten des Schloßkaplanes bestehen in täglicher Persolvirung (Dienstag ausgenommen) einer Stiftmesse zu einer von der Herrschaft zu bestimmenden Zeit; in Abhaltung eines samstäglichen Abendrosenkranzes mit Litanei, Miserere und De profundis; und im Levitiren bei der Pfarrkirche Kurzisarhofen an den höchsten Festtagen.

Die gegenwärtige öffentliche Schloßkapelle wurde im Jahre 1853 vom Hrn. Grafen von Preysing-Lichtenegg-Moos im Innern ganz neu im goth. Style restaurirt. Auch hat derselbe im nämlichen Jahre für den Schloßkaplan ein eigenes Kaplanhaus gebaut, dessen baulichen Unterhalt die Gutsherrschaft besorgt.

9. Niederpöring im Dekanate und Bez.-Amte Vilshofen, Landgr. Osterhofen, Expositur und Benefizium der Pfarrei Aholming, mit 560 Seelen und einem Einkommen von 746 fl. $49\frac{1}{4}$ kr. Bes.-Recht auf die Expositur: Pfarrer zu Aholming; auf das Benef.: Graf von Seyboldsdorf mittleren Antheiles; Schule: Niederpöring; entfernt von Paßau 11 Stunden; nächste Post: Plattling.

Grundstücke: 14,66 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Die Gründung dieser Seelsorgestelle fällt in das 11. Jahrh. und wurde, da Niederpöring ursprünglich eine Filiale der Pfarrei Aholming war, von da aus excurrendo versehen, bis sie im J. 1641 sich zu einer Expositur erhob, und einen ständigen Priester erhielt.

Das Benefizium zum heil. Georg wurde im Jahre 1494 vom Hrn. Ritter Bernhard von Seyboldsdorf mit einer Wochenmesse gestiftet, und war früher mit der Expositur nicht verbunden. Diese Vereinigung ist erst später zur besseren Existenz des Expositus durch die Gutsherrschaft in widerruflicher Weise zu Stande

gekommen; jetzt aber, da das herrschaftliche Gut zertrümmert und an Privaten verkauft ist, kann wohl diese Vereinigung als definitiv angesehen werden.

Kirche und Gottesdienste in der Expositur.

Niederpöring, Expositurkirche zum heil. Apostel Bartholomäus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. vor oder nach dem Patroz., je nachdem der Barthlmätag auf die ersten oder letzten 3 Tage in der Woche fällt; regelmäßiger Gottesdienst mit Ausnahme der Kirchweihfeste der in der Pfarrei Aholming gelegenen Nebenkirchen Pamling, Penzling und Tabertshausen, allwo an diesen Festen der Expositus den Gottesdienst zu halten hat. — Bei der Expositurkirche besteht die Bruderschaft zu den 5 Wunden Christi, welche ihr Hauptfest alljährig am Sonnt. nach heil. Kreuzerfindung (3. Mai) begeht.

Die Expositurkirche ist im byzant. Style erbaut, und wurde in den Jahren 1860 und 1861 im Innern restaurirt.

Anmerkung.

Ungefähr 500 Schritte von Niederpöring entfernt befindet sich gegen das Feld hinaus eine Kapelle, die Pestkapelle genannt, welche vor mehr als 200 Jahren von einem Pinzenauer'schen Fräulein auf dem Begräbnißplatze der an der Pest Verstorbenen erbaut worden ist. In dieser Kapelle darf auch das heil. Meßopfer entrichtet werden.

Zur Sepultur Niederpöring gehören außer dem Expositurdorfe Niederpöring mit 49 Häusern und 313 Seelen nach folgende Ortschaften:

Neutiefenweg, z. H.	mit	28	Häusern,	167	Seelen,	¾	St. entfernt;
Tiefenweg, W.	"	6	"	30	"	½	" "
Vierhausen, W.	"	4	"	44	"	¼	" "

---

10. Osterhofen (Stadt) im Dekanate und Bez.-Amte Vilshofen, Landgr. Osterhofen, Expositur der (Damenstift-) Pfarrei Osterhofen, mit einer Frühmesseleser-Stelle, 1510 Seelen und einem Einkommen von 754 fl. 44 kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Osterhofen; entfernt von Paßau 8¼ St.; nächste Post: Osterhofen selbst.

Grundstücke: keine, z. Z. auch keine eigene Wohnung.

Die Stadt Osterhofen soll ihren Namen von einem am heil. Ostertage über die Hunnen erfochtenen glänzenden Siege haben, welcher dem Schlachtfelde den Namen Siegstätte (Siegstatt) bis zum heutigen Tage gegeben hat, und wahrscheinlich die Veranlassung zur Wahl eines Stadtwappens war, das in einem Osterlamm besteht, welches in seinem rechten Vorderfuße ein Rad und ein weißes Kreuzfähnlein hält, und auf einer aus Quaderstücken gemachten Bastei mit darunter befindlichen verschlossenen Porten steht. Dieses uralte Städtchen, früher Petrensia (felsenfest), nach Einigen Praetensia genannt, wurde unter Garibald von den Hunnen verwüstet, und erst allmälig wieder hergestellt. Unter Herzog Heinrich 1195, Herzog

Otto 1251 und Kaiser Ludwig dem Bayer 1324 erhielt der Ort stattliche Freiheiten, welche auch Herzog Heinrich ao. 1428 bestätigte. — Schon in sehr früher Zeit hat Osterhofen durch Brand sehr viel gelitten, so daß viele Bewohner ganz fortzogen. Erst gegen das Ende des 14. Jahrh. zog der Landgraf Johann von Leuchtenberg, auch Graf zu Hals, nachdem er in den Besitz der Vogtei über das Kloster und die Hofmark gekommen war, einen Theil der Bewohner der Kloster-Mark (Altenmarkt) an den Ort herüber, wo jetzt die Stadt Osterhofen steht.

Die Seelsorgsstelle in der Stadt Osterhofen wurde vom Kloster aus excurrendo versehen bis zum Jahre 1695, wo die Stadt den schon früher versprochenen eigenen Geistlichen erhielt, der in Abhängigkeit vom Kloster alle einem wirklichen Pfarrer zustehenden Verrichtungen sollte vornehmen dürfen, mit Reservirung des Rechtes der Zurückberufung des Priesters in das Kloster. Des ständigen Seelsorgspriesters für Osterhofen Herberge und Unterhalt besorgte das Konvent. Seit der Aufhebung des Klosters (1783) führt der Expositus ein eigenes Siegel, eigene Matrikelbücher, und hat auch sonstige pfarrliche Rechte.

Zur Gründung einer Frühmesseleser-Stelle in der Stadt Osterhofen, welche ein Einkommen von 486 fl. abwirft, wurde i. J. 1767 der s. g. Kreuzer-Meß-Bund errichtet, dem gemäß ein jeweiliger Frühmeß-Priester, welcher jährlich circa 143 gestift. Jahrtagsmessen und für jedes im Jahre verstorbene Mitglied eine heil. Messe zu persolviren gehalten ist, an allen Sonn- und Feiertagen, auch an den s. g. abgewürdigten Feiertagen, zur bestimmten Zeit in der Expositur- (Spital-) Kirche die heil. Messe zu lesen hat. Das Bes.-Recht auf diese Früh-Messeleser-Stelle besitzt Se. Bischöfl. Gnaden.

Kirche und Gottesdienste in der Expositur.

Osterhofen, Expositur- resp. Spitalkirche zum heil. Antonius, ersten Einsiedler, mit Sanctiss. und Schule; Kirchweihe am 1. Sonnt. nach Michaelis; regelm. Gottesdienst. — Bei dieser Kirche bestehen zwei sehr berühmte Bruderschaften, nämlich die St. Antoni- und St. Sebast.-Bruderschaft; die ehemal. Mariä-Empfängniß-Bruderschaft aber besteht nur noch in ihren Kapitalien.

Die gegenwärtige Expositur- (Spital-) Kirche wurde schon im J. 1218 unter Probst Gerungus erbaut, und ao. 1220 eingeweiht. Von diesem Alter zeugt ein auf der Nord-Ostseite der Kirche angebrachtes, nur auf dem Dachboden der Kirche sichtbares altgoth. Fenster. An diese Kirche wurde das von den bayer. Herzogen Wilhelm und Ludwig für 12 arme Bürger gegründete Spital gebaut. In derselben stifteten die beiden Landgrafen von Hals, Johann und dessen Sohn Sigibert, im J. 1381 eine ewige heil. Messe.

Der Sonntagsgottesdienst für die Stadt Osterhofen wurde auf Anordnung des Abtes Martin in dem s. g. St. Georgs-Kirchlein gehalten, welches im Jahre 1419 am westlichen Ende der Stadt aus einem Sitze der Landgrafen von Leuchtenberg und Hals von der Gemahlin des Landgrafen Johann, Namens Kunigunde, geb. von Schaumburg oder Schamereck, errichtet worden war. Da aber der Brand im Jahre 1811 dieses Kirchlein gänzlich zerstörte, erstand es nur als Privathaus aus dem Schutte wieder.

Anmerkungen.

a) Die Expositur Osterhofen hat nun eine eigene Sepultur, da sie bis Oktober 1866 ihre Todten auf den Gottesacker der Stiftspfarrei Osterhofen zu Altenmarkt begrub. Doch wurden bis dahin die Leichengottesdienste sowohl in der Stiftspfarrkirche, als auch in der Expositurkirche gehalten. Diese hatte bisher auch keinen Taufstein.

b) Wegen Erbauung einer neuen Kirche in der Stadt Osterhofen und Errichtung einer eigenen Pfarrei mit Sepultur werden zur Zeit Verhandlungen gepflogen.

Zur Expositur Osterhofen gehört außer der Stadt Osterhofen mit 160 Häusern und 1460 Seelen nur noch das ½ St. entfernte Dorf Pöding mit 8 Häusern und 50 Seelen.

---

11. Osterhofen (Damenstift) im Dekanate und Bez.-Amte Vilshofen, Landgr. Osterhofen, organ. Pfarrei mit 1 Koop., 1 Koadj., einem Filialinstitute der englischen Fräulein, 1390 Seelen und einem Einkommen von 990 fl. 58¾ kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schulen: Damenstift und Arbing; im engl. Fräul.-Institute 2 Pensionate und St. Josephs-Anstalt mit getrennten Schulen; entfernt von Paßau 8¼ Stunden; nächste Post: Osterhofen an der Ostbahn.

Grundstücke: Wurzgarten von 19 Dezimalen.

Schon im Jahre 739 gründete der bayer. Herzog Odilo (gest. 15. Febr. 765) und seine Gemahlin Hiltrudis, eine Tochter Karl Martells, zu Osterhofen, als an ihrem Lieblingsaufenthalte, ein Benediktiner-Kloster, in welchem beide ihre Ruhestätte fanden. Aber noch im Todesjahre des herzoglichen Gründers (765) wurde dieses Kloster von den einfallenden Hunnen verwüstet, und 909 von denselben gänzlich zerstört. Herzog Heinrich IV. von Bayern und seine Gemahlin Luitgarde, eine Tochter Kaisers Otto des Großen, welche ebenfalls daselbst begraben liegen, stellten das Kloster wieder her, und besetzten es mit regulirten Chorherren, die aber nur bis 1138 blieben, und sodann den Prämonstratensern Platz machten, die es bis zum Jahre 1783 bewohnten, wo es wegen Ueberschuldung aufgehoben, und dessen Einkünfte dem adeligen Damenstifte in München überwiesen wurden. Im Jahre 1833 kamen die Klostergebäude in die Hände von Privaten, bis der größere Theil derselben sammt Garten unterm 20. Juli 1858 von dem engl. Fräulein-Institute zu Altötting angekauft, und zu einem Filial-Institute mit 2 gesonderten Pensionaten zur Bildung und Erziehung für Mädchen eingerichtet wurde. —

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Osterhofen (Damenstift), Pfarrkirche zur hl. Jungfr. und Martyr. Margaretha, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach St. Dionysius (9. Oktober); regelm. Gottesdienst. Bei der Stiftspfarrkirche besteht die Isidori-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonnt. nach Mariä-Himmelfahrt, so wie die Rosenkranz-Bruderschaft, welcher am 12. Jäner 1863 durch Einführung der Herz-Mariä-Bruderschaft ein frisches Reis eingepfropft wurde. —

Die Stiftspfarrkirche ist ein Prachtbau des Renaissance-Styles, und wurde in den Jahren 1862 bis 1864 ganz restaurirt.

B. Frauenkapelle am Hof zu Ehren U. l. Frau; Gottesdienste: alle Samstage ein heil. Amt, und auf Verlangen das Jahr hindurch mehrere heil. Messen.

C. St. Martin, Nebenkirche im Gottesacker, woselbst zuweilen Leichengottesdienste abgehalten werden.

D. Vierhöfen, Nebenkirche zum heil. Stephanus, allwo in der Kreuzwoche beim Bittgange um die Felder das heil. Amt gehalten wird.

Die Pfarrsepultur Osterhofen — Damenstift — umfaßt folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Altenmarkt, D.	105	807	—	Langermaning, D.	19	149	½
Bruderaming, E.	1	13	¼	Moos, z. H.	2	9	½
Hitzenthal, W.	3	22	¾	Untergessenbach W.	3	21	½
Keferling, z. H.	2	10	¼	Vierhöfen, D.	5	48	½
Klostermühle, E.	1	9	¼				

E. Arbing, Filialkirche des Kooperators zum heil. Erzengel Michael, mit Sanctiss., Sepultur und Schule, 1 Stunde vom Pfarrorte entfernt; Kirchweihe am Sonnt. vor Christi Himmelfahrt; regelm. Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen, aber keine Nachmittagsandachten; während der Woche gewöhnlich zweimal hl. Messe.

Die Filialkirche stand ursprünglich in Kasten, wurde aber in den Jahren 1480 bis 1483 nach Arbing transferirt, und im goth. Style erbaut. Zu ihrer würdigen Instandsetzung ist in letzterer Zeit Bedeutendes geschehen.

Zur Sepultur Arbing gehören außer dem Filialdorfe Arbing mit 21 Häusern und 131 Seelen nachfolgende Ortschaften:

Endlau, D.	mit	10	Häusern,	53	Seelen,	⅜	St. entfernt;
Grammling, W.	„	3	„	21	„	¼	„ „
Kasten, E.	„	1	„	12	„	¾	„ „
Otta, z. H.	„	3	„	15	„	½	„ „
Roßfelden, D.	„	5	„	33	„	⅜	„ „
Schnelldorf, W.	„	3	„	22	„	½	„ „

Anmerkung.

Die zum Pfarrbezirke Osterhofen (Damenstift) gehörigen Exposituren Haarbors und (Stadt-) Osterhofen bilden selbstständige Seelsorgsposten, und sind oben sub Nr. 4 und 10 aufgeführt.

---

12. Pleinting im Dekanate, Bez.-Amte und Landgr. Vilshofen, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 2430 Seelen und einem Einkommen von 1570 fl. 13½ kr. Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden;

Schulen: Pleinting und Alkofen; entfernt von Paßau 6 Stunden; nächste Post: Pleinting selbst.

Grundstücke: 90,21 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Die Gründung dieser Pfarrei dürfte gegen das Ende des 8. Jahrh. fallen, da um diese Zeit die Pfarrkirche „Kirchbach" erbaut worden sein soll. Der Markt Pleinting hatte nur eine Kapelle zum hl. Nikolaus, welche im 15. Jahrh. erbaut wurde, und an welcher im J. 1481 der Marktmagistrat und die 2 Zechpröpste, Andreas Reisacher und Hans Scharbinger, ein Benefizium stifteten, welches aber wegen unzureichender Dotirung im J. 1607 mit der Pfarrei Kirchbach vereiniget wurde. Nachdem aber die Pfarrkirche zu Kirchbach i. J. 1806 durch die Kirchenadministration Deggendorf dem Verfalle Preis gegeben worden war, muß nun seit dieser Zeit die Marktskapelle aushilfsweise die Stelle der Pfarrkirche vertreten, bis eine neue der so großen Pfarrgemeinde angemessene Pfarrkirche, deren Bau bereits auch beantragt ist, erstanden sein wird.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Pleinting, Markts- z. Z. Pfarrkirche zum hl. Bischofe Nikolaus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Feste Mariä Geburt; regelm. Gottesdienst. Bei dieser Kirche bestehen die Corp. Christi- und die Herz-Mariä-Bruderschaften mit den Hauptfesten am Rosenkranzsonntage und am Feste Mariä Himmelfahrt.

Anmerkung.

Eine Feldlänge südlich von Pleinting steht auf einer kleinen Anhöhe seit 3 Jahren eine im goth. Style erbaute sehr freundliche Marien-Kapelle, wohin die Marktsbewohner und auch fremde Personen an schönen Sommertagen sehr gerne wallfahrten.

Die Pfarrei Pleinting umfaßt außer dem Markte Pleinting mit 139 Häusern und 923 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Alkofen, D.	20	119	¾
Altenöd, E.	1	7	¾
Archaueröd, z. H.	6	17	1
Bacheröd, W.	2	12	1
Bacherödsansiedler	6	37	1¼
Blaimberg, W.	2	14	½
Böcklbach, z. H.	6	33	1
Bürgenöd, E.	1	8	½
Daxlarn, W.	5	44	½
Dorf, z. H.	1	76	1¼
Dürnberg, W.	2	20	1
Eben, z. H.	7	32	¾
Einöde, W.	4	26	½
Endsfelden, E.	1	13	¾
Falkenöd, E.	1	6	½
Fischeröd, z. H.	4	23	1¼
Fuchshöhle, E.	1	4	1
Gruböd, W.	2	13	¾
Haideröd, E.	1	15	1
Haißenöd, E.	1	10	1
Hartzeitlarn, D.	6	41	¾
Hennemais, D.	6	41	¾
Hennesreut, E.	1	4	1¼
Hochreut, W.	2	14	¾
Hölzlöd, z. H.	16	83	¾
Holzhub, E.	1	7	1¼
Huböd, z. H.	4	23	1
Hundsöd, D.	5	28	¾
Kapping, W.	5	24	1
Kehrwisching, W.	3	20	1

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Langholz, W.	2	8	1
Lindamühle, E.	1	9	1¼
Mühldorfendöd z. H.	5	26	¾
Oberbuch, W.	4	21	¼
Oberthal, E.	1	4	½
Reifziehberg, z. H.	7	47	¾
Reisach, W.	2	21	½
Renneröd, E.	1	10	1
Reut, z. H.	8	29	¾
Riegeröd, W.	2	17	½
Schneideröd, E.	1	8	½
Schullering, z. H.	10	51	¾
Schulzbach, z. H.	3	21	1¼
Sollasöd, D.	7	33	1¼
Steigloh, W.	5	35	½
Straßöd, z. H.	5	35	1¼
Thall, E.	1	5	¼
Thannet, z. H.	43	197	¾
Unterbuch, z. H.	6	32	½
Wieshof, z. H.	7	38	¾
Wirthsholz, z. H.	6	46	1

13. Vilshofen im Dekanate, Landgr. und Bez.-Amte gleich. Nam., organ. Stadtpfarrei vom ehem. Kolleg.-Stifte daselbst, mit 2 Koop., 1 Benef., 3780 Seelen und einem Einkommen von 1523 fl. 8¾ kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Vilshofen; entfernt von Paßau 4½ Stunden; nächste Post: Vilshofen selbst.

Grundstücke: Gärtchen von etlichen Dezimalen.

Vilshofen, das schon im 8. und 9. Jahrh. bestand, wurde 1192 zur Stadt erhoben, und kam im Jahre 1249 an Bayern.

Schon 1236 wird es ausdrücklich Pfarre genannt, und an der dortigen Pfarrkirche zum hl. Johannes dem Täufer gründete im Jahre 1376 Ritter Heinrich Tuschl von Söldenau ein Kollegiatstift für 12 Chorherren, welches 1803 aufgehoben wurde.

In Vilshofen befindet sich ein von den geistlichen Gebrüdern Gerhandinger im Jahre 1861 gestiftetes Benefizium, womit eine höhere Bürgerschule verbunden ist. Das reine Einkommen des Beneficiaten besteht in 623 fl. 43 kr. und in freier Wohnung, wovon die Stadtkommune die Baulast trägt, und die Verpflichtung in Persolvirung von 52 Stiftmessen für die Gründer. Das Bes.-Recht steht Sr. Bischöfl. Gnaden zu.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Vilshofen, Stadtpfarr- ehedem Stiftskirche zum heil. Johann Bpt. mit Sanctiss., Sepultur, Schule und eigenem Meßnerdienste; Kirchweihe am Sonnt. nach dem Patroz.; regelmäßiger Gottesdienst. — Bei dieser Kirche besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft, deren Hauptfest am Sonnt. vor Septuagesima begangen wird. —

Schon im 9. Jahrh. stand in Vilshofen ohne Zweifel ein Kirchlein, da nachweislich um selbe Zeit ein Diakon daselbst lebte. Die jetzige Stadtpfarrkirche wurde nach dem großen Brande im J. 1794 bis auf das Portal, die Seitenaltarkapellen und einen Theil des Presbyteriums, die von dem ehemals goth. Baue noch stehen blieben, im Style der damaligen Zeit aufgeführt, und ist im Laufe des Jahres 1865 der Thurm ganz ausgebaut und das Innere renovirt worden.

Die Pfarrsepultur Kirchdorf umfaßt außer dem Pfarrdorfe Kirchfrod mit 22 Häusern und 147 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Anning, D.	8	42	½	Königsöd, E.	2	10	½
Arbing, E.	1	6	¾	Raffelsdorf, E.	14	111	¼
Geſſenbach,(O.)D.	23	169	1	Reiſach, D.	13	81	1¼
„ (Unt.=) D.	14	78	1	Schmiedorf, D.	15	81	½
Glucking, z. H.	6	42	1	Schneiping, W.	4	22	1
Haarbach, D.	16	106	½	Viehhauſen, D.	5	33	½
Haunpolting, z. H.	6	45	1	Weraufing, E.	1	13	1¼
Holzapflöd, E.	1	5	1	Windhag, W.	3	19	1
Kapfing, z. H.	4	25	¼	Winklarn, D.	11	68	¾

C. Ottmaring, I. Filialkirche des zu Wiſſelſing expon. Koop. zum heil. Johannes dem Täufer, mit Sanctiss., Taufſtein, Sepultur und Schule, ⅛ St. vom Pfarrſitze Kirchdorf entfernt; Kirchweihe am Sonnt. nach Johannes Enthauptung (29. Aug.); Gottesdienſt an den Hauptfeſten: Weihnachtsfeſt, Joh. Ev., heil. 3 König, Lichtmeß, Aſchermittwoch, Palmſonnt., Charfreit. und Charſamstag, Oſter=, Pfingſt=, Fronleichnamsfeſt, Johann Bpt. und Allerſeelentag; an den übrigen Sonn= und Feſttagen abwechſelnd mit Wiſſelſing; Nachmittagsandachten: am Kirchweih= und Fronleichnamsfeſte Veſper; am Allerheiligenfeſte Todtenvigil; wöchentlich 2 Stiftmeſſen am Freitage und Samstage, erſtere durch den Pfarrer, letztere durch den Koop.; in der Woche hindurch abwechſelnd mit Wiſſelſing 3 heil. Meſſen.

Die Filialkirche Ottmaring wurde unter den Edlen von Ottmaring wahrſcheinlich ſchon im 12. Jahrhundert erbaut. Zur Filialkirche mit beſtändigem Gottesdienſte an Sonn= und Feſttagen und an 3 Wochentagen wurde ſie ohne Zweifel durch die Stiftung der 3 Wochenmeſſen des Edlen Schweicker von Ottmaring im Jahre 1330 erhoben, welche 3 Wochenmeſſen ſpäter auf Eine Samſtagsmeſſe reduzirt wurden.

Zum Sepulturbezirke Ottmaring gehört außer dem Filialdorfe Ottmaring mit 42 Häuſern und 266 Seelen nur die Ortſchaft Nindorf mit 9 Häuſern und 74 Seelen, ½ Stunde davon entfernt.

D. Wiſſelſing, II. Filialkirche des Koop., der daſelbſt ſeit 1866 exponirt iſt, zu den heil. Apoſteln Petrus und Paulus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule, ½ Stunde von Kirchdorf entfernt; Kirchw. am Sonntag vor Simon und Judas (28. Oktb.); Gottesdienſt an Sonn= und Feſttagen abwechſelnd mit Ottmaring; ebenſo mit Ottmaring wechſelnd wochentlich 3 heilige Meſſen; feſtſtehende Gottesdienſte zu Wiſſelſing: am Waihnachtsfeſte das zweite heil. Amt um 7 Uhr; am Stephans= und Neujahrsfeſte; am Sebaſt.= und Blaſiustage; am Gründonnerstage; Oſter= und Pfingſtmontage; am Chriſti Himmelfahrts= und Patroz.=Feſte; am Nikolaitage und am 3. Nov. wo die Allerſeelenfeier hier gehalten wird; Nachmittagsandacht nur am Kirchw.=Feſte mit Veſper.

Dieſe Filialkirche auf einer Anhöhe oberhalb des Dorfes wurde erſt im Jahre 1692 vom Grunde aus neu erbaut, dann einſtweilen benedizirt, und im Jahre 1726

konsekrirt. Ohne Zweifel erhielt sie auch zugleich mit ihrer Herstellung die Rechte einer Filiale, jedoch blieb Ottmaring, wo auch die Hauptfeste gefeiert werden, immer die Hauptfiliale. Sie wurde im Jahre 1860 im Innern, und 1865 im Aeußern völlig restaurirt.

Zur Sepultur Wisselsing gehören außer dem Filialdorfe Wisselsing mit 46 Häusern und 320 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

Bahnwarthäuschen,	219	mit 1	Hause,	3	Seelen,	¾ St. entfernt;
Haid, W.	"	4Häusern	30	"	½	" "
Kälbermühle, E.	"	2 "	15	"	¼	" "
Linzing, D.	"	11 "	102	"	¼	" "

Anmerkung.

a. Außer den oben genannten Kirchen bestand früher im Pfarrbezirke Kirchdorf noch eine Filialkirche mit Sepultur im Dorfe Haarbach zum heil. Michael, ½ Stunde vom Pfarrsitze entfernt, welche Kirche zwar in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts abgebrochen wurde, wovon aber noch heute die umliegenden Ortschaften am 1. Sonnt. nach Michaelis Kirchweihe feiern.

b) Auch an der Strasse von Wisselsing nach Osterhofen stand seit ältesten Zeiten auf einem Hügel die Magdalenen-Kapelle mit einem Kalvarien-Berge, in welcher jährlich am Magdalenentage Gottesdienst, und am Palmsonntage Nachmittags Predigt gehalten wurde.

Diese Kapelle wurde 1816 abgebrochen, und deren Steine zum Baue eines Schullokales in Kirchdorf verwendet.

---

7. Künzing im Dekanate und Bez.-Amte Vilshofen, Landgr. Osterhofen, Säk. Pfarrei vom ehem. Bened.-Kloster Niederalteich, mit 1 Koop., 1720 Seelen und einem Einkommen von 2576 fl. 37¾ kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schulen: Künzing und Wallerdorf; entfernt von Paßau 7 Stunden; nächste Post: Osterhofen.

Grundstücke: 97,92 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Die Gründung dieser Pfarrei, oder doch sicher das Bestehen einer Kirche zu Künzing, datirt sich in das graue Alterthum, da der heil. Severin, (gest. 482), bereits Priester und gottgeweihte Jungfrauen dahier vorfand. Das jetzige Künzing steht an der Stelle des römischen Kastells, castra quintana, von dem jedoch nur wenige Spuren mehr zu finden, so wie auch alle älteren christl. Dokumente abhanden gekommen sind. Die Pfarrei gehörte zum Kloster Niederalteich, welches jedoch dieselbe durch Weltgeistliche pastoriren ließ; nur mußte ein jeweiliger Pfarrer eine bestimmte jährliche Abgabe dem Kloster leisten, welche bei der Säkularisation an den Staat überging, und nach dem Ablös.-Gesetze von 1848 auf 28 fl. fixirt wurde.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Künzing, Pfarrkirche zum heil. Martyr. Laurentius, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. und Patroz. am St. Laurenztage (10. Aug.);

regelm. Früh- und Pfarrgottesdienst mit wenigen bei den Nebenkirchen bemerkten Ausnahmen. — Bei der Pfarrkirche bestehen 2 Bruderschaften; die Allerseelen-Bruderschaft seit 1745 mit dem Titularfeste am Seelensonntage; und die Herz-Mariä-Bruderschaft seit 1846 mit dem Hauptfeste am Sonnt. vor Septuagesima.

Die jetzige Pfarrkirche ist neueren Ursprunges, und bietet nichts Merkwürdiges dar; die zu den Zeiten des heil. Severin bestandene Kirche soll von Holz gewesen und am s. g. kalten Bache gestanden sein.

B. Obernberg, Nebenkirche zum heil. Johannes dem Täufer; Kirchweihe und Patroz. am Feste Johann Bpt. mit Pfarrgottesdienst, der auch am Feste des heil. Stephans und am Sonntag vor Nikolai (6. Dez.) dahier gehalten wird; außerdem 2 gestiftete Jahrtage, und auf Verlangen an Werktagen zuweilen ein Rorate oder eine Schauermesse, jedoch ohne strenge Verpflichtung.

Die jetzige Kirche zu Obernberg stammt aus dem vorigen Jahrhunderte.

C. Zeitlarn, Nebenkirche zum heil. Apostel Jakobus maj.; Kirchw. und Patroz. am Sonnt. vor Jakobi (25. Juli); fällt jedoch der 22. und 25. Juli auf Eine Woche, so ist die Kirchw. am Sonnt. nach Jakobi mit Pfarrgottesdienst, der auch am Sonntag vor Philippi und Jakobi (1. Mai), Magdalena (22. Juli), Katharina (25. Nov.) hier stattfindet, ja an den genannten Tagen selbst, wenn sie auf einen Sonntag treffen; am Sebastiani- und Leonhardtage (20. Jäner und 6. Nov.) wird dahier ein heil. Amt, am letzteren Tage gewöhnlich auch eine Predigt gehalten; denn obwohl nicht Patron, wird doch der heil. Leonhard in diesem Kirchlein ganz besonders verehrt; außerdem 5 gestift. Jahrtage, und in der Regel am Freitage eine heil. Messe, jedoch ohne dazu verpflichtet zu sein.

Dieses Kirchlein ist ziemlich alt, hat aber nichts Merkwürdiges an sich.

Anmerkung.

a) Alle vorgenannten drei Kirchen sind nicht von einem Bischofe konsekrirt, sondern in Folge ihrer früheren Abhängigkeit vom Kloster zu Niederalteich bloß von einem Abte benedizirt, darum haben sie auch kein eigentliches Kirchweihfest.

b) Im Dorfe Künzing an der Strasse steht eine Kapelle zu den heil. 14 Nothhelfern, welche Privaten gehört, und schon ziemlich herabgekommen ist, daher die Erlaubniß, darin die heil. Messe lesen zu dürfen, nur selten benützt wird.

Die Pfarrei Künzing umfaßt außer dem Pfarrdorfe Künzing mit 30 Häusern und 230 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Angerpoint, z. H.	3	13	½	Geinöd, E.	1	12	⅛
Asing, W.	3	30	½	Girching, D.	35	231	¼
Aurolfing, W.	4	24	1½	Grund, W.	4	25	⅜
Bruck, D.	27	148	⅛	Hub, D.	6	41	½
Dreibuchenm., W.	3	16	1	Inkam, D.	11	72	⅛
Dorf, W.	2	21	¾	Kohlstatt, z. H.	10	58	1
Dulling, E.	1	9	1	Langburg, D.	8	60	⅜
Ebering, E.	5	41	⅛	Langkünzing, D.	17	102	¼

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Lindenfeld, E.	1	4	⅝	Reutholz, z. H.	6	27	¾
Lindhof, E.	1	6	½	Thanberg, z. H.	16	87	¾
Loh, W.	2	20	¾	Unternberg, D.	9	58	½
Maging, D.	9	62	1¼	Wallerdorf, D.	18	121	¾
Obernberg, D.	10	66	¾	Weidenbach, E.	1	11	¾
Pifling, z. H.	3	16	⅜	Zeitlarn, D.	19	112	¾

8. Moos im Dekanate und Bez.-Amte Vilshofen, Landgr. Osterhofen, Schloßkaplanei der Pfarrei Isarhofen, gestiftet im Jahre 1630 von Joh. Warmund Freiherrn von Preysing, churfürstl. Pfleger in Vilshofen, mit einem Einkommen von 400 fl., 4 Klafter langes Scheitholz und dem Genuße von einem Gemüse- und Obstgarten zu ca. 1 Tagw. Bes.-Recht: Gutsherrschaft Moos; entfernt von Paßau 10 Stunden; nächste Post: Langisarhofen.

Die Obliegenheiten des Schloßkaplanes bestehen in täglicher Persolvirung (Dienstag ausgenommen) einer Stiftmesse zu einer von der Herrschaft zu bestimmenden Zeit; in Abhaltung eines samstäglichen Abendrosenkranzes mit Litanei, Miserere und De profundis; und im Levitiren bei der Pfarrkirche Kurzisarhofen an den höchsten Festtagen.

Die gegenwärtige öffentliche Schloßkapelle wurde im Jahre 1853 vom Hrn. Grafen von Preysing-Lichtenegg-Moos im Innern ganz neu im goth. Style restaurirt. Auch hat derselbe im nämlichen Jahre für den Schloßkaplan ein eigenes Kaplanhaus gebaut, dessen baulichen Unterhalt die Gutsherrschaft besorgt.

9. Niederpöring im Dekanate und Bez.-Amte Vilshofen, Landgr. Osterhofen, Expositur und Benefizium der Pfarrei Aholming, mit 560 Seelen und einem Einkommen von 746 fl. 49¼ kr. Bes.-Recht auf die Expositur: Pfarrer zu Aholming; auf das Benef.: Graf von Seyboldsdorf mittleren Antheiles; Schule: Niederpöring; entfernt von Paßau 11 Stunden; nächste Post: Plattling.

Grundstücke: 14,66 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Die Gründung dieser Seelsorgestelle fällt in das 11. Jahrh. und wurde, da Niederpöring ursprünglich eine Filiale der Pfarrei Aholming war, von da aus excurrendo versehen, bis sie im J. 1641 sich zu einer Expositur erhob, und einen ständigen Priester erhielt.

Das Benefizium zum heil. Georg wurde im Jahre 1494 vom Hrn. Ritter Bernhard von Seyboldsdorf mit einer Wochenmesse gestiftet, und war früher mit der Expositur nicht verbunden. Diese Vereinigung ist erst später zur besseren Existenz des Expositus durch die Gutsherrschaft in widerruflicher Weise zu Stande

gekommen; jetzt aber, da das herrschaftliche Gut zertrümmert und an Privaten verkauft ist, kann wohl diese Vereinigung als definitiv angesehen werden.

Kirche und Gottesdienste in der Expositur.

Niederpöring, Expositurkirche zum heil. Apostel Bartholomäus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. vor oder nach dem Patroz., je nachdem der Barthlmätag auf die ersten oder letzten 3 Tage in der Woche fällt; regelmäßiger Gottesdienst mit Ausnahme der Kirchweihfeste der in der Pfarrei Aholming gelegenen Nebenkirchen Pamling, Penzling und Tabertshausen, allwo an diesen Festen der Expositus den Gottesdienst zu halten hat. — Bei der Expositurkirche besteht die Bruderschaft zu den 5 Wunden Christi, welche ihr Hauptfest alljährig am Sonnt. nach heil. Kreuzerfindung (3. Mai) begeht.

Die Expositurkirche ist im byzant. Style erbaut, und wurde in den Jahren 1860 und 1861 im Innern restaurirt.

Anmerkung.

Ungefähr 500 Schritte von Niederpöring entfernt befindet sich gegen das Feld hinaus eine Kapelle, die Pestkapelle genannt, welche vor mehr als 200 Jahren von einem Pinzenauer'schen Fräulein auf dem Begräbnißplatze der an der Pest Verstorbenen erbaut worden ist. In dieser Kapelle darf auch das heil. Meßopfer entrichtet werden.

Zur Sepultur Niederpöring gehören außer dem Expositurdorfe Niederpöring mit 49 Häusern und 313 Seelen nach folgende Ortschaften:

Neutiefenweg, z. H.	mit	28	Häusern,	167	Seelen,	¾	St.	entfernt;
Tiefenweg, W.	"	6	"	30	"	½	"	"
Vierhausen, W.	"	4	"	44	"	¼	"	"

---

10. Osterhofen (Stadt) im Dekanate und Bez.-Amte Vilshofen, Landgr. Osterhofen, Expositur der (Damenstift-) Pfarrei Osterhofen, mit einer Frühmesseleser-Stelle, 1510 Seelen und einem Einkommen von 754 fl. 44 kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Osterhofen; entfernt von Paßau 8¼ St.; nächste Post: Osterhofen selbst.

Grundstücke: keine, z. Z. auch keine eigene Wohnung.

Die Stadt Osterhofen soll ihren Namen von einem am heil. Ostertage über die Hunnen erfochtenen glänzenden Siege haben, welcher dem Schlachtfelde den Namen Siegstätte (Siegstatt) bis zum heutigen Tage gegeben hat, und wahrscheinlich die Veranlassung zur Wahl eines Stadtwappens war, das in einem Osterlamm besteht, welches in seinem rechten Vorderfuße ein Rad und ein weißes Kreuzfähnlein hält, und auf einer aus Quaderstücken gemachten Bastei mit darunter befindlichen verschlossenen Porten steht. Dieses uralte Städtchen, früher Petrensia (felsenfest), nach Einigen Praetensia genannt, wurde unter Garibald von den Hunnen verwüstet, und erst allmälig wieder hergestellt. Unter Herzog Heinrich 1195, Herzog

Otto 1251 und Kaiser Ludwig dem Bayer 1324 erhielt der Ort stattliche Freiheiten, welche auch Herzog Heinrich ao. 1428 bestätigte. — Schon in sehr früher Zeit hat Osterhofen durch Brand sehr viel gelitten, so daß viele Bewohner ganz fortzogen. Erst gegen das Ende des 14. Jahrh. zog der Landgraf Johann von Leuchtenberg, auch Graf zu Hals, nachdem er in den Besitz der Vogtei über das Kloster und die Hofmark gekommen war, einen Theil der Bewohner der Kloster-Mark (Altenmarkt) an den Ort herüber, wo jetzt die Stadt Osterhofen steht.

Die Seelsorgsstelle in der Stadt Osterhofen wurde vom Kloster aus excurrendo versehen bis zum Jahre 1695, wo die Stadt den schon früher versprochenen eigenen Geistlichen erhielt, der in Abhängigkeit vom Kloster alle einem wirklichen Pfarrer zustehenden Verrichtungen sollte vornehmen dürfen, mit Reservirung des Rechtes der Zurückberufung des Priesters in das Kloster. Des ständigen Seelsorgspriesters für Osterhofen Herberge und Unterhalt besorgte das Konvent. Seit der Aufhebung des Klosters (1783) führt der Expositus ein eigenes Siegel, eigene Matrikelbücher, und hat auch sonstige pfarrliche Rechte.

Zur Gründung einer Frühmesseleser-Stelle in der Stadt Osterhofen, welche ein Einkommen von 486 fl. abwirft, wurde i. J. 1767 der s. g. Kreuzer-Meß-Bund errichtet, dem gemäß ein jeweiliger Frühmeß-Priester, welcher jährlich circa 143 gestift. Jahrtagsmessen und für jedes im Jahre verstorbene Mitglied eine heil. Messe zu persolviren gehalten ist, an allen Sonn- und Feiertagen, auch an den s. g. abgewürdigten Feiertagen, zur bestimmten Zeit in der Expositur- (Spital-) Kirche die heil. Messe zu lesen hat. Das Bes.-Recht auf diese Früh-Messeleser-Stelle besitzt Se. Bischöfl. Gnaden.

Kirche und Gottesdienste in der Expositur.

Osterhofen, Expositur- resp. Spitalkirche zum heil. Antonius, ersten Einsiedler, mit Sanctiss. und Schule; Kirchweihe am 1. Sonnt. nach Michaelis; regelm. Gottesdienst. — Bei dieser Kirche bestehen zwei sehr berühmte Bruderschaften, nämlich die St. Antoni- und St. Sebast.-Bruderschaft; die ehemal. Mariä-Empfängniß-Bruderschaft aber besteht nur noch in ihren Kapitalien.

Die gegenwärtige Expositur- (Spital-) Kirche wurde schon im J. 1218 unter Probst Gerungus erbaut, und ao. 1220 eingeweiht. Von diesem Alter zeugt ein auf der Nord-Ostseite der Kirche angebrachtes, nur auf dem Dachboden der Kirche sichtbares altgoth. Fenster. An diese Kirche wurde das von den bayer. Herzogen Wilhelm und Ludwig für 12 arme Bürger gegründete Spital gebaut. In derselben stifteten die beiden Landgrafen von Hals, Johann und dessen Sohn Sigibert, im J. 1381 eine ewige heil. Messe.

Der Sonntagsgottesdienst für die Stadt Osterhofen wurde auf Anordnung des Abtes Martin in dem s. g. St. Georgs-Kirchlein gehalten, welches im Jahre 1419 am westlichen Ende der Stadt aus einem Sitze der Landgrafen von Leuchtenberg und Hals von der Gemahlin des Landgrafen Johann, Namens Kunigunde, geb. von Schaumburg oder Schamereck, errichtet worden war. Da aber der Brand im Jahre 1811 dieses Kirchlein gänzlich zerstörte, erstand es nur als Privathaus aus dem Schutte wieder.

Anmerkungen.

a) Die Expositur Osterhofen hat nun eine eigene Sepultur, da sie bis Oktober 1866 ihre Todten auf den Gottesacker der Stiftspfarrei Osterhofen zu Altenmarkt begrub. Doch wurden bis dahin die Leichengottesdienste sowohl in der Stiftspfarrkirche, als auch in der Expositurkirche gehalten. Diese hatte bisher auch keinen Taufstein.

b) Wegen Erbauung einer neuen Kirche in der Stadt Osterhofen und Errichtung einer eigenen Pfarrei mit Sepultur werden zur Zeit Verhandlungen gepflogen.

Zur Expositur Osterhofen gehört außer der Stadt Osterhofen mit 160 Häusern und 1460 Seelen nur noch das ¼ St. entfernte Dorf Pöding mit 8 Häusern und 50 Seelen.

---

11. Osterhofen (Damenstift) im Dekanate und Bez.-Amte Vilshofen, Landgr. Osterhofen, organ. Pfarrei mit 1 Koop., 1 Koadj., einem Filialinstitute der englischen Fräulein, 1390 Seelen und einem Einkommen von 990 fl. 58¾ kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schulen: Damenstift und Arbing; im engl. Fräul.-Institute 2 Pensionate und St. Josephs-Anstalt mit getrennten Schulen; entfernt von Paßau 8¼ Stunden; nächste Post: Osterhofen an der Ostbahn.

Grundstücke: Wurzgarten von 19 Dezimalen.

Schon im Jahre 739 gründete der bayer. Herzog Odilo (gest. 15. Febr. 765) und seine Gemahlin Hiltrudis, eine Tochter Karl Martells, zu Osterhofen, als an ihrem Lieblingsaufenthalte, ein Benediktiner-Kloster, in welchem beide ihre Ruhestätte fanden. Aber noch im Todesjahre des herzoglichen Gründers (765) wurde dieses Kloster von den einfallenden Hunnen verwüstet, und 909 von denselben gänzlich zerstört. Herzog Heinrich IV. von Bayern und seine Gemahlin Luitgarde, eine Tochter Kaisers Otto des Großen, welche ebenfalls daselbst begraben liegen, stellten das Kloster wieder her, und besetzten es mit regulirten Chorherren, die aber nur bis 1138 blieben, und sodann den Prämonstratensern Platz machten, die es bis zum Jahre 1783 bewohnten, wo es wegen Ueberschuldung aufgehoben, und dessen Einkünfte dem adeligen Damenstifte in München überwiesen wurden. Im Jahre 1833 kamen die Klostergebäude in die Hände von Privaten, bis der größere Theil derselben sammt Garten unterm 20. Juli 1858 von dem engl. Fräulein-Institute zu Altötting angekauft, und zu einem Filial-Institute mit 2 gesonderten Pensionaten zur Bildung und Erziehung für Mädchen eingerichtet wurde. —

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Osterhofen (Damenstift), Pfarrkirche zur hl. Jungfr. und Martyr. Margaretha, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach St. Dionysius (9. Oktober); regelm. Gottesdienst. Bei der Stiftspfarrkirche besteht die Isidori-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonnt. nach Mariä-Himmelfahrt, so wie die Rosenkranz-Bruderschaft, welcher am 12. Jäner 1863 durch Einführung der Herz-Mariä-Bruderschaft ein frisches Reis eingepfropft wurde. —

Die Stiftspfarrkirche ist ein Prachtbau des Renaissance-Styles, und wurde in den Jahren 1862 bis 1864 ganz restaurirt.

B. Frauenkapelle am Hof zu Ehren U. l. Frau; Gottesdienste: alle Samstage ein heil. Amt, und auf Verlangen das Jahr hindurch mehrere heil. Messen.

C. St. Martin, Nebenkirche im Gottesacker, woselbst zuweilen Leichengottesdienste abgehalten werden.

D. Vierhöfen, Nebenkirche zum heil. Stephanus, allwo in der Kreuzwoche beim Bittgange um die Felder das heil. Amt gehalten wird.

Die Pfarrsepultur Osterhofen — Damenstift — umfaßt folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Altenmarkt, D.	105	807	—	Langermaning, D.	19	149	½
Bruderaming, E.	1	13	¼	Moos, z. H.	2	9	½
Hitzenthal, W.	3	22	¾	Untergessenbach W.	3	21	½
Keferling, z. H.	2	10	¼	Vierhöfen, D.	5	48	½
Klostermühle, E.	1	9	¼				

E. Arbing, Filialkirche des Kooperators zum heil. Erzengel Michael, mit Sanctiss., Sepultur und Schule, 1 Stunde vom Pfarrorte entfernt; Kirchweihe am Sonnt. vor Christi Himmelfahrt; regelm. Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen, aber keine Nachmittagsandachten; während der Woche gewöhnlich zweimal hl. Messe.

Die Filialkirche stand ursprünglich in Kasten, wurde aber in den Jahren 1480 bis 1483 nach Arbing transferirt, und im goth. Style erbaut. Zu ihrer würdigen Instandsetzung ist in letzterer Zeit Bedeutendes geschehen.

Zur Sepultur Arbing gehören außer dem Filialdorfe Arbing mit 21 Häusern und 131 Seelen nachfolgende Ortschaften:

Endlau, D.	mit	10	Häusern,	53	Seelen,	⅜	St. entfernt;
Grammling, W.	„	3	„	21	„	¼	„ „
Kasten, E.	„	1	„	12	„	¾	„ „
Otta, z. H.	„	3	„	15	„	½	„ „
Roßfelden, D.	„	5	„	33	„	⅜	„ „
Schnelldorf, W.	„	3	„	22	„	½	„ „

Anmerkung.

Die zum Pfarrbezirke Osterhofen (Damenstift) gehörigen Exposituren Haardorf und (Stadt-) Osterhofen bilden selbstständige Seelsorgsposten, und sind oben sub Nr. 4 und 10 aufgeführt.

12. Pleinting im Dekanate, Bez.-Amte und Landgr. Vilshofen, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 2430 Seelen und einem Einkommen von 1570 fl. 13½ kr. Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden;

Schulen: Pleinting und Alkofen; entfernt von Paßau 6 Stunden; nächste Post: Pleinting selbst.

Grundstücke: 90,21 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Die Gründung dieser Pfarrei dürfte gegen das Ende des 8. Jahrh. fallen, da um diese Zeit die Pfarrkirche „Kirchbach" erbaut worden sein soll. Der Markt Pleinting hatte nur eine Kapelle zum hl. Nikolaus, welche im 15. Jahrh. erbaut wurde, und an welcher im J. 1481 der Marktmagistrat und die 2 Zechpröpste, Andreas Reisacher und Hans Schardinger, ein Benefizium stifteten, welches aber wegen unzureichender Dotirung im J. 1607 mit der Pfarrei Kirchbach vereiniget wurde. Nachdem aber die Pfarrkirche zu Kirchbach i. J. 1806 durch die Kirchenadministration Deggendorf dem Verfalle Preis gegeben worden war, muß nun seit dieser Zeit die Marktskapelle aushilfsweise die Stelle der Pfarrkirche vertreten, bis eine neue der so großen Pfarrgemeinde angemessene Pfarrkirche, deren Bau bereits auch beantragt ist, erstanden sein wird.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Pleinting, Markts- z. Z. Pfarrkirche zum hl. Bischofe Nikolaus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Feste Mariä Geburt; regelm. Gottesdienst. Bei dieser Kirche bestehen die Corp. Christi- und die Herz-Mariä-Bruderschaften mit den Hauptfesten am Rosenkranzsonntage und am Feste Mariä Himmelfahrt.

Anmerkung.

Eine Feldlänge südlich von Pleinting steht auf einer kleinen Anhöhe seit 3 Jahren eine im goth. Style erbaute sehr freundliche Marien-Kapelle, wohin die Marktsbewohner und auch fremde Personen an schönen Sommertagen sehr gerne wallfahrten.

Die Pfarrei Pleinting umfaßt außer dem Markte Pleinting mit 139 Häusern und 923 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Alkofen, D.	20	119	¾
Altenöd, E.	1	7	¾
Archaueröd, z. H.	6	17	1
Bacheröd, W.	2	12	1
Bacherödsansiedler	6	37	1¼
Blaimberg, W.	2	14	½
Böcklbach, z. H.	6	33	1
Bürgenöd, E.	1	8	½
Darlarn, W.	5	44	½
Dorf, z. H.	1	76	1¼
Dürnberg, W.	2	20	1
Eben, z. H.	7	32	¾
Einöde, W.	4	26	½
Endsfelden, E.	1	13	¾
Falkenöd, E.	1	6	½
Fischeröd, z. H.	4	23	1¼
Fuchshöhle, E.	1	4	1
Gruböd, W.	2	13	¾
Haideröd, E.	1	15	1
Haißenöd, E.	1	10	1
Hartzeitlarn, D.	6	41	¾
Hennemais, D.	6	41	¾
Hennesreut, E.	1	4	1¼
Hochreut, W.	2	14	¾
Hölzlöd, z. H.	16	83	¾
Holzhub, E.	1	7	1¼
Huböd, z. H.	4	23	1
Hundsöd, D.	5	28	¾
Kapping, W.	5	24	1
Kehrwisching, W.	3	20	1

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Langholz, W.	2	8	1
Lindamühle, E.	1	9	1¼
Mühldorfendd z. H.	5	26	¾
Oberbuch, W.	4	21	¼
Oberthal, E.	1	4	½
Reifziehberg, z. H.	7	47	¾
Reisach, W.	2	21	½
Renneröd, E.	1	10	1
Reut, z. H.	8	29	¾
Riegeröd, W.	2	17	½
Schneideröd, E.	1	8	½
Schullering, z. H.	10	51	¾
Schulzbach, z. H.	3	21	1¼
Sollasöd, D.	7	33	1¼
Steigloh, W.	5	35	½
Straßöd, z. H.	5	35	1¼
Thall, E.	1	5	¼
Thannet, z. H.	43	197	¾
Unterbuch, z. H.	6	32	½
Wieshof, z. H.	7	38	¾
Wirthsholz, z. H.	6	46	1

13. Vilshofen im Dekanate, Landgr. und Bez.-Amte gleich. Nam., organ. Stadtpfarrei vom ehem. Kolleg.-Stifte daselbst, mit 2 Koop., 1 Benef., 3780 Seelen und einem Einkommen von 1523 fl. 8¾ kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Vilshofen; entfernt von Paßau 4½ Stunden; nächste Post: Vilshofen selbst.

Grundstücke: Gärtchen von etlichen Dezimalen.

Vilshofen, das schon im 8. und 9. Jahrh. bestand, wurde 1192 zur Stadt erhoben, und kam im Jahre 1249 an Bayern.

Schon 1236 wird es ausdrücklich Pfarre genannt, und an der dortigen Pfarrkirche zum hl. Johannes dem Täufer gründete im Jahre 1376 Ritter Heinrich Tuschl von Söldenau ein Kollegiatstift für 12 Chorherren, welches 1803 aufgehoben wurde.

In Vilshofen befindet sich ein von den geistlichen Gebrüdern Gerhandinger im Jahre 1861 gestiftetes Benefizium, womit eine höhere Bürgerschule verbunden ist. Das reine Einkommen des Beneficiaten besteht in 623 fl. 43 kr. und in freier Wohnung, wovon die Stadtkommune die Baulast trägt, und die Verpflichtung in Persolvirung von 52 Stiftmessen für die Gründer. Das Bes.-Recht steht Sr. Bischöfl. Gnaden zu.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Vilshofen, Stadtpfarr- ehedem Stiftskirche zum heil. Johann Bpt. mit Sanctiss., Sepultur, Schule und eigenem Meßnerdienste; Kirchweihe am Sonnt. nach dem Patroz.; regelmäßiger Gottesdienst. — Bei dieser Kirche besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft, deren Hauptfest am Sonnt. vor Septuagesima begangen wird. —

Schon im 9. Jahrh. stand in Vilshofen ohne Zweifel ein Kirchlein, da nachweislich um selbe Zeit ein Diakon daselbst lebte. Die jetzige Stadtpfarrkirche wurde nach dem großen Brande im J. 1794 bis auf das Portal, die Seitenaltarkapellen und einen Theil des Presbyteriums, die von dem ehemals goth. Baue noch stehen blieben, im Style der damaligen Zeit aufgeführt, und ist im Laufe des Jahres 1865 der Thurm ganz ausgebaut und das Innere renovirt worden.

B. Gottesackerkirche St. Barbara, ¼ Stunde nordwestlich von Vilshofen, mit dem allgemeinen Gottesacker für die Pfarrei, im J. 1483 im goth. Style erbaut. Hier wird am Georgi- und Michaelistage, und auf Verlangen der Stipendiengeber in der Seelenoktave Messe gelesen; am Allerseelentage aber ist Seelenamt mit Predigt in dieser Kirche. Die Leichengottesdienste werden aber nicht in St. Barbara, sondern sämmtlich in der Stadtpfarrkirche gehalten; auch findet weder Patroz. noch Kirchweihfest daselbst statt.

In älterer Zeit war der Gottesacker um die Stiftspfarrkirche herum; seit 1585 wurde ein Platz an der Barbarakirche benedizirt, und dort die Armen, Fremden, wohl auch Landleute begraben, da der Gottesacker um die Pfarrkirche nicht mehr Raum genug hatte. Nach dem Brande von 1794 wurde das Begräbniß um die Pfarrkirche gänzlich aufgehoben, und der Gottesacker für die ganze Pfarrei nach St. Barbara verlegt.

C. Wallfahrtskirche Mariahilf am Birnbaume, nächst St. Barbara, und, wie diese Kirche, noch zum Stadtbezirke gehörig; Patroz. am Mariä Heimsuchungstage; Kirchweihe am 3. Sonntag im Oktober, jedesmal mit Gottesdienst; außerdem in den Sommermonaten dahier fast täglich hl. Messe.

Dieses Kirchlein wurde von einem italienischen Baumeister in Kreuzesform um das Jahr 1691 gebaut. Das darin sich befindende Mariahilfbild, eine Kopie des auf dem Mariahilfberge zu Paßau befindlichen, ist zuvor in einer hölzernen Kapelle an einem Birnbaume verehrt worden, daher der Name: „Mariahilf am Birnbaume."

D. Hausbach, Nebenkirche zur heil. Magdalena, 1 Stunde südöstlich von Vilshofen; Kirchweihe am 6. Sonnt. nach Ostern mit Gottesdienst, wie auch am Patroz.; außerdem am Johannistage zu Weihnachten und jeden ersten Sonnt. im Monate Gottesdienst mit Messe und Exhortation für die umliegenden Ortschaften.

Diese Kirche ist ein merkwürdiger Bau, Rotunda mit goth. Fenstern und Gewölbe, das von einer Säule getragen wird, wahrscheinlich einstmals der Unterbau eines Wachtthurmes aus Römerszeit. Der Ort Hausbach wird zuerst bei Stiftung des Klosters St. Nikola zu Paßau um 1070, und die Kirche ao. 1311 urkundlich genannt. Wohl an 300 Jahre lang (bis 1536) befand sich dort ein eigener Priester: „Rector capellae," der manchmal selbst einen Hilfspriester hatte; doch später wurde der Gottesdienst von Vilshofen aus versehen. Daß in früherer Zeit Hausbach die Pfarrei für Vilshofen war, konnte bisher noch nie erwiesen werden, obwohl diese Sage im Munde des Volkes geht, und auch Lamprecht in seiner Matrikel des Landes ob der Ens von 1863 solches anführt. Sicher ist, daß diese Kirche, so lange man davon weiß, in Abhängigkeit von Vilshofen stand.

Die Kirchen B. C. D. besitzen weder Sanctiss., noch Taufstein, noch Sepultur.

NB. Albersdorfer-Kapelle, auf dem Vorsprunge des Albersdorfer Berges, von 1840 an aus freiwilligen Beiträgen im altdeutschen Style schön erbaut, und zu Ehren des unbefleckten heil. Herzens Mariä als Privatbetort am 14. Septbr. benedizirt; ohne Gottesdienst.

Anmerkungen.

Außer den vorgenannten, noch bestehenden Kirchen bestanden früher in Vilshofen:

a) die Schwarzensteiner-Kapelle nächst der Stadtpfarrkirche, im goth. Style durch Ritter Andrä Schwarzensteiner zu Ehren der Mutter Gottes zu Altötting gegründet, gegenwärtig profanirt;

b) die Spital- oder Blasiuskirche, im J. 1343 zugleich mit dem bürgerl. Spitale errichtet, nach der Säkularisation aber niedergerissen;

c) die St. Ursulakapelle in der untern Vorstadt neben dem ehemal. Siechenhause, zu dem sie gehörte, ihrer Entstehung nach vielleicht in die Zeit der Kreuzzüge reichend, nunmehr in ein Privathaus umgewandelt;

d) die ehemal. Kapuzinerkirche zum heil. Vitus und den übrigen Nothhelfern mit dem anstoßenden Kapuz.-Kloster außer den westlichen Ringmauern der Stadt, im J. 1644 zu bauen angefangen, und 1651 geweiht, seit der Aufhebung des Kapuz.-Ordens theilweise zerstört, theilweise zu profanen Zwecken verwendet.

Zur Stadtpfarrei Vilshofen gehören außer der Stadt Vilshofen mit 304 Häusern und 2651 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Albersdorf, D.	16	123	¾	Kothwies, D.	6	31	1¼
Alling, E.	2	13	½	Kuffing, D.	4	33	¾
Altfaltern, E.	2	11	1	Lindahof, E.	1	9	½
Auhof, W.	3	30	½	Oh (Ober-), E.	1	9	1¼
Dobl, D.	12	67	1	Oh (Unter-), E.	1	15	1
Dünkreut, E.	1	11	⅜	Pfeifferöd, W.	4	26	½
Edlpoint, E.	1	8	1	Pfuderöd, E.	1	6	½
Eichberg, (Hinter-)	1	11	1½	Picklöd, E.	2	12	1¼
Eichberg (Vorder-)	1	3	1¼	Pleckenthal, D.	29	201	1
Frauendorf, E.	2	18	1	Schmalhof, z. H.	3	27	⅛
Gnadlarn, D.	8	53	1¼	Schusteröd, z. H.	2	8	¾
Hacklstorf, E.	1	5	¾	Schweiklöd, z. H.	4	14	½
Haidbuch, E.	2	14	1½	Seiboldsöd, z. H.	2	15	1¼
Hausbach, D.	5	37	1	Waizenbach, z. H.	5	28	¾
Hirnschnell, E.	2	12	½	Wimhof, z. H.	3	17	½
Hördt, D.	16	78	½	Winklhof, E.	1	11	½
Hügl, W.	3	10	1¼	Witzling, z. H.	3	15	½
Kaltenöd, W.	4	22	1¼	Zeitlarn, D.	16	120	¾
Kapfham, E.	1	11	½				

XVII.

Dekanat Waldkirchen.

Altes Dekanat.

Vormerkung.

Das Dekanat Waldkirchen bestand schon im vorigen Jahrhunderte, und zwar in sehr großer Ausdehnung, da im Jahre 1826 das ganze Dekanat Obernzell und theilweise auch das Dekanat Paßau aus demselben gebrochen, und die Pfarrei Otterskirchen mit dem Vikariate Windorf, welche früher aus diesem Dekanate in das provisorische Dekanat Paßau übergegangen war, dem Dekanate Aicha v. W. einverleibt wurde.

Dieses Dekanat ist nach seiner örtlichen Ausdehnung und auch seiner Seelenzahl nach weitaus das größte in der Diözese Paßau. Es grenzt im Norden an Böhmen und erstreckt sich gegen Süden bis nahe an die bischöfl. Residenz Paßau. Der nördliche Theil umfaßt viele, theilweise sehr hohe Berge, hat viel Waldung und ein rauhes Klima. Der südliche Theil ist ein starkes Hügelland mit viel milderem Klima und größerer Fruchtbarkeit. Von den vielen Bergen und Anhöhen im Dekanatsbezirke, von wo aus man die schönste Aussicht nach allen Himmelsgegenden, besonders gegen Süden hin genießt, verdient der Geiersberg bei Freyung besondere Erwähnung. Das Dekanat besteht aus den unten angeführten geistl. Pfründen und Seelsorgsposten.

Seelsorgsposten des Dekanates Waldkirchen.

1. Freyung, Pfarrei mit einem Benefizium;
2. Grainet, Pfarrei;
3. Herzogsreut, Expositur;
4. Hohenau, Pfarrei;
5. Hutthurm, Pfarrei;
6. Kreuzberg (Unter-), Expositur mit einem Benefizium;
7. Mauth, Expositur und Benefizium;
8. Perlesreut, Pfarrei mit einem Benefizium;
9. Röhrnbach, Pfarrei;
10. Waldkirchen, Pfarrei mit einem Benefizium;
11. Wollaberg, Pfarrvikariat.

• **1. Freyung** im Dekanate Waldkirchen, Landgr. Freyung, Bez.-Amte Wolfstein, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1 Benef., 2290 Seelen und einem Einkommen von 1328 fl. 4¼ kr. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Freyung und Hinterschmieding; entfernt von Paßau: 7¼ Stunden; nächste Post: Freyung selbst.

Grundstücke: 66 Tagw., worunter 16½ Tagw. Waldung.

Die Gründung dieser Pfarrei fällt ohne Zweifel in das Ende des 11. oder Anfang des 12. Jahrh., indem der Markt Freyung wahrscheinlich schon zu Zeiten des Bischofs Altmann (gest. 1091) durch den s. g. goldenen Steig (Nebenlinien) entstanden ist. Sie verdankt wahrscheinlich ihren Ursprung dem Bischofe Wolfsker, welcher um 1200 das Jagdschloß Wolfskerstein (Wolfstein) baute. Das älteste in der Kirche sich vorfindliche Dokument ist ein Stein mit der Aufschrift: Hujus ecclesiae summum Altare fieri fecit Freyunger, parochus 1380.

Bei der Pfarrei Freyung befindet sich ein einfaches Benefizium, gestiftet im Jahre 1676 von Simon Friedl, Bürger in Freyung; Ertrag: 305 fl. 36 kr. Obliegenheit: wochentlich eine Stiftmesse; Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Freyung, Pfarrkirche zu Ehren U. l. Frau, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Patroz. am Feste Mariä-Geburt; Kirchw. am Sonnt. darauf; regelm. Gottesdienst. — Bei der Pfarrkirche besteht die Sebast.-Bruderschaft, deren Hauptfest alljährig am 2. Sonnt. nach hl. 3 Könige begangen wird; und die Frauenbruderschaft ohne Titularfest. Auch sind seit 1851 die Jugendbündnisse und die Herz-Jesu- und Mariä-Bruderschaft eingeführt.

Die alte Pfarrkirche wurde in späterer Zeit stylgemäß erweitert.

Die Pfarrsepultur Freyung umfaßt außer dem Markte Freyung mit 72 Häusern und 706 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Ahornröd, D.	20	184	⅝	Kohlstatt, z. H.	3	19	1¼
Banholz, z. H.	2	20	¼	Leitenmühle, z. H.	2	13	½
Forstamt, E.	1	20	⅛	Linden, E.	15	78	½
Hammer, E.	1	13	¼	Maierfeld, E.	1	7	⅜
Kaining, D.	8	57	1¼	Mittermühle, E.	3	14	¼
Königsfeld, z. H.	2	18	⅛	Oberndorf, D.	15	102	¼

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Ort, D.	18	130	$\frac{3}{8}$
Ortmühle, E.	1	10	$\frac{1}{4}$
Perlesöd, D.	14	86	$\frac{3}{8}$
Pittersberg, D.	7	30	$\frac{1}{2}$
Promau, D.	9	36	1
Sausmühle, D.	3	12	$\frac{1}{8}$
Schloßberg, D.	2	10	$\frac{1}{4}$
Schönbrunn, D.	6	33	$\frac{1}{4}$
Schmiding,(Hint.)	40	280	$1\frac{1}{4}$
Schmiding(Vord.)	5	29	$\frac{3}{4}$
Schneiderwiese,	1	15	$\frac{1}{8}$
Sola, W.	3	19	$\frac{1}{4}$
Sonndorf, D.	25	146	$\frac{3}{4}$
Speltenbach, D.	8	44	$\frac{1}{2}$
Steffellmühle, D.	4	30	$\frac{1}{4}$
Winkelbrunn, D.	20	110	$\frac{3}{4}$
Wolfstein, Schloß	1	9	$\frac{1}{8}$

Anmerkung.

Die im Pfarrbezirke Freyung liegenden Exposituren: Herzogsreut, Unterkreuzberg und Mauth bilden selbstständige Seelsorgsposten, und sind unten Nr. 3, 6 und 7 aufgeführt.

2. Grainet im Dekanate und Landgr. Waldkirchen, Bez.-Amte Wolfstein, Säk. Pfarrei mit 2 Koop., 3160 Seelen und einem Einkommen von 419 fl. 22 kr. Bes.-Recht: Se. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Grainet, Leopoldsreut, Bischofsreut und Haidmühle; entfernt von Paßau 8 Stunden; nächste Post: Freyung.

Grundstücke: 19,9 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Diese Pfarrei, 1748 zuerst ein Pfarrvikariat, verdankt ihre Entstehung dem Fürstbischofe Joseph III. Franz Anton Grafen von Auersberg zu Paßau, welcher die gegenwärtige Pfarrkirche daselbst von 1748 bis 1756 mit einem Kostenaufwande von 19,960 fl. 37 kr. erbaute, ein verschuldetes Bauerngut um 1000 fl. ankaufte, und sämmtliche Pfarrhofsgebäude aus seinen Mitteln neu aufführte; so wie dem bürgerl. Schiffmeister Lukas Kern von Paßau, welcher zum Unterhalte des Pfarrers und zur Bestreituug der Kirchenbedürfnisse ein unangreifbares Kapital von 10,000 fl. als Schankung vermachte. Früher war Grainet eine Filiale von Freyung, und wurde von da aus excurrendo versehen.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Grainet, Pfarrkirche zur allerh. Dreifaltigkeit, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Patroz. und Kirchweihe am Dreifaltigkeitssonntage; regelm. Gottesdienst. Bei dieser Pfarrkirche besteht seit 29. Juni 1834 die Christenlehr- und Andachts-Bruderschaft, deren Hauptfest am Feste der unbefleckten Empfängniß Mariä jährlich begangen wird, und seit 1. Februar 1846 die Herz-Mariä-Bruderschaft. Auch sind seit der Mission im Jahre 1857 die Jugendbündnisse eingeführt.

Die im gewöhnlichen Baustyle aufgeführte Pfarrkirche zeichnet sich durch ihre beträchtliche Höhe und Größe aus, entbehrt aber leider eines entsprechenden Thurmes.

Anmerkung.

In Grainet befindet sich auch noch die sehr alte, jetzt aber nicht mehr benützte, ruinose ehmalige Filialkirche von Freyung, eingeweiht zu Ehren des hl. Nikolaus. Diese Kirche mit 3 Glocken und einer Thurmuhr ist Eigenthum der Dorfgemeinde, und wird sich in nicht zu langer Zeit wieder einer entsprechenden Restauration zu erfreuen haben, da im Jahre 1864 von wohlthätiger Hand ein Legat von 1000 fl. gemacht wurde, mit der Bestimmung, daß dieses Kapital für ewige Zeiten erhalten, und von dessen jährl. Zinsen die allmälige Restauration und Unterhaltung dieser Kirche besorgt werde.

B. Leopoldsreut (Sandhäuser), Kapelle zum hl. Johann von Nep., $1\frac{1}{2}$ St. von Grainet entfernt, auf dem höchsten Punkte der Pfarrei gelegen; laut Bestimmung ist hier jährlich 26mal Gottesdienst durch die Pfarrgeistlichkeit zu halten, und zwar am Oster- und Pfingstmontage, am Feste des hl. Johann von Nep. und des hl. Erzmarthr. Stephanus, und sonst an beliebig zu bestimmenden Sonntagen.

Diese jetzt hübsch restaurirte, mit einer niedlichen Orgel und einem plastischen Kreuzwege versehene Kapelle, in welcher seit 1862 auch das Allerheiligste eingesetzt ist, erbaute der paßauische Fürstbischof Joseph Dominikus Graf von Lamberg im Jahre 1757, und machte mit einem im Kloster Kremsmünster angelegten Kapitale von 3000 fl. die vorhin angeführte Bestimmung von 26 jährl. Gottesdiensten.

Seit dem Jahre 1856 besteht bei dieser Kapelle auch eine eigene Messeleser-Stelle, worauf Sr. Bischöfl. Gnaden das Besetzungsrecht zusteht.

Die Pfarrei Grainet umfaßt außer dem Pfarrdorfe Grainet mit 45 Häusern und 416 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Auerspergsreut, D.	6	79	$2\frac{1}{2}$
Bischofsreut, D.	25	375	$2\frac{1}{2}$
Duschelberg, D.	8	60	$1\frac{3}{4}$
Frauenberg, D.	15	117	$2\frac{1}{2}$
Fürholz, D.	45	415	$\frac{1}{4}$
Haberau, W.	3	20	2
Hayd, W.	4	32	3
Haydmühle, W.	4	28	3
Hobelsberg, W.	4	25	$\frac{1}{2}$
Leopoldsreut, D.	16	135	$1\frac{1}{2}$
Ludwigsreut, D.	18	136	$2\frac{1}{2}$
Hinterfreundorf D.	10	107	$1\frac{1}{2}$
Marchhäuser, D.	7	72	$2\frac{3}{4}$
Obergrainet, D.	10	120	$\frac{1}{2}$
Obersailberg, D.	10	110	$\frac{3}{4}$
Ohmühle, E.	2	14	$\frac{1}{2}$
Ostermühle, E.	1	11	$1\frac{3}{4}$
Rehberg, D.	30	170	$\frac{3}{4}$
Schnellzipf, D.	10	68	3
Schwendt, W.	4	18	$1\frac{1}{2}$
Schwendtreut, D.	8	80	$1\frac{1}{4}$
Sommerau, W.	2	10	$1\frac{1}{4}$
Theresienreut, D.	11	88	$2\frac{1}{2}$
Untersailberg, D.	13	140	$\frac{1}{2}$
Vorderfreundorf D	25	249	1

3. Herzogsreut im Dekanate Waldkirchen, Landgr. Freyung, Bez.-Amte Wolfstein, Schulexpositur der Pfarrei Freyung, mit 1 Koadj., 770 Seelen und einem Einkommen von 396 fl. 57 kr. Bes.-Recht: Pfarrer in Freyung;

Schulen: Herzogsreut und Kleinphilippsreut; entfernt von Paßau 8¾ Stunden; nächste Post: Freyung.

Grundstücke: 6½ Tagw. Wiesgründe.

Diese Expositur gründete sich im Jahre 1832 durch eine Schankung des damaligen Pfarrers und Dekans Georg Treml von Freyung, durch dessen Wohlthätigkeit auch das Schulhaus im Jahre 1837 entstand.

Kirche und Gottesdienste in der Expositur.

Herzogsreut, Expositurkirche zum hl. Martyr. Oswald mit Sanct., Taufstein, Sepultur und Schule; Kirchweihe am 4. Sonntage nach Michaelis; regelm. Früh- und Hauptgottesdienst an allen Sonn- und Festtagen. Seit der im Jahre 1857 abgehaltenen Volksmission sind daselbst auch die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Expositurkirche, im romanischen Style erbaut, erhielt am 19. Oktober 1843 durch den Hochw. Herrn Bischof Heinrich die Konsekration als Neubau, da das bei der Gründung der Expositur schon bestehende Kirchlein, aus einer Kapelle und einem Bretterverschlage bestehend, nicht genügte.

Die Sepultur Herzogsreut umfaßt außer dem Expositurdorfe Herzogsreut mit 33 Häusern und 318 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Fischersteig, E.	1	5	1½
Gstöckert, W.	2	19	½
Heldengut, W.	4	38	¾
Holzwiese, E.	1	6	⅜
KleinphilippreutD	23	142	1¼
Rothbachau, W.	3	19	⅛
Schlichtenberg, D.	6	49	¼
Schwarzenth.Glsf.	5	61	2
Schwarzkopf, W.	2	19	½
VorderfirmiansreutD	18	90	1¾
Zweihäuser, W.	2	23	1¾

4. Hohenau im Dekanate Waldkirchen, Landgr. Freyung, Bez.-Amte Wolfstein, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 2280 Seelen und einem Einkommen von 625 fl. 41½ kr. Bes.-Recht: zur Zeit Landesherr (s. Anmerkung pag. 227); Schule: Hohenau; entfernt von Paßau 8¾ Stunden; nächste Post: Freyung.

Grundstücke: 104 Tagw., worunter 7 Tagw. Waldung.

Hohenau war früher ein Pfarrvikariat der Propstei St. Salvator zu Ilz, und wurde erst in Folge der Säkularisation zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben.

NB. Bei der Pfarrpfründe Hohenau hat die Kirchenstiftung die größere, der Pfründebesitzer die kleinere Baulast zu tragen. — Im Jahre 1834 brannte mit mehreren Häusern in Hohenau auch der Pfarrhof ganz ab, bei welchem Brandunglücke fast sämmtliche Grundbücher und andere auf die pfarrl. Rechte, Einkünfte, Lasten ꝛc. bezügliche Akten zu Grunde gingen.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Hohenau, Pfarrkirche zu den hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. vor Michaelis; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme des Pfingstmontages, an dem der Pfarrgottesdienst zu Buchberg gehalten wird. — Bei der Pfarrkirche Hohenau bestehen 3 Bruderschaften: die Bruderschaft der 33 Brüder mit dem Hauptfeste am Montage nach dem 2. Sonntage nach Pfingsten; die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am 2. Sonntage nach hl. 3 Könige; und die Bruderschaft der 7 Schmerzen-Mariä mit dem Hauptfeste am 3. Sonntage nach Ostern; auch sind die Jugendbündnisse der Jünglinge und Jungfrauen eingeführt.

B. Buchberg, Nebenkirche zum hl. Erasmus, eine gute Stunde vom Pfarrsitze entfernt; Patroz.- und Kirchweihfest am Pfingstmontage mit Pfarrgottesdienst; ferner das Jahr hindurch 3 Pflichtmessen.

Die Pfarrei Hohenau umfaßt außer dem Pfarrdorfe Hohenau mit 21 Häusern und 208 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

a) in der Gemeinde Hohenau.

Bierhütte, D.	mit	17	Häusern,	162	Seelen,	½	St.	entfernt;
Buchberg, D.	„	7	„	51	„	1	„	„
Buchbergmühle, E.	„	1	„	5	„	1¼	„	„
Haslach, D.	„	8	„	75	„	¼	„	„
Oberkashof, D.	„	5	„	52	„	1	„	„
Saulorn, D.	„	10	„	72	„	¾	„	„
Unterkashof, D.	„	9	„	65	„	¾	„	„

b) in der Gemeinde Schönbrunn.

Kirchl, D.	mit	19	Häusern,	208	Seelen,	½	St.	entfernt;
Raimundsreut, D.	„	15	„	140	„	1¼	„	„
Sägmühle, W.	„	3	„	36	„	¼	„	„
Schönbrunn, D.	„	33	„	261	„	1	„	„
Schönbrunnerhäuser,		26	„	291	„	1	„	„
Schönbrunnerhütte,	„	5	„	62	„	1½	„	„
Waidhütte, W.	„	2	„	14	„	1½	„	„
Wolfau, W.	„	2	„	14	„	¼	„	„

c) in der Gemeinde Wasching.

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Adelsberg, W.	2	15	¾	Kapfham, D.	6	49	1
Bucheck, W.	4	54	1¼	Kramersbrunn, E.	1	6	½
Eppenberg, W.	4	23	¾	Saldenau, D.	8	83	½
Haag, D.	6	68	½	Wasching, D.	8	58	1
Hötzelsberg, W.	2	14	1	Wolfersreut, W.	4	36	1
Holzwinkel, E.	1	11	½				

d) in der Gemeinde Liebesberg (Landgr. Grafenau).

Arferreut, D.	mit	7	Häusern,	49	Seelen,	1¼	St.	entfernt;
Kroding, D.	„	6	„	49	„	1½	„	„
Lindenhof, E.	„	1	„	15	„	1	„	„
Seiboldenreut, D.	„	5	„	41	„	1¼	„	„

5. Hutthurm im Dekanate Waldkirchen, Landgr. Paßau I, Bez.-Amte Paßau, Säk. Pfarrei mit 1 Koop. und 1 Koadj., 3010 Seelen und einem Einkommen von 1783 fl. 2 kr. Beſ.-Recht: Se. Biſchöfl. Gnaden; Schulen: Hutthurm, Bärnreut, Büchlberg und Prag ſeit 1866; entfernt von Paßau 3 Stunden; nächſte Poſt: Paßau.

Grundſtücke: 45,59 Tagw., worunter 1,65 Tagw. Waldung.

Die Pfarrei Hutthurm hat ihre Gründung den Edlen von Watzmannsdorf, Hauzenberg, Tragenreut und Buchleuten zu verdanken, daher noch alle Sonntage von der Kanzel dieſer alten Adelsgeſchlechter als Stifter und Gutthäter des Gotteshauſes gedacht wird. Die Zeit der Gründung dürfte in das 10. oder 11. Jahrhundert fallen, da Hutthurm bereits in der Stiftungsurkunde von St. Nikola (1075) als Pfarrei vorkömmt. Die Herren von Watzmannsdorf beſaßen in uralter Zeit das Schloß Watzmannsdorf in der Nähe des Ilzflußes, ½ St. von Hutthurm entfernt, von welchem man gegenwärtig kaum mehr eine Spur ſieht. Später, im 12. oder 13. Jahrhundert, erbauten ſie ſich das Schloß Leoprechting, ¾ Stunden von Hutthurm entlegen, wovon gegenwärtig gleichfalls nur mehr Trümmer vorhanden ſind. Dieſelben gründeten im Jahre 1468 ein Benefizium, welches ſpäter wahrſcheinlich wegen unzureichender Dotation ſammt den dazu gehörigen Grundholden mit der Pfarrei Hutthurm vereiniget wurde, weßhalb ein jeweiliger Pfarrer daſelbſt die Verbindlichkeit hat, wochentlich 2 hl. Meſſen für die Stifter desſelben zu leſen. Mit Chriſtoph von Watzmannsdorf iſt 1527 das angeſehene Rittergeſchlecht dieſes Namens ausgeſtorben.

Kirchen und Gottesdienſte in der Pfarrei.

A. Hutthurm, Pfarrkirche zum hl. Martin, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am 6. Sonntage nach Oſtern; regelm. Gottesdienſt alle Sonn- und Feſttage. — Bei der Pfarrkirche Hutthurm beſtehen zwei Bruderſchaften: die Mariä-Verkündigungs-Bruderſchaft mit dem Titularfeſte am Feſte Mariä-Verkündigung; und die Herz-Mariä-Bruderſchaft mit dem Hauptfeſte am Sonnt. vor Septuageſima; ſeit 1852 ſind auch die Tugendbündniſſe der Jünglinge und Jungfrauen eingeführt.

Die alte Kirche brannte im Jahre 1721 ab; das Portal der neuen im Renaiſſance-Style erbauten Pfarrkirche trägt die Jahreszahl 1750, und wurde i. J. 1849 reſtaurirt. Im Laufe des Jahres 1865 erhielt der Thurm derſelben eine neue Spitze, die eine wahre Zierde des Marktes und der Pfarrei iſt; auch wurden an der Kirche von Außen die nothwendigen Reparaturen vorgenommen. Der Thurm iſt im Feſtungsſtyle eines Wartthurmes zur Sicherheit des Schloſſes Watzmannsdorf erbaut, und an einem Eckſteine desſelben die Jahreszahl 1483 angebracht, in welchem Jahre er wahrſcheinlich eine erhebliche Reparatur erfahren hat, da ſein Alter über dieſes Jahr weit hinausreichen dürfte.

NB. Der Koop. von Hutthurm wohnt in einem eigenen, aber mit dem Pfarrhofe in Verbindung ſtehenden Hauſe, welches Eigenthum der Kirche iſt, die auch die größeren Baufälle zu wenden hat.

B. Denkhof, Filialkirche des Koop. zu den hl. Laurentius und Nikolaus, 1½ St. von Hutthurm entfernt; Kirchw. am 4 Sonnt. nach Ostern; Gottesdienst an jedem 3. Sonnt. sowie auch am Feste des hl. Erzmart. Stephanus, am Oster- und Pfingstmontage, und an den Gedächtnißtagen der Kirchenpatrone (10. Aug. und 6. Dez.). Hier ist jetzt ein eigener Priester.

C. Büchlberg, Nebenkirche zum hl. Bischofe Ulrich und marianische Wallfahrtskirche, mit Sanctiss. und Schule (seit 1. Jänner 1864); ¾ Stunden vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweihe am Sonntage nach Barthlmä (24. Aug.) Außerdem hat der Kooperator von Hutthurm abwechselnd mit dem dasigen Koadj. von Georgi bis Allerheiligen wochentlich dreimal, und von Allerheiligen bis Georgi wochentlich einmal bei dieser Kirche die hl. Messe zu lesen. Für den Koop. allein sind obligat: alle gestifteten Jahrtage, die Feste Peter und Paul und der Kirchweihe, beide mit Hochamt und Predigt; alle Apostteltage, mit Ausnahme jener, die zufällig auf einen Sonntag fallen; die Gedächt.-Tage des hl. Evangl. Johannes, Ulrich und Blasius; der Aschermittwoch, Oster- und Pfingstdienstag, jedesmal mit Amt oder Messe; ferner ist daselbst an den 2 Tagen vor Michaelis und an den drei sogenannten goldenen Samstagen der Beichtstuhl zu versehen.

Das Gnadenbild unserer l. Frau zu Büchlberg kam durch Vermittlung des Koop. Sternbauer von Hutthurm um 1735 von Prag in Böhmen nach Büchlberg und fand dort bald Verehrer, die sich schnell vermehrten, da das Vertrauen zur Gottesmutter in verschiedenen Anliegen belohnt wurde, wie ein dießbezügliches Manuskript im Pfarrarchive zu Hutthurm deutlich beweiset. Bei dem immer zunehmenden Andrange von Hilfsbedürftigen und der großen Zahl der Wallfahrtsbesucher dieses Ortes, besonders in den Sommermonaten, wurde die Kirche, die ein Alter von 300 Jahren haben mochte, zu klein, und es erwachte vielseitig der Wunsch eines Neubaues, der auch im Jahre 1836 begonnen und 1838 vollendet wurde, worauf dann die Kirche im Jahre 1862 zu ihrer großen Zierde einen neuen Hochaltar im byzantinischen Style erhielt.

Bei dieser Wallfahrtskirche besteht auch seit 1857 eine Votivar-Stelle, Bischöfl. Kollatur, und es wurden bereits zur Gründung einer Wallfahrtspriester-Anstalt 5000 fl. von verschiedenen Wohlthätern schankungsweise anher vermacht.

D. Hötzdorf, Nebenkirche zur hl. Magdalena, ⅓ Stunde vom Pfarrsitze entlegen; Kirchw. am 4. Sonntage nach Pfingsten mit Amt und Predigt; ferner an den Gedächt.-Tagen der hl. Magdalena, Katharina, unschuldigen Kinder, und an den 3 Freitagen nach Michaelis hl. Messe durch den Koop., der auch beim Bittgange am Markustage dort ein Amt zu halten hat. — Das Alter dieser Kirche läßt sich nicht angeben.

Die Pfarrei Hutthurm umfaßt außer dem Markte Hutthurm mit 33 Häusern und 302 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Anzenreut, W.	3	24	½	Bärnbach, z. H.	6	40	½
Auberg, D.	7	71	1¼	Bärnreut, D.	7	58	1¾
Aumühle, E.	1	17	1½	Brennschinken, W.	4	26	¼
Aurezdorf, D.	7	65	⅜	Brünst, W.	2	13	1

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Büchlberg, D.	9	89	¾
Denkhof, E.	1	18	1½
Eberhardsberg, D	10	100	1½
Edhof, E.	1	10	1
Freihof, D.	1	11	½
Gaisbach, D.	6	57	1
Germannsberg, D.	5	37	1½
Grabling, W.	2	24	⅛
Großtannensteig	15	142	¾
Grubhof, E.	1	16	¾
Gummering, W.	3	23	¾
Gutwiesen, W.	4	31	½
Haideck, E.	1	11	½
Heiligenbrunnmühle	1	10	1⅛
Hötzdorf, W.	4	37	⅜
Hof, W.	2	18	1¼
Kalteneck, z. H.	4	22	½
Kleeham, W.	2	20	½
Kleintannensteig,	5	45	½
Klößing, W.	4	30	½
Kothmühle, E.	1	16	1½
Krempelsberg, W.	3	29	1¼
Kringell, D.	9	108	⅛
Landirn, W.	2	15	⅜
Lebersberg, W.	4	43	¼
Lenzersdorf, D.	5	30	¼
Lenzingerberg, D.	7	66	⅜
Leoprechting, z. H.	21	152	¼
Mitterling, W.	2	13	⅜
München, D.	10	98	¾
Nürsching, D.	8	52	1¼
Oberkatzendorf, D.	5	44	½
Obermühle, E.	1	11	1
Oberpretzt, D.	5	38	1¼
Obersteinbach, E.	1	10	½
Prag, D.	11	81	1
Praßreut, D.	9	115	¾
Ramling, W.	3	33	⅜
Reitberg, E.	1	8	¾
Rußöd, E.	1	9	1½
Saderreut, D.	13	114	¾
Schwieging, W.	2	22	1
Schwolgau, E.	1	9	1⅛
Sölling, D.	6	47	1½
Stempmühle, E.	1	11	¾
Steinmühle, E.	1	9	2
Tannet, z. H.	14	93	1
Tragenreut, z. H.	8	64	1¼
Traxing, W.	2	14	¾
Unterkatzendorf,	3	37	½
Untersteinbach,	1	8	½
Vendelsberg,	1	16	1½
Vogelöd, W.	2	19	1¼
Wimperstadl,	2	26	1¼
Windpassing, W.	5	36	1¼
Witzingerreut, W.	7	58	⅜
Wolfschädelmühle	1	15	1
Wotzdorf, W.	3	25	⅛
Wotzing, W.	2	53	1½
Zolling, W.	3	29	¼

6. Kreuzberg (Unter-) im Dekanate Waldkirchen, Landgr. Freyung, Bez.-Amte Wolfstein, Expositur der Pfarrei Freyung, mit 1 Benef., 630 Seelen und einem Einkommen von 669 fl. 10 kr. Bes.-Recht: Pfarrer zu Freyung; Schule: Unterkreuzberg; entfernt von Paßau 8¼ Stunden; nächste Post: Freyung.

Grundstücke: 1½ Dez. Hausgarten; Brennholz nach Bedarf in der Gem.-Waldung.

Zu Kreuzberg, welches früher eine Filiale von Freyung war und sich in neuerer Zeit zu einer Expositur mit pfarrlichen Rechten erhoben hat, besteht auch ein Benefizium bischöfl. Kollatur mit einem Einkommen von 541 fl. 6 kr. und der

Obliegenheit von 5 Jahrtagsämtern, 25 Stiftmessen und Vor- und Nachmittags-Gottesdienst an den 4 Quat. Sonnt. und an den Vorabenden derselben. Dieses Benefizium besitzt auch 86,31 Tagw. Grundstücke, worunter 23 Tagw. Waldung; doch die Baupflicht der Benef.-Gebäude obliegt der Kirchenstiftung.

Kirche und Gottesdienste in der Expositur.

Kreuzberg, Expositurkirche zur hl. Mutter Anna mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. nach Barthlmä (24. August); regelm. Gottesdienst. Bei dieser Kirche besteht die St. Anna-Bruderschaft mit Gottesdienst an jedem ersten Sonntage im Monate und an den 4. Quat.-Sonntagen durch den Benefiziaten, als Bruderschaftsvorstand. Zugleich besteht dahier ein Jungfrauenbund.

Die Kirche Unterkreuzberg, zu Anfang des 14. Jahrh. in der jetzigen Gestalt erbaut, ist eine uralte, früher sehr besuchte Wallfahrtskirche. Inhaltlich einer in Abschrift noch vorhandenen Urkunde vom Jahre 1777 ist diese Wallfahrt wahrscheinlich im Jahre 909 oder 910, zur Zeit der Einfälle der Ungarn, entstanden, und noch im letzt abgelaufenen Jahrh. wurde sie jährlich von 60,000 Wallfahrern besucht.

Zur Sepultur Unterkreuzberg gehören außer dem Expositurdorfe Kreuzberg mit 57 Häusern und 574 Seelen noch folgende Ortschaften:

Bergschneider, E.	mit	1	Hause,	8	Seelen,	½	St.	entfernt;
Damerl- u. Riedlhaus	„	2	„	20	„	⅙	„	„
Danösl, E.	„	1	„	7	„	¼	„	„
Jaglhannes, E.	„	1	„	10	„	¼	„	„
Reschmühle, E.	„	1	„	13	„	¼	„	„

---

7. Mauth im Dekanate Waldkirchen, Landgr. Freyung, Bez.-Amte Wolfstein, Expositur und Kuratbenefizium der Pfarrei Freyung mit allen pfarrl. Rechten, Investitur und Installation, 1 Koadj. (seit 1852), 1670 Seelen und einem Einkommen von 183 fl. 50 kr. — Bes.-Recht: Pfarrer zu Freyung; Schulen: Mauth, Finsterau und Mitterfirmiansreut; entfernt von Paßau 10 Stunden; nächste Post: Freyung.

Grundstücke: 67,49 Tagw. darunter 33,74 Tagw. Waldung.

Die Gründung von Mauth als Expositur fällt in das Jahr 1777, wo der damalige Pfarrer und geistl. Rath Leop. Giseckе zu Freyung 3000 fl. zu diesem Zwecke fundirte, und die 5 Mauthhäusler das 6. Häusler-Anwesen daselbst mit obigen Grundstücken ankauften, und für die Expositur hinschenkten, worauf dann im Jahre 1781 der erste ständige Expositus nach Mauth kam, welcher bis zu diesem Jahre wegen Mangel einer passenden Wohnung von Kreuzberg aus, die Seelsorge daselbst versehen mußte. — Im Jahre 1789 wurde Mauth zum Kuratbenefizium erhoben, indem oben genannter Herr Pfarrer Giseckе von Freyung zum früheren Fundationskapitale noch einen Zuschuß von 1968 fl. machte.

Kirche und Gottesdienste in der Expositur.

Mauth. Expositurkirche zum hl. Leopold, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Schule; ohne Kirchweihe; regelm. Früh- und Hauptgottesdienst an allen Sonn- und Festtagen. — Bei dieser Kirche besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Feste Mariä-Empfängniß; auch sind seit 1855 die Jugendbündnisse eingeführt, und ein Jahr darauf (1856) hielten die PP. Redemtoristen Volksmission.

Die Kirche, 1779 in ihrem Baue vollendet, ist im gewöhnlichen Rundbogen-Style aufgeführt, und wurde 1856 neu restaurirt.

Die Pfarrkuratie Mauth enthält außer dem Dorfe Mauth mit 13 Häusern und 147 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Alpe, z. H.	4	33	1½	Mitterfirmansreut	19	121	1½
Annathal, D.	26	186	1	Neuhäusl, z. H.	4	27	2
Finsterau, D.	30	247	1½	Neuhütte, z. H.	15	104	½
Heinrichsbrunn, D.	27	225	1	Vierhäuser, D.	4	53	¼
Hinterfirmiansreut	8	59	1½	Waldmühle, z. H.	4	45	¾
Höhenröhren, D.	16	126	¾	Zwölfhäuser, D.	17	190	½

---

8. Perlesreut im Dekanate Waldkirchen, Landgr. Freyung, Bez.-Amte Wolfstein, Säk. Pfarrei mit 2 Koop., 1 Benef., 4220 Seelen und einem Einkommen von 931 fl. 25¾ kr. Bes.-Recht: z. Z. Landesherr (s. Anmerkung pag. 227) Schulen: Perlesreut, Atzldorf und Haus, wozu noch die Errichtung einer Schule zu Neidberg in Aussicht steht; entfernt von Paßau 6 Stunden; nächste Post: Perlesreut selbst.

Grundstücke: 24 Tagw., darunter 4,27 Tagw. Waldung.

Ueber die Gründung dieser Pfarrei läßt sich etwas Gewisses nicht angeben, da bei dem am 1. Juni 1833 ausgebrochenen Brandunglücke der ganze Markt sammt Pfarrhof mit Ausnahme von 6 Häusern ein Raub der Flammen geworden ist, und dabei leider auch das Pfarrarchiv verbrannte; doch sprechen die wenigen Ueberreste älterer Urkunden dafür, daß diese Pfarrei im 11. Jahrh. gegründet worden ist. Besondere Wohlthäter der Pfarrei waren die Grafen „Hauzenberg auf Biberech", welche das mit der Pfarrei verbundene Hauzenberg'sche Benefizium gegründet, und dazu Zehenten und mehrere Grundstücke, insbesonders den schönen Obstgarten, welcher noch heute der „Hauzenberger-Garten" heißt, geschenkt haben. Vom Schlosse der Grafen Hauzenberg in dem ¾ Stunden vom Markte entfernten Biberech sieht man keine Spur mehr; doch will man den Platz noch genau wissen, auf welchem dasselbe einst gestanden sein soll.

Bei der Corp.-Christi-Bruderschaft zu Perlesreut besteht ein eigenes Benefizium, uralt und erneuert im Jahre 1587, mit eigener Wohnung und einem Einkommen von 419 fl. 34 kr. Bes.-Recht: Pfarrer zu Perlesreut und die

dortige Corp.=Christi=Bruderschaft. Zum Benefizium gehört auch ein Haus sammt Garten pr. ½ Tagw. Der Benefiziat dieser Bruderschaft hat die Verbindlichkeit, an den Frauentagen in der Pfarrkirche die Predigt, an den höchsten Festtagen, so wie an den Frauentagen das Frühamt zu halten; an jedem zweiten Sonntage, so wie am Dreifaltigkeitssonntage, am Feste des hl. Johannes des Täufers und des Evangelisten in der Schloßkapelle zu Fürsteneck eine hl. Messe zu lesen; an jedem Donnerstage in der Pfarrkirche das Amt de ssmo. Sacramento sammt Prozession, und an jedem Quat.=Freitage für die abgestorbenen Bruderschaftsmitglieder Vigil und Requiem zu halten, und außerdem auch in der Seelsorge Aushilfe zu leisten.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Perlesreut, Pfarrkirche zum hl. Apostel Andreas mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am 2. Sonntage nach Michaelis; regelm. Gottesdienst. — Bei der Pfarrkirche besteht die Corp.=Christi-Bruderschaft mit obigem Benefizium, und die Seb.=Bruderschaft mit dem Titularfeste am St. Sebast.=Tage; auch sind seit 1851 die Tugendbündnisse der Jünglinge und Jungfrauen eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im gothischen Style erbaut, und wurde im Jahre 1856 restaurirt.

B. Ringlai, Nebenkirche zum hl. Erzengel Michael, 1¼ Stunde von Perlesreut entfernt; Kirchw. am Sonntage nach Michaelis mit Gottesdienst, dem einzigen im Jahre.

Die Kirche wurde im Jahre 1747 von den Bewohnern der Umgebung gebaut, und im Jahre 1858 auf deren Kosten renovirt.

C. Kirchberg, Nebenkirche zum hl. Nikolaus; Kirchweihe am Sonntage nach Nikolai mit Gottesdienst, der auch am Oster= und Pfingstmontage, am Sonntage nach der Kreuzwoche, sowie am Sonntage nach Johann dem Täufer dahier gehalten wird.

Die Kirche, worin das auf einem Seitenaltare aufgestellte Bild „Mariahilf" schon seit langer Zeit von frommen Wallfahrern sehr gerne besucht und verehrt wird, scheint ungefähr 200 Jahre alt zu sein.

D. Fürsteneck, Schloßkapelle zum hl. Johannes dem Täufer, 1¾ St. vom Pfarrsitze entf.; Kirchw. am hl. Dreifaltigkeitssonnt. mit hl. Messe, die auch an jedem 2. Sonnt., sowie an dem Feste des hl. Johannes des Täufers und des Evangelisten durch den Benefiziaten von Perlesreut zu lesen ist.

Die Schloßkapelle mag etwa ein Alter von 300 Jahre haben.

E. Kapelle zu Haus mit einer Schule, welche im Jahre 1863 im dortigen Hochschlosse vom Schulsprengel Haus erbaut worden ist. Hier hat der I. Koop. von Perlesreut jeden Dienstag und Donnerstag eine hl. Messe zu lesen, und sodann in der Schule katechet. Unterricht zu ertheilen.

Haus ist eine Stunde von Perlesreut entfernt.

Die Pfarrei Perlesreut umfaßt außer dem Markte Perlesreut mit 53 Häusern und 564 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Anſchießing, D.	12	117	¾
Anzerreut, D.	4	40	1½
Aſchberg, D.	7	65	1
Azeldorf, D.	4	38	1¼
Berghäusl, E.	1	6	1¾
Biberbach, D.	8	70	¾
Bibereck, D.	12	103	¾
Dorf, D.	7	83	1¾
Eggertsreut, D.	4	20	1
Eiblöd, E.	1	10	1¼
Eiſenbärnreut, D.	6	102	½
Ellersdorf, D.	9	46	¾
Empertsreut, D.	7	45	¾
Fürſteneck, D.	4	56	2
Furt, D.	21	136	1¼
Furthamer, E.	1	10	1
Göſchlmühle, E.	1	11	¾
Haberlmühle, E.	2	14	1½
Hammermühle, E.	2	20	½
Hangolzesberg, D.	6	60	¾
Harretsreut, D.	4	50	1¾
Harſchetsreut, D.	7	70	2
Haſelbach, D.	14	125	1½
Haus, D.	40	397	1
Hazerreut, D.	11	86	¾
Heindlmühle, E.	2	18	1¼
Heinrichsreut, D.	7	70	1
Heublmühle, E.	2	15	¾
Hirtreut, D.	10	80	1
Hochwegen, D.	9	83	1
Hörmansberg, D.	6	54	1¾
Hözerreut, D.	7	40	½
Kirchberg, D.	5	24	½
Kringing, D.	7	53	1¼
Kühbach, D.	19	161	1
Kumpfmühle, E.	2	13	1
Lichtenau, D.	7	60	1
Lindberg, D.	9	50	½
Loizersdorf, D.	10	63	1¼
Maiberg, W.	2	21	¾
Marchetsreut, D.	12	97	½
Maresberg, D.	7	60	½
Nebling, D.	7	51	¾
Neidberg, D.	8	75	1¼
Nendlnach, D.	7	61	1¾
Niederperlesreut	11	101	¼
Oettlmühle, E.	1	10	2
Ohbruck, W.	2	7	2¼
Pfeffermühle, E.	1	12	¾
Plattenhof, E.	1	18	1½
Porreut, D.	6	59	½
Rengoldenreut, D.	12	98	1¼
Ringlai, D.	11	28	1½
Rodlhof, E.	1	14	¾
Scharrmühle, E.	2	12	1
Scheibenſitz, E.	1	8	1¾
Schnüring, D.	6	60	1
Schrecksmehlmühl	1	18	¼
Schrottenbaum,	1	12	1½
Simboln, D.	4	36	1
Waldenreut, D.	13	80	¼
Wamberg, D.	11	115	¾
Wartberg, E.	1	18	¼
Wiesmühle, E.	1	10	2¼
Witterſitt, D.	4	48	½

Anmerkung.

Die Ortſchaften: Emprechtsreut, Göſchlmühle, Maiberg, Marchetsreut, Pfeffermühle, Scheibenſitz wurden nach höchſter Entſchließung vom 6. April 1864 aus der Pfarrei Röhrnbach dem Pfarrverbande Perlesreut zugetheilt.

9. Röhrnbach im Dekanate Waldkirchen, Landgr. Freyung, Bezirks-Amte Wolfſtein (mit Ausnahme von 9 Ortſchaften, die im Amts- und Gerichts-bezirke Paßau liegen), Säk. Pfarrei vom ehemaligen Domkapitel Paßau,

mit 1 Koop., 1 Koadj., 3570 Seelen und einem Einkommen von 1972 fl. 53 kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schulen: Röhrnbach, Kumreut; auch ist die Errichtung einer neuen Schule zu Aigenstadl in Aussicht gestellt; entfernt von Paßau 5 Stunden; nächste Post: Röhrnbach selbst.

Grundstücke: 113,43 Tagw., darunter 25,72 Tagw. Waldung.

NB. Der Pfarrhof von Röhrnbach befindet sich in Oberndorf, und ist ¼ St. von der Pfarrkirche entfernt; der Koop. aber wohnt in Röhrnbach im s. g. Kaplanhause, welches Eigenthum der Kirche ist, und wozu ein Garten und eine Wiese im Betrage von 1,75 Tagw. gehört.

Ueber die Gründung dieser Pfarrei läßt sich aus Mangel an Urkunden nichts Zuverläßiges anführen; nur so viel ist gewiß, daß Röhrnbach schon 1076 urkundlich als Pfarrei vorkömmt. Die Pfarrbücher reichen nur bis zum Jahre 1660 zurück.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Röhrnbach, Pfarrkirche zum heil. Erzengel Michael, mit Sanctiss., Sepultur uud Schule; Kirchw. am Sonnt. nach dem 14. Juni; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen. — Bei dieser Pfarrkirche bestehen 2 Bruderschaften: die Skapulier-Bruderschaft mit dem Titularfeste am Skapuliersonntage; und die Christenlehr-Bruderschaft mit dem Gründungsfeste am Sonnt. nach Christi Himmelfahrt. Seit 1852 sind auch die Tugendbündnisse der Jünglinge und Jungfrauen eingeführt. Die Pfarrkirche mit 3 Schiffen ist im byzant. Style erbaut, und weis't auf neueren Ursprung hin.

B. Oberndorf, Nebenkirche zur hl. Korona; Kirchweihe am Sonnt. nach Magdalena mit Gottesdienst, der auch am Markustage hier stattfindet.

Zur Pfarrsepultur Röhrnbach gehören außer dem Markte Röhrnbach mit 41 Häusern und 476 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

a) in der Gemeinde Harsdorf.

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Großwiesen, D.	13	112	1	Lobenstein, D.	4	31	⅛
Harsdorf, D.	14	106	1	Rappmannsberg	2	24	⅛
Holzmühle, E.	1	8	¾	Rumpenstadl, D.	6	51	⅛
Kleinwiesen, D.	7	69	1	Sausmühle, E.	1	9	½
Kollberg, D.	8	68	½	Voggenberg, D.	9	67	¾

b) in der Gemeinde Kumreut.

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aigenstadl, D.	10	82	2	Köppenreut, D.	7	76	2
Falkenbach, D.	6	49	2	Kumreut, D.	18	161	1
Feldscheid, E.	1	7	1½	Mundtobl, z. H.	2	10	1¼
Garham, D.	6	47	1¼	Neureut, D.	12	129	1½
Geiersberg, D.	6	48	2	Oedhäuser, z. H.	2	17	1¼

c) in der Gemeinde Praßreut.

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Auggenthal, D.	8	71	1	Prombach, D.	14	108	⅛
Lanzesberg, D.	5	36	¾	Reisesberg, D.	8	44	1½
Oedmühle, E.	1	4	¾	Unterstratbergmühle	1	12	¼
Praßreut, D.	18	120	½	Waldhaus, E.	1	9	1

d) in der Gemeinde Oberndorf.

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Göttlmühle, E.	1	12	1/8	Oberſtratbergermühle	1	12	1/4
Goggesreut, D.	4	46	1/8	Oedhof, E.	1	20	3/4
Nebling, D.	9	89	3/8	Paulusmühle, E.	1	14	1/8
Oberndorf, D.	11	114	1/4				

e) in der Gemeinde Wilhelmsreut.

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Alzesberg, D.	14	128	3/4	Mauthhaus, E.	1	9	1
Bachhäuſer, z. H.	2	7	1/8	Pötzerreut, D.	5	69	1/4
Grubhaus, E.	1	7	1/2	Ulrichsreut, D.	17	132	1/8
Höbersberg, D.	7	53	1/8	Wilhelmsreut, D.	18	174	3/4
Leopiermühle, E.	2	15	1				

f) in der Gemeinde Außerprünſt.

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Außerprünſt, D.	19	126	5/8	Haberlmühle, E.	1	3	1
Bruckmühle, E.	1	22	1/8	Irlesberg, W.	2	31	1/2
Deching, D.	9	72	5/8	Kaltenſtein, D.	4	21	1/4
Ernſting, W.	2	19	1/2	Steinerlaimbach D	9	60	1/4

g) in der Gemeinde Prag (Amtsbezirk Paßau).

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Eſchberg, D.	5	38	5/8	Köppelmühle, E.	1	6	1/2
Guttenhofen, D.	4	27	5/8	Neuhausmühle, E.	1	13	1/2
Hartmannsbrand	2	16	1	Niederpretz, D.	15	123	1
Hochſtaubert, W.	2	8	1/2	Salzgattern, W.	2	7	1
Köppelhof, E.	1	12	1/2				

Anmerkung.

Die Ortſchaften: Emprechtsreut, Göſchlmühle, Maiberg, Marchetsreut, Pfeffermühle und Scheibenſitz wurden durch höchſte Entſchließung vom 6. April 1864 aus der Pfarrei Röhrnbach dem Pfarrſprengel Perlesreut einverleibt.

10. Waldkirchen im Dekanate und Landgr. gleich. Nam., Bez.-Amte Wolfſtein, Säk. Pfarrei mit 2 Koop., 1 Koadj., 1 Benef., 5180 Seelen und einem Einkommen von 1979 fl. 30 1/4 kr. Beſ.-Recht: Sr. Biſchöfl. Gnaden; Schulen: Waldkirchen, Böheimzwiſel, Karlsbach; entfernt von Paßau 6 Stunden; nächſte Poſt: Waldkirchen ſelbſt.

Grundſtücke: 81,90 Tagw., worunter 45,19 Waldung.

Die Gründung der Pfarrei Waldkirchen fällt höchſt wahrſcheinlich in das 10. Jahrh.; denn um das Jahr 1000 kömmt Waldkirchen ſchon als ein bedeutender Ort geſchichtlich vor, und 1150 wird es bereits eine Pfarre genannt.

NB. Zu Waldkirchen beſteht auch ein Benefizium, geſtiftet 1480 von Veit Wildenauer, Pfarrer daſelbſt, mit einem Einkommen von 394 fl.

6½ kr. Bes.-Recht: Pfarrer zu Waldkirchen und dortige Frauen-Bruderschaft; Grundstücke: 9,33 Tagw. Feld- und Wiesgründe. Ein jeweiliger Benefiziat hat die Obliegenheit, wöchentlich 4 hl. Stiftmessen zu lesen, und in der Seelsorge, namentlich aber im Beichtstuhle, geistl. Aushilfe zu leisten.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Waldkirchen, Pfarrkirche zu den heil. Apostelfürsten Petrus und Paulus mit Sanctiss., Sepultur, Schule und eigenem Meßnerdienste; Kirchweihe am Sonnt. nach St. Augustin (28. Aug.); regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen. — Bei dieser Pfarrkirche besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonnt. vor Septuagesima.

Die erst 1860 neugebaute Kirche brannte mit dem Markte im J. 1862 ganz ab, ist aber jetzt im s. g. neugoth. Style wieder hergestellt.

B. Erenbach, Dorfkapelle zum heil. Kolomann, mit jährlich 4 heil. Messen.

C. Dorn, Dorfkapelle mit gleichfalls 4 jährlichen Messen.

D. Karlskapelle bei Waldkirchen mit einer heil. Messe am St. Leonhardstage (6. Nov.).

Die Pfarrei Waldkirchen umfaßt außer dem Markte Waldkirchen mit 142 Häusern und 1142 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Abtmannsberg, D.	8	84	1
Atzesberg, D.	8	74	1¾
Auerbach, D.	9	107	1
Bernhardsberg, D.	10	90	1¼
Böheimzwisel, D.	14	106	1
Breinhof, E.	2	33	1½
Dorn, D.	14	96	¾
Edlmühle, W.	3	24	¾
Eitlingberg, z. H.	9	76	1½
Ensmannsreut, D.	16	112	1
Erlauzwisel, D.	14	120	¾
Erenbach, D.	9	85	1
Frauenwald, z. H.	12	80	1¾
Frischeck, E.	2	12	¼
Gaisberg, E.	1	18	1½
Geiermühle, E.	1	11	1¼
Grillaberg, D.	8	67	1¾
Hauzenberg, D.	7	75	1¼
Hochreut, W.	3	29	1¼
Höbelhof, E.	1	11	1¼
Höhenberg, W.	6	70	¾
Höllmühle, E.	1	11	1½

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Holzfreyung, D.	6	62	1¾
Kanamühle, E.	1	10	1¼
Kanau, D.	5	43	1¼
Karlsbach, D.	13	106	1¼
Kien, W.	3	42	1½
Kronwinkl, W.	4	42	1½
Lämmersreut, D.	10	93	1½
Manzing, D.	6	70	½
Mitterleinbach, D.	8	92	1
Neufang D.	5	61	1
Obergern, W.	2	30	¾
Oberhöhenstetten	6	75	1
Oberleinbach, D.	7	80	¾
Oberndorf, D.	7	62	1
Oedhof, E.	2	25	1¾
Oedwaidl, E.	1	8	¾
Ohmühle, E.	1	10	¾
Pfeffermühle, E.	1	11	¼
Pilgramsberg, E.	4	36	1½
Pollmannsdorf, D.	5	71	¼
Poppenreut, D.	7	86	1½
Porleitenmühle, E.	1	13	1¾

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Puchmühle, E.	1	11	2½
Ratzing, D.	14	124	½
Reichermühle, E.	1	18	1¼
Reichling, D.	10	82	1¼
Reut, D.	4	60	1¼
Reutmühle, E.	1	11	¾
Richardsreut, D.	8	107	½
Robermühle, E.	1	14	¼
Roffelsberg, D.	6	63	1
Rohrwies, W.	2	12	½
Saßbach, D.	6	56	½
Saßbachmühle, E.	2	24	¾
Sausmühle, E.	1	17	¼
Schauerbach, D.	5	33	1½
Schiefweg, D.	16	170	½
Schlößbach, D.	6	74	½
Sickling, D.	5	50	½
Sölling, E.	1	6	1¼
Solla, D.	9	87	1½
Spielberg, E.	2	8	1
Stadl, D.	10	70	1
Stelzermühle, E.	1	9	1
Stierberg, D.	5	44	1¾
Stocking, W.	3	30	1
Traxing, W.	2	34	½
Unholdenberg, D.	6	60	1
Unterhöhenstetten,	14	169	1
Voglöd, W.	3	14	1½
Vordereben, D.	4	50	1½
Waid, E.	1	7	1

Anmerkung.

Das zum Pfarrbezirke Waldkirchen gehörige Pfarrvikariat Wollaberg bildet eine eigene Seelsorgsstelle, und ist im nachfolgenden Nr. 11 aufgeführt.

11. Wollaberg im Dekanate und Landgerichte Waldkirchen, Bez.-Amte Wolfstein, Säk. Vikariat der Pfarrei Waldkirchen mit 1 Koop., 1960 Seelen und einem Einkommen von 663 fl. 19½ kr. Bes.-Recht: Pfarrer zu Waldkirchen; Schulen: Wollaberg und Hintereben; entfernt von Paßau 7½ Stunden; nächste Post: Waldkirchen.

Grundstücke: 51,78 Tagw., darunter 7,84 Waldung.

Die Gründung eines Kirchleins zu Wollaberg fällt nach vorhandenen Urkunden in das 12. oder 13. Jahrhundert; erst aber vom Jahre 1630 liegt die erste Kirchenrechnung vor, wiewohl damals dieser Ort von Waldkirchen aus noch excurrendo versehen wurde, indem erst unterm 11. Nov. 1751 ein Capellanus expositus nach Wollaberg kam, zu dessen Wohnung und Existenz vom dortigen Kirchenvermögen ein kleines Bauerngut angekauft wurde. Durch fürstbischöfl. Erlaß ddo. Paßau 26. Jän. 1767 aber wurde Wollaberg zu einem selbstständigen Pfarrvikariate mit allen pfarrl. Rechten erhoben, und zwar auf Betrieb des Dekans und Pfarrers Johann Anton Loraghi zu Waldkirchen, der auch den ersten Pfarrvikar dahin präsentirte.

Kirche und Gottesdienste im Pfarrvikariate.

Wollaberg, Vikariatskirche zum heil. Aegidius, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Aegidi (1. Sept.); regelm. Früh- und Hauptgottesdienst an allen Sonn- und Festtagen. Bei dieser Kirche

besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Feste der unbefleckten Empfängniß Mariä; auch sind daselbst die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Vikariatskirche wurde im J. 1844 im byzant. Style ganz neu aufgebaut.

Das Pfarrvikariat Wollaberg umfaßt außer dem Vikariatsdorfe Wollaberg mit 30 Häusern und 231 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Anglberg, z. H.	5	26	¾
Asberg, D.	13	158	¼
Asbergerwaid, z. H.	8	95	¾
Binderhügel, z. H.	4	12	1
Bognerwies, z. H.	2	6	1¼
Dachlwies, E.	1	7	1
Duschlwies, E.	2	6	1¼
Edhäusl, E.	1	5	¾
Fasangarten, z. H.	3	11	¼
Freud, E.	1	11	¾
Grund, D.	7	65	¼
Grundmühle, E.	1	14	¼
Gsteinet, z. H.	5	20	½
Hanslmühle, E.	1	8	¼
Heindlschlag, D.	15	118	¾
Hintereben, D.	10	92	1
Hinterwollaberg	18	135	¼
Jandlsbrunn, D.	21	257	½
Jandlsbrunnermühle	2	14	¾
Kaltwasser, z. H.	10	94	1¼
Lacken, z. H.	2	14	¾
Laßberg, z. H.	6	22	½
Lenzmühle, E.	1	10	½
Mitterau, z. H.	3	6	1
Mösing, E.	1	4	½
Neuwaid, z. H.	10	48	1
Reichermühle, z. H.	4	23	½
Reut, E.	1	7	¾
Rohrhof, E.	1	10	¼
Rosenberg, D.	4	54	½
Saghäuser, z. H.	9	72	1½
Scheiben, E.	1	3	1
Schindlstadt, z. H.	7	83	¾
Schlag, E.	1	4	1
Waid, z. H.	11	84	¾
Wolfau, z. H.	4	24	1
Zieglberg, z. H.	6	29	1
Zimmermandlin	3	17	½

XVIII.

Dekanat Zimmern.

Neues Dekanat.

Vormerkung.

Das Dekanat Zimmern gehörte in früheren Zeiten, wie die Dekanate Burghausen, Neuötting und Kirchberg, zur Erzdiözese Salzburg, von wo es im Jahre 1812 an das Bisthum Paßau kam.

Dieses Dekanat, welches sich vom rechten Ufer der Rott gegen den Inn zu ausdehnt, ist größtentheils unebenes Holzland, daher auch dem Getreidebau nicht sehr günstig. Es enthält die unten verzeichneten geistlichen Pfründen und Seelsorgsposten.

Seelsorgsposten des Dekanates Zimmern.

1. Eyberg, Pfarrei;
2. Geratskirchen, Expositur;
3. Gern, Pfarrei;
4. Hirschhorn, Pfarrei;
5. Mitterskirchen, Expositur;
6. Roggling, Pfarrei;
7. Thann, Pfarrei mit einem Benefizium;
8. Unterdietfurt, Pfarrei;
9. Wurmansquick, Expositur mit einer Frühmess.-Stelle;
10. Zeilarn, Pfarrei;
11. Zimmern, Pfarrei.

1. Eyberg im Dekanate Zimmern, Landgr. Simbach und Eggenfelden, Bez.-Amte Pfarrkirchen und Eggenfelden, Säk. Pfarrei mit 360 Seelen und einem Einkommen von 643 fl. 38¼ kr. Bes.-Recht: Pfarrer zu Stammham; Schule: Eyberg; entfernt von Paßau 14 Stunden; nächste Post: Thann bei Eggenfelden.

Grundstücke: 38,76 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Die Gründung der Pfarrei, früher Pfarrvikariat von Stammham, fällt wahrscheinlich in das 15. Jahrh., und bis zum Jahre 1677 war mit dieser Seelsorgsstelle auch das damalige Benefizium Walburgskirchen vereiniget, welches nunmehr ein Vikariat der Stadtpfarrei Pfarrkirchen bildet.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Eyberg, Pfarrkirche zum hl. Apostel Petrus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Mariä-Geburt; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen. — Bei dieser Pfarrkirche besteht seit 1702 die St. Sebast.-Bruderschaft, deren Hauptfest jährlich am 2. Sonntage nach hl. 3 Könige begangen wird. Die Mission durch die PP. Redemtoristen wurde im Jahre 1853 für die Pfarreien Eyberg und Zimmern gemeinschaftlich abgehalten.

Die ursprünglich im goth. Style erbaute Kirche wurde in den Jahren 1843 und 1844 erweitert.

Die Pfarrei Eyberg, welche für sich keine eigene politische Gemeinde bildet, sondern den Gemeinden Zimmern (Landgr. Simbach) und Roggling (Landgr. Eggenfelden) zugetheilt ist, umfaßt außer dem Pfarrdorfe Eyberg mit 11 Häusern und 60 Seelen noch folgende Ortschaften:

a) in der Gemeinde Zimmern, wozu auch Eyberg gehört.

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Dachgrub, (Ober-)	1	5	¼
„ (Unter-)	1	10	¼
Damrechen, E.	1	9	¼
Dorner, E.	1	9	½
Egglhof, E.	1	8	½
Gilzan, E.	1	6	½
Hiltraching, D.	8	42	¼
Krauwitter, E.	1	5	¼
Oedbinder, E.	1	4	¼
Oedgartenschuster	1	7	⅛
Oedschneider, E.	1	3	1/16
Spötner, E.	1	4	½
Thaler, E.	1	7	½
Zaining E.	1	9	¾

b) in der Gemeinde Roggolfing.

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Bemberg, z. H.	9	49	¾	Kohlbach, E.	1	10	½
Bettenmacher, E.	1	2	½	Kohlbacken, E.	1	3	⅜
Fürthäuſel, E.	1	5	½	Loher, E.	1	3	⅜
Gilzhof, z. H.	4	23	½	Pfarrhof, E.	1	3	⅜
Haghuber, E.	1	12	¼	Schleindlſperg, zH.	3	20	¼
Kalteneck, E.	1	8	½	Steichl, E.	1	5	½
Knogel, E.	1	6	¼	Steichl, (Klein-)	1	2	½
Königsöd, E.	1	8	½	Steitzlöd, E.	1	7	½

2. Geratskirchen im Dekanate Zimmern, Landgr. und Bez.-Amte Altötting und Eggenfelden, Expoſitur der Pfarrei Unterdietfurt mit 680 Seelen und einem Einkommen von 632 fl. 42½ kr. Beſ.-Recht: Pfarrer zu Unterdietfurt; Schule: Geratskirchen; entfernt von Paßau 14 Stunden; nächſte Poſt: Eggenfelden.

Geratskirchen war bis zum Jahre 1794 eine Filiale von Unterdietfurt, von wo aus ſie excurrendo paſtorirt wurde, und iſt nun ſeit dieſer Zeit eine ſelbſtſtändige Expoſitur mit allen pfarrl. Rechten.

Kirchen und Gottesdienſte in der Expoſitur.

A. Geratskirchen, Expoſiturkirche zum heil. Biſchofe Martinus mit Sanctiss., Sepultur und Schule (ohne Taufſtein); Kirchw. am Sonnt. vor Margaretha (20. Juli); regelm. Gottesdienſt mit Ausnahme der Kirchw. bei der Pfarrkirche und den beiden nachbenannten Nebenkirchen, ſo wie an 4 Frauenfeſten. Seit 1856 beſteht zu Geratskirchen ein Jungfrauen-Bund.

Die Expoſiturkirche iſt im altdeutſchen Style erbaut.

B. Nieberaich (Hinteraich), Nebenkirche zur heil. Korona; Kirchw. am Sonnt. nach Martini mit Gottesdienſt, der auch noch an 4 Frauenfeſten dahier ſtattfindet; außerdem 12 Monatmeſſen. — Die Kirche hat den neueren Bauſtyl.

C. Zwecksberg, Nebenkirche zum hl. Nikolaus; Kirchw. am Sonnt. vor Mariä-Himmelfahrt mit Gottesdienſt; außerdem bisweilen eine hl. Meſſe.

Zum Sepulturſprengel Geratskirchen gehören außer dem Expoſiturdorfe Geratskirchen mit 31 Häuſern und 115 Seelen noch folgende Ortſchaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.		mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Adersbach, E.	1	6	½	Dettſtatt, W.	3	11	⅜
Altsberg, W.	2	10	½	Eggenberg, W.	4	22	½
Aſenwinkl, W.	3	14	¼	Einzenbach, W.	4	13	¼
Bartlöd, W.	2	9	½	Fallthor, W.	2	6	¼
Bettſtetten, W.	2	14	¼	Feuchtgrub, E.	1	5	⅜
Braunſperg, W.	5	27	⅜	Furth, D.	7	33	¼

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Geratsberg, W.	2	14	½
Gmaindl, W.	3	12	½
Guggenberg, W.	2	8	⅜
Harpeding, W.	4	23	⅛
Heizbach, W.	2	6	½
Herrnholz, z. H.	9	37	¼
Hinteraich, E.	1	11	½
Hinterwinkel, E.	1	6	½
Hub, W.	5	17	½
Königshub, E.	1	7	½
Kolmbach, E.	1	3	½
Kroneck, W.	3	16	½
Kühlgrub, W.	3	12	½
Leibeng, W.	2	13	½
Leithen, W.	4	17	¼
Lichtsberg, W.	3	14	⅜
Neuerding, W.	2	14	½
Ohnatsberg, W.	2	11	½
Petzling, W.	6	19	½
Reising, W.	2	10	⅛
Reit, W.	2	8	½
Riepl, W.	2	10	¾
Ruhnstetten, E,	1	5	½
Schachten, E.	1	6	½
Schmitten, W.	2	10	½
Schüßlburn, E.	1	8	½
Spatenöd, E.	1	2	⅜
Stadlthan, W.	2	4	½
Starzen, E.	1	3	¼
Unterthan, W.	5	21	½
Vora, W.	2	8	½
Walln, W.	2	6	½
Wolfgrub, W.	1	10	¼
Zailing, E.	1	5	½
Zwecksberg, W.	5	19	½

3. Gern im Dekanate Zimmern, Landgr. und Bez.-Amte Eggenfelden, Säk. Pfarrei mit 280 Seelen und einem Einkommen von 1073 fl. 2¾ kr. Bes.-Recht: bisher C. Ferd. Freiherr von Closen †; Schule: Gern; entfernt von Paßau 13½ Stunden; nächste Post: Eggenfelden.

Grundstücke: 44 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Die Gründung dieser Pfarrei geschah im J. 1416 durch Alban den Closner in Gern, daher auch die Closen das Präsent-Recht auf dieselbe bisher ausübten.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Gern, Pfarrkirche zum hl. Martyr. Georg, mit Sanctiss. und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach St. Lorenz (10. Aug.); regelm. Gottesdienst.

Die Pfarrkirche ist im goth. italien. Style erbaut, und wurde im J. 1848 gründlich restaurirt.

B. St. Sebastian, Filialkirche in Gern mit Sepultur für die Pfarrei; Kirchw. am 2. Sonnt. nach Ostern (ohne Gottesdienst); Patroz. am St. Sebast. Tage mit Gottesdienst und Oktave, während welcher 2 Predigten und tägl. Nachmittags-Andachten; hier auch sämmtl. Leichengottesdienste und gestift. Wochenmessen.

Diese Kirche wurde im Jahre 1612 durch Georg Christoph von Closen und seine Gemahlin A. Euphros. geb. von Gumppenberg erbaut, und am 4. April 1613 eingeweiht. In Folge fehlerhafter Konstruktion war sie in neuester Zeit dem Einsturze nahe, wurde aber 18⅝¾ gründlich restaurirt.

Außer der ehemal. Hofmark Gern mit 41 Häusern gehören nur noch 3 Häuser in St. Sebastian zum Pfarrsprengel Gern.

---

4. Hirschhorn im Dekanate Zimmern, Landgr. und Bez.-Amte Eggenfelden, organ. Pfarrei vom ehemal. Kolleg.-Stifte Altötting, mit 1 Koop., 1070 Seelen und einem Einkommen von 1236 fl. 24¼ kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Hirschhorn; entfernt von Paßau 14 St. nächste Post: Eggenfelden.

Grundstücke: 23,96 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Ueber die Gründung der Pfarrei Hirschhorn fehlen alle Urkunden; ohne Zweifel aber ist sie eine der ältesten Pfarreien, und gewiß schon über 1000 Jahre alt; auch war der Pfarrsprengel früher weit umfangreicher, da später die Pfarreien Roggling und Gern davon abgetrennt wurden. Noch jetzt zählt sie mit Einschluß der beiden im Laufe der Zeit errichteten hieher gehörigen Exposituren, Mitterskirchen und Wurmansquick, gegen 3000 Seelen.

Pfarrkirche und Pfarrhof, auf einem steilen Hügel gelegen, stammen wahrscheinlich von einer alten Burg.

Das Wohngebäude des letzteren ist offenbar nicht als solches von Grund aus neu erbaut, sondern höchst wahrscheinlich aus den Ruinen des alten Schlosses hergestellt worden, von dessen Besitzern noch alte Grabsteine sich vorfinden.

Kirche und Gottesdienste in der Pfarrei.

Hirschhorn, Pfarrkirche zum hl. Bischof Rupert mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am 5. Sonnt. nach Ostern; Patroz. am 24. Sept.; regelm. Früh- und Hauptgottesdienst mit einziger Ausnahme des Festes Mariä Himmelfahrt, wo bei dem im Expos.-Bezirke Mitterskirchen gelegenen Frauenkirchlein Atzberg von Hirschhorn aus das Patroz. zu halten ist. Außerdem ist in genannter Kirche Atzberg an den s. g. 3 goldenen Samstagen der gestift. Jahrtag zu halten. Ebenso sind in der Expos.-Kirche Wurmansquick 13 Jahrtagsgottesdienste, so wie in beiden Exposituren bei den Leichen Erwachsener mit 3 oder mehr Gottesdiensten Ein solcher gegen Bezug der Hälfte Stolgebühr; und endlich in der zur Expositurkirche Mitterskirchen gehörigen Nebenkirche Arbing eine gestiftete Wochenmesse zu besorgen. — Bei der Pfarrkirche Hirschhorn besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft, und seit alter Zeit die Allerseelen- oder Josephi-Bruderschaft, letztere mit gestiftetem Vermögen, deren Hauptfest früher am Feste des heil. Joseph feierlich und mit Beiziehung der beiden Expositi, die aber nunmehr von dieser Verpflichtung entbunden sind, begangen wurde. Seit der im Jahre 1860 stattgefundenen Volksmission ist daselbst auch ein Jugendbündniß eingeführt.

Die Pfarrkirche ist in ihren einzelnen Bestandtheilen allem Anscheine nach zu verschiedenen Zeiten erbaut worden. In dem sehr hohen gothischen, leider verunstalteten Presbyterium vermuthen viele die ehmalige Schloßkapelle. Das viel tiefer gelegene Schiff, roman. Styles mit Plafond und goth. Seitengange, soll vor Zeiten ausgebrannt sein. Der auf der Westseite stehende massive goth. Thurm mit hoher

Spitze ist jedenfalls sehr alt. Die Kirche wurde im J. 1849 im Innern restaurirt, und im J. 1861 ein neues schweres Geläute angeschafft.

Die Pfarrsepultur Hirschhorn umfaßt außer dem Pfarrdorfe Hirschhorn mit 24 Häusern und 134 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aicha, W.	2	17	¾
Ainberg, E.	1	4	¾
Angerstorf, D.	15	83	¾
Bruckhäuser, z. H.	5	21	1
Butting, W.	3	23	½
Demmelhub, E.	1	12	¼
Eb, Ober- u. Unter-	9	40	¾
Eglsperg, z. H.	6	26	¼
Eglsee, E.	1	6	¾
Eheberg, E.	1	10	⅛
Endach, D.	9	44	⅛
Ettinger, E.	1	2	¼
Freyung, z. H.	3	11	¾
Fuchsberg, W.	3	21	¾
Gall, E.	1	8	1
Griblmaurer,	1	5	¾
Guppenberg,	1	6	½
Hennthal, z. H.	8	35	1¼
Hetzenberg, D.	14	66	½
Hinterholz, z. H.	3	18	¼
Hinterloh, E.	1	9	1¼
Hochreut E.	1	2	⅛
Hochwimm, E.	1	5	1
Hölzlwimmer,	1	5	½
Holzschachtner	1	4	¾
Hub, W.	3	13	1¼
Kreuzed, W.	2	9	¾
Laimbüchl, W.	4	25	1
Leiten, W.	4	35	½
Lichtlberg, z. H.	5	20	1
Lindmayr, E.	1	8	1
Lohbruck, D.	12	52	1
Lohbauer, E.	1	4	1
Mayr am Berg	1	11	1¼
Mitterhof, W.	3	20	1
Niederndorf,	9	43	¾
Osten, W.	3	17	¼
Riegl, W.	4	21	1¼
Rixened, E.	1	3	1
Roßhub, E.	1	8	¾
Schachten, W.	4	18	1¼
Schicklhub, W.	2	11	¾
Schmelling, W.	3	17	1
Steinbach, D.	9	53	¼
Straß, W.	2	17	¾
Thal, W.	3	18	1¼
Tiefstadt, W.	5	32	1
Vorleiten, E.	1	9	1

Anmerkung.

Die im Pfarrbezirke Hirschhorn liegenden 2 Exposituren, Mitterskirchen und Wurmansquick, bilden selbstständige Seelsorgsposten, und sind sub Nr. 5 und 9 aufgeführt.

---

5. Mitterskirchen im Dekanate Zimmern, Landgr. und Bez.-Amte Eggenfelden, (nur ein Theil von ca. 250 Seelen gehört zum Landgr. und Bez.-Amte Altötting in Oberbayern), Expositur der Pfarrei Hirschhorn mit 1180 Seelen und einem Einkommen von 460 fl. 34¾ kr. Bes.-Recht: Pfarrer zu Hirschhorn; Schule: Mitterskirchen; entfernt von Paßau 14 Stunden; nächste Post: Eggenfelden.

Grundstücke: 11,29 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Der Sitz der Expositur, deren Entstehung unbekannt ist, befindet sich zu Kranzberg, ¼ Stunde von der Kirche entfernt, und hieß früher das Heiligengütl, welches zur Expositur geschenkt worden sein soll.

Kirchen und Gottesdienste in der Expositur.

A. Mitterskirchen, Expositurkirche zum hl. Johannes dem Täufer, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am 1. Sonnt. nach Michaelis; regelm. Gottesdienst mit Ausnahme der Feste Mariä-Opferung, Mariä-Heimsuchung und des schmerzhaften Freitages, an welchen Tagen der Expositus bei der Nebenkirche Atzberg gestiftete Aemter zu halten hat; sodann der 3 s.-g. goldenen Samstage, an denen der Pfarrer von Hirschhorn 3 hl. Aemter, und der Expositus 3 hl. Messen zu Atzberg zu celebriren hat; ferner des Festes Mariä-Himmelfahrt, an welchem vom Expositus der Frühgottesdienst und von der Pfarr aus der Hauptgottesdienst in Atzberg zu halten ist; endlich des Kirchweihfestes daselbst am 3. Sonnt. nach Michaelis. — Bei der Expositurkirche besteht eine erste und zweite Seelenbruderschaft mit je einem Seelengottesdienste in den 4 Quatemberzeiten; auch sind daselbst seit der Mission im J. 1856 die Jugendbündnisse eingeführt.

Das Presbyterium der Kirche, in welcher sich ein uralter Taufstein befindet, zeigt den goth. Styl; der hintere Theil der Kirche ist aber i. J. 1810 mit einer Rohrdecke neu erbaut worden. Wegen Baufälligkeit mußte im Jahre 1849 der Thurm abgetragen, und sodann ganz neu aufgebaut werden.

B. Atzberg, Nebenkirche zu Ehren U. l. Frau, ¼ Stunde von Mitterskirchen, ½ Stunde vom Expositur-Hause entfernt; Patroz. am Feste Mariä-Himmelfahrt; Kirchweihe am 3. Sonnt. nach Michaelis, jedesmal mit Gottesdienst; so auch zu Mariä-Opferung und Mariä-Heimsuchung, am schmerzhaften Freitage und an den 3 goldenen Samstagen; außerdem in den Sommermonaten wochentlich eine hl. Messe, jedoch ohne alle Verpflichtung.

Dieses Kirchlein soll vor 200 Jahren von der Ingenheim'schen Herrschaft erbaut worden sein. Vormals war daselbst nur eine kleine Klausnerkapelle, mit Moos bewachsen, daher die Kirche noch heut zu Tage von den Wallfahrern das Moos- oder Mieskirchlein genannt wird. Die dortigen Klausner ertheilten auch ärztliche Hilfe, woher auch dieser Berg den Namen Atzberg (Arztberg) erhalten haben mag.

C. Arbing, Nebenkirche zum heil. Georg, mit Sanctiss.; Patroz. am Sonnt. nach Georgi (24. April); Kirchw. am Sonnt. nach heil. Kreuzerhöhung (14. Sept.), jedesmal mit Gottesdienst; gestift. Gottesdienste am Montag nach der Kirchweihe und am Michaelistage.

Bei dieser Kirche besteht die Stiftung einer freitägl. Wochenmesse, welche bisher mit der Pfarrei Hirschhorn vereiniget ist. Auch stiftete der vormalige Wallfahrts-Direktor Michael Leibenger zu Mariahilf im J. 1857 hieher ein Beneficium Bischöfl. Kollatur, bei welchem sich ein eigenes Haus befindet, welches z. B. von einem Beneficiums-Provisor bewohnt wird, daher zu Arbing, das ¾ Stunden von Mitterskirchen entfernt liegt, täglich eine heil. Messe ist, und an Sonn- und Feiertagen auch Nachmittags-Andacht stattfindet.

Anmerkung.

Zu Leitenbach stand ehedem auch eine Kirche, die aber im Jahre 1808 als überflüßig verkauft und abgebrochen, und aus dem Erlöse derselben das gegenwärtige Schulhaus zu Mitterskirchen theilweise erbaut wurde.

Die Sepultur der Expositur Mitterskirchen umfaßt außer dem Expositurorte Mitterskirchen mit 36 zerstreuten Häusern und 173 Seelen noch folgende Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Arbing, D.	18	76	¾
Atzberg, W.	4	19	¼
Bam, E.	1	7	¾
Bergham, E.	1	10	½
Bichl, W.	4	15	½
Bidersberg, E.	1	7	¾
Daxberg, E.	1	5	¾
Eggersbach, W.	4	23	½
Ermannsreut, E.	1	5	1
Fraundorf, D.	22	105	½
Hammersbach, z. H.	16	70	½
Hirtl, z. H.	3	17	¾
Holzham, D.	6	29	½
Hubwies, E.	1	7	½
Hubwieshäusl, E.	1	3	½
Humelsberg, E.	1	10	¾
Kastengrub, z. H.	2	11	¾
Kranzberg, z. H.	9	41	¼
Kreuzhäusl, E.	1	8	¾
Kühholz, E.	1	4	¼
Lederhub, E.	1	15	½
Leiten E.	1	9	¾
Leitenbach, (Ober=)	3	21	¾
Leitenbach (Unter=)	6	25	¼
Lidorf, W.	4	21	¾
Masberg, E.	1	9	1
Obernham, W.	3	18	¾
Rappenberg, W.	4	19	¼
Reichhof, E	1	8	1
Reichwald, E,	3	16	1
Rothenaich, z. H.	2	18	½
Rupp in d. Lacken	1	6	½
Sauersberg, D.	6	28	½
Schweib, W.	4	16	¾
Siebengattern, D.	6	32	1
Speck, E.	1	5	1
Straß, E.	1	10	¼
Stockwimm, E.	1	6	1
Thal, W.	4	24	¼
Waldberg, z. H.	17	81	1
Weiher, z. H	2	13	1¼
Weingarten, E.	1	12	1
Wendling, D.	9	60	1¼
Winiham, D.	11	53	¼
Zankl, E.	1	6	½

Anmerkung.

Die Ortschaften: Arbing, Masberg, Reichhof, Reichwald, Speck, Straß, Stockwimm, Waldberg, Weiher und Weingarten liegen im Landgr. und Bez.=Amte Altötting, sohin im Reggs.=Bezirke Oberbayern.

---

6. Roggling im Dekanate Zimmern, Landgr. und Bez.=Amte Eggenfelden, Säk. Pfarrei mit 710 Seelen und einem Einkommen von 1019 fl. 31¾ kr. Bes. Recht: Landesherr; Schule: Martinskirchen (Filiale); entfernt von Paßau 13 Stunden; nächste Post: Thann bei Eggenfelden.

Grundstücke: 83,36 Tagw., worunter 20,10 Tagw. Waldung.

Ueber die Gründung dieser Pfarrei läßt sich aus Mangel an Urkunden nichts Bestimmtes angeben; so viel aber ist gewiß, daß sie vor 1600 eine Filiale von Hirschhorn war und von da aus excurrendo pastorirt wurde. Die Taufregister gehen bis 1634 zurück.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Rogglfing, Pfarrkirche zur Himmelfahrt Mariä, mit Sanctiss. und Sepultur; Kirchw. am Sonnt. vor Jakobi; Gottesdienst abwechselnd mit Martinskirchen mit Ausnahme der 5 gebotenen Frauenfeste, die in Rogglfing ständig sind.

Die Pfarrkirche ist im altgoth. Style mit Spitzbogengewölbe aufgebaut.

Die Pfarrsepultur Rogglfing umfaßt außer dem Pfarrdorfe Rogglfing mit 24 Häusern und 121 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

Berg, W.	2	8	⅛	Oed, z. H.	8	35	¼
Brandstetten, W.	2	14	¼	Rigl, W.	5	25	¼
Breitreut, E.	1	8	½	Rothengrub,	1	7	⅛
Greinhof, E.	2	12	⅛	Schickenhof, W.	2	14	¾
Grub, W.	3	11	¼	Wittmaiß, z. H.	2	17	¼
Heider, E.	1	6	⅛				

B. Martinskirchen, Filialkirche zum hl. Bischofe Martinus, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Schule, ½ St. von Rogglfing entfernt; Kirchweihe am Sonnt. nach Jakobi; Gottesdienst abwechselnd mit der Pfarrkirche auch an Werktagen; Nachmittagsandachten nur am Kirchweihfeste und Charsamstage (Auferstehungsfeier).

Die Kirche ist, wie in Rogglfing, im altdeutschen Style mit Spitzbogengewölbe aufgeführt, und mag wohl sehr alt sein.

C. Grafensee, Nebenkirche zum hl. Kolomann; Kirchw. am 3. Sonnt im Oktober mit Gottesdienst; außerdem höchst selten eine hl. Messe.

Die Sage geht, daß dieses Kirchlein, welches uralt ist, früher eine Schloßkapelle gewesen sei; jedoch Urkunden hierüber fehlen.

Zur Sepultur Martinskirchen gehören außer dem zerstreut liegenden Filialdorfe Martinskirchen mit 14 Häusern und 67 Seelen noch folgende Ortschaften:

Bachham, W.	3	19	½	Meiln, E.	1	6	¼
Freiling, E.	2	12	½	Pucking, W.	2	17	½
Grafing, D.	9	45	½	Saghub, E.	1	7	⅝
Grafensee, z. H.	11	64	⅜	Schloßberg, E.	1	5	½
Grinzing, E.	1	10	½	Voderloh, E.	1	9	½
Kalteneck,	1	3	½	Zeiling, z. H.	2	11	⅜
Langeneck, z. H.	35	154	1				

7. Thann im Dekanate Zimmern, Landgr. Simbach, Bez.-Amte Pfarrkirchen, Säk. Pfarrei mit 2 Kdadj., 1 Benef., 1410 Seelen und einem Einkommen von 591 fl. 26½ kr. Bes.-Recht: Landesherr; Schule: Thann; entfernt von Paßau 13 Stunden; nächste Post: Thann selbst.

Grundstücke: ein Garten von 41 Dezimalen.

Thann ursprünglich eine Filiale von Zimmern, später eine Expositur, wurde im Jahre 1849 zur selbstständigen Pfarrei erhoben und mit dem ersten Pfarrer besetzt.

In Thann besteht auch ein Benefizium, gestiftet 1747 von dem dortigen Handelsmann, Tobias Wallner, mit einem Einkommen von 219 fl. 58 kr. und einem eigenen Hause in Mitte des Marktes.

Grundstücke: 11 Tagw. Feld- und Wiesgründe; Bes.-Recht: Marktsgemeinde Thann.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Thann, Pfarrkirche zu den hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am 4. Sonntage nach Ostern, regelm. Gottesdienst. — Bei dieser Pfarrkirche bestehen drei Bruderschaften: Die Sebastiani-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonnt. nach St. Sebastian (20. Jän.); die Kreuz- oder Todesangst-Christi-Bruderschaft mit den 2 Hauptfesten am Sonnt. nach Kreuz-Erfindung (3. Mai) und Kreuzerhöhung (14. Sept.); dann die Herz-Mariä-Bruderschaft. Im Jahre 1861 hielten die PP. Redemtoristen zu Thann eine Mission.

Die Pfarr- und Wallfahrtskirche Thann wurde im Jahre 1800 im neueren Style ganz neu aufgebaut; sie ist sehr schön und geräumig, und steht am westlichen Ende des Marktes auf einer sanften Anhöhe mitten im Gottesacker.

B. Eichörnseck oder Sincharseck, Nebenkirche zum hl. Leonhard; Kirchw. am Sonntage nach St. Lorenz (10. August) mit Gottesdienst, der auch am Oster- und Pfingstdienstag, sowie auch am Tage der unschuldigen Kinder dahier gehalten wird; außerdem öfters im Jahre auf Verlangen eine hl. Messe.

Die Kirche ist sehr alt, und steht auf einem Berge, ¼ St. östlich vom Markte entfernt.

Die Pfarrei Thann umfaßt außer dem Markte Thann mit mehr als 200 Häusern und nahezu an 1200 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

a) in der Landgemeinde Randling.

Breitenberg, W.	2	3	⅛	Klebl, W.	5	23	⅛
Eichornseck, D.	7	34	¼	Mundsberg, W.	4	23	½
Irlseck, E.	1	3	¼	Wünichen, E.	1	4	¼

b. in der Landgemeinde Schildthurn.

Adlmannsedergut,	1	3	¼	Duschl, E.	1	3	¼
Denharten, W.	2	13	¼	Eiching, W.	2	6	½

	mit	Häus.	Seel.	St. etf.		mit	Häus.	Seel.	St. etf.
Fellner, E.		1	8	¼	Ruprechtsaigen, E.		1	3	½
Grainergut, E.		1	3	⅛	Schmiding, W.		3	16	⅞
Hirschdobl, E.		2	8	¼	Thannerthal, E.		1	6	½
Hochwimmer, E.		1	4	⅛	Wolfgrub, W.		4	11	½
Kochsöd, E.		1	9	⅛					

c. in der Landgemeinde Zimmern.

Dunz, E.		1	6	⅛	Kronwitten, W.		3	15	½
Jetzelsberg, D.		6	29	⅝	Lichthub, E.		1	5	½
Kreil, W.		2	6	½	Madlau, G.		1	8	⅝

8. Unterdietfurt im Dekanate Zimmern, Landgr. und Bez.-Amte Eggenfelden, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1220 Seelen und einem Einkommen von 2776 fl. 48½ kr. Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schule: Unterdietfurt; entfernt von Paßau 14 Stunden; nächste Post: Eggenfelden.

Grundstücke: 132,33 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Die Pfarrei Unterdietfurt ist eine der ältesten Pfarreien Bayerns und mag wohl durch den hl. Bischof Rupert von Salzburg aus gegründet worden sein; schon 1150 kömmt sie urkundlich als Pfarrei vor, wenn gleich das Jahr ihrer Gründung nicht angegeben werden kann.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Unterdietfurt, Pfarrkirche zu Ehren U. l. Frau, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. nach Barthlmä; (24. August); Patroz. Mariä-Heimsuchung; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme der Sonntage, an denen in den Nebenkirchen das Kirchweihfest einfällt, so wie am Sonntage nach Weihnachten, am 1. Sonntage nach Ostern, am Pfingstmontage und am Mariä-Namensfeste, wo in der Wallfahrtskirche Neuaich der Pfarrgottesdienst gehalten wird. Bei der Pfarrkirche Unterdietfurt besteht die Sebastiani- oder Seelen-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonntage nach Sebast. (20. Jänner); und die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonnt. vor Septuagesima; auch sind seit der im Jahre 1856 stattgefundenen Volksmission die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im goth. Style erbaut, und wurde im Jahre 1864 im Innern neu restaurirt.

B. Hofau, Nebenkirche zum hl. Apostel Jakobus maj.; Patroz. und Kirchw. am Sonntage nach Jakobi (25. Juli) mit Pfarrgottesdienst; am Jakobitage selbst eine gestiftete Jahrmesse.

Dieses Kirchlein, 1 St. vom Pfarrsitze entfernt, stammt aus dem 13. Jahrhunderte, wenn nicht aus noch früherer Zeit, und entstand durch das freiherrl. Geschlecht der Sulzberger.

C. Neuaich, Nebenkirche resp. marianische Wallfahrtskirche, mit Sanct., ½ St. von Unterdietfurt entlegen; Patroz. am Mariä-Namensfeste; Kirchweihe am Sonnt. vor Jakobi, jedesmal mit Pfarrgottesdienst, der auch am Sonnt. nach Weihnachten, am 1. Sonnt. nach Ostern, am Pfingstmontage und am Mariä Namensfeste dahier gehalten wird.

Diese Kirche ist im neueren Style erbaut, und hat im Schiffe eine Rohrdecke.

D. Neukirchen, Nebenkirche zum hl. Martyr. Laurentius; Patroz. und Kirchw. am Sonnt. nach St. Laurenz (10. Aug.) mit Gottesdienst.

Diese Kirche hat mit der vorigen gleiche Bauart.

E. Gottesackerkapelle zum hl. Leonhard zu Unterdietfurt; Patroz. am Sonnt. nach St. Leonhard (6. Nov.); Kirchw. am Sonnt. nach Michaelis mit Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Dieses Kirchlein, im altdeutschen Style erbaut, dürfte aus dem 15. Jahrh. stammen, hat aber jetzt eine Rohrdecke, da das Gewölbe aus Furcht vor dem Einsturze in neuester Zeit entfernt werden mußte. Der hintere Theil des Kirchleins dient als Seelenkapelle.

Die Pfarrsepultur Unterdietfurt umfaßt außer dem Pfarrorte Unterdietfurt mit 25 Häusern und 133 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Attenham, D.	11	64	¼
Dietraching, D.	8	46	1¼
Garten, W.	2	8	1
Großeggenberg,	3	17	1
Habach, D.	5	29	1
Hannegg, E.	1	7	1
Hebersberg, z. H.	5	36	¼
Hintersarling, D.	12	51	½
Hofau, D.	12	56	1
Holzbruck, W.	2	12	1
Holzleiten, W.	3	13	½
Kailrosbach, W.	4	20	¼
Kaiwimm, W.	5	18	¼
Kollersaich, D.	13	59	½
Lauterbach, W.	3	28	1½
Neuaich, D.	8	51	½
Neukirchen, D.	14	55	¾
Obermaisbach, z. H.	34	146	½
Pilvisenöd, E.	1	4	¾
Pyrach, W.	4	15	½
Reisach, W.	5	28	½
Roismannsöd, E.	1	6	¾
Rospach, W.	5	35	¾
Speerwies, W.	2	14	1¼
Sprinzenberg, z. H.	7	37	¼
Thannenöd, E.	1	3	1
Ueberackersdorf, E.	10	49	½
Untermaispach, z. H.	10	59	1¼
Vilsöd, E.	1	9	1½
Vorderfaling, z. H.	16	86	¼
Wölkerlöd, E.	1	6	1
Wolfertsegg, E.	1	6	1
Wurmsegg, W.	4	12	¾

Anmerkung.

Die zum Pfarrverbande Unterdietfurt gehörige Expositur Geratskirchen bildet einen selbstständigen Seelsorgsposten, und ist daher oben Nr. 2 aufgeführt.

9. Wurmansquick im Dekanate Zimmern, Landgr. und Bez.-Amte Eggenfelden, Expositur der Pfarrei Hirschhorn mit einer Frühmesseleserstelle, 730 Seelen und einem Einkommen von 407 fl. 59 kr. Bes.-Recht: Pfarrer zu Hirschhorn; Schule: Wurmansquick; entfernt von Paßau 14½ St.; nächste Post: Eggenfelden.

Grundstücke: Garten mit 25 Dezimalen.

Das Expositurhaus ist Eigenthum der Kirchenstiftung, von welcher es auch baulich unterhalten wird.

Die Expositur Wurmansquick, die wohl aus einer früheren Filiale der Pfarrei Hirschhorn entstanden sein mag, gehörte bis zum Jahre 1810 unter das Archidiakonat Gars, Erzdiözese Salzburg, sodann zum Bisthume Freising, und kam im Jahre 1811 zur Diözese Paßau. — Neben der St. Andreas- (Expositur-) Kirche zu Wurmansquick, welche etwa 200 Jahre alt sein mag, stand bis 1809 die St. Anna-Kapelle, das älteste und erste Kirchlein im Orte, dessen Kirchweihe am 4. Sonnt. im Oktober noch immer bürgerlich begangen wird. Wie alt diese Kapelle war, läßt sich aus Mangel an Urkunden nicht nachweisen. Der in der Expositurkirche befindliche Taufstein mit der Jahreszahl 1483 ist aus dieser Kapelle. Auch hatte um 1483 ein Geistlicher bereits ein Haus in Wurmansquick.

Im Markte Wurmansquick besteht auch für die Frühmesse an Sonn- und Feiertagen eine Messeleserstelle Bischöfl. Kollatur mit einem der Gemeinde gehörigen Hause, mit welcher Stelle jedoch eine Aushilfe in der Schule oder in der Seelsorge nicht verbunden ist.

Kirche und Gottesdienste in der Expositur.

Wurmansquick, Expositurkirche zum hl. Apostel Andreas, mit Sanctiss., Sepultur, Taufstein und Schule; Kirchw. am Sonnt. vor Peter und Paul; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen. — Bei dieser Kirche besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft, deren Hauptfest alljährig am Sonnt. vor Septuagesima begangen wird; auch ist ein Frühmeß-Kreuzer-Verein und ein Jungfrauen-Bund eingeführt.

Die ursprünglich goth. Bauart der Kirche ist durch Reparaturen aus späterer Zeit gänzlich verwischt.

Die Sepultur Wurmansquick umfaßt außer dem Markte gleichen Namens mit 98 Häusern und 445 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
a. Eglsee, E.	1	2	¼
b. Frotzenberg, E.	1	9	⅝
c. Geierhäusl, E.	1	4	⅛
d. Hickersthal, D.	9	47	½
e. Kühstetten, W.	2	13	¼
f. Schilling, W.	3	22	⅛
g. See, z. H.	26	84	⅛
h. Straßhäusl, z. H.	6	30	⅛
i. Türkenbach, E.	1	5	¾
k. Vorleiten, z. H.	11	62	½
l. Ziegelhäuser	4	12	⅛

Anmerkung.

Die sub lit. a, b, d, e, h, i und k aufgeführten Ortschaften sind i. J. 1864 aus der Expositur Mitterskirchen dem Seelsorgsbezirke Wurmansquick zugetheilt worden.

---

10. Zeilarn im Dekanate Zimmern, Landgr. Simbach, Bez.-Amte Pfarrkirchen; Säk.-Pfarrei mit 1 Koop. (expon. zu Erlbach), 1 Koadj., 2220 Seelen, wovon ein Theil zum Landgr. Simbach, Bez.-Amt Pfarrkirchen; ein anderer zum Landgr. Altötting, und ein dritter mit etwa 150 Seelen, zum Landgr. und Bez.-Amte Eggenfelden gehört, und einem Einkommen von 2343 fl. ¾ kr. Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Zeilarn und Erlbach; entfernt von Paßau 14½ Stunden; nächste Post: Thann bei Eggenfelden.

Grundstücke: 118,04 Tagw. worunter 29,15 Waldung.

Die gewiß sehr alte Pfarrei Zeilarn gehörte früher zum Fürst-Erzbisthum Salzburg, und litt zur Zeit des Schwedenkrieges, wo im Jahre 1634 die Pfarrkirche, und im J. 1664 der Pfarrhof niedergebrannt wurde, sehr viele Drangsale. Der damalige Pfarrer Mauritius Nagengast aber baute beide in ihrer gegenwärtigen Gestalt wieder auf, jedoch sind leider bei dem bemerkten Brande alle pfarrlichen Akten und Urkunden zu Grunde gegangen.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Zeilarn, Pfarrkirche zum hl. Bischofe Martinus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Jakobi; regelmäßiger Gottesdienst mit Ausnahme der gebotenen Frauenfeste, an denen der Pfarrgottesdienst in Schildthurn, und der Kirchweihfeste und Patrozinien der Nebenkirchen, wo der Pfarrgottesdienst bei diesen gehalten wird.

Die Pfarrkirche trägt den goth. Baustyl.

B. Schildthurn, Nebenkirche zum hl. Aegidius und marianische Wallfahrtskirche; Kirchw. am 6. Sonnt. nach Ostern mit Pfarrgottesdienst, der auch an den gebotenen Frauentagen dahier gehalten wird; an jedem Samstage eine Wochenmesse; nachmittägige Vespern am Weihnachtsfeste, Neujahr, hl. 3 Könige, Osterfest, Pfingstsonntag, Kirchweihfest; am Lichtmeßtage bleibt der Pfarrgottesdienst bei der Pfarre.

Diese Kirche mit einem sehr schönen und hohen Thurme, der weithin sichtbar ist, zumal die Kirche auf einem Berge steht, feierte im J. 1837 das 600jährige Jubiläum ihres Bestehens.

C. Schildthurn, Leonhardikapelle; Kirchw. am Seelensonntage.

D. Geherstorf, Nebenkirche zum hl. Johann Bpt.; Kirchw. am 2. Sonnt. im Oktober.

E. Gumperstorf, Nebenkirche zum heil. Rupert; Kirchw. am Sonntag nach Barthlmä.

F. Leonberg, Nebenkirche zum hl. Sebastian; Kirchw. am Sonnt. nach St. Ulrich (4. Juli).

Die Pfarrsepultur Zeilarn umfaßt außer dem Pfarrdorfe Zeilarn mit 9 Häusern und 62 Seelen noch nachbenannte Ortschaften;

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Aigner, E.	1	4	½
Babing, D.	10	57	⅛
Baselsberg, W.	3	7	½
Baumgarten, E.	1	9	½
Berghäusl, W.	2	8	⅛
Bildsberg, D.	6	38	¾
Blöcking, E.	1	8	⅛
Blümelhub, E.	1	4	½
Bockhub, E.	1	4	⅛
Buchholz, W.	2	11	¾
Buchmayr, E.	1	5	⅛
Burgstall, E.	2	19	⅞
Dambach, D.	7	41	1
Damersbach, D.	4	25	½
Deimöd, E.	1	10	¾
Deiml, W.	2	19	⅞
Demhartner, E.	1	7	¾
Dersch, E.	1	7	¾
Dirnaich, E.	1	5	¾
Dosler, E.	1	6	1
Ebner, E.	1	4	¼
Edstall, E.	1	4	1
Einöd, E.	1	4	⅞
Etzenberg, E.	7	45	½
Feichting, W.	2	5	½
Fingerer, E.	1	5	1
Fixing, E.	1	7	1⅛
Freinberg, D.	4	24	½
Frieding, E.	1	12	1
Geherstorf, D.	14	57	½
Gerling, E.	1	9	½
Gigerenz, E.	1	2	1⅛
Giglberg, z. H.	5	27	¼
Gießübl, W.	2	10	⅞
Gmachl, E.	1	5	½
Griesmühl, E.	1	12	1
Grimmer, E.	1	3	1½
Grub, W.	3	15	¼
Grubwies, W.	2	9	1

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Grünthal, W.	4	16	¾
Gumperstorf, D.	13	81	¾
Haid, W.	5	18	⅜
Hasling b. Pemberg	3	9	½
„ b. Schildthurn	6	21	⅜
Haus, W.	4	17	¼
Hempelsberg, D.	5	18	¾
Hintereck, W.	2	13	¾
Höllgrub, E.	1	7	1½
Holzleiten, D.	9	43	1⅛
Katzhub, W.	2	7	½
Kigler, E.	1	7	⅞
Köllndorf, W.	4	20	⅜
Königsöd, E.	1	6	⅛
Köpfing, E.	1	3	¾
Kringwimm, E.	1	8	1
Lanhofen, W.	2	7	1½
Lehen, W.	2	8	½
Leonberg, z. H.	5	24	1
Listhub, E.	1	9	½
Maier vorm Holz	1	9	1
Mannersstorf, D.	8	33	1¼
Manngaßen, W.	2	9	½
Matzing, W.	2	6	¾
Oberndorf, E.	9	48	⅝
Obertürken, D.	11	50	⅛
Pleining, W.	4	24	⅜
Prähof, E.	1	11	⅞
Reichzaun, W.	2	13	⅞
Reut, D.	5	28	1
Riedhof, W.	3	13	¾
Schatzhof, W.	2	10	1
Schellhub, E.	1	6	1½
Schildthurn, D.	10	44	½
Schröding, W.	2	8	1¼
Seilböck, E.	1	4	¾
Siebelsberg, W.	4	21	½
Simhart, E.	1	8	1
Sondersham, z. H.	15	56	½

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Spöckhaus, E.	1	6	$\frac{1}{8}$
Stockwimm, E.	1	3	$\frac{3}{8}$
Straß, W.	2	14	$\frac{3}{4}$
Streifing, E.	1	7	$\frac{5}{8}$
Sulzberg, D.	7	40	$\frac{1}{4}$
Thurnöd, E.	1	8	$\frac{1}{4}$
Tremmlhof, W.	4	15	1
Triflinger, E.	1	7	$\frac{3}{4}$
Troßner, W.	2	9	$\frac{1}{2}$
Vorleiten, E.	1	3	$1\frac{1}{2}$
Wald, W.	3	19	1
Weißgraben, W.	2	11	$\frac{1}{4}$
Weizhof, E.	1	13	1
Wetzl, E.	1	6	$\frac{3}{8}$
Wiesmühle, E.	1	7	$\frac{3}{8}$
Winkl, E.	1	8	1
Zantlbauer, E.	1	3	$1\frac{1}{8}$
Zell, W.	2	12	$\frac{1}{4}$
Zellreut, E.	1	3	$\frac{1}{8}$

G. Erlbach, Filialkirche des dahier expon. Koop. zum hl. Apostel Petrus, mit Sanctiss., Taufstein, Sepultur und Schule, 1 Stunde vom Pfarrsitze entfernt; Kirchweihe am 2. Sonnt. im Oktober; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen, an denen auch Nachmittagsandachten stattfinden.

Die Kirche ist sehr klein und alt; das zur Kirche gehörige Wohnhaus des seit 4. Oktober 1863 dahier expon. Koop. ist neu gebaut, und hat einen Gartengrund von 2 Dezimalen.

H. Birnbach, Nebenkirche zum hl. Nikolaus und Florian; Kirchw. am Sonnt. nach Mariä-Himmelfahrt mit Gottesdienst, der auch am Sonnt. nach Nikolaus (6. Dez.) und Florian (4. Mai) durch den Koop. expos. gehalten wird; am Nikolai- und Florianitage selbst jedesmal heil. Amt.

Die Bauart dieses Kirchleins mit seltenem Thurme gehört der ersten Zeit der Gothik an.

Zur Sepultur Erlbach gehören außer dem Filialdorfe Erlbach mit 14 Häusern und 71 Seelen noch nachstehende Ortschaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Allmannsberg, E.	1	5	$\frac{3}{4}$
Anzenberg, W.	3	20	1
Bemberg, W.	2	8	$\frac{1}{2}$
Berg, W.	5	21	1
Birnbach, D.	7	42	$\frac{1}{2}$
Brandl, W.	2	4	$\frac{1}{8}$
Breitenloh, W.	2	13	$\frac{1}{8}$
Buchholz, E.	1	5	1
Buchreut, W.	2	5	$1\frac{1}{4}$
Eglsee, W.	2	13	$\frac{3}{4}$
Einöde, E.	1	4	1
Ellbrunn, D.	7	37	$\frac{1}{4}$
Freyung, W.	4	17	$\frac{1}{8}$
Gallau, W.	4	21	$\frac{1}{2}$
Gensöd, E.	1	9	$\frac{3}{4}$
Guppenberg, E.	1	7	$\frac{3}{4}$
Hinterbuch, E.	1	6	$\frac{1}{2}$
Hinterthan, E.	1	8	$\frac{1}{2}$
Hochwimm, E.	1	6	$\frac{3}{4}$
Holzbrand, E.	1	3	$\frac{1}{4}$
Hundmühle, W.	2	5	1
Hütting, W.	2	13	$\frac{1}{2}$
Kammergrub, E.	1	8	$\frac{1}{2}$
Kirchberg, W.	2	11	$\frac{1}{4}$
Kreuzwies, E.	1	3	1
Kronöd, E.	1	4	$\frac{1}{2}$
Kronhügl, E.	1	2	1
Kronsberg, E.	1	13	$\frac{1}{2}$
Landshut, W.	4	17	1
Moiser, E.	1	6	$\frac{3}{4}$
Murbach, W.	2	8	$\frac{1}{2}$
Niederach, W.	2	21	$\frac{3}{8}$
Obereck, D.	6	30	$\frac{3}{8}$
Pallerstal, E.	1	9	$\frac{1}{4}$

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Petzenthal, W.	4	21	$\frac{1}{8}$
Pfaffenberg, W.	1	5	$\frac{1}{2}$
Pieſerl, E.	1	7	1
Samping, W.	5	21	$\frac{1}{2}$
Saxenöd, E.	1	5	$\frac{1}{2}$
Spielberg, W.	3	21	$\frac{3}{4}$
Straß, E.	1	8	$\frac{3}{8}$
Tafelberg, W.	2	10	$1\frac{1}{4}$
Untereck, W.	4	21	$\frac{1}{2}$
Vilseck, W.	2	12	$\frac{1}{2}$
Vorreithing, W.	3	15	$\frac{1}{4}$
Weiher, E.	1	6	$\frac{1}{8}$
Weingarten, W.	2	12	1
Weinzierl, E.	1	7	$1\frac{1}{4}$
Wolfsberg, W.	3	15	$\frac{1}{8}$
Zubau, E.	1	3	1

11. Zimmern im Dekanate gleich. Nam., Landgr. Simbach, Bez.-Amte Pfarrkirchen, Säk. Pfarrei mit 330 Seelen und einem Einkommen von 1723 fl. 58½ kr. Beſ.-Recht: Landesherr; Schule: Zimmern; entfernt von Paßau 12½ Stunden; nächſte Poſt: Thann bei Eggenfelden.

Grundſtücke: 168,53 Tagw., worunter 68,53 Tagw. Waldung.

Auf der Pfarrei haftet ein Onuskapital von 7756 fl. 25 kr. wovon der jeweilige Pfarrer jährlich 300 fl. abzutragen hat.

Kirche und Gottesdienſte in der Pfarrei.

Zimmern, Pfarrkirche zum hl. Erzengel Michael, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach St. Ulrich (4. Juli); regelm. Gottesdienſt.

Die Pfarrkirche iſt uralt, und beſteht eigentlich aus 2 Kirchen, einer größeren und einer kleineren, die mit einander verbunden ſind. Auch die kleinere iſt im goth. Style erbaut, und ſtammt wahrſcheinlich aus dem 14. Jahrh. Das ganze Gotteshaus wurde nach Anbau der größeren Kirche durch 2 Durchzugsmauern in 3 Theile getheilt, wovon der 1. Theil mit dem gut erhaltenen ganz goth. Presbyterium als Nebenkapelle blieb; der 2. Theil bildete die Sakriſtei; der 3. Theil diente bis zu Anfang des gegenwärtigen Jahrh. als Schule.

Zur Pfarrei Zimmern gehören außer dem Pfarrdorfe Zimmern mit 24 Häuſern und 128 Seelen noch folgende Ortſchaften:

	mit Häuf.	Seel.	St. etf.
Ameringshub, W.	2	16	$\frac{1}{4}$
Biering, E.	1	8	$\frac{1}{4}$
Feldhäusl, E.	1	4	$\frac{1}{4}$
Folger, W.	2	10	$\frac{1}{4}$
Forſter, W.	3	13	$\frac{1}{2}$
Haupold, E.	1	6	$\frac{1}{2}$
Henghub, E.	1	6	$\frac{1}{2}$
Holzau, W.	2	4	$\frac{1}{8}$
Holzner, W.	2	9	$\frac{1}{4}$
Horathal, W.	5	22	$\frac{1}{2}$
Leupold, W.	2	10	$\frac{1}{2}$
Mayrhof, W.	5	23	$\frac{3}{4}$
Mooshäusl, E.	1	8	$\frac{1}{4}$
Ritzing, W.	2	8	$\frac{1}{2}$
Steinbach, W.	2	12	$\frac{1}{2}$
Stöckl, E.	1	6	$\frac{1}{4}$
Straußhub, E.	1	6	$\frac{1}{4}$
Zimmerwald, z. H.	8	33	$\frac{3}{4}$

Uebersichts-Tabelle der ganzen Diözese Paßau.

Seelsorgs-Distrikte.	Seelsorgsposten								Kirchen und Kapellen			Schulen	Häuser	Seelenzahl	Bemerkungen.
	Pfarreien	Benefizien u. Schloßkaplaneien	Expositturen und Vikariate	Kuratien	Kooperaturen	Koadjutorien	Messeleser- u. Beichtvät.-Stellen	Klöster	überhaupt	mit Sanctissimum	mit Sepultur				
Dompfarre Paßau	1	—	—	—	3	—	1	—	11	4	—	1	260	3860	
Dekanat Aicha v. W.	6	2	4	—	4	5	1	—	27	14	12	16	2415	17160	
" Aidenbach	12	3	3	1a	11	4	2	—	52	32	28	23	2918	19600	a) Schulkuratie zu St. Salvator.
" Aigen	10	5	1	—	8	1	3	—	23	15	13	14	2071	14350	
" Arnsdorf	7	6	1	—	5	3	—	—	37	19	15	16	1701	10230	
" Burghausen	7	6	3	—	6	2	1	1b	27	25	14	12	1886	10550	b) Kapuziner.
" Fürstenzell	13	2	—	—	11	2	2	—	32	20	17	19	2601	19300	
" Hofkirchen	11	—	1	—	11	3	—	—	26	17	15	16	2637	17420	
" Kirchberg a. J.	9	2	3	—	5	4	4	—	24	19	17	15	1810	11650	
" Landau	9	7	3	—	7	3	—	—	44	24	21	15	2157	11490	
" Neuötting	10	6	—	—	10	5	3	3c	52	26	14	13	2554	15630	c) Redemtoristen u. Kapuziner.
" Obernzell	6	—	1	—	11	3	—	—	17	9	8	22	2443	21720	
" Paßau	9	4	—	1d	10	2	—	—	25	18	8	12	2341	20390	d) Militärkaplanei.
" Pfarrkirchen	6	3	3	—	6	3	5	—	34	17	13	13	2545	16300	
" Regen	7	—	1	—	9	1	—	—	18	8	8	10	2301	17370	
" Schönberg	4	—	1	—	5	1	1	—	14	5	5	11	1342	10340	
" Vilshofen	8	3	4	—	8	2	1	—	34	17	16	18	2393	16640	
" Waldkirchen	7	5	4	—	11	5	2	—	24	12	11	26	3253	28760	
" Zimmern	8	3	3	—	3	4	1	—	30	15	13	12	1989	10190	
Summa:	150	57	36	2	144	55	27	4	551	316	248	284	41617	292950	

Schlußbemerkungen.

1. Die Absicht, in der Statistik bei jedem Seelsorgsposten die Reihenfolge der bisherigen Besitzer aufzuführen, konnte nicht realisirt werden, da von den hiezu erbetenen Vorarbeiten einige zu spät zur Vorlage kamen. Doch ist der Unterzeichnete Willens, hierüber ein eigenes Werkchen zu verfassen, und dasselbe s. Z. der Oeffentlichkeit zu übergeben.

2. Sämmtliche Pfarreien des Bisthums Paßau, deren fassionsmäßiges Einkommen nicht die Summe von 800 fl. erreicht, erhielten nach hohem Landtagsbeschluße von 1864 seit dieser Zeit aus Staatsmitteln einen jährlichen, jedoch wiederruflichen Zuschuß bis zum genannten Betrage, welche Begünstigung auch nachstehenden Vikariaten und Exposituren zu Theil wurde, nämlich:

a) den Vikariaten:

1. Beuerbach,
2. Mettenhausen,
3. Preying,
4. Simbach b. L.,
5. Taubenbach,
6. Walburgskirchen,
7. Windorf,
8. Wittibreut,
9. Wollaberg;

b) den Exposituren:

1. Mauth,
2. Neureichenau,
3. Oberkreuzberg;

c) der Kuratie:

Ranfels.

3. Titl. Herr Pfarrer Anton Huber zu Holzkirchen hat zu gegenwärtiger statistischer Beschreibung eine sehr schöne und genaue Diözesankarte angefertiget, welche im Selbstverlage des Verfassers zu haben ist.

Paßau den 8. Juni 1867.

Joseph Rottmayr.

Alphabetisches Register,

in welchem alle Seelsorgsposten, so wie überhaupt alle Orte aufgeführt sind, wo sich Kirchen und Kapellen befinden.

Seite

A.

Achatiuskirche bei Hals . . . 240
Aldorf, Exposi. und Benef. . . 183
Aholming, Pfarrei 298
Aicha an der Donau, Pfarrei . 299
Aicha vorm Wald, Pfarrei . . 20
Aidenbach, Pfarrei 40
Aigen, Pfarrei 66
Albanikapelle zu Taubenbach . 181
Albersdorferkapelle, b. Vilshofen 314
Aldersbach, Pfarrei 41
Alexiuskapelle zu Pfarrkirchen . 264
Allerseelenkapelle zu Karpfham . 132
Altötting, Pfarrei 203
Alzgern, Pfarrei, ... 205
Ammersdorf, Nebenkirche von St. Johannskirchen 90
Amsham, Filiale von Egglham . 50
Annakapelle zu Moos . . . 302
Annakirche St., bei Ering . . 165
" zu Neuötting . 212
Antonikapelle bei Haunersdorf . 188
" bei Reischach . . 217
" zu Regen . . . 283
Anzenkirchen, Filiale v. Triftern 270
Arbing, Filiale von Osterhofen 311
Arbing, Nebenk. v. Mitterskirchen 340
Arnsdorf, Pfarrei 84
" Schloßkapelle . . . 85
Asbach, Pfarrei 67
Asenham, Filiale von Birnbach 260
Atzberg, Nebenkirche von Mitterskirchen 340
Auerbach, Pfarrei 143
Aufhausen, Pfarrei 184
Aukapelle bei Winzer 162

Seite

Aukirchen, Pfarrei 42
Aunham, Nebenkirche v. Birnbach 258
Außernzell, Pfarrei 22

B.

Bärnstein, Kap. bei Grafenau . 290
Barbarakapelle zu Paßau . . 15
Barbarakirche bei Vilshofen . . 314
Baumgarten, Schloßkapelle und Benefizium 87 91
Berg, Filiale von Reutern . . 134
Berg, Nebenkirche von Reischach 217
Bergham, Filiale von Mehring 116
Bergham, Nebenk. von Haarbach 54
Bergkirche bei Zwisel . . . 286
Beuerbach, Bikariat 68
Beutelsbach, Pfarrei 44
Birnbach, Nebenkirche v. Zeilarn 349
Birnbach, Pfarrei 258
Bischofsmais, Pfarrvikariat . . 277
Blumdorf, Nebenk. v. Arnsdorf 85
Breitenberg, Pfarrei 226
Brombach, Nebenkirche v. Birnb. 260
Brudersbrunn, Kap. bei Grafenau 290
Bründl, Nebenk. v. Thurmansb. 33
Buchberg, Nebenk. v. Hohenau . 321
Buchenöd, Kap. bei Aidenbach . 41
Buchhofen, Expositur . . . 300
Büchlberg, Wallfk. bei Hutthurm 323
Bürg, Kapelle bei Ettling . . 186
Burg, Nebenkirche von Winhöring 222
Burghausen, Stadtpfarrei . . 101
Burgkirchen am Wald, Pfarrei 206
Burgkirchen an der Alz, Pf. . 103

C.

Christophskirche zu Thyrnau . 253

	mit Häus.	Seel.	St. etf.		mit Häus.	Seel.	St. etf.
Fellner, E.	1	8	¼	Ruprechtsaigen, E.	1	3	½
Grainergut, E.	1	3	⅛	Schmiding, W.	3	16	⅝
Hirschdobl, E.	2	8	¼	Thannerthal, E.	1	6	½
Hochwimmer, E.	1	4	⅛	Wolfgrub, W.	4	11	½
Kochsöd, E.	1	9	⅛				

c. in der Landgemeinde Zimmern.

Dunz, E.	1	6	⅛	Kronwitten, W.	3	15	½
Jetzelsberg, D.	6	29	⅛	Lichthub, E.	1	5	½
Kreil, W.	2	6	½	Madlau, G.	1	8	⅛

8. Unterdietfurt im Dekanate Zimmern, Landgr. und Bez.-Amte Eggenfelden, Säk. Pfarrei mit 1 Koop., 1220 Seelen und einem Einkommen von 2776 fl. 48½ kr. Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schule: Unterdietfurt; entfernt von Paßau 14 Stunden; nächste Post: Eggenfelden.

Grundstücke: 132,33 Tagw. Feld- und Wiesgründe.

Die Pfarrei Unterdietfurt ist eine der ältesten Pfarreien Bayerns und mag wohl durch den hl. Bischof Rupert von Salzburg aus gegründet worden sein; schon 1150 kömmt sie urkundlich als Pfarrei vor, wenn gleich das Jahr ihrer Gründung nicht angegeben werden kann.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Unterdietfurt, Pfarrkirche zu Ehren U. l. Frau, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchweihe am Sonnt. nach Barthlmä; (24. August); Patroz. Mariä-Heimsuchung; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme der Sonntage, an denen in den Nebenkirchen das Kirchweihfest einfällt, so wie am Sonntage nach Weihnachten, am 1. Sonntage nach Ostern, am Pfingstmontage und am Mariä-Namensfeste, wo in der Wallfahrtskirche Neuaich der Pfarrgottesdienst gehalten wird. Bei der Pfarrkirche Unterdietfurt besteht die Sebastiani- oder Seelen-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonntage nach Sebast. (20. Jänner); und die Herz-Mariä-Bruderschaft mit dem Hauptfeste am Sonnt. vor Septuagesima; auch sind seit der im Jahre 1856 stattgefundenen Volksmission die Jugendbündnisse eingeführt.

Die Pfarrkirche ist im goth. Style erbaut, und wurde im Jahre 1864 im Innern neu restaurirt.

B. Hofau, Nebenkirche zum hl. Apostel Jakobus maj.; Patroz. und Kirchw. am Sonntage nach Jakobi (25. Juli) mit Pfarrgottesdienst; am Jakobitage selbst eine gestiftete Jahrmesse.

Dieses Kirchlein, 1 St. vom Pfarrsitze entfernt, stammt aus dem 13. Jahrhunderte, wenn nicht aus noch früherer Zeit, und entstand durch das freiherrl. Geschlecht der Sulzberger.

C. Neuaich, Nebenkirche resp. marianische Wallfahrtskirche, mit Sanct., ½ St. von Unterdietfurt entlegen; Patroz. am Mariä-Namensfeste; Kirchweihe am Sonnt. vor Jakobi, jedesmal mit Pfarrgottesdienst, der auch am Sonnt. nach Weihnachten, am 1. Sonnt. nach Ostern, am Pfingstmontage und am Mariä Namensfeste dahier gehalten wird.

Diese Kirche ist im neueren Style erbaut, und hat im Schiffe eine Rohrdecke.

D. Neukirchen, Nebenkirche zum hl. Martyr. Laurentius; Patroz. und Kirchw. am Sonnt. nach St. Laurenz (10. Aug.) mit Gottesdienst.

Diese Kirche hat mit der vorigen gleiche Bauart.

E. Gottesackerkapelle zum hl. Leonhard zu Unterdietfurt; Patroz. am Sonnt. nach St. Leonhard (6. Nov.); Kirchw. am Sonnt. nach Michaelis mit Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Dieses Kirchlein, im altdeutschen Style erbaut, dürfte aus dem 15. Jahrh. stammen, hat aber jetzt eine Rohrdecke, da das Gewölbe aus Furcht vor dem Einsturze in neuester Zeit entfernt werden mußte. Der hintere Theil des Kirchleins dient als Seelenkapelle.

Die Pfarrsepultur Unterdietfurt umfaßt außer dem Pfarrorte Unterdietfurt mit 25 Häusern und 133 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
Attenham, D.	11	64	¼
Dietraching, D.	8	46	1¼
Garten, W.	2	8	1
Großeggenberg,	3	17	1
Habach, D.	5	29	1
Hannegg, E.	1	7	1
Hebersberg, z. H.	5	36	¼
Hintersarling, D.	12	51	½
Hofau, D.	12	56	1
Holzbruck, W.	2	12	1
Holzleiten, W.	3	13	½
Kailrosbach, W.	4	20	¼
Kaiwimm, W.	5	18	¼
Kollersaich, D.	13	59	½
Lauterbach, W.	3	28	1½
Neuaich, D.	8	51	½
Neukirchen, D.	14	55	¾
Obermaisbach, z. H.	34	146	½
Pilvisenöd, E.	1	4	¾
Pyrach, W.	4	15	½
Reisach, W.	5	28	½
Roismannsöd, E.	1	6	¾
Rospach, W.	5	35	¾
Speerwies, W.	2	14	1¼
Sprinzenberg, z. H.	7	37	¼
Thannenöd, E.	1	3	1
Ueberackersdorf, E.	10	49	½
Untermaispach, z. H.	10	59	1¼
Vilsöd, E,	1	9	1½
Vordersaling, z. H.	16	86	¼
Wölkerlöd, E.	1	6	1
Wolfertsegg, E.	1	6	1
Wurmsegg, W.	4	12	¾

Anmerkung.

Die zum Pfarrverbande Unterdietfurt gehörige Expositur Geratskirchen bildet einen selbstständigen Seelsorgsposten, und ist daher oben Nr. 2 aufgeführt.

9. Wurmansquick im Dekanate Zimmern, Landgr. und Bez.-Amte Eggenfelden, Expositur der Pfarrei Hirschhorn mit einer Frühmesseleserstelle, 730 Seelen und einem Einkommen von 407 fl. 59 kr. Bes.-Recht: Pfarrer zu Hirschhorn; Schule: Wurmansquick; entfernt von Paßau 14½ St.; nächste Post: Eggenfelden.

Grundstücke: Garten mit 25 Dezimalen.

Das Expositurhaus ist Eigenthum der Kirchenstiftung, von welcher es auch baulich unterhalten wird.

Die Expositur Wurmansquick, die wohl aus einer früheren Filiale der Pfarrei Hirschhorn entstanden sein mag, gehörte bis zum Jahre 1810 unter das Archidiakonat Gars, Erzdiözese Salzburg, sodann zum Bisthume Freising, und kam im Jahre 1811 zur Diözese Paßau. — Neben der St. Andreas- (Expositur-) Kirche zu Wurmansquick, welche etwa 200 Jahre alt sein mag, stand bis 1809 die St. Anna-Kapelle, das älteste und erste Kirchlein im Orte, dessen Kirchweihe am 4. Sonnt. im Oktober noch immer bürgerlich begangen wird. Wie alt diese Kapelle war, läßt sich aus Mangel an Urkunden nicht nachweisen. Der in der Expositurkirche befindliche Taufstein mit der Jahreszahl 1483 ist aus dieser Kapelle. Auch hatte um 1483 ein Geistlicher bereits ein Haus in Wurmansquick.

Im Markte Wurmansquick besteht auch für die Frühmesse an Sonn- und Feiertagen eine Messeleserstelle Bischöfl. Kollatur mit einem der Gemeinde gehörigen Hause, mit welcher Stelle jedoch eine Aushilfe in der Schule oder in der Seelsorge nicht verbunden ist.

Kirche und Gottesdienste in der Expositur.

Wurmansquick, Expositurkirche zum hl. Apostel Andreas, mit Sanctiss., Sepultur, Taufstein und Schule; Kirchw. am Sonnt. vor Peter und Paul; regelm. Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen. — Bei dieser Kirche besteht die Herz-Mariä-Bruderschaft, deren Hauptfest alljährig am Sonnt. vor Septuagesima begangen wird; auch ist ein Frühmeß-Kreuzer-Verein und ein Jungfrauen-Bund eingeführt.

Die ursprünglich goth. Bauart der Kirche ist durch Reparaturen aus späterer Zeit gänzlich verwischt.

Die Sepultur Wurmansquick umfaßt außer dem Markte gleichen Namens mit 98 Häusern und 445 Seelen noch nachbenannte Ortschaften:

	mit Häus.	Seel.	St. etf.
a. Eglsee, E.	1	2	¼
b. Frotzenberg, E.	1	9	⅜
c. Geierhäusl, E.	1	4	⅛
d. Hickersthal, D.	9	47	½
e. Kühstetten, W.	2	13	¼
f. Schilling, W.	3	22	⅛
g. See, z. H.	26	84	⅛
h. Straßhäusl, zH	6	30	⅛
i. Türkenbach, E.	1	5	¾
k. Vorleiten, z.H.	11	62	½
l. Ziegelhäuser	4	12	⅛

Anmerkung.

Die sub lit. a, b, d, e, h, i und k aufgeführten Ortschaften sind i. J. 1864 aus der Expositur Mitterskirchen dem Seelsorgsbezirke Wurmansquick zugetheilt worden.

---

10. Zeilarn im Dekanate Zimmern, Landgr. Simbach, Bez.-Amte Pfarrkirchen; Säk.-Pfarrei mit 1 Koop. (expon. zu Erlbach), 1 Koadj., 2220 Seelen, wovon ein Theil zum Landgr. Simbach, Bez.-Amt Pfarrkirchen; ein anderer zum Landgr. Altötting, und ein dritter mit etwa 150 Seelen, zum Landgr. und Bez.-Amte Eggenfelden gehört, und einem Einkommen von 2343 fl. ½ kr. Bes.-Recht: alternativ zwischen dem Landesherrn und Sr. Bischöfl. Gnaden; Schulen: Zeilarn und Erlbach; entfernt von Paßau 14½ Stunden; nächste Post: Thann bei Eggenfelden.

Grundstücke: 118,04 Tagw. worunter 29,15 Waldung.

Die gewiß sehr alte Pfarrei Zeilarn gehörte früher zum Fürst-Erzbisthum Salzburg, und litt zur Zeit des Schwedenkrieges, wo im Jahre 1634 die Pfarrkirche, und im J. 1664 der Pfarrhof niedergebrannt wurde, sehr viele Drangsale. Der damalige Pfarrer Mauritius Nagengast aber baute beide in ihrer gegenwärtigen Gestalt wieder auf, jedoch sind leider bei dem bemerkten Brande alle pfarrlichen Akten und Urkunden zu Grunde gegangen.

Kirchen und Gottesdienste in der Pfarrei.

A. Zeilarn, Pfarrkirche zum hl. Bischofe Martinus, mit Sanctiss., Sepultur und Schule; Kirchw. am Sonnt. nach Jakobi; regelmäßiger Gottesdienst mit Ausnahme der gebotenen Frauenfeste, an denen der Pfarrgottesdienst in Schildthurn, und der Kirchweihfeste und Patrozinien der Nebenkirchen, wo der Pfarrgottesdienst bei diesen gehalten wird.

Die Pfarrkirche trägt den goth. Baustyl.

B. Schildthurn, Nebenkirche zum hl. Aegidius und marianische Wallfahrtskirche; Kirchw. am 6. Sonnt. nach Ostern mit Pfarrgottesdienst, der auch an den gebotenen Frauentagen dahier gehalten wird; an jedem Samstage eine Wochenmesse; nachmittägige Vespern am Weihnachtsfeste, Neujahr, hl. 3 Könige, Osterfest, Pfingstsonntag, Kirchweihfest; am Lichtmeßtage bleibt der Pfarrgottesdienst bei der Pfarre.

Diese Kirche mit einem sehr schönen und hohen Thurme, der weithin sichtbar ist, zumal die Kirche auf einem Berge steht, feierte im J. 1837 das 600jährige Jubiläum ihres Bestehens.

C. Schildthurn, Leonhardikapelle; Kirchw. am Seelensonntage.

D. Geherstorf, Nebenkirche zum hl. Johann Bpt.; Kirchw. am 2. Sonnt. im Oktober.

E. Gumperstorf, Nebenkirche zum heil. Rupert; Kirchw. am Sonntag nach Barthlmä.

	Seite
Reisbach, Nebk. von Rainding	57
Reischach, Pfarrei , ...	216
Rengerstorf, Nebk. v. Aufhausen	185
Rerndlkapelle, zu Untergriesbach	229
Reut, Pfarrei	175
Reutern, Pfarrei	133
Rinchnach, „	284
Ringlai, Nebk. v. Perlesreut .	327
Ritzing, Schloßk. b. Kirchdorf .	169
Röhrnbach, Pfarrei	328
Roggersing, Nebk. v. Grättersd.	146
Rogglfing, Pfarrei	341
Rohrberg, Marktskirche zu Hengersberg	158
Roßbach, Expositur	95
Rottersdorf, Nebk. v. Mettenh.	196
Rottersham, Nebk. v. Ruhstorf .	136
Rotthalmünster, Pfarrei . . .	76
Rotthof, Nebk. von Ruhstorf .	136
Ruhstorf, Pfarrei	135
Rupertskirchen, Nebk. von Arnsd.	85

S.

Safferstetten, Fil. v. Würding .	81
Saldenburg, Schloßkapelle . .	33
Salvator St., Nebk. v. Ilzstadt	242
„ Schulkuratie . .	61
Sammerei, Wallfk. von Rainding	57
Sandbach, Fil. v. Holzkirchen .	130
Scharten, Nebk. v. Thurmansb.	33
Schildthurm, Nebk. v. Zeilarn .	347
Schlehburgkapelle zu Arnsdorf .	85
Schloßkapelle, äuß. zu Burghs.	102
„ innere „ „	103
Schmiedorf, Nebk. v. Roßbach .	96
Schöllnach, Pfarrei	31
Schöllnstein, Kap. b. Hofkirchen	149
Schönau, Pfarrei	97
Schönberg, „	235
Schönburg, Schloßk. m. Ben. 78	80
Schönerting, Fil. v. Aukirchen .	43
Schreihof, Nebk. v. Postmünster	266
Schupfing, Nebk. von Halsbach	110
Schwaibach, Nebk. v. Birnbach .	259
Schwannenkirchen, Pfarrei . .	155
Schwarzach-Hengersberg, Pfarrei	157
Sebast.-Kapelle zu Altötting . .	204
„ Kirche zu Gern, . . .	337
„ Kirche zu Neuötting . .	212
„ Kirchlein zu Simbach b. L.	199
Seebach, Pfarrei	159
Seelenkapelle zu Reutern . .	135
Seibersdorf, Fil. v. Kirchd. a. J.	170
Severinkirche zu Innstadt . .	244
Sigrün, Fil. von Winhöring .	222
Simbach a. J., neue Pfarrkirche	167
„ bei Landau, Vik. u. Ben.	199
Sölbenau, Kap. b. Holzkirchen .	129
Sonndorf, Kapelle b. Lalling .	152
Sonnen, Filiale, von Breitenb.	227
Sorsbach, Kap. b. Pleiskirchen .	215
Spiegelau, Kap. b. Oberkreuzberg	293
Spitalkirche zu Burgh. m. Ben.	102
„ zu Ering	165
„ zu Grafenau . . .	290
„ zu Laudau m. Benef.	191
„ zu Neuötting . . .	212
„ zu Pfarrk. m. Ben.	263
Stadtpfarrei St. Paul zu Paßau	248
Stammham, Pfarrei	177
Steindorf, Nebk. von Arnsdorf	85
Steinfelskapelle zu Landau m. Ben.	192
Steinhausen, Nebk. v. Reischach	217
Straßkirchen, Pfarrei	251
Stubenberg, Pfarrei	179
Studienkirche zu Paßau . . .	15
Sturmberg, Kap. b. Tiefenbach	254
Sulzbach, Pfarrei	137

T.

Tabeckendorf, Nebk. von Roßbach	96
Tabertshausen, Nebk. v. Aholming	298
Taubenbach, Benef. und Vikar.	180
Teising, Nebk. von Burgkch. a. W.	207
Tettenweis, Pfarrei	138
Thambach, Kap. bei Reichersdorf	199
Thann, Pfarrei	343
Thandorf, Fil. v. St. Mariak.	93
Thomasbach, Nebk. v. Kammern	189
Thundorf, Fil. v. Niederalteich .	154
Thurmansbang, Pfarrei . . .	33
Thurnstein, Schloßkap. m. Ben. 266	268
Thyrnau, Pfarrei	253
Tiefenbach, „	254
Tißling, Marktskirche	208
„ Schloßk. m. Benef. 208	218
Tittling, Expositur	34
Triftern, Pfarrei	268
Tyllikapelle zu Altötting . . .	204
Tyrlaching, Vikariat	118

U.

Unterdietfurt, Pfarrei	344

	Seite
Untereschlbach, Nebk. v. Alzgern	205
Unterframmering, Fil. v. Landau	193
Untergrafendorf, Kap. bei Uttigkofen	63
Untergrafensee, Nebk. v. Pfarrk.	264
Unterholzhausen, Fil. v. Neuött.	213
Unteriglbach, Fil. v. Holzkirchen	130
Unterneukirchen, Pfarrei	219
Urbankapelle zu Paßau	15
Uttigkofen, Pfarrei	61
Uttlau, Pfarrei	63

V.

Veit St. Nebk. von Birnbach	259
Vierhöfen, Nebk. v. Osterhofen	311
Vilshofen, Stadtpfarrei	313
Vornbach, Pfarrei	140
Votivkirche zu Paßau	249

W.

Waisenhauskapelle zu Paßau	16
Walburgskirchen, Vikariat	271
Walchsing, Fil. v. Galgweis	53
Wald, Exposit. von Haslach	119
„ Nebk. von Nöham	262
„ Schulbenef. u. Nebkch.	221 223
Waldenreut, Kap. b. Neukirchen	25
Waldhof, Vikariat	271
Waldkirchen, Pfarrei	330
Wallerfing, Fil. v. Ramsdorf	59
Wannerstorf, Nebk. v. Adldorf	183
Wegscheid, Pfarrei	235
Weihmörting, „	79
Weng, „	273
Wieskapelle bei Reutern	135
„ bei Rotthalmünster	77
Wildenranna, Kap. bei Wegscheid	236
Wildthurm, Schloßk. mit Ben.	198 200
Willing, Nebk. von Galgweis	53
Windorf, Vikariat	36
Winhöring, Pfarrei	221
Winzer, „	161
Wisselsing, Fil. von Kirchdorf b. Osterhofen	304
Wittibreut, Vikariat	272
Wolfakirchen, Fil. v. Haarbach	55
Wolfgang St., Wallfk. v. Weng	274
Wolfsdorf, Nebk. von Landau	193
Wollaberg, Pfarrvikariat	332
Würding, Pfarrei	81
Wurmansquick, Expositur	346

Z.

Zeholfing, Pfarrei	201
Zeilarn, „	347
Zeitlarn, Fil. v. Schönau m. Ben.	98 99
„ Nebk. von Künzing	306
Zell, Fil. von Malgersdorf	194
Zenting, Expositur	37
Zimmern, Pfarrei	350
Zwecksberg, Nebk. v. Geratskirch.	336
Zwisel, Pfarrei	285

Verbesserungen.

Ungeachtet aller angewendeten Sorgfalt haben sich doch in dieses Werk mehrere Unrichtigkeiten eingeschlichen, wovon die bedeutendsten mit ihren Verbesserungen hier folgen:

Seite 7 Nr. 9 a) ist statt Landgr. Vilshofen zu lesen: Landgr. Osterhofen.
„ 55 Zeile 24 C ist statt Walfakirchen zu lesen: Wolfakirchen.
„ 66 B vorletzte Zeile ist statt 4 hl. Messen zu lesen: 1 hl. Messe.
„ 67 Zeile 17 ist statt Egglham zu lesen: Egglfing.
„ 104 Zle. 8 von unt. ist statt 5 (Häusern) zu lesen: 1 (Hause).
„ 141 Zeile 3 ist statt Hause zu lesen: Häusern.
„ 145 Zeile 14 ist statt Pfarrkirche zu lesen: Expositurkirche.
„ 148 Nr. 4 Zle. 5 ist statt Post Pleinting zu lesen: Post Vilshofen.
„ 153 Nr. 11 Zle. 1 ist statt Landgr. Deggendorf zu lesen: Landgr. Hengersberg, im Bez.-Amte Deggendorf.
„ 154 Nr. 8 Zle 4 ist statt Post Vilshofen, zu lesen: Post Hengersberg.
„ 156 Zeile 4 von unten ist statt W. 23 zu lesen: W. 3.
„ 163 Zeile 12 ist statt a zu lesen: da.
„ 172 Zeile 7 ist statt Pfarrei zu lesen: Expositur.
„ 180 Nr. 12 Zl. 5 ist statt Simbach a. J. zu lesen: Thann b. Eggenfelden.
„ 207 B. Zle. 3 ist statt Standl'schen zu lesen: Mandl'schen.
„ 214 Zeile 3 ist statt Basiliskeu zu lesen: Basiliken.
„ 236 Zeile 7 von unt. ist statt 20 (St. entfernt) zu lesen: 1½ St. entf.)
„ 239 Nr. 1 ist statt Paßau II zu lesen: Paßau I.
„ 274 Zeile 1 ist statt 688 fl. zu lesen: 988 fl.
„ 285 Z. 1 ist statt Frauenbündl zu lesen: Frauenbründl.
„ 285 Zeile 5 v. unt. ist statt 10 Klafter zu lesen: 100 Klafter.
„ 294 Zeile 35 ist statt 3. 4. u. 2. Sonntage zu lesen: 3. 4. u. 5. Sonntage.
„ 302 letzte Z. ist vor Marlmühle zu setzen: Langenisarhofen, D. mit 66 H., 447 S., ½ St. entfernt.
„ 304 Zeile 1 ist statt Kirchfrod zu lesen: Kirchdorf.
„ 312 Z. 6 von unt. ist statt 1 z. H. zu lesen: 14 z. H.
„ 313 Nr. 13 Zeile 13 ist statt Gerhandinger zu lesen: Gerhardinger.

Geringere Fehler, wie Brunderschaft statt Bruderschaft, Dakanat statt Dekanat, Kirchweich statt Kirchweih, Maldung statt Waldung ꝛc. beliebe der freundliche Leser selbst zu verbessern.

Druck von J. Sucher in Passau.